L. germ.
119 - 1

Heyse

Ch. Wink. del. Söhler sc. 1779.

L. Germ. Dict.

119-1

Ling. German.

Lex'. Var.

Pg. 1206.

Allgemeines

Wörterbuch

zur

Verdeutschung und Erklärung

der

in unserer Sprache

gebräuchlichen fremden Wörter und Redensarten.

Zum bequemen Gebrauch

für

Alle, welche jene Ausdrücke richtig verstehen und gebrauchen, oder auch vermeiden wollen, insonderheit für Schulen

von

J. C. A. Heyse.

Erster Theil

von A bis K.

Oldenburg,
in der Schulze'schen Buchhandlung.
1804.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Eine vorläufige Ankündigung hat bereits ausführlicher gesagt, daß mein vieljähriger Vortrag der Deutschen Sprache und Rechtschreibung nach dem mit Recht geschätzten Handbuche des Herrn Consistorialraths Kruse die Entstehung dieses Wörterbuchs zunächst veranlaßte. Die in dem ersten Theile jenes Handbuchs zahlreich aufgeführten fremden Wörter bedurften nämlich einer Erklärung und Verdeutschung, wenn sie von der Jugend nicht bloß richtig gesprochen und geschrieben, sondern auch verstanden werden sollten. Das mündliche Erklären und Umschreiben derselben konnte bey allem entschiedenen Nutzen nur kurz und unvollständig seyn, wenn nicht zu viel und mehr Zeit darauf verwandt werden sollte, als dem eigentlichen Unterricht in der Deutschen Sprache bestimmt war; mithin entstand das Bedürfniß eines Wörterbuchs zur Ersparung jener Zeit und zugleich zu einer nützlichen häuslichen Vorbereitung des Schülers auf die jedesmalige Lehrstunde.

Unter den vor mehrern Jahren mir bekannt gewordenen Wörterbüchern fand ich keines zu diesem Zwecke ganz brauchbar. Entweder waren sie bey einer noch dazu von dem herrschenden Schreibgebrauche sehr abweichenden, sich selbst widersprechenden Orthographie äußerst unvollständig und unbefriedigend, oder so weitläufig, bändereich und mithin so kostbar, daß sie nur das Eigenthum Weniger werden konnten. Selbst das sonst schätzbare gemeinnützige Lexikon von Roth zeigt sich bey aller Ausdehnung nicht frey von dem Fehler der Unvollständigkeit und des eigenen Widerspruchs in Hinsicht der Rechtschreibung.

Ein allgemeines Verdeutschungs-Wörterbuch, was mit Vermeidung jener Fehler Vollständigkeit mit möglichster Kürze, ohne Nachtheil der allgemeinen Verständlichkeit und Wohlfeilheit mit einander vereinigte, und sowohl für Schulen, als auch für das bürgerliche Geschäfts- und Gesellschaftsleben ein eben so bequemes als brauchbares Handbuch wäre, schien mir also noch ein Bedürfniß, und die Befriedigung desselben kein ganz undankbares Unternehmen zu seyn. Aufgemuntert durch mehrere einsichtsvolle Männer, die mich in jenem Urtheil bestärkten, unterzog ich mich der mühsamen Bearbeitung eines solchen Werks, sammelte Jahre lang nicht nur alle in jenem Handbuche der Orthographie vorkommende, sondern auch viele tausend andere in schriftlichen und mündlichen Vorträgen, in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen und überhaupt in der Sprache aller Künste und Wissenschaften übliche fremde

Wörter und Redensarten, deren Verdeutschung und Erklärung die Hauptbeschäftigung meiner Muße war. Mit steter Hinsicht auf meinen Zweck und die so sehr verschiedenen Bedürfnisse, Wünsche und Kenntnisse gebildeter und ungebildeter Leser, durchsuchte und benutzte ich dabey die besten und vollständigsten Wörterbücher nebst andern Hülfsmitteln sowohl in Hinsicht der Sachen, als der Sprache; und ich nenne hier dankbar die ehrwürdigen Namen eines Adelung, Blumenbach, Campe, Eberhard, Eschenburg, Fischer, Funke, Heynatz, Jacobson, Jablonski, Kinderling, Krünitz, Krackherr, Lippold, Moritz, Remnich, Röding und Roth. Außer ihnen waren meine Führer das vortreffliche Französische Wörterbuch von Schmidlin nebst dem zu Straßburg herausgekommenen, ferner das Italiänische Wörterbuch von Jagemann, das Englische von Fahrenkrüger und Ricklefs, das Lateinische von Scheller und das Griechische von Schneider.

Daß aber aus allen diesen Quellen nicht gedankenlos, sondern stets prüfend und vergleichend, geschöpft wurde, kann auch schon die flüchtigste Vergleichung und Ansicht eines jeden Blattes meiner mühvollen Arbeit beweisen. Wo mich eigene Einsicht und schriftliche Belehrung verließ oder mißtrauisch machte, besonders in der richtigen Erklärung der noch immer zu sehr üblichen undeutschen Rechtssprache, so wie auch in der Kunstsprache der bildenden Künste und der gewöhnlichsten Karten- und andern Spiele, da kamen mir die schätzbarsten, gründlichsten Bemerkungen und Zurechtweisungen sachkundi-

ger und verehrter Freunde zu Hülfe, denen ich hier öffentlich meinen wärmsten Dank abstatte.

Durch alle diese mit unermüdetem Fleiße benutzten Hülfsmittel unterstützt, darf ich ohne Anmaßung behaupten, daß sich dieses Werk von allen ähnlichen damit verglichenen Vorgängern durch folgende Eigenschaften der Vollständigkeit und zweckmäßigen Kürze unterscheidet.

In Hinsicht der Vollständigkeit und Menge der darin aufgenommenen, aus fremden Sprachen in die unsrige übergegangenen Wörter brauche ich zur Empfehlung desselben nur anzuführen, daß es über zwey Tausend solcher Ausdrücke mehr enthält, als das so reichhaltige, in zwey Quartbänden erschienene Verdeutschungs-Wörterbuch des wegen seiner Verdienste um die Reinheit unserer Sprache, wie in anderer Hinsicht, verehrungswürdigen Herrn Schulraths Campe. Ich würde diese Behauptung nicht wagen, wenn nicht die genaueste Vergleichung meiner Arbeit mit jenem vortrefflichen Werke mir den unerwarteten Beweis davon gegeben hätte. — Alle diese Fremdlinge unserer Sprache erscheinen nun hier verdeutscht, d. i. mit allen dafür aufgefundenen, theils alten, theils neugebildeten, völlig gleichbedeutenden, wenigstens sinnverwandten ächtdeutschen Ausdrücken begleitet. Niemanden, am wenigsten einem Sprachkenner und Lehrer, der die feinsten Unterschiede der sogenannten Synonyme kennt, wird hoffentlich diese sorgfältig gesammelte Menge von stellvertretenden Deutschen Ausdrücken unwillkommen seyn. Sie zeigt am besten die Lächerlichkeit des Haschens nach fremdem Gute bey

dem überschwänglichen Reichthum unserer eigenen Sprache, und lehrt diesen früh schätzen und gebrauchen. Und dadurch eben kann das Werk in der Hand des geschickten Lehrers die Stelle einer so nützlichen Synonymik vertreten, ja selbst dem Schriftsteller und Uebersetzer, dem die Vermeidung der Fremdheiten in der Deutschen Sprache nicht gleichgültig ist, das Aufsuchen eines für diese oder jene Verbindung am meisten passenden, ihm aber nicht immer sogleich zu Gebote stehenden, Deutschen Ausdrucks sehr erleichtern. — Wo es nöthig schien, ist der Verdeutschung eine kurze Erklärung und Erläuterung des Begriffs durch Beyspiele oder Beschreibungen in Klammern beygefügt. Besonders geschahe dieses bey den meisten und wichtigsten Gegenständen aus dem Gebiete der Natur und Kunst. So kurzgefaßt diese Erläuterung und Beschreibung auch seyn mag, so enthält sie doch gerade das, was für solche Leser, welche nicht aus den Quellen selbst schöpfen können oder wollen, das Wissenswürdigste ist, und ihnen vielleicht eine Veranlassung wird, sich in den so reizenden Gefilden der Natur und Kunst weiter umzusehen.

Außerdem ist bey jedem Sach- oder Hauptworte das Sprach-Geschlecht desselben und, wo es nöthig war, auch seine Form in der Mehrzahl angegeben. Es schien mir dieses um so nöthiger zu seyn, je seltner fremde Sprachen mit der unsrigen darin übereinstimmen, und je lächerlicher ein Mißgriff hierin auffällt. Doch trug ich kein Bedenken (und ich glaube dem herrschenden Sprachgebrauche gemäß), fast jedes im Deutschen übliche Französische Hauptwort männlichen Geschlechts, so bald es

wirklich eine Sache oder ein lebloses Ding bedeutet, nicht als ein männliches (masculinum), sondern als ein geschlechtloses Wort (neutrum) im Deutschen aufzuführen, wie z. B. Campement, n., Divertissement, n., und machte nur da eine Ausnahme, wo der Deutsche Sprachgebrauch ein solches Wort mit dem männlichen Geschlecht, oder auch mit zwey Geschlechtern (masculinum und neutrum) längst gestempelt hat, wie z. B. Balcon, m., Chignon, m., Courtage, m. und n.

Wo die richtige Aussprache der auf fremde Art geschriebenen Wörter dem Unkundigen einige Schwierigkeit macht, wurde sie nicht nur in Klammern angegeben, sondern auch durch die gehörigen Accente oder Tonzeichen und zwar auf Deutschen Buchstaben erleichtert — ein Vorzug, der noch keinem ähnlichen mit Deutschen Schriften gedruckten Wörterbuche zu Theil ward.

Bey aller dieser Vollständigkeit, die das Nachschlagen in jeder der angegebenen Hinsichten nicht leicht unbefriedigt lassen wird, wurde gedrängte Kürze möglichst genau beobachtet, um es zu einem eben so bequemen als wohlfeilen Handbuche zu machen. Zu dem Ende ist das Geschlecht der Hauptwörter bloß durch die Abkürzungen m. f. und n., die Mehrzahl durch pl. mit einem kleinen Strich und dem darauf folgenden Vermehrungsbuchstaben (—n oder —s) bezeichnet. Die Verdeutschung erhielt zwar aus guten Gründen den Artikel oder Geschlechtsdeuter der, die, das, jedoch so, daß von mehrern auf einander folgenden Wörtern Eines Ge-

schlechts nur das erste damit versehen ist. Die Verschiedenheit der Bedeutung eines Worts wurde nicht immer durch Zahlen, sondern gewöhnlich nur durch Semikolon (;), die Gleichheit der Bedeutung durch Komma (,) und der eigentliche oder uneigentliche Sinn desselben durch leichtverständliche Abkürzungen bemerkt.

Zu noch größerer Ersparung des Raums wurden verwandte Wörter, wenn das Aufsuchen derselben nach der Buchstabenfolge nicht zu sehr darunter litt, nicht unter, sondern neben einander gestellt, und bloß durch (;) von einander getrennt. Auf diese Art konnte durch bloße Hinweisung auf das Stammwort, oder auch auf den vorhergehenden Ausdruck, eine wiederholte Erklärung ohne Verletzung der Deutlichkeit vermieden, zugleich aber auch dem Lehrling Gelegenheit gegeben werden, eine ganze Familie eines Worts zu überschauen und sich mehr, als sonst, mit der Abstammung der Wörter bekannt zu machen. — Man wird sich hoffentlich nicht an das in diesem Falle gebrauchte (;) stoßen. Ein Punct (.) würde einen darauf folgenden großen Anfangsbüchstaben und zugleich für den Unkundigen eine Anzeige erfordert haben, ob das darauf folgende Wort ein Haupt- oder Nebenwort sey, mithin groß oder klein geschrieben werden müsse. Alle diese Weitläufigkeiten wurden durch jene Bezeichnung vermieden. Auch der unkundigste Leser kann nun sogleich aus der Gestalt der Wörter sehen, wie er sie beym Sprechen und Schreiben in dieser Hinsicht zu gebrauchen hat. Aus demselbigen Grunde erscheint auch selbst ein Nebenwort im Anfange einer Zeile nicht mit einem großen Anfangsbuchstaben, son-

dern wie es sich in Verbindung mit andern Wörtern zeigen muß.

Mit steter Beobachtung des herrschenden Schreibgebrauchs, wie man ihn in den Lehrbüchern und andern Werken unsrer besten Deutschen Sprachforscher und Schriftsteller findet, habe ich mich der möglichsten Folgerichtigkeit und Uebereinstimmung mit jenem rühmlich genannten Handbuche beflissen. Doch glaubte ich in Rücksicht der aus dem Griechischen entlehnten, zum Theil gar nicht durch die Lateinische Sprache auf uns gekommenen Wörter, wie z. B. Makrobiotik u. m. a., von demselben abweichen zu müssen; denn so weit meine Belesenheit reicht, kann ich mich nicht überzeugen, daß in dergleichen ursprünglich Griechischen Wörtern das C jetzt üblicher sey, als das K. — Gleichwohl habe ich diese Wörter zum Behuf der Besitzer jenes schätzbaren Werks unter C aufgeführt, und nur daneben die nach der ursprünglichen Abstammung richtigere, auch in der Redeverbindung von mir selbst befolgte Schreibart durch ein vorgesetztes r. bemerkt. Man wähle nun nach Belieben, und schreibe entweder Anecdote, Clima, Clio, Character, physicalisch ꝛc. oder Anekdote, Klima, Klio, Charakter, physikalisch, u. s. f. Nur bleibe man auch in ähnlichen Fällen sich gleich! Und auch dazu kann dieses Wörterbuch sehr leicht Anleitung geben. Uebrigens sind nur diejenigen, besonders in der undeutschen Rechtssprache gebräuchlichen Fremdlinge mit Lateinischer Schrift gedruckt worden, die nicht auf Deutsche, sondern auf Lateinische Art durch Casus abgeändert, mit mehrern ihrer Art in Verbindung stehen, und gar nichts Deutsches an sich ha-

ben. Dasselbe geschah auch mit den Lateinischen Umstandswörtern (adverbiis) und unveränderten Lateinischen Kunstausdrücken der Musik und Handelssprache. Daß aber auch hievon einige Ausnahmen gemacht werden mußten, mag der noch immer zu sehr schwankende Sprachgebrauch verantworten.

Eigentliche Untersuchungen über die Abstammung der Wörter anzuführen, lag zwar außer dem Plane dieses Werks; indessen wird der Freund derselben in den durch Klammern eingeschlossenen näheren Sach-Erläuterungen manche Winke, und wo sie weniger bekannt und doch wissenswerth zu seyn schien, bestimmtere Angaben derselben finden, wie z. B. bey Ebenholz, Fetisch, Galvanismus, Kobalt, matrimonium ad morganaticam, Mosaik, Rhabarber u. v. a.

Was nun nach allem diesen Aufwande von Zeit und Mühe, die sich auch auf die sorgfältigste Reinheit und Richtigkeit des Drucks erstreckte, vom Verfasser und Verleger geleistet ist, das möge die unpartheyische Beurtheilung sachkundiger Richter entscheiden. Von ihnen, die es wissen, daß es bey Werken der Art unmöglich ist, alle so sehr verschiedenartige Gegenstände auf eine gleichmäßige Art zu behandeln, und daß das Viele, was der Verfasser als unnöthig und unnütz, oft gar als unwahr verwarf, nicht weniger anhaltende Prüfung und Vergleichung kostete, als das, was er für zweckmäßig hielt und aufnahm — von solchen Männern wird jeder gegründete, belehrende Tadel willkommen seyn, und wie bisher schon bey ähnlichen Beurtheilungen ähnlicher Werke zum Besten dieses Buches geschah, dankbar benutzt werden.

Der zweyte und letzte Theil des Werks wird, wenn nicht früher, doch gewiß zur Michaelismesse erscheinen. Schwerlich aber wird der versprochene Anhang aller der Deutschen, nöthigenfalls auch mit kurzen Erklärungen versehenen Wörter, deren richtiges Sprechen und Schreiben irgend einer Schwierigkeit unterworfen ist, demselben beygefügt werden können. Die durch nöthige Zusätze unerwartet angewachsene Bogenzahl überschreitet schon so bey aller Gedrängtheit des Drucks die anfangs bestimmte Grenze, welches auch den Verleger zwingt, den in der vorausgeschickten Anzeige gesetzten Subscriptionspreis billigerweise um etwas zu erhöhen. Die geneigten Beförderer werden dieses nicht übel deuten; denn wer vielleicht nach seinen Bedürfnissen ein Drittheil des ganzen Werks, welches Andern nöthig war, gern entbehrt hätte, der wird mit Hinsicht auf den gedrängten Druck leicht berechnen können, daß er auf jeden Fall ein Drittheil weniger bezahlt, als das Ganze in dem sonst gewöhnlichen Drucke kosten müßte, und daß folglich die wegen der jetzigen Theurung alles Druckbedarfs nur mäßig versuchte Auflage des Werks den Verleger für den Zeit- und Kostenaufwand so unbedeutend belohnt, wie den Verfasser.

Oldenburg, im Jun 1804.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

m.	bedeutet	masculinum oder ein männliches Hauptwort mit dem Artikel der.
f.	—	femininum oder ein weibliches Hauptwort mit dem Artikel die.
n.	—	neutrum, ein weder männliches noch weibliches oder Sachgeschlechts-Wort mit dem Artikel das.
m. u. n.	—	masculinum und femininum.
pl.	—	pluralis, die Mehrheit oder mehrfache Zahl.
abgek.	—	abgekürzt.
Bauk.	—	Baukunst.
bes.	—	besonders, in besonderer Bedeutung; auch besonders häufig.
eig.	—	eigentlich oder in eigentlicher Bedeutung.
Fabell.	—	Fabellehre oder Mythologie.
gem.	—	gemeiniglich, auch gemein oder in der gemeinen Sprache üblich.
Handl.	—	Handlung oder Handlungssprache.
Hauptw.	—	Hauptwort (Substantivum).
Meßk.	—	Meßkunst (Mathematik).
Nebenw.	—	Nebenwort (Adjectivum).
N. S. oder Niedersf.	bedeutet	Niedersächsisch.
od.	bedeutet	oder.
Phys.	—	Physik oder Naturlehre.
r.	—	richtiger nach der ursprünglichen Abstammung.
Rechtsspr. bed.		Rechtssprache.
Scheidek. bed.		Scheidekunst (Chymie).
Seespr.	bedeutet	Seesprache.
s.	—	siehe.
s. unt.	—	siehe unter ꝛc.
Sprachk. oder Sprachl. bed.		Sprachkunst, Sprachlehre.
spr. bed.		sprich oder lies.

Tonk. bedeutet Tonkunst oder Musik.
überh. — überhaupt.
v. — von.
z. B. — zum Beyspiel.
Zusammens. bedeutet Zusammensetzung oder Zusammensetzungen.
Ein - über einem Vocal bedeutet die Länge der Sylbe.
Ein ⏑ — — — — die Kürze der Sylbe.

Berichtigung einiger Druckfehler.

Seite 1, Zeile 6 v. unt. statt Schöppenstädter lies Schevpenstädter.
— 2, — 5 — — überschuß l. überfluß.
— 2, — 13 — fehlt hinter Annäherung — und Einlassung eines Zweiges in einen unten gepflanzten Stamm.
— 13, — 9 — statt liquitandum l. liquidandum.
— 27, — 15 — fehlt hinter Amidam, richt. Amidon.
— 35, — 15 — — — antidatiren, richt. antedatiren.
— 38, — 10 v. oben — — Aperception, r. Apperception.
— 38, — 13 — lese man noch bey Apertur, was S. 41 bey dem unrichtig geschriebenen Appertur steht.
— 84, — 11 — statt Möser l. Mörser.
— 90, — 5 v. unt. — Maner l. Mauer.
— 95, — 10 v. ob. — Geheimnißlehrer lies Geheimnißlehre.
—166, — 21 — fehlt hinter entwickeln ein (,).
—233, — 18 v. unt. statt Neuconformisten l. Nonconformisten.
—256, — 14 — — Berichtigter l. Berichtiger.
—352, — 14 — — Escheinungslehre l. Erscheinungslehre.

A.

De Abkürz. A.; A. C.; a. c.; A. M. ſ. unter Anno.
A u. s. ſ. Actum.

Abalienation, f. die Veräußerung, Entwendung; abalieniren, fremd machen, veräußern, abgeneigt, abwendig, abtrünnig machen, entwenden.

abandonniren, verlaſſen; aufgeben, fahren laſſen, Verzicht leiſten, von etwas abſtehen.

abattirt, niedergeſchlagen, entkräftet, kraftlos, abgemattet, hinfällig.

Abbé, m. ein Weltgeiſtlicher, Aftergeiſtlicher, eine unächte Art von Geiſtlichen in Frankreich; Abt, der Vorgeſetzte eines Kloſters od. einer Abtey. pl. Äbte.

Abbreviatur, f. die Abkürzung, Schrift- oder Schreibkürzung; abbreviiren, abkürzen, verkürzen.

abcomplimentiren, (einem etwas) höflich abſchwatzen, abſchmeicheln; abkoſen.

abcopiren, abſchreiben, nachzeichnen, nachmahlen.

Abderiten, die wegen ihrer Albernheit berüchtigten Einwohner der alten Stadt Abdera in Thracien; uneig. ſo viel wie Schöppenſtädter.

Abdeſt, n. das Händewaſſer (in Perſien; beſ. das Waſchen der Hände, des Geſichts ꝛc., welches die Mahomedaner vor dem Gebet verrichten müſſen.)

Abdication, f. die freywillige Niederlegung einer Würde oder Bedienung; Abdankung, Entſagung.

abdisputiren, abstreiten.

abecediren, die Buchstaben nach dem Abc hersagen; auch die Tonleiter nach den Buchstaben und Namen der Töne absingen.

Abellagium, n. das Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehnsträger.

Abenteuer, s. Aventüre.

Aberration, f. die Abirrung, Abweichung (z. B. des Lichtes.)

Abelmosch, Bisamkörner (von einer Pflanze in beyden Indien, in der Levante ꝛc. vorzügl. zum Parfümiren.)

ab executione, s. unter Execution.

abfiltriren, abseigen od. abseihen.

abhorriren, verabscheuen, verwerfen.

ab intestato, s. intestat.

abimiren, zu Grunde richten, in einen Abgrund stürzen, versinken.

abject, niedrig, niederträchtig, verworfen, verächtlich. Abjection, Verächtlichkeit, Selbsterniedrigung, Niederträchtigkeit.

abjudiciren, gerichtlich absprechen, aberkennen, abbilligen.

Abjuration, f. die Abschwörung, feyerl. Entsagung.

abjuriren, abschwören, mit einem Eide ableugnen.

Ablativus, od. Ablativ, m. der sechste Fall, (s. Casus.)

ablactiren, absäugen, absäugeln (eine Art des Pfropfens durch Annäherung.)

abnegiren, versagen, verneinen, abschlagen.

aboliren, abschaffen, aufheben, tilgen, ausrotten.

Abolition, f. die Abschaffung (einer Sache); Verzeihung (eines Verbrechens.)

Abollagium, s. Abellagium.

abominiren, verabscheuen, verfluchen; abominable abscheulich, verabscheuungswürdig.

Abondance, f. (spr. Abongdangß') der Ueberschuß, Ueberschwang, die Menge.

abonniren, seine Theilnehmung an einer Sache zusichern, unterzeichnen, zusagen, vorausbezahlen. Abonnement, n. (spr. Abonnemang) die Unterzeichnung oder

Vorausbezahlung (auf den Besitz od. Genuß einer Sache); Abonnent, m. Unterzeichner, Vorausbezahler.

abordiren, anlanden; anreden.

abortiren, unzeitig gebären, fehlgebären; Abortus, m. die Fehlgeburt, zu frühzeitige Niederkunft.

abouchiren (spr. abuschiren) sich besprechen, unterreden; eine mündliche Unterredung anstellen.

abpariren, ablenken, abwenden.

Abrégé, m. (spr. Abrescheh) ein Auszug, kurzer Inbegriff; Abrégés, auch Abstracten, langgeschnitzte Hölzer, oder an einander gefügte Walzen in der Orgel, wodurch die Pfeifen ansprechend werden; — Tonspäne in den Orgelpfeifen; abregiren, abkürzen, kurz zusammen ziehen, kurz fassen.

Abrogation, f. die Abschaffung, Aufhebung; (z. B. eines Gesetzes); abrogiren, abschaffen ꝛc.

abrumpiren, abbrechen; ex abrupto, auf einmal, plötzlich, unvermuthet, unvorbereitet.

abrutiren, viehisch, oder zum Vieh machen; abrutirt, viehisch dumm geworden. Abrutissement, n. (spr. Abrutissemang) viehische Dummheit, thierähnl. Wildheit.

Abscеß, m. ein Geschwür, eine Absonderung, Eiterbeule.

absentiren (sich), sich entfernen, wegbegeben; Absenz-Gelder, die durch Abwesenheit versäumten Gelder.

absolúment (spr. absolúmang) schlechterdings, durchaus; absolut, 1) an sich oder in sich (z. B. unmöglich); 2) unbeziehlich, (im Gegensatz des beziehlich od. relativ, od. specifisch; z. B. das absolute Gewicht eines Körpers ist die Stärke seines Drucks od. Gewichts, ohne Rücksicht auf den Umfang od. die Größe desselben; vergl. specifisches Gewicht); 3) unbedingt, unausweichlich, unerlaßlich; 4) auch unbeschränkt, unabhängig (z. B. eine absolute Monarchie; Absolution, f. die Lossprechung, Lösung, Strafen- oder Sünden-Erlassung, Begnadigung; absolutoria sententia, f. oder absolutorium, n. ein Lossprechungs-Urthel, ein Entbindungsspruch; Erlassungsschein; absólviren, lösen, frey- oder lossprechen; beendigen, abfertigen, oder fertigen.

absorbiren, einsaugen, in sich ziehen, verschlucken, verschlingen, verzehren. Absorbentia oder absorbirende Mittel, die die Feuchtigkeiten andrer Körper in sich ziehen, z. B, Kalk, Kreide ꝛc., Einsaugemittel; Absorption, f. die Einsaugung, Verschluckung (der Säfte.)

absque causae cognitione, ohne vorher eingezogene Erkundigung.

Abstemius, m. ein Enthaltsamer; ein Weinhasser, Weinvermeider.

Abstergentia, (pl.) Abführungsmittel.

Abstinenz, f. die Enthaltung, Enthaltsamkeit.

abstract, abgezogen, abgesondert, allgemein; tief gedacht, tiefsinnig; in abstracto, im Allgemeinen od. abgezogen betrachtet; Abstracten, s. Abrégés.

Abstraction, f. 1) die (in Gedanken vorgenommene) Abziehung, od. Absonderung, (der Eigenschaft od. eines Theils einer Sache von der Sache selbst); 2) die Geistesabwesenheit, Zerstreuung; Abstractions-Vermögen, das Vermögen, abgezogene Begriffe zu bilden, Abziehungsvermögen; das Abstractum, ein abgezogener Gedanke oder Begriff; abstrahiren, (in Gedanken) abziehen, absondern; von etwas abstehen, etwas aufgeben, fahren lassen, die Hoffnung dazu aufgeben.

abstrus, dunkel, schwerverständlich, tiefverborgen, schwer zu ergründen.

absurd, ungereimt, abgeschmackt, albern, läppisch; Absurdität, f. Ungereimtheit, Widersinn ꝛc.; einen ad absurdum bringen oder führen, d. i. seinem Gegner zeigen, daß seine Behauptung ungereimt und lächerlich ist, od. seine Behauptung aufs Ungereimte und Lächerliche stellen.

Abundanz, s. Abondance; abundant, reichlich reich, überflüssig, überschwänglich.

abüsiren, täuschen, hintergehen, (gem.) anführen; auch mißbrauchen.

Abusus, m. Mißbrauch; abusiv oder per abusum, (Franz. par abus) mißbräuchlich, widerrechtlich, mißbräuchlicher Weise.

Acacie, f. Acacienbaum, der Schotendorn, oder Hülsendorn, ein sehr nützlicher, auch auf schlechtem Boden schnell wachsender Baum, (bes. der gemeine oder un-

ächte Acacienbaum aus Nordamerica) der seinen Samen in Schoten trägt.); Acaciensaft, (ein wahrscheinlich von der Frucht der Nil- oder Senegalsinnpflanze herkommender, durch Kochen verdickter Saft, von sehr zusammenziehender, blutstillender Kraft.)

Academie, (od. Akademie,) f. eine hohe Schule; eine Gesellschaft gelehrter Männer, ein Gelehrtenverein; eine Künstlergesellschaft; Academist, Academicus, od. Akademiker, m. de zu einer Akademie gehört, ein Mitglied derselben.

Acajou, s. Anacardie.

Acatholicus, m. ci Nichtkatholischer, ein Protestant.

Acatalepsie, (r. Akat-) f. die Unmöglichkeit, eine Sache zu wissen, die Unbegreiflichkeit.

accabliren, überhäufen, beschweren, belasten, niederdrücken, z. B. mit Geschäften.

acceleriren, beschleunigen, fördern, geschwinder fortgehen; Acceleration, f. die Beschleunigung, Förderung.

Accent, m. 1) der Sylben-Ton und Nachdruck; 2) ein Tonzeichen auf einer Sylbe; 3) auch die Aussprache, der Redeton; Accentuation, f. die Betonung, Tonsetzung; accentuiren, betonen, einer Sylbe den Nachdruck oder Ton geben; richtig aussprechen; auch mit Tonzeichen bezeichnen.

acceptiren, annehmen, genehmigen, anerkennen (z. B. einen Wechsel, sich zu dessen Bezahlung anheischig machen); acceptabel, annehmlich; Acceptant, m. ein Annehmer, Genehmiger, Empfänger, der sich zur Bezahlung eines auf ihn ausgestellten Wechsels schriftlich verpflichtet; Acceptation, f. die Annahme, oder Annehmung, z. B. eines Wechsels; Acceptilation, f. eine Scheinbezahlung, Scheinquitung, oder Bescheinigung des Empfanges einer doch wirklich nicht empfangenen Bezahlung oder Forderung;

Acceß, m. der Zutritt, Zugang; auch Accès (spr. Acßäh) bes. der Anfall, Anstoß (einer Krankheit); accessible, (accessibel) zugänglich; Accessist, m. der Zutritt hat; das Accessit der zweyte od. mindere Preis, Nebenpreis, das Nebengeschenk, (welches der Verf. einer Abhand-

lung erhält, welche für die beste nach derjenigen erklärt wird, welcher eine Akademie den Vorzug oder Preis zuerkannt hat); Accessorium, n. der Zusatz, Anhang, das Zugehörige, die Zubehör, das Anhängsel; (in der Mahlerey) Beywerk, Beywesen.

Accidenz, n. etwas, das nicht wesentlich zu einer Sache gehört, etwas Zufälliges; pl. Accidenzien, Nebeneinkünfte, zufällige Amtsgebühren Sporteln, Nebengebühren, Nebengefälle; per accidens (Französ. par accident) von ungefähr, zufälliger Weise: accidental oder accidentell, zufällig.

Accise, f. Abgabe von Waaren und Lebensmitteln, Waarensteuer, Nebensteuer; auch Licent (in einigen Gegenden.)

Acclamation, f. der Zuruf, das Freudengeschrey (z. B. bey einem Einzuge.)

Accolade, f. die Umfalsung, Umarmung.

accommodant, geschmeidig, fügsam, lenksam, gefällig, umgänglich; Accommodation, f. die Anpassung, Anwendung, Bequemung Anbequemung; Gefügigkeit; Herablassung; Accommodement, m. (spr. —mang) das Bequemen; der Vergleich, die Ausgleichung, Uebereinkunft; accomodiren, bequemen, anpassen; sich acc—, sich vergleichen, übereinstimmig machen, sich fügen; auch bedienen, zurecht machen, kräuseln, z. B. das Haar.

Accompagnement, n. (spr. Accompanjemang) die Begleitung, das Gefolge, die Begleitungsstimmen; accompagniren, begleiten z. B. ein Instrument oder den Gesang.

accompliren, erfüllen, vollenden, vollziehen; Accord, m. 1) der Einklang, Zusammenklang, Zuklang, die Zusammenstimmung; 2) ein Vergleich, Vertrag; gutwillige Ergebung einer Festung; accordiren, 1) zusammenklingen, zuklingen; 2) übereinstimmen, sich schicken, passen; 3) bewilligen, zugestehen, einig werden, sich vergleichen; besonders im Kriege wegen der Uebergabe einer Stadt unterhandlen und einig werden.

Accordoir, m. (spr. Accordoahr) ein Stimmhorn (zum Stimmen der Orgelpfeifen); auch ein Stimmhammer (beym Clavier.)

Accouchement, n. (spr. Ackuschemng) die Niederkunft, Entbindung; auch Entbindungskunst, Hebkunde;

Accoucheur, m. (spr. Ackuschör) ein Geburtshelfer, Hebarzt; accouchiren, Geburtshülfe leisten, entbinden; Accouchirhaus, ein Entbindungs- oder Gebärhaus.

accreditiren, beglaubigen, bevollmächtgen, in Ansehen bringen; z. B. ein accreditirter Minster, der mit einem Beglaubigungsschreiben von seinem Hofe (bevollmächtigte) gesandte Minister; accreditirt seyn bey einem, in hohem Ansehen stehen, viel bey einem vermögen oder gelten, gut oder wohl bey ihm angeschrieben seyn, betraut seyn.

accrescciren, sich vermehren, zuwachsen, zunehmen.

accrochiren (spr. ackroschiren) an etwas hängen, oder liegen, sich noch an etwas stoßen, Hinderniß in etwas machen, hapern, haken.

Accueil, m. (spr. Ackölj) der Empfang, die Aufnahme accueilliren, empfangen, aufnehmen.

Accumulation, f. Anhäufung; accumuliren, anhäufen, häufen, sammeln.

accurat, genau, richtig, pünctlich, ordentlich; die Accurateſſe, Genauigkeit, Richtigkeit, Ordnungsliebe, der Fleiß.

Accuſation, f. Anklage, Beschuldigung; accuſiren, anklagen, beschuldigen; Accuſativus od. Accuſativ, m. der vierte Fall (in der Sprachl. ſ. Caſus.)

acerbiren, verbittern, herbe machen, herben, verleiden, auch erbittern.

acerviren, anhäufen, oder häufen.

Acharnement, m. (spr. Ascharnemang) die hitzige Begierde nach etwas, Erpichtheit.

Acharya (bey den Indiern) ein Priester und Lehrer der jungen Brahminen, (der ihnen den ganzen Veda, die Opfergesetze u. s. f. bekannt macht.)

Achat, m. ein Gemengsel von mehrern Edelsteinarten.

acheminiren, (spr. asch—) den Weg bahnen, einleiten, in Gang bringen.

Acheron, m. (in der Fabellehre) ein Fluß in der Unterwelt; auch diese selbst, (ſ. Pluto.)

Achilles od. Achill, m. ein vergötterter Griechischer Held des Trojanischen Krieges; auch der Name eines präch-

tigen Surinamischen Tagschmetterlings; Achillenkraut, die Schafgarbe (ein sehr heilsames Kraut.)

Achia od. Atchia, f. eine Art von Confituren aus Persien, China uv Indien, (wo man sie aus versch. Gewächsen, besonders aus dem zarten grünen Bambusrohre mit scharfem Cocoessig, Pfeffer und anderem Gewürze bereitet.)

Acoluthus, od. Akoluth, m. ein Nachtreter, Unterdiener odr Gehülfe (des Priesters bey gewissen geistlichen Feyergebräuchen in der Röm. Kirche, bes. am Altare); ein Meßner.

Aconitum, n. eine Giftpflanze, der Eisenhut od. Sturmhut, die Wolfswurz, Mönchskappe, Narrenkappe; (in der Hand des geschickten Arztes ist der Saft der Blätter ein Mittel wider Gicht, Geschwülste und Erhärtungen der Drüsen.)

achromatisch, farbenlos, nicht färbend, z. B. achromatische Fernröhre, (in welchen der zu betrachtende Gegenstand ohne bunte Ränder u. falsche Farben dargestellt wird.)

à conto, s. Conto.

à costi, s. costi.

acquiesciren, sich mit etwas beruhigen, zufrieden seyn, einwilligen, es dabey bewenden lassen, etwas eingehen, sich gefallen lassen.

acquiriren, erwerben, erlangen, anschaffen, sich eigen machen, zum Besitz einer Sache gelangen; Acquisition, f. die Erwerbung, der Erwerb; das Erworbene, die Erwerbniß; Modus acquirendi, m. die Erwerbungsart; Acquis, m. (spr. Ackih) die Geschicklichkeit oder durch Uebung erworbene Fertigkeit.

Acquit, m. die Befreyung von einer Schuld, Zahlung od. Tilgung derselben; ein Schein, od. eine Bescheinigung, Quitung; (beym Billardspiele) der Aussatz od. Aussetzestoß seiner Kugel für den Mitspieler; acquitiren, etwas verrichten, zu Stande bringen, sich von einer Sache losmachen, schuldfrey machen.

Acreté, f. die Schärfe, Herbigkeit, das Herbe; die Bitterkeit, Anzüglichkeit.

Acrimonie, f. ist einerley mit Acreté.

acroamatischer Beweis, ein Beweis, der durch Begriffe geführt wird; Vernunftbeweis; acroamatisch (v. akr—) was gehört werden kann; akroamatisch ist ein Un-

verricht, wo Einer mündlich oder schriftlich spricht und die Uebrigen zuhören oder lesen.

Acrostichon, (r. Akr—) n. ein Namen-Gedicht (wovon die Anfangs- oder auch wol End-Buchstaben der auf einander folgenden Verse gewisse Namen bilden u. s. f.

Actäon, (r. Akt—) m. (nach der Fabell.) ein geschickter Jäger, (den Diana aus Empfindlichkeit, daß er sie nackend im Bade gesehen, in einen Hirsch verwandelte, worauf er von seinen eignen Hunden zerrissen wurde); auch der Name eines Americanischen Kolben-Käfers, der Stierkäfer.

Act, Actus, m. 1) eine (feyerl. öffentl.) Handlung; 2) (auf Schulen) eine Redeübung oder Schulfeyerlichkeit; 3) (beym Schauspiel) ein Aufzug; Actus ministeriales (geistliche) Amtsverrichtungen; Acte, f. die Verhandlung, Verhandlungsschrift, Urkunde; Verfügung, der Beschluß, z. B. eine Parlaments-Acte, ein Beschluß des Engl. Volksraths; Acten, Schriften, welche bey einem Processe von den streitenden Partheyen dem Gerichte übergeben werden; — Streitschriften, Gerichts- oder Rechtsverhandlungen. Etwas ad acta legen, es solchen Verhandlungsschriften beyfügen; uneig. die Sache für abgethan ansehen, beseitigen; Acteur, m. der Schauspieler; Actrice, f. die Schauspielerin; Actie, f. pl. Actien, Handlungspapiere, Handlungs- oder Antheilsscheine, Antheilsverschreibung, Gesellschaftsscheine, (die jemanden gegen ein vorgeschossenes Capital ausgestellt werden, mit der Freyheit, sie an einen Andern nach Gefallen mit Gewinn oder Verlust wieder zu verhandeln, auf dessen Namen hernach das Capital bey der Handlungsgesellschaft geschrieben wird. Der Preis dieser Actien steigt und fällt, je nachdem gute oder schlechte Zeitungen aus den Ländern, wohin der Handel geht, einlaufen); in Engl. auch Stock, pl. Stocks. Action, f. 1) die Handlung; 2) ein Gefecht, Handgemenge (im Kriege); 3) Klage (vor Gericht); 4) Geberdensprache, Geberdung, der körperl. Ausdruck (eines Redners, Schauspielers); actioniren, gerichtlich belangen, verklagen; vergl. agiren; — activ, geschäftig, thätig, wirksam, wirkend; Activschulden, ausstehende Schulden oder Forderungen; Activhandel, thätiger Handel, (nach welchem jemand eigne Erzeugnisse ausführt und fremde dafür eintauscht; im Ge-

gensatz des Passivhandels oder des unthätigen und mehr leidentlichen, da jemand alles für Geld einkaufen muß.) — Activität, f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Wirksamkeit, Geschäftigkeit, Strebsamkeit; Activum, n. ein thätiges Zeitwort, s. Verbum; Actorium, n. die Vollmacht, (welche ein Vormund auf seine Gefahr einem Andern in Ansehung der Angelegenheiten seines Mündels ertheilt); Actor, m. der dies thut; auch ein Kläger; Actuarius, m. ein Gerichts- od. Amts-Schreiber, (der das Protokoll führt und die Acten sammelt); actuell, 1) wirklich (im Gegensatz des nur so Benannten); 2) gegenwärtig oder jetzig; 3) wirksam, wirkend; actuellement (spr. actüellemang) jetzt wirklich, gegenwärtig. Actum, geschehen, (bedeutet in gerichtl. Verhandlungen die Zeit, in welcher eine Urkunde oder gerichtliche Verhandlung geschrieben ist. Actum ut supra, geschehen, wie oben gemeldet worden ist.

acuiren, schärfen, spitzen; reizen.

Acustik, (r. Ak—) f. die Lehre vom Schall und Ton, Gehörlehre, Hörkunde; Ton- od. Klanglehre (in Hinsicht auf Tonkunst); akustische Werkzeuge, Gehör-Werkzeuge, (deren sich schwer hörende Personen bedienen, um die Wirkung des Schalles auf ihr Gehör zu verstärken) z. B. das Hörrohr, (Akustikon.)

ad absurdum bringen oder führen, s. unt. absurd; ad acta legen, s. Acten.

adagio (spr. g wie ein sanftes sch), (in der Musik) sehr langsam; (als Sachw.) Adagio, n. ein sehr langsam zu spielendes Stück.

adaptiren, anpassen, anwenden.

adäquat, angemessen, vollständig, passend; adäquiren, gleichmachen, abgleichen, ebnen.

ad deliberandum nehmen, s. unt. Deliberation.

addiren, hinzufügen (Zahlen), sammeln, hinzurechnen, zusammenrechnen, zusammenzählen; Addition, f. Zusatz, Hinzufügung, Zahlensammlung, Zusammenrechnung, Vermehrung; additional z. B. ein Additional-Gesetz, ein neues oder Ergänzungs-Gesetz; Additament, n. die Zugabe, Beylage, der Zusatz, Anhang.

addiciren, gerichtlich zuerkennen, zueignen.

Adept, m. 1) ein angeblich in geheime Künste und Wissenschaften Eingeweihter, der übernatürliche Dinge zu bewirken vorgiebt, — ein Wundermann; 2) ein Goldmacher, (der sich rühmt, den Stein der Weisen erfunden zu haben, wie Cagliostro und andre Volksbetrüger vorgaben.)

adhäriren, anhangen, ankleben, sich für eine Sache erklären; Adhärent, m. ein Anhänger; Adhäsion, f. das Anhangen, Anziehen, (wenn zwey verschiedene Körper, die einander berühren, sich so verbinden, daß eine äußere Kraft zu ihrer Trennung erfordert wird.)

adhibiren, gebrauchen, anwenden.

Adiaphŏra, pl. gleichgültige Dinge, (die man ohne Verletzung des Gewissens ꝛc. annehmen oder verwerfen kann.)

ad instantiam, s. unt. Instanz.

adieu, (spr. adiöh) Gott befohlen! lebe wohl; als Sachw. Adieu, n, der Abschied; das Scheiden z. B. Adieu sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, ein Lebewohl sagen, scheiden.

ad interim, unterdessen, einstweilen, bis auf weiter, auf eine Zeitlang.

Ädil, m. 1) eine obrigkeitl. Person im alten Rom, welche die Aufsicht über die öffentl. Gebäude ꝛc. hatte; 2) ein Bauherr, Bauaufseher.

Adjectivum oder Adjectiv, n. ein Beywort, Umstandswort, Beschaffenheits- oder Eigenschaftswort, Beylegungswort.

adjourniren od. ajourniren, (spr. j wie ein gelindes sch) die künftige Sitzung oder Versammlung bestimmen, aussetzen, auf einen bestimmten Tag verlegen, verschieben, vertagen; auch vor Gericht laden.

Adjudication, f. die gerichtl. Zuerkennung (eines Eigenthums, Erbstücks ꝛc.); adjudiciren, gerichtl. zuerkennen, zusprechen.

Adjunct od. Adjunctus, m. der Gehülfe, Amtsgehülfe, Amtshelfer; Adjunctur, f. das Amt eines solchen, das Hülfsamt, Helferamt, die Nachfolge; Adjunctum, (in der Canzleysprache) die Anlage, Beylage, Nebenschrift;

adjungiren, beyfügen, zum Gehülfen u. künftigen Nachfolger geben, zuordnen, beygesellen.

adjüstiren od. ajüstiren, (spr. j wie ein weiches sch) zurecht machen, berichtigen, einrichten, ins Reine oder in Ordnung bringen z. B. eine Rechnung; auch abgleichen, gleich machen z. B. ein Gewicht; sich ajüstiren, sich ordentlich machen, seinen Anzug in Ordnung bringen; Ajüstirwage, (im Münzwesen) eine Abgleichungswage, wodurch untersucht wird, ob die auszuprägenden Münzen das bestimmte Gewicht haben; Ajüsteur, m. ein Arbeiter, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht giebt; Ajüstement, n. (spr. Aschüstemang), die Zurichtung, das Anpassen; der Anzug, Putz.

Adjutant, m. ein Hülfs-Officier, Diensthelfer; Adjuvant, m. ein Helfer, Gehülfe.

ad libitum, (in der Tonkunst) nach Gefallen, nach Belieben, nach Willkühr.

ad mandatum, auf Befehl.

Administration, f. Verwaltung; Administrator, m. Verwalter, Amts-Verweser, Pfleger; administriren, verwalten, verwesen.

admirable, bewundernswürdig, zum Bewundern; vortrefflich.

Admiral, m. der Befehlshaber einer Flotte, See-Befehlshaber; (in der Naturgesch.) einer der schönsten einheimischen Tagschmetterlinge; und eine sehr schöne kostbare Gattung von Kegelschnecken od. Tuten; Admiralität, f. der Seeräth (od. die Personen, welche die Aufsicht über das Seewesen haben); Admiralitäts-Gericht, das Seegericht.

Admirateur, m. (spr. —töhr) ein Bewunderer, Anbeter; Admiration, f. Bewunderung; admiriren, bewundern.

Admission, f. die Zulassung, der Zutritt; admissible, zulässig, annehmlich, gültig; admittiren, zulassen, den Zutritt verstatten, geschehen od. gelten lassen.

Admodiation, f. die Verpachtung der Ländereyen; Admodiations-Contract, m. wenn jemanden die Einkünfte eines Gutes so überlassen werden, daß er statt des Pachtzinses dem Herrn desselben eine gewisse Menge Früchte entweder in gewissen Terminen oder im voraus bezahlt; Ad-

modiateur, m. Pachter und Verpachter, oder Einnehmer von Einkünften gegen Lieferung gewisser Früchte oder einer gewissen Geldsumme; admodiiren, pachten, verpachten.

admoniren, erinnern, ermahnen; Admonition, f. die Erinnerung, Weisung, Warnung.

ad notam nehmen, sich etwas merken; adnotiren od. annotiren, anmerken, aufzeichnen; Annotation, f. Anmerkung, Aufzeichnung.

ad oculum demonstriren, augenscheinlich, deutlich od. sonnenklar beweisen.

Adolescenz, f. das Jünglingsalter, die Jugend.

Adōnis, m. 1) (bey den Alten) ein sehr schöner Jüngling; daher sich adonisiren, sich zum Adonis, d. i. hübsch machen, sich putzen, schniegeln; 2) ein Pflanzengeschl. (Adonisröschen) das aus 8 Gattungen besteht, wovon der Frühlings- Sommer- und Herbstadonis die merkwürdigsten sind. Letzterer heißt auch Feuerröschen, eine der schönsten Gartenblumen.

adoptiren, an Kindes Statt annehmen, als Kind anwählen, ankinden; Adoption, f. die Annehmung an Kindes Statt, Kindannahme, Ankindung; ein adoptirtes Kind, ein angenommenes, ein Wahlkind, Wahlsohn ꝛc.; adoptiv, zum Kinde angenommen.

Adoration, f. demüthige Verehrung, oder Anbetung (des Höchsten); adorable, anbetungswürdig; oft auch nur schön, vortrefflich; adoriren, anbeten, verehren.

Ados, m. (spr. Adoh) ein abhängig gegen die Sonne gerichtetes Gartenbeet, ein Lehnbeet (an einer Mauer ꝛc. worauf die Früchte schneller wachsen und reifen.)

adouciren, (spr. adußiren) versüßen, besänftigen, mildern, sänftigen.

ad profitendum et liquitandum credita, (mit dieser den Meisten unverständlichen Formel ladet man die Gläubiger gerichtlich vor, ihre Forderungen anzugeben u. zu beweisen; anstatt der deutlichern Deutschen Worte): zur Angabe, Erweisung oder Klarmachung ihrer Forderungen.

ad referendum nehmen, zum Bericht an die Behörde annehmen.

Adresse, f. 1) die Aufschrift (eines Briefes); 2) die

Richtung, Anweisung od. Nachweisung, Behörde od. Anzeige (einer Person und ihres Aufenthalts, damit die an sie zu schickenden Sachen gehörig bestellt werden können); 3) eine Empfehlung, oder ein Empfehlungsbrief; 4) (in England) ein feyerliches Schreiben eines Geringern an einen Höhern, es sey Bittschrift, Dankschrift oder bloß Zuschrift und Vorstellung; 5) das Geschick, od. die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit. — Adreßkalender, Nachweisungs- oder Nachweise-Kalender, (in welchem man die Bedienten eines Staates nach ihren Namen und Aemtern verzeichnet findet.) — Adreß-Comtoir, n. eine Art von Schreibstube, Nachweisestube, Nachweisungsanstalt, (wo man sich wegen gewisser Sachen angeben, oder auch erkundigen kann); — adressiren, (an einen) richten, wenden, überschreiben.

adroit, auch adrett, geschickt, gewandt, hurtig, behend; abgerichtet, schlau, fein; adrittura, od. a dirittura (in der Kaufmannsspr.) geradezu, gerades Weges, die nächste Straße, (wenn man nämlich die Waaren von einem Orte zum andern unmittelbar versendet, ohne sie erst an einem dazwischen liegenden Orte umzuladen.)

adstringiren, zusammenziehen, anhalten, verbinden; adstringentia od. adstringirende, d. i. zusammenziehende Arzeneymittel.

Adular, m. der Mondstein, (ein meist weißer, durchscheinender perlmutterglänzender Feldspath bes. auf der Adula am St. Gotthard in der Schweiz.)

aduliren, schmeicheln, liebkosen, fuchsschwänzen oder nach dem Munde reden; Adulation, f. die Fuchsschwänzerey, Schmeicheley.

adumbriren, Schatten machen, beschatten, überschatten.

nach Advenant od. à l'avenant (spr. —avenang) nach Verhältniß, den Umständen gemäß; angenehm, hübsch.

Advent, m. die Zukunft (Christi, od. die letzten vier Wochen vor Weihnachten); die Adventszeit, Zukunftszeit; Adventssonntag, Zukunftssonntag.

Adverbium, n. ein Nebenwort, Umstandswörtchen (des Zeit- oder Beywortes); adverbialisch, nebenwörtlich, als Nebenwort.

Adversaire, m. (spr. Adwersär) ein Widersacher, Gegner.

Advertance, f. (spr. Adwertangs) Achtsamkeit, Aufmerksamkeit.

Advis: oder Avis: oder Aviso:Brief, ein Benachrichtigungsbrief. Nachrichtsschreiben; adviſiren oder aviſiren, benachrichtigen.

Advocat, m. ein rechtlicher Beystand, Sachwalter, Fürsprecher, Sachführer, Anwald; advociren, Rechtshändel führen, Andere vor Gericht vertreten; Advocatur, f. das Geschäft eines Anwalds, die Anwaldschaft, Sachführung.

Aeolus, ſ. Äolus.

Aerolithen, (pl.) Luftsteine (wahrscheinlich aus Monds-Vulcanen auf unsre Erde geschleuderte Steinmassen. Aeromantie, f. die Luftkunde; Luftdeutung, (verächtl.) Luftwahrsagerey; Aerometer, n. der Luftmesser; Aerometrie, f. die Luftmeßkunst, Luftmessung, (eine Wissenschaft von den Gesetzen der Kräfte elastischer flüssiger Massen.) Aeronaut, m. (pl.—en) ein Luftschiffer; Aeronautik, f. die Luftschiffkunst; Aerostat, m. oder aerostatiſche Maschine, ein Luftball, Luftschiff; aerostatiſche Versuche, Versuche in der Luftschwebekunst; Aerostatik, f. die Luftgleichgewichtslehre, (die Lehre v. den Gesetzen des Gleichgewichts der Luft so wohl für sich, als mit andern Körpern); auch Luftschiffkunst, Luftschwebekunst, (schicklicher Aeronautik.)

Aetites, od. Aetit, m. der Adlerstein, Klapperstein, die Eisenniere, (ein nierenförmiger, meist hohler Stein.)

affable, od. affabel gesprächig, freundlich, leutselig; Affabilität, f. die Leutseligkeit, Herablassung, Gesprächigkeit.

Affaire, f. (ai wie ä) die Sache, Angelegenheit, das Geschäft, der Handel, die Streitsache, Begebenheit, der Vorfall, das Scharmützel, die Schlacht.

affamirt, ausgehungert, heißhungerig.

Affect, m. (pl. —en) eine lebhafte Gemüthsbewegung, Empfindungswärme, Gemüthsspannung, Leidenschaft; auch Wärme, Feuer, Hitze, Rührung, Innigkeit; Affectation, f. oder ein affectirtes Wesen, ein erzwungenes, gesuchtes, erkünsteltes, geziertes Betragen, die Ziererey, Gezwungenheit, das Geziere, der Zwang, die Gefühlsprahlerey, Anstellerey; affectiren, sich zieren, stellen,

verstellen, gezwungen aufführen; erkünsteln, erzwingen; vorgeben, den Schein annehmen, heucheln, zur Schau tragen; Affection, f. die Gewogenheit, Gunst, Zuneigung. Etwas in Affection nehmen, es lieb gewinnen, an ihm hangen; affectionirt, wohlwollend, wohlgeneigt, günstig, gewogen, herzlich ergeben oder zugethan.

affermiren, befestigen, festigen, stärken.

affettuoso, (in der Tonk.) rührend, herzbewegend, leidenschaftlich, mit Wärme.

Affiche, f. (spr. Affisch'), ein Anschlagezettel, angeheftetes Blatt, Anschlag; auch ein Nachweisungsblatt; affichiren, ankleben oder anschlagen (eine Bekanntmachung); uneig. mit etwas prahlen, prunken, zur Schau tragen.

afficiren, wirken, einwirken, Eindruck machen; angreifen, anfechten, rühren, bewegen, betrüben.

affigiren, anheften, anschlagen.

affiliiren, an Sohnes oder Tochter Statt annehmen, (wird von Layen gebraucht, wenn sie an den angebl. verdienstlichen Werken der Ordensgeistlichen z. B. der Jesuiten Antheil nehmen, oder von ihnen als Söhne und Töchter (Affiliirte) ihres Ordens oder auch eines Klosters angesehen werden; (Affiliation, f. die Annehmung an Kindes Statt, Aufnahme in einen Orden.

Affinität, f. die Verwandtschaft (durch Heurath), Schwägerschaft.

Affirmation, f. die Bejahung, Behauptung; affirmativ, bejahend, bejahungs- oder bekräftigungsweise; die Affirmative, die bejahende Meynung, der Bejahungssatz; affirmiren, bejahen, bekräftigen, behaupten.

Affliction, f. die Betrübniß, der Kummer, die Trübsal, das Herzeleid; affligiren, betrüben, bekümmern, kränken.

Affluenz, f. der Zufluß, das Zuströmen, Anströmen.

Affodil, s. Asphodil.

affoibliren, (oi wie å) schwächen, entkräften; affoiblirt, geschwächt, entkräftet; Affoiblissement, n. (spr. Affäblissemang) die Schwächung, Entkräftung; Schwäche, Abnahme an Kräften.

affreux, (spr. affrös) abscheulich, schrecklich, scheuslich, ungeheuer, entsetzlich.

Affront, m. (spr. Affrong), der Schimpf, die Beschimpfung, Beleidigung, Schmach und Schande; affrontiren, einem die Stirn bieten, trotzen, kühn unter das Gesicht treten; schimpflich begegnen, einen beschimpfen, grob beleidigen.

Aga, m. (bey den Türken), ein Anführer, ein Aufseher, Befehlshaber; z. B. ein Janitscharen-Aga, ein Janitscharen-Hauptmann oder Führer; ein Kisler-Aga, ein Mädchen-Aufseher.

Agacerie, f., (pl. —n) (spr. Agaßerie), buhlerische Anlockung, Reizung, Ankörnung, Neckerey; agaciren, buhlerisch anlocken, reizen, ankörnen, necken.

Agami, m. s. Trompete.

Agathe, (ein weibl. Name), wörtl. die Gute.

Agave, f. eine der Aloe ähnl. Pflanze, (mit Ästen in Form der Arme an einem Kronleuchter und mit grüngelben, sehr angenehm riechenden, prachtvollen Blumen. In ihrem Vaterlande America gewährt die Agave den Wilden wichtige Vortheile. Sie umzäunen damit ihre Gärten und Felder, (welches auch jetzt in Spanien und Italien geschieht), bereiten aus dem Safte Wein, Essig, Honig und Zucker, aus den Fasern der Blätter Zwirn zum Nähen, Seile u. dgl. In Sicilien benutzt man die Fasern wie den Flachs zu Strümpfen, Handschuhen ꝛc. Der Stamm und die Blätter werden von den Wilden auch zu einer guten Nahrung gebacken, und die Stacheln der Blätter zu Nadeln und Nägeln ꝛc. benutzt.)

Agende, f. das Kirchenbuch, die Kirchenvorschrift, das Formelbuch, (welches die den Geistlichen vorgeschriebenen Formeln enthält, deren sie sich bey ihren Amtsverrichtungen bedienen.); Agent, m. ein Geschäftsbesorger, Sachführer, Geschäftsträger, (der die Angelegenheiten eines Hofes an einem andern Orte besorgt.)

aggiustatamente, (spr. adschiustatamente), (in der Tonkunst) pünctlich, sehr genau; ordentlich.

aggrandiren, oder agrandiren, vergrößern, erweitern.

aggratiiren, begnadigen; das jus aggratiandi, das Begnadigungsrecht.

Aggravation, f. die Erhöhung, Verstärkung od. Er-

schwerung, z. B. der Strafe, aggraviren, erhöhen, vergrößern, schwerer machen.

Aggregat, n. das Gehäufe od. Angehäufe, Geein od. der Verein, Inbegriff (mehrerer gleichartiger Dinge, die zu einem Ganzen vereinigt sind; z. B. ein Wald, ein Haufen Sand); Aggregation, f. die Anhäufung, Einung, Vereinung; aggregiren, zugesellen; aggregirte Officiere, die auf Anwartschaft den wirklichen Officieren beygesellt sind, ohne noch dem Regimente einverleibt zu seyn.

Aggression, f. der Angriff, Anfall; Aggressor, m. der Angreifer, od. angreifende Theil; aggressiren, anfallen, den Angriff thun.

Agio, n. (g wie ein weiches sch), das Aufgeld, (was man zur Ausgleichung, oder Ersetzung des Werths einer bessern Münzsorte bezahlt); der Aufwechsel; Agiotage, m. der Handel oder Wucher mit Aufwechseln, Wechselwucher; Agioteur, m. (spr. Ahschiothör), ein Wechselwucherer; agiotiren, Wechselwucher treiben, wucherlichen Aufwechsel treiben.

agiren, handeln, wirken; spielen (als Schauspieler); gegen jemand agiren, ihn gerichtlich belangen; (vergl. Action.)

Agitation, f. die Bewegung, Gemüthsbewegung.

Aglaja, s. Grazien.

Agnat, m. ein Blutsfreund, od. Verwandter von väterl. Seite.

Agnese, (ein weibl. Name.)

agnosciren, anerkennen (z. B. einen ausgestellten Wechsel, seine Unterschrift u. s. f.)

Agnus Dei, m. ein Gotteslamm; 1) ein rundes Stück Wachs, wie eine Schaumünze, auf dessen einer Seite das Bild des Lammes mit der Siegesfahne und auf der andern ein Heiliger ausgedrückt ist, dergleichen der Papst in großer Menge weihet und austheilt. Der Aberglaube traut einem solchen Bilde wunderthätige Kräfte zu; 2) ein Lateinisches Gebet, welches bey der Messe verrichtet wird, und mit den Worten Agnus Dei (das Lamm Gottes) anfängt.

Agonie, f. der Todeskampf, die Todesangst, die letzten Züge; agonisiren, oder in agōne seyn, in den letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen; ächzen.

Agraffe, f. 1) eine Klammer; ein Greifhaken (zur Verbindung zweyer Steine, in der Bauk.); 2) (bey den Bildhauern) ein Zierath an dem Schlusse eines Bogens, Fensterrahmens ꝛc.; 3) (beym weibl. Putz) eine Hakenspange (ein von Silber oder Gold gemachter einfacher od. doppelter Haken, der z. B. am Halstuche die Stelle einer Stecknadel oder Schnalle vertritt); 4) eine Hutschleife der Officiere.

agreable, angenehm, lieblich, anmuthig; agreiren, genehmigen, sich etwas wohl gefallen lassen; Agrement, n. (spr. Agremang), Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit; Zierde, Verzierung.

Agrest, m. aus unreifen Weintrauben gepreßter Saft, (der an Speisen, zu Arzeneyen und zum Wachsbleichen gebraucht wird.)

Agriophag, m. der vom Fleische wilder Thiere lebt, ein Wildesser oder Wildfresser.

Agrumen, (pl.) säuerl. und scharfschmeckende Früchte; Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen u. dgl.

Aguti, n. das Ferkelkaninchen (ein dem Kaninchen sehr ähnl. Nagethier in Brasilien, Guiana ꝛc., wo es gegess. wird.)

Ai, m. (spr. A—i), das Faulthier, (ein äußerst langsames, schwerfälliges und träges Thier, das aber auch wenig Bedürfnisse und ein überaus zähes Leben hat. Eine kleinere Gattung heißt der Unau. Beyde leben in Südamerica; letztere auch in Ostindien.)

aguerrirt, durch Krieg abgehärtet, krieghart, kriegeübt, krieggewohnt.

Aide, m. (spr. Ähde), Gehülfe, Beystand, Unterstützer.

Aigrette, f. ein Vogel aus dem Reihergeschlecht, besonders in Persien; 2) ein Reiher- oder Reigerbusch (zur Kopfzierde); auch eine Zitternadel von Glasfedern, Diamanten ꝛc., ein Diamantstrauß oder Diamantbüschel (zu gleichem Zwecke.)

Aigreur, f. (spr. Ägröhr), die Säure; Bitterkeit; der Verdruß; aigriren, erbittern, versäuern.

aimable, (spr. ämabel), liebenswürdig.

Air, n. (spr. Ähr), das äußerliche Ansehen, die Miene, Gestalt, Geberde, Geberdungsweise, der Anstand; sich ein Air (ein vornehmes Ansehen) geben.

Aisance, f. (spr. Äsangß'), 1) die Leichtigkeit, Unge-

zwungenheit, Zwanglosigkeit (im Anstande und Betragen des Körpers); 2) Gemächlichkeit, bequeme Lage, Wohlhabenheit, ein gutes Auskommen; 3) Vorrechte und Herrlichkeiten; Aise, f. (spr. äse), Freude, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Wohlstand; à son aise seyn, (nicht wie man gewöhnlich sagt, in seinem Esse seyn), sein bequemes, gutes Auskommen haben; wohlhabend, hinlänglich begütert oder bemittelt seyn.

ajourniren, s. adjourniren.

ajüstiren und Ajüstement, s. adjüstiren.

Akanthikone, s. Arendalit.

Akeley oder Ackeley, f. (Aquilegia), die Glockenblume, ein bekanntes Gartengewächs.

à la, auf oder nach (Art und Weise), z. B. à la Grècque, auf Griechische Weise; à la mode, nach jetziger Art od. Sitte, im jetzigen Geschmack.

Alabaster, m. der feinste und härteste Gypsstein.

Alakdaga, m. der Erdhase, Springhase (im Asiat. Rußland.)

Aland, m. auch Göse, Gengling, Dickkopf, Bratfisch; und die Alandblecke, f. oder Strunse (Fische aus dem Karpfengeschl.); Alander, m. der große Stint, (ein Fisch aus dem Lachsgeschl. im nördl. Europa.)

Alant, m. ein Pflanzengeschlecht, (wovon die Wurzel einer Art (Inula helenium) als ein sehr wirksames, auflösendes und reinigendes Arzneymittel gebraucht wird.)

Alarme, (spr. Alarm), f. und m. der Lärm, Waffenruf, Auflauf; die Unruhe, Bestürzung, der Schrecken; alarmiren, beunruhigen, aufschrecken, in Bewegung, Bestürzung setzen, in Furcht und Schrecken setzen.

alart, s. alerte.

Alaun, m. ein Salz, (das aus Vitriolsäure und einer mit ihr verbundenen Thonerde od. Alaunerde besteht.)

Albatros, m. der Kriegsschiffsvogel, (ein Schwimmvogel von der Größe eines Schwans, doch mit längern Schwingen.)

Albinos, (pl.) Weißlinge, (eine Art kränklicher, lichtscheuer Menschen unter den Negern von unnatürlich weißer Haut und röthlichen Augen, welche im Dunkeln besser, als am Tage sehen können; sie werden auch Kakerlaken od.

Kackerlacken, Blafards und weiße Mohren genannt.)

Album, n. ein Stammbuch, Denkbuch; Albus, m. ein Weißpfennig, (eine Silbermünze im Oberrhein. Kreise, 8 bis 9 Pfennige an Werth.)

Alcade, m. ein Richter (in Spanien.)

Alcali, (r. Alkali) n. alkalisches Salz, Laugensalz; alkalisch, laugensalzig, laugensalzartig, laugenhaft; alkalisiren, zu Laugensalz brennen, s. Kali.

Alchymie, f. die Goldmacherkunst, Goldmacherey (die vorgebl. Kunst, die unedlen Metalle und die Mineralien überhaupt in Gold und Silber zu verwandeln — der Stein der Weisen); Alchymist, m. ein solcher Kunstverständiger, Goldmacher.

Alcohol, (r. Alkohol), m. 1) eine in das zarteste Pulver verwandelte Substanz; 2) der höchstgereinigte Weingeist; alkoholisiren, zum feinsten Pulver zerstoßen, zum stärksten Weingeist hinaufläutern.

Ale, n. (spr. Ähl), ein Engländisches Bier, Weizenbier.

Alecto, s. Furie.

Alentours, pl. (spr. Alangtuhr), umliegende Gegenden; umgebende Personen, Umgebungen.

alerte, (spr. alert') munter, wach, wachsam, lebhaft, flink, aufgeweckt, behend, lustig.

Al-Fresco, s. Fresco.

Algebra, f. (auch Franz. Algèbre), (spr. weich Alschäber), die Gleichungslehre, Buchstaben- oder Zeichenrechnung, (die mathematische Wissenschaft, unbekannte Größen durch Gleichungen vermittelst der Buchstaben zu entdecken; oder die Wissenschaft der Berechnung der Größen im Allgemeinen); algebraisch, dazu gehörig, derselben gemäß ꝛc. oder gleichungslehrig; Algebraist, m. ein Gleichungslehrer od. Buchstabenrechner.

Alienation, f. die Veräußerung, Entäußerung; alieniren, veräußern, verkaufen; auch entwenden, abwendig machen.

Alignement, n. (spr. Alinjemang), die Abmessung od. Richtung nach gerader Linie, die Schnurrichtung, das Schnurrichten, Richten; aligniren, nach der Schnur abmessen, richten, abstecken.

Alimentation, f. die Verpflegung, der Unterhalt, die Ernährung; Alimente, Nahrungsmittel, Verpflegungs- od. Unterhaltsmittel, (die einem verhafteten Schuldner von dem Gläubiger gewährt werden müssen); alimentiren, ernähren, verpflegen, unterhalten.

Alk, m. ein Wasservogel aus dem Geschl. der Papageytaucher bey Grönland, Island u. Norwegen, dessen Fleisch, Eyer und Federn benutzt werden.

Alkanna od. Alkannawsonie, f. ein immer grünes Bäumchen, in Indien und Ägypten, mit wohlriechenden blaßgelben Blumen, dessen Blätter, in Milch gekocht, den Schlaf vertreiben sollen. Am meisten braucht man die getrockneten, zu Pulver geriebenen Blätter zu einer gelben u. feuerrothen Farbe. Von diesem Gewächs soll die in den Apotheken bekannte Alkannawurzel kommen.

Alkermes-Confect, n. s. Kermes.

Alkoran, der Koran, das Muhamedische Gesetz- od. Religionsbuch, Muhameds Glaubensbuch.

Alkoven, m. der zu einem Schlafgemach abgesonderte Theil eines Zimmers.

Allee, f. ein Schattengang (zwischen zwey Reihen von Bäumen, die nach der Schnur gepflanzt sind), Lust- oder Baumgang, (Lindengang, Ulmengang), die Baumreihe, Wandelbahn.

Allegat, n. eine angeführte Stelle, Anführung; Allegation, f. die Anführung od. Anziehung eines Schriftstellers; allegiren, anführen.

Allegŏrie, f. eine Gleichniß- od. Bildrede, Verblümung oder verblümte Rede; sinnbildliche Vorstellungsart, (wobey etwas anders gedacht werden soll, als die Vorstellung, welche hier nur ein Bild oder Zeichen seyn soll, an sich selbst andeutet); auch ein sinnbildliches Gemählde; allegōrisch, bildlich, sinnbildlich, uneigentlich, verblümt, anspielend; allegorisiren, sinnbildern, blümeln, verblümt anspielen, verblümt od. bildlich vortragen od. erklären.

allegro, (in der Tonk.), fröhlich, lustig, hurtig, munter, schnell, lebhaft; das Allegro, (als Sachwort) ein munteres Stück, Frohstück, Frohspiel, Frohgesang; allegretto, etwas munter, etwas hurtig, angenehm froh; al-

legro assai, allegro di molto oder allegrissimo, sehr hurtig u. s. f.

Allemande, f. (spr. Allemangde) ein Deutscher oder Schwäbischer Tanz; die Deutsche oder Schwäbische Tanzweise (in vier Viertel Tonmaß.)

Allianz oder Alliance, f. (spr. Alliangs) ein Verein, Bündniß, Bund, Angriffs- und Vertheidigungsbündniß; Offensiv- und Defensiv-Alliance, Schutz- u. Trutzbündniß, (zwischen Staaten od. deren Häuptern); Tripel- und Quadrupel-Allianz, Dreybündniß, Vierbündniß, oder Dreybund, Vierbund; alliiren, sich verbinden; Alliirte, (pl.) Bundsgenossen, Verbündete.

Alligation, auch Legirung, f. die Vermischung od. Versetzung der Metalle von ungleichem Werthe zu Einer Masse; Alligationsregel, die Vermischungs- Versetzungs- oder Beschickungsregel, (od. diejenige Regel in der Rechenkunst, welche gewisse Dinge von verschiedener Art so mit einander zu vermischen lehrt, daß das Ganze einen bestimmten Werth hat, und wonach also auch der Werth einer vermischten oder versetzten Masse gefunden wird); alligiren oder legiren, vermischen, versetzen.

Alligator od. Kaiman, m. der Americanische Crocodil.

Allodialgut, besser ein Allod, n. (denn das Wort ist ursprünglich Deutsch von all, ganz eigen, und Od, ein Gut, eine Besitzung) ein volles, bleibendes, alleiniges, erbbares Eigenthum, welches, von dem Vater hinterlassen, auf Frau und Kinder fällt; ein ganz eigenes, (nicht zum Lehen erhaltenes) freyes Gut; Eigengut, Erbgut, Freygut; allodial, eigenerblich, lehnzinsfrey; Allodial-Erbe, der Erbe eines Eigengutes; Allodification, f. die Verwandlung der Lehngüter in Eigengüter.

allongiren, od. alongiren, (g, wie ein weiches sch) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen; Allonge od. Alongeperrücke, eine lange Lockenhaube.

Allotria, (pl.) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebensachen, Nebendinge.

all ottava, im achten Ton, in der Octav.

alludiren, auf etwas anspielen, deuten; Allusion, f. die Anspielung, das Anspielen.

all' unisono, im Einklange, einstimmig.

Alluvion, f. die Anschwemmung, das Anschwemmen; Alluvionsrecht, das Anschwemmungsrecht, d. i. das Recht, Ländereyen, welche ein Fluß dem einen Ufer entreißt und an das andere ansetzt, sich zuzueignen.

Almadin, m. s. Rubin.

Almagra, n. Spanisches Braunroth.

Almanach, s. Calender.

al marco, nach dem Gewicht, (im Gegensatz des al numero, der Zahl nach. Münzen, welche ihr volles Gewicht nicht haben, werden nicht nach der Zahl der Stücke, sondern nach dem Gewichte berechnet und in Menge auf einmal gewogen. Wird hingegen jedes einzelne Stück gewogen, so heißt dies in der alten Kaufmannssprache al peso.)

Almosen, n. eine aus Mitleiden gereichte Gabe an Arme; Wohlthat, Armengabe; Almosenier, ein Almosenpfleger.

Aloe, f. ein sehr bitterer heilsamer Saft von einem Gewächs desselbigen Namens in Asien, Africa u. America.

Aloeholz, s. Cordie; auch Paradiesholz.

Alpen, (pl.) hohe Gebirge, bes. in der Schweiz oder Schweizergebirge.

Alphabet, n. das Abece, od. die Buchstabenreihe, Buchstabenfolge, Buchstabenordnung, der Buchstabenlauf; alphabetisch, nach der Buchstabenfolge.

al pari, s. pari.

al piacere, (spr. all piatschere) (in der Tonkunst) nach Gefallen; al punto, genau, auf ein Haar.

Alraun, m. die Zauberwurzel, (eine etwas giftige Pflanze, vom Geschl. der Belladonna; im Orient und Süd-Europa wild wachsend. Ihre rübenförmige große Wurzel wurde sonst von abergläubigen Leuten zu mancherley Possen gemißbraucht; man schnitt z. B. Männchen davon, kleidete sie an, und verehrte sie unter dem Namen Alräunchen, Heckemännchen ꝛc. als ein geheimes glückbringendes Mittel. Auch ward sie sonst mehr, als jetzt, von Aerzten wider Kröpfe, erhärtete Drüsen ꝛc. benutzt.)

Alt, m. die zweyte Stimme in der Musik, die höhere Mittelstimme; Altist, m. der den Alt singt.

Altan, m. (pl. Altäne), ein Austritt, Ausbau, Söller (an einem Hause.)

Altar, n. u. m. (pl. Altäre), ein Opferherd, Opfertisch; Kirchentisch; Altarist, m. ein Kirchenvorsteher.

Alta Viola, f. die Armgeige, Doppelgeige, Bratsche, (von Viola di braccia, weil sie auf dem Arme ruht.)

Alteration, f. die Gemüthsbewegung und Aufwallung, Erschütterung, der Schreck, Ärger; alteriren, 1) ins Schlimmere verändern; 2) erschrecken, sich ärgern, bestürzt machen.

Alternative, f. die Doppelwahl, Zwischenwahl, das Eintreten zweyer Fälle, (wovon der eine gewählt werden muß, wenn nicht der andere Statt finden soll, wovon also einer dem andern weichen muß) — Wechselfälle, ein Klemmfall; eine mißliche Lage, Nothwendigkeit; alternative, oder alternativ, abwechselnd, eins ums andere, wechselsweise; alterniren, abwechseln, umwechseln, wechseln.

Alterum tantum, n. noch einmal so viel, also das Doppelte oder Zwiefache.

Altesse, f. Hoheit, Durchlaucht.

Altimetrie, f. die Höhenmessung, Höhenmeßkunst.

Althee, der Eibisch od. das Eibischkraut, (dessen Wurzel einen süßlichen Schleim enthält, welcher zur Tilgung der Schärfe in dem Magen, gegen Heiserkeit, Husten ꝛc. sehr heilsam ist. Dieser Schleim mit Arabischem Gummi, Zucker und Eyweiß gemischt, giebt die weiße Reglise, Lederzucker.)

Aludel, m. (pl. Aludels), Sublimirtöpfe, Sublimirgefäße.

Alumnus, m. ein Zögling, Nährling.

amabile, amorévole, amoroso (in der Musik), lieblich, zärtlich, innig.

Amalgăma, n. ein Gemisch aus Queckfilber und anderm Metall; Quickbrey; Amalgamation, f. die Verbindung der Metalle mit Queckfilber, Verquickung; amalgamiren, mit Queckfilber andere Metalle genau vereinigen; verquicken.

Amant, m. (spr. Amang), der Liebhaber, oder Geliebte; Amante, f. Geliebte; ehemals Buhle u. Buhlin.

Amanuensis, m. (der jemanden in gelehrten Arbeiten

als ein Diener an die Hand geht), Schreiber, Handlanger, Schreibgehülfe, Schreibhelfer, Gehülfe.

Amaranth, m. (ein Gewächs), Tausendschön, Maslieben, Nimmerwelk; Amaranthenholz, s. Mahagonyholz.

Amarelle, f. eine Art großer weinsäuerlicher Kirschen.

Amaruschlange, eine 30 Fuß lange von den Antis in Peru göttlich verehrte Schlange; (vielleicht nur eine Spielart der Boa oder Abgottsschlange.)

Amaryllis, f. ein Zwiebelgewächs von 26 Gattungen, zum Theil mit prächtigen Blumen; aus Südamerica.

Amasia, f. die Geliebte, Buhlin.

Amateur, m. (spr. Amatör), der Liebhaber, Kunstfreund.

Amaurosis, f. der schwarze Staar.

Amazone, f. (der Name gewisser ehemaliger kriegerischer Weiber in Asien, die sich, der Sage nach, die rechte Brust abbrannten, um den Bogen im Kriege desto besser führen zu können; also) ein beherztes, kriegerisches Frauenzimmer, ein Heldenweib, Mannweib; Amazonenkleid, eine weibliche Tracht, welche der männlichen gleicht.

Ambāges, (pl.), Umschweife; per ambages, durch Umschweife.

Ambassade, f. Gesandtschaft; Ambassadeur, (spr. Ambassadör), ein Gesandter, Botschafter, Staatsbote.

Ambe, f. das Treffen zweyer von fünf Nummern in der Zahlenlotterie; ein Zweytreffer.

Amber, s. Ambra.

ambigiren, unentschlossen seyn, schwanken, zweifeln.

Ambiguität, f. die Zweydeutigkeit, Doppelsinnigkeit, der Doppelsinn.

ambiren, sich bewerben (um ein Amt), nach etwas streben oder trachten.

Ambition, f. das Ehrgefühl, die Ehrliebe, Ehrbegierde, der Ehrgeiz, die Ehrsucht; ambitiös, ehrliebend, ehrgeizig, ehrsüchtig; ambitioniren, den Ehrgeiz haben, etwas zu thun, zu seyn, oder zu scheinen; aus Ehrsucht wornach streben, sich bewerben.

Ambra od. Amber, m. eine graue harzige Materie, die ihres ausnehmend lieblichen Geruchs wegen zu einem eben

ſo koſtbaren, als ſeltenen Räucherwerk dient. Ihren Urſprung kennt man noch nicht genau; ſie findet ſich mehrentheils ſchwimmend auf dem Meere, und in den Eingeweiden des Pottfiſches, der ſie wahrſcheinlich frißt; flüſſiger Amber, ſ. Storax; weißer Amber, Wallrath, ſ. unt. Cachalot.

Ambroſia, f. Götterſpeiſe, Himmels- od. Götterbrod, Götterkoſt; ambroſialiſch, ſüßduftend, himmliſchduftend.

ambulant, wandernd, unſtät, herumziehend, fahrend ꝛc. ambuliren, hin und hergehen ꝛc.

Amelioration, f. die Verbeſſerung; ameliöriren, verbeſſern, (z. B. ein Gut od. Grundſtück.)

Amen, wahrhaftig, gewißlich; es geſchehe! (am Ende eines Gebets.)

Amethyſt, m. ein violetblauer, oft ins Braune und Grüne ſpielender Edelſtein.

Ameublement, n. (ſpr. Amöblemang), (alles Geräth, was zum Putz und zur Bequemlichkeit eines Zimmers gehört); die Zimmerbekleidung, der Hausrath.

Amiant, od. Asbeſt, m. ein Stein, (der aus neben einanderliegenden, oft auch ſich durchſchneidenden Faſern beſteht, die ſich wie Flachs zu einer Leinwand bereiten laſſen, die im Feuer lange Zeit unzerſtörbar iſt); Steinflachs, Bergflachs, Bergwolle, Faſerſtein.

amical, und amicable, freundſchaftlich.

Amidam, m. weiße Stärke, Kraftmehl.

Amitié, f. Freundſchaft.

Ammey, m. ein zwey Fuß hohes Doldengewächs, (mit wohlriechendem, bitterlich ſchmeckendem Samen, etwas kleiner, als der von der Peterſilie.)

Ammoniak, od. Ammoniacalſalz, ſ. Salmiak.

Ammoniakgummi, ſ. Gummi.

Ammoniten, od. Ammonshörner, Steinhörner, (verſteinerte Seeſchnecken, die gleich den Widderhörnern gewunden ſind, und deren Originale man bis jetzt noch nicht kennt.)

Ammunition, ſ. Munition.

Amneſtie, f. die Vergebung und Vergeſſung zugefügter Beleidigungen, beſ. im Kriege; — Vergeſſenheit, das Uneingedenken, Nichtgedenken.

Amodiation, s. Admodiation.

Amomi, s. Piment.

Amor, m. der Gott der Liebe, der Freude und des Scherzes; Liebesgott; Amoretten, Liebesgötterchen; Amour, Liebe.

amortiren, od. amortisiren, dämpfen, schwächen, tilgen, für nichtig erklären; Amortissement, n. (spr. —mang), die Tilgung (einer Rente, Schuld ꝛc.), der Tilgungsschein, od. die Erklärung, daß etwas nicht gelten solle; Amortissements-Casse, eine zur Schuldentilgung angelegte Casse; Tilgungscasse.

Amphibium, n. od. Amphibie, f. (pl.) Amphibien, 1) eigentl. Thiere, die im Wasser u. auf dem Lande leben können, (dergl. es unter allen Thier-Classen einige giebt); also beydlebige oder doppellebige Thiere; Doppelleber; 2) bes. die Classe von Thieren mit rothem kaltem Blute, die durch Lungen Athem holen und statt der Knochen knorpelartige Theile haben; also kaltrothblütige Lungenthiere, oder besser Knorpelthiere; Amphibiolithen, Amphibiensteine, (Versteinerungen von Amphibien oder einzelnen Theilen derselben.)

Amphibolie, f. die Zweydeutigkeit, der Doppelsinn.

Amphictyonen, (r. Amphikt—), pl. der Staatsgerichtshof der Griechen; das höchste Gericht, wozu alle Griechische Staaten Bevollmächtigte schickten, um über allgemeine Streitigkeiten zu berathschlagen od. zu entscheiden.

Amphiscii, pl. (in der Erdbeschreib.), Zweyschattige, (Leute, welche ihren Schatten in der einen Jahrszeit nach Norden und in der andern nach Süden werfen, und zwischen den beyden Wendekreisen wohnen.)

Amphitheater, n. (bey den Römern ein großes, ovalrundes Gebäude, mit vielen stufenweise in die Höhe gehenden Sitzen für Zuschauer, in dessen Mitte die Fechterspiele, Thiergefechte u. zuweilen auch Seegefechte gegeben wurden); ein stufenweise aufsteigender oder sich allmählich erhebender Halbkreis; eine Doppelbühne, ein Schaugebäude.

Amphitrite, f. die Göttin des Meers, (Gemahlin des Neptuns); auch eine Art von Würmern in der See.

Amplification, f. die Erweiterung; amplificiren, erweitern, vergrößern, weitläuftiger ausführen.

Amputation, f. die Ablösung, od. das Ablösen, Abnehmen eines schadhaften Gliedes; amputiren, (ein Glied) abschneiden, abnehmen.

Ämulation, f. der Wetteifer, die Nacheiferung; ämuliren, wetteifern, nacheifern.

Amulet, n. ein Anhängsel, Anhängmittel, Zaubergehenk, (welches, am Halse od. sonst am Leibe getragen, durch eine geheime Kraft vor Zauberey und Krankheiten aller Art schützen soll.)

amüsable, ergötzbar, ergötzlich; amüsant, belustigend, unterhaltend, zeitkürzend; Amüsement, n. (spr. —mang), der Zeitvertreib, die Unterhaltung, das Vergnügen, die Belustigung; amüsiren, unterhalten, die Zeit versüßen, vertreiben, oder verkürzen; entweilen, entmüssigen, vergnügen, ergötzen, belustigen.

Anabaptist, m. ein Wiedertäufer, (s. Mennonit.)

Anacardienbaum, oder Acajou, m. der Nieren- oder Elephantenlausbaum, (ein ansehnlich großer und starker Baum, ursprünglich in America, jetzt auch in Ostindien, mit einer nierenförmigen, glänzendschwärzlichen u. einer Nuß an Größe u. Geschmack ähnlichen Frucht, welche auf einem Fruchtstuhl von der Größe eines Gänseeyes sitzt. Dieser hat unter der äußerl. glatten Schale ein weißes faserichtes, angenehm riechendes und schmeckendes Fleisch mit einem etwas zusammenziehenden süßsäuerlichen Safte, welcher ausgepreßt einen vortreffl. Punsch giebt.)

Anachoret, m. ein Einsiedler, Waldbruder.

Anachronismus, m. ein Fehler wider die Zeitrechnung, der Zeitirrthum, die Zeitverwechselung, Zeitverrechnung.

Anagnostes, m. ein Vorleser, (bey den Römern und Griechen eine eigne Art von Bedienten, die ihren Herren während der Mahlzeit oder des Badens ꝛc. vorlasen.)

Anagramm, n. die Buchstabenversetzung, der Buchstabenwechsel, (wodurch aus einem Worte ein anderes gebildet wird, z. B. Leben, Nebel), ein Wechselwort.

Anakamptik, s. Catoptrik.

Anaklastik, s. Dioptrik.

Analecten, (pl.) eine Sammlung gelesener Stellen (aus Griech. und Lat. Schriftstellern), Stellensammlung, Bruchstücksammlung.

analeptisch, wiederherstellend, erquickend, stärkend.

Analogie, f. die Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit, Uebereinstimmung; oft auch Ähnlichkeitsregel; Analogie (in der Sprache), die Sprachähnlichkeit ꝛc.; analogisch (in der Sprache), sprachähnlich, (das Gegentheil sprachwidrig); Analogon, n. die Ähnlichkeitsregel; analog od. analogue, angemessen, passend, paßlich.

Analyse, f. die Auflösung, Zergliederung, Auseinandersetzung, Entwickelung (eines Begriffs); analysiren, auflösen, zergliedern, erläutern, entwickeln; analytisch, auflösend, zergliedernd, (im Gegensatz des synthetisch, verbindend oder zusammensetzend); z. B. analytische Methode, eine Lehrart, die von dem Ganzen (eines Begriffs) zu der Auflösung der Theile fortgeht, oder die Begriffe in ihre Bestandtheile zerlegt und auflöset; Analytik, f. die Auflösungs- oder Zergliederungslehre, (die das ganze Geschäft des Verstandes und der Vernunft in seine Urstoffe (Elemente) auflös't; Analytik der Begriffe, das Zurückführen der Begriffe auf ihr Werden oder Entstehen in dem ursprünglichen Verstandesgebrauche, die Verstandeszergliederung, od. die Zergliederung der Verstandeswirkungen.

Anamorphōse, f. die Umbildung, Gestaltverwandlung, (ein Gemählde, das in verschiedener Entfernung verschiedene Gegenstände vorstellt.)

Ananas, f. eine Südamericanische Pflanze und ihre kostbare Frucht.

Anarchie, f. ein regierungsloser, gesetzloser, (anarchischer) Staat; die Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit.

Anathĕma, od. Anathēm, n. der Bannfluch, Kirchenbann; anathematisiren, von der Kirchen-Gemeinschaft ausschließen, in den Bann thun, mit dem Bannfluche belegen; verfluchen.

Anatocismus, m. Zinsen von andern Zinsen, die zum Capital geschlagen werden; der Zinsenwucher, Zinsenzins, Aufzins.

Anatomie, f. die Zergliederungskunst, Zergliederung; auch ein Zergliederungshaus; anatomiren, zergliedern, zerlegen; Anatomicus, m. ein Zergliederer; anatomisch, zergliedernd, zergliederungsmäßig.

Anciennität, f. der Vorrang an Jahren, (der durch die Dienstzeit bestimmt wird); das Dienst- oder Amtsalter, die Altersfolge.

ancōra! so ruft man einem Tonkünstler zu, wenn er das Gespielte oder Gesungene noch einmal oder abermals hören lassen soll.

andante, (in der Tonk.) gemäßigt, nicht zu geschwind; andantino, mäßig gehend.

Andrienne, f. ein Schleppkleid, Schlender, Schlumper.

Androgyn, m. ein Mannweib, Zwitter.

Andromĕda, od. Andromede, f. (nach der Fabell.) Tochter des Königs Cepheus und der Cassiopea, (die zur Strafe des Stolzes ihrer Mutter an einem Felsen gebunden wurde, um von einem furchtbaren Meerungeheuer gefressen zu werden. Perseus tödtete aber das Ungeheuer, entfesselte das unglückliche, schöne Mädchen und erhielt sie zur Gemahlin. Nach ihrem Tode wurde sie nebst ihren Eltern u. ihrem Gemahl unter die Sterne versetzt; daher auch) 2) der Name eines nördl. Gestirns; 3) ein Pflanzengeschlecht, (das mit der Heide nahe verwandt ist.)

aneantiren, vernichtigen, od. vernichten, zerstören.

Anecdote, (r. Anekdote), f. eine geheime u. kurze Geschichte, ein kleiner Geschichtszug, ein merkwürdiges Geschichtchen.

Anemometer, n. eine Windwage, ein Windmesser, (die Stärke des Windes zu bestimmen); Anemōne, f. die Windrose, Windblume; eine Art heißt auch das Leberkraut, Märzblümchen; andre: das Goldhähnlein; die Storchblume od. weißer Waldhahnenfuß; die Küchenschelle, Osterblume oder der Bocksbart; die Wiesenanemone oder Beißwurz.

Anemoskop, n. ein Windzeiger, Windweiser, (die Richtung des Windes zu bemerken), z. B. eine Wetterfahne.

Angekok, m. ein Zauberer, Wahrsager u. Priester der heidnischen Grönländer.

Angēlika, od. Angelike, f. Engelwurz, Brustwurz, (eine sehr heilsame, gewürzhafte, dem Moschus ähnlich riechende Pflanze.)

Angīna, f. die Halsentzündung, Bräune, Kehlbräune, Halsbräune.

Anglicismus, m. eine Eigenheit der Engländischen

Sprache, Engl. Sprach-Eigenheit, (in sofern man dieselbe fehlerhafter Weise in andre Sprachen überträgt); Anglicomanie oder Anglomanie, f. eine übertriebene Neigung für alles, was Engländisch ist; anglisiren, den Pferden (nach einem unnatürl. Engl. Verfahren) den Schweif abhauen, u. den aufgeschlitzten Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten; engländern, stumpfschwänzen; Angloise, f. (spr. Angläse), ein Engländischer Tanz.

Angorische Ziege, s. Kämelziege.

Angurie, f. die Americanische Gurke, (eine kugelrunde und stachlichte Frucht.)

Angusturarinde, f. eine äußerl. weißliche, innerlich braungelbe, auf dem Bruche harzige Rinde, (man weiß noch nicht genau, von welchem Baum in Africa u. Südamerica,) von durchdringend bitterm, gewürzhaftem Geschmack u. etwas widrigem Geruch; in Wechselfiebern sehr heilsam.

Anhima, m. der Hornträger, (auch Kamischy genannt), ein Sumpfvogel, von der Größe eines Puters, in Südamerica, wo sein Fleisch gern gegessen wird.

Anhinga, m. der Schlangenhalsvogel, (v. der Größe einer Ente, mit einem sehr langen Halse, den er zusammenrollen und zum Erschnappen der Fische wieder losschnellen kann; in Brasilien ꝛc.)

Ani, m. der Madenfresser, (ein krähenartiger Vogel in Westindien und Africa, der in Gesellschaft mehrerer seines Gleichen, ein sehr großes Nest mit vielen Zellen und Eingängen bauet, u. gemeinschaftl. brütet.)

Anil, m. eine Färbe-Pflanze in Ost- und Westindien, von deren Blättern der Indigo bereitet wird.

animalisch, thierisch; animalisiren, thierähnlich machen, verthieren; Animalität, f. Gemeinschaft der Seele mit einem organischen Körper, wodurch dieser belebt wird; die Thierheit, das Thierwesen od. thierische Wesen.

animiren, anreizen, ermuntern, beleben, anregen, anfeuern, befeuern; Animosität, f. leidenschaftliche Wärme, Hitze, Erbitterung, Feindschaft, Haß, Groll; animoso, (in der Musik) muthig, lebhaft. Animus injuriandi, occidendi, die Absicht zu schmähen, zu tödten.

Anis, m. eine bekannte Schirm-Pflanze, und ihr gewürzhafter, heilsamer Same.

Annalen, (pl.) das Jahrbuch, die Jahrbücher; Annalist, m. der Verfasser eines Jahrbuchs, ein Jahrbuchschreiber; Annaten, (pl.) Jahrgelder, die Abgabe der Einkünfte des ersten Jahrs von einer geistl. Stelle (einer Abtey, eines Bisthums ꝛc.), an die Päpstliche Schatzkammer; der erste Pfründen-Ertrag.

annectiren, anhängen, beyfügen, anknüpfen, einverleiben; annex, verbunden, beygefügt, zugehörig; Annexum, n. (pl. Annexa), das Anhangsel, die Beylage, das Zubehör, Beygut.

Annihilation, f. die Vernichtung, Aufhebung; annihiliren, vernichten, aufheben.

Anniversarium, n. od. pl. Anniversarien, jährl. Feyer der Geburts- Namens- Friedens- Krönungs- Stiftungs- oder Todes-Tage ꝛc.; jährliche Gedächtnißtage, Jahrbegängniß, Jahrsfeyer.

Annonce, f. (spr. Annongß') die Ankündigung, Anzeige; annonciren, ankündigen, ansagen, melden.

Annotation u. annotiren, s. Adnotation.

annuell, jährlich und jährig; Anno, im Jahr; A. C. oder Anno Christi, im Jahr Christi, od. nach Christi Geburt; A. M. od. anno mundi, im Jahr der Welt; a. c. od. anni currentis, od. anno currente, des laufenden Jahres od. im laufenden od. in diesem Jahre; anni praeteriti, od. praecedentis, des vorigen Jahrs; annus climactericus, Stufenjahr; annus normativus, Regeljahr; a. solaris, Sonnenjahr; a. decretorius, das Entscheidungsjahr; a. deservitus, ein abverdientes Jahr; a. elapsus, ein verflossenes Jahr; a. luctus, Trauerjahr; a. gratiae, Gnadenjahr; a. Saxonicus, die Sächsische Jahresfrist.

Anodynum, n. schmerzstillend, lindernd; eine schmerzstillende Arzney.

Anomălie, f. eine Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit, Ausnahme; (in d. Sternk.) der Abstand eines Planeten von der Sonne; anomalisch, unregelmäßig, abweichend; anomalistisches Jahr, die Zeit eines (scheinbaren) Umlaufs der Sonne od. eigentl. die Zeit, welche die Erde zubringt, wenn sie aus einem Puncte ihrer Bahn fortgeht, bis sie wieder auf denselben zurück kommt; anomalistischer Monat, die Umlaufszeit des Mondes von der Erdnähe

angerechnet, bis er daselbst wieder anlangt, (27 Tage, 13 Stunden, 18 Minuten.)

anonym, anonymisch, namenlos, ungenannt, unbenannt; Anonymus, m. ein Ungenannter.

Anschovis, m. oder Sardelle, f. eine Art kleiner Heringe, (im Nord-Atlantischen u. Mittelländischen Meere, bes. bey der Insel Sardinien. Eine Abänderung davon heißt der Spiering, Breitling od. Brätling und geräuchert die Sprotte.)

Anta, s. Tapir.

Antagonist, m. ein Gegner, Widersacher, Gegenstreber.

Anorexie, f. der Mangel an Eßlust, Ekel vor Speisen.

antarctisch, s. Pol.

Antecedens, der oder das Vorhergehende; Antecessor, m. der (Amts-) Vorfahr, Vorgänger, Vorweser.

antecelliren, hervorragen, sich auszeichnen.

Antenne, f. die Segelstange, die Raa; (pl.) Antennen, die Fühlhörner der Insecten.

Antepenultima, f. die vorvorletzte Sylbe eines Worts.

Anthal, m. ein Ungarisches Weinmaß von 60 bis 70 Kannen.

Anthere, f. (pl. Antheren), Staubbeutel od. Staubkölbchen, (in den Befruchtungswerkzeugen der Blumen), die männl. Geschlechtstheile welche den Blumenstaub enthalten, und auf den Staubfäden (Stamina) sitzen; vergl. Pistill.)

Anthologie, f. eine Sammlung oder Auswahl kleiner Gedichte; Blumenlese.

Anthora, s. Aconitum.

Anthropographie oder gewöhnlicher Anthropologie, f. die Beschreibung des Menschen, Menschenlehre, Menschenkunde, (Lehre vom menschl. Körper); Anthropolepsie, f. das Ansehen der Person; die Partheylichkeit; Anthropolithen, Versteinerungen von menschl. Körpern u. Theilen derselben; Anthropomorphismus, m. od. Anthropomorphöse, f. die Vermenschlichung, Versinnlichung; anthropomorphosiren, vermenschlichen, d. i. Gott (in unsrer Vorstellung) zum Menschen machen, ihm

menschl. Eigenschaften, Schwachheiten ꝛc. beylegen; Anthropomorphit, m. ein Menschenwandler, (der Gott eine menschl. Gestalt beylegt); anthropopathisch, auf eine menschenähnliche Weise empfindend; Anthropophag, m. ein Menschenfresser; Anthropophobie, f. die Menschenscheu.

anti, wider, gegen, auch vor (kommt in folgenden Zusammensetzungen vor:)

Antibacchius, s. Palimbacchius.

Antichambre, f. (spr. Antischangber), das Vorzimmer (eines großen Herrn), das Vorgemach; antichambriren, sich in den Vorzimmern herumtreiben, (d. i. den Großen sorgfältig die Aufwartung machen), das Vorzimmer hüten.

Antichrēse, f. die Gegennutzung, Nutzungsverpfändung, Verpfändung des Nießbrauchs; antichretice, pfandsweise, und zwar mit dem Rechte der Benutzung.

Antichrist, m. ein Feind und Widersacher der Christl. Lehre, ein Gegenchrist, Widerchrist.

anticipiren, etwas früher thun, genießen oder nehmen, als es eigentlich Zeit dazu wäre; voraus genießen, vorgenießen, vorwegnehmen ꝛc.; anticipando, im od. zum voraus; Anticipation, f. das Voraus- oder Vorwegnehmen, die Vorausnahme, der Vorgenuß, Vorgriff.

anticonstitutionell, verfassungswidrig.

antidatiren, etwas unter einem ältern Datum ausstellen, die Tagzahl od. Zeitangabe vorrücken.

Antidŏtum, n. ein Gegengift.

Antilope, od. Gazelle, f. die Hirschziege, (ein den Hirschen und Ziegen ähnliches Thier, von vielerley Gattungen, in dem wärmern Asien u. Africa.)

Antimonium, n. Spießglas, (ein Halbmetall von blätterigem, strahlichtem od. spießichtem Gewebe; wird gebraucht, um weichen Metallen mehr Härte zu geben, auch in der Arzney ꝛc.)

Antinomie, f. der Gesetzeswiderstreit; Antinomist, m. Gegner des Gesetzes, Gesetzfeind, Gesetzstürmer.

antik, (auch antique), im Geiste oder im Geschmacke des Alterthums, od. der Alten, alterthümlich, uralt, alt; Antike, f. (pl.) Antiken, Alterthumsstücke, (überreste

von den Werken der bildenden Künste — Mahlerey u. Bildhauerkunst — aus den schönen Zeiten Griechenlands und Roms), alte Kunstarbeit, Alterthümer; (vergl. Antiquität.)

Antipäthie, f. ein natürlicher Widerwille gegen etwas; die Widrigkeit, Naturabneigung, Naturscheu, das Gegengefühl.

antiphlogistisches System, die neue od. Französische Chemie, (das neue, von einem Franzosen, Lavoisier, im Jahr 1789 aufgestellte Lehrgebäude der Chemie, worin das sonst bey den verbrennlichen Körpern von einem Gelehrten, Ernst Stahl, angenommene brennbare Wesen oder Phlogiston, (wovon das phlogistische System den Namen führt), geleugnet und verworfen wird. Dieses neue System geht von den Wirkungen des Wärmestoffs aus, der durch seine Ausdehnungskraft die kleinsten Theile der Körper trennt; zeigt die Zusammensetzung des Wassers aus Wasserstoff und Sauerstoff (Hydrogen und Oxygen), u. enthält überhaupt eine ganz neue und umgekehrte Anordnung in Zusammensetzung und Zerlegung der Stoffe, nach welcher die zusammengesetzten Körper des alten Systems hier als einfach und mehrere sonst für einfach angenommene hier als zusammengesetzt betrachtet werden.)

Antiphōna, (pl.) Gegengesang, antwortender Gesang; Antiphonale, oder Antiphonarium, n. (in der Röm. kathol. Kirche) das Wechselgesangbuch.

antiphthisisch, was gegen die Schwindsucht wirkt, Schwindsucht hebend oder heilend.

Antipōde, m. (pl. —n) ein Gegenfüßler, (so heißen diejenigen Bewohner der Erde, welche auf entgegengesetzten Halbkugeln derselben ihre Füße einander zukehren); uneig. ein Gegner, Widersacher, Widerspielhalter.

Antiquarius, oder Antiquar, m. ein Alterthumsforscher, Alterthumskenner, (im verächtl. Sinne) ein Alterthumskrämer; auch ein Buchhändler (der mit alten Büchern handelt), ein Bücher- oder Buchtrödler; Antiquität, f. (pl.) Antiquitäten, Alterthümer, Alterthumsstücke; Gebräuche der Alten; antique, s. antik.

Antīqua, f. (bey Buchdruck.) eine Hauptgattung Latein.

Druckbuchstaben, mit geraden oder senkrecht stehenden Strichen, im Gegens. der Cursivschrift.

Antiscii, pl. (in der Erdbeschreib.) Gegenschattige, Gegenschattler, (d. i. solche Erdbewohner, die ihren Schatten nach entgegengesetzten Himmelsgegenden, der eine nach Norden, der andere nach Süden, werfen.)

antiscorbutisch, wider oder gegen den Scharbock.

antiseptisch, wider die Fäulniß, fäulnißwidrig.

Antistes, m. ein Vorsteher, Prediger, Oberpriester.

Antistrophe, f. die Gegenwendung des Chors mit Tanz (bey den Alten), auch der Gegengesang, die Gegenstrophe (von einem zweyten antwortenden Chor.)

Antithēse, f. ein Gegensatz, (da man einerley Wörter unter verschiedenen Begriffen verbindet, z. B. der Mensch stirbt und stirbt doch nie); Antithetik, f. die Entgegenstellung, oder Entgegenstellungsweise.

Antitrinitarier, Dreyeinigkeitsleugner.

Antitypus, m. das Gegenbild, (im Gegensatz mit Vorbild oder Typus.)

Antŏci, pl. (in der Erdbeschreib.) Gegenwohner, (welche unter einerley Mittagslinie und in gleicher Entfernung von dem Äquator, aber auf verschiedenen Halbkugeln der Erde wohnen, der eine nämlich auf der nördlichen, der andere auf der südlichen.)

Äŏlus, m. (in der Fabell.) der Windegott oder Gott der Winde; Äolipile, f. die Windkugel, Dampfkugel. Äolusharfe, oder Äolsharfe, die Windharfe (ein Saiteninstrument, das dem Winde ausgesetzt, für sich selbst tönt.)

Äōnen, pl. unermeßliche Zeiträume, die Ewigkeit.

Aorte, f. die große Puls- oder Schlagader.

apaisiren, besänftigen oder sänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen, geschweigen.

Apanage, m. u. f. (spr. Apanahsche), das Leibgedinge, die Abfindung der jüngern Kinder höhern (fürstlichen) Standes mit Gütern und Einkünften, und diese Güter und Einkünfte selbst; nichtregierender Fürsten-Gehalt, Abtheil, Abschichtung; apanagiren, abfinden, abtheilen, abschichten; apanagirt ist ein Prinz, der mit einem seiner Geburt angemessenen Gehalte versehen od. abgefunden ist.

apart, besonders, für sich, zur Seite, seitab; Apartement, n. (spr. —mang), ein besonderes Wohnzimmer, (Abtheilung od. Gemach) in einem großen Gebäude; auch das heimliche Gemach.

Apăthie, f. die Gefühl- oder Leidenschaftslosigkeit, Gleichgültigkeit, Gleichmuth.

Apatit, m. eine phosphorsaure Kalkart, (meist durchsichtig, glasglänzend; auf Kohlen gebröckelt, phosphorescirt er mit grünem Lichte.)

Aperception, f. die Anerkenntniß, Wahrnehmung, (einer Vorstellung in unsrer Seele); das Innewerden, Selbstbewußtseyn.

Apertur, f. die Öffnung oder Eröffnung; bes. die Lehnseröffnung; (jus aperturae ist das Recht der Fürsten, nach welchem ihre Lehnsträger verpflichtet sind, ihnen zu jeder Zeit ihre Festungen zu eröffnen, um Besatzungen hineinzulegen.)

Aphăresis, f. die Kürzung (eines Worts) von vorn; (in der Wundarzneykunst) die Wegnahme eines überflüssigen Theiles des menschl. Körpers.

Aphelium, n. die Sonnenferne, (der Ort, wo ein Planet von der Sonne am weitesten entfernt ist; vergl. Perihelium.)

Aphonie, f. die Sprachlosigkeit; das Unvermögen zu reden oder zu singen.

Aphorismen, pl. kurze belehrende Sätze aus einer Wissenschaft; Lehrsprüche; aphoristische Schreibart, abgebrochene, sprüchliche oder Spruch-Schreibart.

Aphrodisiăca, (pl.) Reizmittel (des Geschlechtstriebes), Lustreize; Aphrodite, f. die Venus; auch ein Wurmgeschlecht, Seeraupe, Goldwurm.

Apis, m. der heilige Stier, (eine der vorzüglichsten Gottheiten der alten Ägypter. Er war das lebendige Bild des Ackerbaues und des Osiris, der den Ackerbau eingeführt hatte, und dessen Seele diesen Stier, von glänzend schwarzer Farbe mit einigen weißen Flecken, belebte.)

Apocalypse, (r. Apokalypse) f. die Offenbarung (Johannis); apokalyptisch, nach Art dieser Offenbarung; geheimnißvoll, dunkel, räthselhaft.

a poco a poco, (in der Musik) nach u. nach, allmählich.

Apocŏpe, (r. Apok—) f. die Endverkürzung, Endkürzung (eines Worts); auch das Abhauen od. Abschneiden eines Gliedes.

Apocrўpha, oder apocrўphische, (r. apokr—) Schriften od. Bücher; geheime oder verborgene, od. Geheimschriften, die nicht Allen, sondern nur dem Volke unbekannt und verborgen blieben, weil man sie für dasselbe nicht zuträglich und glaubwürdig hielt.

apodictisch, oder apodiktisch, beweisend, überzeugend, klar, unbedingt nothwendig, unwidersprechlich.

Apodŏsis, f. (in der Redekunst) der Nachsatz, (entgegengesetzt dem Vorsatze, Protasis.)

Apogäum, n. die Erdferne der Gestirne, (vergl. Perigäum.

Apolog, m. Lehrfabel; Apologie, f. die Vertheidigung, Vertheidigungsschrift, Schutzrede, ein Schutzwort, Wehrwort; Apologet, m. ein Vertheidiger, Schutzredner, Verfechter, Vertreter; apologetisch, vertheidigungsweise, zur Vertheidigung.

Apollo, od. Apoll, m. 1) der Gott der Dicht- und Tonkunst, Arzneykunde, Beredsamkeit u. s. f.; 2) der Name eines schönen Tagschmetterlings, der Hauslauchschmetterling, rothe Augenspiegel, Alpenvogel.

Apophthegma, n. ein sinnreicher Spruch, Sinnspruch; Denkspruch, Kernspruch, ein Sprichwort; apophthegmatisch, spruchmäßig.

Apoplexie, f. der Schlagfluß, Schlag; apoplektisch, (r. apoplekt—), schlagartig, durch einen Schlag gelähmt, betäubt; apoplektische Mittel, Mittel wider den Schlag oder wider die Schlagflüsse.

Aposiopēsis, f. (in der Redekunst) die Verschweigung), wenn man im Reden schnell abbricht, und das Übrige mehr errathen läßt.)

Apostăsie, f. der Abfall, die Abtrünnigkeit, der Glaubensabfall; Apostāt, m. ein Abtrünniger.

Apostel, m. ein Gesandter, Gottesbote, Lehrbote, Lehrverbreiter; apostōlisch, von den Aposteln herkommend, od. ihrer Lehre gemäß.

Apostem, n. eine Absonderung oder ein Austritt der Feuchtigkeiten; ein Geschwür; Apostemkraut, s. Scabiose.

a posteriori, (s. poster.)

Apostille, f. die Nachschrift, Anmerkung.

Apostrōph, m. ein Auslassungszeichen, Kürzungszeichen, ein Häkchen (’); Apostrophe, f. die Anrede; auch eine lebhafte oder harte Anrede, d. i. ein Verweis; apoströphiren, 1) mit einem Häkchen od. Kürzungszeichen versehen; 2) hart anreden, anfahren, Vorwürfe machen, Bitterkeiten sagen; 3) (in der Redekunst) den Vortrag unterbrechen, um einen Gegenwärtigen od. Abwesenden anzureden.

Apotheke, f. ein Arzney-Vorrathshaus, Arzneyladen; auch Arzney-Behältniß (z. B. Reise-Apotheke); Apothekerschwamm, der Badeschwamm.

Apotheōse, f. die Vergötterung, s. Beatification.

appaisiren, s. apaisiren.

Apparāt, das Zubehör, der Vorrath von Werkzeugen ꝛc. zu irgend einem Gebrauch, — eine Geräthschaftssammlung, Zurüstung.

Apparence, (spr. Apparangß’), der Anschein, das Ansehen, die Wahrscheinlichkeit.

Appell, m. (im Kriege) das Zusammenrufungs od. Abrufungszeichen durch Trompetenblasen; der Ruf od. Vereinigungsruf; (auch von Hunden gebräuchl.) z. B. der Hund hat keinen Appell, d. i. er läßt sich nicht abrufen, er hat kein Gehör; Appellant, m. derjenige, der sich mit einer Klage von einem untern Gerichte an ein höheres wendet od. sich auf ein höheres Gericht beruft; der Gegner desselben heißt Appellat; Appellation, f. die Berufung auf ein höheres Gericht; Appellationsgericht, ein höherer Gerichtshof, ein Berufungsgericht, an welches man von den Untergerichten appelliren, d. i. sich mit seiner Klage wenden kann; Appellativum (nomen), n. (in der Sprachl.) ein Gattungs- od. Classen-Name, (oder ein Wort, welches eine ganze Gattung von Dingen nach einem gemeinschaftl. Merkmale bezeichnet, z. B. Thier, Vogel, Fisch, Baum, Stein ꝛc.)

Appendix, f. ein Anhang, Zusatz zu einem Buche.
Apperception, s. Aperception.
Appertur, f. die Öffnung, (welche besonders bey den Blendungen der Linsengläser in den Fernröhren gelassen wird.)
Appetit, m. Neigung und Begierde zu etwas; besonders Eßlust, Hunger; appetitlich, auch appetissant, leckerhaft, reizend, lecker.
applaniren, eben machen, ebenen, ausgleichen, flach machen oder flächen.
applaudiren, Beyfall geben, beklatschen; Applaudissement (spr. —mang), od. Applaus, m. der Beyfall, Zulauf.
applicable, anwendbar; appliciren, anwenden; sich auf etwas legen; beybringen (z. E. ein Klystier); Application, f. Anwendung, Nutzanwendung; der Lernfleiß, Eifer, die Emsigkeit; Applicatur, f. (in der Tonkunst) die Fingersetzung, der Fingersatz.
appoggiato, (spr. appodschiato), (in der Tonkunst) getragen; Appoggiatura, f. der Vorschlag.
Appointement, n. (spr. Appoengtemang), 1) der Gehalt, die Besoldung; 2) das Beyurtheil, der gerichtl. Bescheid; appointiren, (die Partheyen) bescheiden; auch sich vergleichen, (in Rechnungssachen.)
apportiren, herzu tragen, holen, bringen.
Apposition, f. die Hinzufügung, Beylegung, der Beysatz; (in der Sprachl. wenn zwey Sachwörter neben einander stehen und eine und dieselbe Sache nur durch verschiedene Merkmaale bezeichnen, um sie desto genauer zu bestimmen.)
apprehendiren, ergreifen, auffassen; Apprehension, f. die Ergreifung, Auffassung, das Auffassen.
appretiren, zurichten, zubereiten, bereiten; Appretur, f. die Zurichtung, Bereitung (z. B. des Tuchs), auch der Glanz.
Approbation, f. die Billigung, Genehmigung, der Beyfall; approbiren, billigen, genehmigen, gutheißen.
approfondiren, ergründen, ausgründen, ausgrübeln, gründlich untersuchen.
appropiiren, sich zueignen, aneignen; anmaßen.

Approsche, f. (pl. —n) ein Laufgraben, Annäherungsgraben, (wodurch sich der Feind einer belagerten Festung zu nähern sucht); approschiren, sich nähern; auch Laufgräben machen.

approvisionniren, mit Lebensmitteln versehen, (verproviantiren.)

Approximation, f. die Näherung, Annäherung.

Appui, m. die Stütze, Lehne; appuyiren, (sich auf oder an etwas) lehnen, stützen, halten; auf etwas dringen, bestehen; auch den Nachdruck oder den Ton auf etwas (z. B. auf ein Wort im Lesen) legen, ein Wort heben.

April, m. der vierte Monat, Wandelmonat.

a priori, s. unter Prior.

à propos, s. Propos.

Apsis, f. (pl.) Apsiden, (in d. Sternk.) die beyden Puncte in der Bahn der Planeten, wovon der eine der Sonne am entferntesten, der andere ihr am nächsten ist.

Aptĕra, (pl.) ungeflügelte Insecten, z. B. Floh, Laus, Spinne ꝛc.

aptiren, zurecht machen, (einer Sache) anpassen, bequemen; Aptirung, die Bequemung.

Aquagium, n. 1) ein Wassergraben; 2) gerichtl. das Recht, Wasser von seinem eignen Grundstücke auf das angrenzende eines Andern abzuleiten; das Wasserableitungsrecht.

Aquamarin, m. s. Beryll.

äqual, gleich, eben so. Äquales, Altersgenossen.

Äquanimität, f. der Gleichmuth, die Gleichmüthigkeit.

Äquation, f. die Gleichung; Äquator, m. der Gleicher, die Linie oder Mittellinie (um die Erdkugel, welche sie in zwey gleiche Hälften, in die nördliche und südliche Halbkugel, theilt.)

Aqua Toffana, f. ein Schleichgiftwasser, Toffanisches Wasser, (von einer Italischen Giftmischerin Toffana genannt; ein schreckliches Gift, einem klaren Quellwasser ähnlich, ganz ohne Geschmack und Farbe, dessen Hauptbestandtheil Arsenik seyn soll); Aquavit, m. Lebenswasser, (ein abgezogener und versüßter Branntwein.); Aquäduct, od. Franz. Aqueduc (spr. Akedük), eine Wasserleitung.

Äquilibrist, m. ein Künstler, der das Gleichgewicht zu erhalten versteht, (wie Seiltänzer und andere Luftsprin-

ger); ein Gleichgewichtshalter, Gleichgewichtler, Schwebekünstler; Äquilibrium, n. das Gleichgewicht, Ebengewicht, die Gewichtsgleiche; Aquinoctium, n. die Zeit, wo Tag und Nacht einander gleich sind, die Tag- u. Nachtgleiche; äquinoctial, taggleichnächtig, ebennächtig; Äquinoctial-Stürme, taggleichnächtliche Stürme, od. Stürme der Nachtgleiche; Äquinoctiallinie, f. ist der Äquator, s. dies.

Äquität, f. die Billigkeit; Äquivalent, n. ein gleicher Werth (an Gelde oder andern Sachen), Werth-Ersatz, die Entschädigung, Vergütung; äquivaliren, gleichgelten, gleichen Werth haben.

äquivok od. äquivoque, zweydeutig, doppelsinnig; Äquivocation, Zweydeutigkeit, (s. auch Equivoque.)

Arabesken, pl. Arabische Figuren, Verzierungen, od. Arabische Mahlerey, (die nicht nach der Natur gemacht ist, sondern nur von dem Einfall des Künstlers abhängt.)

Arak, s. Arrak.

Aralie, od. Bergangelike, f. eine schirmartige Pflanze, in Nordamerica, mit einer sehr heilsamen Wurzel.

Aräometer, n. od. hydrostatische Senkwage, s. Hydrometer.

Ärarium, n. die Schatzkammer, Casse, z. B. Staatscasse.

Aras, m. (od. Macao), ein prächtiger Westindischer Papagey, Indianischer Rabe, rother Ara; (auch in Südamerica.)

Äre, f. die Zeit- oder Jahrrechnung, (eine bestimmte Art, die Zeit zu berechnen, wobey ein gewisses Jahr zum Anfangspuncte angenommen wird.)

Arbitrage, m. (spr. g wie ein weiches sch), der Schiedspruch, oder Ausspruch eines von den Partheyen erwählten Schiedsrichters; (in der Handl.) die Vergleichung der verschiedenen Wechselcourse, (um zu wissen, auf welchem Handlungsplatze man am vortheilhaftesten Wechsel ziehen und übermachen könne); arbiträr, willkührlich, eigenmächtig; Arbitrium, n. die Willkühr, auch die Meynung, das Ermessen, das Gutfinden.

Arcade, f. eine bogenförmige Öffnung; (in der Bauk.) ein Schwibbogen, eine Bogenwölbung, Bogenstellung, (da

zwischen zwey Säulen Bögen geschlossen werden, welche auf ihren besondern Nebenpfeilern ruhen; (pl.) Arcaden, der Bogengang, die Bogenhalle.

Arcānum, n. ein Geheimniß, Geheimmittel; Arcanist, m. ein Geheimnißkundiger, der sich besonderer Geheimnisse rühmt.

Archaismus, m. ein veraltetes Wort, ein veralteter Sprachgebrauch; Archäologie, f. die Alterthumskunde; archäologisch, dazu gehörig.

Arche, f. ein Kasten, Schiffskasten.

Archiater, m. der erste Arzt, Oberarzt, Leibarzt; Archidiaconus, m. erster Amtshelfer, Oberhelfer; Archimandrit, m. der Oberste eines Klosters, Obermönch oder Klostervorsteher, Abt.

Archipelagus, m. eine Gegend im Meere mit vielen neben einander liegenden Inseln; ein Inselmeer, bes. das Griechische Inselmeer, Eylandsmeer.

Architect, m. (r. Architekt), ein Baumeister, Baukünstler, Bauverständiger; Architektonik, f. die Baukunst; architektonisch, den Regeln der Baukunst gemäß, baukünstig; architektonische Kenntnisse, — Kenntnisse in der Baukunst; Architektur, f. Baukunst; Bauart, die Anordnung und Einrichtung eines Gebäudes; Architrab, m. ein Hauptbalken, Unter- od. Bindebalken, die Oberschwelle.

Archiv, n. die Urkundensammlung, Urkundenverwahrung, der Urkundenbehälter od. Saal, das Schriftengewölbe; Archivarius, oder Archivist, m. ein Urkundenbewahrer od. Aufseher; archivisch, urkundlich.

arctior citatio, f. (juriſt.) schärfere od. geschärfte Vorladung; arctius mandatum, n. ein geschärfter Befehl.

arctisch, (r. arktisch), nördlich, s. Pol.

Are, m. die Einheit des Flächen- oder Ackermaßes im jetzigen Frankreich; (ein Maß, dessen Seite 100 Mètres hält; es ersetzt die ehemal. Quadratruthe, hält aber ungefähr 2 Quadratruthen. Der zehnte Theil des Are heißt Deciare; ein Hunderttheil Centiare, und ein Tausendtheil Milliare, ungefähr 1 Quadratfuß. Decare, m. ein Maß von 10 Ares, ungefähr 20 Quadratruthen; Hectare, m. ein Maß von 100 Ares od. beynahe v. 200 Quadratruthen (zu 22 Schuh die Ruthe); es ersetzt überh. den

Arpent od. Morgen Landes und ist der Maßstab grosser Feldgüter. Kilare, m. ein Maß von 1000 Ares, ungefähr 59 Quadratruthen od. 19 Arpens; Myriare, m. ein Maß von 10,000 Ares; es beträgt 195 ehemal. Arpens u. 94 Quadratruthen). Areal-Größe, die Flächengröße od. der Flächen-Inhalt (z. B. eines Gebäudes.)

Areca, od. Areca-Palme, od. Pinanga, ein Baum in Asien, aus dessen nußähnlichen Früchten die sogenannte Catechu- od. Japanische Erde (ein zusammenziehendes Mittel in Blutflüssen, bey Erschlaffung des Zahnfleisches ꝛc.) gewonnen wird. Es gehört zu den Höflichkeiten in Ostindien, dem Gaste Areca (od. zerschnittene Arecanüsse in Betelblätter gewickelt) zum Käuen vorzusetzen. Man glaubt, daß dadurch der Athem einen angenehmen Geruch bekommt, u. das Zahnfleisch nebst dem Magen gestärkt wird.

Arendalit, m. (auch Akanthikone), ein dunkellauchgrüner, undurchsichtiger Stein, aus dem Talkgeschlecht; (in den Eisengruben zu Arendal in Norwegen.)

Arendator u. Arende, s. Arrendator.

Areopăgus, oder Areopag, m. ein strenges, unpartheyisches Gericht (zu Athen.); Areopagit, m. ein Richter dieses Gerichtshofes.

Ares, s. Mars.

Aretologie, f. die Tugendlehre.

Argali, n. od. Mouflon, m. das Muffelthier, wilde Steinschaf, (ein scheues, flüchtiges Thier aus dem Schafgeschlecht, mit großen und schweren Hörnern; in Corsica, Sardinien, Griechenland, vorzügl. in Sibirien und im nordwestlichen America. Es wird von Einigen für das Stammthier des gemeinen Schafs gehalten.)

Argenterie, f. (spr. Arschangterie) Silberzeug, Silbergeschirr, Silbergeräth; Argent haché, (spr. Arschang hascheh) eigentlich zerhacktes Silber; man versteht aber darunter versilbertes Metall; Argiroide, eine dem Silber ähnliche metallische Composition, (die vor 15 Jahren zu Paris erfunden ward.)

Argonauten, 1) Jason's Reisegefährten od. Argoschiffer (von dem dazu erbauten Schiff Argo) nach Kolchis, um das goldne Vließ von da wieder abzuholen, worunter Herkules, Kastor, Pollux, Theseus u. Orpheus

die vornehmsten waren. Dieser Argonauten-Zug ist die berühmteste Unternehmung während des heroischen Zeitalters der Griechen, die gewissermaßen die Grenzscheidung der Fabel und der wahren Geschichte macht, (s. a. Vließ); 2) der Name einer Gattung Meerschnecken (der Papiernautilus, Reißbrey), mit einer milchweißen, überausdünnen, leichten und großen Schale, welche Thiere mittelst einer ausgespannten Haut sehr geschickt auf der Oberfläche des Meers segeln, aber auch untertauchen können.

Argument, n. ein Grund, Beweisgrund; argumentum legis, der Grund des Gesetzes; argumentiren, einen Beweis führen; schließen, folgern.

Argus, m. (n. d. Fabell.) der hundertäugige Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Jo. (Die eine Hälfte seiner Augen wachte immer, wenn die andere schlief; dennoch gelang es dem Mercur, ihn durch das Spiel seiner Flöte einzuschläfern und ihn dann zu tödten, worauf Juno die hundert Augen in den Schweif eines Pfaues versetzte od. nach Andern den unglückl. Wächter selbst in einen Pfau verwandelte); (uneig.) eine wachsame, scharfsichtige, eifersüchtige Person; auch der Name versch. Thiere, z. B. der Argusschmetterling, (mit vielen schönen augenförmigen Puncten am Rande der Flügel.)

Argutien, (pl.) Spitzfindigkeiten.

Arie, f. ein Lied, Gesang; arioso, arienmäßig, singemäßig.

Aristarchus, od. Aristarch, m. ein strenger Kunstrichter (aus der Insel Samothracien im 2ten Jahrh. nach Christi Geb. gebürtig); aristarchisch mit der Miene eines solchen Kunstrichters, kunstrichterlich.

Aristocratie, f. (r. Aristokratie), ein mehrherriger Staat; die Adelherrschaft, Ganherrschaft, Vornehmherrschaft, (diejenige Staatsverfassung, worin die vornehmsten Familien entweder durch Geburt od. Wahl zur Herrschaft berechtigt sind, (s. Republik); Aristokrat, m. ein Glied, auch ein Freund, Anhänger einer solchen Staatsverfassung, ein Adelsherrscher, Adelsfreund, Herrscherling, Adeling; aristokratisch, jener Staatsverfassung gemäß gesinnt, adelgünstig.

Arithmantie, f. die Zahlenwahrsagerey, oder das Wahrsagen aus Zahlen; Arithmetik, f. die Zahlen-Wissenschaft, Zahlenlehre, Rechenkunst; arithmetisch, was sich auf die Zahlenlehre bezieht, oder zu ihr gehört; zahlenkundig, rechenkünstig.

Arlet, m. Ostindischer Kümmel.

Armade, f. eine Ausrüstung, Flotte od. ein Schiffsheer; Armadill, m. das Gürtelthier, Panzerthier, Schildferkel, (auch Tatu) in Südamerica, (mit einer Art Schweinskopf und einer knöchernen Decke über den Kopf, Rücken und ganzen Schwanz, welche aber nicht aus einem einzigen ganzen Stücke besteht, sondern mitten auf dem Rücken durch mehrere bewegliche mittelst einer starken Haut zusammenhängende knochenartige Gürtel unterbrochen ist, so daß es sich bey Gefahren, gleich dem Igel, zusammen rollen kann. Von allen 8 bekannten Arten dieses Thieres ißt man das Fleisch und verarbeitet die Schale zu allerley Gefäßen); Armateur, m. (spr. Armatör), der Inhaber eines Caperschiffes, ein Freybeuter zur See, Seefreybeuter, Seeräuber; Armatur, f. das Kriegsgeräth, Rüstzeug, die Waffenrüstung, Bewehrung; (in der Baukunst) Kriegszierath, Waffenschmuck; Armee, f. ein Kriegsheer, Heer, eine Kriegsmacht; Armement, n. (spr. Armemang), 1) die Bewaffnung, Ausrüstung, Kriegsrüstung, Bemannung (eines Schiffes); 2) die Mannschaft selbst; auch ein Kriegsgeschwader; armiren, ausrüsten, bewaffnen, bewehrt machen; Armistitium od. Armistice, n. der Waffenstillstand; Armorial, n. ein Wapenbuch.

aromatisch, gewürzhaft, gewürzreich, würzig.

Aron, m. oder Arum, n. die Zehrwurz, (ein merkwürdiges Pflanzengeschl. theils des mannichfaltigen Nutzens wegen, den einige Gattungen bringen, theils auch der sonderbar gebildeten Blüthe wegen. Einige Gattungen sind giftig; besond. in America. Der gemeine Aron heißt auch Deutscher Ingwer, Mönchskappe, Pfaffenhütlein ꝛc.)

Arpeggio, m. (spr. Arpedschio), (in der Musik) die Brechung der Töne eines Accords, Tonbrechung.

Arquebüsade, f. ein Büchsenschuß; Arquebüsade-Wasser, Wundenwasser, Schußwasser, (was bey einer Schußwunde od. auch bey andern Verwundungen gebraucht

wird); arquebúsiren, erschießen (als Lebensstrafe unter den Soldaten.)

Arrak od. Rak, m. ein sehr starker Branntwein, (aus Reiß, Zucker und dem Safte der Cocosnüsse.)

Arragonit, m. ein graulichweißer, od. bläulicher durchscheinender in sechsseitigen Säulen krystallisirter Kalkstein.

Arrangement, n. (spr. Arrangschemang) Anordnung, Zurechtstellung, Einrichtung; auch Absindung, Ausgleichung od. Vergleich (zwischen streitenden Partheyen); arrangiren, ordnen, anordnen, einrichten, in Ordnung stellen; sich absinden, beylegen, z. B. einen Rechtsstreit.)

Arrendator, m. ein Pächter; Arrende, f. die Güterpacht, Pachtung; arrendiren, ein Gut in Pacht geben und nehmen, pachten.

Arrest, m. der Verhaft, die Haft, das Gefängniß, der Beschlag; Arrestant, m. ein Eingezogener, Verhafteter, Gefangener; arrestiren, (besser arretiren), verhaften, in Beschlag nehmen, verarrestiren, in Beschlag nehmen, anhalten; Arrêt, m. (spr. Arräh) das Urtheil, der Rechtsspruch, Bescheid (eines hohen Gerichts, wogegen keine Appellation Statt findet); auch Verhaftsbefehl; Arreté, m. ein Beschluß.

Arrha, f. (was jemanden zu besserer Beobachtung eines Vertrags auf die Hand gegeben wird), das Handgeld, Angeld, Draufgeld, der Kauf- oder Pfandschilling, Miethspfennig, auch Mahlschatz.

Arrière-Garde, f. (spr. Arriärgarde), der Nachzug, Nachtrupp od. Nachtrab (einer Armee, welcher nachmarschirt, um die Ausreißer aufzuhalten oder die Bagage zu decken ꝛc.); Arrière-Neveu, m. der Großneffe, d. i. der Sohn des Neffen oder der Nichte, oder der Enkel des Bruders oder der Schwester; Arrière-Saison, f. (spr. Arriärsäsong), die späte Jahrszeit, das Spätjahr, der Nachherbst.

arripiren, ergreifen, auffassen, annehmen.

arriviren, ankommen, anlangen; begegnen, sich zutragen, ereignen.

arrogant, anmaßend, hochmüthig, dünkelhaft, stolz, vermessen, trotzig, übermüthig; Arroganz, f. die Anmaßung, der Dünkel, Hochmuth, Stolz, Übermuth; arro-

giren, anmaßen, beymessen (auf eine ungerechte, übermüthige Art.)

arrondiren, rund machen, runden oder ründen (z. B. Länder so zusammenhängig machen, daß keine fremde Güter dazwischen liegen); die Arrondirung oder das Arrondissement (spr. Arrongdissemang), das Ründen, die Rundung z. B. der Länder.

Arsenal, n. (pl. Arsenäle), ein Zeughaus, Waffenhaus, Kriegszeughaus, eine Waffenhalle; See-Arsenal, ein Gebäude, worin alle zur Ausrüstung einer Flotte erforderliche Sachen aufbewahrt werden.

Arsenik, m. ein sehr heftiges, ätzendes Gift, Berggift, (welches aus eignen und fremden Erzen als ein dicker Dampf, (Hüttenrauch, Giftmehl) abgeschieden und in der Scheidekunst zur Schmelzung schwerflüssiger Metalle u. s. f. auch zur Vertilgung der Ratten und Mäuse gebraucht wird; daher der Name Rattenpulver, Mausegift.) Mit Schwefel vermischt, giebt der Arsenik eine goldgelbe Farbe: Operment oder Auripigment, gelbes Rauschgelb, und eine etwas dunklere schön rothe: Sandarach oder rothes Rauschgelb, Rubinschwefel (Realgar). Beydes findet man auch als eine Art des Arseniks, bes. in Siebenbürgen, natürlich; arsenikalisch, giftig.

Artefact, n. ein durch Kunst (nicht durch die Natur) gebildeter Körper, ein Kunsterzeugniß.

Artemis, s. Diana.

Arteperitus, m. ein Kunstverständiger, Sachkundiger.

Artērie, f. die Pulsader, Schlagader; Arteriologie, f. Schlagader-Kunde od. Lehre.

Arthritis, f. die Gicht, das Gliederreißen; arthritisch, gichtisch; auch wider die Gicht (z. B. ein solches Mittel.)

Artikel, m. 1) das Glied, Stück, der Abschnitt, Theil (eines eingetheilten Ganzen, z. B. einer Rede, Schrift ꝛc.) der Punct, Hauptsatz, Hauptstück; 2) (in der Sprachlehre) das Geschlechtswort, der Geschlechtsdeuter oder Andeuter, Ausheber (der, die, das); articuliren, Wörter und Sylben deutlich aussprechen, sylbenmäßig zusammensetzen; auch etwas Punct für Punct vortragen; articulirt, gegliedert; articulatim, satzweise, stück- oder punctweise; Articulation, f. (im Lesen) die

Sylben-Angabe oder Aussprache; auch die Knochenfügung, der Gliederbau. Articulus captiosus, m. ein verfänglicher Satz; A. consecutivus, ein Schlußsatz; A. illativus, ein Folgesatz; A. additionalis, ein nachgetragener Punct. Articuli probatoriales, Beweisstücke, Beweispuncte; A. reprobatoriales, Gegenbeweisstücke oder Puncte. Artikelbrief, (in d. Seespr.) alle Verordnungen, welche die Kriegszucht, Polizey u. den ganzen Seedienst auf Kriegsflotten u. einzelnen Kriegsschiffen betreffen.

artificiell, durch Kunst zubereitet, künstlich, kunstmäßig.

Artillerie, f. das grobe oder schwere Geschütz und alles dazu Gehörige; auch die Geschützkunst, Feuerwerkskunst; Artillerist, m. der diese Kunst versteht und ausübt, ein Feuerwerker.

Artisan, m. ein Handwerker; Artist, m. ein Künstler, Kunstverständiger; auch Schauspieler; artistisch, zur Kunst gehörig, künstig, künstlerisch.

Artischocke, f. eine Pflanze, mit einem dicken, fleischichten und eßbaren Blumenboden. (Wahrscheinl. stammt dies Gewächs aus dem Orient, kam im 15ten Jahrhundert nach Italien, im Anfange des 16ten nach Frankreich, und ist jetzt in allen Europ. Küchengärten bekannt.)

Arum, s. Aron.

Aß, n. 1) die Eins auf den Spielkarten, das Daus; 2) das kleinste Goldgewicht, (deren 15 ein Gran u. 64 einen Ducat.); 3) das Apothekerpfund von 12 Unzen oder 24 Loth.

Asbest, s. Amiant.

Asa fötida, f. stinkender Asant, Teufelsdreck, Stinkharz, ist der harzige sehr heilsame Saft aus der Wurzel einer Schirmpflanze, in Persien. Aus der rübenähnlichen Wurzel lockt man den milchichten Saft durch Einschnitte hervor, und sammelt ihn, wenn er sich an der Luft verdickt hat. In Indien würzt man die Speisen damit, schätzt ihn aber auch als Arzeneymittel, so wie bey uns. — Wohlriechender Asant, s. Benzoe.

Ascariden, (pl.) eine Art Eingeweidewürmer, Mastdarmwürmer.

Ascendent, m. (pl. Ascendenten), Verwandte in aufsteigender Linie, Vorverwandte, als Eltern, Großeltern und deren Verwandte; ascendiren hinaufsteigen, hö-

her steigen; Ascendenz, f. die Vorverwandtschaft; ein Ascendant (spr. Assangdang) über jemand haben, d. i. etwas od. viel über ihn vermögen, viel Gewalt über ihn haben; Ascension, f. die Aufsteigung (z. B. eines Gestirns.)

Ascet, m. (pl. —en) ein strengfrommer Mensch, welcher ein strenges, frommes Leben führt; Ascetik, f. die Übungslehre, (eine Anweisung zur Ausübung der Tugend- und Gotteslehre); ascetisch, erbaulich, erwecklich (zu einem sittlich guten Verhalten) z. B. ascetische Schriften, Erbauungsschriften.

Asklepie, f. (Asclepias, dem Äsculap zu Ehren genannt), ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, (wozu auch die Syrische Seidenpflanze und Schwalbenwurz gehören.)

Ascii, pl. (in der Erdbeschr.) Unschattige, Schattenlose, (unter der Linie wohnende Leute, die keinen Schatten werfen, so oft die Sonne ihnen scheitelrecht steht.)

Äsculap, m. (nach d. Fabell.) ein Sohn des Apollo, ein sehr geschickter Arzt), der deswegen bald ein Gegenstand der göttl. Verehrung wurde. Man bildet ihn ab mit einem ansehnl. Barte und einem knotigen Stabe, der mit einer Schlange, dem Bilde der Genesung, umwunden ist); Äsculapschlange, eine Art unschadlicher Schlangen.

Asmodi, ein böser Geist und Dämon des Satans (nach der hebr. Mythol.)

Asōt, m. ein Schwelger, Schlemmer, Prasser; asotisch, schwelgerisch, üppig, wüst, liederlich, ausschweifend.

Aspalath, m. der Americanische Ebenbaum, (dessen Holz, unter dem Namen des grünen oder falschen Ebenholzes, von den Ebenisten zu eingelegten Kunstsachen verarbeitet wird.)

Aspecten, (pl.) Aussichten, Vorzeichen, Anschein; (in d. Sternk.) die verschiedenen Stellungen der Planeten gegen einander.

Asphalt, m. Erdpech, Judenpech, Bergharz, (ein schwarzes, brennliches Mineral, besonders häufig in Palästina, wo es auf dem todten Meere schwimmt.)

Asphodil, m. ein Blumengewächs, dessen Wurzel wegen ihrer zertheilenden und reinigenden Kraft als Arzeney

gebraucht wird; eine von den 5 Gattungen heißt auch Goldwurz (der gelbe Asphodil.)

Asphyxie, f. der höchste Grad der Ohnmacht, (da der Puls völlig stille steht), Pulsstillstand, Scheintod.

aspiriren, nach etwas streben; (in der Sprachl.) etwas mit einem h aussprechen, behauchen, scharf aussprechen; Aspiration, f. das Athemholen; das geschärfte Aussprechen eines Buchstabes, der Hauch; Aspirant, m. ein Anspruchmacher, (Amts-)Bewerber.

Assa fötida, s. Asa.

Assassinium, auch Assassinat, n. der Meuchelmord oder tückische, verrätherische Ueberfall.

Assecuranz und Asecuration, f. die Versicherung, Verbürgung, (daß man einen Schaden an Gütern, falls sie verunglückten, ersetzen wolle); Assecuranz-Compagnie, Versicherungsgesellschaft, (die sich für eine verhältnißmäßige Belohnung verbürgt, dem Theilnehmer sein durch Wassers- oder Feuersgefahr verlornes Gut zu ersetzen); Assecuranzbrief, s. Police; assecuriren, versichern für Gefahr; Assecurateur, oder r. Assüreur und Assecurant, m. der Versicherer, Bürgschaftsleister, welcher die Gefahr eines Andern übernimmt. Dieser Andere, dessen Güter für eine gewisse Summe (Prämie) in Sicherheit gesetzt sind, heißt der Assecurirte oder Versicherte.

Assel, f. der Kelleresel, Kellerwurm, (ein ungeflügeltes Insect, sehr heilsam gegen die Wassersucht und andre Krankheiten, die von Verstopfung der Harnwege herrühren.)

Assemblée, f. (spr. Assangbleh), eine ansehnliche, vornehme (glänzende) Versammlung zum Vergnügen; Pracht- oder Glanzversammlung.

Assension, f. der Beyfall, die Bey- oder Zustimmung; assentiren, Beyfall geben, beyfallen, beystimmen, beypflichten.

asseriren, behaupten; Assertion, f. ein Satz, den man behauptet, die Behauptung.

asserviren, verwahren, aufbewahren, aufbehalten.

Assessor, m. ein Beysitzer (eines Gerichts); Assessorat, n. das Amt eines Beysitzers, die Beysitzerstelle.

Assiduität, f. ausdauernder Fleiß, die Strebsamkeit, Unverdrossenheit, Emsigkeit.

Assiette, f. 1) die Lage oder Stellung; 2) ein Teller zum Speisen; 3) ein Zwischenschüsselchen mit irgend einer feinern Speise (zur Ausfüllung der Leere zwischen den größern Schüsseln auf vornehmen Tafeln); 4) uneig. die Gemüthsstimmung, die Fassung, der ruhige Gemüthszustand eines Menschen, (Niederdeutsch: Schick.)

Assignant, m. der eine Anweisung ausstellt, der Anweiser; Assignat, m. (pl. —en) die Anweisung einer jährl. Einnahme auf unbewegliche Güter, welche dafür als ein Unterpfand haften; (in der Französ. Staatsveränderung) ein Papiergeld, (dem diejenigen Güter, welche für das Eigenthum des Staats erklärt waren, zum Unterpfande dienten, oder welches als eine Anweisung auf diese Güter angesehen werden sollte), eine Staatsanweisung. Assignation, f. eine Anweisung oder Übertragung, etwas zu bezahlen; assigniren, eine schriftl. Anweisung auf Bezahlung geben; anweisen.

Assimilation, f. die Ähnlichmachung, Verähnlichung, Einverleibung; assimiliren, verähnlichen, gleichmachen, einverleiben, aneignen.

Assistance. f. (spr. Assistangs) auch Assistenz, der Beystand, die Hülfe, Hülfsleistung; Assistent, m. ein Helfer, Gehülfe, Anwald, Beyhelfer; assistiren, unterstützen (im Dienst), beystehen, helfen.

Association, f. die Vergesellschaftung, Verbindung, Verbrüderung, Zugesellung; Ideen-Association, die Gesellung der Begriffe oder Begriffsgesellung, Associé, m. (spr. Assoßieh), ein Gesellschafter (z. B. im Handel), Genoß od. Mitgenoß, Handelsgenoß, Amtsgenoß, Zunftgenoß u. s. f.; associiren, sich vereinigen, verbinden, vergesellschaften, zugesellen, mit einem zusammen treten (in der Handlung, um gemeinschaftl. Handlungsgeschäfte zu führen), zum Theilhaber einer Gesellschaft aufnehmen.

Assortiment, n. (spr. Assortimang), die Zusammenfügung oder Vereinigung solcher Sachen, die sich zusammen schicken oder zum bessern Verkauf zusammen vorhanden seyn müssen; ein ganzer Zubehör, ein Vorrath von Waaren, ein Waarenlager zum einzelnen Verkauf, Verkaufslager, auch Sortiment, (im Gegensatz des Verlagslagers); assortiren, sich mit Waaren vollständig versehen; ein Gan-

zes nach Sorten zweckmäßig eintheilen, schicklich aussondern, (sortiren). Ein wohl assortirtes Waarenlager, das mit allem zu einer Art Handel Gehörigen vollständig versehen ist.

assoupiren, schläfrig oder betäubt machen; einschläfern, beruhigen, stillen, lindern.

Assynenholz, sehr hartes Türkisches Eichenholz.

Aster, m. die Sternblume; Asteriscus, m. ein Sternchen (*) (ein Zeichen beym Schreiben u. Drucken); Asterismen, (pl.) Sternbilder.

Asthĕnie, f. die Unkraft (im Gegensatz der Kraft oder Sthenie); asthenisch, unkräftig, kraftlos, aus Schwäche; ein asthenisches Fieber, ein Nervenfieber.

Ästhētik, f. die Geschmackslehre, Geschmackswissenschaft, (welche die allgemeinen Regeln und Grundsätze des guten Geschmacks in den Werken der schönen Künste und Wissenschaften entwickelt); ästhetisch, zur Geschmackslehre gehörig, geschmackslehrig; ästhetisches Gefühl, Schönheitssinn, (d. i. das Vermögen, das Schöne und Erhabene aller Art anschauend zu erkennen, und durch diese Erkenntniß Vergnügen daran zu empfinden), Geschmack.

Asthma, n. die Engbrüstigkeit, ein beschwerliches Athemholen; asthmatisch, engbrüstig, schwerathmend, kurzathmig.

Astimation, f. die Schätzung, Würdigung; Ästime, Achtung, Ansehen; ästimiren, schätzen, würdigen, achten.

Astråa, f. (in d. Fabell.) die Göttin der Gerechtigkeit, bes. des Eigenthumsrechts, (vergl. Themis); astralisch, gestirnförmig, gestirnmäßig; Astrognosie, f. die Sternkenntniß, Sternkunde (bloß in Ansehung ihrer Lage gegen einander und der besondern ihnen gegebenen Namen und der Sternbilder; Astroiten, Sternsteine, (fünfeckige Wirbel vom gegliederten und dabey ästigen Stengel einer noch nicht ganz bekannten Versteinerung); Astrolabium, n. ein Winkelmesser, (dessen man sich sonst zur Messung der Höhe ꝛc. der Sterne bediente); Astrolog, m. ein Sterndeuter (der die menschlichen Schicksale, Witterung u. d. gl. aus den Stellungen der Gestirne vorhersagen will); Astrologie, f. Sterndeutekunst, Sterndeuterey od. Sterndeuteley.

Astrometeorologie, f. die Wettersternkunde, (nach welcher man aus der jedesmaligen Stellung der Wandelsterne auf die Witterung zu schließen wagt); Astronom, m. ein Sternkundiger, Sternforscher; Astronomie, f. die Sternlehre, Sternkunde, Sternwissenschaft, (welche die Bewegungen, Größen, Entfernungen und Wirkungen der Weltkörper auf einander ꝛc. kennen lehrt); astronomisch, sternlehrig, sternkundig.

Asyl, n. die Freystatt, Freystäte, der Zufluchtsort.

Asymptote, f. (in der Meßkunst) eine nicht anstoßende Linie, od. eine gerade Linie, welche sich einer krummen Linie zwar immer nähert, aber nie mit derselben zusammen stößt, wenn sie beyde gleich unendlich verlängert werden.

Asyndeton, n. (eine Redefigur), die Verschweigung und Weglassung der Bindewörter, um desto nachdrücklicher zu reden; z. B. „Gieb mir Ruhm, Tugend, Friede, Glück, Sohn, Freund, mich selbst zurück!" (Das Gegentheil heißt Polysyndeton.)

Atacamit, m. salzsaurer Kupfersand, (ein sehr schönes und seltenes smaragdgrünes, durchscheinendes, glasglänzendes Kupfererz im westl. Südamerica, in einem kleinen Flusse in der Sandwüste Atacama zwischen Peru und Chili. Auf Kohlen giebt es eine schöne blaue und grüne Flamme.)

a tempo, zu gleicher oder rechter Zeit; (in der Tonk.) streng nach dem Tacte od. Zeitmaße.

Athëist, m. ein Gottesleugner, eigentl. Gottloser; Atheismus, m. od. Atheisterey, f. eigentl. Gottlosigkeit; Gottesleugnung, Gottleugnerey; atheistisch, ohngöttisch, gottlos, gottverkennend, gottleugnend.

Athene, s. Pallas.

Äther, m. 1) eine durch den ganzen Weltraum verbreitete, von der Luft verschiedene, sehr feine Materie, welche von leuchtenden Körpern in Bewegung gesetzt wird, und uns die Wirkung derselben empfinden läßt): Lichtmaterie, Lichtstoff, die Heitere (v. Klopstock gebraucht); 2) in der Scheidekunst) eine sehr feine, durchsichtige flüchtige Feuchtigkeit von einem höchst durchdringenden Geruch, z. B. Vitriolåther; åtherisch, was jene Eigenschaften hat; auch himmlisch, heiter.

Athorne, m. der Name der Priester bey den Parsen.

Athlet, m. ein Wettkämpfer, Wettringer, Kämpfer (in Griechenland, der seine Geschicklichkeit in feyerl. Spielen sehen ließ); Athletik, f. die Ringekunst, Kämpfkunst, Kampfübungen; athletisch, nach Art eines Kämpfers, wettkämpferisch.

Ätiologie, s. Pathologie.

Atlas oder Atlaß, m. 1) ein seidenes, glänzendes Zeug; 2) eine Sammlung von Landcharten; 3) ein hoher Berg in Africa am Atlantischen Meere; (vergl. Titanen); Atlanten, pl. (in der Baukunst) Träger (d. i. Säulen in Menschengestalt, welche einem Gesimse oder Vorsprunge zur Unterstützung dienen); Atlaserz, ein sehr schönes, smaragdgrünes, wie Seide glänzendes Kupfererz; eine Art des Malachits; Atlasholz, ein sehr schönes und kostbares Holz aus Westindien und Südamerica; Atlasschmetterling, der Name mehrerer Arten Schmetterlinge, besonders eines sehr großen Nachtschmetterlings in Ostindien.

Atmometer od. Atmidometer, n. ein Ausdünstungsmaß (oder Werkzeug, die Ausdünstung des Wassers zu messen.)

Atmosphäre, f. der Dunstkreis, Luftkreis, (die Luftmasse od. feine flüssige Materie, welche sich um die Erde od. einen andern Weltkörper herum befindet); atmosphärische Luft, gemeine Luft.

Atom, m. (pl. —en) ein Sonnenstäubchen, (welches nur im Sonnenstrahle gesehen werden kann); ein Urstofftheilchen (oder ein erstes, ganz untheilbares körperliches Bestandtheilchen der Materie.)

Atŏnie, f. eigentl. die Untönigkeit; die Abgespanntheit od. Erschlaffung, Schwäche oder Schlaffheit (der Nerven und Muskeln.)

A-tout, m. (spr. atuh), (im Kartenspiele) Trumpf! Ein A-tout, ein Allstichspiel, (wobey der Spieler alle Stiche bekommt); à tout prix, (spr. a tu Prih) zu jedem Preise.

Atramentstein, der Dintenstein, (welcher Eisenvitriol schon ausgebildet enthält, und woraus (z. B. in Goslar), der meiste Vitriol gesotten wird. Er erregt einen Dintengeschmack auf der Zunge; im siedenden Wasser löset er sich auf.)

Atrŏpos, s. Parce.

attachant (spr. attaschang), anziehend, lockend reizend; zuthulich, zuthätig, anhängend, anschmiegend, anhänglich; Attachement, n. (spr. Attaschemang), die Anhänglichkeit, Ergebenheit, Zuneigung, Zuthulichkeit; attachiren, anhängen, anheften, anfesseln, sehr ergeben seyn, sich an etwas gewöhnen, etwas liebgewinnen; attachirt seyn, ergeben oder zugethan seyn u. s. f.

attakiren, angreifen, anfallen; Attake, f. ein feindl. Angriff, Anfall.

attendiren, Acht geben, aufmerken; attent, achtsam, aufmerksam; Attention, f. die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit.

Attentat, m. ein Eingriff in die Rechte eines Andern, die Gewaltsamkeit, Rechtskränkung, der Frevel, die Frevelthat; attentata crimina, (pl.) versuchte od. vorgehabte, aber nicht vollendete Frevelthaten; attentiren, in die Rechte eines Andern greifen, sie verletzen, freveln, sträflich handeln.

Attestat, n. ein schriftliches Zeugniß, ein Schein; attestiren, etwas mündlich oder schriftl. bezeugen, zeugen, ein Zeugniß ablegen.

Atticismus, m. der feine Geschmack oder die Zartheit im Denken und Reden, (die den Atheniensern ehedem eigen war); Attisch, dieser Zartheit od. Feinheit gemäß; Attisches Salz, sinnreiche, witzige Reden, feiner Scherz.

Attitüde, f. die Stellung und Lage (des Körpers), Leibesstellung.

Attorney, m. (spr. Ettorni), in England so viel als Advocat.

Attraction, f. die Anziehung, das Anziehen; die anziehende Kraft, (nach welcher sich Körper einander nähern, oder doch wenigstens zu nähern trachten, wenn sie in ihrer Bewegung aufgehalten werden); attrahiren, anziehen.

Attrape, f. (im Scherz) die Falle, Schlinge, der Fallstrick, die Anführerey, der betrügerische Schein; attrapiren, in einer Schlinge fangen, ertappen, erwischen, erhaschen, erschnappen; anführen, berücken, hintergehen, (beschnellen.)

attribuiren, zueignen, beymessen, zuschreiben, bey-

legen; Attribut, n. die Eigenschaft; das Merkmaal, Unterscheidungszeichen, Eigenschaftszeichen, Beyzeichen, (Prädicat.)

Attun, s. Chike.

Aubade, f. (spr. Obade), ein Morgen- oder Frühständchen; Auberge, f. (spr. Oberschʼ), die Herberge, das Wirthshaus, der Gasthof; Aubergist, m. der Wirth, Gastwirth.

au contraire, (spr. o congträr), im Gegentheil, umgekehrt.

Auction, f. ein öffentl. Verkauf an die Meistbietenden; die Steigerung, Versteigerung, Vergantung; verauctioniren, versteigern, verganten, den Meistbietenden verkaufen, (nicht: meistbietend verkaufen, welches widersinnig ist); Auctionator, m. der Versteigerer, Verganter, Gantmeister.

Auctor od. Autor, m. der Urheber, Verfasser (eines Buchs), Schriftsteller; Autorschaft, Schriftstellerey, Schriftstellerschaft, Schriftstellerwürde; Autorstolz, Schriftstellerstolz; auctorisiren, mit dem gehörigen Ansehen versehen; berechtigen, bevollmächtigen; auch billigen, gutheißen; Auctorität, f. das Ansehen, die gesetzmäßige Macht, Gewalt; Genehmigung; die constituirten Auctoritäten, die angeordneten Gewalten; die errichteten Staatsämter, oder die angesetzten Staatsbeamten, verfassungsmäßigen Machthaber.

Audienz, f., die Anhörung, das Gehör, (welches ein vornehmer Herr denen giebt, die mit ihm reden wollen); Audienzzimmer, das Gehörzimmer, Zutrittszimmer; Auditeur, m. (spr. Oditör, gewöhnl. Auditör), ein Rechtsgelehrter bey dem Soldatenstande, (der alle vorkommende Rechtssachen entscheidet); ein Kriegs- oder Regimentsrichter, Feldrichter; Auditorium, n. der Hörsaal, Lehrsaal, das Hörzimmer; auch die Versammlung selbst der Zuhörer eines Lehrers, (Auditores.)

Augit, m. Colophoniumstein, (ein dunkellauchgrüner, starkglänzender, wenig durchscheinender Stein, aus dem Kieselgeschlecht.)

Augment, n. der Zusatz, die Vermehrung; aug-

mentum salarii, Gehaltserhöhung; Augmentation, f. die Vermehrung; augmentiren, vermehren, vergrößern.

Augur, m. ein Vogelschauer, oder Wahrsager aus dem Fluge und Geschrey der Vögel (bey den Römern); augurisiren, weissagen, Vorbedeutungen machen, vordeuten, wahrschauen, muthmaßen.

Aurikel, f. Bergschlüsselblume, Bäröhrlein, (eine bekannte und beliebte Gartenblume.)

Auripigment, n. s. Arsenik.

Aurora, oder Eos f. die Morgenröthe, (bey den Dicht. die Göttin der Morgenröthe od. Verkündigerin des Tages), das Morgenroth; auch der Name eines schönen Tagschmetterlings: der Kreßweißling.

Auscultant, m. ein Zuhörer, Zuhorcher.

ausmarschiren, ausziehen, ausrücken.

ausmeubliren, ein Haus oder Zimmer einrichten, mit Hausrathe versehen.

ausparíren, abwenden, zurück oder auf die Seite schlagen.

Auspicien (pl.) eigentl. Vorherverkündigungen der Zukunft aus Beobachtung der Vögel (bey den Römern); Vorbedeutungen, Wahrsagereyen; auch die Aufsicht, Anführung, Begünstigung, Beschützung oder der Schutz (eines Höheren).

auspunctiren, durch Puncte erforschen, auspuncten.

ausquartiren, ausmiethen, auslegen od. verlegen, ausdingen.

ausradiren, auskratzen, ausschaben.

ausrangiren, aussondern, ausschießen, ausreihen.

ausschattiren, ausschatten.

aussortiren, auslesen, aussondern, ausmärzen.

ausspintisiren, ersinnen, ergrübeln.

ausspioniren, ausspähen, auskundschaften.

ausstaffiren, ausstatten, ausputzen, aufputzen.

ausstudiren, ausforschen, erforschen, ergrübeln.

austère, (spr. ostär) rauh, herbe, strenge; Austerität, f. die Herbe, Strenge, Härte, Schärfe; Finsterkeit, Unfreundlichkeit.

Australien od. Polynesien, n. Südland od. die Südländer, Südindien, (die im Südmeere od. stillen Meere

zwischen Asien u. America gelegenen Inseln, die den 5ten Erdtheil ausmachen). Austral-Erde od. Australsand, ein neu entdecktes Mineral auf Neusüdwallis, (welches aber keine neue Grunderde enthält, wie man anfangs glaubte). Auster, m. der Südwind; Austromantie f. die Windwahrsagerey, (die abergläubige Kunst, aus den Winden bevorstehendes Glück oder Unglück vorherzusagen.)

Authentie od. Authenticität, f. die Ächtheit, Bewährtheit, Glaubwürdigkeit, Rechtsgültigkeit, Rechtsbeständigkeit (z. B. einer Urkunde), Urkundlichkeit; authentisch, urkundlich, bewährt, ächt, glaubwürdig, rechtsgültig, rechtsbeständig.

Autochirie, f. der Selbstmord, die Entleibung, Selbsttödtung.

Autochthönen, (pl.) Eingeborene (Menschen, welche in dem Lande, wo sie leben, ohne Vermischung mit andern Menschenarten, erzeugt u. geboren sind.)

Autokrătie, f. die Selbstherrschaft; Autokrat, m. ein Selbstherrscher, Selbstgebieter, unumschränkter Herrscher, (ein Regent, der alle Staatsgewalt in sich vereinigt, od. der die höchsten Staatsverwaltungs-Geschäfte nicht von Andern verrichten läßt, sondern selbst verrichtet.)

Auto-da-Fé, n. das Ketzer- oder Glaubensgericht, od. das Halsgericht der Inquisition in Spanien, (wodurch diejenigen, die wegen Verdachts der Ketzerey od. andrer Verbrechen gefangen gesessen, entweder losgesprochen oder dem Feuer übergeben werden.)

Autodidaktos, m. ein Selbstlehrling, Selbstbelehrter, (der seine Wissenschaft od. Kunst, ohne die Unterweisung eines Lehrers, durch sich selbst gelernt hat.)

Autogrăphum, n. ein eigenhändiges Schreiben, eine eigene Handschrift, Eigenschrift.

Automāt, n. eine Maschine, die sich selbst bewegt, (od. bey der man äußerlich nicht sehen kann, was sie in Bewegung setzt), ein Selbstbeweger, Selbstgetriebe, Selbsttriebwerk.

Autonŏmie, f. die Freyheit, nach eignen Gesetzen zu leben, od. die Unabhängigkeit von andern Gesetzen, als solchen, die man sich selbst gegeben hat.

Autopsie, f. die eigene Ansicht, eigene Beobachtung, Beschauung; autoptisch, aus od. nach eigener Ansicht.

Autor, autorisiren u. s. f. S. Auctor.

Auxiliartruppen, Hülfsvölker.

Auxometer, n. das Vergrößerungsmaß, (ein Werkzeug, womit die Vergrößerung bey den Fernröhren gemessen wird.)

Avance, f. (spr. Awangß') der Vorsprung; die Vorausbezahlung, der Vorschuß; z. B. in Avance seyn, d. i. etwas bey einem Andern zu gute haben od. in Vorschuß seyn; par avance zum voraus, vorschußweise. Avancen machen (von Frauenzimmern gebraucht), zuvorkommend seyn, die ersten Schritte thun. Avancement, n. das Fortrücken zu höhern Stellen, das Weiterkommen, Emporsteigen, die Beförderung, Standeserhöhung; avanciren, 1) vorwärts treiben, fördern, befördern; Geld leihen, vorstrecken, vorschießen; 2) vorwärts gehen, vorwärts schreiten, fortrücken, weiter kommen, Fortschritte machen, vorrücken, von Statten gehen, eine höhere Ehrenstufe ersteigen, befördert werden; (von der Uhr) zu geschwind od. zu früh gehen.

Avanie, f. eine muthwillige Beleidigung u. Beschimpfung; bes. die willkührlichen Geld-Erpressungen der Türkischen Bassen u. Zollbeamten von den in ihren Handlungsplätzen handelnden Christlichen Kaufleuten.

Avantage, m. (spr. Awangtahsch'), der Vortheil, Nutzen, Vorzug, die Verbesserung; das Voraus, die Überlegenheit; in Avantage seyn, die Vorhand haben; avantageux (spr. awangtaschös), vortheilhaft, glücklich, nützlich, einträglich.

Avantcoureur m. (spr. Awangkurör), der Vorläufer, Vorbote.

Avantgarde, f. die Vortruppen oder die erste Linie eines Kriegsheers, der Vortrab, Vorderzug; das Vorgeschwader oder die Vorreihe (einer Kriegsflotte).

Avantpropos, m. (spr. Awanpropoh), die Vorrede, der Vorbericht (eines Buchs).

Avantüre, f. richtiger Aventüre (spr. Awangtüre) f. das Abenteuer, ein unversehener Zufall, eine unvermuthete Begebenheit, ein seltsamer Vorfall, Glücksfall oder

Glücksvorfall; à l'aventure aufs Gerathewohl, auf Glück und Unglück, ins Gelag hinein; Aventürier, m. (spr. Awangtürieh), ein Abenteurer od. Ebenteurer, ein Glücksritter, Waghals; aventürieux (spr. awangtüriöhs), abenteuerlich, verwegen. Avanturino od. Aventurin, n. eine Art Glasmasse mit eingestreuten Kupferstaube, die wie Gold-Flitterchen durchschimmern; sie entstand durch Zufall, daher ihr Name. Das natürliche Avanturino ist eine Art Quarz mit dicht eingemengten Glimmerblättchen. Das Feldspath-Avanturino ist ein fast fleischrother Feldspath, mit zarten goldglänzenden Glimmerblättchen durchmengt, dessen geschliffene Oberfläche mit einem herrlichen blauen Widerscheine spielt. Es ist selten u. kommt vom weißen Meere.

Avarie, f. die Haverey, der Seeschaden (an Schiffen u. deren Ladung auf der Reise), allerley Schiffs-Unkosten.

Ave Maria, n. (wörtl. gegrüßt seyst du, Maria!) der Engelsgruß an die Jungfrau Maria bey der Verkündigung; ein Ave Maria beten, heißt: das Gebet an die Maria hersagen, (was sich nämlich mit jenen Worten anfängt.)

Avenüe, f. der Zugang (zu einem Ort), der Vorplatz.

Avers, m. (spr. Awär), die Vorderseite od. Bildseite einer Münze, (im Gegens. v. Revers).

Averrhoe, f. ein Baum in Asien (mit länglich runden, säuerlich u. angenehm schmeckenden u. labenden Früchten, die Bilimbi heißen).

Aversion, f. die Abneigung, der Widerwille, Ekel, Abscheu (vor einer Sache).

avertiren, Nachricht geben, benachrichtigen, einen Wink geben; auch warnen; Avertissement, n. (spr. Awertissemang) ein Belehrungsbericht, eine Nachricht, Anzeige, Ankündigung, Bekanntmachung, Erinnerung, Warnung.

Aveſta, (nach der Religionslehre der Parsen) das Urwort, Wort des Lebens, (welches zur Lichtwelt führt u. gegen alle Übel sichert.)

Avignon, s. Zindeltaffet.

Avis u. Aviſo, m. der Bericht, die Nachricht, Botschaft; Avisbrief od. Aviſobrief, ein Benachrichti-

gungsschreiben, Berichtbrief; Avisation, f. die Benachrichtigung; bes. die Belehrung, Ermahnung od. Warnung, welche der Richter, ehe er einen Eid abnimmt, über die Wichtigkeit desselben zu ertheilen hat; avisiren, benachrichtigen; Avisen, Zeitungen.

a vista, s. vista.

avociren, abrufen, zurückfordern. Avocatorium, n. ein kaiserl. Befehl, wodurch einem unrechtmäßigen Verfahren eines Reichsstandes in Appellationssachen Einhalt geschieht; auch ein Zurückrufungsbrief od. Abrufungsschreiben, (wodurch Unterthanen aufgefordert werden, fremder Herren Dienste zu verlassen.)

Axiom, n. ein Ursatz oder ein unbestrittener, unleugbarer, anschaulicher Grundsatz, (der nicht erst bewiesen zu werden braucht, sondern den man als anerkannte Wahrheit zum Grunde legen kann, um andere Wahrheiten darauf zu bauen); axiomatisch, anschaulich, gewiß, durch sich selbst erwiesen.

Axe, gewöhnl. Achse, f. die gerade Linie, welche durch den Mittelpunct eines runden od. andern Körpers geht oder gedacht wird; z. B. Erdaxe.

Axinit, m. der Thumerstein, Glasstein, (eine nelkenbraune, durch scheinende Steinart vom Kieselgeschlecht; bes. in Dauphiné u. Thum im Erzgebirge).

Azimuth, n. (in d. Astron.) der Winkel am Zenith eines Gestirns, welchen der Scheitelkreis des Sterns mit dem Mittagskreise eines Ortes macht. (Die Stelle eines Sterns ist völlig bestimmt, wenn die Höhe und das Azimuth desselben bekannt sind.)

Azote, n. Stickstoff, Stickluft.

Azur, m. 1) die blaue Farbe des Himmels; Himmelbläue; 2) der Lasurstein, ein himmelblauer Stein, von dem man die schönste u. theuerste blaue Mahlerfarbe, Ultramarin genannt, bereitet; auch das blaufarbende Halbmetall Kobalt, womit Fayence und Porcellan gemahlt wird, (s. Smalte); azurn od. azuren, dem Azur an Farbe ähnlich, himmelblau, hochblau, lasurblau.

B.

Baake, s. Bake.

Baal, m. ein heidnischer Gott der Phönizier und Cananiter, auch der Hebräer zur Zeit des Manasses.

Babirussa, der Schweinhirsch, Hirscheber (auf den Moluckischen Inseln.)

Babiole, f. (pl. Babiolen), Spielzeug, Spielereyen, Kinderspiel, Tändelkram, Kinderey, Kleinigkeit.

Baccalaureus, m. der die erste Stufe zur Doctor-Würde hat.

Bacchus oder Dionysos, (in der Fabellehre) der Gott des Weins, Weingott; auch der Wein selbst (bey den Dichtern); Bacchanalien, pl. dem Bacchus geweihete Feste, (die gar bald in Wildheit und Ausschweifungen ausarteten); jetzt: Trinkgelage, Trinkfeste, Saufgelage; Bacchanten u. Bacchantinnen, das wilde u. ausgelassene Gefolge des Bacchus bey der Feyer seines Festes; jetzt — Weinsäufer, Schwelger ꝛc. Bacchius s. Palimbacchius.

Badaja, f. eine Gattung Saugeschwamm, (dessen thierische Natur noch nicht ausgemacht ist; in Deutschland, in Gräben ꝛc.)

Badian, m. der Sternanis, (ein gewürzhafter Same, wovon 6 bis 8 eyrunde Körner in Form eines Sterns beysammen stehen. Er wird zum Thee u. zur Arzeney gebraucht, und kommt aus Ostindien von einem noch nicht recht bekannten Gewächse, wahrscheinlich von der Illicie, einem baumartigen Strauch mit einem sehr schönen aschgrauen, wie Anis riechenden Holze, was zu eingelegten feinen Tischlerarbeiten benutzt wird. Das Gewächs ist vorzügl. in Japan einheimisch.)

Badin, m. (spr. Badäng), ein Spaßmacher, Spaßvogel, Possenmacher, Schäker; Badinage, m. (spr. Badinahsch'), Scherz, Spaß, scherzhafter Muthwille, Schäkerey, Posse; Badine, f. ein Spielstöckchen, Tändelstöckchen. Badinerie, f. Spielwerk, Spielerey; Schwänke, Narrenspossen; läppische, geringe, abgeschmackte Sachen; badiniren, scherzen, spaßen, schä-

kern, Possen treiben, tändeln; auch jemanden zum Besten haben, schrauben, necken.

Baffetas od. Baftas, m. eine Art Ostindischer, gewöhnl. weißer Cattune, die in England, Hamburg ꝛc. gedruckt wird.

Bagage, f. (spr. Bagahsche), das Gepäck, Reisegeräth, Reisegepäck, Reisezeug; auch das Feldgepäck, Kriegsgepäck, Heergeräth, Heergepäck (einer Armee); (im gem. Leben) auch schlechtes Gesindel, das Pack.

Bagatelle, f. eine Kleinigkeit, Unerheblichkeit, Nichtswürdigkeit, Posse, Lumperey, Armseligkeit.

Baguette, f. eine Gerte, Spießruthe, ein dünnes Stäbchen; auch der Ladestock.

Baikalit, m. ein olivengrüner, glasglänzender, meist als vierseitige Säule krystallisirter Stein, aus dem Talkgeschlecht, (in der Gegend des Baikal-Sees im Asiatischen Rußlande.)

Bajonet, s. Bayonnet.

Bakbord, die linke Seite des Schiffs, (wenn man in demselben das Gesicht nach vorn richtet; im Gegens. v. Steuerbord.)

Bake, f. (auch Buje), ein Schiffs- od. Schifferzeichen, (gewöhnl. ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz oder eine Tonne, um den Schiffern den Weg zu zeigen u. sie vor untiefen Stellen zu sichern).

Bakel, m. ein Stock (bes. zum Schlagen.)

Balance, f. (spr. Balangß'), das Gleichgewicht; in der Kaufmannsspr. Bilance oder Bilanz oder der Saldo, die Vergleichung der Einnahme und Ausgabe beym Schluß einer Rechnung, die Schlußrechnung, Abgleichung, der Überschlag, Überblick, der Rechnungsabschluß; balancirен (spr. balangßiren), das Gleichgewicht halten; auch unschlüssig seyn, ungewiß, zweifelhaft, bedenklich wegen einer Sache seyn; schwanken.

Balais (spr. Baläh) auch Ballas, m. ein blaß- od. rosenrother Rubin.

Balcon, m. (spr. Balkong), der Vortritt od. Austritt (vor einem Fenster in der Höhe), Erker, Gittererker, Söller (Altan), das Fenstergeländer.

Baldachin, m. ein Traghimmel, Thronhimmel,

Prachthimmel (zur Decke über einen Altar, Thron u. s. f.)

Baldrian, m. (aus dem Latein. Valeriana), das sogenannte Katzenkraut, (ein Pflanzengeschl. v. mehrern Arten. Der Geruch des Krauts und der Wurzel ist stark u. widrig gewürzhaft, den Katzen aber sehr angenehm. Die Wurzel zeigt sich in Nervenkrankheiten, Lähmungen und Krämpfen ꝛc. heilsam).

Ball, m. ein feyerl. Tanz, Tanzfest; Bal en masque, ein Masken-Tanz; Bal paré, ein Putz- od. Pracht-Tanzfest; Ballet, n. ein Theatertanz, Bühnentanz, Schautanz; Ballettänzer, Bühnentänzer, Schautänzer; Balletmeister, Schautanzführer.

Ballast, m. die Schiffs-Beschwerung, Unterlast eines Schiffes, (z. B. Eisen, Steine, Sand ꝛc. um dasselbe im Gleichgewichte zu erhalten).

Ballistik, f. die Wurfgeschützkunst, (die Lehre von den Bahnen in die Luft geworfener Körper; ein Theil der höhern Mechanik, dem Artilleristen bes. beym Werfen der Bomben unentbehrlich); Balliste od. Baliste, f. ein Wurfgeschütz, (eine Belagerungsmaschine bey den Römern, mit welcher große Steine so heftig fortgeschleudert wurden, daß man ganze Häuser damit zerschmettern konnte. Auch Pfeile und andre Waffen schoß man damit ab).

Ballon, m. ein Blasenball, (eine aufgeblasene mit Leder überzogene Blase zum Spielen); ein Windball, Luftball.

Ballot, m. (spr. Balloh), ein Waarenballen, großer Pack, Ballen.

ballotiren od. ballottiren, seine Stimme (durch Einwerfung einer kleinen Kugel in ein Behältniß) geben; kugeln; Ballotirkugel, Kugelloos, Wahlkugel, Loskugel; Ballottage (spr. — tahsch') oder Ballotte-ment, n. (— mang), das Kugelgreifen bey einer Wahl, das Wählen mit Kugeln, die Kugel-Wahl, Kugelung.

Ballote oder Schwarzballote, schwarzer Andorn (eine gemeine einheimische Pflanze, hinter Zäunen, auf Schutthaufen ꝛc. wo sie ein kleines Dickicht bildet.)

Balsam, m. ein wohlriechendes Öl. Der kostbare

Meccabalsam fließt theils von selbst, theils durch gemachte Einschnitte aus dem Balsambaum, wovon es mehrere Gattungen giebt; balsamiren, wohlriechend salben, balsamen; balsamisch, wohlriechend.

Balsamine, f. ein Blumengewächs; das Springkraut, (mit Samen, der reif bey der gelindesten Berührung aufspringt).

Balse, f. eine Art großer Flöße der südlichen Americaner (von sehr leichten schwammartigen Holzstämmen, die sie mit tauähnlichen Pflanzen zusammenbinden; s. Liane.)

Balustrade, f. die Brustlehne, das Geländer, Gitterwerk, Dockengeländer, Dockenwerk (z. B. bey einem Altan).

Bambochaden oder Bambocciaden (pl.), (spr. Bambotschiaden), unnatürliche u. seltsame Mahlereyen, wodurch menschl. Mißgestalten dargestellt werden, (von einem darin sehr geschickten Niederländischen Mahler, Peter v. Laar, den die Italiener wegen seiner kleinen häßlichen Gestalt Bamboccio nannten).

Bambus, m. das Bambusrohr, (ein oft 60 Fuß hohes und 2 Fuß dickes Rohrgewächs in Ost- und Westindien, an See- und Flußufern, das auf mannichfaltige Art benutzt wird, zu Gefäßen, zum Bauen, Hausgeräth u. s. f. vergleiche Hydrophan).

Banane, f. die Paradiesfeige, Adamsfeige (eine vortrefflich schmeckende u. riechende Frucht des Bananenpisang od. Bananasbaums in Ost- u. Westindien.)

Banco, m. od. Bank, f. (in der Handlung), eine öffentliche Casse, worin man Gelder zur Verwahrung und Bequemlichkeit niederlegt, und durch Ab- und Zuschreiben bezahlt, od. bezahlt wird; also eine Geldniederlage, Wechselbank, (s. auch Giro u. Girobank); Banco-Noten, Bankzettel (sind von einer solchen Bank gefertigte, überall zahlbare Zettel oder schriftl. Anweisungen, die statt baaren Geldes dienen und von Hand zu Hand gehen können); Banco-Geld oder Bankgeld ist schweres, vollwichtiges Geld, welches nur in den Banken angenommen wird; Banco-Conto od. Banco-Buch, das Buch, welches ein mit der Bank in Verbindung stehender Kaufmann regel-

mäßig hält, um darin über alle mit der Bank verhandelnde Summen Rechnung zu führen.

Bandage, m. (spr. Bandahsch'), der Verband, die Binde; Bandagist, m. ein Bruchbandmacher, Bruchbinder.

Bandelier, n. das Schultergehänge, der Patrontaschenriemen (der Soldaten).

Bandelotten (spr. Bangdelotten), Ohrgehänge.

Banderole, f. (spr. Bangderohl), der Schiffswimpel, das Mastfähnchen; auch Lanzen- oder Pikenfähnchen; der Trompetenquast, die Trompetenschnur.

Bandit, m. ein Verbannter, Verwiesener, Landstreicher, bes. Straßenräuber, Meuchelmörder; banditenmäßig, meuchelmörderisch, meuchlings; vom Ital. bandire, des Landes verweisen und Bando, der Bann, (die kirchl. Ausschließung von der gottesdienstlichen Gesellschaft), die Acht oder Achtserklärung; der Bannstrahl, Kirchenbann. Bannarium molendinum, n. der Mühlenzwang.

Bank s. Banco.

Banket, n. ein großes, feyerliches Gastmahl, Gastgebot, Schmaus, Fest, Hochgelag, Hochmahl; banketiren, schmausen, prassen, schlemmen, ein Hochmahl begehen oder halten.

Banquerout oder Bankerott, m. (das Unvermögen eines Kaufmanns oder eines andern Schuldners, seine Gläubiger zu befriedigen, od. seine Schulden zu bezahlen): der Bankbruch, Handlungsbruch, das Zahlungsunvermögen; einen Banquerout machen, oder bankerottiren, zu zahlen aufhören, umwerfen, banklos werden; Bankerottier oder Banqueroutier, ein Bankbrüchiger, oft ein vorsetzlicher Betrüger.

Banquette, f. (spr. Bankett'), 1) in der Kriegsbaukunst, eine Erdbank od. Erd-Erhöhung (an der innern Seite des Walles, worauf die Soldaten treten, um über den Wall zu sehen und nach dem Feinde zu schießen); 2) ein etwas erhöhter Fußweg (neben einem Fahrwege).

Banquier, m. (spr. Bankjeh), ein Wechsler, ein Kaufmann, (welcher Geld- u. Wechselgeschäfte treibt), Wech-

selkaufmann, Geldhändler; (bey Glücksspielen), Bankhalter.

Bantagan, od. Kahau, m. der langnasige Affe (auf den Sundaischen Inseln).

Baobab, m. der Affenbrodbaum; auch Adansonie (v. Adanson, der ihn zuerst beschrieb), ein ungeheuer dicker Baum von 25 Fuß Dicke und 150 Fuß Umfang der Krone, mit Früchten, deren erfrischendes Mark gegessen wird; auch die getrockneten, zu Pulver geriebenen Blätter mischt man unter die Speisen. Er ist in Africa einheimisch.

Baracke, f. eine Feld- od. Lagerhütte, Soldatenhütte; auch ein schlechtes Haus.

barattiren, Waaren gegen einander umsetzen od. vertauschen, Waarentausch treffen od. treiben. Baratto, m. auch Baratterie, f. ein Waarenumtausch, Waarenumsatz; auch der Unterschleif od. Betrug, (den ein Schiffer zum Schaden der Befrachter mit den Kaufmannswaaren vornimmt).

Barbar, m. ehemals ein Ausländer, ein Wilder; jetzt ein harter, grausamer Mensch, ein Unmensch, ein Wütherich. Barbarismus, m. ein Fehler gegen die Reinigkeit der Sprache, die Sprachunreinigkeit, Fremdheit; (in Bezug auf die Deutsche Sprache: eine Undeutschheit; barbarisch, undeutsch); barbarisch, rauh, unmenschlich, hart, grausam, auch sprachwidrig.

Barbe, f. 1) der Rothbart, (ein bekannter Flußfisch, aus dem Geschl. der Karpfen); 2) Streifen von Spitzen od. Blonden am weibl. Kopfputz.

Barbier, m. ein Bartscherer, Bartputzer; barbiren, scheren, bartscheren.

Barbouilleur (spr. Barbuljöhr), ein Schmierer, Sudler, schlechter Mahler, Tüncher, Farbenklecker; barbouilliren, besudeln, sudeln, beschmieren, schmieren, schlecht schreiben, hinklecken.

Barchent, m. ein dichtes gekiepertes, auf der einen Seite rauhes Baumwollenzeug, dessen Kette leinen, der Einschlag aber baumwollen ist.

Barde, m. ein Sänger und Dichter der alten Deutschen; Bardiet, n. ein Bardenlied, Schlachtgesang od. Kriegs-

lied (der Barden); ein Gedicht, das im Geiste der alten Bardengesänge gemacht ist.

Baril, n. ein Fäßchen od. Tönnchen.

Barille, f. s. Soda.

Baritono, m. der hohe Baß.

Barkasse, f. das größte Boot bey einem Schiffe (s. Schaluppe); Barke, f. 1) ein kleines Schiff od. Fahrzeug; 2) ein großes dreymastiges Schiff zum Handel, auch Barkschiff.

barock, schief, schiefrund (von Perlen); (uneig.) unregelmäßig, sonderbar, wunderlich, seltsam, lächerlich.

Barometer, auch Baroskop, n. ein Luftmesser, Gewichtsmesser der Luft od. Luftwäger, ein Werkzeug, welches die Schwere der Luft mißt, oder (durch das Steigen und Fallen des Queckſilbers in der gläsernen Röhre) die Veränderungen des Drucks der Luft anzeigt, und auf eine damit in Verbindung stehende Veränderung des Wetters schließen läßt; daher der Name Wetterglas; Barometerprobe s. Elasticitätszeiger.

Baron, m. (bey den Römern Baro — ehemals ein Schimpfwort für einen Erznarren oder Einfaltspinsel; im Italien. heißt Barone noch jetzt ein Schurke, Betrüger); bey uns: ein Freyherr; Baronesse, Freyfrau, Freyherrin, Freyfräulein, od. schlechtweg Fräulein; auch Freyin; Baronie, f. eine Freyherrschaft, oder das Land eines wahren Barons. Baronet, m. ein mit einem Orden verbundener erblicher Titel eines Engländischen Edelmanns, der zwischen den Barons und Rittern (Knight's) das Mittel hält; baronisiren, in den Freyherrnstand erheben.

Barre, f. eine Stange; Gold- od. Silberbarren, Gold- oder Silberstangen; Barrensilber, ein langes dickes Stück gegossenen Silbers, eine Silberstange.

Barret, n. eine Art kleiner Mützen od. Hüte, (welche nur noch in manchen Gegenden Deutschlands z. B. in Hamburg v. Geistlichen u. obrigkeitl. Personen getragen werden).

Barricade, f. eine Sperrung, Sperre, Verrammelung od. Verrammung, Straßensperrung; auch ein Schutzgatter; barricadiren, den Zugang sperren, verrammen oder verrammeln, verschanzen. Barrière, f. eine Sperrung, Sperre, Grenzwehre, das Schutzgatter, Gatter-

thor, Gatter, Geländer, Gehege, der Schlagbaum, die Schranken.

Barrique, f. (spr. Barrihk), eine Art Faß, ein Stückfaß.

Barris, m. der Africanische Waldmensch, (auch Schimpansee, Pongo, Jocko, ein ungeschwänzter Affe im Innern v. Angola, Congo ꝛc).

Bartholomäus od. Barthel, (ein Mannsname).

Baryt, m. Schwer-Erde u. Schwerspath, (eine eigene Grund-Erde, die sich sowohl mit der Kohlen-, als mit der Schwefelsäure verbunden findet).

Basalt, m. Säulenstein, Eisenmarmor, (eine sehr feste, schwere, aus dem Schwarzen ins Grauliche, Bläuliche, auch oft ins Grünliche spielende eisenhaltige Steinart, die sich meistens in säulenförmiger Gestalt findet; zum Thongeschlecht gehörig.)

Basella, f. Baselkraut, kletternder Nachtschatten, (ein Pflanzengeschl. mit einer fleischichten Blumenkrone, die sich nach dem Verblühen ganz zuschließt, noch saftiger u. zu einer Art von Beere wird, in welcher der Same liegt; größtentheils in Ostindien, wo es zum Färben u. als Gemüse gebraucht wird).

Basilicum, n. ein sehr wohlriechendes Gewürzkraut.

Basilisk, m. eine Art unschädlicher Eidechsen im südl. America u. Asien, (welche der Aberglaube nach einer alten Fabel sonst furchtbar mahlte, aus einem Hahneney entstehen und bloß mit ihrem Anblick Menschen u. Thiere tödten ließ).

Basis, f. der Grund, die Grundlage, Grundfläche, Grundfeste, Grundlinie, das Untergestell.

Basrelief, s. Relief.

Baß, m. 1) die tiefste Stimme in der Musik, die Grundstimme; 2) eine Baßgeige, (welche die tiefste Stimme spielt); Bassist, m. ein Baßsänger oder Baßspieler; Basson oder Fagott, m. u. n. ein Instrument, auf welchem der Baß geblasen wird; die Baßpfeife, der Blasebaß; Bassonbläser oder Fagottist, ein Baßbläser, Baßpfeifer; Basse-contre, Violon (spr. Wiolong), Contrebaß, der große oder tiefe Baß; Fundamentalbaß, der Grundbaß; Generalbaß, der Hauptbaß; Ripienbaß (Basso-ripiéno), der Füllbaß; Basso-Violoncello (spr.

Violontschello) od. das Violoncell, die kleine Baßgeige od. Kniegeige; Basselisse, f. ein tiefschäftiges Gewebe von Seide od. Wolle, mit eingewirkten Figuren, das sich von der Hautelisse (dem hochschäftigen Gewebe) dadurch unterscheidet, daß bey jenem die Kette horizontal oder wagerecht an dem Stuhle angebracht ist, bey dem hochschäftigen hingegen senkrecht; Bassesse, f. Niedrigkeit, Niederträchtigkeit, niedrige, schlechte Denkungsart; Bassin, m. (spr. Bassäng), ein Becken, Brunnenbecken, Wasserbehälter (eines Springbrunnens in Lustgärten).

basta! genug hievon! halt! die Basta od. Baste (im Kartenspiel) Trefle-Aß od. Klee-Daus, Kreuz-Daus.

Bastard, auch Bastart, m. ein uneheliches od. unächtes Kind; der Bankart, Beyschlag, das Kebskind, der Kebssohn, die Kebstochter; (v. Pflanzen u. Thieren) ein Mischgeschlecht, eine Misch-Art, Abart, ein Blendling; Bastardfrosch, ein fast spannenlanger Frosch in Südamerica, (mit einem starken fleischigen, auf beyden Seiten plattgedrückten Schwanze, der sich einigemal häutet und zu der alten Sage von Fröschen, die sich in Fische verwandelten, Anlaß gegeben hat).

Bastion, f. eine Bastey, ein Bollwerk, (ein vor dem Hauptwall einer Festung herausgebautes Werk).

Bastonnade, f. Prügel und Stockschläge, Abprügelung, (gem. Prügelsuppe); (bey den Türken) Fußsohlenschläge; bastonniren, Stockschläge austheilen, prügeln, abprügeln.

Bataille, f. (spr. Batallje), eine Schlacht, eine Treffen; en ordre de bataille, in Schlachtordnung; Bataillon m. (spr. Batalljong), die Hälfte od. das Drittel eines Regiments, ein Schlachthaufen, eine Halbschaar; Bataillon quarré, ein Schlachtgevierte, oder eine viereckichte Schlachtordnung, (wobey die Mannschaft so gestellt ist, daß die Glieder und Reihen einander gleich sind, und dem Feinde von allen Seiten die Stirn bieten); batailliren, sich herumschlagen, balgen.

Bataten, (pl.) den Kartoffeln in vieler Hinsicht ähnliche Wurzelknollen von der Batatenwinde, einer einjährigen Pflanze in Ost- und Westindien, wo sie ihres großen

Nutzens wegen eben so angebauet werden, als bey uns die Kartoffeln, die sie an Geschmack weit übertreffen sollen).

Batist, m. die feinste Leinewand.

Batterie, f. das Stück: od. Geschützbett, (ein erhabener Ort, auf welchen man das schwere Geschütz stellt, einen Ort zu beschießen); der Stückwall, Kanonenwall, Kanonenherd; auch die Sturmöffnung, (weil in die Brustwehr einer Batterie Schießlöcher eingeschnitten sind); battiren, (in der Fechtkunst) dem Gegner das Rapier oder den Degen aus der Hand schlagen; Battologie, f. unnützes, leeres Geschwätz, Gewäsch, Geträtsch, Geplapper.

Baumaterialien, s. Materialien.

Bavardage (spr. Bawardahsche), auch Bavarderie od. Bavardise, f. unvernünftiges Geschwätz, Gewäsch, Wäscherey.

Bavian, s. Pavian.

Bay, f. ein kleiner Meerbusen, eine Bucht.

Bayonnet, n. ein Dolch oder Stoßgewehr (auf der Soldatenflinte), ein Flintendolch, Flintendegen oder Flintenspieß.

Bdellium, n. od. Bdelliumgummi, ein Schleim- od. Gummiharz, aus Arabien, Indien, Guinea ꝛc. von bitterl. Geschmack u. widrigem Geruch; angezünder ist aber dieser sehr angenehm balsamisch.

Beatification, f. die Seligsprechung, (wodurch der Papst erklärt, daß eine gewisse verstorbene Person sich unter der Zahl der Seligen im Himmel befinde); beatificiren, seligsprechen.

Beau sexe, (spr. Boh Sex'), das schöne Geschlecht.

Beauté, f. (spr. Boteh), Schönheit; (uneig.) ein schönes Frauenzimmer.

Becassine auch Beccassine, f. die Wasserschnepfe, Heerschnepfe, Bruchschnepfe, Himmelsziege.

Beccafige, f. der gemeine Feigenfresser, (ein Vogel vom Geschl. der Motacillen oder Sänger, Ackermännchen ꝛc. im südl. Europa bes. auf Cypern, der als Leckerbissen berühmt ist, u. auch eingemacht versandt wird).

Bedeguar, m. der Hagebutten: oder wilde Rosenschwamm, (ein durch den Stich einer Gallwespe entstande-

ner haarichter Auswuchs an wilden Rosensträuchern, den der Aberglaube für ein schlafbringendes Mittel hält).

Bedlamit, m. (spr. Bedlomeit), ein Tollhäusler, (von einem großen Tollhause Bedlam in England).

Beelzebub, m. eigentl. Fliegenfürst, im N. T. der Oberteufel; auch der Name eines geschwänzten Affen; s. Sapaju.

Beguine od. Beghine, f. eine Art Nonnen, Klosterjungfer, auch eine Betschwester, Scheinheilige.

Behennuß, die Salbnuß, eine ölreiche, der Haselnuß an Größe ähnl. Frucht des Behennußbaums in Asien, Africa u. Amerika. (Man preßt aus diesen Nüssen, die man auch sonst als Purgir- und Brechmittel gebrauchte, ein sehr wohlriechendes Öl zum Parfümiren u. d. g.)

Belemnit, (pl. — en), der Luchsstein, Pfeilstein, Donner- und Schoßstein, Alpschoß, Storchstein, Rappenstein, Teufelskegel, Hexenfinger ꝛc. (eine Art unbekannter Versteinerungen od. ausgestorbener kegelförmiger Schnecken, die man nur noch versteinert findet).

Bel-esprit, (spr. Bellesprih), ein schöner Geist, oder Schöngeist.

Belladonna, f. eigentl. Schön-Frau od. Schönmädchen, (weil sich Italienische Damen des Saftes dieser Giftpflanze als einer Schminke od. Schönheitsmittels bedienten). Die gewöhnl. Namen dieser Giftpflanze mit glockenförmigen Blumen von einer schmutzig rothen Farbe und mit glänzend schwarzen, den Kirschen ähnl. Beeren (zur Zeit der Reife) sind: Wolfskirsche, Tollkraut, Bullwurz, Waldnachtschatten, Irrbeere, große, tolle Nachtschatten, Saukraut, Schwindel- Teufels- Wind- Wuth-Beere od. Kirschen.

Belletrist, m. ein Schönschrifter oder Schönschriftler, (der sich vorzüglich den schönen Wissenschaften widmet; auch der schöne Gedanken in einer schönen Hülle darzustellen weiß); ein schöner Geist; belletristisch, schönwissenschaftlich, schöngeistig. Belles-lettres (spr. Bell-letter), die schönen Wissenschaften, od. die schönen Redekünste.

Bellona, f. (in der Fabell.) die Kriegsgöttin.

Belt, m. eine Meerenge, (besonders zwey Dänische Meerengen).

Beluga, der Russ. Name des Hausen, (eines sehr

großen Fisches vom Störgeschl. im Schwarzen, Caspischen u. Mittelländischen Meere. Sein Rogen giebt Caviar, seine Schwimmblase einen vortreffl. Leim — Hausenblase, Fischleim, u. seine Haut brauchen die gemeinen Russen statt der Fensterscheiben. Der Beluga- od. Belugenstein ist eine steinharte Masse, die man bisweilen in den Nieren großer Hausen von der Größe eines Hühnereyes findet.

Belvedére, m. u. n. eine Schönsicht, ein Aussichtshaus, eine Lustwarte, ein Siehdichum, (ein Ort mit einer schönen, weiten Aussicht aufs Feld).

Bémol od. B-mol, (in der Musik) die weiche Tonart, das gelinde B; Bedur od. B-dur, die harte Tonart od. das harte B.

Benediction, f. der Segen, Segenswunsch, bes. der priesterliche Segen, die Segnung; das Benedicite, (wörtl. sprecht den Segen!), das Tischgebet vor der Mahlzeit (in Klöstern). Das Benedictenkraut, (eig. Segenskraut), die Märzwurz, Garaffel, Nelkenwurz, eine in ganz Europa wachsende, ausdauernde Pflanze mit einer gewürzhaften heilsamen Wurzel.

Beneficium od. Benefiz, n. eig. die Wohlthat, dann jede Freyheit, jedes Vorrecht, jede Begünstigung, (welche jemand von einem Fürsten oder vermöge der Gesetze genießt): eine Rechtswohlthat; eine Pfründe; der Gewinn, Nutzen, Vortheil; Beneficiat, m. der jenes empfängt; Benefiz-Vorstellung, (bey Schauspielern) eine Belohnungsvorstellung, (wovon nämlich der Ertrag einem Schauspieler oder einer Schauspielerin als Belohnung verwilligt wird).

Benevolenz, f. das Wohlwollen, die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit.

Bennuß oder Bennüsse, s. Behennuß.

Benzoe, f. ein bröckliches Gummiharz von bräunlich grüner Farbe, durchdringendem, balsamischen Geruch, wenn man es reibt oder anzündet, und von süßlichem, gewürzhaften und angenehmen Geschmack. (Man gewinnt es von dem Benzoebaum, auf Java, Sumatra ꝛc. durch Einschnitte in den Stamm. Der Weingeist löset die Benzoe auf zu einer gelbröthlichen Essenz, welche hinzugegossenes Wasser milchfarbig trübt und so das bekannte Schön-

heitswasser (die Jungfernmilch) giebt. — Besonders merkwürdig ist dieses Gummiharz seines eigenthümlichen sauren Salzes wegen, welches durch die Sublimation entsteht, und krystallisirt die sogenannten Benzoeblumen, glänzende, silberfarbene, nadelförmige Krystallen mit einem süßlichen balsamischen Geschmacke giebt. Sie dienen als Arzney in der schleimigen Engbrüstigkeit, und zeigen auch nervenstärkende und krampfstillende Eigenschaften. Einen ähnl. Nutzen hat das Benzoe-Öl, welches durch die Destillation erhalten wird. Am meisten braucht man aber die Benzoe als Räucherwerk.)

Berberis oder Berberisstrauch, der Sauerdorn, Essigdorn, ein im Orient und in ganz Europa wild wachsender sehr nützlicher Strauch sowohl in Hinsicht seines harten gelben Holzes zu eingelegten Arbeiten, als auch der Blätter, welche jung wie Sauerampfer schmecken und in Holland als Salat od. Gemüse gegessen werden, und ganz vorzüglich der länglichen sehr saftigen rothen Beeren. Diese werden entweder ganz mit Zucker eingemacht, od. ihr ausgepreßter saurer Saft, den man in gläsernen Flaschen, worauf man etwas Baumöl gießt, lange aufbewahren kann, dient statt des Essigs und Citronensafts. Mit Alaun vermischt, giebt er eine rothe Dinte und Farbe. — Selbst die bittere Rinde, die unter der Oberhaut gelb ist, dient zum Färben der Wolle und des gelben Saffians, und giebt eine schöne Holzbeize. Auch hat sie, bes. die Rinde der Wurzeln, die schätzbare Eigenschaft, daß ihr Aufguß gelinde abführt und hinterher stärkt, daß sie das Zahnfleisch befestigt und, als Gurgelwasser gebraucht, die Mundschwämme und Scharbocksgeschwüre vertreibt.)

Bercan od. Berkan, ein aus Ziegenhaaren u. Wolle gewirktes Zeug.

Berceau, m. (spr. Berßoh), (in der Bauk.) ein Gewölbbogen, Bogengang; (im Gartenbau) eine Bogenlaube, ein Laubengang.

Beregardine, f. eine hüpfende Menuet, (von ihrem Erfinder Beregard in Frankr.)

Bergamotte, f. eine Art Birnen; auch eine ihr an Gestalt ähnl. Citronenart, aus deren frischen Schalen die berühmte Bergomotteessenz, od. das Bergamott-

öl, in Italien und Frankreich gemacht wird. Es ist magenstärkend, wird aber weniger zur Arzeney, als zu Liqueurs ꝛc. gebraucht.

Bergerac, m. (spr. Berscherak), ein angenehmer Französ. Wein.

Bergère, f. (spr. Berschähre), 1) eigentl. eine Schäferin; 2) ein gepolsterter Ruhesitz, bequemer Lehnstuhl, Schäfersitz.

Berline, f. eine in Berlin erfundene Art sehr bequemer Reisekutschen.

Berloque, s. Breloque.

Bertram, m. die Bertramchamille, Bertramwurzel, Speywurzel (von scharfem, brennenden Geschmack und sehr heilsam zur Befreyung von schleimichten Feuchtigkeiten; sie wächst auf den Apenninen und Alpen, auch in manchen Gegenden Deutschlands, z. B. in Thüringen, wild.)

Beryll, od. Aquamarin, m. ein durchsichtiger Edelstein von gelblichgrüner oder meergrüner Farbe, aus dem Glücin-Geschlecht.

Besoin, n. (spr. Besoäng), das Bedürfniß, der Bedarf.

Bestie, f. ein wildes Thier, Waldthier, Vieh; bestialisch, viehisch, viehmäßig; Bestialität, f. die Viehheit, der Viehsinn, Viehtrieb, ein viehisches Betragen.

Bête, f. (spr. Bäte), ein Vieh, ein unvernünftiger Mensch, Dummkopf; die Bete (im Kartenspiel) die Spielstrafe, der Einsatz oder das Geld, welches wegen eines begangnen Fehlers od. nach verlornem Spiele von dem Verlierenden zugesetzt wird; die Bete ziehen, den Satz oder das Spiel gewinnen; die Bete machen od. setzen, sein Spiel verlieren oder labet werden; Bêtise, f. die Dummheit, etwas Dummes, ein dummer Streich, eine Pinseley.

Betel, m. oder Betelpfeffer, ein sehr geschätztes Rankengewächs in Asien mit wohlriechenden Blättern, die man mit Areca gemischt, zum Käuen in goldenen, silbernen od. geringern Büchsen und Beuteln bey sich führt; vergl. Areca.

Betonie, f. eine Pflanze mit großen dunkelrothen od. fleischfarbenen ꝛc. den Rosen ähnlichen Blumen, ohne ange-

nehmen Geruch. Als Arzeneymittel stand sie bey den Alten in größerm Ansehn, als sie wol verdiente.

Beurré blanc, m. (spr. Börrehblang), die weiße Butter- oder Schmalzbirn; Beurré-gris (Börreh-grih), die greise Butterbirn od. Schmalzbirn.

Bévue, f. (spr. Bewüh), ein Fehler aus Versehen od. Unachtsamkeit, (gem.) ein Bock, Schnitzer.

Bewindhaber (Holländ. Bewindhebber), m. der Oberaufseher oder Vorsteher einer Schiffsausrüstung oder Handlungsgesellschaft.

Bezette, f. rothe Schminke, Spanischer Flor, eine mit Cochenille stark gefärbte zarte Leinwand, oder schön rothe Farbeläppchen, Schminkläppchen, welche zum Rothschminken, aber auch zum Färben der Confitüren, Geleen ꝛc. gebraucht werden.

Bezoar, m. od. Bezoarstein, ein steinähnlicher Körper, der sich in den Magen verschiedener Thiere, z. B. der Bezoarziege (in Asien), der Gemse u. m. a. findet, und aus einer Schwäche der Verdauungskraft entsteht. Der Aberglaube schrieb ihm sonst geheime und außerordentliche Heilkräfte zu, und bezahlte ihn sehr theuer.

Bibel, f. die heil. oder göttl. Schriften; Bibliograph, m. ein gelehrter Bücherkenner, Bücherkundiger, (eigentl. Bücherbeschreiber); Bibliographie, f. Bücherbeschreibung, Bücherkunde, Kenntniß alter Handschriften; Biblioman, m. ein Büchernarr, Buchsüchtiger; Bibliomanie, f. die Büchersucht, der Büchergeiz; Bibliophil, m. ein Bücherfreund, Bücherliebhaber; Bibliothek, f. der Büchersaal, Büchervorrath, Bücherschatz, die Büchersammlung, Bücherey; Bibliothecarius, oder Bibliothekar, m. der Aufseher einer Bibliothek, Bücheraufseher, Bücher- oder Buchbewahrer.

Bibernell, s. Pimpinell.

Bicinium, m. pl. Bicinien, (in der Musik) ein zweystimmiges Stück.

Biel- od. Bylbrief, der schriftl. Contract zur Erbauung eines Schiffs zwischen dem Zimmermann und dem Schiffer.

Bigamie, f. die Ehe eines Mannes mit zwey Wei-

bern, Doppelehe, Zweyweiberey; Bigamist, m. der zwey Weiber hat.

Bigarreau, m. (spr. Bigarroh), die Spanische Kirsche, od. Herzkirsche.

bigot, scheinheilig, andächtelnd, frömmelnd; ein bigotter Mensch oder ein Bigot, ein Scheinheiliger, Frömmling oder Frömmler, Andächtler; eine Bigote od. Bigotte, Frömmlerin ꝛc. Betschwester; Bigoterie, f. Frömmeley, Andächteley, Scheinheiligkeit, Andachtsheucheley.

Bijou, m. (spr. Bischuh), das Kleinod, die Juwele, Kostbarkeit, oder kostbare Sache zum Schmuck; Bijouterie, f. der Juwelenhandel; Bijouterie-Arbeit, Schmuck-Arbeit, allerlei Kleinodien, Kostbarkeiten (zum Schmuck u. Putz, von Gold, Silber u. Edelsteinen).

Bilance od. Bilanz, s. Balance.

Bilander oder Bylander, eine Art Kauffahrteyschiff mit 2 Masten, bes. in England u. Schweden gebräuchl.

Bilboquet, m. (spr. Bilbokäh), ein Kugelfang, (ein Spielwerkzeug, das aus einem knöchernen oder elfenbeinernen Stäbchen mit napfförmigen Vertiefungen an beyden Enden besteht, worin man eine mit einem Faden daran befestigte Kugel, die in die Höhe geschnellt wird, auffängt); auch ein Gaukelmännchen od. Steh-auf, (eine aus Kork oder einem andern leichten Körper gemachte, unten am Fuße mit Bley beschwerte Figur, die, wenn man sie umwirft, sich von selbst wieder aufrichtet).

Bill, f. der Entwurf od. Vorschlag eines Gesetzes, Gesetz-Entwurf (in England).

Billard, n. (spr. Billjahr), 1) das Balltafelspiel; 2) die Balltafel, (wenn es die mit grünem Tuche bespannte länglich viereckige Tafel bedeutet, worauf gespielt wird); Bille, f. (spr. Billje), die elfenbeinerne Spielkugel oder der Spielball (zum Balltafelspiel).

Billet, n. (spr. Billjett), 1) ein Handbriefchen, kleiner Brief (mit Weglassung alles sonst Gebräuchlichen und der gewöhnlichen Briefform); ein Zettel oder Flugzettel, Flugbrief; 2) ein Einlaßzettel, Zutrittszettel (z. B. zu einem Concert, Schauspiel), Besuchzettel, Besuchkarte; 3) in der Handlung) ein Schein, Schuldschein, Handschein (über

eine Schuld); 4) auch ein Loos; billetiren, bezetteln, (oder die Waaren mit kleinen Zetteln versehen, worauf der Kaufmann den Preis, das Ellenmaß u. d. g. durch geheime Schriftzeichen zu seiner eigenen Nachricht angegeben hat); auch die Quartierzettel für die Soldaten schreiben, u. ihnen ihr Quartier anweisen; Billeteur, der dieses thut, ein Quartierzettelschreiber.

Billion, f. eine Zahl von tausendmal tausend Millionen, od. Millionenmal Millionen.

Binoculum od. Binoculartelescop, n. ein doppeltes Fernrohr od. Sehrohr mit doppelten Röhren für beyde Augen.

binomisch, zweytheilig, zweygliedrig (z. B. eine solche Wurzelzahl in der Rechenkunst).

Biograph, m. ein Lebensbeschreiber; Biographie, f. die Lebensbeschreibung; auch der Lebenslauf.

bis, (in der Tonk.) zweymal.

Bisam oder Moschus, m. ein stark u. angenehm riechender brauner, fettiger, dicker Saft, der sich bey manchen Thieren, besonders dem Bisamhirschchen (Bisam- oder Moschusthier), in einem Beutel in der Gegend des Afters findet, und zum Wohlgeruch, aber auch zur Stärkung der Nerven gebraucht wird. Er kommt aus China, Ostindien u. Persien durch die Engländer u. Holländer nach Europa, gewöhnlich noch in seinen natürlichen Behältnissen od. Säckchen eingeschlossen; Bisamratze, s. Desman. Bisamschwein, s. Pecari.

bisarr, s. bizarr.

Bischof, m. 1) ein Aufseher oder Oberherr über ein geistl. oder weltl. Gebiet (Bisthum od. Stift); 2) ein aus rothem Weine, Zucker und dem Safte geröfteter Pomeranzen bereitetes Getränk.

Biscotin, n. (spr. Biskotäng), eine Art kleines und rundes Zuckerbrod; Zuckerplätzchen.

Biscuit, n. (spr. Bisquit), Zuckerbrod, Süßzwieback, Süßbrod (aus Zucker, Eyern und Weizenmehl od. Kraftmehl zusammengesetzt); auch Schiffszwieback.

Bismuth, s. Wismuth.

Bison, m. der Buckelochs; oder Americanische wilde Ochs, (das größte Landthier in America, wo es in den

sumpfigen Wäldern der nördlichen Gegenden heerdenweise lebt. Im Winter ist der Bison über den ganzen Körper mit einem krausen und weichen Wollhaar bedeckt; im Frühjahr hingegen wird er am Rücken u. Hinterleibe kahl, u. behält bloß seine ungeheure Brust- u. Nackenmähne. Er wird gejagt u. benutzt, wie unser Rindvieh, von dem er eine verwandte Gattung, nach Andern aber nur eine Abart ist, u. mit ihm von dem Ur- oder Auerochsen, dem Bison der alten Welt, abstammt).

bituminös, erdpechartig, bergharzig, erdharzig.

Bivouac, m. (spr. Biwack), eine außerordentl. Nachtwache im Lager, besonders zu Pferde; eine Nachtwache unterm Gewehr; bivaquiren od. bivakiren, die Nacht hindurch, zur Sicherheit eines Lagers od. einer Armee unter freyem Himmel bewaffnet zubringen; (aus dem N. D. biwaken — beywachen).

bizarr (spr. bisarr), seltsam, sonderbar, wunderlich; eigensinnig, närrisch; Bizarrerie, f. Seltsamkeit, Sonderbarkeit, Wunderlichkeit; ein ungereimtes, närrisches Wesen. Bizarre, f. auch Bizard, m. eine außer der Grundfarbe noch mit zwey verschiedenen Farben breit gestreifte Nelke oder Tulpe.

Blame, m. Tadel, üble Nachrede, übler Ruf, böses Gerücht; blamable, tadelnswürdig, sträflich; blamiren, tadeln, ins Geschrey, in übeln Ruf bringen, Böses nachreden.

blanc od. blank, weiß, unbeschrieben; in Blanco lassen, weiß, unbeschrieben oder unausgefüllt lassen, (z. B. im Schreiben bey Wechseln u. Vollmachten eine Zeile offen lassen, damit man in der Folge einen Namen oder sonst etwas hineinsetzen könne); Blanquet, (Blankett), n. ein Vollmachts-Papier, (ein weißes, bloß mit einem Namen unterschriebenes und besiegeltes Blatt, welches derjenige, der dadurch eine Vollmacht erhält, zu seiner Absicht selbst ausfüllen muß, wenn er davon Gebrauch machen will, z. B. um ausstehende Gelder zu heben u. d. gl.), ein unterschriebenes Vollmachtsblatt, eine blanke Karte (Carte blanche); Blanc-Manger, n. (spr. Blang-mangscheh), verschiedene Arten weißer Geleen od. Dicksäfte von kräftigen Fleischbrühen oder blanschirten (in siedendem Wasser ein

paarmal aufgewallten) Kalbsfüßen, mit Milch und allerley Gewürz vermischt.

Blason, m. (spr. Blasong), 1) das Wapen od. Wapenschild; 2) die Wapenkunst; Blasonnist od. Blasonneur, m. ein Wapenkenner, Wapenkundiger; blasonniren, Wapen in den gehörigen Kunstausdrücken erklären; auch sie mit den gehörigen Farben ꝛc. ausmahlen.

Blasphemie, f. Gotteslästerung, Lästerrede, auch Majestätslästerung oder Majestätsschmähung; blasphem od. blasphematorisch, gotteslästerlich, lästerlich; blasphemiren, Gotteslästerungen ausstoßen, Gott lästern, fluchen.

Blessur, f. eine Wunde, Verwundung, Verletzung; blessiren, verwunden, verletzen, beschädigen; Blessirte, Verwundete.

bleumourant (spr. blömurang), gemeinigl. aber unrichtig blümerant genannt, sterbendblau, mattblau, blaßblau.

Blockade, f. die Einsperrung, Einschließung (einer Festung), die Sperrung, Berennung; bloquiren oder blockiren, alle Zugänge einer Stadt mit Truppen besetzen, sie einschließen, sperren, berennen.

blond, weiß (von Gesicht) und gelblich (von Haaren), hellfarbig; Blondine, f. ein hellfarbiges Frauenzimmer, eine Hellschöne, Hellfarbige; Blonde, f. (pl.) Blonden, feine seidene Spitzen, (aus roher Seide geklöppelt), Seidenkanten.

Bocage, m. (spr. Bokahsche), ein Gebüsch, ein Lustwäldchen.

Bocal, s. Pocal.

Bodmerey, f. ein Vertrag zwischen dem Schiffer od. Eigenthümer des Schiffs, (Bodmereynehmer) und einem Gläubiger (Bodmereygeber od. Bodmerist), welcher Geld auf das Schiff vorschießt, unter der Bedingung, daß, wenn es auf der bestimmten Reise durch Sturm ꝛc. verunglücken sollte, er seines Geldes verlustig werde; wofern es aber an dem Bestimmungsort wohlbehalten anlangt, der Schiffer od. Eigner des Schiffs den Vorschuß mit den bedungenen 10, 15 u. mehr p. C. Zinsen dem Gläubiger zurückzahle. — Die darüber ausgefertigte Schrift heißt ein Bod-

mereybrief. Gewöhnl. pflegt man Geld auf Bodmerey zu geben u. zu nehmen, wenn ein Schiff auf der Reise genöthigt wird, in einem fremden Hafen einzulaufen, um ausgebessert zu werden, u. der Schiffer weder Geld noch Zeit hat, sich deshalb an die Ausrüster des Schiffes zu wenden.

Boeuf à la Mode, (spr. Böf ꝛc.), gedämpftes oder geschmortes Rindfleisch.

Boegspriet, Bogspriet oder Bugspriet, n. der schräge Vorder- oder Vormast (oder die Stange, welche über dem Bug od. Vortheil des Schiffes hervorragt u. zwey Segel führt).

Bogdo Lama, s. Kutuchta.

Boje od. Boye, so viel wie Bake.

Boiserie, f. (spr. Boäserih) auch Boisage, m. (spr. Boasahsche), das Täfelwerk oder Getäfel, die Bekleidung der Wände eines Zimmers mit Bretterwerk.

Bologneser Hündchen, eine Art kleiner zottichter u. langohriger Hunde (von der Stadt Bologna benannt); Bologneser Flaschen, Springkolben, (kleine ziemlich dicke, birnförmige, gläserne Kolben, welche, wegen ihrer Wölbung, von außen einen beträchtlichen Schlag ohne zu zerspringen erleiden können, sogleich aber in Stücke zerfallen, wenn sie inwendig im geringsten geritzt werden. Man gebrauchte sie zuerst in Bologna zu Experimenten. Mit den Springgläsern od. Glastropfen haben sie einerley Eigenschaft). Der Bologneserstein oder Bononische Stein, der Leuchtstein oder Lichtsauger, (ein faserichter Schwerspath in Italien ꝛc. besonders in der Gegend von Bologna, an dem zuerst ein Schuster zu Bologna 1604 die Eigenschaft entdeckte, daß er im Finstern leuchtet, wenn er einige Zeit in freyer Luft an der Sonne gelegen hat. Man kann diese leuchtende Kraft noch sehr verstärken, wenn man z. B. den Stein eine halbe Stunde in glühende Kohlen legt, u. s. f.)

Bolus, m. Lemnische Erde, Siegelerde, (eine fettige, weiche, meistens röthliche, aber auch gelbe und weiße Thonerde, die sonst zu Kügelchen oder Bissen gebildet, in der Medicin gebraucht wurde, welches jenen Latein. Namen veranlaßte. Um die Verfälschung derselben zu verhüten, be-

zeichnete man diese Kügelchen mit dem Siegel des Orts, wo man sie gegraben hatte; daher Siegel-Erde (terra sigillata). Jetzt braucht man sie mehr zum Färben u. Überzuge hölzerner Kunstsachen, die vergoldet oder versilbert werden sollen. Sie findet sich auch in Deutschland; vorzüglich aber auf der Insel Lemnos od. Stalimene).

Bombe, f. eine eiserne Sprengkugel, Platz- od. Feuerkugel, (die mit Pulver gefüllt aus einem Mörser geschossen wird); bombardiren, mit Bomben beschießen, bebomben od. bomben; Bombardir-Galiote, f. ein sehr starkes Schiff zum Tragen der Möser, woraus man Bomben wirft; Bombardirkäfer, eine kleine Art Laufkäfer, (mit schwarzgrün gestreiften Flügeldecken u. röthlichen Füßen, der, wenn er mit den Fingern berührt oder von andern Käfern feindlich verfolgt wird, ihnen öfters einen blauen unangenehmen Dunst mit einem auffallend starken Laut aus dem After entgegenschießt und dadurch nicht selten der Gefahr entgeht); Bombardier, m. ein Feuerwerker, (der die Ladung u. Richtung der Feuermöser u. Bomben besorgt); Bombardement, u. (spr. — mang), das Bombenwerfen, die Bebombung; Bombarde, f. 1) ein Steingeschütz, die Donnerbüchse, (eine ehemal. Kriegsmaschine mit Federn, um große Steine damit in die Ferne zu schnellen); 2) (in den Orgeln) der Baßbrummer, das stärkste Schnarrwerk.

Bombasin, m. eine Art Seidenzeug, gewöhnlich zu Unterfutter.

Bombast, m. der Wortschwall, Wortschwulst, Redeschwulst, das Wortgepränge.

bon (spr. bong), eigentl. gut; (als Sachw.) Gutes, der Vortheil, Gewinn; auch (in der Handelssprache) eine schriftl. Genehmigung od. Anweisung, (die jemand mit seiner Unterschrift und dem Worte bon einem Andern ertheilt, um eine Sache z. B. eine Schuld in Empfang zu nehmen), z. B. ich hab' ein Bon von Hrn. N. (eine von ihm unterschriebene Anweisung od. Schuldzettel, dies od. jenes in Empfang zu nehmen); ein Empfangsrecht.

Bona, (pl.) die Güter, die Habe, die Verlassenschaft; bonis cediren, sein ganzes Vermögen oder seine Habe den Gläubigern überlassen od. abtreten; sich seiner Habe begeben. Außerdem findet der Deutsche Leser in der ihm un-

verständl. Deutschlateinischen Rechtssprache noch folgende Zusammensetzungen mit dem Latein. Worte Bona hier und da leider! noch sehr häufig, z. B. bona adventitia, selbsterworbene od. unvermuthet (nicht von des Vaters Vermögen) erhaltene Güter; bona aliena, fremde Güter; b. allodialia, Eigengüter, vergl. Allod; b. aerarii od. camerae, Cammergüter; b. avita, großväterl. Güter, Stammgüter von Großeltern; b. caduca, Güter, die dem Landesherrn heimfallen; b. castrensia, welche der Sohn durch Kriegs- oder überhaupt durch eigne Dienste sich erworben hat; b. censitica, Zinsgüter; bona civitatis, seu publica, gemeine Stadtgüter; b. communia, gemeine od. gemeinschaftl. Güter; b. communitatis, Gemeindegüter; bona communiter et pro indiviso possidere, in ungetheilten Gütern sitzen; bona conjugum, Güter der Eheleute; b. damnatorum, Güter der Verurtheilten; b. devoluta, zugefallene Güter; bona domanialia od. mensalia, Tafelgüter; b. dotalia, Heurathsgüter, Ehegelder, Mitgabe, Mitgift; b. ecclesiastica, geistl. od. Kirchengüter; b. emphyteutica, Erbzinsgüter (wovon jährl. ein Erbzins zu entrichten ist); b. ereptitia, Vermächtnisse od. Erbschaften, die denjenigen, welche sonst derselben fähig sind, als Unwürdigen, entrissen und dem Fiscus (der Staatscasse) zugeeignet werden; bona feudalia, Lehngüter, (im Gegens. v. b. allodialibus); b. hereditaria, Erbgüter, ererbte Güter; b. illata, eingebrachte Güter, od. das Eingebrachte; b. immobilia, unbewegliche oder liegende Güter, Grundstücke; b. mobilia, bewegl. Güter, die fahrende Habe, Fahrniß; b. indivisa, ungetheilte Güter; b. litigiosa, streitige Güter; b. locata, Laßgüter, od. die verpachtet sind; b. mariti, des Mannes Güter; b. materna, mütterl. Güter; b. minorum, der Unmündigen Güter; b. paraphernalia, Güter, welche die Frau ihrem Manne außer dem Heurathsgut zugebracht od. ihm sonst zugewandt hat; b. paterna, väterl. Güter; bona per testamentum alienari prohibita, Güter, welche zu verkaufen durch ein Testament verboten sind; b. publicata, eingezogene Güter; b. receptitia, Spillgelder, (Spill von Spindel bedeutet weiblich) od. weibliche Güter, (welche die Frau für sich behält und dem Manne nicht zubringt); b. utensilia, Geräthschaftsgut; b. vacantia, Güter, welche keinen Herrn

haben; bona vi rapta, Güter, die mit Gewalt genommen sind, gewaltthätig geraubte Güter. — bona fide, s. unt. Fidelität.

Bonbon, n. (spr. Bongbong), Zuckerwerk, Zuckerbrödchen, Zuckerbißchen, Gersten-Zuckerplätzchen, Naschwerk, Süßbrödchen, Näscherey.

Bon-Chrétien, m. (spr. Bongkretiäng), die Christbirn, auch Apotheker- und Malvasier-Birn, eine sehr gewürzreiche, längliche Birn.

Bonheur, n. (spr. Bonnöhr), Glück, Wohlfahrt.

Bonhomie, f. (spr. Bonnomih), natürliche Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit; Bonhomme, m. ein guter od. ehrlicher Mensch, wird jetzt gebraucht für: eine gute ehrliche Haut, ein ehrlicher Narr, oder ein guter, einfältiger Tropf!! — bonificiren, vergüten, verbessern, den Schaden ersetzen; Bonification, f. die Vergütung.

Bonite, f. oder Bonetfisch, (eine Art Makrele in allen wärmern Weltmeeren, ein sehr schmackhafter Raubfisch, der nach dem Tode sehr stark phosphorescirt, und daher mit mehrern andern zum Leuchten des Seewassers beytragen kann).

Bonmot od. Bon-Mot, n. (spr. Bongmoh), ein witziger od. lustiger Einfall, ein Witzwort, Sinnwort.

Bonne, f. die Kinderfrau, Erzieherin, Hofmeisterin.

Bonnet, n. (in der Seesprache) ein Streif Segeltuch, womit man bey gutem Wetter den untern Theil der Segel verlängert, damit sie mehr Wind fassen.

Bononischer Stein, s. Bologneserstein.

Bon-sens, m. (spr. Bongsang), der gesunde, natürliche Menschenverstand.

Bon-ton, m. (spr. Bongtong), der gute Ton, (die Fertigkeit nach Art der Leute von feiner Erziehung zu reden und zu handeln).

Bon-vivant, m. (spr. Bongwiwang), ein wohllebender Mensch, ein Wohllebender, Wollüstling, Lüstling, lustiger Bruder.

Bonze, m. (pl. — n), ein Japanischer Priester.

Borax, m. auch Tinkal, in Tibet Swaga, ein gewisses mineralisches od. Erd-Salz, von anfangs süßlichem hernach brennendem Geschmack, welches vorzüglich aus Ost-

indien nach Holland gebracht, daselbst gereinigt, und vornehmlich zum Schmelzen und Löthen der Metalle, in Glasfabriken u. s. f. gebraucht wird; Boracit, m. od. Sedativspath, eine boraxsaure Kalkart, (meist hart, durchscheinend, und frisch wie Glas glänzend, als Würfel mit abgestumpften Kanten und Ecken. Bey gehöriger Erwärmung zeigt er sich wie der Turmalin elektrisch. Er findet sich bloß in Gypsstein des Kalkbergs bey Lüneburg).

Bord, m. der Rand, das Äußerste, besonders eines Schiffes, das Schiff selbst; bordiren, borden oder verborden, säumen, besetzen, einfassen, rändern, verbrämen (z. B. ein Kleid); Bordüre, f. der Saum, die Einfassung, Bebordung, Verbrämung, das Gebräme.

Bordell, n. ein Hurenhaus, Metzenhaus, Unzuchtshaus.

Boreas, m. der Nordwind.

Borech, s. Soda.

borniren, begränzen, beschränken, einschränken, ein bornirter Kopf; ein beschränkter, mittelmäßiger Kopf, (dessen Wirkungskreis sehr klein ist).

Borretsch auch Boretsch, m. Wohlgemuth (ein Küchengewächs, bes. zu Gemüse und Salat, ehemals auch als Arzeney gebräuchlich.

Boscage (spr. Boskahsche), od. besser Bosquet, n. ein Lustgebüsch, Lustgehölz, Lusthölzchen, Lustwäldchen, Lusthain.

bossiren, erhabene Figuren aus Wachs, Gyps u. s. f. verfertigen; bilden od. wachsbilden, gypsbilden, wachsrunden od. wachsbuckeln, (vom Franz. bosse, f. ein Buckel od. Höcker); Bossirer, m. ein Bildner, Wachsbildner.

Boston, n. od. Bostonspiel, ein dem Whist ähnl. Kartenspiel, (eine Anspielung auf den Engl. Nordamericanischen Krieg, wo in der Stadt Boston die Feindseligkeiten den Anfang nahmen). Es wird unter 4 Personen gespielt; aber auch mit weniger Karten unter 3 Personen (Tri-Boston).

Botanik, f. die Pflanzen- od. Kräuterlehre, Kräuter- od. Pflanzenkunde; Botaniker oder Botanicus, m. ein Pflanzen- oder Kräuterkenner, Pflanzenkundiger, Pflanzenforscher, auch Kräutler; botanisch, zur Pflanzenlehre gehörig, ein botanischer Garten, ein Pflanzengar-

ten; botaniſtren, Pflanzen ſuchen, kräutern gehen od. kräutern.

Bouche, f. (ſpr. Buſch), der Mund, das Maul, z. B. in der Franzöſ. Redensart: bouche que veux-tu? wörtl. Mund was magſt du? bonne bouche, köſtliches, leckeres Eſſen, Leckerey; auch ein angenehmer Nachgeſchmack; pour la bonne bouche (ſpr. pur la bonne Buſch), für's Leckermäulchen (z. B. eine Speiſe).

Boudoir, n. (ſpr. Budoahr), ein Schmollzimmerchen, Schmoll- od. Maulkämmerchen, ein Gedanken- oder Laune-Winkel, Grillenſtübchen, (wohin man ſich begiebt, wenn man gern allein ſeyn will).

Bouff-Ärmel, (von bouffer, bauſchen oder bauſen, aufſchwellen, Bauſch-Ärmel; bouffant, aufgepufft, bauſchig, gebauſcht, aufgeblaſen (beſ. v. ſeidenen Stoffen); daher die Bouffante (ſpr. Buffangte), ein Bauſchkleid (der Mode-Frauenzimmer).

Bouffon, m. (ſpr. Buffong), ein Luſtigmacher, Poſſenreißer, Gaukler, die luſtige Perſon (im Schauſpiel), ein Schalksnarr, Pickelhering, Hanswurſt; Bouffonerie, f. das Schwänke- od. Poſſenmachen, die Schnurre, Poſſe, Narrenpoſſe, der Pickelheringsſtreich, die Gaukeley, (ehemals Narrentheidung).

bouillant (ſpr. bulljang), eigentl. ſiedend; uneig. aufwallend, auffahrend, aufbrauſend, haſtig, hitzig; ein bouillanter Kopf, ein Brauſekopf, Hitzkopf; Bouillon, m. u. f. (ſpr. Bulljong), 1) Fleiſchbrühe, Kraftbrühe; 2) Bandroſe, Bauſch an Frauenzimmerkleidern; auch ein bauſchender Zierath an Meublen.

Boulevard, m. (ſpr. Bulewahr), ein Bollwerk, ein Wall um eine Feſtung, beſond. zum Spatzierengehen; eine Vormauer.

Bouleverſement, m. (ſpr. Bulewerſemang), der Umſturz, die Umwälzung, Umſtürzung, Zerſtörung, Zerrüttung.

Boulingrin, ſ. Bowlinggreen.

Bouquet, n. ein Strauß, ein Blumenſtrauß.

Bouſſole, f. ein Magnetgehäuſe, Magnetbüchschen, Seecompaß, ſ. Compaß.

Bourdeaux, (ſpr. Burdoh), daher Bourdeauxer

Weine, verschiedene Sorten rothen und weißen Franzweins, die von jener Hafen-Stadt in Frankreich versandt werden.

Bouteille, f. (spr. Butellje), die Flasche.

Boutique, f. (spr. Butihk'), eine Bude, Krambude, ein Laden, Kramladen, Kaufmannsladen, Gewölbe, Kram- od. Waarengewölbe.

Bouts-rimés, pl. (spr. Buhrimeh), vorgeschriebene Reim-Sylben, (mit deren Beybehaltung jemand ein Gedicht machen soll), Reim-Enden; auch das darnach verfertigte Gedicht selbst, ein Reimsylben-Gedicht.

Bovist, m. ein runder Erdschwamm oder Staubschwamm, mit einem kaum merklichen Stiele, der sich auf trocknen Wiesen ꝛc. gewöhnl. von der Dicke einer Nuß, bisweilen auch eines Kinderkopfs, anfangs weiß, im reifen Zustande aber bleyfarbig od. schwärzlich findet. Aus dem reifen fährt beym Zertreten ꝛc. ein sehr feiner, trockner, gelbbrauner Staub heraus, der leicht in die Augen fliegt u. gefährl. Entzündungen verursacht. In offenen Schäden ist er desto heilsamer u. eine gute Blutstillung.

Bowl, f. (auch Bowle), der Napf, die Schale, die Punsch-Bowle, ein Punschnapf, eine Punschkumme.

Bowlinggreen, n. (spr. Bohlinggrihn), auch Boulingrin, ein grüner Kegelplatz, grüner Platz zum Kugelspiel in Engl.; bes. ein dicht bewachsener u. fleißig geschorner Rasenplatz od. eine Rasenfläche in einem Lustgarten.

Boy, m. Futtertuch, (ein grobes, wollenes, tuchartiges Zeug).

Boyer od. Bujer, m. ein Fahrzeug mit einem Gabelmaste.

Braceletten od. Brasseletten, pl. Armbänder.

Brachium seculare, n. der weltliche Arm; br. ecclesiasticum, der geistliche Arm.

Brachmanen, s. Brahma.

Brachygraphie, f. die abkürzende Schreibekunst, (einerley mit Stenographie od. Tachygraphie, — Schnellschreibekunst).

Brachyscii, (pl.) Kurzschattige, (od. die Bewohner der heißen Zone, welche die Sonnenstrahlen mehr senkrecht erhalten und daher einen kurzen Schatten werfen).

Bracteāten pl. Blechmünzen, Blechpfennige, Hohl-

münzen (von Gold- od. Silberblech, die auf der einen Seite ein erhabenes Gepräge haben, das sich auf der andern Seite vertieft zeigt).

Brahma, (bey den Hindu's in Ostindien), das höchste Wesen, der Weltschöpfer, dessen halb vergötterte Priester Brahmanen, Brachmanen oder Brahminen heißen, welche die Genossen der ersten und vornehmsten Kaste bey den Indiern sind.

Branche, f. (spr. Brangsche), der Zweig, Geschlechtszweig, die Nebenlinie, Linie (eines Geschlechts).

bras dessus bras dessous, Arm in Arm; mit offenen Armen.

Brasilienholz, s. Fernambuk.

Bratsche, f. die Armgeige, Altgeige, (s. Alta Viola.)

Bravāde, f. ein trotziges Wesen (in Reden, Mienen und Handlungen), das Trotzbieten, Hohnsprechen, prahlerische Drohen, die Großsprecherey, Großprahlerey, der Trotz; braviren, trotzen, Trotz bieten, Hohn sprechen, höhnen, mit Verachtung begegnen.

bravo, brav, wacker, vortrefflich, trefflich, schön; Bravour, f. die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth, die Bravheit; Bravour-Arie, f. ein Meistergesang, Meistersang.

Breccie, (spr. Bredsche), eine gemengte od. zusammengesetzte Steinart, (die aus größern Stücken od. Brocken anderer Steine besteht, die in die sandsteinartige Hauptmasse gleichsam eingebacken sind. Man hat Quarzbreccien, Porphyrbreccien ꝛc.

Bredouille, f. (spr. Bredullje), Verwirrrung, Bestürzung, Betäubung, Verlegenheit; 2) die doppelte Partie im Toccateglispiele und der Zahlpfennig, womit man sie bemerkt.

Breloque, f. (spr. Berlock), Uhrgehängsel, (Kleinigkeiten od. Spielereyen an Uhrketten u. Uhrbändern).

Bresche, f. eine Öffnung in der Maner u. dem Walle einer Stadt; die Sturmlücke, Sturmöffnung, der Mauer- od. Wallbruch, Durch- od. Sturmbruch; Bresche schießen, Sturm schießen, zum Sturm schießen od. beschießen; s. auch Breccie.

Breve, n. ein päpstliches Schreiben (an Staaten, Fürsten ꝛc.)

Brevet, n. (spr. Brewäh), ein offener Gnadenbrief, (wodurch ein König jemanden eine Stelle, eine Standeserhöhung oder einen Gnadengehalt zusichert); brevetiren, einen Gnadenbrief ertheilen.

Breviarium od. Brevier, n. das Gebetbuch der katholischen Geistlichen, Betformelbuch; auch die Betformel; brevi manu, kurz und gut, sogleich, ohne Umstände, ohne Weitläuftigkeit, (schlank weg).

Briançoner Kreide, die Spanische Kreide, (eine weichere Art des Talk-, Speck- od. Seifensteins in Frankreich ꝛc. den man zum Gebrauch für Schneider in viereckige Stücke schneidet).

Bricole, f. (spr. Brikol), (beym Billard) der Wiedersprung, Rückprall, das schiefe Zurückprallen der Kugel von der Bande ab; einen Ball par bricole machen, d. h. ihn durch einen Absprung von der Seite treffen; daher par bricole (uneig.) nicht geradezu, durch Umwege, von der Seite, durch Nebenwege (z. B. etwas erhalten oder gewinnnen).

Brigade, f. ein Kriegshaufen, (ein Theil einer Armee, der von einem besondern General (Brigadier) befehligt wird.)

Brigantine, f. ein Rennschiff, Schnell- oder Flugschiff, (ein leichtes, kleines Kriegsschiff mit Segeln und Rudern, ohne Verdeck und mit niedrigem Bord.)

brillant, (spr. brilljant), 1) (als Beyw.) glänzend, gleißend, schimmernd, schimmerreich, funkelnd, blinkend 2) (als Sachw.) Brillant, m. ein eckig geschliffener Edelstein, Glanzstein, Schimmerstein, Glanz-Edelstein; brilliren, glänzen, funkeln, schimmern, blinken. Der Brillanten- oder Juwelen-Käfer, ein prachtvoller Rüsselkäfer in Brasilien.

Brocat, m. ein Seidenzeug mit erhabenen seidnen Blumen ꝛc.; auch Goldstoff, Silberstoff; Brocatell, m. ein ähnl. aber schlechteres Zeug von Baumwolle oder grober Seide; auch eine Art gelben, röthlichen od. violetten Italienischen Marmors.

Broccoli od. Brocoli, m. Spargelkohl, Sommerkohl, (eine Italienische Kohlart.)

brochiren, gewöhnlicher broschiren, heften (ein Buch); Brochüre (Broschüre), f. ein bloß geheftetes Buch, ein Heft; auch eine kleine Schrift von wenig Bogen, eine Flugschrift.

brodiren, sticken, ausnähen, einfassen, verbrämen (mit Gold, Silber, Seide ꝛc. allerley Blumen und Figuren auf Leinen- oder Seidenzeuge); uneigentl. aufstutzen, aufputzen, ausspicken, ausschmücken (mit erdichteten Zusätzen); Broderie, f. die Stickerey, gestickte Arbeit, Verbrämung; Auszierung.

Bronze, f. (spr. Brongß') ein Metallgemisch, oder Erz, (worin das Kupfer den vornehmsten Theil ausmacht); Glockenspeise, Glockengut, Stückgut; bronziren, übererzen, eine Erzfarbe geben, schwarz färben (z. B. von Gyps.)

Brouillamini, m. u. n. (spr. Brulljamini), die Verwirrung, Unordnung, der Wirrwar; Brouillerie, f. die Zwietracht, Uneinigkeit, Mißhelligkeit, der Zwist, Streit, das Gezänk, Mißverständniß; brouilliren, in Unordnung oder Verwirrung bringen, durcheinanderwerfen, verwirren; auch veruneinigen, entzweyen, z. B. mit jemanden brouillirt seyn — mit ihm uneins, entzweyt, überworfen, über den Fuß gespannt, zerfallen od. im Mißverständniß seyn; Brouillon, m. (spr. Brulljong), die Kladde, der erste rohe schriftl. Entwurf, (den man hernach ins Reine schreiben will), das Entwurfspapier, die Entwurfsschrift, Entwurfszeichnung; (bey Kaufleuten) das Kladdebuch, Schmutz- od. Sudelbuch, (Strazza-Buch), worin allerley Handlungssachen vorläufig nur flüchtig bemerkt werden.)

Bruit, m. (spr. Bruih), das Geräusch, Gemurmel, Gerede, Gerücht; auch Aufsehen.

Brumaire, m. (spr. Brümähr) der Nebelmonat (im neuen Franz. Kalender der 2te Monat vom 22 Octob. bis 20 November.)

Brünet, m. Brünette, f. eine Person, deren Gesichtsfarbe und Haare braun, bräunlich, dunkelfarbig sind; ein Brauner, eine Braune.

brüsque (spr. brüsk), barsch, rauh, grob, trotzig, hastig, auffahrend, hitzig, kurz angebunden, ungestüm; brüsquiren, auffahren, anschnarchen, anschnauben, hastig, grob oder barsch verfahren, ungestüm, unfreundlich, hart od. hitzig anfahren oder begegnen.

brutal, viehisch, unvernünftig, ungesittet, ungeschliffen, grob; brutalisiren, sich grob, dumm, od. ungeschliffen benehmen; jemanden so behandeln; Brutalität, f. ein viehisches, grobes Betragen, die Viehheit, Rohheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Flegeley.

Brutto oder brutto, (bey Kaufl.), das Gewicht einer Waare samt ihrer Packhülle; oder das Packfutter mitgerechnet, mit Ballen und Fässern gewogen.

Bubal, m. die Kuh-Antilope, das Hirschthier (in Afrika vorzüglich am Cap heerdenweise.)

bucōlisch, hirtenmäßig; bucolische Gedichte, Hirtengedicht (Virgils.)

Budget, n. (spr. Bodschet), eigentl. ein Beutel, eine Tasche; Staatscassen- od. Finanzenberechnung (in England).

Büffel, m. eine Gattung wilder, sehr starker und furchtbarer Ochsen; (ursprüngl. in Tibet in Asien, aber auch jetzt in Africa und einigen Ländern von Europa; er hat ein schwarzes, dünn behaartes Fell, das außerordentlich stark und vorzüglich zu Schläuchen tauglich ist).

Büffet, m. (spr. Büffäh), ein Schenktisch, Schenkschrank, Silberschrank, Tischschrank (zur Verwahrung des Silbergeschirrs, leinenen Tafelgeräths u. s. f.)

Bufonit, m. (pl.) Bufoniten, Krötensteine, Schlangenaugen; (versteinerte Theile, bes. Zähne von Fischen; manche haben mit den stumpfen Zähnen des Klippfisches Ähnlichkeit.)

bugsiren, ein Schiff bey gänzl. Mangel am Winde durch das Boot, worin gerudert wird, fortziehen, hinter sich herziehen.

Bugspriet, s. Boegspriet.

Bulimie, f. der Heißhunger, die Freßkrankheit, das Freßfieber.

Bullarium, n. eine Sammlung päpstlicher Bullen oder Verordnungen; die Bulle, 1) ein jedes erhabene Sie-

gel von Wachs oder Metall an öffentl. Urkunden; 2) eine mit einem solchen Siegel versehene Urkunde; bes. eine auf Pergament geschriebene und mit einem solchen Siegel versehene päpstliche Verordnung, Vorschrift ꝛc.; die goldene Bulle, ein bekanntes Reichsgesetz, von Carl IV. im Jahr 1356, (welches von dem angehängten Siegel in einer goldnen Kapsel (bulla) den Namen hat, und zu Frankfurt am Mayn verwahrt wird.)

Bülow od. Pirol, m. die Golddrossel, Goldamsel, der Kirsch- oder Pfingstvogel, (ein sehr schöner goldgelber und schwarzer Vogel mit einer flötenden Stimme; das Weibchen ist olivengrün.)

Bulletin, n. (spr. Bülletäng), ein Wahlzettel, Berichtzettel, Tagzettel, od. eine Tagzeitung, (ein täglich ausgegebenes Blatt zur Benachrichtigung.)

Büreau, m. u. n. (pl.) Büreaux (spr. Büroh), eigentl. ein Schreibtisch, Schreibschrank, Schreibpult; uneig. die Amtsstube, Schreib- od. Geschäftsstube, Gerichtsstube, Poststube u. s. f. (od. der Ort, wo einige Gerichtspersonen od. Beamte zur Verwaltung ihres gemeinschaftl. Amtes bes. zu gewissen Schreibgeschäften sich versammeln); Büreau d'Adresse, das Adreß-Haus, Nachrichtshaus, die Nachweisungsstube, Anzeigestube; Bureau des comptes, die Rechnungsstube, das Rechnungs-Amt; Bureau d'intelligence, das Anzeige-Amt, Nachweise-Amt.

burlesk, scherzhaft, kurzweilig, drollig, lächerlich, possirlich, närrisch; das Burleske besteht in der lächerlichen Darstellung des Großen und Wichtigen.

Büsard od. Bussard, m. der Mäusefalke, auch Weihe, (ein mehr nützlicher als schädlicher Raubvogel, in ganz Europa.)

Büste, f. ein Brustbild, Bruststück, (das vom menschl. Körper nur den Kopf, die Brust und die Schultern ohne die Arme vorstellt.)

Byssus, m. ein sehr feiner kostbarer Stoff oder Zeug bey den Alten, wahrscheinl. aus einem seidenartigen Flachse, oder aus Muschelseide von verschiedenen Spinnmuscheln, bes. der Steckmuschel (pinna.)

C. *)

Cabale, f. ein heimliches Verständniß, eine geheime Verbindung (mehrerer Personen zu einer bösen Absicht), eine Schleichverbindung, Meucheley, Geheimrotte; auch Ränke, geheime listige Gegenwirkung, ein tückischer Streich; cabaliren, meucheln, Ränke schmieden; Cabaleur, m. (spr. Kabalöhr), ein Meuchler, Ränkeschmieder.

Cabbala, (r. Kabbăla) f. eig. die Aufnahme (v. den Vorfahren), die geheime Weisheit der Juden od. die mündlich fortgepflanzte Jüdische Überlieferungslehre, Geheimlehrer, (eine Sammlung der sonderbarsten Meynungen u. Versuche, aus Zahlen, einzelnen Wörtern und Wortverbindungen, einen geheimen Sinn herauszubringen und diesem eine Art v. Zauberkraft zuzuschreiben ꝛc.) Kabbalist, ein Jüdischer Geheimlehrer; kabbalistisch, geheimlehrig oder jener Überlieferungslehre gemäß.

Cabane, f. eine Hütte.

Cabinet, n. (pl. Cabinette) ein kleines Gemach oder Nebenzimmer, (worin Gelehrte oder Geschäftsmänner arbeiten, Fürsten sich mit Andern über geheime Dinge unterreden od. ihren Regierungsgeschäften obliegen; auch worin kostbare Sachen verwahrt werden): ein Beyzimmerchen, Arbeitszimmer, Fürstenzimmer, Geheimzimmer, eine Natur- Kunst- od. Münzsammlung oder Kammer.

Cabochon, m. (spr. Kaboschong), ein ungeformter Edelstein, Rubin ꝛc.

Cabotage, m. (spr. Kabotahsch'), die Küstenfahrt (od. die Schifffahrt u. Handlung an den Küsten herum mit Vermeidung der hohen See); cabotiren, die Küsten befahren und Küstenhandel treiben; Cabotier, m. od. Cabotière, f. ein kleines Fahrzeug zur Fahrt längs den Küsten hin.

Cabriole s. Capriole.

Cabriolet, n. (spr. Kabrioläh), ein leichtes Fuhrwerk mit zwey Rädern, und mit einem Pferde bespannt.

Cacadou oder Kakadu, m. eine Art Papagey in

---

*) Die Wörter, welche nicht unter C stehen, findet man unter K.

Ostindien, von der Größe eines Huhnes mit einem Federbusche auf dem Kopfe; den Namen hat er von seinem Geschrey.

Cacao, m. eine Art Nüsse oder Mandeln in Westindien, woraus die Chocolate gemacht wird. (Der Baum dieser, in einer gurkenähnlichen, fleischichten und süßsäuerlichen Hülle eingeschlossenen Kerne od. Bohnen ist dem Citronenbaum ähnlich, und wird unter dem Namen Gottesbaum von den Einwohnern sehr geschätzt und angebauet); Cacaobutter ist das aus gerösteten u. zerriebenen Cacaobohnen vermittelst der Wärme des siedenden Wassers herausgezogene und gereinigte Öl, welches nach dem Gerinnen sich in einer sehr weißen, reinen, dem Talge ähnlichen Masse darstellt. Sie erhält sich mehrere Jahre lang gut, und wird in der Medicin ꝛc. gebraucht. Aus der Cacaobutter bereitet man auch Cacaoseife, z. B. zu Braunschweig.

Cacherie, r. Kacherie, f. die Ungesundheit, das Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; kachektisch, bleich und aufgedunsen (heißt derjenige, dessen ganzes ungesundes Ansehen von innerer Verdorbenheit zeugt).

Cachalot od. Cachelot, m. (spr. Kaschelot), (wörtl.) der Großkopf, der Pottfisch, eine Gattung von Wallfischen, in deren unförml. großem Kopfe sich der Wallrath, (od. das fälschl. sogenannte sperma ceti) eine fettige, das Gehirn umgebende Materie findet.

Cachet, m. (spr. Kaschäh), ein Pettschaft, Siegel; cachetiren, versiegeln, zusiegeln; cachiren, (spr. kaschiren) oder caché halten, verbergen, verstecken, verschweigen, geheim halten, verheimlichen, verhehlen; Cachotterie, f. (spr. Kaschotterih), Geheimnißkrämerey, od. das geheimnißvolle Wesen zur unrechten Zeit.

Cacique od. Kazike, m. ein Anführer der Wilden in America.

Cacochylie, r. Kakochylie, f. die schlechte Beschaffenheit des Milch- oder Nahrungssaftes (im menschl. Körper); Cacochymie, r. Kakochymie, f. die schlechte Auflösung der Speisen und Getränke im Magen, Bereitung ungesunder Säfte; Kakodämon, m. ein böser Geist; Kakocthes, n. ein böses, unheilbares Geschwür; Kakophonie, f. der Übelklang, Übellaut, Mißklang;

Kakotröphie, f. die schlechte Beschaffenheit des Ernährungsgeschäfts (im menschl. Körper).

Cadāver, n. ein todter Körper, Leichnam, eine Leiche; (vom Vieh gebraucht) Aas, Luder; cadaverös, leichenartig, leichenhaft; aashaft.

Cadeau, (spr. Kadoh), 1) ein zierlicher Federzug (im Schreiben); 2) ein kleines Geschenk od. Vergnügen, ein Angebinde (zum Beweise der Achtung oder Ergebenheit).

Cadence, f. (spr. Kadangß'), das Zeitmaß, der Gleichgang oder Tact (im Tanzen); der Schlußfall (in der Rede-, Dicht- und Tonkunst), auch Schlußlauf, z. B. der Schlußlauf eines Sängers; cadenciren, abmessen (z. B. seine Schritte); ründen, wohlklingend machen, (z. B. eine Periode im Reden).

Cadet, m. ein junger Adlicher, Edelknabe, (der zu Kriegsdiensten gebildet wird); ein Cadettenhaus, eine Kriegsschule (für Cadetten).

Cadi, m. ein Unterrichter oder Stadtrichter (bey den Türken).

Caducëus, m. der geflügelte Schlangenstab, (womit der Mercur abgebildet wird); Heroldsstab, Friedensstab.

caduciren, für verfallen od. heimgefallen erklären, aberkennen; ein caducirtes Gut, ein verfallenes, dem Landesherrn heimgefallenes Gut; Caducität, f. die Hinfälligkeit, Baufälligkeit; (in der Rechtsspr.) die Verfallbarkeit; das Verfallenseyn (z. B. eines Vermächtnisses); caduk, rückfällig, hinfällig, verfallen, verloren, zu Grunde gerichtet, unbrauchbar.

Caffee, m. die Bohnen des Caffeebaums und das bekannte Getränk davon.

Cahier, n. (spr. Kajeh), ein Heft (von mehrern Bogen).

cajoliren (j wie ein weiches sch) liebkosen, schmeicheln, streicheln; Cajolerie, f. die Liebkosung, Schmeicheley.

Calambourg, auch Calembour, m. (spr. Kalangbuhr), ein Wort- oder Namenspiel, (von seinem Erfinder, einem Apotheker in Paris, so genannt, der in dergleichen Wortspielereyen unerschöpflich war).

Calamität, f. die Noth, Trübsal, das Elend, Unglück.

calando, (in der Musik) abnehmend, hinschmelzend.

Calcant, m. ein Bälgentreter.

Calcination, f. die Verkalkung, (eine Verbrennung fester Körper z. B. der Steine, Metalle ꝛc. bey welcher nur der hohe Grad der Verdampfung fehlt, der zur Erzeugung einer Flamme erfordert wird, und wodurch jene Körper in einen Zustand kommen, wo sie zerreiblich werden. Metalle werden dadurch ihres metallischen Glanzes, ihrer Dehnbarkeit u. s. f. beraubt und in Metallkalke oder metallische Erden verwandelt, in welchem Zustande sie auch am Gewichte zunehmen. Diese Gewichtszunahme entsteht (nach Lavoisier's und seiner Anhänger wahrscheinlichsten Erklärung) durch den aus der atmosphärischen Luft hinzu getretenen Sauerstoff (Oxygen). Jede Verbrennung oder Verkalkung der Metalle ist demnach eine Säuerung oder Oxydation; — calciniren, verkalken, zu Kalk brennen, (v. Metallen) auch oxydiren, säuern od. Sauerstoff mit den Metallen verbinden.

Calcograph, s. Chalkograph.

Calcothar, s. Colcothar.

Calcül, m. die Rechnung, Berechnung, Rechnungsart; calculiren, rechnen, berechnen, überrechnen, zusammenrechnen, überschlagen; Calculator, m. der Rechner, Berechner, Rechnungsführer.

Calecutischer Hahn, der Türkische oder Truthahn, auch Puter (stammt aus America).

Calefactor, m. ein Einheizer, Stubenheizer, Aufwärter.

Calender oder Kalender, m. der Zeitweiser, das Tageverzeichniß, die Jahres-Abtheilung (in Monate, Wochen u. Tage mit den darin vorfallenden Mondsveränderungen u. andern Merkwürdigkeiten).

Calestin, s. Cölestin. — Călibat, s. Cölibat.

Caliatur-Holz, s. rothes Santelholz.

Caliber, m. die Geschützweite, (das Maß oder die Weite der Mündung eines Geschützes); auch die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; (bey Waaren) die Güte, der Werth, Schlag, die Beschaffenheit, Art.

Calico od. Callico, m. ein feines Engl. Baumwollenzeug (ursprüngl. aus Ostindien).

Calif, r. Khalif, m. ein Nachfolger, Stellvertreter (Muhameds), das Oberhaupt der Muhamedanischen Religion; jetzt ein Titel des Türkischen Kaisers oder Sultans.

Calligraph, r. Kalligraph, m. ein Schönschreiber; Kalligraphie, f. die Schönschreibekunst, Schönschreibung, Schönschrift, Schönschreiberey, das Schönschreiben; kalligraphisch, nach den Regeln jener Kunst.

Calliope, s. Musen.

Callus, m. die Hornhaut, Schwiele, der Knorpel; callös, schwielicht, hornhäutig, knorricht; Callosität, f. das schwielichte, hornartige Wesen, die Hornhäutigkeit; Callo, m. s. Xiphias.

Calmank, m. eine Art wollenen Zeuges; Calmuck, m. (spr. Kälmock) auch Kalmuck, eine Art Engl. dicken, langhaarigen Wollentuchs.

Calmar, m. od. Loligo, eine Gattung der Tintenfische, Blackfische, od. Tintenwürmer, besonders wegen des schwarzen tintenähnlichen Saftes merkwürdig, den sie aus einer Blase des Unterleibes willkührlich von sich lassen, und dadurch das Wasser zur Vertheidigung gegen ihre Feinde trüben. Von dieser Gattung ist das Fleisch besonders schmackhaft. Der gemeine Tintenwurm, Kuttelfisch, od. die Seekatze, ungefähr 2 Fuß lang, hat unter dem Rücken eine weiße, harte Schale (Sepie od. os sepiae), das sogenannte weiße Fischbein, welches auch Meerschaum heißt, weil es sich auf dem Meere oft schwimmend findet. Es wird bes. v. den Goldschmieden gepülvert zu Formen statt des Formsandes gebraucht. Auch die sehr angenehm schmeckenden sogenannten Seetrauben sind größtentheils die Eyerstöcke dieses Blackfisches u. seiner Verwandten.

calmiren, besänftigen, beruhigen, stillen, mildern, lindern.

Calmus, s. Kalmus.

Calomel, das sechsmal sublimirte Queckfilber.

Calorimeter, n. der Wärmemesser.

Calotte, f. die Kappe, Plattmütze oder das Käppchen, Scheitelkäppchen.

calquiren (spr. kalkiren), durchzeichnen (d. i. vermittelst eines mit Rothstein eingeriebenen Papiers, das unter eine Zeichnung gelegt wird, über deren Züge man mit einer

stumpfen Nadel hinfährt, diese Zeichnung auf ein unterliegendes weißes Blatt bringen).

Calumniant, m. ein Verleumder, Ehrenabschneider, Lästermaul, Afterredner; Calumnie, f. die Verleumdung, falsche Beschuldigung, Schmach- oder Lästerrede, Lästerung; calumniiren, verleumden, fälschlich beschuldigen, schmähen, schänden, lästern; calumniös, verleumderisch ꝛc. (vergl. Chicane).

Calville, m. u. f. eine Art Äpfel, welche kantig u. am Geschmack den Erdbeeren ähnlich sind), der Kantapfel, Erdbeerapfel, Schlotterapfel.

Calvinismus, m. die Lehre des Calvins; Calvinist, m. ein Anhänger desselben, ein Reformirter; Calvinisch, der Lehre desselben gemäß.

Camahuya oder Onyx, m. ein dunkelbrauner, oft schwarzblauer Edelstein mit milchweißen Schichten od. Streifen, aus dem Geschl. des Chalcedon. (Von dem erstern Namen leitet man das Wort Camee ab, weil dieser Stein von den Alten vorzügl. zu Cameen geschnitten wurde).

Cambio, m. der Wechsel, Wechselbrief, (eine Schuldverschreibung od. schriftl. Versicherung einer schuldigen Geldsumme, welche genau u. pünctliche Bezahlung zur festgesetzten Zeit erfordert, und im Weigerungsfalle den Verhaft des Schuldners nach sich zieht); Cambio commune, ein gemeiner inländischer Wechsel; Cambio di ricorso, ein auf verschiedenen Örtern herumlaufender Wechsel; Cambialrecht, das Wechselrecht; cambiiren, wechseln, od. Wechselgeschäfte treiben; Cambist, m. ein Wechsler, Wechselhändler.

Cambrick, (pl. Cambricks), Kammertuch.

Camee, f. ein Bilderstein, (ein geschnittener Edelstein, dessen erhabene Figur eine andre Farbe, als der Grund hat); auch ein einfarbiges Gemählde, ein Steingemählde, (vergl. Camahuya).

Cameel od. Kameel, n. ein bekanntes sehr nützliches Lastthier in Asien, entweder mit einem Buckel (Dromedar), oder mit zwey Buckeln (Trampelthier); der Kameelhals oder die Kameelhalsfliege, ein Insect mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln.

Camelot, m. ein dichtes Zeug, von den Haaren der Angorischen oder Kämelziege.

Cáment, s. Cement.

Camerad, m. ein Mitgenoß, Dienstgenoß, Gehülfe, Nebenmann, Gespann, Dienstbruder, Stallbruder, Spießgesell, Waffenbruder, Spielbruder, Gespiele, Schulfreund.

Camĕra obscura, f. eine Finsterkammer, (ein nach den Regeln der Lichtlehre eingerichteter Kasten, durch dessen mit einem Glas versehene vordere Öffnung die vorliegenden Gegenstände im Kleinen abgebildet und leicht nachgezeichnet werden können); Cammer, f. od. Kammer, überhaupt ein Zimmer, bes. das Zimmer, wo sich die zur Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte bestellten Räthe ꝛc. versammeln; auch diese Personen selbst; Cameral-Wissenschaften, die von jener Verwaltung handeln; Cameralist, m. der diese Wissensch. versteht; Camerarius od. Kämmerer, m. der Vorgesetzte einer fürstl. Cammer oder über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt u. s. f. So auch Cammer- od. Kammerrath, Kammerassessor, Mitglieder einer solchen Kammer; Kammerherr, Kammerjunker, vornehme Bediente eines Fürsten in den Zimmern seines Schlosses; Kammerdiener, Kammerjungfer, Kammerfrau ꝛc. geringere Personen zur nächsten Bedienung fürstl. u. andrer vornehmer Herrschaften; Kammermusik, die für ein Zimmer großer Herren bestimmte Musik, (vergl. Capelle); Kammermusicus, ein dazu gehöriger Spieler od. Tonkünstler; Kammerton, der in den musical. Capellen übliche Ton, welcher um 1 und einen halben Ton tiefer ist, als der Chorton; Kammerziel, Kammerzieler, die beyden Ziele od. Termine, an welchen jährlich die Gelder eingehen müssen, welche zur Unterhaltung des Reichskammergerichts von den Ständen des Reichs gegeben werden; auch diese Gelder selbst.

Camin, r. Kamin, m. der Schorstein, Rauchfang, Schlot; (im Zimmer) der Stubenherd, die Herren-Esse, Wälsche-Esse.

Camisade, f. ein nächtlicher Überfall.

Camisol, n. ein kurzes Unterkleid, die Weste, der Brustlatz.

Camönen, s. Musen.

Campagne, f. (spr. Kampanje), 1) ein Landgut,

Landsitz; 2) ein Feldzug, Heerzug; à la Campagne, landmäßig; Campagnard, m. (spr. Kampanjahr), ein Landmann; Campement, n. (spr. Kampemang), ein Feldlager, Lustlager, Übungslager; campiren, gelagert seyn, im Lager stehen, zu Felde liegen; das Lager beziehen; Camp volant, n. (spr. Kangwolang), ein fliegendes Lager od. Heer, ein Fluglager, Flugheer, (ein kleines, meist aus Reuterey bestehendes Kriegsheer, was den Feind bald hier bald dort anfallen muß).

Campecheholz, s. Kampeschenholz.

Campher, m, ein weißes, flüchtiges Harz des Campherbaums, vom Geschlecht des Lorbeerbaums in Asien, an Größe und Wachsthum einer Linde ähnlich. Alle Theile desselben haben den bekannten Camphergeruch.

Canaille, f. (spr. Kanalje), niedriger Pöbel, das Gesindel, Lumpengesindel, der Janhagel, Straßenpöbel, Lumpenhund.

Canal, m. (pl. Canäle), die Röhre, Wasserröhre, Wasserleitung, Rinne, der Wassergang, Wassergraben, Kunstfluß; (uneig.) Mittel und Weg zur Erreichung einer Absicht.

Canapé, n. eine Lehnpolsterbank, Ruhebank, ein Ruhebett, Ruhesessel, Lotterbank, Lotterbett.

Canariensect, m. ein sehr süßer Wein v. d. Canarieninseln. Der Canarienbaum auf den Molluckischen Inseln, sehr groß und stark, aus dessen nußähnlichen dreyeckigen Früchten man bes. ein sehr wohlschmeckendes Mandelbrod bereitet, welches in Ostindien Bangea heißt. Der Canariensame, auch Lenz od. Glanz genannt, kommt von dem Canarienglanzgras, welches wahrscheinlich mit den Canarienvögeln nach Europa gebracht ist. Er wird nicht nur als Futter für diese Vögel gesäet, sondern auch in Italien ꝛc. zu Mehl gemahlen und mit Weizenmehl vermischt zu Kuchen, neuerlich auch zur Appretur der seidenen Zeuge benutzt.

Canaster od. Knaster, Korbtaback, die beste Art des Rauchtabacks, v. dem Span. canasta (ein Korb, worin er verschickt wird).

Candelaber, m. ein großer Leuchter, Armleuchter, Kronleuchter.

Candeur, f. (spr. Kangdöhr), die Offenherzigkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit.

Candidat, m. ein Amtsbewerber, Anwärter, Amtswärter.

candiren, verzuckern, überzuckern; Canditor, f. Conditor; Candis od. Candelzucker, auch Zuckerand, ein gereinigter krystallisirter Zucker.

Candle- od. Kannelkohle, eine Art Gagath oder schwarzer Bernstein, (v. Geschl. der Steinkohle; s. Gagath).

Caneel, m. Zimmetrinde, (s. Zimmet); canneliren, auskehlen; cannelirt, ausgekehlt, gereift od. mit Reifen versehen.

Canephor, r. Kanephor, m. (pl. — en), (in d. edl. Bauk.), ein Prachtträger, Zierathshalter, z. B. Lichthalter, Körbchenträger, (eigentl. Jungfrauen zu Athen, welche bey dem Feste der Minerva u. andern Feyerlichkeiten Körbe mit den Heiligthümern der Göttin auf dem Kopfe trugen).

Canevas od. Cannevas, m. ein leinenes oder auch baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen.

Cannibale, m. ein wilder grausamer Mensch, (eigentl. Bewohner der Antillen), ein Menschenfresser; cannibalisch, wild, grausam.

Canon, r. Kanon, m. 1) die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; 2) das Kirchengesetz, (die Sammlung der heil. Schriften, die bey der Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen sollten); 3) der Grundzins, ein von der Obrigkeit bestimmter Geldbeytrag, eine festgesetzte Abgabe; 4) in der Tonk., ein Kettengesang, eine Kreisfuge, (worin ein und derselbige kurze Satz nach einerley Weise von mehreren Stimmen so wiederholt wird, daß die eine Stimme immer um etwas später, als die andere, einfällt); 5) in der Druckerey: die dickste Deutsche Schrift; Canonicat, n. eine Stiftsstelle, Domherrn- oder Chorherrnstelle, ein Stiftsamt; Canonicus, m. ein Chor-Dom- oder Stiftsherr, Stiftsmann, (ein Weltgeistlicher, der eine Präbende an einer Stiftskirche besitzt); Canonissin, auch Chanoinesse (spr. Schanoaness), eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; Canonisation, oder Kanonisirung, f. die Heiligsprechung oder Verheiligung, (die feyerliche Erklärung des Papstes, daß jemand unter die

Zahl der Heiligen aufgenommen und als ein solcher verehrt werden soll); kanonisiren, heilig sprechen, verheiligen; canonisch od. kanonisch, gesetzmäßig, vorschriftmäßig, den Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche oder zu kirchl. Gebrauch gehörig; glaubwürdig ꝛc. kanonische Bücher der Bibel, denen man einen höhern Ursprung und eine vollgültige Beweiskraft beylegte; kanonisches Recht, das päpstliche Recht oder Kirchenrecht, (welches von Gratian, einem Mönche zu Bologna, 1151 aus Concilienschlüssen, päpstl. Satzungen, den Justinianischen Rechtsbüchern ꝛc. in eine bestimmte Form zusammengesetzt, und in der Folge mannichfaltig abgeändert wurde); kanonische Strafen, die in dem päpstlichen Rechte für bestimmte Fälle vorgeschrieben sind; Kanonist, m. der das Kirchenrecht versteht.

Canone oder Kanone, f. ein grobes Geschütz, das auf Rädern fortgeschafft wird; Kanonier, m. ein Feuerwerker, Geschütz- oder Stückwärter; kanoniren, mit Kanonen schießen oder feuern; Canonnade, f. ein Kanonengefecht, Stückgefecht, Kanonenschlacht.

Canot, m. (spr. Kanoh), auch Canoe (pl. — s), ein Indianisches Boot, Fahrzeug oder Nachen der Wilden (aus Baumrinde od. aus einem hohlen Baume).

cantabel, singbar, was sich singen läßt.

Cantăro, m. das Centnergewicht (in Italien und in der Levante).

Cantāte, f. ein Singgedicht, (welches aus Arien, Recitativen, Chören und Chorälen besteht und zum Kirchengebrauche bestimmt ist); 2) auch der Name eines Sonntags zwischen Ostern und Pfingsten, (weil in der Latein. Kirche die Messe mit den Worten des 98sten Psalms: Cantate Domino canticum novum, d. i. singet dem Herrn ein neues Lied ꝛc. anfing. Von solchen Anfangswörtern haben mehrere Sonntage ihre Namen erhalten). Canticum canticorum, das Hohelied Salomo's; Canto, s. Discant; Canto fermo, einstimmiger Gesang; Cantor, m. ein Sänger, Vorsänger, Sangmeister.

Cantharîden, eine Gattung von Käfern, Afterleuchtkäfer.

Cantillen, (pl.) gedrehter Gold- oder Silberdrath, (in Gestalt hohler, enger und schraubenförmiger Röhrchen).

Canton, m. (spr. Kantong), ein Landstrich, Bezirk, Kreis od. Theil (eines Landes), ein Bundeskreis, eine Ortschaft; auch Werbekreis, Werbeplatz, (der einem Regimente angewiesen ist, um daraus seine junge Mannschaft zu ziehen); cantoniren, in den Städten und Dörfern einer Gegend beysammen stehen, od. verlegt seyn, Einlager halten; Cantonist, m. ein Werbepflichtiger.

Cantor, s. unt. Cantate.

Canzley od. Kanzley, f. ein mit Schranken eingeschlossener Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichts versammeln und die Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten besorgen; auch die dazu bestellten Personen selbst; daher Kanzleyrath, Gerichts- oder Regierungsrath; Kanzlist, ein Kanzleyschreiber; Kanzleystyl, die den Kanzleyen eigenthümliche Schreibart; Kanzler, der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzley.

Canzōne, f. ein Lied, ein Gesang; Canzonette, f. ein Liedchen.

Caoutschouk od. Kautschuk, der Name des Federharzes bey den Americanern.

Cap od. Capo, n. ein Vorgebirge.

capable, fähig, tüchtig, vermögend, geschickt; Capacität, f. die Fähigkeit, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Taugsamkeit od. Kopf (wozu).

Capellan, m. (pl. Capellāne), ein Geistlicher, der einer Capelle, d. i. kleinen Kirche oder einem Bethause vorsteht; ein Hauspriester oder Hausprediger; Capelle, 1) eine kleine Nebenkirche; 2) ein Schmelztiegel oder eine Schmelzkufe; 3) eine geschlossene vollstimmige Gesellschaft von Tonkünstlern bey einem Fürsten; Capellmeister, der die Aufsicht über eine solche Gesellschaft hat.

Caper, m. ein (mit Vollmacht versehener) Seefreybeuter, Raubschiffer, Seeräuber, (welcher den feindl. Kauffahrteyschiffen aufpaßt und sich das Eigenthum Anderer mit Gewalt zuzueignen sucht); auch das Schiff desselben, Raubschiff; Caper- od. Markebrief, der Paß oder die Vollmacht, wodurch ein solcher Freybeuter von der Regierung zu

solchen Gewaltthätigkeiten berechtigt ist, und ohne welchen er bestraft wird; capern, (ein Schiff) aufbringen, nehmen; sich mit List einer Sache bemächtigen.

capiren, fassen, begreifen, verstehen.

Capitain, (Capitän), m. ein Hauptmann, (Anführer einer Compagnie oder eines Schiffes); Rittmeister (bey der Reuterey); Capidan-Bassa oder Capudan-Bascha, m. der Ober-Admiral der Türkischen Seemacht; Capital, n. 1) (in der Bauk.) der oberste Theil einer Säule, der Säulenkopf, der Knauf, (pl. Capitäler); 2) eine Summe Geldes, welche bestimmt ist, Gewinn zu bringen: Hauptgut, Hauptgeld, Grundgeld, ausstehendes Geld, Haupt- od. Grundvermögen, (pl. Capitalien); Capital-Buchstaben, Haupt- oder Anfangsbuchstaben, (die zu Anfang eines Abschnittes gesetzt werden); Capital-Verbrechen, ein Hauptverbrechen, das den Kopf kostet od. die Todesstrafe nach sich zieht); „das ist capital," hauptschön, vorzüglich schön; Capitalist, der viele Capitalien besitzt, od. Geldsummen auf Zinsen austhut; ein Rentenzieher oder Rentner; ein vermögender Mann; Capitation, f. die Kopfschätzung, Kopfbesteuerung, der Kopfanschlag, (wonach jeder in einem Lande eine bestimmte Steuer — Kopfsteuer od. Kopfgeld — erlegen muß).

Capitel, n. 1) ein Abschnitt od. Theil (eines Buches od. einer Schrift); uneig. der Gegenstand eines Gesprächs ꝛc. auch ein Verweis; 2) die Versammlung gewisser zu einer Gemeinheit gehöriger Personen, (in welcher ihre Capitel, d. i. ihre Statuten und Regeln vorgelesen werden), z. B. Domcapitel, Stiftsherrn-Versammlung, Stiftsversammlung; Capitel-Stube, die Stiftsstube; Capitular, m. ein Stiftsmitglied oder Stiftsglied; Capitulation, f. ein aus mehrern Puncten bestehender Vertrag od. Vergleich (zwischen den Belagerern und der Besatzung einer Festung wegen deren Übergabe), Vertragsbedingungen, Vertragsunterhandlungen, Vergleichspuncte; capituliren, einen solchen Vergleich machen, aus Noth Bedingnisse eingehen, wegen Übergabe einer Stadt unterhandlen, Vertragsbedingungen vorschlagen, an einem Vergleiche arbeiten, sich ergeben.

Capote, f. ein Weiber-Regenmantel oder Überkleid.

Capper, f. die noch geschlossene Blüthenknospe des Cappernstrauchs, in Frankreich, Italien ꝛc.

Caprice, m. u. f. (spr. Kaprihß), Eigensinn, Steif- od. Starrsinn, Hartnäckigkeit, Laune, Köpfigkeit; capriciös, eigensinnig, steiffinnig, starrsinnig, auf seinen Kopf bestehend, köpfig, starr; capriccio (spr. kapridschio), in der Tonk. willkührlich (in der Melodie); Capricornus, m. der Steinbock, (ein Zeichen des Thierkreises); circulus capricorni, der Wendekreis des Steinbocks, der Steinbockskreis (in der Erdbeschreibung); Caprifolium, n. das Geisblatt, Jelänger jelieber, die durchwachsene Specklilie, die Rose von Jericho; Capriole, f. ein Luftsprung, Gaukelsprung (eines Tänzers, auch eines Pferdes), Bocksprung.

Captatio benevolentiae, f. die Bitte um geneigtes Gehör (beym Anfang einer Rede), auch Gunsterschleichung; captiös, verfänglich, allerley Deutung unterworfen; captiviren, gefangen nehmen, verhaften, fesseln; Captur, f. die Verhaftung, Verhaftnehmung, gefängl. Einziehung, der Fang; Capturbefehl, ein Verhaftsbefehl.

Capuciner, m. ein Kappenmönch od. Kuttenmönch, v. Capuze, eine Kappe, ein Kopfkragen, Kappkragen; auch Capuzhut, Reisehut, Regenkappe, Kapphut; Capucinade, f. die Kappenmöncherey; ein dummer Streich.

Capudan-Bassa od. Bascha, s. Capidan ꝛc.

Caput mortuum, n. der Todtenkopf (des Vitriols, s. Colcothar).

caput, entzwey, zerbrochen, verloren, entkräftet, hinfällig, todt, ganz rein aus; Caput, m. eine Kappe, auch Camisol; Caputrock, ein Kapprock, Regenrock (mit einem Kappkragen).

Capybara oder Cabiai, n. ein vierfüß. Säugethier in Brasilien, vom Geschlecht der Halbkaninchen od. Sçavien.

Caquet, n. (spr. Kakäh), Geschwätz, Gewäsch, Schnack; caquetiren, schwatzen, Gewäsch machen, kakeln, schnattern.

Carabiner, m. eine Reuterflinte, ein kurzes Feuergewehr; Carabinier, m. (spr. Karabinjeh), ein leichter Reuter.

Caracal, m. (eig. Karakulak in der Türk. Spr.),

das Schwarzohr, ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, (dem Luchse sehr ähnlich in Africa u. Asien).

Caraca, Caraque oder Karake, f. die größte Art der ehemals gebräuchl. Schiffe, besonders bey den Spaniern u. Portugiesen zum Kriege u. zur Kauffahrt.

Caracole, f. die schnelle Wendung oder Schwenkung eines Reiters, das Herumtummeln eines Pferdes in einer ganzen od. halben Rundung.

Caraffe od. Caraffine, f. eine kleine Flasche (bey der Mahlzeit), Tischflasche, Krystallflasche.

Carat, n. ein kleines Gewicht, (nach welchem Gold und Edelsteine gewogen werden, und wovon 24 eine Mark machen).

Caravane, f. eine reisende Gesellschaft (in den Morgenländern), ein Reisezug, Zug; Caravanserai, Herberge (worin Reisezüge in den Morgenländern übernachten).

Caravelle, f. ein Portugiesisches schnellsegelndes Schiff.

Carbonade, f. (gewöhnlich, aber unrichtig Carminade), Rostbraten, Rostfleisch.

Carbunkel, auch Carfunkel, m. ein hochrother Rubin; auch ein bösartiges Geschwür.

Carcasse, f. 1) das Gerippe (eines thierischen Körpers, z. B. eines Huhns, auch eines Schiffes, Kopfzeuges ꝛc.); bes. 2) ein weibl. Kopfzeug; 3) eine mit einem eisernen Gerippe versehene Kugel, eine Brandkugel.

Carcer, n. ein Gefängniß, Schul- oder Universitäts-Gefängniß; incarceriren, einkerkern, einsperren.

Carcharias, r. Karcharias, m. auch Jonasfisch, der Menschenfresser od. Menschenfresserhay, (ein fürchterliches, mordlustiges, heißhungriges und unersättliches Meerungeheuer vom Geschlecht der Hayfische, gegen 30 Fuß lang und 10,000 Pfund schwer, mit einem so großen Rachen, daß er einen erwachsenen Menschen, ja ein Pferd ganz verschlingen kann. Einige halten ihn daher für den Wallfisch in der Geschichte des Propheten Jonas. Er ist besonders häufig im Atlantischen u. Mittelländischen Meere).

Cardamomen, r. Kardamomen, pl. (auch Malaguette, f.) eine Art Gewürz, der Same eines mit dem Ingwer nahe verwandten Gewächses in Ostindien.

Carde, f. (pl. — n) der Distelkohl, die Weberdistel, (ein Gewächs, welches wegen seiner sehr nutzbaren Distelköpfe mit gekrümmten Haken zum Aufkratzen der wollnen u. baumwollnen Zeuge in Fabrik-Gegenden häufig gebauet wird, s. Kardätsche).

Cardialgie, r. Kardialgie, f. das Herzweh, Herzgespann; Magendrücken, der Magenkrampf.

Cardinal, m. (pl. Cardinäle), 1) ein Titel der vornehmsten Geistlichen nach dem Papste (in der Römischen Kirche); auch ein Getränk (aus weißem Wein, Pommeranzen u. Zucker); 2) (als Beywort) das Vornehmste, Erste in seiner Art: z. B. Cardinaltugenden, Haupttugenden; Cardinalwinde, Hauptwinde; Cardinalzahlen, Haupt- oder Grundzahlen. Die Cardinalsblume, ein prächtiges mehrere Jahre dauerndes Gewächs mit einer tiefdunkeln und dabey brennendrothen Blume; in Virginien wild, auch bey uns in Gärten u. Töpfen.

Cardobenedicten oder Benedictkraut, das Segenskraut, Bornkraut (ein heilsames Gewächs).

Carditis, r. Karditis, f. (in der Heilk.) die Herzentzündung.

Caresse, f. die Liebkosung, der Liebreiz, das Geschmeichel; caressiren, liebreizen, liebkosen, herzen, schmeicheln; caressant, liebreizend, liebkosend, schmeichelnd, einschmeichelnd, schmeichelhaft, auch schmeichlich, kosend.

Carette, f. od. Caretschildkröte, eine Art Schildkröten in Ost- und Westindien, gegen anderthalb Ellen lang, von welcher man das feinste und schönste Schildpat (Caret) erhält.

Carfiol od. Carviol, m. Blumenkohl.

Carfunkel, s. Carbunkel.

Carga od. Cargaison, f. (spr. Kargäsong), die Schiffsladung, Verkaufsgüter, auch die Liste davon; Cargador, m. 1) ein Schiffsbefrachter, Schiffsmäkler (in Seestädten, dem die Sorge für die gehörige zweckmäßige Ladung des Schiffs übertragen ist); 2) ein Waarenaufseher, Kaufmann (auf einem Kauffahrteyschiffe, der den Verkauf od. die Vertauschung der geladenen Waaren an dem Orte ihrer Bestimmung besorgt, und den Eigenthümern Rechnung davon ablegen muß; auch Cargo: Gehen zwey dergleichen

Aufseher mit dem Schiffe ab, so heißt der erste Supercargo, Oberkaufmann, und der Zweyte Untercargo, Unterkaufmann.

Caricatur, gewöhnl. Carricatur, f. eine Übertreibung od. übertriebene Schilderung (des Fehlerhaften od. Lächerlichen an einer Sache, ein Übertreibungsbild, Zerrbild, Zerrgemählde, die After- oder Abergestalt, Fratze, das Fratzengemählde od. -Gebilde, Fratzengesicht, Narrenbild.

cariös, angefressen, angefault (von Knochen).

cariren, eigentl. Mangel leiden; fasten, Hungerstrafe leiden.

Carl, m. Caroline, f. (männl. u. weibl. Namen); Carld'or od. Carolin, m. eine Goldmünze ohngefähr 6 Rthlr.

Carmagnole, f. (spr. Karmanjole), ein Tanz mit Gesang begleitet, ein Singtanz, (v. der Stadt Carmagnole in Savoyen).

Carmen, n. ein Gedicht, Lied, Gesang.

Carmeliter-Wasser, Melissenwasser.

Carmesin oder Carmoisin, hochroth, s. Kermes.

Carmin, m. eine hochrothe kostbare Mahler-Farbe, aus Cochenille bereitet.

Carminade, s. Carbonade.

Carminativ, m. ein Mittel gegen Blähungen.

carmosiren oder karmusiren, einen größern Edelstein mit einem Rande von kleinern einfassen, umkränzen.

Carnage, m. (spr. Karnahsch), ein Blutbad.

Carnation, f. (in der Mahlerey) die Fleischdarstellung, Fleischhaltung, Fleischmahlerey (od. die Darstellung unbekleideter Theile des menschl. Körpers); Carneol od. Sarder, m. ein fleischfarbiger od. blutrother, halbdurchsichtiger Edelstein, vom Geschlecht des Chalcedon. (Die Alten verfertigten daraus die schönsten Werke der Steinschneidekunst); Carneval, n. Fasten oder Winterlustbarkeiten, die Fastnachtslust, der Fasching; carnificiren, quälen, martern.

Carotte, f. 1) eine gelbe Wurzel, Mohrrübe oder Möhre; 2) eine ausgerippte Tabacksstange zu Schnupftaback.

corpiren, tadeln, meistern, besser wissen wollen.

Carrarischer Marmor, s. Marmor.

Carré u. Carreau, n. (spr. Karroh), ein Viereck; eine Raute (in der Karte); carré, viereckig, (vergleiche Quadrat.

Carricatur, s. Caricatur.

Carrière, f. die Laufbahn, der Dienstgang, der volle Lauf, das Jagen; Carriole, f. u. n. ein leichtes zweyrädriges Fuhrwerk; Carrosse oder Caroſſe, f. eine Pracht- oder Staatskutsche, ein Pracht- oder Prunkwagen; Carroussel od. Carrousel, n. ein feyerl. Ritterspiel, (wobey man seine Geschicklichkeit im Reiten zeigt), das Ringelrennen.

Carta bianca od. carte blanche, s. Blanquet.

Cartel, m. 1) ein Auslieferungs- od. Auslösungs-Vertrag (wegen Auslieferung der Gefangenen, Ausreißer ꝛc.); 2) ein Fehdebrief od. eine Herausforderung (zum Duell).

Carthause u. Carthäuser, s. Karthause.

Carton, m. (spr. Kartong), 1) Pappe oder Pappendeckel; 2) eine Hauben- oder Bandschachtel (von Pappe); 3) ein umgedrucktes Blatt, (welches an die Stelle eines ausgeschnittenen fehlerhaften kommt).

Cartouche oder Kartusche, f. 1) eine zierliche Einfassung, Schrifteinfassung, Schönleiste, Schnitzwerk; 2) eine Schußrolle, Pulverrolle oder Patrone, auch Karduse, eine Büchse, (aus Pappe, Pergament, Holz oder Blech, worin sich das zur Ladung einer Kanone erforderliche Pulver befindet); 3) eine Kartätschenbüchse, s. d.

Caryatiden, r. Karyatiden, pl. (in der Bauk.) Lastträgerinnen, (eine Art Säulen, welche die Gestalt des obern Theils weibl. Körper haben, deren Kopf einem Gebälke od. andern Lasten, statt der sonst gewöhnl. Säulen, zur Stütze dient).

Caryophyllata, f. Nelkenwurz, Benedictenwurz; Caryophyllum, n. Gewürznelke.

Casaque, f. (spr. Kasack'), ein Reise- od. Reitrock.

Casaquin, n. (spr. Kasakäng), ein kurzer Überrock, Hausrock.

Cascade, f. ein Wasserfall.

Cascarille, f. eine etwas graulichte Baumrinde aus

Peru und beyden Indien, von bitterem Geschmack u. liebchem Geruch.

Caschelot, s. Cachalot.

Casco, n. (im l'Hombrespiel), wenn der Spieler sich auf einen bloßen Zufall verläßt und oft in eine Bete verfällt, s. Obscürité; Grand-Casco, (auch Forcé partout), an einigen Orten: wenn der Spieler im Besitz und mit Vorzeigung der beyden schwarzen Aß tournirt und die Mitspieler zwingt, entweder Sansprendre zu spielen od. zu passen; an andern Orten: wenn der Spieler alle 9 Karten weglegt und dafür eben so viel andre nimmt, um Trumpf zu bestimmen; Klein-Casco, wenn er nur 8 Karten weglegt und ein Aß od. eine andre beliebige Karte behält.

Casel od. Casula, f. das Priestergewand od. der Umwurf (der katholischen Priester bey ihren Amtsverrichtungen).

Casematte, f. ein Gewölbe unter dem Walle einer Festung; ein Kanonen- od. Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, Wallgewölbe, Blindgewölbe, eine Erdkathe; casemattirt, unterwölbt.

Caserne, f. ein Soldaten- od. Kriegerhaus, die Wallwohnung (für eine Menge Soldaten, vorzüglich in einer Festung).

Casimir, m. ein leichtes Wollenzeug, eine Art Halbtuch.

Casino, n. 1) eigentl. ein Spielhaus in Florenz, worin sich der Adel versammelt; eine zum Vergnügen angestellte Versammlung, (vergl. Assemblee); 2) ein gewisses Kartenspiel, was unter vier, aber auch unter drey Personen gespielt wird.

Casquet, n. (spr. Kasket), der Helm, die Blechhaube, Blech- od. Helmkappe, Sturmhaube (der Reuter zur Beschützung der Hirnschale gegen Hiebe).

Cassa od. Casse, f. 1) der Ort, Kasten oder Schrank, wo Geld verwahrt wird, Geldkasten; 2) das verwahrte Geld selbst: Geldvorrath, Geld; Cassa-Buch, (bey Kaufl.) dasjenige Handlungsbuch, worin die eingegangenen u. ausgegebenen baaren Gelder zur schnellen übersicht des Geldvorraths eingetragen werden; diese Rechnung heißt Cassa-Conto; Cassirer od. Cassier, m. welcher die Einnahme

u. Ausgabe bey einer Casse besorgt, ein Cassen- od. Baarschaftsführer; Cassette, f. ein Kästchen, Geldkästchen.

Cassation, f. die Amts- od. Dienstverweisung, Abdankung und Absetzung; auch Tilgung od. Vernichtung z. B. einer Verschreibung; Cassationsgericht, ein höheres Gericht, welches die Urtheilssprüche andrer Gerichtshöfe wieder aufheben kann; cassiren, 1) vernichten, für ungültig erklären, (z. B. ein Testament, eine Verordnung ꝛc.); 2) des Amtes oder Dienstes verweisen, absetzen, entsetzen; cassirt, (durch eine unordentliche Lebensart) abgenützt, ausgemergelt, entkräftet.

Cassava, s. Maniok.

Casserolle, f. eine Kochpfanne, ein Pfannentopf; Cassolette, f. eine kleine Räucherpfanne.

Cassie, f. ein Pflanzengeschlecht in Ost- und Westindien, Ägypten ꝛc. mit Hülsenfrüchten, deren Mark abführende Kräfte hat. Der Cassienbaum, Mutterzimmetbaum, ein zum Lorbeergeschl. gehöriger Baum auf der Malabarischen Küste; von ihm kommt die bekannte Cassienrinde oder der Mutterzimmet, welcher nicht so gewürzhaft, aber auch nicht so theuer, als der wahre Zimmet ist.

Cassine, f. ein immer grünender Strauch in Carolina und Virginien, dessen Blätter den ächten Paraguay- od. Jesuiterthee liefern sollen.

Castagnette, f. (spr. Kastanjette), (in d. Tonk.) die Handschellen, die Klapper zum Tanze.

Castanie od. Kastanie, f. die Frucht des Kastanienbaums.

Caste od. Kaste, f. ein Stamm oder Familienstamm (in Indien), eine Classe od. Zunft.

Castell, n. eine Burg, Festung; (in der Schifferspr.) das Verdeck (am Vorder- und Hintertheile des Schiffes, Vorderdeck, Hinterdeck); Castellan, (pl. Castelläne), ein Burgvogt, Schloßverwalter, Schloßaufseher.

Castigation, f. die Züchtigung; castigiren, züchtigen.

Castor od. Kastor, m. der Biber, ein bekanntes sehr nützliches, der Wasserratte ähnliches, aber weit größeres Säugethier in den nördlichern Ländern von Europa, Asien und America; Kastorhut, ein Hut von Biberhaaren;

Castoreum, n. das Bibergeil, (eine gelbliche ölichte Feuchtigkeit, die sich in zwey kleinen Säckchen in der Gegend des Afters des Bibers findet und ihm vielleicht zum Bestreichen seiner Haare dient, wenn er sich ins Wasser begiebt. Trocken u. hart sieht das Bibergeil rothbraun aus, ist bröcklich, von betäubendem Geruch u. bitterem Geschmack; in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneymittel); Castor, r. (Kastor) u. Pollux, (Fabell.) Zwillingssöhne Jupiters und der Leda, unzertrennliche Brüder und Freunde; beyde gleich tapfer, in Leibesübungen geschickt, u. unter den Argonauten berühmt. Als einst auf dieser Argonauten-Fahrt ein schrecklicher Sturm sich erhob, u. alle mit lauter Stimme zu den Göttern um Rettung fleheten, bemerkte man über den Häuptern von Kastor u. Pollux Flämmchen, wahrscheinlich eine elektrische Erscheinung; daher noch jetzt die Schiffer dergl. Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich besonders nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspitzen ꝛc. zeigen, Kastor u. Pollux nennen. Beyde Brüder wurden unter die Gestirne versetzt u. unter dem Zeichen der Zwillinge im Thierkreise gedacht.

Castrametation, f. die Lagerkunst, (Kunst, ein Lager abzustecken).

Castrat, m. ein verschnittener, verstümmelter od. entmannter Sänger, Opernsänger; castriren, verschneiden, entmannen, verstümmeln.

Castrum doloris, n. ein Trauer- od. Leichengerüst, eine Trauerbühne.

Casus, m. 1) ein Fall, Vorfall, Zufall, eine Begebenheit; 2) (Sprachl.), die Endung, Fallendung, der Biegefall, Fall od. das Verhältniß eines Wortes, (worin es zu andern Wörtern steht); also Nominativus od. Nominativ, m. der erste Fall, Nennfall (anf die Frage: wer od. was? z. B. der Mann); Genitivus od. Genitiv, der zweyte Fall, Zeugefall, Verbindungs- od. Abhängigkeitsfall (— wessen? — des Mannes); Dativus od. Dativ, der dritte Fall, Gebefall, Beziehungsfall, (wem? — dem Manne); Accusativus od. Accusativ, der vierte Fall, Klage- od. Leidensfall, (wen od. was? — den Mann); Vocativus od. Vocativ, der fünfte Fall, Ruf-Fall, (Mann!); Ablativus od. Ablativ,

der sechste Fall, Nehm-Fall, (welcher im Deutschen durch den Dativ mit vorangehender Präposition ersetzt wird, z. B. mit od. von dem Manne). Casus fortuitus od. improvisus, ein unvorhergesehener od. unvorhersehbarer Fall; c. solitus, ein gewöhnlicher Fall; c. insolitus, ein ungewöhnlicher Fall; c. inevitabilis, ein unvermeidlicher Fall od. Zufall; c. in terminis, gerade derselbige od. der nämliche Fall, eine gleiche Erfahrung von etwas; c. pro amico, ein Freundschaftsfall, (wobey Freundschaft in Betracht kommt); casu, durch Zufall; casu substrato, im vorliegenden Falle; Casual-Predigt, Casual-Gedicht, Gelegenheitspredigt, Gelegenheitsgedicht; Casualität, f. die Zufälligkeit; casuell, zufällig, ungewiß; Casuist, m. ein Gewissenslehrer, Gewissenslöser, (der in zweifelhaften Gewissensfällen Entscheidung zu geben weiß); Casuistik, f. die Gewissenslehre (od. die Lehre, wie man in besondern Fällen der Amtsführung sich gewissenhaft u. klug benehmen soll); im verächtl. Sinne: die Kniffslehre, z. B. die Jesuitische (Casuistik) Kniffslehre.

Casuar, m. auch Emeu, ein dem Strauße ähnlicher Vogel in Ostindien.

Caesareo-papĭa, f. der Eingriff des Regenten in die Rechte u. Pflichten der Geistlichkeit (z. B. wenn die Regierung Religionsvorschriften ergehen läßt u. d. gl. Das Gegentheil ist die Papo-caesaria, od. der Eingriff der Geistlichkeit in die Rechte u. Pflichten der Regierung).

Cäsur, f. (Dichtk.), ein Versschnitt, Einschnitt oder Abschnitt eines Verses.

Catachrese, r. Katachrēse, f. unrechter Gebrauch eines Wortes, (eine Fehler in der Redek., wenn man einem Dinge ein Beywort zugesellet, welches mit dessen Begriffe nicht bestehen kann, z. B. ein verwelkendes Licht; laute Thränen, die im Auge verstummen ꝛc.)

Catacomben, (pl.) Leichengewölbe, Leichengrüfte, Begräbnißhöhlen (od. unterirdische Gänge mit Grüften u. Höhlen in Italien, welche ehemals zu Begräbnissen dienten).

Catacustik, r. Katakustik, auch Kataphonik, f. die Lehre vom Wiederschalle od. Echo.

Catafalco, Catafalque od. Katafalk, m. so viel wie castrum doloris.

Catalŏgus od. Katalog, m. ein Verzeichniß, Bücherverzeichniß u. s. f.

Cataplasma, r. Kataplasma, n. ein erweichender Umschlag, Erweichungsmittel.

Cataplexie od. Kataplexis, f. das Erschrecken, Erstarren (des menschl. Körpers).

Catapulte, f. ein Wurfgeschütz (bey den Alten.)

Cataract, r. Katarakt, m. u. f. 1) ein Wasserfall; 2) der graue od. weiße Staar.

Catarrh, r. Katarrh, m. der Schnupfen, Hauptfluß, das Flußfieber; Katarrhal-Fieber, Brustflußfieber; katarrhalisch, schnupfenartig, flußartig.

Catastrophe, r. Katastrophe, f. die Glückswende, Glücksumkehr, der Glückswechsel, Ausgang, Entscheidungspunct (z. B. in einer Erzählung).

Catastrum od. Kataster, n. ein Steuerbuch, Ackerverzeichniß, Acker-, Flur- od. Lagerbuch, Erd- od. Grundbuch, (ein Verzeichniß der liegenden Gründe und anderer Dinge, welche versteuert werden müssen).

Catechismus, r. Katechismus, m. ein Fragebuch, od. Unterricht durch Frage u. Antwort; katechisiren, einen solchen Unterricht ertheilen, belehren, befragen; Katechisation, f. der Frageunterricht, die Fragelehre, Kinderlehre; Katechet, m. ein Fragelehrer, (der Unterricht durch Frage und Antwort zu ertheilen hat); katechetisch, frageweise; Katechetik, f. die Fragekunst (od. die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet u. gehalten werden müsse), Fragekunst; Katechumēn, m. ein Frageschüler, (der von dem Prediger in der Religion unterrichtet wird), ein Glaubenslehrling.

Catechu, od. Catechu-Erde, s. Areca.

Categorie, r. Kategorie, f. die Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen: Gedankenform, Begriffs- od. Gedankenfach, Classe od. Fach; kategorisch, treffend, passend, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt, (z. B. eine solche Antwort geben); der kategorische Imperativ, die unbedingte Befehlsweise, der unbedingte Befehl, das unbedingte Vernunftgebot od. Gesetz.

Catharina, r. Katharine, ein weiblicher Name, (wörtlich die Reine oder Reinliche); Katharinen-Pflaume, eine schöne Art Pflaumen.

Catheder, r. Katheder, f. u. n. der Lehr- od. Rednerstuhl, Lehrsitz; Kathedralkirche, eine Bischöfl. Dom- od. Hauptkirche.

Catheten, r. Katheten, (pl.) die beyden kleineren Seiten eines rechtwinkligen Dreyecks, die Kleinseiten.

Catheter, r. Katheter, m. ein Abzapfer, Urinröhrchen (od. Werkzeug, den Urin aus der Blase zu zapfen).

Catholicimus, (r. Kath—), m. der Allgemeinglaube, der katholische Glaube; Katholik, m. der Allgemeingläubige, (ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein verbindlich u. sich berechtigt hält, jeden zur Anerkennung dieser Verbindlichkeit anzuhalten), auch ein Zwangsgläubiger, (der bey Verlust seines geistl. und ewigen Wohls glauben soll, was ihm die Kirche zu glauben befiehlt); katholisch, 1) allgemein, (v. denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeine gerichtet sind); 2) allgemeingläubig, päpstlich; Katholikon, n. etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch.

Catoptrik, r. Katoptrik, f. die Spiegellehre, (die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen, od. welche die Erscheinungen erklärt, die sich beym zurückgeworfenen Lichte ereignen); katoptrisch, den Spiegel od. die Spiegellehre betreffend.

Causa od. caussa, f. Ursache, Quelle, Ursprung, Urheber, Grund, Veranlassung oder gegebene Gelegenheit; auch Sache, Verhandlung, Rechtshandel; z. B. causa civilis, eine bürgerliche Sache; c. criminalis, eine peinliche Sache; c. exheredationis, die Ursache, warum jemand enterbt ist; c. debendi, die Ursache, warum jemand etwas schuldig geworden ist; c. ecclesiastica, eine geistl. Sache; c. feudalis, eine Lehnssache; c. finalis, die Endursache; c. formalis, die förmliche Ursache; honoris causa, der Ehrewegen; causa impulsiva, der Beweggrund; c. justa litigandi, eine gerechte Ursache zu streiten od. Proceß zu führen, ein Streitgrund; c. matrimonialis, eine Ehesache; c. mortis, die Ursache des Todes; c. praegnans, dringende

Ursache; pia causa, ein frommer, wohlthätiger Zweck, eine milde Stiftung; ad pias causas, od. ad pios usus, zu milden Zwecken (z. B. Kirchen u. Schulen etwas geben od. vermachen); causa probabilis, eine beweisliche, glaubliche Sache; c. pupillaris, eines Unmündigen od. Waisen Sache; c. separata, eine besondere, von andern Dingen unabhängige Sache; causae summariae, (pl.) Rechtssachen, die ohne Weitläuftigkeit od. in der Kürze abzuthun sind; causal, ursächlich, begründend, z. B. eine Causal-Conjunction, ein begründendes Fügewort; Causal-Verbindung, eine Verbindung durch Ursache u. Wirkung; Causalität, f. Ursache od. Veranlassung von einer Sache, die Wirkungsart einer Ursache, Ursächlichkeit; causiren, verursachen, veranlassen.

caustisch, r. kaustisch, ätzend, beizend; beißend, brennend, scharf, durchhechelnd (satyrisch); Kausticität, f. die Ätzkraft, Ätzbarkeit.

Cautel, f. die rechtliche Vorkehrung, Gewahrsame, Verwahrung (bey einem Vergleiche), Behutsamkeit, Bedachtnehmung od. Bedachtnahme, Sicherung, Gegenschanz, Vorsicht, Vorsichtsregel, Einschränkung, der Vorbehalt; Caution, f. die Bürgschaft od. Gewähr, Sicherheit, der Vorstand, das Pfandgeld, Unterpfand, Haftgeld, die Sicherstellung, Versicherung, Gutsagung (für sich selbst oder Andere); cautio de damno infecto, Sicherheit wegen des zu besorgenden, (aber noch nicht eingetretenen) Schadens; c. de evictione, Sicherheit der Bürgschaft wegen, (daß z. B. der Verkäufer dem Käufer die Gewähr leisten will); c. de lite prosequenda, Versicherung, einen Proceß gehörig fortsetzen zu wollen; c. de non amplius injuriando vel offendendo, Versicherung, einen Andern nicht mehr zu beleidigen, (was bey groben Injurienklagen gefordert wird); c. indemnitatis, Schadloshaltung; c. judicatum solvi, Versicherung, den Bescheiden od. Urtheilen Genüge leisten zu wollen; c. judicialis, eine gerichtl. geleistete Versicherung, ein gerichtlich geleisteter Vorstand; c. extrajudicialis, eine außergerichtl. geleistete Versicherung, c. judicio sisti, Versicherung, sich auf Begehren jederzeit vor Gericht stellen zu wollen; c. pro expensis et reconventione, Sicherheit für die Kosten u. Widerklage: c. fide jussoria, Bürgschafts-

sicherheit od. Sicherstellung durch einen Bürgen; c. juratoria, eidliche Versicherung; c. pignoratitia, Pfands-Sicherheit; c. rati, ratihabitionis od. de rato, Sicherheit wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; c. usu fructuaria, Sicherheit des Nießbrauchers, (daß er ein Gut, welches ihm zum Nießbrauch übergeben worden, als ein guter Hauswirth gebrauchen wolle); caviren, s. Cavent.

Cavalcade, f. ein prächtiger Aufzug zu Pferde, Reiteraufzug, Pracht- od. Reitzug, Prachtritt, Lustritt; Cavalier, m. (pl. Cavaliere), ein Ritter, Edelmann, Herr; Cavalier-Parole, f. das Ehrenwort; cavalièrement, (spr. kavaliäremang), ritterlich, rittermäßig, (im Scherz) junkerhaft, junkermäßig, d. i. obenhin, zu rasch, entscheidend od. absprechend; Cavallerie, f. die Reuterey, (ehem. die Reisigen u. der reisige Zeug); Cavallerist, m. ein Reuter, Soldat zu Pferde.

Cavata oder Cavate, f. ein arienmäßiger Gesang; Cavatina od. Cavatine, f. ein kurzer Singesatz.

Cavent, m. ein Bürge, Gewährsmann; caviren, bürgen, gut sagen, Bürgschaft od. Gewähr leisten, Sicherheit stellen, für etwas haften; (bey Kaufl.) Wechselbriefe caviren, zu Gelde machen, oder an den Mann bringen, verhandeln.

Cavia, s. Sçavie.

Caviar, m. Störrogen, (eingesalzener Rogen von Hausen, Stör, Sterlet und einigen andern großen Fischen).

Cavillation, f. die Verspottung, Äffung: cavilliren, einen verspotten, äffen, zum Besten haben.

Cavität, f. die Höhlung, Hohlheit.

Ceanoth (Americanischer), die Seckelblume, der Neujerseytheestrauch, (in Nordamerica wild, auch bey uns im Freyen fortkommend, u. seiner schönen büschelförmigen, weißen Blüthen wegen beliebt. Seine Blätter werden als Thee u. seine rothen Wurzeln als Arzney gebraucht).

Ceder, f. ein der Tanne ähnl. Baum in Asien, bes. auf dem Berge Libanon.

cediren, abtreten, überlassen, abstehen, weichen; Cedent, m. der etwas z. B. eine Schuld od. einen Wechsel einem Andern abtritt.

Cedrobaum, ein ansehnl. hoher Baum in Nord- und

Südamerica; sein wohlriechendes, bitteres u. sehr weiches Holz wird von den Wilden zu Kähnen ꝛc. benutzt.

Celaster (kletternder), der Baummörder, (ein Strauch, mit sehr biegsamen und langen Stengeln, welche jedes benachbarte Gewächs, was sie erreichen können, so umwinden, daß es endlich absterben muß; in Nordamerica wild, kommt aber auch bey uns gut fort. Seine schönen Blätter und die Eigenschaft, daß er mit seinen windenden Zweigen zum Bekleiden der Pforten, Lauben ꝛc. gebraucht werden kann, empfehlen ihn sehr).

celèbre, (spr. ßeläber), berühmt, feyerlich; celebriren, feyern, feyerlich begehen, preisen; Celebrität, f. die Festlichkeit; Berühmtheit, ein berühmter Name.

Celerität, f. die Geschwindigkeit, Schnelle, Schnelligkeit.

Celibat, s. Cölibat.

Celten, ein altes nordisches Volk.

Cement, n. ein Bindemittel, Mauerkitt, Mörtel, Kitt; cementiren, vereinigen, verkitten; die Cementation od. das Cementiren, (Chymie) ist das Glühen eines Körpers in verschlossenen Gefäßen zwischen einem andern pulverisirten Körper (Cementpulver), welcher durch Hülfe des Feuers gewisse Veränderungen in jenem hervorbringen soll; Cement-Wasser, kupferhaltiges Wasser, welches vermittelst der Vitriolsäure aufgelöst'es Kupfer mit sich führt, z. B. in Ungarn bey Neusohl u. Schmolnitz, in Deutschland bey Goslar ꝛc. Legt man ein Stück Eisen in solches Cementwasser, so löset die in demselben enthaltene Vitriolsäure wegen einer größern Verwandtschaft mit dem Eisen nach und nach die Eisentheile auf, verbindet sich mit ihnen, und setzt dafür Kupfertheile an. Dieser Kupferniederschlag heißt Cementkupfer.

cendré (spr. ßangdreh), aschgrau, aschfarbig.

Cenotaphium, n. ein leerer Grabhügel, Ehrenmaal, Denkmaal, Ehrengrab, (ein leeres Grab, zur Ehre eines anderswo Begrabenen errichtet).

censiren, beurtheilen, prüfen, schätzen, buchrichten; Censor, m. ein Bücherschätzer, Bücherrichter, Buchschauer; Censur, f. die Musterung, Vormusterung, Beurtheilung, Vorprüfung, Schau, Gedanken- od. Büchen-

schau, das Bücher- od. Buchschau-Amt, (die vom Staat verordnete Beurtheilung und Prüfung neuer Schriften); einem Buche die Censur ertheilen od. verweigern, d. i. die Druckbewilligung od. Erlaubniß ertheilen ꝛc. Censit, m. der Zinsmann, (der Zinsen bezahlen muß); Census, der Zins, die Steuer; Censerie, s. Courtage.

Cent, v. centum, hundert (drückt das Verhältniß des Gewinnstes gegen das Capital aus), z. B. 4 oder 5 pro Cent, 4 od. 5 Rthlr. von Hundert; ein halbes Procent, ein Halbes von Hundert; Centiare, s. Are; Centner, m. ein Gewicht von hundert Pfunden und an manchen Orten drüber; Centifolie, f. die hundertblättrige Rose; Centigramme, s. Gramme; Centilitre, s. Litre; Centime, s. Franc; Centimètre, s. Mètre; Cento, m. Flickwerk, bes. ein Stoppelgedicht, (welches aus andern Gedichten entlehnt u. zusammengesetzt ist; centupliren, verhundertfältigen, verhunderten.

Centrum, n. der Mittelpunct, Einigungspunct (eines Cirkels od. Kreises); centrum gravitatis, der Schwerpunct, (derjenige Punct eines festen Körpers, welcher unterstützt werden muß, wenn er ruhen soll); central, was zum Mittelpunct einer Sache gehört od. denselben ausmacht, in demselben befindlich, dahin gerichtet ist ꝛc.; Centralbewegung, die kreisförmige Bewegung od. die krumme Bahn eines bewegten Körpers um einen gewissen unveränderlichen Punct, der ihn anzieht u. ihn von seinem gradlinichten Wege, den er vermöge seiner Trägheit durchlaufen würde, beständig ablenkt. (So beschreibt z. B. der Mond seine krumme Bahn um die Erde, weil ihn die Erde in allen seinen Stellen nach dem Mittelpunct anzieht. Ohne diese anziehende Kraft würde er entfliehen und sich gradlinig fortbewegen). Centralkräfte, welche den bewegten Körper bey den Centralbewegungen in seiner Bahn erhalten, sind 1) die Centripetalkraft, gegen den Mittelpunct hinstrebende Kraft od. Zustrebekraft, (welche dem Körper beständig nach einerley Punct, dem Mittelpunct der Kräfte hintreibt); 2) die Centrifugalkraft, Fliehkraft, Schwungkraft od. abstrebende Kraft, (welche den Körper von dem Mittelpunct des Krümmungskreises stets zu entfernen strebt);

Centralfeuer, ein Mittelpuncts- od. Kernfeuer, (was man sonst mitten in dem Erdballe vermuthete). Jetzt versteht man mehr darunter eine dem Innern der Erde eigenthümliche Wärme (Grundwärme), woraus man zum Theil den Unterschied des Klima's und die Abwechselungen der Wärme und Kälte in den verschiedenen Jahrszeiten zu erklären sucht; — centrobarysch, was einen Bezug auf den Schwerpunct der Körper hat.

Centurie, f. eine Anzahl von Hundert; Centurio, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über hundert Mann (bey den alten Römern).

Cephalalgie, f. Kopfschmerz, Kopfweh; cephalalgisch, zum Kopfschmerz geneigt, dazu gehörig ꝛc.; Cephalalogie, f. die Kopflehre, Hirnlehre.

Cerbĕrus, m. der Höllenhund, (s. Pluto).

Cercle, m. (spr. ßerkel), ein Gesellschaftskreis.

Ceremonie, f. (pl. — n) überh. ein Gebrauch oder Brauch (als Zeichen von gewissen Pflichten), Feyerlichkeit, Höflichkeits- oder Feyerbrauch, Hof- od. Kirchengebrauch; auch Umstände u. feyerliches Wesen, das Gepränge; Ceremoniel, n. der ganze Umfang oder Inbegriff der Gebräuche, das Gebräuchliche; Ceremonial, n. die Gebrauchsvorschrift, (eine Vorschrift, die zu beobachtenden Gebräuche betreffend); ceremoniös, feyerlich, umständlich, Umstände machend.

Ceres oder Demeter, f. (Fabell.) die Göttin des Ackerbaues u. der Feldfrüchte, Tochter des Saturns u. der Rhea; gewöhnl. abgebildet mit einem Mohn- od. Ährenkranz auf dem Kopfe, od. einem Füllhorn, einer Sichel od. Fackel in der Hand. Letztere deutet auf das Aufsuchen ihrer entführten Tochter Proserpina; (vergl. Pluto).

Certepartie, f. (pl. — n) ein schriftlicher Vertrag der Schiffsbefrachter od. Rheder mit ihrem Schiffer, (worin die Befrachtung nebst allen gegenseitigen Bedingungen genau bestimmt ist).

Certificat, n. ein Zeugniß, Beglaubigungsschein, Schein, Beglaubigungsschreiben; Certification, f. die Bescheinigung, Beglaubigung, Vergewisserung, Versicherung; Certificator od. Certificateur, m. ein Ge-

währsmann, gerichtlicher Bescheiniger, Rückbürge; certificiren, versichern, vergewissern, bescheinigen.

certiren, wetteifern, streiten, wettstreiten.

Cervellatwurst, die Hirnwurst, Brägenwurst.

Cession, f. die Überlassung od. Abtretung (einer Sache oder eines Rechts an einen Andern), Weichung, Übergabe seines Rechts; cessio bonorum, die Übergabe seiner Güter od. seiner Habe (an die Gläubiger); cessiren, aufhören, unterbleiben, wegfallen, ein Ende nehmen; Cessionarius, m. dem von einem Andern eine Sache oder ein Recht ꝛc. abgetreten wird; vergl. Cedent.

Chaconne, f. (spr. Schakonne), od. Ital. Ciaccone, (Tschiakone), eine Art Tanz und die Musik dazu.

Chagrain, m. (spr. Schagräng), ein mit starken Narben bereitetes, getippeltes od. körnichtes Leder, (welches in der Türkey, Persien ꝛc. aus der Haut der Esel, Pferde, Kameele u. a. Thiere bereitet wird); Reibleder, narbichtes Leder, Zapfenleder; Fischhaut; auch eine ähnl. Art Zeug, Chagraintaffet.

Chagrin, m. (spr. Schagräng), Verdruß, Kummer, Gram, Harm; chagriniren, (spr. schagriniren), kränken, betrüben; chagrinant, kränkend, betrübend.

Chaine, f. (spr. Schäne), die Kette (in d. Tanzkunst), der Kettentanz.

Chaise, f. (spr. Schäse), eine Halbkutsche, ein halber od. leichter Wagen.

Chalandise, f. (Schalangdise), die Kundschaft.

Chalkograph, m. ein Kupferstecher; Chalkographie, f. die Kupferstecherkunst, Kupferstichskunst.

Chalcedon, m. ein Halbedelstein aus dem Kieselgeschlecht, meist milchblau od. grau und halbdurchsichtig.

Chalcolith, r. Chalkolith, m. der Uranglimmer, Uranspath, (s. Uranium).

Chalif, s. Calif.

Chalons, m. (spr. Schalong), ein wollenes Zeug, (v. d. Stadt gleiches Namens in Frankreich).

Chaloupe, s. Schaluppe.

Chamade, f. (spr. Schamade), der Ergebungsmarsch, das Ergebungszeichen, (ein durch eine Trommel ꝛc. gegebenes Zeichen, daß sich eine belagerte Stadt ergeben wolle).

Chamäleon, n. eine Art Eidechse in Ostindien, Nord-Africa, auch im südlichen Spanien, (welche zwar nicht, wie man sonst glaubte, nach Willkühr, aber doch wenn sie zornig oder sonst heftig gerührt wird, ihre Farbe verändert): die Schillereidechse, der Farbenspieler od. Farbenwechsler.

chamarriren, (spr. scham —), verbrämen, besetzen (z. B. Kleider); Chamarrüre, f. die Verbrämung, Besetzung.

Chamille, auch Kamille, f. das Mutterkraut, eine bekannte Pflanze mit sehr heilsamen Blumen zum Thee u. s. f.

Chamit, m. eine versteinerte Muschel, (in ihrem natürl. Zustande Gienmuschel, Riesenmuschel ꝛc. genannt).

Champ de Bataille, m. (spr. Schang de Batallje), das Schlachtfeld, die Wahlstatt.

Champagner-Wein, von der Provinz Champagne (spr. Schangpanje) in Frankreich.

Champignon, m. (spr. Schampinjong), ein eßbarer Schwamm, Feld- oder Erdschwamm, Feldblätterschwamm, Herrenschwamm, Herrenpilz, Drüschling, Heiderling, (der sich den ganzen Sommer hindurch, bes. nach warmen Regen, auf Triften, in Wäldern, auf Wiesen und in Gärten auf Mistbeeten findet).

Champion, m. (spr. Schangpiong), ein Kämpfer, Streiter, Verfechter.

Chan, m. ein Fürst oder Oberhaupt der Tartaren, ein Tartarfürst.

Change, m. (spr. Schangsche), der Tausch, Büchertausch; Wechsel, die Veränderung, Wechselhandlung, Wechselbank; changeant (spr. schangschang), veränderlich, schillernd, schillerfarbig, farbewechselnd, wandelfarbig, z. B. Schillertaft; Changement, n. (spr. Schangschemang), die Veränderung, Änderung, Abwechslung; changiren, verändern, wechseln, tauschen, schillern; auch verändert werden, verarten, sich verwandeln.

Chanoinesse, s. Canonissin.

Chanson, f. (spr. Schangsong), ein Lied; Chansonnette, f. ein Liedchen; Chanterelle, f. die feinste Geigensaite (Quinte).

Chaos, n. das Urgemisch, Urgemenge, Weltgemengsel,

Gewirre, der Wirrwarr, Mischmasch, Braß, Wust; chaotisch, wustig, wüst, verwirrt.

Chapeau, m. (spr. Schapoh), pl. Chapeaux, (spr. Schapohs), eig. der Hut; uneig. eine Mannsperson, ein Herr; Chapeau-bas, ein Armhut, Kleinhut; chapeau-bas gehen, mit dem Armhut od. Armhütchen gehen.

Chapitre, n. (spr. Schapiter), das Capitel, der Punct, Gegenstand (eines Gesprächs), die Materie, Sache.

Charwoche, die Zubereitungs- oder Rüstwoche (nach den Gebräuchen der Juden), oder die Woche vor Ostern. Der Charfreytag war besonders der Zubereitungs- oder Rüsttag, (weil sie sich an demselben auf das Osterfest vorbereiteten); bey uns der Todestag Jesu.

Character, r. Charakter, m. (pl. Charaktere), 1) das Gepräge, Zeichen, Schriftzeichen; der Buchstab, die Geheimschrift; 2) das Eigenthümliche, die Eigenheit, das Merkmaal, Kennzeichen, Eigentliche, Unterscheidende oder Auszeichnende (einer Sache); 3) (sittlicher) Charakter, die herrschenden Neigungen und Gesinnungen, die Gemüthsart, Gemüths-Eigenheit oder Beschaffenheit (des ganzen Begehrungsvermögens), Gemüthsverfassung, Denk- oder Sinnesart, das Gemüth, Herz, das Sittengepräge; 4) der Titel oder Amtsname, Ehrenstand, die Würde; 5) der gute Name od. sittliche Ruf; charakterisiren, den ganzen Umfang aller Merkmaale einer Sache bestimmen; bezeichnen, kenntlich machen, schildern; auch betiteln, bewürden; Charakteristik, f. die Bezeichnung, Schilderung (des Eigenthümlichen od. der Eigenheiten einer Sache); charakteristisch, eigenthümlich, unterscheidend, bezeichnend, auszeichnend; das Charakteristische, das Eigenthümliche, Auszeichnende ꝛc. einer Sache.

Charade, f. (spr. Scharade), ein Sylbenräthsel.

Charavari, (spr. Scharavari), überhosen oder überziehhosen, weite und lange Beinkleider (der Ungarn).

Charge, f. (spr. Scharsche), die Ehrenstelle, Bedienung, das Amt, eig. die Last od. Bürde; daher à charge seyn, zur Last fallen, beschwerlich, lästig seyn; Chargé d'Affaires, (spr. Scharscheh daffär), ein Geschäftsträger, Geschäftsführer od. Geschäftsbesorger; chargiren, beladen, beschweren, belästigen, auftragen (z. B. eine Ar-

beit), aufhalsen; überhäufen, überladen (z. B. ein Gemählde, einen Garten); auch laden u. feuern od. schießen (ein Schießgewehr).

Charité, f. (spr. Schariteh), 1) die Milde, Mildthätigkeit, Wohlthätigkeit; 2) Krankenpflege oder Verpflegung, ein Krankenhaus (in Berlin); charitable (spr. scharitabel), liebreich, mild, mildthätig, wohlthätig, gutthätig; Charitinnen, die Huldgöttinnen, s. Grazien.

Charivari, n. (spr. Schariwari), eine Spottmusik, ein verwirrter Lärm (mit Kesseln, Pfannen ꝛc. vor dem Hause alter Personen, die sich wieder verheurathen), der Polterabend.

Charlatan, m. (spr. Scharlatang), ein Marktschreyer, Afterarzt, (der öffentl. seine Arzneyen ꝛc. anpreiset), Quacksalber, Gaukler, Prahler, (der sich größerer Verdienste rühmt, als er besitzt); Windbeutel, Schwätzer, Großsprecher, Aufschneider; Charlatanerie, f. Marschreyerey, Aufschneiderey, Großsprecherey, Prahlerey.

Charlotte, ein weibl. Name.

Charme, m. (spr. Scharm), der Reiz, Zauber, die Annehmlichkeit, Anmuth, Bezauberung; charmant, reizend, allerliebst, schön, anmuthig, einnehmend, bezaubernd; charmiren, einnehmen, liebreizen, verliebt machen, liebäugeln, schön thun, entzückt machen, ergötzen, bezaubern.

Charnier, n. (spr. Scharnier), das Gewinde, Gelenk (z. B. an einer Dose).

Charon, m. (Fabell.) der Fährmann od. Schiffer der Unterwelt, (der die abgeschiedenen Seelen über die Höllenflüsse führte; s. Pluto).

Charpie, f. (spr. Scharpih), die Karpey, gezupfte Leinwand (in Wunden zu legen), das Pflückfel, Schabfel, Rebbels.

Charte, Landcharte, eine geograph. Abbildung der Erdfläche od. eines Theils derselben; Charta Magna, f. die große Charte od. Urkunde, welche die Grundgesetze der Englischen Verfassung enthält; Charte-Partie, s. Certepartie.

Charteque, s. Scharteke.

Charybdis, s. Scylla.

chassen, (spr. schassen), fortjagen, wegjagen.

Chatoulle, s. Schatulle.

Chaussée, f. (spr. Schosseh), eine erhöhete Straße (von Kies oder zerschlagenen Steinen), Damm- oder Kunststraße, ein Straßendamm, Fahrdamm, Hochweg, hoher Steinweg; Chaussüre, f. das Fußwerk, die Fußkleidung; chaussirt (spr. schossirt), mit Schuhen und Strümpfen bekleidet; behos't, beschuht, z. B. „er ist schlecht chaussirt," d. i. es steht schlecht um seinen Bein-Anzug.

Chef, m. (spr. Schef), ein Oberhaupt, Vorgesetzter, Anführer, Befehlshaber, Hauptanführer; General en Chef, ein Oberbefehlshaber.

Chef d'oeuvre, n. (spr. Schehdöwer), ein Meisterstück, Meisterwerk.

Chemie und Chemiker, s. Chymie.

Chemise, f. (spr. Schemise), ein weibl. Schlafrock, Hemdkleid; Chemisette, f. ein Halbhemd, Kragenhemd.

Chenillen, pl. (spr. Schenilljen), Sammtschnürchen, Borten od. Schnürchen von Seide; die Chenille, eine Art Oberrock.

Cherub, m. der Name eines höhern Geistes od. Engels (in der h. Schrift).

Chesterkäse (spr. Tschesterkäse), ein vortrefflicher Käse in England, von der Stadt Chester so genannt, welche den stärksten Handel damit treibt.

Chevalerie, f. (spr. Schewalerih), die Ritterschaft, das Ritterthum; Chevalier, (spr. Schewaljeh), m. ein Ritter; Chevalier d'Industrie, ein Glücksritter, (der unter der Maske von Erziehung und Ehre von Gaunereyen lebt).

Chevaux-légers, pl. (spr. Schewohlescheh), leichte Reuterey; Chevau-léger, ein leichter Reuter.

Chevelüre, f. (spr. Schewelühr), das Haupthaar, der Haarwuchs.

Chèvrefeuille, n. (spr. Schäwerföllje), s. Caprifolium.

Chiaroscuro, m. s. Clair-obscür.

Chicane, f. (spr. Schikane), der Rechtskniff, die Rechtverdrehung, Rechtdreherey, Schurkerey, Schelmerey; Chicaneur, m. (spr. Schikanöhr), ein Rechtsdreher,

Rechtsverdreher, Wickler, Flausen: oder Fintenmacher; chicaniren, Rechtskniffe od. Rechtdrehereyen machen, jemanden in unnützen Streit (auf eine bübische, listige Art) verwickeln, auch foppen, drillen, schrauben.

chiffoniren, (spr. schiffoniren), zausen oder zerzausen, in Unordnung bringen (z. B. den Kopfputz), zerknittern.

Chiffre, f. (spr. Schiffer), der Schriftzug, die Ziffer; ein geheimes bedeutendes Zeichen, die Geheimschrift; chiffriren, mit verabredeten (geheimen) Zeichen versehen, od. geheim bezeichnen (z. B. eine Waare).

Chignon, m. (spr. Schinjong), das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenhaarbund, Nackenwulst.

Chiliasmus, m. die Lehre von einem bevorstehenden tausendjährigen Reiche; Chiliast, m. ein Verfechter desselben.

Chike oder Tschike, f. der Sandfloh, (ein sehr lästiges kleines, dem Floh ähnliches Insect im mittlern America, welches sich im Staube aufhält und seine Eyer den Menschen unter die Nägel der Fußzehen legt, wodurch heftige Entzündungen entstehen können; es heißt auch Nigua, Ton u. Attun).

Chimära, f. ein fabelh. furchtbares Ungeheuer, (das die Gefilde Lyciens verwüstete und vom Bellerophon besiegt wurde. Der Vordertheil desselben war Löwe, die Mitte Ziege und der Hintertheil Schlange. Aus seinem Rachen spie es schreckl. Feuerflammen. Nach Andern ist es anders gebildet, und überhaupt wol nur eine Dichter-Idee, um Schreck und Verwüstung auszudrucken); daher uneigentl. Chimäre oder Franz. Chimère (spr. Schimäre), ein Hirngespinnst, Hirnspuk, Einfall, Luftgemählde, eine ungereimte Erdichtung, Einbildung, Grille, Träumerey; chimärisch, eingebildet, grillenhaft, ungereimt, ungeheuer, einbildisch.

China, f. oder Chinarinde, die Fieberrinde oder Peruvianische Rinde, (wahrscheinlich nach dem Namen einer Gräfin Chinchon, Gemahlin des Vicekönigs von Peru genannt, die sie als ein Genesungsmittel aus eigner Erfahrung empfahl und vertheilte. Sie kommt von dem Chinabaum in Südamerica, bes. in Peru, und ist vornehmlich seit der Mitte des 17ten Jahrh. in Europa als eines der

wichtigsten Arzneymittel gegen das kalte Fieber in Nervenkrankheiten ꝛc. bekannt. Man hat sie von verschiedener Güte, auch oft verfälscht mit andern Baumrinden). Die Chinawurzel kommt nicht von jenem Baume, sondern von einem ganz andern Gewächse.

Chiragra, n. die Handgicht, das Handzipperlein; Chirographārius od. chirographārischer Gläubiger, ein Buchgläubiger, (der wegen seiner Schuldforderung weder Pfandbriefe noch Wechsel, sondern eine bloße Handschrift in Händen hat); Chirogrăphum, n. die Handschrift, Schuldverschreibung, der Schuldschein; Chirologie, f. die Händesprache, Fingersprache (od. Kunst mit den Händen ꝛc. seine Gedanken auszudrücken); Chiromant, m. ein Handwahrsager, Handgucker; Chiromantie, f. die Handwahrsagerey, Handguckerey, Handkunde (od. Weissagung aus den Händen und deren Linien); Chirurgus, m. ein mit der Hand arbeitender Arzt, Hand- oder Wundarzt, Heilmeister; Chirurgie, f. die Wundarzneykunst, mit den Händen wirkende Heilkunst; chirurgisch, dazu gehörig, wundärztlich.

Chits, s. Zits.

Chlorit, m. ein lauchgrüner Talkstein.

Choc, m. (spr. Schock), ein Stoß, Schlag, Anstoß, Ansturz, Anfall, Anlauf, Angriff, Zusammenstoß, die Erschütterung; choquant (spr. schockant), anstößig, beleidigend, auffallend; choquiren (spr. schockiren), stoßen, anstoßen, zusammenstoßen, anfallen, auffallen, beleidigen, auffallend, anstößig od. empörend seyn.

Chocolate, f. (spr. Schokolate), eine aus Cacao, Zucker, Vanille ꝛc. gemischte Masse u. das Getränk daraus.

choisiren (spr. schoasiren), kiesen, kühren, auswählen, auslesen, erlesen, aussuchen.

Cholĕra, f. die Galle, der Zorn, die Gallsucht, Zornsucht; Cholĕricus, m. ein Zorn- od. Gallsüchtiger, Jähzorniger; cholerisch, warmblütig, zum Zorn geneigt, jähzornig, zornsüchtig, gallsüchtig, hitzig.

Chopine, f. (spr. Schopine), ein Weinmaß, ein Schoppen, Nößel.

Chor, m. u. n. (pl. Chöre), 1) ein Rundtanz, Reihentanz od. Reigen (mit Gesang verbunden), od. ein Kreis

von Tänzern u. Sängern; bes. 2) eine Gesellschaft singender Schüler, ein Singkreis; 3) ein abgesonderter Ort in den Kirchen für jene Schüler ꝛc.; 4) ein vollstimmiger Gesang, Allsang, Vollgesang; Choriſt, m. ein Chorschüler, Chorsänger; Choral, m. (pl. Chorăle), die Art und Weise eines Kirchengesangs, ein einfacher Gesang, Kirchengesang; Choregraphie, f. die Tanzzeichnungskunst, Tanzbeschreibung oder Abbildung der Tänze durch Figuren; Choriambus, m. ein viersylbiger Versfuß, Schaukler, (worin die erste und letzte Sylbe lang, die beyden mittlern kurz sind).

Choras, m. eine Art Pavian in Ceylon und Africa, auch Mormon od. Masken-Affe genannt, weil sein Gesicht wie mit einer Larve verstellt ist.

Chorde, f. die Darmsaite, Saite; (in der Meßkunst) Sehne.

Chorographie, f. die Gegendbeschreibung oder Beschreibung von Ländern und Gegenden.

Chouan, m. (spr. Schuang), 1) Levantische Carminkörner, (grünliche Samenkörner von einem noch unbekannten Gewächse, welche nebst der Cochenille und dem Orlean zur Bereitung des Carmins gebraucht werden); 2) der Name gewisser Aufrührer oder Anhänger der Königl. Parthey im westlichen Frankreich, von ihrem ersten Anführer so genannt.

Chou-King, m. das heiligste Buch unter mehreren heil. Büchern der Chinesen.

Chrie, f. ein Satz, eine Aufgabe (zur schriftlichen Ausarbeitung), eine kurze Rede, Schulrede.

Chriſam, r. Chrisma, n. das Weihöl, Salböl, welches in der Röm. Kirche bey der Taufe, Firmelung ꝛc. gebraucht wird.

Chriſt, ein Bekenner der Chriſtl. Religion; Chriſtian, Chriſtoph, männliche Namen.

Chriſtophlet, ein gewisser Liqueur aus Pontak, Weingeist, Zimmet, Nelken u. d. gl. Das ährenförmige Chriſtophskraut, eine Waldpflanze, deren Beeren sonst für giftig gehalten wurden, soll in der Krätze und Räude äußerl. gute Dienste thun. (Die Beeren, mit Alaun gekocht, geben eine gute schwarze Dinte); Chriſtwurz, die Nieswurz.

chromatisch, (in der Tonk.) halbschreitig, od. in verschiedenen auf einander folgenden halben Tönen auf- oder absteigend.

Chromium, n. Chromiumerz, ein neuentdecktes fast bleygraues, sprödes u. sehr hartes Metall.

Chronik, f. das Zeitbuch, die Zeitgeschichte, Geschichts-Zeitbücher, Ortsgeschichte; Chronique scandaleuse od. scandalöse Chronik, die Schandgeschichte, Läster- oder Klatschgeschichte (z. B. einer Stadt); chronische Krankheiten, langwierige Krankheiten, Suchten; Chronogramma oder Chronostichon, n. die Zahlbuchstaben-Inschrift, der Jahrzahlvers, (ein oder mehrere Verse, worin einzelne Buchstaben eine gewisse Jahrzahl bezeichnen); Chronographie, f. die Zeitbeschreibung, Zeitbemerkung; Chronolog, m. ein Zeitkundiger, Zeitforscher, Zeitrechner; Chronologie, f. die Zeitkunde, Zeitrechnung, Zeitlehre; chronologisch, der Zeitfolge nach od. gemäß, zeitberechnend u. s. f.; chronologische Geschichte, Zeitgeschichte; chronolog. Tabellen, Zeittafeln; chronolog. Ordnung, die Zeitordnung; Chronometer, n. ein Werkzeug, die Zeit zu bestimmen, ein Zeitmesser, eine Seeuhr; (in der Tonkunst) ein Zeit- od. Tactmesser.

Chrysalide, f. eine Goldpuppe, (od. gewöhnlich goldfarbige Tagschmetterlingspuppe mit einer harten zackichten Bedeckung); Chrysanthĕmum, n. die Goldblume, gelbe Wucherblume; Chrysoberyll (vom Tongeschlecht), Chrysolith (vom Talkgeschl.), Chrysopras (v. Kieselgeschl.), Goldsteine od. goldgrüne Edelsteine, die aus dem Gelben ins Grünliche spielen; Chrysomanie, f. die Goldwuth, Goldgierde, der Goldhunger; Chrysomēle, f. der Goldkäfer, Blattkäfer, das Goldhähnchen.

Chylus, m. der Milchsaft, Nahrungssaft, Verdauungssaft; Chylification, od. Chylosis, f. die Bereitung desselben aus den genossenen Nahrungsmitteln: die Milchsaftsbereitung.

Chymie, (nicht so richtig Chemie), f. die Auflösungs- oder Scheidekunst, welche die natürl. Körper in ihre Grundbestandtheile auflösen und ihre Zusammensetzung aus denselben kennen lehrt); Chymicus oder Chymiker,

(Chemiker), auch Chymist, m. ein Scheidekünstler; chymisch, (chemisch), scheidekünstig, auflösend.

Cibeben, der Name der besten und größten Rosinen.

Ciborium, n. 1) ein Trinkgeschirr; 2) in der kathol. Kirche das Gefäß, worin die geweihete Hostie (das Venerabile oder Allerheiligste verwahrt wird; auch Monstranz).

Cicade, f. ein der Heuschrecke ähnliches Insect.

Cicerone, m. (spr. Tschitscherone), ein Führer oder Herumführer (in Italien, der den Fremden die Merkwürdigkeiten zeigt), ein Kunstzeiger, Vorzeiger (alter Kunstwerke 2c.)

Cichorie, f. der Wegwart, Sonnenwedel od. Hindläuft, (eine bekannte Pflanze, die in mehreren Gegenden stark angebauet wird, weil man ihre Wurzel statt des Caffees oder mit demselben vermischt gebraucht).

Cicisbeo, m. (spr. Tschitschisbeo), ein dienstfertiger Gesellschafter, vertrauter Freund und täglicher Begleiter eines verheuratheten Frauenzimmers (nach Ital. Sitte), ein Mannvertreter, Beymann, Frauenbegleiter.

Cicuta, f. der Schierling, Wasserschierling, wilde Wütherich, (eine bekannte Giftpflanze an den Ufern der Bäche und Sümpfe 2c. wovon die Alten den berüchtigten Schierlingstrank bereiteten).

Cider, m. Obstwein, Äpfel oder Birnmost; Cideressig, Obstessig.

cidevant (spr. ßidewang), vor diesem, ehemals, weiland; als Hauptwort im Scherz: Cidevants, (pl.) die Vorhinnigen oder Weilande, die ehemaligen Adlichen und fürstl. Personen in Frankreich.

Cigarros od. Cigarren, pl. kleine Tabacksröllchen (aus Spanien, die man gewöhnlich ohne Pfeife raucht).

Cilicium, n. eine Bußgürtel, Bußkleid (oder ein rauhes Tuch, welches die Einsiedler zur Kreuzigung ihres Fleisches auf bloßem Leibe trugen, auch der Gürtel v. Pferdehaaren od. Drathe, der von Mönchen in gleicher Absicht getragen wird).

Cimolit, m. ein graulichweißer, theils röthlicher, weicher und zäher Stein vom Thongeschlecht; häufig auf der Insel Argentiera (Cimolo).

Cinders od. Coals, pl. (spr. Kohls), abgeschwefelte oder ausgeglühete Steinkohlen od. Löschkohlen in England.

Cinquille, f. (spr. Sängkillje) od. Quintille, eine Art l'Hombrespiel mit 5 Personen; Cinq-premiers, (in l'Hombre) die 5 Stiche des Spielers, ehe ein andrer Mitspieler Einen erhalten hat.

Cipollin, m. ein Ital. grünlicher Marmor.

Circular, n. oder Circularschreiben, ein Umlauf, Kreis- od. Umlaufsschreiben; circulär, kreisförmig, kreislaufend, kreisend; Circulation, f. der Umlauf, Rundelauf, Kreislauf (z. B. des Bluts); circuliren, umlaufen, kreisen, kreislaufen; Cirkel, m. 1) der Kreis, die Kreislinie, Kreisfläche; 2) der Kreisschreiber od. Passer, (das Werkzeug, Kreise zu machen, gewöhnlicher Zirkel); cirkelförmig, kreisförmig.

Circumferenz, f. der Umfang, Umkreis, (s. Peripherie).

Circumflex, m. das Dehnungszeichen (in d. Sprachlehre).

circumspect, umsichtig, vorsichtig, behutsam, bedächtig; (als Hauptw.) Circumspect, m. die Umsicht; Circumspection, f. die Vorsicht, Umsicht, Umsichtigkeit, Behutsamkeit, Umschauung.

Circumscription, f. die Umschreibung, Einschränkung; circumscribiren, weitläuftig beschreiben od. umschreiben; auch jemandes Gewalt einschränken.

Circumstanz, f. der Umstand, pl. Circumstantien; circumstantia facti, ein vorgefallener Umstand, (der sich als Thatsache ereignet hat); circumstantiell, umständlich; circumstantiiren, (oder — ziiren), mit allen Umständen darstellen, umständlich beschreiben od. erzählen, beumständen od. verumständlichen.

Circumvallation, f. oder Circumvallationslinie, die Umschanzung, Schanzlinie, Umschanzungs- od. Umwallungslinie, (womit ein Lager umgeben wird).

circumveniren, überlisten, hintergehen; Circumvention, f. die Überlistung, Vernachtheiligung, Hinterlist.

Circus, m. ein Schaukreis, Kreisplatz, (bey den alt. Röm. ein großer länglich runder Schauplatz zu allerley öffent-

lichen Schauspielen, Kämpfen, Wettrennen ꝛc. mit stufenweise über einander sich erhebenden Sitzen für die Zuschauer; Cirkel, s. unt. Circular.

Cisalien, pl. Abschnittlinge der Münzen, Münz-Abfälle; ciseliren, mit dem Grabstichel od. Meißel zierlich bearbeiten, graben, stechen od. ausmeißeln.

Cistercienser, ein Mönchsorden, (v. Robert zu Citeau bey Dijon im IIten Jahrh. gestiftet).

Cisterne, f. ein Wasserbehälter (unterhalb der Erde), Wasserkeller, eine Wassergrube.

Cistrose, Cistenröschen, ein zahlreiches Pflanzengeschl. mit rosenähnl. schönen Blüthen. (Aus den Zweigen und Blättern einiger Arten quillt das Gummi Ladanum, ein heilsames und wohlriechendes Schleimharz, in Syrien, Cypern, Candia, auch Spanien ꝛc.)

Citadelle, f. eine Beyfestung, Beyfeste, (eine kleine Festung neben einer Stadt).

Citata oder Citate, pl. angeführte Stellen aus Schriften, Anführungen, Nachweisungen; Citation, f. die Anführung, Nachweisung; (in der Gerichtsspr.) die Vorladung od. Ladung, Vorforderung (vors Gericht); citatio dilatoria, eine Vorladung, nach welcher jemand um Dilation od. Aufschub und Weiterhinaussetzung des Termins anhalten kann; c. edictalis seu publica, eine obrigkeitliche öffentliche (an Kirchen, Rathhaus, Wirthshaus ꝛc. angeschlagene) Vorladung; c. peremtoria, eine entscheidende od. endliche Vorladung, (die keinen Aufschub verstattet und im Vernachlässigungsfalle Rechtsverlust nach sich zieht); citatio realis, personalis od. actualis, eine verhaftende Vorladung, (wenn der Beklagte durch den Gerichtsknecht geholt wird); citiren, vorladen, vorbescheiden, vorfordern, laden (vors Gericht), auch anführen (eine Schriftstelle), sich darauf berufen; einen Geist citiren, ihn erscheinen lassen; cito, (auf Briefen) eilig, geschwind, schleunig; citissime, sehr eilig, höchst eilig. (Besser schreibt man jetzt dafür: „man bittet um schleunige oder baldige Bestellung).“

Citrin, m. ein weingelber Bergkrystall; das Citrinchen, der Flachsfink oder Carminhänfling.

Citrone, f. die Frucht des Citronenbaums; (ursprüngl. in Medien, jetzt in allen wärmern Ländern); Citronat,

m. die Frucht des Citronatbaums, von deren Schale die Succade zu allerley Backwerk bereitet wird, in Italien bes. in Sicilien; auch eingemachte Citronenschalen. Das Citronenholz, ein sehr fettiges, leicht brennendes Holz von Farbe u. Geruch einer Citrone ähnlich, kommt nicht von dem Citronenbaum, sondern von einem andern Baum in America, bes. von den Lewardsinseln.

Citrouille, f. (spr. Citrullje), die Wasser-Melone, auch Angurie.

civil, 1) bürgerlich, z. B. Civilstand, der bürgerliche oder Bürgerstand; Civilbediente, bürgerliche Beamte od. Beamtete; Civil-Etat; m. der bürgerl. Verwaltungs-Anschlag, das bürgerl. Verwaltungswesen (mit Ausschluß des Kriegswesens); 2) höflich, sittig, gesittet; 3) mäßig, billig, leidlich (z. B. ein civiler Preis); civilisiren, entwilden, gesittet machen, sittigen, abschleifen, verfeinern; Civilisation, f. die Sittigung od. Versittigung, Sittenverbesserung, Sittigkeit; Civil-Liste, (in England) die Einkünfte, die dem König von Großbritanien zur Unterhaltung seines Hofstaates u. s. f. bewilligt werden, der Königl. Hausstand; Civilität, f. die Höflichkeit; civiliter, bürgerlich; civiliter mortuus, bürgerl. todt (d. i. für todt angesehen, obgleich noch am Leben), lebendig todt; Civismus, m. der Bürgersinn, die Bürgertugend, das Bürgergefühl.

Clairet, m. (spr. Klärett), ein leichter halbrother Wein, Bleicher, Röthling; auch ein süßer Kräuterwein; Clair-obscür, n. das Helldunkel, Dunkelklar, Düsterklar od. Klardüster, (bey Mahlern: die Haltung der Lichter und Schatten; auch Chiaroscuro); Clair-voyant (spr. klärwojang), hellsüchtig, scharfsüchtig; (als Hauptwort in der Sprache der Magnetiseurs) einer, der mit verschlossenen Augen und schlafend besser sehen soll, als andere ehrliche Leute im Wachen u. mit offenen Augen.

clandestin, geheim, heimlich; clandestina possessio, f. ein Besitz, den sich jemand heimlich angemaßt hat; clandestina sponsalia, (pl.) heiml. Verlöbniß oder Eheversprechung; clandestinum conjugium, n. heimliche Ehe, Winkelehe.

Claret, s. Clairet.

Clarinet, n. od. Clarinette, f. ein flötenartiges hellklingendes Tonwerkzeug; die gellende Flöte od. Gellflöte; clariren, ins Reine bringen; beſ. den Zoll für ein Schiff bezahlen, oder berichtigen, zollen; Clarirungszettel, der Zollzettel; clarificiren, hell, klar machen, läutern; ins Licht ſetzen, beweiſen; Clarification, f. die Abklärung, Läuterung.

Claſſe, f. die Ordnung, Eintheilung (von Perſonen und Sachen), das Fach; Claſſification, f. die Claſſeneintheilung, Fachordnung, Abfachung, Verfachung, Eintheilung, Schichtung; claſſificiren, abtheilen, in Claſſen oder Fächer ordnen, fachen, abfachen oder verfachen, ſchichten; claſſiſch zeigt den erſten vornehmſten Rang an, (urſprüngl. von den Bürgern des alten Roms gebräuchlich, die von Servius Tullius in mehrere Claſſen getheilt wurden): vorzüglich, bewährt, vortrefflich, muſterhaft (in ſeiner Art); claſſiſche Schriftſteller od. Claſſiker, Haupt- oder Muſterſchriftſteller; claſſiſche Werke, Haupt- oder Muſterwerke, ſchulrechte Muſterſchriften oder Meiſterwerke, (die wegen der Reinheit des Styls Andern beſ. in Schulen zum Muſter dienen können).

Clauſe, f. eine enge Höhle, Mönchs- oder Eremiten-Wohnung, auch ein Paß; Clauſel, f. die Einſchränkung, Bedingung, der Beding, Vorbehalt, Vergleichspunct, auch Anhang; (in der Tonk.) der Schlußſatz; clausula salvatoria, ein Verwahrungsvorbehalt; clauſuliren oder verclauſuliren, mit allen nöthigen Einſchränkungen od. Bedingungen ꝛc. verſehen, einſchränken, beſchränken, bedingen; Clauſur, f. 1) die innere Einſchließung, der Kloſterzwang, Zwinger (od. die Verbindlichkeit der Bewohner mancher Klöſter, in ihren Zellen eingeſchloſſen zu bleiben); 2) das Beſchläge od. Geſperre, die Haken, (womit man ehemals Bücher zu verſchließen pflegte.

Clavis, f. (pl. Claves), die Taſten od. Greifſtege (des Claviers); Claviatur, f. der Inbegriff der Taſten od. das Getaſte, Griffbrett; Clavecin, Clavichord, Clavicembalo, Cembalo oder Clavicymbel, n. dem Clavier ähnliche Saiten- oder Tonwerkzeuge, wo die Saiten durch Rabenkiele ꝛc. berührt werden; Clavier, n. ein bekanntes muſical. Werkzeug: Saitenbrett.

Clepsydra, r. Klepsydra, f. eine Wasseruhr, (ein Zeitmaß der Alten).

Clericus od. Kleriker, m. ein Geistlicher, Schriftgelehrter; Clericat, m. der geistliche Stand; Clerus, r. Klerus, m. (eig. das Loos, Erbe, Erbtheil) die Klerisey od. Geistlichkeit, (die sämmtlichen Geistlichen eines Orts); auch die Priesterschaft, Pfaffheit (in kathol. Ländern).

Client, m. der Schutzgenoß, Schützling, Pflegling, Rechtsmündel, Anwaldsling, (der einem Anwald einen Rechtshandel übergeben und ihn gleichsam zum Vormund hat).

Clima, r. Klima, n. der Himmelsstrich, Erdstrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegend (eines Landes; vergl. Zone).

Climax, r. Klimax, f. die Steigerung od. Verstärkung (der Ausdrücke in einer Rede); klimakterisch, stufenartig, was einen Absatz oder eine Stufe macht; klimakterisches Jahr od. annus climactericus, ein Stufenjahr (d. i. jedes siebente Jahr des menschl. Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll).

Clincaillerie, f. (spr. Klängkaljerih), s. Quincaillerie.

clinisch, r. klinisch, bettlägerig, krank; klinisches Institut, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, (worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird); Klinik, f. die medicinische Behandlung bettlägriger Kranken.

Clinquant, m. (spr. Klängkang), Rauschgold, Knitter- oder Flittergold; falscher Schimmer, Flitterglanz, Flitterstaat, Klingklang.

Clio, r. Klio, s. Musen.

Clique, f. (spr. Klik'), die Genossenschaft, Rotte, Sippschaft, Spießgesellschaft, (eine Verbindung Mehrerer zu einer schlechten Absicht).

Cloak, f. u. m. die Kothgrube, Kothschleuse, Schlammgrube, der Kothschlund, (wodurch die Unreinigkeiten aus den Häusern abgeleitet werden); auch der Abtritt, Abzug (von Unreinigkeiten).

Closet, n. ein Verschließungsmittel, Gesperre, z. B. Zaum, Mundschloß, Maulkorb.

Club, m. (auch Klubb, denn das Engl. Wort ist ursprüngl. Deutsch und mit Kloben, Klumpen und Kluppe, (Enge oder Klemme) verwandt), eine geschlossene Gesellschaft; Clubbist, m. ein Clubsglied od. -Genoß.

Clystier, r. Klystier, n. oder Lavement, n. ein Spritzmittel od. eine Einspritzung (in den After, zur Eröffnung des Leibes), ein Darmbad.

Coacervation, f. die Zusammenhäufung, das Zusammenhäufen; coacerviren, zusammenhäufen, häufen, häufeln.

Coadjutor, m. ein Gehülfe, Amtsgehülfe und vorausbestimmter od. bestätigter Nachfolger (eines Bischofs od. Erzbischofs).

Coagulation, f. die Gerinnung; coaguliren, gerinnen; Coagulum, n. das Geronnene, auch das Lab (od. dasjenige, was einen andern flüssigen Körper gerinnen macht).

Coaita, s. Sapaju.

coalesciren, auch coalisiren, sich vereinigen, innig verbinden; Coalition, f. der Verein, die Verbündung, Vereinigung, (die gegen eine andere zusammenhaltende Parthey); Coalisirte, (pl.) Verbundene, Verbündete.

Coase, f. ein dem Iltis ähnliches Thier (vom Geschl. der Viverren od. Stinkthiere, in Virginien, Mexico ꝛc. das ungeachtet seines abscheulichen Geruches gegessen wird).

Coätanĕus, m. ein Zeitgenoß, Schulgenoß, Mitzeitmann, Mit- od. Gleichzeitler.

Coati, Rackun, Schupp, m. der Waschbär (in Nordamerica, vom Geschl. des Bären, bedient sich der Vorderpfoten sehr geschickt zum Fassen und Einweichen od. Abwaschen seines Futters).

Coating (spr. Koting), auch Düffel, m. ein Engl. dickes langhaariges Wintertuch.

Cocarde, f. Hutschleife, Bandschleife.

Coccinella, f. Sonnenkäfer, Marienkuh, Gotteslämmchen, Sommerkind, ein Käfergeschlecht von mehrern Gattungen, wovon sich vorzüglich eine (die siebenpunctirte Coccinella) als ein sehr wirksames Heilmittel bey mancherley Zahnweh neuerlich empfohlen hat.

Cochenille, f. (spr. Koschenilje), die Americanische

Schildlaus, der Scharlachwurm, (wovon die Scharlachfarbe oder der Scharlach gemacht wird; das Insect lebt auf einer Pflanze, die in America mit vielem Fleiße angebauet wird, um es in Menge darauf zu erziehen, s. Opuntie).

Cockelskörner oder Kock—, Fischkörner, (dunkelbraune bittere Körner von einem Baume in Indien, ein trefflicher Köder der Fische, wodurch sie so betäubt werden, daß sie sich an der Oberfläche des Wassers mit den Händen greifen lassen. Die Indianer fangen auf ähnliche Art mit diesen Körnern die Paradiesvögel und andere Thiere).

Cocon, m. (spr. Kokong), ein Knäulchen (worein die Seidenraupe sich spinnend vergräbt), Seidenknäulchen, Seidengehäuse.

Cocos-Nuß, die Frucht der in Ostindien ꝛc. wachsenden Cocos-Palme, (nicht nur in Hinsicht der mannichfaltigen Benutzung ihrer Nüsse mit einem Anfangs milchartigen, darauf zu einem Kern verdicktem Safte, sondern auch der harten u. weichen Schale derselben, des Holzes, Bastes u. s. f. einer der nützlichsten Bäume).

Cocȳtus od. Kocyt, m. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, (s. Tartarus).

Codex, m. ein Buch oder Werk, bes. ein Gesetzbuch, auch eine alte Handschrift; Codicill, n. ein Nachtrag, Anhang oder Zusatz (zu einem Vermächtniß), eine Testaments-Beylage; auch ein kurzgefaßtes Testament selbst, oder der Nachwille.

Codille, f. (spr. Kodillje), im l'Hombrespiel, wenn ein Gegenspieler mehr Stiche macht, als der Spieler oder l'Hombre.

Coefficient, m. der Mitwirker, Mitmehrer, (eine Zahl in der Algebra).

coeffiren od. coiffiren, den Kopf putzen, kräuseln, aufmützen, aufsetzen; Coeffeur od. Coiffeur, m. (spr. Koefföhr), ein Aufsetzer, Haarkräuseler, Kopfputzer; Coiffeuse, f. (spr. Koefföse), die Aufsetzerin, Kopfschmückerin, Haubensteckerin, Putzmacherin; Coiffüre, f. der Kopfputz, Hauptschmuck, Aufsatz, die Haube, das Kopfzeug.

Coendu od. Cuandu, m. eine Gattung der Stachel-

thiere, (in Guiana u. Brasilien, die sich leicht zähmen läßt, u. deren fettes Fleisch sehr gern gegessen wird).

coerciren, im Zaume halten, zähmen, zäumen, bändigen; coercirende Mittel, Zwangsmittel.

coeternel, gleichewig, mitewig.

Coeur, m. (spr. Köhr), das Herz (die herzförmige rothe Figur auf den Karten); Coeur-König, Herz-König ꝛc.

Coexistenz, f. das Mitdaseyn, Zugleichseyn, Mitvorhandenseyn; coexistiren, zugleichseyn, mitdaseyn, mit vorhanden seyn.

Coffre, u. Koffer, m. der Kasten, die Kiste (zum Reisen), Reisekasten, Reisekiste.

Cognak oder Cognac, m. (spr. Konjack), eine Art Franzbranntwein.

Cognat, m. ein Verwandter, bes. von Mutterseite, ein mütterl. Verwandter.

Cognition, f. die Erkenntniß, Kunde, Untersuchung; cognosciren, erkennen, gerichtl. untersuchen, vernehmen.

Cohabitation, f. die Beywohnung.

Cohäsion, f. der Zusammenhang od. das Zusammenhängen der Körper, (deren Theile so mit einander verbunden sind, daß eine gewisse Kraft erfordert wird, sie von einander zu trennen. Dieser Zusammenhang ist desto stärker, je größer die Menge der Berührungspuncte ist). Die Kraft, mit welcher die sich berührenden Theile der Trennung widerstehen, nennt man Cohärenz oder Cohäsionskraft, Zusammenhangskraft, Bindekraft; cohäriren, zusammenhangen, zusammenhalten.

coincidiren, in einander fallen, zusammen treffen; Coincidenz, f. das Zusammentreffen, der Zusammenfall.

Coinvestiti, pl. Mitbelehnte.

Coitus, m. die Begattung, der Beyschlaf.

Colchicum, n. die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose, (ein Giftgewächs, was aber auch medicinisch ist).

Colcothar, m. ein gelbes od. rothes Pulver, (welches bey der Destillation der Vitriolsäure aus dem Eisenvitriol zurück bleibt und zu einer schönen rothen Farbe bereitet wird. Auch nimmt man dazu das Überbleibsel der Abscheidung des Scheidewassers durch Vitriol od. den Todtenkopf des Vitriols (Caput mortuum). Aus dem ge-

hörig behandelten Colcothar wird das Engl. u. Preuß. Braunroth bereitet).

Coleoptĕra, (r. Kol—), pl. Käfer, (Insecten, deren Flügel mit zwey hornartigen Decken oder Scheiden bedeckt sind).

Cölestin, m. s. Strontian-Erde; Cölestiner, der Name gewisser Mönche.

Cölibat, auch Celibat, m. der eheloſe, unbeweibte Stand, die Eheloſigkeit; Célibataire, m. (spr. Celibatär), ein Hagestolz, im eheloſen Stande Lebender.

Colibri, m. der Blumen- oder Honigvogel, Honigsauger, Blumenspecht, Vogelfliege, Fliegenvogel, Hummelvogel, Sumser, Sonnenvogel; (in dem wärmern America einheimisch; der kleinste und schönste unter allen Vögeln, von wenigstens 70 bekannten Gattungen, worunter die kleinste kaum die Größe einer Hummel hat. Sie schwärmen wie die Bienen um die Blumen, von deren Safte sie leben. Man schießt sie mit Wasser oder Sand, und braucht sie, wie Juwelen, zum Putz z. B. zu Ohrgehängen ꝛc.)

Colifichet, m. (spr. Kolifischet), Flitterkram, Firlefanz, Schnurrpfeiferey, falscher Schmuck.

Colik, r. Kolik, f. das Bauchgrimmen, die Darmgicht, der Darm- od. Bauchkrampf, Bauchschmerz.

Collaborator, m. ein Mitarbeiter, Gehülfe.

coll'arco, (in d. Tonk.) mit dem Bogen.

Collateralinie, die Seitenlinie, Seitenverwandtschaft; Collateralverwandte oder Collaterales, Seiten- oder Nebenverwandte; collateriren (eine Art des Baumpfropfens).

Collation, f. 1) die Vergleichung, Gegeneinanderhaltung zweyer Schriften; 2) eine leichte od. geringe Mahlzeit, ein Halb- oder Zwischenmahl, ein leichtes Abendessen, ein Anbiß od. Inbiß, Erfrischungen; collatio bonorum, die Einwerfung od. das Einwerfen desjenigen, was der Erbe vor der Erbtheilung aus der Erbmasse erhalten hat; collationiren, 1) eine Abschrift mit der Urschrift vergleichen (um zu sehen, ob sie beyde mit einander übereinkommen); auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchgehen, durchsehen oder überzählen, um zu erfahren, ob es vollständig (complet) ist; berichtigen; 2) Erfrischungen neh-

men, ein Zwischenmahl nehmen, ein geringes Vesperbrod oder Abendessen zu sich nehmen, vespern; Collator, m. der Verleiher oder Ernenner, (der eine Pfründe, Pfarre ꝛc. zu vergeben hat); Collatūr, f. das Verleihungs- oder Vergebungsrecht, (das Recht, eine erledigte Pfründe zu vergeben).

Collectanĕen od. Collectanea, (pl.) gesammelte Bemerkungen, Nachrichten, Gedanken (aus Büchern) zum künftigen Benutzen, ein Sammelbuch, eine Auszugssammlung; Collecte, f. 1) eine Sammlung, Gabensammlung, Geldsammlung, Beysteuer, milde Beysteuer; Sammelgelder; 2) ein bey der Messe in d. kathol. Kirche, und bey den Protestanten vor und nach der Predigt von dem Prediger abzusingendes Gebet, der Kirchenspruch; Collecteur, m. (spr. Kollektöhr), ein Sammler, Gaben- oder Almosensammler; Collection, f. die Sammlung; collectiren, sammeln, zusammenlegen oder eine Gabensammlung anstellen; collectiv, sammelnd, oder mehrere Dinge Einer Art zusammenbringend od. zusammenfassend; Collectivglas, ein Vereinigungsglas (zur Verstärkung eines Brennglases); Collectivum, s. Nomen; collectivisch, zusammenfassend, zusammenfassungsweise.

College, m. ein Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Amtsbruder; Schulcollege, Schullehrer; Collegenschaft, Amtsgenossenschaft; collegialisch, amtsbrüderlich, amtshülflich; Collegialkirche, eine Stifts- od. Domkirche; Collegium, n. eine jede zu einem gewissen Zwecke bestimmte Versammlung oder Gesellschaft; auch derselben Ort, Stube, Amt und Stelle, z. B. das Raths-Collegium, die Rathsstube; das Cammer-Collegium, das CammerAmt; Collegium medicum, das Gesundheitsamt od. der Gesundheits-Rath; Finanzcollegium, der Verwaltungsrath. Auf hohen Schulen sind Collegia, die Vorlesungen der Lehrer; coll. publica, öffentliche, (die unentgeldlich gehalten werden), privata, besondere, (die v. d. Zuhörern bezahlt werden), privatissima, (die nur Einem od. Einigen für die Gebühr gehalten werden); Collegiat, m. ein Versammlungsglied (in Stiftern u. Klöstern).

Collet, n. eine Reiter- oder Reitjacke, Reitweste, ein

Reitwamms, Koller oder Reitkoller; jemanden beym Collet nehmen od. packen, d. i. beym Kragen nehmen ꝛc.

collidiren, zusammenstoßen, mit einander streiten, widerstreiten; Collision, f. der Zusammenstoß, Streit od. Widerstreit, das Gegeneinanderwirken (zweyer Kräfte, Gesetze, Pflichten ꝛc.); das Gedränge, die Klemme, Verlegenheit, Noth, (z. B. in jedem Collisions- oder Klemmfalle zweyer Pflichten soll und wird der Vernünftige das thun, wozu er die stärksten u. wichtigsten Gründe hat).

colligiren, sammeln, einsammeln.

Collo, n. (pl. Colli, in der Ital. Kaufmannsspr.) Stück- od. Ballen-Waare, z. B. ich habe 6 Colli (Stück, Kisten, Fässer od. Bündel) empfangen.

Colloquium, n. die Unterredung, das Gespräch; Prüfungsgespräch.

colludiren, einverstanden seyn, ein heimliches Verständniß haben, unter Einer Decke spielen; Collusion, f. ein betrügl. Einverständniß; collusorisch, heimlich verabredet, abgekartet.

Colmart, f. eine Art sehr großer grüner u. graupunctirter Birnen mit einem gelblichen u. schmelzenden Fleische; sie reifen im Januar u. dauern bis in den April.

Colocasie, f. der Ägyptische oder großblättrige Aron, (eine Pflanze, deren Wurzelknollen u. zarte Blätter in den Morgenländern gegessen werden; s. Aron).

colombin, od. colombinfarbig, taubenhalsfarbig, (auch) als Sachw. eine bleiche Purpurfarbe, die dem Violet sich nähert, dergl. viele Tauben am Halse haben).

Colon, r. Kolon, n. 1) der Doppelpunct, Zweypunct, (ein Unterscheidungszeichen (:) im Schreiben; 2) der Grimmdarm, (worin das Bauchgrimmen od. die Kolik vorzügl. empfunden werden soll.)

Colonel, m. der Oberste; Colonne, f. (auch Columne), eig. eine Säule; (bey den Buchdruckern) die Spalte einer Seite, Halbseite, Spalte; (in der Kriegsspr.) ein Theil eines marschirenden Heeres, Heerhaufe, Heeresarm, eine Heer- oder Schaarsäule; Colonnade, f. eine Säulenstellung, Säulenreihe oder -Halle, ein Säulengestell, Säulengang (oder eine Verbindung mehrerer Säulen unter einem Hauptgesimse od. Gebälke).

Colonie, f. ein Pflanzort, Pflanzstaat, (v. Ausländern gegründet), die Pflanzstadt, Niederlassung, Ansiedeley, Volkspflanzung, der Niederlaß, Anbau; ein Ablege- od. Pflanzvolk, (von einem Muttervolk gleichsam abgelegt); Colonist, m. ein Anbauer, Ansiedler, Pflanzer, Pflanzbürger.

Colophonium, r. Kolophonium, n. Geigenharz, Spiegelharz, (s. Terpentin); Kolophoniumstein, s. Augit.

Coloquinthen, Bittergurken, Purgir- oder Abführungsgurken, (apfelrunde Früchte einer Gurkenpflanze von sehr bitterem Geschmack und stark abführenden Kräften, in den Morgenländern einheimisch).

Coloratur, f. eine künstliche Stimmwendung, ein Sprung od. Lauf, eine Schleifung (der Töne) od. Verzierung (des Gesanges); coloriren, färben, anfärben, mit Farbe ausmahlen, übermahlen, Farbe geben; auch einen Anstrich geben, beschönigen, entschuldigen, bemänteln; Colorit, n. das Farbengemisch, die Farbenmischung, Farbenhaltung, Farbengebung, Färbung (od. die schöne Zusammensetzung der Farben eines Gemähldes zu einem Ganzen, u. zwar verschönert u. idealisirt); auch der Anstrich.

Coloß, r. Koloß, m. eine Bildsäule von ungeheurer Größe, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; colossal, kolossalisch od. kolossisch, ungeheuer, übergroß, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig.

Colporteur, m. (spr. Kolportöhr), ein Butten- oder Reffträger, Kleinkrämer, (der kurze Waaren, Arzneyen u. d. gl. am Halse von Haus zu Haus trägt u. feil bietet).

Columbowurzel (von Columbo oder Colombo auf Ceylon), eine sehr gewürzhaftriechende, bitterschmeckende Wurzel, (die in kleinen Stücken aus Ostindien zu uns kommt, und ein schätzbares Arzneymittel gegen die Säure, Schwache der Eingeweide ꝛc. abgiebt).

Columne, s. Colonne.

Colūren, r. Koluren, pl. (in der Erdbeschr.) zwey Mittagskreise auf der Himmelskugel, welche die beyden Pole u. den Äquator rechtwinklig durchschneiden. Der eine Kolur geht durch die beyden Puncte der Sonnenwende und heißt Kolur der Sonnenwenden, der andere geht durch die

äquinoctialpuncte u. heißt Kolur der Tag- und Nachtgleiche.

Combattant, m. ein Mitstreiter, Kämpfer, Kriegsmann.

Combination, f. die Zusammenfügung od. Zusammensetzung, Vergleichung und Berechnung (verschiedener Dinge, Umstände, Gedanken ꝛc. um zu sehen, wie sie zu einander passen, was sich daraus ergiebt u. d. gl.); combiniren, vereinigen, verbinden, verknüpfen, zusammensetzen, (z. B. ein combinirtes — vereinigtes Heer); auch vergleichen u. berechnen.

Combustibilität, f. die Verbrennbarkeit, Brennbarkeit, Verbrennlichkeit; combustible, brennbar, verbrennlich; Combustion, f. die Verbrennung, das Verbrennen.

Comes, m. (in d. Tonk.) der Gefährte, die Antwort, (ein kurzer Satz, der in einer Fuge dem Hauptsatze von einer andern Stimme folgt); Comes palatinus, ein Pfalzgraf, (der von d. Röm. Kaiser bevollmächtigt ist, Doctoren, Licentiaten ꝛc. zu machen, Dichter zu krönen u. s. f.

comestible (comestibel), eßbar.

Comet, r. Komet, m. ein Schwanz- oder Schweifstern, Haarstern.

comisch, r. komisch, lustspielartig, lustspielig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig; Komödie od. Comédie, f. Lustspiel, Freudenspiel; Komödiant, m. ein Schauspieler.

Comitāt, m. die Begleitung; comitiren, begleiten.

Comitia od. Comitien, (pl.) Volksversammlungen (bey den alten Römern); bey uns: Reichsversammlungen, Reichstage (in Regensburg); Comitial-Gesandter, ein Reichstags-Gesandter; Comité, n. ein Ausschuß (berathschlagender Personen od. Committirten), ein Untersuchungsausschuß; s. Commission.

Comma, r. Komma, n. (pl. Kommata oder Komma's), ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt (eines Satzes); ein Beystrich, Strichzeichen (im Schreiben); auch der neunte Theil eines Tons (in d. Tonk.)

Commandant od. Commendant, m. der Oberbefehlshaber (in einer Festung), Stadtbefehlshaber, Stadt-

oberster; Commandeur, m. (spr. — döhr), der Befehlshaber, Anführer (der Seesoldaten); commandiren, befehlen, befehligen, gebieten, anführen, beherrschen; Commando, n. der Befehl, die höchste Gewalt, Anführung, (das Recht zu befehlen); auch ein abgeordneter od. abgeschickter Trupp od. Zug Soldaten, (die unter Anführung eines Officiers einen Befehl ausrichten sollen); Commandite, f. (spr. Kommangdihte), eine vertretende Gesellschaftshandlung, (bey welcher der Eine das Geld hergiebt, der Andere die Geschäfte verwaltet); auch ein untergeordnetes von einem Andern etablirtes Handelshaus.

comme il faut, (spr. komm i foh), wie es sich ziemt od. gebührt, nach Gebühr, rechtlich, stattlich, tüchtig, anständig.

Commeline, f. eine Pflanze, (den Gebrüd. Commelin zu Amsterdam zu Ehren benannt) in America und Japan, wo man aus den Blumenblättern eine Art Ultramarinfarbe bereitet. Sie kommt auch bey uns im Freyen fort u. kann aus Samen leicht gezogen werden.

commemoriren, erzählen, melden.

Commende, Commenthurey od. Komthurey, f. das Gebiet eines geistl. Ordensritters; die Pfründe, Ordenspfründe; Commenthur, od. Komthur (v. Commandeur), m. ein Ordenspfründner, (ein Ritter, der eine Ordenspfründe besitzt).

Commensalis oder Commensal, m. der Tischgenoß, Tischgesell.

commensurable, gleichmeßbar, gleich- ermeßlich od. ausmeßbar, (was nach einerley Maß gemessen werden kann; das Gegentheil ist incommensurable, z. B. die Länge eines Weges und die Länge eines Zeitraums); Commensurabilität, f. die Gleichmeßbarkeit, Fähigkeit eines gleichen Größenmaßes.

Commentar, m. die Erklärung, Auslegung, Erläuterung; Commentator, m. ein Ausleger, Erklärer, Anmerkungenschreiber; commmentiren, erklären, erläutern, mit Erklärungen begleiten oder versehen.

Commenthur, s. Commende.

Commercium oder Commerz, n. 1) der Handel, Kauthandel, das Handels- od. Handlungswesen, Waaren-

verkehr, die Handelschaft; 2) Kaufmannschaft od. Handelsverbindung, auch das Gewerbe; 3) der Umgang, Verkehr (mit jemand), die Gemeinschaft; Trinkgesellschaft; Commerzcollegium, n. der Handelsrath od. Handlungsrath; Commerz- oder Commerzienrath, ein Mitglied desselben; Commerztractat, m. ein Handels- od. Kaufhandelsvertrag; commercial, zum Handel gehörig; commerciren, handeln, Handel treiben; (auf hohen Schulen) einem Trinkgelage beywohnen; wild, liederlich leben, schwieren.

Comination, f. die Drohung, Bedrohung, Warnung; comminatorisch, drohend, warnend.

comminuiren, zerstückeln; verringern, vermindern, schwächen, entkräften.

Commis, m. (spr. Kommih), ein Geschäftsbesorger, Aufseher, (dem ein gewisses Geschäft aufgetragen ist, von welchem er Rechenschaft abzulegen hat); bes. ein Handlungsbedienter, Handelsbesorger, Geschäftsführer, (vergl. Factor); Commissarius od. Commissär, m. ein Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter, Verordneter oder Bevollmächtigter (von einem Landesherrn, Staate u. d. gl.); Commissariat, n. das Heerverpflegungsamt, (od. die sämmtl. Commissarien, welche zur Verpflegung einer Armee angestellt sind); Commission, f. der Auftrag, die Vollmacht; auch die (von einem Höhern) Abgeordneten od. Bevollmächtigten (zur Ausführung eines Geschäfts), ein Untersuchungsausschuß, (Comité); Commissionär, m. ein Geschäftsführer, Bevollmächtigter, (der einen Auftrag von einer Privatperson, einem Kaufmann u. s. f. erhält); Commissorium oder Commissoriale, n. ein Geschäfts-Auftrag, eine Vollmacht od. e. Vollmachtsbrief (v. einem Landesherrn zu einem bestimmten Geschäfte); Committent, m. der Auftragende, übertragende, (eines Geschäfts); committiren, auftragen, übergeben, anvertrauen, bevollmächtigen; Commiß- (nur in Zusammens. gebräuchl. von Dingen, deren Verfertigung und Lieferung in Menge Andern aufgetragen wird), z. B. Commißbrod, Soldatenbrod, Commißhemde, Soldatenhemde, u. s. f.

Commiseration, f. das Mitleid, die Erbarmung.

Commŏda u. incommŏda, (pl.) Vortheile und Nach-

theile; commodans od. commodator, m. (in d. Rechtsspr.) der Verleiher; commodatarius, m. der Borger; commodatum od. Commodat, n. die unentgeldliche Darleihung einer Sache; ein Leihvertrag, (nach welchem jemanden eine Sache so überlassen wird, daß er nach dem Gebrauch derselben sie ohne Schaden od. mit Schaden-Ersatz wieder zurück giebt); commodum publicum, n. der gemeine Nutzen, od. der Gemeinnutzen, das Gemeinbeste; c. rei venditae, der Nutzen der verkauften Sache; c. possessionis, der mit dem Besitz einer Sache im Sinne Rechtens verbundene Vortheil; commōde, bequem, füglich, gemächlich, Bequemlichkeit liebend; die Commode, eine Bequemlade, ein Bequemschrank; Commodität, f. die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; auch das geheime Gemach, der Abtritt; commodo, commodamente, (in d. Tonk.) bequem, gemächlich.

Commodore, m. (spr. Kommodohr), ein Befehlshaber, (ein Brittischer Seeofficier, der ein kleines Geschwader od. auch nur ein einziges Schiff führt, u. unabhängig v. den Befehlen Anderer einen bestimmten Auftrag ausführt).

commoriren, sich an e. Orte aufhalten, zögern, verweilen.

Commotion, f. die Bewegung; Gemüthsbewegung, Rührung, Erschütterung.

commun, gemein, gemeinschaftlich, gemeinsam; Commungüter, Gemeingüter; Communweide, Gemeinweide; Commüne, f. die Gemeine, Gemeinheit, Gesammtschaft, gemeinschaftliche Besitzung, Gesammtheit; communicable, mittheilbar, vereinbarlich; Communication, f. die Mittheilung, Theilhaftmachung; (im Kriege) der freye Zugang od. die Verbindung; Communications-Linie, Verbindungslinie; communicativ, mittheilsam, sich leicht und gerne mittheilend, zur Mittheilung geneigt od. gewohnt mitzutheilen; Communicatum od. Communicat, n. ein Mitgetheiltes, eine zur Beantwortung mitgetheilte Schrift; communiciren, 1) mittheilen; communicetur parti adversae in copia heißt (in der Rechtsspr.) dem Gegentheile od. Gegner abschriftl. mitzutheilen; 2) gemeinschaftlich das Abendmahl genießen, zum Abendmahl gehen, die Kirchengemeinschaft od. die Bekenntnißfeyer begehen; Communion, f. 1) die Gemeinschaft; communio bonorum, Gemeinschaft der Güter;

2) das Abendmahl, die Feyer der Kirchengemeinschaft, Bekenntnißfeyer; Communicant, m. ein Theilnehmer (am Abendmahl), ein Bekenner, (der durch den Genuß des Abendmahls sich zu einer der Christl. Religionsgesellschaften bekennt); Communität, f. die Gemeinheit, die Gemeinschaft im Besitze, gemeinschaftl. Theilnehmung.

Commutation, f. die Vertauschung, der Tausch; commutiren, vertauschen, verwechseln.

Compaciscent, m. ein Mitvergleichender; compasciren, sich mitvergleichen, mit einander in einer Sache eins werden; an dem Friedenswerke Theil nehmen; Compactum od. Compact, n. der Vergleich, Vertrag, die Übereinkunft, die Vergleichspuncte.

compact, dicht, fest, getrieben, derb, gediegen, (was in einen engen Raum zusammengedrängt ist).

Compagne, f. (spr. Kompanje), die Gesellgeschafterin, Gefährtin, Gehülfin, Gespielin, Freundin, Gesellin, Ehegenossin, Gattin; Compagnie, f. (Kompanih), 1) die Gesellschaft, Gemeinschaft, Verbindung, Gespannschaft, (alt. Kumpanschaft); Handels- od. Handlungsgesellschaft; 2) (in d. Kriegsspr.) Hauptmannschaft, (eine Abtheilung von ungefähr 100 Mann, denen ein Hauptmann vorgesetzt ist), ehemals Fahne; Compagnon, m. (spr. Kompanjong), alt. Kumpan, ein Genoß, Gespann, Gefährte, Mithelfer, Theilnehmer, Theilhaber, Nebenmann, Mitarbeiter, Gehülfe, Geschäftshelfer, Geschäftsbruder; Handlungs- oder Handelsgenoß, Dienst- od. Geschäftsgenoß, Handlungs- oder Handelsgehülfe, (der an einer Compagnie- oder Gesellschafts-Handlung als wirklicher Interessent Antheil nimmt; vergl. Associé.)

comparabel, (od. Franz.) comparable, vergleichbar, vergleichlich; Comparation, f. die Vergleichung, das Gleichniß, der Vergleich; sans comparaison, spr. sang komparäsong), ohne Vergleich; ohne Mißbrauch der Vergleichnng, der Ehre unbeschadet; Comparativus od. Comparativ, m. (in d. Sprachl.) der Vergleichungsgrad, die zweyte Steigerungsstufe oder Mittelstufe, s. Grad; compariren, vergleichen.

Comparent, m. der Erschienene, oder erscheinende Theil; Comparition, f. die Erscheinung, Stellung

(vor Gericht); compariren, erscheinen od. sich stellen (vor Gericht).

Compascuum, n. die Koppelhut, Koppelweide.

Compaß, m. Boussole, f. eine Magnetnadel mit ihrer Einfassung; die Windnadel, der Nordweiser, das Magnetkästchen (eine Vorrichtung, durch Hülfe der Magnetnadel die Gegenden der Welt zu bestimmen).

Compassion, f. die Mitempfindung, das Mitleid, der Mitschmerz; compatible, (compatibel), vereinbar, verträglich, vereinlich, zusammenpassend, schicklich, (was mit etwas anderm bestehen kann); Compatibilität, f. die Vereinbarkeit, Verträglichkeit, Vereinlichkeit; compatiren, 1) Mitgefühl od. Mitleid haben, mitleiden; 2) zusammenstimmen, zu einander passen, sich gut zusammenschicken od. vertragen; compatissant, mitleidig, theilnehmend, mitfühlend.

Compatriot, m. ein Landsmann, Volksgenoß; Compatriotin, f. die Landsmännin, Volksgenossin.

compelliren, antreiben, anhalten, zwingen.

Compendium, n. 1) eine Abkürzung, Verkürzung, Ersparung oder Ersparniß; 2) ein kurzer Inbegriff, ein Handbuch, Leitfaden, Lehrbuch, Lehrbegriff oder Auszug (des Hauptinhalts einer Wissenschaft ꝛc.); compendiös, kurz, abgekürzt, zusammengefaßt, gedrängt, bequem; compendiarisch, auszugsmäßig.

Compensation, f. die Ersetzung (einer Sache durch eine andre), Abrechnung, Ausgleichung, Gegenrechnung, gegenseitige Aufhebung (einer Schuld gegen die andre), Vergütung, Kosten-Erstattung, der Ersatz; compensiren, ersetzen, ausgleichen, gegen einander aufheben, die Kosten zu gleichen Theilen auflegen; (bey Kaufl.) durch Gegenrechnung abmachen; compensatis expensis, mit gegenseitiger Kosten-Ausgleichung.

Competent, m. (pl. — en), ein Mitbewerber, Bewerber (um ein Amt); competent (als Beywort), befugt od. berechtigt, (z. B. über eine Sache zu urtheilen), statthaft, gehörig, zuständig, gültig, vollgültig, geziemend, gebührend, spruchgültig; judex competens, od. competenter Richter, ein befugter Richter; forum competens, n. ein rechtmäßiges, befugtes oder gültiges Gericht, (vor

dem man zu erscheinen verbunden ist); Competenz, f. die Befugniß, Zuständigkeit, Vollgültigkeit, Statthaftigkeit, das Recht über etwas zu urtheilen; auch das wetteifernde Bestreben mehrerer Personen nach einem gemeinschaftl. Zwecke, z. B. nach Ämtern, Würden ꝛc.; Competenzrecht, das Recht eines (adlichen) Schuldners, von seinen Gläubigern einen standesmäßigen Unterhalt zu verlangen; competiren, rechtmäßig zukommen, zustehen, ziemen.

Compilation, f. die Zusammentragung, Sammlerey, oder das Zusammentragen, Sammeln, Zusammenraffen, Zusammenstoppeln, Zusammenhäufen (von Materialien, ohne daß sie zu einem Gebäude gehörig verarbeitet werden); auch die Sammlung, der Zusammentrag, ein Sammelwerk, Zusammengestoppeltes; Compilator, m. ein Zusammenträger, Sammler, (verächtl.) Zusammenstoppler; compiliren, sammeln, zusammentragen, zusammenraffen, zusammenstoppeln, plündern (aus andern Büchern).

Complaisance, f. (spr. Kompläsangß'), die Gefälligkeit, Willfährigkeit, Dienstbeflissenheit, Höflichkeit, ein freundliches, höfliches, gefälliges Wesen; complaisant (spr. kompläsang), gefällig, angenehm, dienstwillig, willfährig, höflich; (als Hauptw.) ein Augendiener.

Complementum od. Complement, n. die Ergänzung, Vollendung, das Ergänzungsstück, Ausfüllungsmittel (zu einer Sache); complet, vollständig, vollzählig, vollendet, voll; completiren, vollständig oder voll machen, vervollständigen, ergänzen, ausfüllen.

Complexion, f. die Leibesbeschaffenheit, Gesundheits-Anlage od. -Verfassung, der Gesundheitszustand.

Complication, f. die Verflechtung, Verwickelung; compliciren, mitverwickeln, verflechten; ein complicirter Proceß, ein verwickelter Rechtshandel; Complicen (spr. Komplißen), Mitgesellen, Mitschuldige, Mitverbrecher, Mitthäter; Complicität, f. die Mitschuld, Theilnehmung an einem Verbrechen.

Compliment, n. (pl. Complimente), eig. eine Verbeugung, ein Bückling, Kratzfuß, Knix; (uneig.) die Empfehlung, Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Begrüßung, der Gruß; auch etwas Wohlgefallendes, Ver-

bindliches, Angenehmes, Schmeichelhaftes, Artiges (in Worten), die Höflichkeitsbezeigung, das Schmeichellob, Wortlob, Wortgepränge, die Schmeicheley, Umständlichkeit, z. B. er macht viel Complimente, d. i. Umstände, Umständlichkeit, Hofworte, Schmeichelworte, Wortkram; complimentiren, begrüßen, bewillkommen, Höflichkeiten anbringen, etwas Artiges, Höfliches, Verbindliches sagen; Complimentarius od. Complimenteur, m. (spr. —töhr), ein Höfling, Bücklingsmacher, Kratzfüßler.

Complot, n. eine geheime Verbindung zu einem strafbaren Unternehmen, Verschwörung, Zusammenrottung, Bande, ein Geheimverständniß, Geheim- oder Meuchelbund, eine Meucheley, Rotte; complotiren, sich geheimverbinden, zusammenrotten, eine Verschwörung anzetteln, meucheln ꝛc.

componiren, eig. zusammensetzen; (in der Musik) tonsetzen, tondichten; Componist, m. ein Tonsetzer, Tondichter, Tonspielsetzer; Composition, f. 1) die Zusammensetzung (z. B. v. Metallen), Anordnung (eines Gemähldes); 2) Ausarbeitung, das Geisteserzeugniß; 3) in d. Mus.) ein Tonstück; auch die Setzkunst oder der Satz; 4) in d. Rechtsspr.) ein Vergleich, Vertrag; compositio amicabilis, die gütliche Beylegung, der gütl. Vergleich; Compositum, n. etwas Zusammengesetztes, ein Gemisch; (in d. Sprachl.) ein zusammengesetztes Wort (verbum compositum.)

comportable, verträglich, schicklich; comportiren, 1) sich aufführen, betragen; 2) sich vertragen od. stallen, zusammen fertig werden; Comportement, n. (spr. —mang), die Verträglichkeit, Aufführung.

Compote, f. (spr. Kompott), Obstmus, Äpfelmus, (eig. mit Zucker eingemachtes und gedämpftes Obst.)

Comprehension, f. das Begreifen, die Begreifung, Begriffs- oder Fassungskraft.

compreß, enge, dicht, zusammengedruckt, gedrängt; Compresse, f. ein Druckläppchen, Druckpolsterchen, Bäuschchen od. Bäuschlein, (welches die Wundärzte unter den Verband legen); compressible, preßbar; Compressibilität, f. die Preßbarkeit; (die Eigenschaft der Körper, vermöge welcher sie sich durch hinlängl. Kraft zusammendrücken, d. i. bey unverringerter Masse in einen en-

gern Raum bringen lassen); Compression, das Zusammendrücken, Pressen, die Pressung; Compressionsmaschine, eine Vorrichtung (gewöhnl. eine Luftpumpe), welche zur Verdichtung od. Zusammenpressung elastischer flüssiger Materien dient; comprimiren, zusammendrücken, zusammenpressen; (uneig.) bändigen, im Zaume halten; beklemmen (z. B. das Herz.)

Compromiß, m. der Vergleich od. die Übereinkunft streitiger Personen, daß sie sich mit dem Ausspruche eines Schiedsrichters begnügen wollen; Compromissarius, m. ein solcher Schiedsrichter; (auf einen) compromittiren, einen zum Schiedsrichter od. Obmann wählen; einen compromittiren, ihn (durch Nennung seines Namens) in den Fall setzen, daß er in eine Sache mit verwickelt werde, Theil daran nehmen od. dafür verantwortlich seyn muß; jemanden mit verantwortlich machen, mit verwickeln, mit ins Spiel ziehen, ausstellen, bloß stellen, mit in Gefahr bringen; sich od. seine Ehre ꝛc. compromittiren, sie aufs Spiel setzen, sich etwas vergeben.

Comptabilité od. Comptabilität, f. 1) die Möglichkeit der Brechung einer Sache; 2) die Pflicht, Rechnung abzulegen; Berechnungspflicht, Pflicht der Rechenschaft, Verantwortlichkeit; comptable (spr. kongtabel), rechenschaftspflichtig, verantwortlich; Comptant, m. (spr. Kongtang) baares Geld; gegen Comptant od. gewöhnl. gegen contante Zahlung kaufen, d. i. für baares Geld, gegen baare Bezahlung; ein contanter Mann (bey Kaufl.), der gleich baar bezahlt. — Comptoir od. Comtoir, n. (spr. Kongtoahr, — nicht Kontohr), eig. ein Zähl- od. Rechnentisch; bes. eine Rechnungsstube, Schreibstube, ein Schreibzimmer (der Kaufl.); eine Geschäftsstube, Geschäftszimmer; auch ein Handlungs- od. Handelshaus; Comptorist, od. Comtorist, m. ein Buchhalter.

Compulsorium, n. oder litterae compulsoriales, (pl.) ein Zwangsbrief, Antreibebrief, eine Zunöthigungsschrift, oder ein Antriebschreiben (eines höhern Gerichtes an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtssache zu beschleunigen ꝛc.)

Compunction, f. die Zerknirschung des Herzens, (der höchste Grad der Reue.)

Computation, f. der überschlag, die Ausrechnung; computiren, überschlagen, zusammenrechnen, ausrechnen.

Comtesse, f. (spr. Kongteß), eine Gräfin.

con brio, (in der Tonk.) mit Geräusch, rauschend.

Concatenation, f. die Zusammenkettung, Verkettung.

concav, hohlrund, ausgehöhlt, hohl, eingebogen, flachvertieft; Concavgläser, Hohlgläser, Hohllinsen, (kreisförmige Gläser, die entweder auf einer od. auf beyden Seiten eine hohle Krümmung besitzen. Im erstern Falle heißt ein solches Glas Planconcavglas, Ebenhohlglas; im zweyten — Concavconcavglas, Hohlhohlglas od. Doppelhohlglas; Concavspiegel, ein Hohlspiegel); Concavität, f. die Hohlründung, Hohlheit, runde Höhlung.

concediren, einräumen, zulassen, zugeben, gestatten, erlauben, bewilligen; Concession, f. die Erlaubniß, Bewilligung, Vergünstigung; Concessionarius od. Concessionär, m. ein Begünstigter, (der die Erlaubniß erhalten hat, etwas zu verfertigen, od. mit etwas zu handeln.)

concentriren, in einen Punct zusammendrängen, vereinigen, zusammenziehen, einengen, einkreisen, einigen; concentrisch, mittelpunctseinig, einen gemeinschaftlichen Mittelpunct habend; z. B. concentrische Cirkel, Kreise Eines Mittelpuncts; Concentricität, f. die Mittelpunctsgemeinschaft; Concentration od. Concentrirung, die Kraftverbindung, Kraft-Erhöhung od. Verstärkung, (vergl. Rectification.)

Concept, n. der erste schriftl. Entwurf (einer Sache), Plan, Entwurf, die Entwurfsschrift, der Inhaltsentwurf, das Gedankenpapier; einem das Concept verrücken, die Ordnung seiner Gedanken stören, ihn verwirren; seine Absicht vereiteln; Conceptpapier, Entwurfspapier, (gröberes Schreibpapier zu Entwürfen); concipiren, 1) Gedanken empfangen und entwerfen, aufsetzen, verfassen, abfassen; 2) empfangen, (bey Thieren) trächtig werden; Concipient, m. ein Entwerfer, Verfasser, Schriftverfasser; Conception, f. die Empfängniß.

concerniren, betreffen, angehen.

Concert, n. ein Tonspiel, (welches von Mehrern aufgeführt wird), ein Tonspielverein; Concertsaal, Klang-

saal, Tonspielsaal; de concert, (spr. de kongßähr), einstimmig, einmüthig, nach genommener Abrede, od. einverstanden, gemeinschaftlich; concertiren, verabreden, besprechen, wegen etwas übereinkommen; auch wetteifern, wettspielen (in d. Tonk.), z. B. concertirend, wettspielend, hervortretend, ausgehoben.

Concession, s. concediren.

Concetti, (pl. spr. Kontschetti), Schimmerwitz, erkünstelter oder verschrobener Witz, schimmernde, nur sinnreich scheinende Einfälle.

Conchylien, (pl.) Schalthiere, Schnecken und Muscheln; Conchyliolog, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; Conchyliologie, f. die Schalthierkunde, Schnecken- od. Muschellehre; Conchoïde, f. die Schneckenlinie.

Conciergerie, f. (spr. Kongßierscherih), eine Burgvogtey, das Amt und die Wohnung eines Burgvogts, Beschließers; auch ein Gefängnißhaus, ein Kerker (in Frankreich) und die Wohnung des Aufsehers darüber, die Kerkerey, Schließerey.

Concilium, n. 1) eine Versammlung, (bes. der vornehmsten Geistlichen einer Kirche wegen Glaubenssachen), Kirchenversammlung; 2) der Gerichtshof einer hohen Schule; ein Schulgericht; conciliiren, vereinigen (z. B. verschiedene Meynungen); Conciliabulum, n. eine geheime, unrechtmäßige Kirchenversammlung, (deren Mitglieder der Irrlehre beschuldigt werden), Irrlehrerversammlung; verdächtige Zusammenkunft.

Concipient u. concipiren, s. Concept.

Concision, f. die Gedrängtheit, Bündigkeit; concis, kurzgefaßt, kurz zusammen gezogen, gedrängt, bündig.

concitiren, anreizen, aufregen, aufwiegeln; Conciation, f. die Anreizung, Aufwiegelung, Aufhetzung.

Conclave, n. das geheime od. verschlossene Wahlzimmer, (worin die Cardinäle den Pabst wählen), das Pabst-Wahlgemach.

concludiren, schließen, urtheilen, auch beschließen; Conclusion, f. der Schluß, die Schlußfolge, Folgerung, der Schlußsatz; auch der Beschluß od. das Ende (einer Rede); Conclusum, n. der Schluß, Beschluß, Ab-

schluß od. Bescheid; z. B. ein Landtags-Abschluß oder Reichstags-Abschied; conclusum in Senatu, beschlossen im Rathe, bey der Obrigkeit ꝛc.

Concoction, f. die Verdauung oder Dauung (der Speisen.)

Concomitance, f. (spr. Kongkomitangs), die Mitbegleitung oder Begleitung, der Zusammengang, Zusammenschritt.

Concordanz, f. ein Finderegister, Bibelregister (über alle Worte od. Sprüche der Bibel), ein Spruchweiser eine Nachweisebibel; Concordat, n. die Übereinkunft, Übereinstimmung, ein Vergleich, Vertrag (weltl. Fürsten mit dem Papste in Religion und Kirchensachen ꝛc.); Pfründenverleihungs-Vertrag; Concordia, f. die Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; Concordie, f. (pl.—n) (bey Blumisten), eine Classe von Gartennelken mit zweyerley nahe zusammenstehenden Farben, z. B. roth und aschgrau, wovon die eine die Grundfarbe, die andere die Illuminationsfarbe ausmacht; Concordienbuch (formula concordiae), eines der sogenannten symbolischen Bücher der Protestanten, (dessen Zweck war, die in der protestant. Kirche entstandenen Streitigkeiten beyzulegen), das Einigungsbuch; concordiren, übereinstimmen, zusammenstimmen, zusammentreffen.

concresciren, zusammenwachsen, einverleiben, vereinigen, beylegen; concret, einverleibt, vereinigt (mit einer für sich bestehenden Sache, Substanz od. Subject); ein concreter Begriff, ein beygelegter oder einverleibter Begr. (der die Eigenschaft mit dem Subjecte vereinigt od. verbindet); Concretum, n. ein wirkl. vorhandenes Ding, (das man sehen oder fühlen kann, z. B. Mensch, Thier, Baum ꝛc.); in concreto z. B. etwas nehmen oder betrachten, heißt: als beygelegt, einverleibt oder verwebt mit Eigenschaften betrachten; (das Gegentheil von: in abstracto, abgesondert, für sich allein etwas betrachten); Concretion, f. eig. das Zusammenwachsen, der Zusammenwuchs; uneig. die Einverleibung; (in d. Naturlehre) die Gerinnung, Verdickung, das Gefrieren (eines flüssigen Körpers od. der Übergang der Flüssigkeit in den Zustand der Festigkeit u. Härte.)

Concubinat, m. eine ehelose oder gesetzlose Verbin-

dung; Unehe, Kebsehe, heimliche Ehe; Concubine, f. Beyschläferin, Beyfrau, Kebsweib; Concubinarius, m. ein Beyschläfer, Kebsmann; Concubitus, m. der Beyschlaf.

Concupiscenz, f. die Begierlichkeit, das Gelüsten.

Concurs, m. (od. concursus creditorum), der Zusammenlauf, Zusammentritt, od. die Vereinigung mehrerer Gläubiger, (um das Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen gerichtl. zu theilen); concursus actionum, das Zusammentreten mehrerer Klagen; concurriren, 1) beytreten, zusammenlaufen; 2) mitwirken, mitbeytragen; 3) sich mitbewerben (z. B. um einen Preis), wetteifern; Concurrent, m. ein Mitbewerber, Mitwerber; Concurrenz, f. die Mitwerbung, Mitbewerbung, der Wetteifer, Wettstreit, das Wettsuchen (einer Sache).

Concussion, f. eig. die Erschütterung; uneig. Erpressung, Gelderpressung (durch fälschl. angedrohte Strafen, Bangemachen ꝛc.), Geldschneiderey, Plackerey.

Condemnation, f. die Verurtheilung, Verdammung; condemnatorisch, verdammend, z. B. ein condemnatorisches Urtheil (sententia condemnatoria, f.) ein Verdammungsurtheil, eine Verurtheilung (die dem Beklagten das auferlegt, was der Kläger verlangt); condemniren, verurtheilen, verdammen.

Condensation, f. die Verdickung, Verdichtung od. Verdichtigung; Condensator, m. der Einenger, Vereiniger, Sammler, Elektricitäts- und Wärmesammler, (ein Werkzeug in d. Naturlehre 1) zur Vereinigung der zerstreuten elektrischen Materie, wodurch auch die allerschwächsten Grade der Elektricität merklich gemacht werden können; auch Mikroelektrometer, Mikroelektroskop genannt; 2) auch ein solches Werkzeug zur Einengung der Feuertheile oder der Wärme); condensiren, dicht machen, verdichtigen, verdicken.

Condescendenz, f. die Herablassung, Bequemung, Nachgiebigkeit; condescendiren, sich bequemen, geneigt finden lassen, willfahren, Nachsicht haben, beytreten, nachgeben.

Condiction oder condictio, f. (in d. Rechtsspr.) eine Zurückforderung einer uns zustehenden Sache od. eines Rechts; c. causa data, causa non secuta, Zurückforderung einer

zur Ausführung eines, jedoch nicht ausgeführten, Geschäfts jemanden übergebenen Sache; c. ex mutuo, die Zurückforderung eines Darlehns; c. furtiva, die Zurückforderung des gestohlnen Eigenthums; c. indebiti, Zurückforderung einer geschehenen und doch nicht schuldigen Zahlung an jemanden; c. liberationis, Klage od. Bitte um Befreyung von einer Verbindlichkeit; c. ob turpem causam, Zurückforderung desjenigen, was ein Anderer aus einer gesetzwidrigen Ursache von uns empfangen hat; c. sine causa, Zurückford. eines ohne Rechtsgrund besitzenden Dinges od. Rechts.

Condiscipel, m. ein Mitschüler.

Condition, f. 1) die Bedingung; conditio, sine qua non, eine unerläßliche od. unumgängliche Bedingung; 2) die Bedienung, der Dienst, Stand, Zustand, die Stelle, z. B. in Condition gehen, einen Dienst annehmen (mit gegenseitigen Verbindlichkeiten u. Bedingungen); conditionaliter (auch à condition), bedingungsweise, bedingt; conditionell, 1) bedingt, z. B. ein bedingtes Versprechen; 2) bedingend, z. B. eine conditionelle Conjunction, ein bedingendes Bindewort, (welches eine Bedingung ausdrückt; conditioniren, 1) bedingen; 2) dienen, in Diensten stehen (bes. in einem Handlungshause), sich in Dienste begeben; conditionirt, beschaffen, z. B. dies Buch ist noch wohl conditionirt, beschaffen, erhalten, in gutem Zustande.

Conditor, m. ein Zuckerbecker, Zuckerkünstler, Verzuckerer.

Condolenz, f. die Beyleidsbezeigung; condoliren, Beyleid bezeigen; beklagen, bedauern, beweinen.

Condominium, n. das Miteigenthum; Condominus, m. der Miteigenthümer, Mitherr.

Condor, s. Cuntur.

Conduct, m. die Begleitung; Conducteur, m. (spr. Kondüktöhr), ein Aufseher, Bauaufseher; Conductor, m. 1) ein Pachter, ein Bestandinhaber, Beständner oder Beständer; 2) (in d. Naturl.) der Leiter (an der Elektrisirmaschine); auch Blitzableiter, od. Blitzleiter an Gebäuden, s. Elektricität.

Conduite, f. die Aufführung, das Betragen, feine Lebensart; Conduitenliste, eine Sittenliste.

Conepatl, n. das Stinkthier, (s. Moufette).

Confect, n. Zuckerwerk, Zuckergebacknes.

Conferenz, f. die Geschäftsunterredung, Besprechung, Verabredung, Berathschlagung, Geschäftsverhandlung, auch die Zusammenkunft dazu; conferiren, 1) gegen einander halten, vergleichen; 2) gemeinschaftlich überlegen, verhandeln, berathschlagen, ein Geschäftsgespräch mit jemand anstellen, Unterhandlung pflegen; 3) übertragen, verleihen, ertheilen (z. B. ein Amt).

Confession, f. das Geständniß, Bekenntniß; Glaubens- oder Religionsbekenntniß; die Glaubensparthey oder Glaubenszunft, (wozu sich jemand bekennt); auch Beichte; Confessionarius, m. der Beichtvater od. Beichtiger; in der Rechtsspr.: confessio judicialis, ein Bekenntniß vor Gericht; c. extrajudicialis, ein außergerichtliches Bek.; c. pura, ein uneingeschränktes oder schlichtes, qualificata, bedingtes, spontanea, freywilliges, vi extorta, mit Gewalt erzwungenes Bekenntniß. — Confessus, m. ein geständiger Missethäter, (der zum Geständniß gebracht ist); confessus et convictus, der vor Gericht eine Sache nicht allein eingestanden hat, sondern auch überführt od. überwiesen ist; einen pro confesso et convicto halten, d. h. ihn (wenn er nach öfterer Citation nicht erscheint) für geständig u. überwiesen halten (u. also mit der Execution wider ihn verfahren).

Confiance, f. (spr. Konfiangß), das Vertrauen, die Zuversicht; confiiren, vertrauen, anvertrauen; sich auf etwas verlassen; Confident, m. (spr. Kongfidang), ein Vertrauter, Busenfreund; (als Beywort) vertraut, zuversichtlich; Confidenz od. Confidence, f. (spr. Kongfidangß), die Vertraulichkeit, Anvertrauung (eines Geheimnisses), das Vertrauen, die Zuversichtlichkeit.

Configuration, f. die Gestaltung, Bildung; configuriren, gestalten, bilden.

Confination, f. der Hausarrest, die häusliche Bestrickung, (nach welcher ein Verbrecher bis zum Austrag seiner Sache aus den Grenzen seines Aufenthalts nicht weichen darf).

Confirmation, f. die Bestätigung, Bekräftigung; Taufbestätigung, Einsegnung, Einweihung oder Weihe;

confirmiren, 1) bestätigen, bekräftigen oder kräftigen, bewährt machen; 2) einsegnen, bestätigen in der Religion.

Confiscation, f. die Einziehung (eines Gutes in des Landesherrn Kammer od. in den öffentl. Schatz), Verfallserklärung, Wegnehmung; confisciren, gerichtl. einziehen, dem öffentl. Schatze einverleiben; für verfallen erklären, wegnehmen; confiscable, verfallsfähig, was eingezogen werden kann od. soll.

Confitent, m. ein Beichtender, ein Beichtkind; confitiren, beichten, bekennen; (vergl. Confession).

Confitüren, pl. Eingemachtes, Zuckerwerk, in Zucker eingemachte Sachen; Confitürier, m. ein Zuckerkünstler, Zuckerbecker.

Conflict, m. der Zusammenstoß, Kampf, Streit (z. B. Pflichtenstreit); confligiren, zusammenstoßen, zusammenschlagen, mit einander streiten, widerstreiten.

Confluenz, f. od. Confluxus, m. der Zusammenfluß, Zusammenlauf, Zulauf (v. Menschen); confluiren, zusammenfließen, zusammenlaufen ꝛc.

Conföderation, f. eine Verbündung, ein Bündniß; sich conföderiren, sich verbünden; Conföderirte, Verbündete, Mitverbundene, Bundsgenossen.

conform, gleichförmig, übereinkommend, übereinstimmend, gemäß; Conformität, f. die Gleichförmigkeit, übereinstimmung, Gleichheit, Gemäßheit; sich conformiren, sich fügen, gleichförmig machen, sich bequemen, gleich stellen; Conformisten, (in England) die übereinstimmigen, (welche der herrschenden Bischöfl. Lehre od. Kirche zugethan sind).

Confort, m. (spr. Kongfohr), die Verstärkung, Hülfe; confortiren, stärken; Confortation, f. die Stärkung (der Nerven, des Magens ꝛc.); Confortativ, n. ein stärkendes Arzneymittel, Stärkungsmittel.

Confrater, m. ein Mitbruder, Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe; Confraternität, f. die Verbrüderung, Mitbrüderschaft, Amtsgenossenschaft.

Confrontation, f. die Gegeneinanderstellung, Vergleichung) der Zeugen oder auch anderer Personen, um die Wahrheit desto leichter zu erfahren); confrontiren, die Aussage zweyer Personen vor Gericht vergleichen, sie Stirn

gegen Stirn verhören, sie gegen einander: od. einander gegenüber stellen, gegen einander vernehmen od. verhören.

confundiren, vermengen, verwechseln; verwirren, verwirrt, bestürzt od. schamroth machen, verblüffen; confus, verworren, verwirrt, untereinander vermischt, dunkel; bestürzt, beschämt, betreten, verblüfft; Confusion, f. die Verwirrung, Vermischung, Unordnung, das Gewirr; die Bestürzung, Beschämung.

Confutation, f. die Widerlegung; confutiren, widerlegen.

congediiren (spr. kongschediiren), verabschieden, entlassen, beurlauben.

Congelation, f. das Gefrieren, Gerinnen, die Gefrierung.

congenial od. congenialisch, geistverwandt, gleichartig od. ähnlich an Genie (s. dies.)

congeriren, zusammentragen, häufen; Congestion, f. eine unnatürl. Anhäufung od. Häufung, ein Andrang (z. B. des Bluts zum Kopfe).

Conglutination, f. das Zusammenleimen, Zusammenkleben; die Verdickung, Verschleimung.

Congregation, f. die Versammlung; Ordensverbindung od. -Verbrüderung; auch die Rathsversammlung der Cardinäle; Congregatio de propaganda fide zu Rom, od. die Propagande ist die von den Päpsten (1622) angeordnete Rathsversammlung, welche die Ausbreitung des Röm. kathol. Glaubens zum Zweck hat: — der Glaubensverbreitungs-Rath, die Bekehrungsanstalt, (im Scherz) eine Glaubenswerbestube, ein geistl. Werbehaus, ein Hauptwerbeplatz für Glaubenswerber, (auch Missionscollegium).

Congreß, m. die Staatsversammlung u. Berathschlagung, (eine Zusammenkunft von Staatsbevollmächtigten od. Gesandten, um über etwas zu berathschlagen, Frieden zu schließen ꝛc.); Friedenscongreß, Friedensversammlung.

congruent, übereinstimmend, passend, gleichförmig, fügsam, (in der Meßkunst) gleich-ähnlich od. ähnlich-gleich, sich deckend; Congruenz, f. das Übereinkommen, Zusammenpassen, die Gleich-Ähnlichkeit; congruiren, übereinkommen, gleich seyn, zusammenpassen, sich decken.

conisch, r. konisch, kegelförmig, kegelicht; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel (bey dem die Spiegelfläche kegelförmig ist).

Conjectur, f. eine bloß hingeworfene Vermuthung, Muthmaßung, Wahrscheinlichkeit; eine muthmaßliche Lesart; conjecturiren, muthmaßen, vermuthen; rathen.

Conjugation, f. (in der Sprachl.) die Abwandlung, Abänderung od. Umbildung (der Zeitwörter), Zeitwortswandlung; conjugiren, abwandeln, umbilden; (vergl. Declination); conjugal, ehelich; Conjunction, f. die Vereinigung, Verbindung, Zusammenkunft (zweyer Planeten in dem nämlichen Puncte eines Zeichens); (in der Sprachl.) ein Verbindungs- od. Bindewort, Fügewort, (z. B. und, auch, entweder); conjunctio causalis, ein begründendes Fügewort; conj. conditionalis, ein bedingendes Binde- od. Fügewort; conjunctis viribus, mit vereinigten Kräften; Conjunctivus od. Conjunctiv, m. (in d. Sprachl.) die verbindende od. ungewisse Art, Weise od. Form (der Zeitwörter), die Bindeart, (s. Modus); Conjunctur, f. der Zeitzustand, Zusammenfluß gewisser Umstände; die Zeitläufte, Zeitumstände; conjungiren, vereinigen, verbinden.

Conjuration, f. die Verschwörung, Zusammenverschwörung; Conjurant, auch Conjurat, m. ein Verschworner; conjuriren, sich verschwören, eine Verschwörung eingehen.

connectiren, verbinden, verknüpfen; auch verbunden seyn, zusammenhangen; Connexion, f. auch Connexus, m. der Zusammenhang, die Verbindung, Verknüpfung, Gemeinschaft; conner, verbunden, verknüpft; Connera, (pl.) verbundene Dinge.

Connetable, m. (ehemals) der Kronfeldherr in Frankreich; (jetzt) ein Ehrentitel.

Connivenz, f. die Nachsicht, Unachtung, Vergünstigung, das Übersehen u. Dulden; conniviren, nachsehen, vergünstigen, zulassen, durch die Finger sehen; connivendo, aus Nachsicht.

Connoissance, f. (spr. Konnässangß), die Kenntniß, Bekanntschaft; connoissable, erkennbar; kennbar, kenntlich; Connoissement, n. der Erkennungsschein, Güter-

od. Frachtbrief des Schiffers, (wodurch derselde, wie durch eine Art von Quitung, bekennt, die darin genau bestimmten Güter u. Waaren richtig empfangen zu haben, u. sich verpflichtet, sie wohlbehalten an den bestimmten Ort zu liefern. Von einem solchen Connoissement werden gewöhnlich 3 Abschriften ausgefertigt, eine für den Absender der Waare, die andere für den Empfänger derselben und die dritte für den Schiffer); Connoisseur, m. (spr. Konnässöhr), ein Kenner, Kunstkenner; Connoisseuse, f. (spr. Konnässöse), die Kennerin, Kunstkennerin.

Conquérant, m. (spr. Kongkerang), ein Eroberer; conqueriren, erobern; Conquête, f. (spr. Kongkäht'), eine Eroberung.

Conrad, (ein männl. Name).

Conrector, m. der Mitvorsteher, zweyte Lehrer einer Schulanstalt.

Consanguinität, f. die Blutsfreundschaft, Verwandtschaft.

conscribiren, ausschreiben, ausheben (Mannschaft zum Kriege); Conscription, f. die Ausschreibung, Aushebung, das Einschreiben (der Bürger zu Kriegsdiensten.)

Consecration, f. die Einweihung, Einsegnung, Weihe; consecriren, weihen, einweihen, einsegnen; widmen.

Consectarium, n. ein Folgesatz, Zusatz.

Conseil, m. (spr. Kongselj'), der Rath, Staatsrath, Geheimerath, (od. die geheime Rathsstube eines Fürsten), Rathsversammlung.

Consens, m. die Einwilligung, Bewilligung, Genehmigung, Erlaubniß, der Bewilligungsschein, (z. B. zu heurathen, bey den Soldaten); consensus Principis, die landesherrliche Einwilligung; Consentement, m. (spr. Kongsangtemang), die Genehmigung, Einwilligung; consentiren, einwilligen, genehmigen, beypflichten.

Consequence (spr. Kongsekangß) od. Consequenz, f. die Folge, Schlußfolge, Folgerichtigkeit; auch Wichtigkeit, eine Sache von Wichtigkeit; consequens, das Folgende od. Nachfolgende, der Folgesatz; consequent, folgerecht, schlußrichtig, übereinstimmend, (seinen Grundsätzen od. Regeln gemäß od. getreu bleibend); Consequenzenmacher, ein Folgenmacher, Folgenzieher; Consequenzmacherey,

die Folgenmacherey, Folgenzieherey od. Folgerey, (d. i. die Unart, aus den Reden und Handlungen Anderer durch Verdrehung ihrer Meynung ꝛc. nachtheilige Folgen zu ziehen).

Conservation, f. die Erhaltung, Aufbewahrung; Conservationsbrillen, Brillen von einer sehr großen Brennweite oder Entfernung des Brennpunctes von ihrem Mittelpuncte, gewöhnlich von grünem Glase verfertigt. Sie sollen zur Erhaltung des Gesichts beytragen, greifen aber immer die Augen an, und sind folglich mehr schädlich, als nützlich; Conservator, m. (pl. — en), Erhalter, (der für die unverbrüchl. Erhaltung und vorgeschriebene Verwaltung irgend einer Stiftung zu sorgen hat), Stiftungsverwalter; conserviren, aufbewahren, erhalten, in Acht nehmen, beschützen; sich cons. sich halten, dauern.

considerable, beträchtlich, wichtig, ansehnlich, achtbar od. achtungswürdig; Consideration, f. die Betrachtung, der Betracht, die Erwägung, überlegung, das Absehen; die Wichtigkeit, Erheblichkeit; Achtung, Hochachtung; considériren, 1) betrachten, überlegen, Rücksicht nehmen, berücksichtigen, beherzigen, erwägen; 2) schätzen, achten, hochachten; z. B. ein sehr considerirter Mann.

consigniren, zeichnen, bezeichnen, überschreiben; versiegeln, besiegeln, verwahrlich niederlegen; (bey Kaufl.) dem Zeichen gemäß überliefern; Consignation, f. die Zeichnung ꝛc.

Consilium, n. die Berathschlagung, Rathsversammlung, der Rathsschluß; consilium abeundi, der gute Rath zum Abziehen oder sich bald zu entfernen, (welchen auf hohen Schulen ein Student wegen begangener Ausschweifungen od. Unordnungen erhält und befolgen muß).

Consistenz, f. die Dichtheit (ehem. Dichte), Verdickung, Derbheit; Festigkeit, Haltbarkeit, Dauer, das Bestehen, der Bestand, die Bestandheit od. Haltung; consistent, dicht, fest, derb, haltbar, dauernd, bestandsam.

Consistorium, n. der Kirchenrath, geistliche Rath, ein geistliches Gericht, (welches Kirchen- und Schulangelegenheiten u. s. f. zu besorgen hat); Consistorialrath, ein Mitglied desselben, Kirchenrath.

consolant, tröstend, trostreich, tröstlich, beruhigend;

Consolation, f. der Trost, die Tröstung, Beruhigung; consoliren, trösten, beruhigen.

Console, f. (spr. Kongsohl'), der Kragstein, Sparrenkopf, (ein aus einer Mauer hervorragender Stein ꝛc., der etwas zu tragen bestimmt ist), ein Wandfußgestell od. Wandgestell; consolidiren, vereinigen, befestigen, gründen, begründen; consolidirte Schulden od. Fonds sind in England solche, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatseinkünfte angewiesen sind; gedeckte oder belegte Schulden.

Consonant, m. ein mitlautender Buchstab, (der ohne Hülfe eines Vocals nicht stark gehört wird), ein Mitlauter od. Mitlaut, Hülfs- oder Bestimmungslaut; Consonanz, f. (pl.) Consonanzen od. consonirende Töne (in d. Tonk.), der Gleichklang, Zusammenklang, Wohllaut, Wohlklang, die Übereinstimmung, (Verbindung von zwey oder mehrern zugleich klingenden Tönen, welche dem Ohr eine angenehme Empfindung verschaffen); consoniren, gleichlauten, zusammenklingen, übereinstimmen ꝛc.

consopiren, einschläfern, niederdrücken.

Consorten, (pl.) Genossen, Mitgenossen, Theilnehmer.

Conspectus, m. die Ansicht, Übersicht; auch das Verzeichniß.

Conspiration, f. die Verschwörung, Meuterey, Verrätherey; conspiriren, 1) zusammentreffen, zusammenstimmen; 2) sich verschwören, eine Verschwörung oder Meuterey anzetteln.

Constabel oder Constabler, m. ein Feuerwerker, Büchsenmeister, Stückmeister od. Stückbefehlshaber, (eine Art Artilleriebediente.)

constant, beständig, standhaft, beharrlich; gewiß; constatiren, klar od. gewiß machen, beweisen, darthun, bestätigen, bekräftigen, erhärten, bekunden.

Constellation, f. der Stand der Gestirne gegen einander, und der vermeynte Einfluß davon auf die Schicksale eines Menschen: der Gestirnstand, das Himmelszeichen, Sternbild.

Consternation, f. die Bestürzung; consternirt, bestürzt, erschrocken, betroffen, verblüfft.

Constipation, f. die Verhärtung, Verstopfung, Hartleibigkeit; constipirt, verstopft, hartleibig.

Constitution, f. 1) die Gründung, Einrichtung, Anordnung, Verfassung; Staatsverfassung, Gesetzesstiftung; 2) Leibesbeschaffenheit, der Körperbau; constitutiones imperiales od. imperii, Reichssatzungen, Reichsgesetze, Reichsabschiede; constitutionell, verfassungsmäßig; constitutiv, verfassend, festsetzend, bestimmend, staatsverfassend; Constituror, m. (in d. Rechtsspr.) ein Anordner, (der seine eigene od. eines Andern Schuld dem Gläubiger zu bezahlen verspricht); constituiren, festsetzen, verordnen, einsetzen (z. B. einen Richter); belangen od. vor Gericht fordern; die constituirende Versammlung, die gründende od. staatsverfassende Vers. (welche die neue Verfassung entwirft); Constituant, m. ein Mitglied derselben; constituirte Auctoritäten, verfassungsmäßige Machthaber oder Staatsbeamte.

Construction, f. der Bau, die Errichtung od. Anordnung und Verbindung (der Theile eines Ganzen); (in der Sprachl.) die Wortfügung; (in d. Größenlehre) die Veranschaulichung der Begriffe; der Aufriß, das Aufreißen einer Figur; construiren, errichten, aufbauen, verfertigen; (in der Sprachl.) die Wortfügung entwickeln, Wörter gehörig ordnen od. zusammenfügen.

consubstantiell, von gleichem Wesen, gleicher Natur od. Eines Wesens.

Consul, m. 1) (bey den alt. Römern und im jetzigen Frankr. der Name der höchsten obrigkeitl. Würde), ein Rathshaupt, Oberhaupt. (In Deutschland beehrt man bisweilen einen Bürgermeister mit jenem Namen); 2) ein Handelsbevollmächtigter, Richter od. Aufseher (in einem Handelsplatze, der sich für das Beste seiner handelnden Landsleute verwenden, Streitigkeiten derselben richterlich entscheiden oder beylegen muß u. d. gl.); Consulat, n. das Amt und die Würde eines Consuls; consularisch, dazu gehörig; Consulent, m. ein Berather, Rechtsberather, Rathgeber; consuliren, zu Rathe ziehen, um Rath fragen, berathfragen od. rathfragen; Consultation, f. die Berathschlagung; consulte, bedächtig, vorsichtig, mit Überlegung; consultiren, 1) überlegen, rathschlagen, sich berathschlagen; 2) zu Rathe ziehen od. um Rathfragen, sich Raths erholen.

Consummation, f. die Zusammenrechnung, Vollendung, Vollziehung.

consumiren, verzehren, verbrauchen; Consumtion, f. die Verzehrung, der Aufwand, Bedarf, Verbrauch, z. B. Holzverbrauch, Weinverbrauch; Consumtibilien, (pl.) Verbrauchssachen, Genußwaaren.

Contact, m. die Berührung, Betastung, das Berühren; Contagion, f. die Ansteckung, Seuche, Pest; contagiös, ansteckend, z. B. contagiöse Gifte (Miasmen), ansteckende Gifte od. Seuchen, (die sich nur in lebenden Thier-Körpern erzeugen, und einem andern ähnlichen Körper mittheilen, z. B. das Pocken-, Masern-, Krätz-, Faulfieber-, venerische- u. Wuth-Gift.)

Contamination, f. die Verunreinigung, Befleckung; contaminiren, beflecken, verunreinigen.

Contemplation, f. die Anschauung, Betrachtung, Beschauung, Beschaulichkeit; contemplativ, betrachtend, beschauend, beschaulich, tiefsinnig.

Contemporanéus, od. Contemporár, s. Coätaneus.

Contenance, f. (spr. Kongtenangß'), die Fassung, Zähmung, das Ansichhalten, die Zurückhaltung; content, (spr. kongtang), zufrieden, vergnügt; Contentement, (spr. Kongtangtemang), Zufriedenheit, Vergnügen, (beym Niesen eines andern gesagt für: wohl bekomme es!); Contenta, (pl.) der Inhalt od. die Bestandtheile (z. B. einer Schrift); contentiren, befriedigen, zufrieden stellen, Genüge thun.

contentiös, streitsüchtig, zänkisch, zwistig.

Conterfey od. Konterfey, s. Contrefait.

Contestation, f. der Streit, Hader, die Bestreitung; contestable, streitig; contestiren, streiten, bestreiten, streitig machen.

Contexť, m. die Redeverbindung, Redefolge, der Zusammenhang (der Gedanken.)

Contignation, f. das Gebälke, Gespärre, Balken- od. Sparrenwerk.

Contiguität, f. das Aneinanderstoßen, -liegen oder -grenzen, die Berührung oder Gemeinschaft der Grenze.

Continent, m. das feste Land (im Gegens. der Inseln);

Continentaltruppen, die nur auf dem festen Lande zu dienen bestimmt sind; in continenti, auf der Stelle, sogleich, stracks; Continenz, f. die Enthaltung, Mäßigung, Enthaltsamkeit.

Contingens, n. etwas Zufälliges; Contingent, n. der Antheil, schuldige Beytrag (z. B. an Kriegsgeldern), Pflichtbeytrag, Pflichttheil, (der einem zu bezahlen oder zu empfangen zukommt); Contingenz, f. die Zufälligkeit, Ungewißheit.

Continuation, f. die Fortsetzung, Folge, Fortdauer; pro continuatione, zur Fortsetzung; continuell, fortdauernd, fortwährend, fortlaufend, stätig od. stetig, beständig, unaufhörlich; continuiren, fortsetzen, fortfahren; fortdauern, währen; anhalten, nicht nachlassen; continuirlich, beständig, stet oder stetig, fortdauernd; Continuität, f. die Stetigkeit, (das Aneinanderhängen der Theile eines ununterbrochenen Ganzen); die stetige Dauer, ununterbrochene Fortdauer, das beständige Anhalten; continuo, (in d. Tonk.) fortwährend, fortdauernd; Continuum, n. etwas Stetiges, Ununterbrochnes, einstetiges Ding.

Conto, n. die Rechnung; auch Gewinn oder Nutzen (der Kaufleute); jemanden Conto geben, ihm in dem Handlungsbuche eine Rechnung eröffnen, oder ihm Credit geben; Conto nehmen, sich dieses Credits bedienen; à Conto, auf Rechnung, auf Abschlag; à Conto novo, auf neue Rechnung; Conto corrente, eine laufende Rechnung, (auf deren einen Seite die Ausgabe, auf der andern aber die Einnahme berechnet, und was dann in der einen oder andern übrig bleibt, als ein Saldo auf die neue Seite übertragen wird); Conto di tempo, eine Rechnung auf Zeit, (bey welcher die Waaren auf gewisse Zeit geborgt werden.)

Contorsion, f. 1) eine gewaltsame Verdrehung oder Verrenkung (der Muskeln und Glieder); 2) Verzerrung, Verziehung (des Gesichts); Grimassen; Contour, m. (spr. Kontuhr) der Umriß, Umfang, Umkreis (einer Figur oder Zeichnung); contouriren od. contourniren, einen Umriß machen, einer Figur den gehörigen Umriß geben; ründen, abründen; contournirt, gezeichnet, entworfen; auch verkünstelt, verdreht, krumm, schief.

Contrabaß, s. Contrebaß.

Contract, m. ein Vertrag, eine Übereinkunft, (freywillige Verbindung oder Verbindlichmachung zu gegenseitigen Pflichten); (in d. Rechtsspr.) contractus feudalis, Lehnsvertrag; c. emti od. venditi, Kaufvertrag; c. locati und conducti, Mieth- und Pachtvertrag; contr. permutationis, Tauschvertrag; c. pignoratitius, Pfandvertrag; c. bonae fidei, ein auf Billigkeit gegründeter, od. nach Billigk. zu erklärender Vertrag, (in welchen man sich nicht so genau an die Worte bindet); c. stricti juris, ein Vertr., dem wörtlich streng oder genau nachgelebt werden muß; c. simulatus, ein Scheinvertrag; c. usurarius, ein Zinsvertrag; contract (als Beywort), gliederlahm, gichtisch, widernatürl. zusammengezogen, gelähmt; Contraction f. das Zusammenziehen, die Zusammenziehung, Verkürzung; Lähmung; Contractilität, f. die Fähigkeit eines Körpers, sich zusammenzuziehen (z. B. der Nerven ꝛc.); contrahiren, 1) zusammenziehen; 2) einen Vertrag od. Vergleich schließen, einig werden, übereinkommen; Contrahent, m. der einen Vertrag mit einem andern schließt, ein Vertragschließer.

Contralto, m. od. Haute-contre, f. u. m. (in d. Tonk.) der Alt, die zweyte Stimme, die tiefe Weiberstimme; auch der Altist, Altsänger.

contradiciren, widersprechen, gegenreden; Contradiction, f. die Gegenrede, der Widerspruch; contradictorisch, widersprechend.

Contrafissur, f. (in d. Wundarzneyk.), ein Gegenspalt (z. B. in der Hirnschale an einer dem Orte der Verletzung entgegengesetzten Stelle.)

Contra-indicans, (in der Arzneyk.) eine Gegenanzeige, ein Gegenzeichen, (das den vorhergehenden Zeichen der Krankheit widerspricht, und folglich eine Abänderung der Mittel erfordert.)

contra leges, (in der Rechtsspr.) wider die Gesetze; contra manifesta jura et veritatem, wider bekannte Rechte und Wahrheit.

Contraposaune, eine tiefe Baßstimme in der Orgel.

Contrapunct, m. (in d. Tonk.), die Setzkunst; bes. die Kunst des Stimmenwechsels, Stimmenverwechslungs-

kunst, (nach welcher die Stimmen gegen einander verwechselt und ohne Veränderung ihres Ganges höher oder tiefer gesetzt werden.)

Contrarium, n. das Gegentheil; conträr, entgegen, zuwider, entgegengesetzt, widrig, widerwärtig; au contraire, (spr. o kongträhr), im Gegentheil, vielmehr; contrariiren, entgegenseyn, entgegenarbeiten oder wirken, widerstreben.

contrasigniren, gegenzeichnen, (eine schon unterzeichnete Schrift zu größerer Beglaubigung noch mit einer Gegenunterschrift neben der ersten versehen.)

Contrast, m. der Gegensatz, Abstich, Absprung, Abstand, der Zusammenstreit; (in d. Redek.), die Entgegenstellung, Abstechung (zweyer Gegenstände, so daß sie in mehrern Beschaffenheiten einander entgegengesetzt erscheinen; auch das Antithĕton genannt); contrastiren, 1) gegen einander abstechen; 2) abstechen lassen, in Abstich bringen, entgegenstellen, absetzen, gegen einander stellen.

Contrasubject, n. (in d. Tonk.) der Gegensatz (oder zweyte untergeordnete Satz in der Fuge, durch dessen Hinzukunft zu dem Hauptsatze Doppelfugen entstehen); Contratöne, die tiefsten Töne des Basses, unter dem großen C.

Contratempo, s. Contretemps.

Contravenient, m. ein Übertreter, Entgegenhandler, (einer obrigkeitl. Verordnung); contraveniren, entgegenhandeln, übertreten, gesetz- oder vertragswidrig handeln; Contravention, f. die Übertretung, das Entgegen- od. Zuwiderhandeln, der Verstoß, das Brechen (eines Gesetzes, Vergleichs, einer Verordnung ꝛc.); in casum contraventionis, im Übertretungsfalle.

Contrayerva, f. die Peruvianische Giftwurzel, Virginische Schlangenwurzel; auch das Giftheil.

contre (spr. kongter), entgegen, gegen, wider, (in Zusammensetz. gebräuchl., z. B. Contre-Approschen, Gegenlaufgräben, Gegen-Annäherungsgräben, wodurch die Belagerten den Laufgräben der Belagerer entgegen arbeiten); Contrebalance, f. (spr. Kongterbalangß'), das Gegengewicht; contrebalanciren, die Wage halten.

Contrebande, f. aus- und einzuführen verbotene Waare; auch solche, die man heimlich ohne Entrichtung

der bestimmten Abgaben einführt: Verbotwaare, Schleich- oder Bannwaare, Schleichhandel, Unterschleif; Contrebandier, m. (spr. Kongterbangdieh), ein Schleichhändler, (Niederd. Schmuggeler); contrebandiren, Schleichhandel treiben, verbotene Waaren einführen.

Contrebaß od. Contreviolon, m. (spr. Kongterwiolong), der große Baß, die große Baßgeige.

contrecarriren, einem entgegenarbeiten, widerstreben, zuwider oder hinderlich seyn; etwas hindern, hintertreiben, in die Quere kommen, einen Querstrich machen.

Contre-coeur, m. (spr. Kongterköhr), die Hinterwand des Kamins; à contre-coeur, mit Widerwillen, mit Verdruß.

Contrecoup, m. (spr. Kongterkuh), ein Gegenstoß, Gegenschlag, Rückprall; ein widerwärtiger Zufall, Querstrich.

Contrefait, n. (spr. Kongterfäh), das Gemählde, die Abbildung, das Nachbild; (vergl. Portrait).

Contrefuge, f. (in d. Tonk.) Doppelfuge, Gegenfuge.

contremandiren, Gegenbefehle geben, abbefehlen, abbestellen, absagen.

Contrejour, m. (spr. Kongterschuhr), das Gegenlicht, der Gegenschein.

Contremarque, f. ein Gegenzeichen; ein zweytes Billet gegen Abgebung des ersten (in Schauspielhäusern).

Contremarsch, m. ein Gegenzug, Gegenmarsch.

Contremine, f. die Gegenmine; Gegenanschläge, Gegenanstalten; contreminiren, Gegenminen machen; entgegen arbeiten, entgegen streben, Gegenlist gebrauchen.

Contreordre, m. der Gegenbefehl.

Contrepartie, f. (in d. Tonk.) die Gegenstimme; (in der Handl.) das Gegenbuch; Contrepart, f. der Gegentheil, die Gegenparthey.

Contrescarpe, f. die Gegenböschung, (die schiefe Fläche des Grabens einer Festung gegen das Feld zu), die Außenwerke.

Contresignal, n. (spr. Kongtersinjahl), ein Gegenzeichen, Antwort auf ein gegebenes Zeichen.

Contretanz, m. ein Reihentanz, Reigen, (wobey die Tanzenden zwey gegen einander überstehende Reihen bilden.)

Contretemps (spr. Kongtertang), oder Contratempo, n. ein Vorfall zur Unzeit, ein unvermuthetes Hinderniß; (in d. Reitkunst) ein unrichtiges Benehmen des Reiters od. des Pferdes, (wodurch dieses verhindert wird, den Regeln der Schule Genüge zu leisten); (in d. Tonkunst) die Verzögerung, Rückung, (wodurch das Zeitmaß unterbrochen wird).

Contrevallation, f. oder Contravallationslinie, eine Gegenumwallung, Gegenverschanzung (od. ein aufgeworfener Graben rings um eine belagerte Festung, um sich gegen die Ausfälle der Belagerten zu decken).

contribuable, steuerbar, der Steuer unterworfen; Contribuent, m. ein Steuerpflichtiger, Beysteuernder; contribuiren, einen Beytrag zu etwas, Abgaben oder Steuern entrichten oder erlegen; beytragen, beysteuern, steuern; mithelfen, mitwirken, befördern, helfen; Contribution, f. die Steuer, Abgabe, der Beytrag (zu den Staatsbedürfnissen), die Landessteuer; Kriegssteuer oder Brandschatzung; in Contribution setzen, besteuern, brandschatzen.

Contrition, f. die Zerknirschung, tiefgefühlte Reue.

Contrôle, f. die Gegenrechnung, das Gegenverzeichniß, Gegenbuch, die Gegenaufsicht (eines Rechnungsführers od. Beamten über den andern); Controleur, m. (spr. Kongtrolöhr), ein Gegenschreiber, Gegenrechner oder -Aufseher, (der ein solches Gegenbuch hält); controliren, Gegenrechnung od. -Aufsicht führen, nachrechnen; in das Gegenbuch eintragen; einen controliren, Aufsicht über ihn haben, ihn beobachten, ihm aufpassen; ihn tadeln, durchziehen.

Controvers, f. ein gelehrter Streit oder Zank, eine Streitsache; Controverspredigt, eine Streitpredigt; Controversist, m. ein Streiter, bes. Glaubensstreiter, -Kämpfer; controversiren, streiten, kämpfen, Streitschriften wechseln.

Contubernalis, m. ein Stubenbursch, Gesellschafter; Contubernium, n. das Beysammenwohnen, Zusammenleben.

Contumācia od. Contumaz, f. 1) die Widerspenstigkeit, Hartnäckigkeit, der Ungehorsam gegen gerichtl. Befehle,

das hartnäckige Ausbleiben od. Nichterscheinen vor Gericht; 2) s. Quarantaine; — in contumaciam, wegen Ungehorsam z. B. Nichterscheinung (auf ergangene Vorladung), versäumter Rechtsschuldigkeit wegen; contumaciren, einen Ungehorsams ꝛc. wegen anklagen; contumax, hartnäckig, trotzig, der auf gerichtl. Vorladung nicht erscheint.

Contusche, f. ein kurzes Oberkleid der Frauenzimmer.

Contusion, f. eine Quetschung, leichte Verwundung od. Verletzung.

Conus, m. (in d. Meßk.) ein Kegel; (in der Naturgeschichte) die Kegelschnecke, Tute; conisch, kegelförmig, kegelicht.

Convalescent, m. ein Genesender; Convalescenz, f. das Genesen, die Genesung, Wiederherstellung; convalesciren, genesen, wieder gesund werden, sich erholen; Convalescirte, Genesete od. Wiedergenesete.

convenable, passend, schicklich, zuträglich, rathsam, anständig, geziemend; Convenienz, f. die Übereinkunft, Vereinigung; Paßlichkeit, Bequemlichkeit, Schicklichkeit, Füglichkeit; conveniren, übereinkommen; anstehen, passen, schicklich, anständig, zuträglich ꝛc. seyn; Convent, m. 1) eine Zusammenkunft, Versammlung; Nationalconvent, Volks- od. Reichsversammlung; 2) ein Kloster, Stift; Conventual, m. ein Stiftsglied, Stifts- od. Klosterherr, Kloster- od. Stiftsgenoß; Conventualin, f. Stiftsgenossin u. s. f.; Conventualen, (pl.) Klosterpersonen; Conventikel, n. eine Winkelversammlung; Convention, f. die Übereinkunft, Übereinkommniß, der Vertrag, Vergleich; Conventionsgeld oder Münze, Übereinkunftsgeld od. -Münze, (die mittelst der geschlossenen Übereinkunft seit 1750 von verschiedenen Reichsständen nach dem neuen Wiener Münzfuße geprägt ist; daher auch Conventions-Thaler); — conventionell, worüber man eins geworden, übereinkömmlich, übereinkünftlich, vertragsweise.

Convergenz, f. die Annäherung od. Neigung (zweyer Linien gegen einander); convergent, sich nähernd, oder gegen einander sich neigend, zusammenlaufend; convergiren, sich zu etwas neigen, nähern od. annähern; zusammenlaufen (bey der Verlängerung in Einem Puncte).

Conversation, f. das Gespräch, die Unterredung, Unterhaltung, der Umgang, Verkehr; die Conversationssprache, Umgangssprache; der Conversationston, Gesprächs-, Unterhaltungs- oder Umgangston; das Conversationsstück, (in der Mahlerey) ein Gesellschaftsstück, (ein Gemählde, worauf viele Personen in gesellschaftl. Unterhaltung vorgestellt werden); conversiren, sich unterreden, unterhalten, umgehen.

Conversion, f. die Veränderung, Umwandlung, Umsetzung, Umkehrung; auch Bekehrung, Besserung; Conversus, auch Convertit, m. ein übergetretener (zu einer andern Religion), Bekehrter od. Neubekehrter; Conversa, f. eine Bekehrte; convertiren, vertauschen, umsetzen, umwandeln; bekehren.

convex, rund-erhaben, bauchicht, gewölbt, linsenförmig; Convexgläser, erhabene od. Linsen-Gläser, (welche entweder auf einer oder auf beyden Seiten eine kugelförmig erhabene Krümmung besitzen. Im letztern Falle sind sie wahre Convexgläser; im erstern aber, oder wenn sie nur auf der einen Seite erhaben und auf der andern völlig eben sind, heißen sie Planconvexgläser, Ebenrundgläser. Ist aber das Glas auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl, so heißt es ein Concavconvexglas, Hohlerhabenglas, od. ein Meniscus, Mond. Bey dem letztern ist der Halbmesser der erhabenen Seite kleiner, als der der hohlen Seite; bey dem erstern ist es umgekehrt); Convexspiegel, erhabene od. Kugelspiegel; Convexität, f. die Runderhabenheit, äußere Wölbung oder Krümmung; Bogenfläche.

Conviction, f. die Überzeugung, Überweisung, Überführung; convinciren, überweisen, überzeugen.

Convictorium, n. ein Eßsaal, auch Freytisch (auf hohen Schulen); Convictorist, m. ein Freytischgenoß; Convivium, n. ein Gastmahl, Schmaus.

Convocation, f. die Zusammenberufung; convociren, zusammenberufen.

Convoitise, f. (spr. Kongwoatise), die Lüsternheit, Begehrlichkeit od. Begierlichkeit.

Convolut, n. ein Pack, Bündel, eine Rolle (Pa-

pier, Schriften ꝛc.); Convolvŭlus, m. die Winde, (ein zahlreiches Pflanzengeschlecht).

Convoy, f. die Begleitung, Bedeckung, Beschirmung, das Geleit, bes. Trauergeleit oder Leichenbegleitung; auch das Kriegsgeleit, ein Geleitschiff, (ein Kriegsschiff, welches Kauffahrtey- oder Handelsschiffe begleitet, und ihnen zur Bedeckung od. Beschirmung dienen muß), ein Beschirmungsschiff; convoyiren, begleiten, od. geleiten, bedecken, beschirmen.

Convulsion, f. die Zuckung, Verzuckung (der Glieder), das Gliederzucken; convulsivisch, zuckend, krampfhaft; Convulsionär, m. ein Krampfhafter, Verzuckter.

Cooperateur, m. (spr. —töhr), ein Mitwirker, Mitarbeiter, Mithelfer; Cooperatrice, f. (spr.—triß'), Mitarbeiterin ꝛc.; Cooperation, f. die Mitwirkung; cooperiren, mitwirken, mithelfen.

Coordination, f. die Zuordnung, Beyordnung; Gleichheit des Ranges; coordiniren, zuordnen, beyordnen.

Copaiva- od. Copahubaum, der gewöhnl. Balsambaum, (mit mennigrothem, nützlichem Holze und fleischigen beerenförmigen Früchten, in America, bes. Brasilien. Sein durch Einschnitte herausgelockter Balsam ist anfangs flüssig, hernach dick, widrig riechend und bitterlich schmeckend, und als heilsames Wundmittel bekannt.)

Copal, m. ein dem Bernstein ähnliches, angenehm riechendes Baumharz, (s. Gummi, und Sumach.)

Copek od. Kopeke, f. eine Russische Münze, ungefähr 3 Pfennige an Werth, deren 100 einen Rubel betragen.

Copie, f. (auch copĭa und Kopey), jede nach einer andern verfertigte Sache; Abschrift; z. B. copia vidimata, oder vidimirte Copie, beglaubigte Abschrift; auch Abdruck, Nachzeichnung, Nachstich, Nachbild oder Abbild; Nachgebilde od. Nachbildung; Copialien, Abschreibe- od. Schreibegebühren; copiren, abschreiben, nachzeichnen, nachbilden, nachahmen, nachmachen; Copiist, m. ein Abschreiber, Schreiber; Nachahmer; copiös, zahlreich, reichlich, häufig, überflüssig.

Copula, f. das Band, der Verband; (in d. Sprachl.

derjenige Begriff, wodurch zwey andere Begriffe mit einander verbunden werden), der Verbindungsbegriff, das Verbindungs- oder Bindewort; Copulation, f. die Verbindung; Trauung od. Vermählung; copuliren, verbinden, zwey Personen trauen, vermählen, zur Ehe einsegnen, zusammengeben, (in d. Gärtnerspr.), einen wilden Baum mit einem edlen Reis von gleicher Dicke durch einen gleichmäßigen schrägen Schnitt genau zusammenfügen od. vermählen, (so daß der Schnitt in kurzer Zeit zusammen wächst).

Coquelicot, m. (spr. Kocklikoh), wilder Mohn, Klapper-, Korn- od. Klatschrose, u. deren Farbe; z. B. ein Kleid von Klatschrosenfarbe.

Coquette, f. (spr. Kokette), ein Frauenzimmer, welches dem männl. Geschlechte zu gefallen strebt, um Eroberungen zu machen od. auch nur bewundert zu werden: eine Gefallsüchtige, (Herzens-)Fängerin od. Anglerin, Lockerin, Mannäfferin; Buhlerin; coquet, gefallsüchtig od. -gierig, eroberungssüchtig, fängerisch, fanglustig oder -gierig, reiz- od. liebesüchtig, verliebtmachend; buhlerisch, verbuhlt, männerisch, mannlieb, mannsüchtig, (eigentl. hahnicht); Coquetterie, f. die Gefallsucht, Reiz- od. Eroberungssucht, Gefall- od. Fanggier, Allgefälligkeit, Liebhaberjagd, Fangerey, feine Buhlkunst, Liebeley, Buhlerey; coquetiren, allerley Reize anwenden, um Personen des andern Geschlechts in sich verliebt zu machen od. an sich zu locken; liebeln, buhlen, gefallsüchtig ꝛc. seyn, zu gefallen suchen.

Coralle, (r. Koralle), f. ein von kleinen Meer-Würmern od. Pflanzenthieren erbautes baumförmiges und steinartiges Gehäuse, von allerley Farben und Gestalten; auch eine aus jener Steinmasse gedrehte Kugel zum Putz; Korallithen, versteinerte Korallen.

coram, vor (jemandes Augen) od. in Gegenwart; coram Notario et testibus, vor Notarien und Zeugen; coram Senatu, vor dem Rath.

Corcar, s. Cudbear.

cordat, vernünftig, klug, aufrichtig, nüchtern; cordial, herzlich oder herzig, traulich, vertraut;

Cordialität, f. die Herzlichkeit, Traulichkeit, Vertraulichkeit, Aufrichtigkeit.

Corde, f. Chorde; Cordon, m. (spr. Kordong), 1) eine Schnur z. B. Hutschnur; 2) Wehrschnur, Kriegs-Sperr- od. Grenzkette, (Truppen, die zur Beschützung eines Landes oder Passes an die Grenze gestellt werden), Truppenschnur, Wehrlinie; Cordelette, f. Strickchen, Schnürchen; Cordelet, ein halbseidenes Zeug.

Cordie, f. ein Pflanzengeschlecht, (wovon folgende Gattungen vorzüglich merkwürdig sind: 1) die Pflaumencordie od. der Sebestenbaum, schwarze Brustbeerbaum, in Syrien, Ägypten ꝛc., mit straußförmigen, angenehm riechenden weißen Blüthen und süßen, pflaumenähnlichen Früchten, die man auch getrocknet in Brustkrankheiten gebraucht; 2) die Cypernholzcordie, auf Jamaica und den Caraibischen Inseln, liefert das Cypernholz, was von Ebenisten zu künstl. Arbeiten gebraucht wird; 3) die Sebestencordie, in Ostindien, hat ein schwärzliches eisenfarbiges Holz, was wegen seines starken, angenehmen und erquickenden Geruchs in Indien zum Räucherwerk dient und in den Apotheken unter den Namen Aloeholz vorkommt.)

Corduan, m. eine Art Leder aus Bock- od. Ziegenfellen.

Coriander od. Koriander, m. Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, (eine dem Anis ähnl. Pflanze u. deren gewürzhafter magenstärkender Same; in Italien wild wachsend, bey uns in Gärten.)

Corinthen, r. Korinthen, eine Art kleiner runder Rosinen, (die von einer Sorte Weintrauben mit kleinen kernlosen Beeren kommen, und von Farbe verschieden sind. Sie wuchsen vormals häufig um Korinth, daher der Name); Korinthisches Erz, ein sehr kostbares Metall, von unbekannter Natur und Beschaffenheit. (Gewöhnlich hält man es für ein Gemisch von Gold, Silber und Kupfer; neuere Naturf. halten es für ein sehr seltenes natürliches Messing.)

Cormoran, m. die Scharbe, der See- od. Wasserrabe, schwarze Pelikan, (ein Wasservogel aus dem Geschl. der Pelikane. Eine ihm sehr ähnl. Gattung wird in China zum Fischfang abgerichtet.)

Cornelbaum, Cornelkirschenbaum, der Hartriegel, Herlskenbaum, (mit gelben Blüthen, und länglich runden fast walzenförmigen Früchten von hochrother Farbe und weinsäuerlichem Geschmacke. Sie sollen in Durchfällen und Ruhren sehr heilsam seyn. Die im Schatten getrockneten jungen Blätter geben einen angenehmen Thee; die Rinde des Stammes ist als ein gutes Gerbemittel, und das ungemein feste Holz zu Messergriffen und andern Werkzeugen sehr brauchbar.)

Cornet, m. ein Fähnrich bey der Reuterey, ein Reuterfähnrich, Standartenträger; Cornette, f. 1) eine Reuterfahne oder Standarte; 2) eine Nachthaube (der Weiber); Cornetto, m. ein kleines Horn, Hieshorn, die Zinke; Corno di caccia, (spr. Korno di kadschia), das Waldhorn, Jagdhorn; cornu copiae, n. ein Füllhorn, Fruchthorn, (ein mit Blumen und Früchten angefülltes Horn, als ein Zeichen des Überflusses.

Corniche, f. (spr. Kornisch'), der Kranz od. das Karnieß, (der oberste Theil am Gesimse der Säulen oder an einem Gebälke); der Gesims- od. Simskranz.

Cornut, m. (bey den Buchdruck.) ein Halbgeselle, (ein zwar von seinem Herrn losgesprochener Lehrling, den aber die Gesellen noch nicht unter ihre Zahl aufnehmen, sondern ihn einen Cornuten (Gehörnten) nennen, und von seinem wöchentlichen Verdienst eine Abgabe (Cornutengeld) erheben, bis er postulirt, d. h. 30 u. mehr Thaler als eine Belohnung für die ihm als Lehrling erwiesene Anweisung an sie bezahlt hat. Bey diesem feyerl. Gebrauch (Postulat) ward ehemals dem Postulirenden eine gehörnte Mütze aufgesetzt u. vom Kopfe geschlagen; daher jener Name. Im Preußischen ist dieser Gebrauch des Postulats ꝛc. als entehrend u. unanständig bey schwerer Strafe verboten worden).

corolitisch, (in d. Bauk.) mit Blättern und Blumen umwunden, mit Laubwerk geziert od. bekränzt.

Corollarium, n. eine Zugabe, Erläuterung, ein Folgesatz, Zusatz (zu einem bewiesenen Satze).

Corporal, m. ein Rottmeister, ein Unterofficier, (der eine Corporalschaft, einen kleinen Trupp od. eine Rotte von 12 bis 15 Mann unter seiner Aufsicht hat); Corporation, f. ein Gesellschaftskörper, eine Körperschaft, Ge-

meinheit, Zunft, Innung; corporell, körperlich, leiblich; corporelle Strafen, Leibesstrafen; Corporification od. Corporisation, f. (in d. Scheidek.) die Verkörperung, (Verwandlung einer flüssigen Materie in einen festen Körper); corporificiren, verkörpern; Corps, n. (spr. Kohr), ein Körper od. ein Ganzes, (das aus mehrern zusammengehör. Personen besteht, bes. bey d. Soldaten), ein Heerhaufe, Heertrupp; auch die Gesammtheit (z. B. der Geistlichen, Adlichen in einem Lande); Corps de Garde, die Schaarwache, eine ausgesetzte Wacht; auch die Wachtstube und die darin befindl. Mannschaft; Corps de Bataille, der mittlere Theil einer Schlachtordnung, das mittlere od. Haupttreffen; Corps de Reserve, das Rückhalts-, Hinterhalts- oder Unterstützungsheer; Garde du Corps, f. die Leibwache; Corps de Logis, n. das Hauptgebäude eines Pallastes oder Schlosses (ohne die Nebengebäude); ein detachirtes Corps, ein abgesonderter Heerhaufe; Corps diplomatique, die Gesandtschaften od. sämmtl. fremden Gesandten an einem Hofe; corpulent, dickleibig, wohlbeleibt, wohlgenährt, schwer- od. starkleibig; Corpulenz, f. die Leibesdicke, Wohlbeleibtheit, Schwer- od. Dickleibigkeit; Corpus, n. der Leib oder Körper; (bey den Buchdruckern) eine gewisse Schrift (von dem Corp. juris sogenannt, welches zuerst damit gedruckt worden ist); Corpus Catholicorum, die sämmtl. katholischen Reichsstände; corp. constitutionum imperialium, die sämmtl. Reichsabschiede; corpus delicti, die Gewißheit eines begangenen Verbrechens, bald anschaulich (der sichtbare Gegenstand des Verbrechens), bald durch künstlichen Beweis ausgemittelt; C. Evangelicorum, die Versammlung der Bevollmächtigten der protestant. Reichsstände; C. juris, das Buch, worin alle Römische Rechte enthalten sind, die Röm. Rechtssammlung; C. juris canonici, die Sammlung des geistl. od. päpstlichen Rechts; — Corpuscular-Philosophie, das Lehrgebäude der Vernunftwissenschaft, worin man durch angenommene Urkörperchen (Atomen) vieles erklären zu können meynt.

correct, richtig, fehlerfrey, rein; bes. sprachrecht od. sprachrichtig, druckrichtig; (von Werken der Kunst) kunst-

recht oder kunstrichtig, kunstgerecht, regelrecht; die Correctheit, Fehlerfreyheit, Fehlerlosigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, Sprach-, Druck-, Kunstrichtigkeit, Richtigkeit der Zeichnung u. s. f.; Correction, f. die Berichtigung, Verbesserung; (uneig.) die Züchtigung; Correctiv, n. ein Verbesserungs- oder Linderungsmittel; auch ein Besserungs- od. Zuchtmittel; Corrector, m. ein Berichtiger, Verbesserer, Druckberichtiger ꝛc.; Correctur, f. die Verbesserung, Durchsicht, Berichtigung, Druck-Berichtigung od. -Verbesserung; der Correcturbogen, Verbesserungsbogen; corrigiren, verbessern, berichtigen, säubern; corrigible, verbesserlich; Corregidor, m. (spr. g wie ch), ein Stadt- od. Polizeyrichter (in Portugal u. Spanien).

Correlation, f. der gegenseitige Bezug, die wechselseitige Beziehung.

Correspondent, m. ein Briefwechsler, Geschäftsfreund; Correspondenz, f. der Briefwechsel, auch Verkehr (in Handels- u. Wechselsachen); correspondiren, Briefe wechseln, od. briefwechseln; auch übereinstimmen, übereinkommen, Bezug haben, in Verbindung stehen, verbunden seyn.

Corrĕus, m. ein Mitschuldiger; C. debendi, ein Mitschuldner.

Corridor, m. ein Vorgang, Flurgang, Zwischengang, ein schmaler, bedeckter Gang (vor einer Reihe od. zwischen zwey Reihen Zimmer).

corrigiren u. corrigible, s. correct.

corroboriren, stärken, stark machen (durch Arzneyen); Corroborativ od. corroborans, n. ein Stärkungsmittel, (pl.) corroborantia, stärkende Mittel od. Stärkungsmittel.

corrosiv, ätzend, beizend, fressend; das Corrosiv, ein Ätz- od. Beizmittel, Auflösungsmittel; Corrodentia, beizende Mittel, Ätzmittel.

corrumpiren, verderben, zerstören, verführen (durch Bestechung) od. bestechen; corrupt, verdorben, verderbt; Corruptēl, f. das Verderben, die Verführung; Bestechung; Corruptibilität, f. die Verderbbarkeit, (nicht Verderblichkeit); Zerstörlichkeit, Vergänglichkeit, Verweslichkeit; auch Bestechlichkeit; corruptibel, dem Verderben od. der Fäulniß unterworfen, verderbbar, verweslich,

vergänglich; auch bestechlich; Corruption, f. das Verderben, die Verderbtheit, Verdorbenheit, Verderbniß, Verschlimmerung, Verführung; Bestechung; Fäulniß, Verwesung; die Corruption der Sitten, das Sittenverderbniß.

Corsar, m. ein herumkreuzender Seeräuber od. Raubschiffer, Raubfahrer, (der auf dem Meere des Raubes wegen hin u. her fährt od. kreuzt); auch ein Raubschiff.

Corset, n. ein Leibchen, Mieder od. Wämmschen (der Frauenzimmer); Corselet, n. eine Art schwach gesteifter Schnürleibchen od. Brustlätzchen.

Cortege, n. (spr. Kortähsch'), das Gefolge, Ehrengeleit, Staatsgefolge.

Corundum, n. ein meist apfelgrüner Thonstein (Diamant- od. Demantspath) in China u. Coromandel, wo man diese harte Steinart zum Schneiden und Poliren der Edelsteine u. des Stahls gebraucht.

Corvette, f. ein Rennschiff, Flugschiff, (ein kleines schnellsegelndes Kriegsschiff von 16 bis 18 Kanonen, dessen man sich zum Recognosciren od. Ausspähen auf der See bedient).

Corybanten (r. Kor—), Priester der Cybele oder Rhea, (nach einer alten Sage Abkömmlinge des Vulcans, die das Fest ihrer Göttin mit lärmender Musik und bewaffneten Tänzen in einer wüthenden Begeisterung und heftigen Bewegung feyerten; daher korybantisch, wild begeistert, ausgelassen lärmend, außer sich.

Coryphäus (r. Kor—), m. (eig.) der Vorsänger, Chorführer od. Sängerführer (bey den Schauspielen der alten Griechen); (uneig.) der Vornehmste, das Haupt, ein Anführer, Volksführer; Anstifter, Rädelsführer.

Cosecante, f. (in d. Meßk.) die Nebenschnittslinie; Cosinus, m. die Nebenstütze, (vergl. Sinus).

cosmisch, r. kosmisch, weltlich, die Welt betreffend; Kosmogonie, f. die Welt-Entstehungslehre, oder die Lehre von der Erschaffung od. Entstehung der Welt; Kosmographie, f. die Weltbeschreibung; Kosmograph, m. ein Weltbeschreiber; Kosmologie, f. die Weltlehre, (die Wissensch., welche die allgemeinen Gesetze lehrt, wornach die Körperwelt regiert wird); kosmologisch, zur Welt od. zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend,

z. B. kosmologische Betrachtungen, Betracht. über das Weltall; der kosmologische Beweis des Daseyns Gottes ist der Beweis, welcher sich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, od. da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein schlechterdings nothwendiges höchstes Wesen schließt; Kosmopolit, m. ein Weltbürger (der die ganze Welt als sein Vaterland betrachtet); Kosmopolitismus, m. der Weltbürgersinn, die Weltbürgerschaft; kosmopolitisch, weltbürgerlich; kosmopolitisiren, den Weltbürger machen, weltbürgern; Kosmotheologie, f. die Lehre, welche das Daseyn Gottes oder eines Urwesens aus der Betrachtung der Zufälligkeit der Welt ableitet, oder der Schluß von dem Daseyn der Welt auf das Daseyn eines Weltschöpfers.

costa, (in der Kaufmannsspr.) hier; costi od. à costi, dort, bey Ihnen, (an dem Orte, wohin der Brief gerichtet ist); costige Waaren, dortige Waaren oder Waaren Ihres Orts, Ihres Landes ꝛc.

Costüme, n. das Zeitgebräuchliche od. -übliche, der Zeit- od. Trachtgebrauch, (die richtige Vorstellung z. B. eines Gemähldes in Rücksicht auf Sitten, Gebräuche, Bekleidung, Moden u. s. f.)

Cotangente, f. (in d. Meßk.) die Nebentaste.

Coteletten, (pl.) Ribbenstückchen (von einem Kalbe, Hammel, Schweine ꝛc. auf dem Rost gebraten), Rostribben od. Rostribbchen.

Coterie, f. (spr. Koterih), ein Kränzchen, ein gesellschaftl. Verein (zum Vergnügen), eine geschlossene Gesellschaft (guter Freunde, Nachbaren ꝛc.)

Cothurn, r. Kothurn, m. (bey den Griechen ꝛc.) eine Art hoher Schuhe od. vielmehr handhoher Sohlen, (die für beyde Füße u. beyde Geschlechter passend, mit Riemen an den Füßen befestigt und im Trauerspiel, auch bey der Jagd gebraucht wurden, in welchem letztern Falle sie unsern Halbstiefeln ähnlich waren): Bühnenschuhe, Stelzenstiefel; (uneig.) ein hochtrabender Styl.

Cotisation, f. (spr. Kotisassiong), der Anschlag, die, Schätzung; cotisiren, einen Anschlag machen, schätzen, was jeder nach seinem Antheil zahlen soll; seinen Antheil beytragen.

Cottonvogel, die Pendulin- od. Beutelmeise, der Remitz, (wegen des künstlichen beutelförmigen Nestes berühmt, was dieser Vogel v. Pappelwolle bauet u. an einem dünnen Zweige aufhängt; in Sibirien, Ungarn, Italien ꝛc.

Coujon und coujonniren, s. Coyon.

coulant, (spr. kulang), fließend, z. B. eine coulante Schreibart.

Couleur, f. (spr. Kulöhr), Farbe; auch die Trumpffarbe (im Kartensp.); uneig. der Anstrich, Vorwand, Schein, Scheingrund; Couleur de Preference od. Favorite, f. (im Kartensp.) die Vorzugsfarbe; Couleur de Püce, Flohfarbe, (s. Kermes.)

Coulis, n. (spr. Kulih), eine durchgeseihete Kraftbrühe (v. Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen ꝛc.)

Coulisse, f. (spr. Kulisse), eine Schiebewand, Theater- od. Bühnenwand, bewegliche Seitenwand auf dem Theater.

Coulilawan, die gewürzhafte Rinde eines Baums auf den Moluckischen Inseln.

Coup, m. (spr. Kuh), ein Schlag, Stoß, Hieb, Wurf, Streich; Fang, Griff, Schuß, Zug (z. B. beym Spiel); coup de main, ein Schlag aus dem Stegreife, eine Überrumpelung; ein coup manqué od. faux coup, ein Fehlschlag, Fehlschuß, Fehlwurf, Fehlgriff, Fehlzug ꝛc.; coup de grace, ein Gnadenstoß, Gnadenhieb, Gnadenschlag ꝛc.; coup d'oeil, ein Blick mit d. Augen, Anblick; auch eine Ansicht od. Aussicht; das Augenmaß, der Schnellblick; coup de maitre, ein Meisterstreich; coup d'essai, ein Versuch, Probestück; à coup perdu, aufs Gerathewohl; coupiren, abschneiden (z. B. den Weg), absondern, verschneiden, abhauen, abstumpfen (z. B. ein Pferd), stumpfschwänzen; (im Kartensp.) abheben, auch stechen; coupirt, durchschnitten (z. B. eine Gegend mit Gräben, Canälen ꝛc.); verschnitten, gelegt (v. Pferden gebräuchl.) auch abgestumpft; ein coupirter Wagen, ein kurzer Wagen (ohne Vordersitz), eine Halbkutsche; Coupon, m. (spr. Kupong), ein Abschnitt, abgeschnittenes Stückchen (v. Tuch od. Leindwand ꝛc.), bes. ein Abschnitts- od. Leistenschein (d. i. eine Interessen-Quitung, dergleichen einer Actien-Obligation, einem Pfandbriefe ꝛc. beygefügt sind, wo-

von bey jeder Auszahlung eine abgeschnitten und der auszahlenden Casse zum Belege gegeben wird. Passen diese abgeschnittenen Zinsenscheine ganz genau an den Schuldbrief, wozu sie gehören, so ist ihre Ächtheit offenbar.)

Couplet, n. (spr. Kupleh), s. Strophe.

Cour, f. der Hof; die Aufwartung am Hofe od. bey einem Vornehmen; die Ehrerbietung, (welche die Großen darin finden, daß man ihnen seine Aufwartung macht), höfische Ehrerbietung, Höfelung; einem couren od. einen becouren, ihm den Hof od. seine Aufwartung machen, ihm aufwarten, höfeln.

Courage, f. die Herzhaftigkeit, Beherztheit, der Muth; courageux (spr. kuraschöhs), beherzt, muthig, herzhaft, unerschrocken.

courant, (spr. kur—), laufend, gangbar, gültig; Courant, n. (v. Münzen) umlaufende, gangbare Münze, Verkehr- od. Laufgeld, Scheidemünze; Courante, f. (spr. Kurangte), ein Lauftanz, Schnelltanz, (eine Art Französ. Bühnentanz); au courant, am Ablaufe, heißt bey Wechseln und Anweisungen: am letzten Tage des bestimmten Monats zahlbar.

Courbette, f. (spr. Kurb—), ein Bogen- oder Krummsprung eines Pferdes, (wobey es die beyden Vorderfüße gemächlich erhebt und mit den Hinterfüßen sogleich nachsetzt); courbettiren, Krummsprünge machen.

Courier, m. (spr. Kur—) ein Eilbote, Schnell- od. Hastbote (zu Pferde); couriermäßig, eilbotschaftlich; Cours, m. (spr. Kuhrs), der Lauf, bes. 1) der Geldumlauf, Gang (einer Münzsorte); 2) der laufende Geldpreis, der Wechselpreis, die Wechselhöhe, Gültigkeit, (das abwechselnde Verhältniß der Münze des einen Landes zu der Münze des andern); 3) die Straße, der Weg, (z. B. Postcours); 4) der Lauf des Schiffes, Schiffslauf od. Schiffsrichtung; coursiren, umlaufen, im Umlaufe od. gäng und gebe seyn.

Courtage, m. u. n. (spr. Kurtahsch'), auch Censerie, f. (spr. ßangserih), das Geschäft eines Mäklers, die Mäklerey; auch Mäklerlohn, Mäklergebühr; Courtier, m. ein Mäkler, (der den Ein- und Verkauf der Waaren und Wechselbriefe vermittelt.)

Courtine, f. (spr. Kurt—), der Mittelwall, Zwischenwall, (das Stück eines Walles, welches zwey Bollwerke mit einander verbindet.)

Courtoisie, f. (spr. Kurtoasih), die Hof- od. Ritterſitte, Ritterartigkeit; oder ritterl. Artigkeit und Höflichkeit (gegen das andere Geſchlecht), ritterl. Weiberverehrung.

Cousin, m. (spr. Kuſäng), der Vetter; Couſine, f. die Muhme, Baſe.

Couteau, (spr. Kutoh), (od. couteau de chasse), m. ein Hirſchfänger, Jagd- od. Weidmeſſer, kurzes Seitengewehr.

Couvert, (spr. Kuwähr), n. 1) (bey Briefen) ein Umſchlag, Briefumſchlag, die Briefſcheide, -Decke od. Hülle; 2) (beym Eſſen), ein Gedeck od. Tiſchzeug für Eine Perſon; couvertiren, bedecken, einſchlagen, einſchließen; Couvertüre, die Decke, Hülle, der Umſchlag.

Covent, m. das Nachbier, Dünnbier, (ein geringes, ſchwaches Bier, welches ehemals in Klöſtern für das Convent beſtimmt war.)

Coyon, m. (spr. Kojong, — gewöhnl. Kujon), ein nichtswürdiger Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts, Schurke; coyonniren (gewöhnl. kujoniren), ſchimpflich behandeln, ſchnöde begegnen; ohne Noth aus bloßem Muthwillen plagen, hudeln, drillen; Coyonnerie, f. eine ſchimpfl. Begegnung, ein Schelm-, Buben- od. Schurkenſtreich.

craintif, (spr. krängtihf), furchtſam, ſchüchtern, blöde.

craß, dick, ſtark, grob; (uneig.) ungeläutert, grobſinnlich, (z. B. craſſe Begriffe); Craſſane, f. (Bergamotte crassane), eine Art gewürzhafter Birnen, an Geſtalt und Farbe der Bergamotte ähnlich.

Crater, (r. Krater), m. der Trichter, Trichterſchlund od. die trichterförmige Öffnung (eines feuerſpeyenden Berges.)

Cravate, f. (spr. Krawatt'), das Halstuch, die Halskrauſe, Halsbinde.

Crayon, m. (spr. Kräjong), ein Zeichenſtift, Farbenſtift, Reißſtift, Bley-, Roth- oder Kreideſtift; auch eine Zeichnung damit; der erſte Entwurf; crayonniren, mit Bleyſtift, Röthel ꝛc. zeichnen, abreißen od. entwerfen.

Creas, Lederleinwand od. Doppelleinwand (im Span. Handel.)

Creatur, f. ein Geschöpf; (verächtl.), ein Abhängling (od. eine Person, die ihr Glück lediglich durch einen Andern gemacht hat, und deswegen von ihm abhängt.)

credenzen, beglaubigen; vorkosten, (nach ehemal. Sitte an den Höfen) Speisen und Getränke vorher kosten, ehe man sie einem Andern zum Genusse darreicht, (um ihnen gleichsam Credit zu geben oder den Genießer vor Vergiftung sicher zu stellen); daher Credenzer, m. ein Vorkoster od. Mundschenk; Credenzteller, od. Präsentirteller, ein Darreicheteller; Credenztisch, ein Schenktisch, Anrichttisch; Credenzschreiben, s. Creditiv; Credit, m. (bey Kaufl.), Treue und Glaube, Handels-Glaube, -Vertrauen oder -Ansehen, (das gute Zutrauen oder Vertrauen, das man in jemandes Ehrlichkeit und Zahlungsvermögen setzt; der gute Ruf, worin jemand steht, daß er ein richtiger Zahler sey); auch die Zahlungsfrist, der Borg, z. B. auf Credit etwas nehmen; jährigen Credit (oder jähr. Zahlungsfrist) haben. (Überhaupt bezeichnet Credit in der Kaufmannsspr. etwas, was man bezahlen will od. noch bezahlen soll, schließt also immer eine Schuld od. Verminderung des wirklichen Vermögens ein, im Gegensatz des Debet); Creditbriefe, Beglaubigungs- od. Bürgschaftsbriefe, (worin der Aussteller sich für das Geld, welches sein Empfohlener aufnimmt, verbürget); creditiren, auf Glauben geben, borgen od. leihen; auch einem Vertrauen beweisen oder schenken; trauen, anvertrauen; Creditiv, n. die Beglaubigung, schriftl. Vollmacht (eines Gesandten), ein Beglaubigungsschreiben, Beglaubigungsbrief (Credenzschreiben); Creditor, m. (auch Creancier, — spr. Kreangßieh), ein Gläubiger, (der Geld ausgeliehen und zu fordern hat; vergl. Debitor); Creditor hypothecarius, ein Unterpfandsgläubiger, (der auf ein unbewegl. Unterpfand versichert ist); Cr. antichreticus, ein Gläubiger, dem der Nießbrauch eines Unterpfandes statt der Zinsen angewiesen ist; Cr. pignoratitius, ein Pfandgläubiger (auf ein bewegl. Unterpfand); Creditrix, f. die Gläubigerin; creditum, n. das anvertrauete oder geliehene Geld; credo, (eig. ich glaube), das Glaubensbekenntniß.

creiren, erwählen, oder wählen.

Crême, f. (spr. Kräm'), (eig.) der Milchrahm, die Sahne; auch ein angenehm schmeckendes Mus aus Eyern, Milch, Zucker, Mandeln ꝛc.; (uneig.) das Beste von einer Sache, der Rahm, Schaum; Crême fouettée, f. zu Schaum geschlagener Rahm, Rahmschaum; (uneig.) schöne Worte, Scheinwitz ꝛc. ohne Gründlichkeit; ein schönes Gewäsch; Schaumwerk, Schaumspeise; Cremortartari, m. Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein.

Creol, (pl.) Creolen, die in America von Europäischen Eltern gebornen Menschen.

Crêpe (od. Krepp), auch Crêpon, m. (spr. Krepong), krauser Flor od. Krausflor, (ein krauses wollenes od. halbseidnes Zeug; auch eine Art krauser Frisur); Crêpine, f. eine Art oben breiter und durchbrochen gewirkter Frangen mit lang herabhängenden Fäden.

crepiren, sterben, umkommen, verrecken.

crescendo (spr. kreschendo), (in d. Tonk.) wachsend, zunehmend od. steigend (an Stärke der Töne), verstärkend.

Cretins, pl. (spr. Kretängs), Kreidlinge od. Weißlinge, (kleine blödsinnige Menschen mit einer kreideweißen Haut, mit dicken Köpfen, langen Armen und immer größer werdenden Kröpfen, die sie von der Größe einer Wallnuß mit auf die Welt bringen. Sie lernen in den Jahren der Mannbarkeit erst gehen, und würden verhungern, wenn man sie nicht bis ins 12te Jahr futterte. Man findet sie häufig im Salzburgischen, im Walliserlande u. im Piemontesischen; vergl. Quimos).

Crève-coeur (spr. Kräwe-köhr), Herzeleid, Kummer, empfindl. Verdruß od. Ärger.

criant (spr. kriang), schreyend, himmel- oder rachschreyend.

Crimen, n. das Verbrechen, die Übel- od. Missethat, Todsünde; crimen capitale, ein Halsverbrechen, (das den Tod verdient); cr. expilatae hereditatis, das Verbrechen der Erbschaftsplünderung; cr. falsi, das Verbr. der Verfälschung, (wenn jemand falsche Briefe ꝛc. macht od. unterschiebt, eine Beweisschrift verfälscht ꝛc.); cr. falsae monetae, Verbr. der Münzverfälschung; cr. flagrans, ein handhaftes Verbrechen, (wobey der Verbrecher auf der That ergriffen wird); cr. fractae pacis, Verbr. des Landfriede-

bruchs, (wenn ein Reichsstand ꝛc. den andern mit gewaffneter Hand angreift od. von Land und Haus verjagt); cr. laesae Majestatis, ein Majestätsverbrechen, die Majestätsverletzung, (ein Verbr. gegen die Person des Landesherrn od. auch gegen die höchste Obrigkeit), ein Staatsverbrechen, Hochverrath; cr. peculatus, die Veruntreuung od. Entwendung öffentlicher Gelder; cr. perduellionis, der Hochverrath, eine Verletzung der höchsten Staats-Gewalt; cr. raptus, das Verbr. des Jungfern- od. Mädchenraubes; cr. repetundarum, das Verbr. einer obrigkeitl. Person, die sich durch Geschenke bestechen läßt, oder Erpressungen ausübt; cr. stellionatus, das Verbr. des Betrugs od. einer hinterlistigen Vervortheilung; cr. ambitus, wenn man durch Geld u. Bestechung ein öffentl. Amt zu erhalten sucht, (s. Simonie); cr. residui, das Verbrechen der Unterschlagung öffentlicher Gelder; cr. sacrilegii, das Verbr. des Kirchenraubes; criminal od. criminell, peinlich, z. B. Criminalgericht, das peinliche Gericht, Hals- od. Blutgericht; Criminalsache, eine peinliche Rechtssache; Criminalist, m. ein Lehrer od. Kenner des peinlichen Rechts; criminaliter, peinlich, auf Leib u. Leben.

Crisis, r. Krisis oder Krise, f. die Scheidung, Trennung, Gährung od. Entscheidung (einer Sache), der Entscheidungspunct, Zustand, Ausschlag, (die Zeit, wo eine Sache z. B. eine Krankheit eine entscheidende Wendung zum Bessern oder Schlimmern nimmt); der Krankheitswechsel; Kriterium, n. das Merkmaal, Unterscheidungszeichen, Kennzeichen (zum Richten oder Urtheilen über etwas); Kritik, f. die Prüfung, Beurtheilung, Musterung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfkunst, Beurtheilungskunst, Kunstrichterey, das Kunstgericht; Kritikus od. Kritiker, m. ein Kunstrichter, Sprachforscher u. Beurtheiler, Buchrichter; kritisch, prüfend, beurtheilend, mustернd, richtend, kunstrichterlich; entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich, (vergl. Krise); kritisiren, beurtheilen, prüfen, mustern, kunstrichten, bekritteln, durchnehmen, tadeln; Kritikaster, m. ein Krittler, Sylbenstecher.

Crocodil, r. Krokodil, m. die größte Art v. Eidechsen, in den größern Strömen von Africa, bes. im Nil;

Crocus, r. Krokus, m. der Safran, (ein in mehrern Ländern v. Europa, auch in Deutschland mit Vortheil angepflanztes Zwiebelgewächs, welches unmittelbar aus der knolichten Wurzel eine Blume hervortreibt, noch ehe es Blätter bekommt. Eine Gattung, der Frühlingssafran, auch wilder Safran, mit gelber, blauer oder weißer Blume blühet gewöhnlich schon im Anfang des Märzes; die andere eigentlich nutzbare Gattung, der Herbstsafran, blühet im October. Bey diesem hat der weibl. Geschlechstheil in der Blume od. der Staubweg oben drey faserichte Narben, welche vorsichtig abgepflückt, getrocknet und unter dem Namen Safran an Speisen in der Küche an allerley Backwerk, zum Färben u. als Arzenei gebraucht wird).

Croquante od. Crokante, f. eine Torte oder eine Art Gebackenes, (welches unter den Zähnen kracht).

Croquis, m. (spr. Krokih), der erste Gedanke od. rohe Entwurf (eines Gemähldes od. einer Zeichnung).

Croton, r. Kroton, m. die Krebsblume, der Wunderbaum. (Von mehrern Gattungen dieses größtentheils ausländ. Gewächses haben Blätter, Samen und Holz stark purgirende Kräfte; letzteres ist unter dem Namen Moluckisches od. Purgirholz bekannt. Aus den Blättern u. Stengeln einer auch in Südeuropa wildwachsenden Gattung, dem Lackmus=Croton, (auch Maurelle u. Tournesol), wird ein blauer Farbestoff besonders in der Gegend von Montpellier gezogen, den man unter andern zur Bereitung des Lackmus benutzt. Die sogenannten Tournesols od. blauen Farbeläppchen sind leinene oder wollene, in jenem Farbestoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Färbe=Theile bes. v. den Holländern wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, aber auch geniessbarer Sachen z. B. des Käses, der Weine ꝛc. gebraucht werden).

Croupe, f. (spr. Krupe), das Kreuz od. der Hinterrücken (eines Pferdes u. andrer Lastthiere); Croupier, m. (spr. Krupjeh), ein Spielhelfer od. Spielgehülfe, (der Gehülfe des Bankhalters bey Glücksspielen); auch ein heimlicher Beystand.

Crown=glaß (spr. Kraungläß), Kronenglas, (eine

Glasart, welche in England gewöhnl. zu Fensterscheiben und durch gehörige Verbindung mit dem weißen Krystallglase zu Fernröhren — zuerst von dem ältern Dollond erfunden — gebraucht wird).

Crucifix, n. ein Kreuzbild, das heil. Kreuz, (das Bild Christi am Kreuz).

Crudität, f. die Rohheit, Unverdaulichkeit; etwas Unverdauliches (im Magen).

cruel (spr. krüell), grausam, hart, unmenschlich, unbarmherzig, entsetzlich.

Crusade, f. eine Portugiesische Münze, von Silber 16 gGr., von Golde 2 Rthlr. u. darüber; auch in Spanien eine goldne Münze v. 1 Rthlr. 4 bis 12 gGr.

crypto, r. krypto, (in Zusammensetzungen) versteckt, verborgen, geheim oder heimlich, z. B. Kryptocalvinist, ein heiml. Calviner od. Anhänger des Calvins; Kryptokatholik, geheimer Katholik; Kryptokatholicismus u. Kryptojesuitismus, m. die im Verborgenen herumschleichende Lehre der Päpstler und Jesuiten; Kryptogamie, f. die geheime od. verborgene Ehe; Kryptogamia, (pl.) die Geheimehelichen (Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geschlechtstheilen; im Linnéischen System die 24ste Classe, nämlich Farnkräuter, Moose und Schwämme); kryptogamisch, in verborgener Ehe lebend; Kryptographie, f. die Geheimschreibekunst; kryptographisch, geheimschriftlich; Kryptonymus, m. ein Geheimnamiger, (der seinen wahren Namen verbirgt).

Crystall, r. Krystall, m. ein durchsichtiger und eckiger od. glasartiger Kieselstein von bestimmter und regelmäßig eckiger Form und mancherley Farbe; (überhaupt eine jede Substanz, deren Theile so mit einander verbunden sind, daß sie einen regelmäßig gebildeten Körper ausmachen). Isländischer Krystall, Doppelspath, Doppelstein, (ein blätterichter, durchsichtiger Kalkspath mit der merkwürdigen Eigenschaft, daß die dadurch betrachteten Gegenstände doppelt erscheinen; er findet sich in Schweden, Island, in der Schweiz ꝛc.); Krystallglas, ein dem natürl. Krystall an Weiße und Durchsichtigkeit gleiches Glas; krystallinisch od. krystallisch, hell, klar, durchsichtig (wie Krystall), krystallhell; Krystallisation, od. Krystalli-

sirung, die Verwandlung in Krystall; auch das Anschießen der Salze zu einer gewissen regelmäßigen Gestalt, wie Krystall; krystallisiren, in Krystall verwandeln, (z. B. Salze zu Krystall anschießen lassen, welches näml. bey ihrem übertritte aus dem flüssigen in den festen Zustand geschieht); Krystall-Linse, ein linsenförmiger, hinter dem Stern des Auges liegender Körper, (der aus mehrern über einanderliegenden durchsichtigen Scheibchen besteht, von einer durchsichtigen Haut (Kapsel) eingeschlossen und mit zwey Feuchtigkeiten, der hellen wässerichten vorn, und der glasartigen hinten, umgeben ist. Die Verdunkelung der Linse u. ihrer Kapsel verursacht Blindheit od. den Staar.)

Cubebe, f. Cubebenpfeffer, eine pfefferähnliche Gewürzfrucht aus Java, Malabar ꝛc.; auch die größte Art v. Rosinen, besser Cibeben.

Cubus, od. Kubus, m. ein Würfel; cubik, r. kubik, od. kubisch, würflich, würfelartig; Kubikfuß, ein Würfelfuß, (ein Körper von 1 Fuß Länge, Breite und Dicke); Kubikmaß, Würfelmaß; Kubikmeile, eine Würfelmeile; Kubikwurzel, Würfelwurzel; Kubikzahl, Würfelzahl.

Cucuyo, m. ein leuchtender Käfer in America.

Cudbear, auch Persio, u. rother Indigo, m. eine aus verschiedenen Flechten od. Moosen bereitete dunkelrothe Farbe, bes. zur Färbung der Wolle und Seide. In Schottland, wo sie zu Glasgow sehr häufig verfertigt wird, heißt sie auch Corcar.

Cuguar, oder Puma, m. der Americanische Löwe, auch rothe Tiger.

Cuiraß oder Küraß, m. ein Brustharnisch od. Harnisch; Cuirassier, m. ein geharnischter Reuter.

Cuisse-Madame, f. eine Art Birnen: die Schenkelbirn.

Cujavabaum, s. Guajavabaum.

culbütiren, burzeln, einen Burzelbaum machen, sich überschlagen; gestürzt werden, fallen, stürzen.

Cül de Paris, m. (spr. Küh de Parih), ein Pariser Steiß, falscher od. Aftersteiß, (eine noch vor kurzem herrschende Mode der Frauenzimmer, den Hintern zu bepolstern und dadurch stattlicher zu machen.)

Culmination, f. (in d. Sternk.) der Gipfelschwung.

Durchgang der Sterne durch den Mittagskreis, (bey welchen sie ihre größte Höhe erreichen); culminiren, durch den Meridian gehen u. folgl. die größte Höhe erreichen.

culpabel od. in culpa, schuldig, strafbar, sträflich; culpiren, beschuldigen, anschuldigen.

Cülte, (spr. Külť), od. Cultus, m. der Gottesdienst, die öffentl. Gottesverehrung; auch Kirchengebräuche; cultiviren, bauen, anbauen, bearbeiten, urbarmachen (einen Acker, Garten ꝛc. mit dem Culter od. Messer, Pflugmesser od. Pfluge); (uneig.) entwilden, bilden, ausbilden, üben (den Verstand, Künste, Wissensch. ꝛc.); auch verfeinern, gesittet machen; eine cultivirte Nation, ein gebildetes Volk; Cultivateur, m. (spr. Kultivatöhr) ein Bauer, Anbauer, Landmann, Landwirth; Cultur, f. 1) der Bau, Anbau, Feldbau, das Urbarmachen, die Bearbeitung (der Felder ꝛc.), Baumcultur, Baumzucht; 2) (uneig.) der Geistesanbau, die Bildung, Ausbildung, Entwickelung, Geistesbildung, -übung oder -Schärfung; Cultur der Künste ꝛc., fleißige Übung derselben.

Cumulation, f. die Anhäufung (z. B. in d. Redek. die Häufung ähnlicher Begriffe, s. Distribution); cumulatio actionum die Klagenhäufung, (wenn in einer Klageschrift mehrere Klagen zugleich vorgetragen werden); cumuliren, häufen, zugleich anbringen.

cunctiren, zaudern, säumen; Cunctator, m. ein Zauderer.

Cuntur auch Condor, der größte Geyer; Greifgeyer (Vogel-Greif) im westl. Südamerica.

cupelliren, edle Metalle durch Bley prüfen od. reinigen.

Cupīdo, m. der Liebesgott, (Amor.)

Cur, f. die Heilung, Wiederherstellung (eines Kranken), ehem. auch Arzeneyung od. Arzung; Brunnencur, der Brunnengebrauch, das Brunnentrinken; Badecur, der Badegebrauch, das Bad; Curschmied, ein Heilschmied, Pferdearzt; curabel, heilbar; incurabel, unheilbar; curiren, arzeneyen od. arzen, heilen, herstellen; Curand, m. ein zwar volljähriger, aber doch aus rechtl. Gründen der Verwaltung seines Vermögens entsetzter Mensch: Pflegling, Pflegesohn; die Curandin, Pflegetochter; Curatel, f. das Amt eines Curator's, die Fürsorger-

od. Pflegeschaft; Curator, m. ein Rechtsbeystand, Vorsteher, Fürsorger, Pfleger, Berather od. Vertreter (einer Person, die ihren eignen Sachen nicht vorstehen kann od. darf, z. B. eines Unsinnigen, Verschwenders rc.); Curator bonorum, der Verwalter eines Vermögens od. Vermögensberather; C. litis od. ad litem, gewöhnl. Contradictor, ein rechtskundiger Vormund, (der in einem Concurs den Gläubigern zu antworten oberlich bestimmt ist); curatorio nomine, im Namen des Curanden od. als Fürsorger des Curanden; Curatorium, n. die obrigkeitl. Bestätigung eines Curators, Fürsorgers rc.

Curasso, s. Hocko.

Curassaospinne, s. Orangespinne.

Curcume oder Kurkumey, f. Gelbwurz, (ein Gewächs in Ostindien, dessen Wurzel zum Gelbfärben und in der Medicin gebraucht wird.)

Curé, m. (spr. Küreh), ein Pfarrer.

Curialien, pl. Förmlichkeiten (der Kanzley-Schreibart), Hof- und Ehrenworte (in Titeln und Benennungen); Curialstyl od. Stylus curiae, die gerichtl. od. Kanzley-Schreibart, v. Curia, f. das Rathhaus, der Senat; Römische Curie, eine gewisse Zunft od. Abtheilung der Römer; Curie, der Hof z. B. Lehnscurie, Lehnshof; auch eine Stiftswohnung, ein Stiftshaus.

curiös, neugierig, vorwitzig; auch sonderbar, seltsam; Curiosität, f. die Neugier od. Neugierde; Curiositäten od. Curiosa, (pl.) Seltenheiten, Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten; — curiren, s. Cur.

Currende, f. Sangläufer oder Laufsänger, Straßensänger, (arme Schüler, die von Haus zu Haus singend durch die Straßen gehen, um zu betteln, — ein für sie, wie für ihre Geber und ihre Schulanstalt entehrender Gebrauch, bes. in Obersächs. Städten); current, s. courant; anni currentis od. a. c. des laufenden d. i. jetzigen Jahres; Currentschrift, die gangbare od. gewöhnliche Deutsche Schrift (im Schreiben); curriculum vitae, n. der Lebenslauf; Cursiv, od. Cursivschrift, eine geschobene, schiefliegende oder schräge Latein. Schrift, (welche der geschriebenen ähnlich ist); cursorie, od. cursorisch hinter einander fortlaufend z. B. etwas lesen, (ohne sich

mit Anmerkungen und Erklärungen aufzuhalten); eine curſoriſche Lection, eine ununterbrochene od. fortlaufende Leſung, (die der ſtatariſchen, d. i. der ſtehenden oder weilenden, entgegengeſetzt iſt); Curſus, m. (eig.) der Lauf, (beſ.) der Lehrlauf od. Lehrgang (od. der Inbegriff eines in Abſätzen gegebenen wiſſenſchaftl. Unterrichts; z. B. der erſte hiſtoriſche Curſus, der erſte Lehr- od. Lerngang in der Geſchichte); auch die Lauf- oder Lernbahn (od. der ganze Zuſammenhang der Wiſſenſchaften einer Art auf hohen Schulen ꝛc.)

Curucuru, m. ein den Krähen ähnlicher Vogel in Guiana ꝛc.

Cuſtos, m. ein Hüter, Aufſeher (z. B. einer Bibliothek); auch ein Blatt- od. Seitenhüter, Folgezeiger, (die am Ende einer Schriftſeite beſonders geſetzte Sylbe, welche den Anfang der folgenden Seite zeigt.)

Cutter od. Kutter, m. ein ſchnellſegelndes Boot beſ. bey Kriegsſchiffen.

Cyane, f. die Kornblume; Cyanit, m. blauer Schörl (eine Talk-Steinart, im Salzburgiſchen, in der Schweiz, in Caſtilien ꝛc.)

Cybĕle, Rhea od. Ops, f. (in d. Fabell.), die Allkönigin, Allnährerin, Stammmutter, od. Mutter aller Götter und Menſchen, (die perſonificirte Natur, das Symbol u. die Göttin der fruchtbaren Erde; eine Tochter des Uranus und der Gäa od. des Himmels und der Erde, Schweſter und Gattin des Saturns, die als ſchwangre Frau, mit einer Mauerkrone auf dem Haupt, auf einem von Löwen gezogenen Wagen od. auf einem Löwen ſitzend, mit Kornähren zur Seite ꝛc. vorgeſtellt wird.)

Cyclop, r. Cyklop, (in d. Fabell.), einer von des Vulcans rieſenmäßigen Schmiedeknechten in Sicilien, mit einem einzigen runden Auge auf der Stirn; wörtl. ein Rundauge.

Cyclus od. Cykel, m. ein Kreis, Zeitkreis, Zeitbegriff, Zeitring, (eine gewiſſe Anzahl Jahre, die, wenn ſie verfloſſen, wieder von vorn an gezählt wird und daher gleichſam einen Kreis bildet); Sonnencykel, Sonnenkreis oder Sonnenzeitring, (eine Reihe von 28 Jahren, binnen welcher Zeit (nach der Einrichtung des Julianiſchen Kalen-

ders die Sonntage und übrigen Wochentage wieder in eben derselben Ordnung auf dieselben Monatstage fallen); Mondcykel, Mondzeitring od. Mondenkreis, (eine Reihe von 19 Jahren, binnen welcher Zeit die Neumonde wieder auf die vorigen Tage des Jahrs zurückkommen, weil 19 Sonnenjahre ziemlich genau 235 Mondwechsel (Lunationen) ausmachen); Indictionscykel Steuerzeitkreis, (eine Reihe von 15 Jahren oder 3 Römische Lustra, auf welche unter den Röm. Kaisern jedesmal die Steuern bestimmt u. ausgeschrieben wurden); Cycloide, f. eine Kreislinie, Radlinie.

Cylinder, m. eine Rundsäule, Walze, Welle, (ein gleichrunder Körper mit zwey gleichen Grund- od. Kreisflächen); cylindrisch, walzenförmig; cylindrischer Fuß, ein Walzenfuß, (ein runder Körper, dessen Höhe und Durchschnitt einen Fuß betragen); Cylindrus horodicticus, eine Stundensäule, (eine Sonnenuhr, in Form einer Walze); C. pyrotechnicus, ein Sturmblock, (ein mit Handgranaten angefüllter Cylinder.)

Cymbel, f. ein Schellen- od. Klingspiel, Schallbecken; auch ein Hackebrett.

Cynăra oder Cinara, f. (eine Pflanze), die Artischocke, welsche Gartendistel.

Cynĭker; der Spottname einer philosoph. Secte in Griechenland, die kein Bedenken trug, alles Natürliche, was wir unanständig nennen, (nach Art der Hunde) öffentlich zu thun; cynisch, hündisch; schamlos, unverschämt, schmutzig, unfläthig, unzüchtig; Cynismus, m. ein cynisches, od. unverschämtes Betragen; Cynosur, f. eig. der Hundsschwanz; der Heerwagen, kleine Bär (am Himmel), od. Polarstern, (nach dem sich die Schiffer sonst richteten); daher uneig. das Augenmerk, der Leitstern.

Cynthia, s. Diana.

Cypria, f. ein Beyname der Venus (v. der Insel Cypern, wo sie am eifrigsten verehrt ward); Cyper, m. die beste Art Baumseide od. baumseidenen Zeuges; auch eine kleine Pflaumenart; Cyperngras, ein Grasgeschlecht, wovon vorzüglich eine Gattung, das eßbare od. süße Cyperngras od. die Erdmandel, neuerlich empfohlen ist. Es stammt ursprüngl. aus dem Orient, bes. aus Ägypten, und trägt an den Wurzeln gegen hundert und mehrere,

einer Haselnuß ähnliche eßbare Knollen mit einem nahrhaften, süßen, den Castanien ähnlichen Fleische. Getrocknet und gebrannt, sollen sie nicht nur den besten Ersatz des Caffees, sondern auch ein vortreffliches schmackhaftes, selbst dem Baumöl vorzuziehendes Öl, ein schönes Stärkemehl, treffliches Brod und einen sehr guten Branntwein geben. Das Gras ist ein gutes Pferde- und Rindviehfutter. Das Papiercyperngras od. Papierschilf in Ägypten, Sirien und Sicilien lieferte den Alten den Stoff zum Papiere. Cyperpulver, Staub vom verfaulten Fichtenholze, (welches in Venedig gemahlen und statt des Puders gebraucht wird.)

Cypresse, f. od. der Cypressenbaum, ein bekanntes Gewächs, (ein Sinnbild der Traurigkeit), wovon vorzügl. die immergünende Cypresse auf der Insel Candia und im Morgenlande, die Lebensbaum-Cypr. od. weiße Ceder, u. die Virginische oder zweyzeilige Cypr. in Nordamerica wegen ihres vortrefflichen Holzes und wohlriechenden Harzes merkwürdig sind.

Cystitis, f. (in d. Heilk.), die Urin- od. Harnblasenentzündung.

Cythēre, f. ein Beyname der Venus (v. d. Insel Cythera jetzt Cerigo im ägäischen Meere.)

Cytīsus, m. der Geiß- oder Ziegenklee, Schotenstrauch, Bohnenbaum, (eine strauchartige Kleeart, ein gutes Futter für das weidende Vieh und für die Bienen, mit in Schoten liegenden, den Bohnen ähnl. Samen.)

Czaar, m. Czaarin, f. (der ehemal. Titel des Beherrschers des Russischen Reichs und seiner Gemahlin), Kaiser, Kaiserin.

D.

da capo, (in d. Tonk.) von vorn, vom Anfange; (als Sachwort), ein Dacapo, eine Wiederholung.

d'accord, (spr. dackohr), übereinstimmend, einig, einmüthig, einhellig, einverstanden (z. B. mit jemanden seyn); auch zugestanden, eingeräumt.

Dactyliothek, (r. Dakt—), f. ein Ring: od. Juwelenkästchen, (eine Sammlung von Siegelringen, auch Abdrücken od. Abgüssen geschnittener Steine der Alten); Daktylogie, f. die Fingersprache; Daktylonomie, f. das Fingerrechnen od. die Fingerrechnenkunst, (die Kunst mittelst der Finger zu rechnen); Dactўlus od. Daktyl, m. ein dreysylbiger Versfuß, dessen erste Sylbe lang, die andern beyden kurz sind, (z. B. prächtiger, herrlicher ꝛc.) ein Fingerfuß, Fingerschlag, Doppelschlag.

Dädălus, m. ein sinnreicher Künstler zu Athen, der für sich und seinen Sohn Icarus Flügel aus Federn und Wachs bildete, womit sie aus ihrem Kerker geflogen seyn sollen; daher dädalisch, künstlich oder kunstreich, erfinderisch, geschickt.

Dalai Lama, s. Kutuchta.

Dame, 1) eine Frau, ein Frauenzimmer (von vornehmern Stande); 2) (im Kartensp.), die Königin; auch im Schachspiele, doch hier besser und richtiger: der Feldherr, der wirksamste Stein im ganzen Spiele; 3) im Dambrett od. Brettspiel ein Hauptstein, (zwey auf einander gesetzte Steine.)

Damaseiren, Eisen od. Stahlarbeit mit Gold oder Silber einlegen, oder flammig ätzen, (wie man es zu Damascus zuerst machte); daher Damaseirte Arbeit; ein Damascener Degen u. s. f.; Damast, ein geblümter seidener, wollener oder leinener Stoff; Damascener Pflaume, eine frühreife, runde und violette Pflaumenart, bes. häufig bey Tours in Frankr.

Dämon, (pl.) Dämōnen (in d. Fabell.), Mittelwesen od. Geister zwischen Gott und den Menschen (sowohl in guter als böser Bedeutung); dämonisch, besessen (von

einem bösen Geiste, nach abergläub. Meynung), der Wahrheit nach: nervenkrank, oder wahnsinnig, toll u. rasend; Dämoniăcus, m. ein Besessener (Nervenkranker, Wahnsinniger u. d. gl.); Dämonarch, m. ein Geisterbeherrscher, Geisterfürst; Dämonolatrie, f. die Verehrung des Teufels, der Teufelsdienst; Dämonologie, f. die Geisterlehre.

Damnum, n. der Schade, Verlust, Nachtheil, die Einbuße; (in der Rechtsspr.) damnum fortuitum od. casu fortuito datum, ein zufälliger Schade; d. illatum, ein zugefügter Schade; d. infectum, ein zu befürchtender Sch.; d. dolo datum, ein böslicher oder vorsetzl. Weise zugefügter Sch.; d. irreparabile, ein unersetzlicher Sch.; d. necessarium, ein unvermeidlicher Sch.

Danebrogs-Orden, ein Ritterorden in Dänemark.

Dasymeter od. Manometer, n. ein Dichtigkeitsmesser, (ein Werkz. die Dichtigk. der Luft zu messen.)

Data, (pl.) das Gegebene, der gegebene Inhalt, der Stoff, die Angaben, gegebene Thatsachen ꝛc.; Dataria, f. die Päpstl. Kanzley od. Pfründenkammer, (wo Bittschriften um Pfründen übergeben, untersucht und entweder genehmigt od. abgeschlagen werden); Datarius, m. der Präsident derselben; Datum, n. die Zeit- und Ortsangabe, der Absendungs-, Ausstellungs-, Ausfertigungs- od. Schreibetag (eines Briefes); a dato, von heute an, vom Tage der Unterschrift od. Ausfertigung an; datiren, ausstellen, unterzeichnen (einen Brief), Zeit und Ort darin angeben od. bestimmen; Dativ, m. der dritte Fall, s. Casus.

Dauphin (spr. Dophäng), ehemals der Titel des Kronprinzen v. Frankreich.

deballiren, auspacken, ausballen, entballen.

debanquiren, (debankiren), (im Faro u. a. Hazardspiel) die Bank sprengen.

Debarquement, n. (spr. Debarkemang), die Landung, das Landen, Aussteigen aus dem Schiffe; auch die Ausschiffung, Ausladung (der Waaren); debarquiren, landen, anlanden; ausschiffen, ans Land setzen, aussetzen.

debarrassiren, räumen, wegräumen, losmachen,

loswickeln, entbinden, sich vom Halse schaffen (z. B. etwas Unangenehmes.)

Debatten, (pl.) Streit- od. Kampfreden, Streitgespräch, Wortstreit, Wort- od. Redekampf, Wortgefecht; debattiren, streiten, kämpfen (mit Worten), durchfechten, redekämpfen, wörteln.

Debauche, f. (spr. Debohsche), die Ausschweifung, Schwelgerey, üppigkeit, Liederlichkeit; Debauché, m. (spr. Deboscheh), ein Schwelger, Prasser, Wollüstling, Lüstling, Wüstling; Debaucheur, m. (spr. Deboschöhr) ein Verführer; debauchiren, ausschweifen, schwelgen, ausschweifend, liederlich od. wüst leben, schwärmen oder schwieren; jemand debauchiren, ihn verführen, zu groben Ausschweifungen verleiten; auch ihn abwendig od. abspänstig machen.

Debet, n. (in der Kaufmannsspr.), die Schuld, (welche jemand für erhaltene Waaren zu bezahlen hat, oder in Hinsicht des Verkäufers das, was er erhalten hat od. noch empfangen soll; das Debet druckt also für ihn allemal eine Vermehrung, nie eine Verminderung des Vermögens aus; vergl. Credit); Hr. N. debet, d. h. soll od. ist schuldig; Debit, m. (spr. debiht), der Absatz, Abgang, Verkauf, Vertrieb (v. Waaren); debitiren, absetzen, verkaufen, vertreiben; (uneig.) verbreiten, aussprengen, unter die Leute bringen (z. B. eine Nachricht); auch etwas auf die Schuldrechnung (ins Debet) bringen od. als Schuld anschreiben oder berechnen; Debitor, m. ein Schuldner, Schuldiger, (dem der Kaufmann etwas von seinen Waaren überläßt, oder der von ihm etwas empfängt; im Gegens. von Creditor); Debitrix, f. die Schuldnerin; Debitor morosus, ein saumseliger Schuldner; D. principalis, der Hauptschuldner; debitum, n. die Schuld; (pl.) debita, Schulden; debitum exigibile, eine zahlbare Schuld; d. inexigibile, eine das Vermögen des Schuldners übersteigende Schuld; d. liquidum, eine klare, erwiesene oder unleugbare Schuld; d. illiquidum, eine unerwiesene, ungeständige Sch.; d. incertum, eine ungewisse Sch.; d. perpetuum, eine immerwährende od. unablösliche Sch.; d. conjugale, die eheliche Pflicht; debita feudalia, Lehns-

schulden; d. hereditaria, Erbschulden; debita portio, der Pflichttheil, s. legitima.

debilitiren, schwächen, entkräften.

debloquiren (deblockiren), die Einschließung od. Sperrung eines Ortes aufheben; die gesperrten Zugange öffnen; (bey Buchdr.) einen verkehrten Buchstaben zurechtsetzen.

Debordement, n. (spr. Debordemang), das Austreten, die Ergießung (eines Flusses, uneig. auch der Galle), eine Überschwemmung, Fluth od. Überfluth (von Vorwürfen, Scheltworten u. d. g.); debordiren, austreten (aus seinen natürl. Grenzen), sich ergießen; auch den Rand, Saum ꝛc. abnehmen, abtrennen, abranden oder abkanten; (uneig.) ausschweifen, z. B. ein debordirter (ausschweifender) Mensch.

debottiren, die Stiefeln ausziehen, entstiefeln.

Debourſement, n. (spr. Deburſemang), die Auszahlung, Auslage, der Vorschuß; debourſiren, auszahlen, auslegen, vorschießen.

debrouilliren (spr. debrulljiren), etwas Verwirrtes wieder in Ordnung bringen, auseinandersetzen, entwickeln, entwirren.

Debüt, m. (spr. Debüh), der Anfang, Antritt, Beginn, erster Auftritt, die erste Erscheinung (z. B. einer Schauspielerin auf dem Theater); debütiren, anfangen, beginnen, zum erstenmale auftreten, erscheinen od. sich hören lassen (z. B. auf der Bühne); seine Antrittsrolle, Antritts-Predigt od. -Vorlesung halten.

Decāde, f. ein Zehend, (zehn Stück z. B. Bücher od. Jahre ꝛc. zusammengenommen); ein Tagzehend, (nach dem Französ. neuen Kalender) eine Zeit von 10 Tagen; Jahrzehend, eine Zeit v. 10 Jahren. Décadi, m. der zehnte Tag einer Decade, der Ruhetag oder Zehendtag (Sonntag).

Decadence, f. (spr. Dekadangß), der allmähl. Verfall, Abfall od. Untergang, die Abnahme, Verfallsneigung.

Decăgōn, n. (r. Dekagon), ein Zehneck; Decagramme, s. Gramme.

Decalitre, s. Litre.

Decalŏgus od. Dekalog, m. die zehn Gebote.

Decameron, (r. Dek—), n. eine Zehntagsgeschichte, (der Titel eines bekannten Werks des Ital. Dichters Bocaz); Decamètre, s. Mètre.

Decampement, n. (spr. Dekampemang), der Aufbruch des Lagers; decampiren, das Lager abbrechen od. aufheben; aufbrechen; (uneig.) abziehen, die Flucht ergreifen, Reißaus nehmen, sich davon oder aus dem Staube machen.

Decandria, Zehnmännrige (Pflanzen, deren Zwitterblumen mit zehn Staubfäden versehen sind; im Linnéischen System die zehnte Classe).

Decānus od. Decān, m. der Vorgesetzte 1) einer Gelehrten-Zunft (od. Facultät) auf hohen Schulen, 2) eines Stifts, (der nächste nach dem Propste) der Dechant; Decanat, n. die Dechantswürde, das Ehrenamt desselben; Decaney od. Dechaney, die Wohnung desselben.

Decapitation, f. die Enthauptung, das Köpfen; decapitiren, enthaupten, köpfen.

Decare, s. Are.

Decem, m. der Zehent oder Zehnte (näml. Theil von etwas, bes. v. Feld- u. Gartenfr., Vieh ꝛc., als Abgabe an Obere); December, m. der Wintermonat, Christmonat, (im alt. Röm. Kalender der 10te, jetzt der 12te Monat im Jahre).

Decemvir, m. ein Zehnherr, (einer von den Zehnmännern od. zehn obrigkeitl. Personen im alten Rom, welche zu verschiedenen Zwecken gewählt wurden u. ein Collegium ausmachten); decemviral, zehnherrlich, z. B. Decemviral-Collegium; Decemvirat, n. die Zehnherrschaft (Würde eines Zehnherrn); Decendium, n. ein Tagzehend, (eine Zeit v. zehn Tagen); Decennium, n. ein Jahrzehend, ein Zeitraum von 10 Jahren; decennal, zehnjährig.

Decenz, f. die Wohlanständigkeit, Ehrbarkeit, Schicklichkeit, der Wohlstand; decent, schicklich, anständig, wohlanständig; geziemend, ehrbar, sittsam.

decerniren, gerichtl. beschließen, zuerkennen; (vergl. Decret).

Decharge, f. (spr. Descharsch'), das Ab- od. Ausladen (v. Schiffen); die Abladung, Entledigung, Erleichte-

rung, Befreyung, Frey- od. Lossprechung (v. einer Schuld, Auflage ꝛc.); auch das Abschießen oder Abfeuern eines Geschützes, (die Salve); dechargiren, abladen, entladen, entbinden, lossprechen, entledigen, überheben; abfeuern, losschießen, losbrennen, eine Salve geben.

Dechiffreur, m. (spr. Deschiffröhr), ein Entzifferer oder Erklärer (einer Geheimschrift); dechiffriren, enträthseln, herausbringen, enthüllen, auflösen.

Deciare, s. Are.

decidiren, entscheiden, schlichten, einen Ausspruch thun, einen Bescheid od. Ausschlag geben, verabschieden, beylegen, ab- od. zusprechen; decidirend, entscheidend; decidirt, entschieden, auch entschlossen; Decision, f. od. Decisum, n. ein Richterspruch, Rechtsspruch, Bescheid, das Urtheil, die Entscheidung, der Spruch; decisiv, entscheidend, absprechend; decisivement (decisiwemang), entscheidend, auf eine entscheidende Art.

Decigramme, s. Gramme; Decilitre, s. Litre.

Decimation, f. die Verzehntung, das Zehentrecht, die Einsammlung oder Abgabe des Zehnten; auch die Losung um den zehnten Mann, Aushebung desselben; decimable, zehntbar, zehntpflichtig, (dem Zehnten unterworfen); Decimator, ein Zehntherr oder Zehntner, Zehentsammler; decimiren, 1) zehnten, (den Zehnten nehmen od. sammeln); 2) verzehnten, (den Zehnten geben); decimal, was aus Zehntheilen od. Zehnteln besteht, z. B. Decimalbruch, ein Zehntelbruch, (ein Bruch, dessen Theile Zehntel, Hunderttel, Tausendtel u. s. f. von Einheiten sind); Decimalrechnung od. Decimal-Eintheilung, eine Rechnung nach solchen Zahlen, Rechnung durch Zehntelbrüche, Zehntel-Eintheilung oder zehntheilige Rechnung; Decimal-Fuß, ein Zehntelfuß, (der in 10 Zolle getheilt ist), Decimalzoll, u. s. f.; Decime, f. (in d. Tonk.) der zehnte Ton von dem Grundton an gerechnet nach der Tonleiter, der Zehntton; Décime, m. (spr. Deßihm), eine Franz. Münze, s. Franc; Décimètre, s. Mètre.

decipiren, hintergehen, betrügen, berücken.

Decision ꝛc. s. decidiren.

Declamation, f. 1) die Kunst schön zu lesen od. vorzutragen: die Redung, Kunst des Vortrags, Lese- od. Vortragekunst, der Vortrag, das Kunstlesen; 2) die rednerische Einkleidung oder Darstellung, Kunst- oder Schwungrede, Schmuck- od. Prunkrede, der Redeschmuck ꝛc.; (tadelnd) die Schmuckrederey, das Prunkgerede, Wortgepränge, Wortgeklingel, der Wortschwall; Declamātor, m. ein Kunst-, Schwung- oder Prunkredner; declamatorisch, rednerisch, kunst- oder prunkrednerisch; declamiren, 1) kunstmäßig lesen od. reden, mit Empfindung vortragen; 2) im rednerischen Tone von unwichtigen Dingen reden, ein Prunkgerede machen, sich in Schmuckrederey verlieren; 3) schreyen, eifern, poltern, losziehen (z. B. gegen einen Fehler).

Declaration, f. die Erklärung, Bekanntmachung, Darlegung; declaratio sententiae, Erklärung des Urtheils; declaratoria sententia, das Erläuterungsurtheil; declariren, erklären, erläutern, auslegen, seinen Entschluß kund thun, sich äußern, entdecken.

Declination, f. (in der Sprachl.) die Wortbeugung od. Biegung, Biegungsart, Umendung, Abänderung (der Nennwörter durch die verschiedenen Casus od. Fälle); 2) (in d. Naturl.) die Abweichung (z. B. der Magnetnadel von der geraden Richtung nach Norden; auch die Abweichung der Gestirne von dem Gleicher (Äquator), durch den Bogen eines größten Kreises gemessen); declinable, biegbar, biegsam, (was declinirt od. umgeendet werden kann); Declinatorium, n. ein Abweichungswerkzeug (ein Compaß, der die Abweichung der Magnetnadel zeigt); declinatorisch, ablehnend; decliniren, 1) abweichen (v. d. geraden Richtung nach Norden), sich abneigen; 2) abändern, beugen, umenden (ein Wort nach verschiedenen Verhältnissen, s. Casus); 3) ablehnen (z. B. eine Gefälligkeit, einen Auftrag).

Decoct, n. ein abgekochter Trank, Kräutertrank, Absott; Decoction, f. die Abkochung, das Abkochen.

Decollation, f. die Enthauptung; decolliren, enthaupten, köpfen.

Decomposition, f. die Zersetzung, Zerlegung, Auflösung (eines Körpers in seine ersten Grundtheile); decomponiren, auseinander nehmen, zerlegen, zerstücken, zersetzen, auflösen.

deconcertiren, (spr. dekongßertiren), aus dem Tone bringen; irre machen, aus der Fassung bringen oder gerathen, verwirren oder verwirrt machen, (vergl. Concert); decontenanciren (spr. dekongtenangßiren), aus der Fassung bringen; decontenancirt, verwirrt, verdutzt, verblüfft, außer Fassung.

Decorateur, m. (spr. Dekoratöhr), ein Zierathsmahler, Verzierer od. Bühnenmahler; Decoration, f. die Verzierung (z. B. eines Zimmers, Gartens ꝛc.), Auszierung, Bühnen-Verzierung, -Mahlerey od. -Bekleidung; decoriren, verzieren, aufputzen, schmücken, verschönern; Decōrum, n. der Anstand, Wohlstand, das Schickliche, die Anständigkeit, Wohlanständigkeit.

Decouragement, n. (spr. Dekurahschemang), die Muthlosigkeit, Verzagtheit, Kleinmüthigkeit; decouragiren, muthlos machen, entmuthen, verzagt, kleinmüthig od. scheu machen, scheuchen.

Decourt, m. der Abzug an einer Rechnung; decourtiren (spr. ou wie u), abziehen, abdingen, kürzen.

Decouverte, f. (spr. Dekuwerte), die Entdeckung, Erfindung; decouvriren, entdecken, aufdecken, offenbaren, verrathen; sich zu erkennen geben.

decreditiren, jemand um (den Credit) Zutrauen, Ansehen od. Achtung bringen, sein Ansehen untergraben od. schwächen; ihn verkleinern, beschreyen.

Decrepitüde, f. die Abgelebtheit, das hohe od. abgelebte Alter.

decrescendo (spr. dekreschendo), (in d. Tonk.) abnehmend; decresciren, abnehmen.

Decret, n. ein Rechtsspruch, gerichtlicher Bescheid, Rathsschluß, Befehl; decretum alienandi, ein Veräußerungs-Urtheil, (eine obrigkeitl. Erlaubniß, etwas zu veräußern); d. interimisticum, eine vorläufige obrigkeitl. Verfügung; decretum in Senatu, beschlossen im Rathe; decretales oder Decretalen, (pl.) päpstliche Kirchengesetze, Satzungen od. Bescheide (auf geschehene Anfragen der Bischöfe); decretiren, gerichtl. beschließen, einen Spruch erlassen; festsetzen.

Decrotteur, m. (spr. Dekrottöhr), ein Schuhputzer;

decrottiren, reinigen, säubern (von Koth), abputzen; putzen, abbürsten (z. B. die Kleider).

Dedain, m. (spr. Dedäng), od. Dedignation, f. stolze Verachtung, Verschmähung, Geringschätzung; dedigniren od. dedaigniren, nicht würdigen, stolz verachten; unter seiner Würde oder seiner unwürdig achten, verschmähen.

Dedication, f. die Zueignung, Widmung, Weihung, Zueignungsschrift oder Zuschrift; dediciren, zueignen, widmen, weihen (z. B. jemanden ein Buch).

dedit, (abgekürzt ddt), er hat gegeben od. bezahlt; dediren od. sein dedit davor setzen, etwas als bezahlt anmerken, eine Schuld tilgen; Dedition, f. die Übergebung, Übergabe.

Dedommagement, n. (spr. Dedommahschemang), die Entschädigung, Schadloshaltung, der Schaden-Ersatz; dedommagiren, entschädigen, schadlos halten.

Deduction, f. die Abziehung, der Abzug (von einer Summe); (in der Rechtsspr.) der Rechtserweis, die Rechts-Entwickelung od. -Ausführung, (eine Schrift, worin die Gültigkeit der Ansprüche einer streitenden Parthey untersucht wird); deductio innocentiae, Ausführung oder Beweis der Unschuld; deduciren, herleiten, erweisen, darthun, den Rechtsbeweis führen (aus andern schon erwiesenen Sätzen oder Rechten); auch darlegen, erklären; deductis deducendis, nach Abzug des Abzuziehenden, nach gehörigem od. erforderlichem Abzuge.

defalciren, (eig.) abmähen, mit der Sichel wegnehmen; (in der Rechtsspr.) vorwegnehmen, abziehen (z. B. einen Antheil v. einer Erbschaft).

defatigiren, ermüden, ermatten.

Defaveur, f. (spr. Defawöhr), die Ungunst, Abgeneigtheit; das Mißfällige.

Defect, m. ein Mangel, Fehler, Abgang (z. B. an einer Casse, einem Buche ꝛc.) auch Lücke oder Loch; für Defectbogen, besser: Ergänzungsbogen; defect (als Beywort), mangelhaft, unvollständig, nicht vollzählig; deficit, es fehlt (wird in Verzeichnissen von einer Sache gesagt, die nicht da ist); ein Deficit, eine Fehlsumme, ein Abgang, Ausfall, (das Fehlende in einer Rechnung);

verba defectiva, (pl.) mangelhafte Zeitwörter, (welche nicht alle die Verhältnisse annehmen, in welche ein Zeitwort gesetzt werden kann; s. Verbum).

defendiren, vertheidigen; Defension, f. Vertheidigung, Gegenwehr; auch Vertheidigungs- oder Schutzschrift; Defensionsanstalten, Vertheidigungs- oder Wehranstalten; defensiv, schützend, vertheidigungsweise; Defensiv-Allianz, f. ein Vertheidungs- oder Wehrbündniß; Defensiv- und Offensiv-Allianz, ein Schutz- u. Trutz- od. Trotzbündniß, od. ein Schutz- u. Angriffsbündniß; Defensivkrieg, ein Vertheidigungs- oder Wehrkrieg; Defensivwaffen, Vertheidigungswaffen; Defensor, m. ein Vertheidiger, Beschützer, Verfechter, Beschirmer, Vertreter, Anwald, Sachführer.

Deferent, m. der Abforderer eines Eides, (der einem Andern einen Eid anträgt od. zuschiebt), auch ein Angeber; Deferenz oder Deference, f. (spr. Deferangs), die Willfährigkeit, Nachgiebigkeit; auch Willfahrung, Gestattung, Gewährung; deferiren, angeben, anzeigen; antragen, zumuthen, zuschieben (z. B. jemanden einen Eid); auch bewilligen, einwilligen, willfahren, gewähren, nachgeben, gestatten, genehmigen (z. B. ein Gesuch oder eine Bitte); ein deferirter Eid, ein zugeschobener Eid, eine auferlegte Eidesleistung.

Defi, m. eine Ausforderung od. Herausforderung (zum Zweykampf), ein Fehdebrief; defiiren, 1) herausfordern, befehden; auch auffordern, Trotz bieten, trotzen; 2) einem nicht trauen od. mißtrauen; Defiance, f. (spr. Defiangß), Mißtrauen, Argwohn.

Deficit, s. Defect.

defiguriren, verunstalten, entstellen.

Defilé, n. ein enger Weg, Hohlweg, Paß, eine Weg-Enge (zwischen zwey Erhöhungen); defiliren, in schmalen Reihen oder auch einzeln vorbeyziehen, durch einen Hohlweg gehen.

Definition, f. die Bestimmung, Begriffsbestimmung, Erklärung, Bezeichnung; definiren, erklären, bestimmen, einen bestimmten Begriff (von einer Sache) geben; definitiv, entscheidend, entschieden, bestimmt, unabänderlich, unwiederruflich; Definitiv-

Urtheil (definitiva sententia), das Endurtheil, der Endbescheid; Definitivfriede, der Schlußfriede, Friedensabschluß; Definitivtractat, m. ein abschließender Vertrag, Schlußvertrag.

deflectiren, abweichen, ablenken; Deflexion des Lichtes, die Beugung des Lichtes od. Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

Defloration, f. die Entblüthung, (uneig.) Entehrung, Schwächung, Schändung (einer Jungfer), Entjungferung; Deflorata, f. die Entehrte, Geschwächte ꝛc.; defloriren, entehren, schwächen, entjungfern.

deform, häßlich, ungestalt, mißgestaltet; Deformität, f. die Häßlichkeit, Mißgestalt.

Defraudant, m. ein Steuerbetrüger, auch ein Schleichhändler; Defraudation, f. ein versteckter Betrug, Steuerbetrug; Schleichhandel, Unterschleif, die Vervortheilung; defraudiren, heimlich betrügen, vervortheilen, bes. einen Unterschleif begehen (in Ansehung der Steuern, Accise und Zölle), Steuer unterschlagen; auch Schleichhandel treiben.

defrayiren (spr. defräjiren), freyhalten, kost- u. zehrungsfrey halten.

defrichiren (spr. defrischiren), urbar machen, bearbeiten (ein ödes Feld).

Defterdar, m. ein Großschatzmeister (in den Morgenländischen Reihen).

Defunctus, m. ein Verstorbener; Defuncta, f. die Verstorbene.

degageant (spr. degaschang), und degagé (spr. degascheh), frey, zwanglos, ungezwungen; Degagement, n. (spr. —mang), die Ungebundenheit, Zwanglosigkeit; auch das Zurücknehmen seines Versprechens; degagiren, befreyen, frey od. losmachen; sein Wort zurücknehmen.

Degeneration, f. die Ausartung, das Ausarten; degeneriren, ausarten, aus der Art schlagen, sich verschlimmern, schlechter werden.

Degout, m. (spr. Deguh), die Abneigung, der Ekel, Abscheu, Verdruß, Widerwille; degoutant (spr. degutang), widerlich, ekelhaft, verdrießlich; degouté, ekel; degoutiren, anekeln, Ekel erregen, Widerwillen ein-

flößen, verleiden, abgeneigt machen, abschrecken, widern, (z. B. die Speise ꝛc. widert mir).

Degradation, f. die Herabsetzung (von einer Würde, Ehrenstelle ꝛc.), Entsetzung, Entwürdigung oder Entwürdung; auch Erniedrigung, Abwürdigung; degradiren, herabsetzen, (jemanden seiner Würde) entsetzen, entwürden; entwürdigen, abwürdigen, erniedrigen.

Dehortatorium, n. ein Abrathungs- oder Abmahnungsschreiben; dehortiren, abrathen, abmahnen.

Dejeuner od. Dejeuné, n. (spr. Deschöneh), ein Frühstück, Früh- od. Morgenmahl, Morgenbrod; dejeuniren, frühstücken, ein Frühmahl einnehmen.

Deification, f. die Vergötterung, Vergöttlichung; deificiren, vergöttern, vergöttlichen; Deismus, m. der Gottglaube, (die Lehre derjenigen, die zwar Gottes Daseyn anerkennen, das Gesetz der Natur aber zu ihrer einzigen Richtschnur annehmen); Deist, m. ein Gottbekenner, Gottgläubiger, (der zwar einen Gott, aber keine Offenbarung glaubt.)

Delabrement, n. (spr. Delabremang), die Zerrüttung, der Verfall, zerrüttete Zustand; delabrirt, verdorben, zerrüttet, verfallen, heruntergebracht, im schlechten Zustande.

Delassement, n. (spr. Delassemang), die Entmüdung, Erholung, das Ausruhen; delassiren, entmüden, ausruhen, sich erholen, erquicken.

Delation, f. die Angabe, Anzeige (bey der Obrigkeit), Angeberey; delatio juramenti, die Zuschiebung eines Eides; Delator, m. ein Anbringer, Angeber, Zuträger; delatorisch, angeberisch.

Delectation, f. die Ergötzung, Labung, Letzung, Lust; delectiren, ergötzen, vergnügen, erfreuen, letzen, laben.

Delegation, f. die Abordnung, Absendung, der-Ausschuß, (um etwas zu untersuchen); Delegatus od. Delegirter, ein Abgeordneter; delegiren, abordnen, absenden.

Delia, s. Diana.

Deliberation, f. die Berathschlagung, Überlegung, das Bedenken; deliberiren, rathschlagen, berathschla-

gen, überlegen; ad deliberandum nehmen, etwas in Überlegung od. Berathschlagung nehmen, od. dazu aussetzen.

delicat, zärtlich, zart, fein, niedlich; empfindlich, kitzlich, weichlich, ohrenzart, zartfühlend; wohlschmeckend, köstlich, lecker, leckerhaft; ein delicater Mensch, ein Zärtling, Weichling; Delicatesse, f. die Zartheit, Feinheit; das Zartgefühl; auch der Leckerbissen, die Leckerey od. Lieblichkeit, der Wohlgeschmack, die Köstlichkeit; Niedlichkeit, Zierlichkeit; Weichlichkeit, Zärtlichkeit, Verzärtelung; Delice, n. (spr. Delihß'), etwas Köstliches, Liebliches, die Lust, Wollust, Wonne, Freude, Anmuth, Ergötzung; deliciös, köstlich, lieblich, höchst angenehm, anmuthig.

Delictum, n. (pl. Delicta), ein Verbrechen, eine Missethat, übelthat; delictum omissionis, ein Unterlassungsvergehen, eine Unterlassungssünde; d. reiteratum, ein wiederholtes Vergehen; d. carnis oder contra sextum, das Verbrechen der Unzucht; d. ecclesiasticum, Verbrechen, dessen Untersuchung vor die geistl. Obrigkeit gehört; d. seculare, dessen Bestrafung der weltl. Obrigk. obliegt, d. publicum, Verbrechen gegen den Staat; d. privatum, Privatverbrechen, (wodurch ein Einzelner beleidigt wird); d. ordinarium, Verbr., worauf in den Rechten eine gewisse od. bestimmte Strafe gesetzt ist; d. extraordinarium, das willkührlich bestraft wird.

Delineation, f. der Abriß, Entwurf; delineiren, abreißen, entwerfen.

Delinquent, m. ein (in Verhaft genommener) Verbrecher, Missethäter, übelthäter, (armer Sünder.)

deliren, auslöschen, wegwischen, tilgen, (was geschrieben war).

Delirium, n. der Wahnsinn, Irrsinn, Wahnwitz, die Faseley; deliriren, irre reden, verstandlos, wahnwitzig, verwirrt seyn, faseln.

delogiren (spr. deloschiren), vertreiben, austreiben (aus einer Wohnung.)

Delphin, m. ein dem Wallfisch ähnl. Seethier von verschiedenen Arten: das Meerschwein oder der Braunfisch; der Tümmler (od. der eigentl. Delphin der Alten, bes. im Mittelländischen Meere); der Butzkopf, Nordcaper, Speckhauer.

Demagog, m. (pl. —en), ein Volkslenker, Volksleiter, Volksführer, Volksherrscher (od. Anführer einer Volksparthey.)

Demant, s. Diamant.

Demarcationslinie, die Scheide- od. Grenzlinie, markscheidende Linie.

Demarchen (spr. Demarschen) machen, Schritte thun Maßregeln nehmen, verfahren (in einer Sache).

demasquiren, od. demaskiren, entlarven, die Larve abziehen, entmummen, aufdecken.

Démêlé, m. u. n. ein kleiner Streit, Zwist, Zank; Händel, Zwietracht, Verwickelung, Handgemenge; demêliren, verwirrte Sachen aus einander machen, absondern, aussondern, herausfinden, loswickeln; mit jemanden etwas zu demêliren haben, Händel od. Streit mit ihm haben, mit ihm etwas auszumachen haben.

demembriren, (spr. demangbriren), zergliedern, zerstücken od. zerstückeln, zertheilen.

Dementi, n. (spr. Demangtih), 1) die Beschuldigung einer Lüge, Lügenzeihung oder Lügenzicht; jemanden ein Dementi geben, ihn der Unwahrheit zeihen, ihn Lügen strafen, bezüchtigen, ihm widersprechen; sich ein Dementi geben, sich selbst widersprechen, sich in Widerspruch verwickeln, widersprechend reden od. handeln, sein Wort zurücknehmen od. nicht halten; auch dementiren.

demeriren, (sich) verdient machen.

Demeter, s. Ceres.

Demission, s. Dimission.

Democratie, r. Demokratie, f. die Volksherrschaft, Volksregierung, das Volksreich od. Bürgerreich, (eine Staatsverfassung, wo die Glieder der Regierung aus allen Ständen gewählt werden; od. wo das Volk und aus dem Volke Gewählte herrschen; s. Republik); Demokrat, m. ein Bürger u. Anhänger einer solchen Verfassung: ein Volksfreund, Freybürger, Freyheitsfreund; demokratisch, volksherrschaftlich, volksherrisch; freybürgerlich, freyländisch.

Demoiselle, f. Jungfrau, Jungfer (ein unverheurathetes Frauenzimmer von gutem Stande); auch ein Insect: die Wasserjungfer.

Demolition, f. das Niederreißen, Einreißen, Abbrechen, Schleifen, Abtragen (z. B. eines Walles); demoliren, schleifen, abtragen, niederreißen, abbrechen.

Demonetisation, f. die Entmünzung, Absetzung, Verrufung (einer Münze, z. B. des Papiergeldes); demonetisiren, entmünzen, (eine Münze absetzen, verrufen u. sie dadurch aus dem Umlaufe bringen.)

Demonstration, f. ein überzeugender, einleuchtender Beweis, Erweis; (in der Rechtsspr.) eine Anzeige, Erweisung (einer geschehenen Sache); (in d. Kriegsspr.) eine Andeutung einer gewissen Absicht durch vorgenommene Bewegungen; (z. B. der Feind macht eine Demonstration auf eine Stadt, d. i. er macht Miene, sie anzugreifen, od. scheint sie zu bedrohen ꝛc.); demonstrativ, hinweisend, anzeigend, (z. B. Pronomen demonstrativum, n. ein hinweisendes Fürwort); beweisend, erweislich, bündig; demonstrabel, erweislich, beweisbar, beweislich; demonstriren, hinweisen, zeigen; beweisen oder den Beweis führen; ad oculos demonstriren, durch den Augenschein beweisen, anschaulich machen oder darstellen, darthun.

demontiren, absetzen (vom Pferde), unberitten machen, wehrlos, unbrauchbar machen, außer Vertheidigungsstand setzen (eine Batterie); auch zum Schweigen bringen.

Dendrachat, m. Baum-Achat, auch Mochhastein, eine Spielart des gemeinen Chalcedons mit dendritischen od. baumförmigen Zeichnungen); Dendrit, m. (pl.) Dendriten, Baumsteine, (Mergelstücke, auf deren Oberfläche die Natur Zeichnungen von Bäumen und Sträuchern gebildet hat); Dendrometer, n. ein Baummesser, (ein Werkzeug, Bäume zu messen.)

Denegation, f. die Verweigerung; auch Leugnung (vor Gericht); denegiren, verweigern, abschlagen.

denigriren, anschwärzen, schwarz od. verächtlich machen, verleumden.

denobilitiren, entadeln.

Denomination, f. die Ernennung, Benennung; Anzeige, Ankündigung; denominatio testium, die Ernennung der Zeugen; denominiren, ernennen u. benennen.

denonciren, s. denunciiren.

Denouement, n. (spr. Denuemang), die Entwicke-

lung, Knotenlösung, Entknotigung, (entgegengesetzt der Intrigue, Knotenschürzung); Auflösung, der Ausgang.

Dentist, m. ein Zahnarzt.

Denudation, f. die Entblößung, das Entblößen; denudiren, entblößen.

Denunciant, m. ein Angeber, Anzeiger, Kläger; Denunciat, m. der Angegebene, Beklagte, (wider den etwas angebracht oder gerügt worden ist); Denunciation, f. die Angabe (eines Verbrechens bey der Obrigkeit), Anzeige, Bekanntmachung, Anzeigung, Entdeckung, Angeberey; denunciiren, angeben (vor Gericht), anzeigen ꝛc.

Departement, n. (spr. Departemang), die Vertheilung, Austheilung (gewisser Geschäfte unter verschiedene Personen in einem Collegium z. B. Kammer ꝛc.), der Geschäftskreis od. -Bezirk, das Fach, Geschäfts- od. Verwaltungsfach, die Behörde; (in d. Erdbeschr.) ein Landkreis, Bezirk, die Landvogtey, Abtheilung, der Kreis.

Depeche, oder Depesche, f. (pl. Depeschen), Staatsbriefe, Briefschaften, (welche Staatsangelegenheiten betreffen), Amtsberichte, Verhaltungsbefehle; depechiren (depeschiren), geschwind od. eilig ausfertigen, beschleunigen, eilig absenden, abfertigen.

depelliren, vertreiben, entfernen, abwenden.

Dependenz, f. die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Abhang; dependent, abhängig; dependiren, abhangen (von jemanden, od. ihm) unterworfen seyn.

Depense, f. (spr. Depangse), die Ausgabe, der Aufwand, Unkosten, Verwendung, Verschwendung; Depenseur, (spr. Depangsöhr), oder r. Depensier (spr. Depangsieh), m. ein Verschwender, Vergeuder; depensiren, ausgeben, verwenden, aufwenden, verzehren, verthun, durchbringen, verschwenden, vergeuden.

depeupliren (spr. depöpliren), entvölkern, verröden, verheeren.

Dephlegmation od. Dephlegmirung, die Entwässerung, s. Rectification.

dephlogistisirt, entbrennbart, oder des brennbaren Wesens, der brennbaren Theile beraubt; dephlogistisirte Luft, Lebensluft, reine Luft, s. Gas.

Depit, m. (spr. Depih), der Verdruß, Unwille, Widerwille, Ärger; Trotz.

deplaciren, aus der Stelle verrücken, versetzen, jemanden aus seiner Stelle vertreiben, ihm den Platz nehmen; deplacirt seyn, am unrechten Orte stehen, nicht an seiner Stelle seyn; auch zur Unzeit geschehen, übel angebracht seyn.

deplorable, beweinenswürdig, bejammernswerth, jämmerlich; deploriren, beweinen, bejammern, beseufzen, bedauern.

deployiren, auseinander breiten, entfalten, entwickeln, ausbreiten; auch anwenden, aufbieten (z. B. seine ganze Beredsamkeit.)

Deponens (nämlich verbum), n. (in d. Sprachl.) ein Wort, welches die Form eines leidentlichen, und die Bedeutung eines thätigen Zeitworts hat: ein Zwitterzeitwort; Depŏnent, m. (in d. Rechtsspr.) der Aussager, Zeuge, (s. auch Deposítor); deponiren, niederlegen, in Verwahrung geben; auch aussagen; Deposition, f. die Absetzung, Ablegung; auch die Aussage; depositio testium, die Aussage der Zeugen; Depositum od. Depôt, n. (spr. Depoh), ein anvertrautes Gut, Verwahrgut od. Verwahrgeld, etwas (zur gerichtl. Aufbewahrung) Niedergelegtes od. Anvertrautes, eine Hinterlage; Depôt (in der Kriegsspr.), eine Ergänzungsmannschaft, Rückhaltsmannschaft, (ein Theil der Mannschaft, welcher zum Nachschuß zurückbleibt, wenn die übrigen schon zu Felde gezogen sind); auch Ergänzungsvorrath, (wenn v. Sachen die Rede ist); en dépôt geben, in Verwahrung geben od. niederlegen; Depositen-Gelder, niedergelegte Gelder; Depositen-Bank, eine Anstalt, wo Capitalien gegen mäßige Zinsen angenommen werden, um sie auf höhere Zinsen wieder auszugeben; Depositor, Depositeur auch Deponent, m. ein Anvertrauer, Geld- oder Gutvertrauer, (der etwas niederlegt od. in Verwahrung giebt); Depositär oder Depositair, (dem etwas aufzuheben gegeben od. anvertrauet wird), der Verwahrer, Aufnehmer (eines Depot), Sachinhaber und Betraute.

Depopulation, f. die Entvölkerung; depopuliren, s. depeupliren.

Deportation, f. die Verbannung, Landesverweisung; deportiren, verbannen, ausführen, verweisen (ins Elend), verjagen.

depossediren, einen aus dem Besitz einer Sache setzen, vertreiben.

depouilliren, (spr. depulljiren), berauben, ausziehen, entblößen.

Depot, u. s. f., s. unter Deponens.

Depravation, f. die Verderbung, Verderbniß, das Verderben (in Sitten), die Verschlechtigung; depraviren, verderben, verschlechtigen.

Deprecation, f. die Abbitte, auch das Verbitten; deprecíren, verbitten; abbitten.

Deprehension, f. die Ertappung, Ergreifung, das Ertappen ꝛc.; deprehendiren, ertappen, ergreifen.

Depression, f. das Niederdrücken, die Niederdrückung, Unterdrückung; deprimiren, niederdrücken, unterdrücken.

Deputat, n. ein bestimmtes Einkommen, (was jemand außer dem jährl. Lohne an gewissen Dingen z. B. Holz, Frucht ꝛc. als einen Theil seiner Besoldung bekommt); Deputat-Korn, Amts- od. Gebührkorn; Deputatholz, Amts- od. Gebührholz, od. Amtsgebühr-Holz; Deputation, f. die Abordnung, Absendung (einiger Personen aus einem Collegium od. aus einer Gemeinde mit einem gewissen Auftrage); auch die Abgeordneten selbst; der Ausschuß; Deputations-Receß, s. Receß; Deputatus, m. (pl.—tati) od. Deputirte, Abgeordnete, Abgesandte; deputiren, abordnen ꝛc.

deraisonniren, u. déraisonnable, s. u. Raison.

Derangement, n. (spr. Derangschemang), die Unordnung, Verwirrung, Störung, Zerrüttung; derangiren, in Unordnung bringen, verrücken, verwirren, stören, zerrütten; derangirt seyn, unordentlich, zerrüttet, in bedenklichen Vermögensumständen od. verschuldet seyn.

Derimher, m. ein großer Tempel der Parsen.

Derivation, f. die Ableitung, Herleitung (z. B. eines Worts), Wortableitung; deriviren, ableiten, herleiten; Derivatum, n. ein abgeleitetes Wort; (pl.) Derivata.

Derogation, f. die Schmälerung, Verunglimpfung,

der Abbruch, Nachtheil, Eintrag (den man z. B. einem Contracte zufügt); auch die Abschaffung, Aufhebung, Abstellung (der Gültigkeit einer Verordnung); derogiren, Abbruch od. Eintrag thun, schmälern, verunglimpfen; auch abstellen, abschaffen, aufheben (z. B. ein Gesetz.)

Deroute, f. (spr. Derute), das Zurückkommen; die Zerrüttung, der Verfall; auch die unordentliche Flucht od. Verwirrung (einer geschlagenen Armee); deroutiren, vom rechten Wege abkommen od. abbringen; irre leiten, aus der Fassung bringen, verwirrt machen.

Dervisch, m. ein Türkischer Mönch od. Einsiedler.

desabüsiren, jemanden einen Irrthum benehmen, ihn eines Bessern belehren, enttäuschen, zurechtweisen.

desagreable, unangenehm, mißfällig, widerlich; desagreiren, mißfallen, mißfällig seyn; auch mißbilligen, verwerfen; Desagrement, n. (spr. Desagremang), die Unannehmlichkeit, etwas Unangenehmes, ein Mißstand.

Desapprobation, f. die Mißbilligung; desapprouviren, mißbilligen, nicht gut heißen.

desarmiren, entwaffnen, wehrlos machen.

Desastre, m. der Unstern, Unfall, ein unglücklicher Zufall, das Mißgeschick.

Desavantage, m. (spr. Desawangtahsch'), der Nachtheil, Schaden, Verlust.

desavouiren (spr. desawuiren), ableugnen, widerrufen, nicht anerkennen, nicht für das Seine erkennen wollen.

Descendent, m. ein Abkömmling, Absprößling, Nachkömmling, (pl.) Descendenten, die Nachkommen, (Kinder und Kindeskinder); Descendenz, f. die Abstammung od. Herkunft, Abkunft; Abkommenschaft od. Nachkommenschaft; descendiren, herab- od. hinabsteigen, sich herab- od. hinablassen; auch abstammen; Descension, f. (in d. Sternk.) die Absteigung, (derjenige Bogen des Äquators, mit welchem ein Zeichen des Thierkreises od. ein Stern zu gleicher Zeit unter den Horizont geht); Descente, f. (spr. Deßangte), das Herabsteigen; die Landung, (der feindl. Einfall in ein Land); auch ein verdeckter Gang (bey einer Festung, der in den Graben oder zu den Minen führt), ein Abhang.

Description, f. die Beschreibung; describiren, beschreiben.

desennuyiren (spr. desannüjiren), die Langeweile vertreiben, entweiligen od. entweilen, entlaunen.

desériren, verlassen, davon ziehen, abtrünnig werden; Deserteur, m. ein Ausreißer, Überläufer, Heerflüchtiger, Flüchtling, Abtrünniger; Desertion, f. das Ausreißen, Überlaufen, die Heerflucht; (in d. Rechtsspr.) ein Rechts-Verlust wegen Versäumung einer Handlung beym Proceß, z. B. desertio appellationis, die Versäumung der Berufung auf ein höheres Gericht; d. juramenti, ein Verlust wegen Versäumung eines zu leistenden Eides; d. malitiosa, eine bösliche Verlassung; desertiren, ausreißen, überlaufen, davon laufen, flüchten, heerflüchtig werden.

Desérvitum od. Deservit, n. (pl. —en) die Anwaldsgebühr, (vergl. Honorarium).

desesperiren, s. desperiren.

Deshabillé, n. (spr. Desabilljeh), das Nachtkleid, Nachtzeug, auch Hauskleid (bes. der Frauenzimmer); en déshabillé, in häuslicher Kleidung.

Deshonneur, n. (spr. Desonnöhr), die Unehre, Schande; deshonnorable, entehrend, unrühmlich, schimpflich.

Desiccation, f. die Austrocknung, das Austrocknen.

desideriren, verlangen, vermissen; desiderabel, begehrenswerth; desiderium pium, n. ein frommer Wunsch; pl. pia desideria.

Designation, f. die Bezeichnung, Bestimmung; auch das Verzeichniß; die vorläufige Ernennung; designiren, bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen; auch jemand wozu ernennen.

desinteressirt, uneigennützig, unpartheyisch.

desistiren, abstehen, ablassen, aufhören.

Desman, m. Wychuchal (in Rußland), Ondatra (in Nordamerica), die Bisamspitzmaus, Bisamratze; auch Biberratze, (eine Gattung großer Spitzmäuse mit bisamähnlichen Drüsen in einem Beutel beym After).

Desmologie, f. (in d. Arzneykunst) die Bänderlehre, (die Lehre v. den Bändern, Flechsen, Sehnen ꝛc.)

Desobéissance, f. (spr. Desobeissangß'), der Unge-

horsam, die Widerspenstigkeit; desobéiren, ungehorsam seyn, nicht gehorchen.

desobligeant (spr. desoblischang), unverbindlich, unfreundlich, unfähig, unartig; desobligiren, unfreundlich od. unverbindlich begegnen, behandeln.

desoeuvrirt (desöwrihrt), müssig, geschäftslos.

desolat, traurig, trostlos; verwüstet, zerstört; Desolation, f. die Verwüstuug, Zerstörung, Verheerung; auch Bekümmerniß; desoliren, verwüsten, zerstören; auch trostlos machen, schmerzlich betrüben, empfindlich kränken.

Desordre, m. die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung; Ausschweifung; Uneinigkeit.

Desorganisation, f. die Entgliederung, Zerrüttung, Auflösung (z. B. aller Staatskräfte), Umbildung, gänzliche Umstimmung (z. B. der Sinneswerkzeuge ꝛc. eines Menschen vermittelst des sogenannten Magnetisirens oder Manipulirens); desorganisiren, auflösen, zerrütten, in Unordnung bringen; (in Rücksicht des Magnetisirens) der Sinne berauben; entsinnigen.

desorientirt, (in Absicht der Himmelsgegend) irre od. verwirrt gemacht od. geworden, (so daß man nicht weiß, wo man zu Hause ist), verschlagen.

despectirlich, verächtlich, entehrend, schimpflich.

Desperation, f. die Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung; Desperations-Cur, eine Heilung auf Leben oder Tod; desperat, verzweifelt, hoffnungslos; desperiren od. desesperiren, verzweifeln, verzagen, alle Hoffnung aufgeben.

Desponsation, f. die Verlobung, das Verlöbniß, Eheverlöbniß.

Despot, m. ein unumschränkter Herrscher, Willkührherrscher, Selbstgewaltiger, Gewaltsherr, Zwingherr od. Zwangherrscher, Herrschwütherich, (der kein anderes Gesetz, als das seiner Willkühr anerkennt); Despotie, f. die Zwang- oder Gewaltsherrschaft, ein Reich der Willkühr; despotisch, unumschränkt, gewaltherrisch, selbstgewaltig, willkührlich und eigenmächtig, gebieterisch, zwingherrlich, herrschwüthig; Despotismus, m. die unumschränkte Gewalt, willkührliche Herrschaft, Zwangs- od. Gewaltherr-

schaft, Macht: od. Herrschgewalt, Herrschwillkühr, Eigenmacht; despotisiren, willkührlich herrschen, den Zwingherrn od. Gewaltsherrn machen od. spielen, gewaltherrisch seyn u. d. gl.

Despumation, f. die Abschäumung, das Abschäumen; despumiren, abschäumen.

Dessein, n. (spr. Dessäng), 1) die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Anschlag, Betrieb; à dessein, absichtlich, mit Fleiß, vorsätzlich; 2) ein Entwurf, eine Zeichnung; das Muster, (wonach etwas gemacht wird, r. Dessin); Dessinateur, m. (spr. Dessinatöhr), ein Zeichner.

Dessert, n. (spr. Dessähr), der Nachtisch, das Nachessen, Nachmahl, Schlußmahl, (Backwerk, Obst ꝛc.)

Destillation, f. das Brennen; destilliren, abtröpfeln, abziehen, brennen, (die flüchtigen und flüssigen Theile eines Körpers durch die Wärme, in verschlossenen Gefäßen, träufelnd absondern); destillirt, abgezogen; Destillirer od. Destillateur, m. ein Wasserbrenner.

Destin, n. (spr. Destäng), auch Destinée, f. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Schickung, Fügung; Destination, f. die Bestimmung, der Endzweck; destiniren, bestimmen, widmen.

Destitution, f. die Beraubung, Amts-Entsetzung od. Absetzung, Entlassung; destituiren, absetzen, entsetzen (eines Amtes).

Destruction, f. die Zerstörung, Verwüstung, Verheerung, das Einreißen od. Niederreißen; destruiren, niederreißen, zerstören ꝛc.

desuesciren, entwöhnen, abgewöhnen.

desultorisch, abspringend, (nicht bey der Sache bleibend).

Desunion, f. (spr. Desüniong), die Uneinigkeit, Zwietracht, Zwiespalt, Trennung.

Detachement, n. (spr. Detaschemang), ein Abtrab, (ein von dem Hauptheere abgesonderter u. abgeschickter Trupp Soldaten); detachiren (detaschiren), abschicken, absenden; detachirt, abgeschickt, abgeordnet; auch abgesondert, losgemacht (z. B. v. Figuren, die sich aus dem Felde eines Gemähldes hervorheben).

Detail, n. (spr. Detallj'), das Einzelnen od. Umständliche, Ausführliche; die einzelnen oder genauern Umstände (einer Sache), Kleinigkeiten; (in d. Handl.) der Handel im Kleinen oder der Stückverkauf; Detailhandel, der Kleinhandel, die Krämerey; Detailhändler od. Detailleur (spr. Detalljöhr), ein Kleinhändler, Krämer, Handkaufmann; en detail oder en Detail, (spr. ang—), im Kleinen, einzeln, stückweise, (maßweise, ellenweise ꝛc.); umständlich, ausführlich; detailliren, zergliedern, zerstückeln, stückweise aufzählen oder auseinander setzen, umständlich oder ausführlich darstellen, beschreiben, erzählen; vereinzeln; detaillirt, umständlich, nach allen Umständen, vereinzelt.

detegiren, aufdecken, enthüllen.

Detention, f. die Zurückhaltung, Vorenthaltung; deteniren, zurückhalten, vorenthalten.

Deterioration, f. die Verschlimmerung, Verschlechtigung, der verschlimmerte Zustand (einer Sache); deterioriren, verschlimmern, verschlechtigen, etwas verderben lassen, abnutzen, abwürdigen.

Determination, f. die Bestimmung, Verordnung, der Entscheid, Entschluß; determiniren, bestimmen, entscheiden, festsetzen; determinirt, entschlossen, bestimmt; determinabel, bestimmbar; Determinabilität, die Bestimmbarkeit; determinativ, bestimmend; Determinismus, m. die Bestimmungslehre, (nach welcher alle Veränderungen in der Welt, auch die Handlungen freyer Wesen, bestimmt od. bedingt nothwendig, d. i. in irgend einem vorhergehenden Zustande gegründet sind); Determinist, m. ein Anhänger od. Vertheidiger der Bestimmungslehre.

deterriren, abschrecken.

detestabel, abscheulich, greulich, verabscheuungswürdig, verwünscht; detestiren, verabscheuen, verwünschen; Detestation, f. der Abscheu, Widerwille, Greuel, die Verwünschung.

Dethronisation, f. die Entfernung, (Verstoßung od. Absetzung vom Throne); dethronisiren, entthronen, entkönigen, vom Throne stoßen.

detoniren, (in d. Tonk.) den Ton zu hoch od. zu tief nehmen; abtönen.

detorquiren, ablenken, abwälzen (z. B. die Schuld auf einen Andern); auch verdrehen (eine Schriftstelle).

Detour, m. u. f. (spr. Detuhr), der Abweg, Umschweif; die Krümme, Krümmung; auch die Ausflucht, ein listiger Vorwand, Winkelzug; detourniren, ablenken, abwenden, abschweifen, umlenken.

Detraction, die Abziehung, der Abzug; auch Entziehung, Verleumdung, Lästerung; Detractor, m. ein Verleumder; jus detractionis, das Abzugs- od. Abfahrtsrecht; detrahiren, abziehen, abkürzen, entziehen; auch verleumden.

Detriment, n. der Nachtheil, Schaden, Verlust, die Einbuße.

detrompiren, den Irrthum benehmen, eines Bessern belehren, enttäuschen, auch bedeuten, verständigen; detrompirt, dem Irrthum entrissen, enttäuscht.

detroniren, s. Dethronisation.

detto, (richtiger, aber nicht so gewöhnlich, als dito) dasselbe (Vorhergenannte) od. deßgleichen, (z. B. 6 Pf. Caffee, 9 Pf. detto od. des gesagten, desselben).

Deukalion, ein Thessalischer Fürst, welcher mit seiner Gattin Pyrrha, nach einer fabelh. Erzählung, in einer großen Wasserfluth ganz allein erhalten wurde, und durch die Steine, die er nebst ihr hinter sich warf, das menschl. Geschl. — nämlich er das männl. nnd sie das weibl. wieder hergestellt haben soll.

Deuteronomion od. Deuteronomium, n. das fünfte Buch Moses, (eig. das zweyte Gesetz).

Devalvation, f. die Abschätzung, Abwürdigung od. Herabsetznng (einer Münze auf einen geringern Werth); auch die gänzliche Absetzung od. Verrufung (einer Münze); devalviren, absetzen; abschätzen, heruntersetzen, erniedrigen (am Werth).

Devastation, f. die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung; devastiren, verheeren, verwüsten.

Developpement, n. (spr. Deweloppemang), die Entwickelung, Entfaltung; developpiren, entwickeln, entfalten; erklären.

devestiren, entkleiden; auch das Eigenthum seiner Güter von sich geben, entlehnen, (entgegengesetzt dem investiren, belehnen).

Deviation, f. die Abweichung (eines Körpers von seiner Bahn od. Richtung).

Devise, f. (v wie w), ein Wahlspruch, Denkspruch, Sinnspruch, Bildspruch, Leibspruch, (eine Inschrift, welche sich auf ein Sinnbild od. Emblem bezieht, dem sie zur Erklärung dient).

Devoir, n. (spr. Dewoahr), die Pflicht, Schuldigkeit.

Devolution, f. (in der Rechtsspr.) der Heimfall, die Erwerbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; das Devolutionsrecht (jus devolutionis), ein Recht, nach welchem bey dem Tode eines Ehegatten alles Vermögen an die Kinder fällt, und der andere Ehegatte nur den Nießbrauch davon behält; devolviren, auf einen andern verfallen, bringen od. vererben, (eigentl. abwälzen); Devolutivmittel, ein Rechtsmittel, wodurch eine Klagesache von einem Unterrichter an einen Oberrichter gebracht wird.

Devotion, f. die Andacht, (die gänzliche Richtung des Gemüths auf einen, bes. religiösen Gegenstand); auch Ehrfurcht, Ehrerbietung, Demuth; (verächtl.) Andächteley, Frömmeley; devot, andächtig, fromm, Gott geweiht od. ergeben; ehrerbietig, ehrfurchtsvoll, demüthig; (verächtlich) andächtelnd, frömmelnd; eine Devote, eine Scheinheilige, Andächtlerin, Betschwester; die Devoten, Andächtler, Frömmler ꝛc.

Dexterität, f. die Geschicklichkeit, Fertigkeit, Gewandtheit.

Dey, m. das Reichsoberhaupt od. der Beherrscher von Algier u. Tripolis; (in Tunis Bey od. Bek genannt).

Diabētes od. Diabet, m. 1) der Urinzwang, Harnfluß; 2) ein Heber, (welcher gewöhnlich im Boden eines Gefäßes befestigt ist und wovon der eine Schenkel in dem andern steckt); ein Vexierbecher.

diabolisch, teuflisch.

Diabrōsis, f. (in d. Arzneyk.) das Durchfressen, Zerfressen od. Zerbeizen (durch scharfe Säfte).

Diachȳlon, n. ein erweichendes Pflaster, Saftpflaster.

Diakodion od. Diacodium, n. ein Brustsaft aus Mohn.

Diacŏnus od. Diakon, m. (pl. Diakonen), ein Unter- oder Hülfsprediger; auch ein Kirchendiener oder Helfer.

Diadelphia, Zweybrüdrige (Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in zwey Bündel zusammengewachsen sind; im Linnéischen System die 17te Classe).

Diadem, n. die königl. Kopfbinde, Königsbinde, der Kopfschmuck (eines Königs).

Diagnōsis od. Diagnose, f. die Untersuchung oder Erforschung und Unterscheidung der Krankheiten nach ihren Kennzeichen; Diagnostik, f. ein Unterscheidungs- oder Beurtheilungszeichen; diagnostisch, anzeigend, (was zum Kennzeichen einer Krankheit od. zum Unterscheiden derselben dient).

diagonal, schräg, quer- od. zwerchlaufend; die Diagonallinie od. Diagonale, die Ecklinie, Schräg- od. Zwerchlinie, (welche aus einem Winkel eines Vierecks zum gegenüberstehenden Winkel gezogen ist).

Dialect, r. Dialekt, m. die Mundart, Sprechart, (die Eigenheit oder Abweichung eines Menschen od. Ortes von der allgemeinen Sprache des Landes); Dialektik, f. die Vernunftlehre; auch gelehrte Streitkunst (Disputirkunst); Dialektiker, ein Vernunftlehrer; gelehrter Klopffechter.

Dialog, m. die Unterredung, das Gespräch; die Gesprächsform; dialogisch oder dialogirt, gesprächsweise, in Gesprächsform; dialogiren, mehrere Personen redend einführen; dialogisiren, gesprächsweise od. in Gespräche einkleiden, abfassen; Dialogismus, m. die Gesprächdichtung, (eine Redefigur).

Diamant, m. (auch Demant), der festeste, härteste, dichteste, durchsichtigste, glänzendste und kostbarste Edelstein, von allerley Farben, der von keiner Feile angegriffen wird, und nur durch sein eignes Pulver (oder Demantbord) geschliffen werden kann; am besten u. häufigsten in Ostindien u. Brasilien; Diamantspath, s. Corundum.

Diamĕter, m. der Durchmesser, Durchschnitt, die Durchschnittslinie (eines Cirkels durch den Mittelpunct);

diametrisch od. diametralisch, zum Durchmesser gehörig, gerade durch; auch e diamĕtro, schnurstracks od. gerade (z. B. entgegen gesetzt seyn).

Diāna od. Artĕmis, f. (nach d. Fabell.) eine Tochter Jupiters, Göttin der Jagd, auch des Mondes (Selēne, Luna), die man besonders zu Ephes, wo sie einen prächtigen Tempel hatte, göttlich verehrte. Zu Rom verehrte man sie vornehml. als Lucīna od. Helferin gebährender Mütter (Ilithyia); auch heißt sie Phöbe, Cynthia, Delia, Hekăte, u. s. f. Als Jagdgöttin stellt die Kunst ihre Bildung sehr schlank und behende dar, mit einem leichten, kurzen Gewande, mit Bogen u. Köcher, allein, od. von Nymphen begleitet, bald mit einem Jagdhunde neben ihr, bald fahrend u. von weißen Hirschen gezogen; als Mondgöttin, in einem langen Gewande, mit einem großen gestirnten Schleyer, oft auch mit einer Fackel in der Hand u. einem emporstehenden Halbmonde auf dem Haupte); Diana, (in d. Naturgesch.) ein niedlicher Affe, vom Geschl. der Meerkatzen, in Africa, besonders Congo; Dianenbaum, der Silberbaum, (eine gewächsförmige Zusammenfügung der vorher in Salpetersäure aufgelöst'ten Silbertheilchen, welche entsteht, wenn zu einer Silberauflösung in Salpetersäure mehr Queckſilber geschüttet wird, als zum Niederschlagen des Silbers nöthig ist; es amalgirt sich alsdann das Silber mit dem übrigen Queckſilber und bildet jene krystallinische, leicht zerbrechl. Anschüsse. Der Name kommt daher, weil in der Chymie das Silber Diana od. Luna heißt, u. mit dem Zeichen des Mondes bemerkt wird, so wie das Gold mit dem Zeichen der Sonne).

Diandria, (pl.) Zweymännrige (Pflanzen, welche Zwitterblumen mit zwey Staubfäden haben; die 2te Classe im Linnéischen System).

Diapasma, n. wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver.

Diapāson, n. (in d. Tonk.) der Umfang einer Singstimme oder eines Instruments; auch die Octave; Diapente, die Quinte.

diaphan, durchsichtig, durchscheinend; Diaphanometer, n. (in d. Physik) eine Vorrichtung, die Größe der

Ausdünstungen in einem begrenzten Theile der uns umgebenden Luft anzuzeigen.

Diaphorēsis, f. (in d. Arzneyk.) die Zertheilung, Schweißtreibung, der zertheilende Auswurf (z. B. durch Schweiß); Diaphoreticum, n. ein Durchtreibungsmittel, austreibende od. zertheilende, schweißtreibende Arzeney; diaphoretisch, durchtreibend, zertheilend, schweißtreibend.

Diaphragma, n. das Zwerchfell; (in der Pflanzenlehre) die Scheidewand (in einer Samenkapsel); Diaphragmitis, f. die Entzündung des Zwerchfells.

Diärĕsis, f. (in d. Sprachl.) die Trennung od. Auflösung eines Doppellauts in zwey Selbstlaute (z. B. ä in ae); (in d. Wundarzk.) die Absonderung od. Scheidung natürl. od. widernatürl. vereinigter Theile.

Diarium, n. ein Tagebuch.

Diarrhee, f. der Durchlauf, Durchfall, Bauchfall, dünner Leib.

Diarthrōsis od. Diarthrose, f. (in der Arzneyk.) die Zusammenfügung oder Verbindung der Glieder, die beweglich. Knochen- od. Gelenkfuge.

Diastŏle, f. 1) die Ausdehnung, Verlängerung (einer Sache); 2) die natürl. Bewegung des menschl. Herzens durch Ausdehnung u. Zusammenziehung.

Diasyrm, m. (pl. Diasyrmen), das Spottlachen, Spottreden, (wodurch man eine Frage mehr belacht, als beantwortet).

Diät, f. die Lebensordnung, Gesundheitspflege; auch magre Kost, Krankenkost; Diäten, Tagegelder, Zehrgelder; Diätetik, f. die Gesundheitslehre od. -Regel; diätetisch, gesundheitsmäßig, mäßig; diätetische Regeln, Gesundheitsregeln; ein diätetisches Mittel, Gesundheits- od. Pflegemittel.

Diatessăron, (in der Tonk.) die Quarte; — diatonisch, nach der Tonleiter, die diatonische Leiter, die zum Tonsystem angenommene Tonleiter (vom Grundton an bis zu dessen Octave durch sieben Stufen, worunter 5 ganze u. 2 halbe Töne sind).

Diatribe, f. die Verweilung, weitläuftige Auseinandersetzung; langwell. Abhandlung od. Schrift.

Dicasterium, n. r. Dik— (pl. Dikasterien), ein hohes Gericht, Gerichtscollegium, der Gerichtshof, die Gerichtsstube.

Dictata, pl. nachgeschriebene Hefte, etwas zum Nachschreiben Vorgesagtes; dictiren, in die Feder sagen, (zum Nachschreiben) einsagen, vorsagen; jemanden eine Strafe dictiren, zuerkennen; Dictator, m. ein Machtsprecher, (ein auf eine Zeitlang ernannter oberster Befehlshaber in Rom, wenn der Staat in Gefahr war); dictatōrisch, machtsprecherisch, gebieterisch, befehlshaberisch; Dictatur, f. 1) die Hochgewalt, Machtsprecherwürde; 2) die Niederschreibung, (auf dem Deutschen Reichstage die Handlung, da der Churmaynzische Gesandtschafts-Secretär eine Schrift, welche bey dem Reichsdirectorium eingegeben ist, den übrigen Gesandtschaftsschreibern so vorlieset, daß sie dieselbe nachschreiben können); Diction, f. die Sprache od. Schreibart (eines einzelnen Schriftstellers und eines einzelnen Werkes), Darstellung (in Worten), der Ausdruck, Vortrag; Dictionnaire od. Dictionär, n. ein Wörterbuch; Dicterium, n. ein Stichelwort, anzügliche Rede, Spottrede; Dictum, n. ein Spruch, eine Stelle (aus der Bibel); dictum probans, eine Beweisstelle; (pl. dicta probantia); dictum factum, gesagt, gethan.

Didactik, r. Didaktik, f. die Lehrkunst, (oder die Kunst, Erkenntnisse, die man hat, Andern, die sie nicht haben, mitzutheilen; didaktisch, lehrend, belehrend; ein didaktisches Gedicht, ein Lehrgedicht.

Didynamia, Zweymächtige (Pflanzen mit vier Staubfäden, wovon zwey kürzer, als die übrigen beyden sind; in Linné's System die vierzehnte Classe.)

Dies, (m. u. f.) der Tag, (in d. Rechtsspr.) Gerichtstag oder Termin, die Tagefahrt; ad dies vitae, auf Lebenszeit.

Dĭesis, f. (in d. Tonk.), das Kreuzchen (+), ein Zeichen, das eine Note um einen halben Ton erhöhet.

Diffamation, f. die üble oder böse Nachrede, Schmachrede, Verschreyung, Verleumdung, Berüchtigung; Diffamator od. Diffamateur, m. ein Lästerer, Verschreyer, Ehrenschänder, Verleumder; diffamatorisch, ehrenrührig, berüchtigend; diffamat. Schriften, Schmäh-

schriften; diffamiren, verschreyen, ins Geschrey bringen, berüchtigen, schmähen.

Differenz, f. der Unterschied, die Ungleichheit, Abweichung, Verschiedenheit; different, verschieden, unterschieden, ungleich; Differend, (m. u. n. spr. Differang), Streit, Zwist, Streitigkeit; streitige Sache; Differentialrechnung, die höhere Rechnungsart, welche aus der Vergleichung endlicher Größen die Vergleichung ihrer unendlich kleinen Theile finden lehrt; differiren, verschieden seyn, abweichen, (Niedersächs. verschälen.)

Diffession, f. die Ableugnung, Leugnung, Verneinung; Diffessions-Eid (diffessio jurata), die eidliche Ableugnung einer Thatsache, bes. einer Handschrift; diffitiren, nicht eingestehen wollen, ableugnen.

difficil, schwer, schwierig, Schwierigkeiten machend, (z. B. ein difficiler Mensch); auch mühsam, beschwerlich, streng, mürrisch, eigensinnig, wunderlich; Difficultät, f. die Schwierigkeit, Bedenklichkeit, das Hinderniß; Difficultätenmacher, ein Schwierigkeitsmacher.

Diffidenz, f. das Mißtrauen; diffidiren, mißtrauen, zweifeln.

diffitiren, s. unt. Diffession.

Difformität, f. die Unförmlichkeit, Mißgestalt, Ungestaltheit; difform, unförmlich, ungestaltet, mißgestaltet; häßlich.

Diffraction, f. die Beugung des Lichts, oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

Diffusion, f. die Weitläuftigkeit, Weitschweifigkeit (im Reden u. Schreiben); diffus, weitschweifig; diffundiren, ausdehnen, ausbreiten, verbreiten; vergeuden u. verquisten (z. B. Geld und Gut.)

Digesta, (pl.) die alten Röm. Gesetze u. Rechte, welche (vorher zerstreut) Kaiser Justinian sammeln ließ; auch Pandekten genannt.

Digestion, f. die Verdauung, Auflösung; Digestiv, n. ein Verdauungsmittel, (Beförderungsmittel der Verdauung); digeriren, auflösen, verdauen.

Diglyph (in d. Bauk.), ein Doppelschlitz, Zweyschlitz, (ein in zwey Vertiefungen bestehender Zierath des Frieses.)

Dignität, f. die Würde, Hoheit; auch das Ehrenamt; (s. auch Potenz.)

Digression, f. eine Abschweifung, Abweichung (von der Hauptsache), ein Abstecher, Absprung.

Dijambus, m. (in d. Dichtk.), ein Doppeljambus od. viersylbiger Versfuß.

Dike, s. unt. Themis.

Dilapidation, f. die Zerstreuung, Verschwendung, Vergeudung; dilapidiren, durchbringen, verschwenden, vergeuden.

Dilatabilität, die Ausdehnbarkeit od. Dehnbarkeit; dilatable, n. ausdehnbar, dehnbar; Dilatation, f. Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; Dilation, f. die Ausdehnung, Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub, die Gerichtsfrist, Fristverlängerung; dilatio legalis, eine gesetzl. Frist, die die Rechte selbst verstatten); d. judicialis, eine vom Richter bestimmte Frist; d. conventionalis, eine Frist, über die sich die Partheyen vergleichen; d. probatoria, Beweisfrist, (die zur Führung eines Beweises verstattet wird); dilatiren, ausdehnen, erweitern, weiten, in die Länge ziehen, aufschieben; Dilatorium, n. ein Fristbefehl, Erkenntniß auf Frist, Aufschubsverordnung; dilatorisch, verzögernd, verzögerlich, aufschubsweise, was Verzögerung zur Absicht hat; eine dilatorische Exception, eine verzögerliche Ausflucht, (die einige Vorpuncte vor der Hauptsache zu beseitigen sucht; im Gegens. der peremtorischen.)

Dilemma, n. ein Doppel- od. Wechselschluß, Klemmschluß, verfänglicher Schluß, (eine Schlußrede von zwey Sätzen, deren jeder den Gegner fängt und widerlegt.)

Dilettant, m. ein Kunstliebhaber, Kunstfreund, Liebhaber, (entgegengeſ. dem Kenner einer Kunst.)

Diligence, f. (spr. Dilischangß'), eigentl. die Emsigkeit, Eilfertigkeit, Beschleunigung; beſ. eine Geschwindkutsche, Eil- oder Schnellpost.

diluiren, zerflößen, zerwaschen, verdünnen (z. B. Wein mit Wasser); abwaschen, vertilgen, hinwegnehmen, widerlegen (z. B. einen Argwohn.)

Dimension, f. die Ab- oder Ausmessung, Ausdeh-

nung (eines Körpers nach Länge, Breite und Dicke), das Maß, der Raum.

Diminution, f. die Verminderung, Verringerung, Verkleinerung; der Nachlaß, Abzug (v. einer Summe); diminuiren, verringern, vermindern, verkleinern, schwächen, abbrechen; diminuendo, (in d. Tonk.) allmählich abnehmend (in der Stärke der Töne); Diminutivum, od. Diminutiv, n. ein Verkleinerungswort, (z. B. Blümchen, Häuschen ꝛc.)

Dimission, f. die Entlassung, Abdankung, der Abschied (eines Beamteten); dimittiren, entlassen, verabschieden; abdanken, den Abschied geben, gehen lassen.

Dimity oder Dimitty, m. ein Engl. geköpertes Baumwollenzeug.

Diner od. Diné, n. (spr. Dineh), ein Mittagsessen, Mittagsmahl; diniren, zu Mittage speisen od. essen, das Mittagsmahl einnehmen.

Diöcese od. Diöces, f. ein Bischöfl. Gebiet, Kirchsprengel, od. Sprengel; auch Gemeinde und Pfarre; Diocesan, m. ein Eingepfarrter, zu einem Sprengel ꝛc. Gehöriger; auch Prälat od. Bischof des Sprengels.

Diöcia, Zweyhäusige (Pflanzen, welche keine Zwitterblumen, sondern männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Stämmen tragen; im Linnéischen System die 22te Classe.)

Diogeneskrebs, eine Art der Schneckenkrebse (mit nacktem Schwanze, welche leere Schneckenhäuser bewohnt, in Ostindien.)

Dionäa, f. 1) ein Beyname der Venus, von ihrer Mutter Dione; 2) die Venus-Fliegenfalle, eine äußerst reizbare Pflanze in Nordamerica, (mit eyrunden saftigen, am Rande mit kleinen Stacheln und auf der Oberfläche mit röthlichen Drüsen besetzten Blättern, die in einem Kreise von der Wurzel ausschießen. Setzt sich ein Insect z. B. eine Fliege, durch den süßlichen Saft der rothen Drüsen angelockt, auf die Oberfläche eines solchen Blattes: so schlagen augenblicklich die beyden Lappen desselben zusammen, fangen das Insect wie in einer Falle, und öffnen sich von selbst nicht eher wieder, bis es todt ist, od. durch seine Bewegung die Theile des Blatts nicht mehr reizt.)

Dionysos od. Dionys, s. Bacchus.

Diopter, s. (in d. Meßk.) ein Werkzeug, etwas dadurch zu sehen: die Sehspalte, Schauritze; Dioptrik, auch Anaklastik, f. die Durchsichtslehre, Strahlenbruchkunde, (ein Theil der Optik, der von den gebrochnen Strahlen handelt, oder die Erscheinungen betrachtet, die sich beym gebrochenen Lichte ereignen); dioptrisch, dazu gehörig ꝛc.

Diorthōsis, f. die Einsetzung od. gehör. Richtung verrenkter od. krummer Glieder.

Diphthongus od. Diphthong, m. (pl. —en) ein Doppellaut, Doppellauter, (z. B. å, ŏ, ŭ, au ꝛc.)

Diplasiasmus, m. die Verdoppelung (eines Buchstabs).

Diplom, n. eig. ein Doppelbrief, (der, nur einmal zusammengelegt, in zwey Hälften zerfällt); eine Urkunde, Ernennungsschrift, Ernennungs-, Bestallungs-, Freyheits- oder Gnaden-Brief, (ein durch Unterschrift und Siegel beglaubigtes Zeugniß, wodurch ein König ꝛc. gewisse Rechte, Freyheiten und Würden ertheilt); Diplomatik, f. die Urkundenlehre (od. Wissenschaft, alte Urkunden richtig zu lesen, zu unterscheiden u. zu gebrauchen); auch die Gesandtschaftskunst (od. die zur Gesandtschaftsführung erforderliche Kenntnisse der verschiednen Staaten-Verhältnisse); diplomatisch, urkundlich od. aus Urkunden; auch zu den Geschäften eines Gesandten gehörig; das diplomatische Corps (corps diplomatique), die an einem Hofe befindl. fremden Gesandten zusammengenommen, der Gesandtenkreis.

Diptam, m. Eschenwurz, ein Gewächs v. versch. Art; (der eigentl. od. weiße Diptam ist ein hübsches Gartengewächs, dessen bittere Wurzel auch als Arzeney gebraucht werden kann.)

Diptĕra, Doppelfalter (od. Insecten mit zwey unbedeckten Flügeln, z. B. Fliegen, Bremsen ꝛc.)

direct od. directe, gerade od. geradezu, unmittelbar, ohne Umschweife; Direction, f. die Richtung, Leitung, Aufsicht, Oberaufsicht, Anordnung, Anführung, Verwaltung, Regierung; Directionslinie, die Richtungslinie, die Richte; Director od. Directeur, m. ein Vorsteher, Oberaufseher, Führer od. Anführer, Regierer; Directrice, f. (spr. Directrihß'), die Oberaufseherin, Vorsteherin ꝛc.; Directorium, n. die Lenkung, Lei-

tung; auch das Oberaufsichtsamt, Aufsichts- oder Anordnungs-Collegium; dirigiren, richten, leiten, lenken, einrichten, führen, anordnen, unter Aufsicht haben.

Discant, m. die höchste Stimme (in der Musik), die Oberstimme; Discantist, der diese singt; (vergl. Alt.)

discediren, abweichen, sich trennen; Discession, die Trennung, der Abzug, das Weggehen.

Discernement, n. (spr. Discernemang), die Unterscheidung (einer Sache v. einer andern), die Unterscheidungskraft od. Beurtheilungskraft; discerniren, unterscheiden, absondern; (s. Discretion.)

Disciplin, f. 1) die Zucht und Ordnung, Sittenbildung; bes. Schulzucht, Kriegs- od. Mannszucht, Kirchenzucht; 2) eine Lehre, Wissenschaft od. Kunst; disciplinіren (v. Soldaten), zur Kriegszucht gewöhnen, züchtigen, in Zucht halten; disciplinirte Truppen, geübte, wohlgezogene od. zuchtgewohnte Soldaten; Discipel, m. ein Schüler, Lehrling, Lehrknabe.

discontiren, überh. abziehen, abrechnen od. abkürzen; bes. einen Wechselbrief, der noch nicht verfallen ist, vor der Ablaufszeit mit Abzug gewisser Procente gegen baare Bezahlung an sich kaufen od. auch einem Andern verkaufen; Disconto, m. der Abzug (von einem solchen noch nicht verfallenen Wechselbriefe, od. überhaupt von einer baar bezahlten Summe, die man noch nicht zu entrichten nöthig hatte).

Disconvenienz oder Disconvenance, f. die Nichtübereinstimmung, Uneinigkeit; Ungehörigkeit, das Mißverhältniß; disconveniren, nicht übereinstimmen, nicht passen; auch in Abrede seyn, andrer Meynung seyn.

Discordanz od. Discordance, f. der Mißhall, Mißlaut, Mißklang, die Mißhelligkeit, Mißstimmung, Uneinigkeit; discordiren, mißstimmig, mißhellig od. uneinig seyn, nicht übereinstimmen.

Discrepanz, f. die Verschiedenheit, Mißhelligkeit; discrepant, abweichend, zuwiderlaufend.

Discretion, f. die Gescheidtheit, Vorsichtigkeit und Bescheidenheit (im Reden u. Handeln), Rücksicht, Rücksichtigkeit, Bedachtsamkeit, Behutsamkeit, Besonnenheit, Klugheit, kluge Zurückhaltung, Verschwiegenheit; Groß-

muth, Edelmuth, Gnade nnd Ungnade, z. B. sich auf Discretion (auf Gnade u. Ungnade) ergeben; Discretions-Tage, s. Respect-Tage; discret, rücksichtig od. rücksichtlich, gescheidt, vorsichtig u. bescheiden (in Reden u. Handlungen), bedachtsam od. bedächtig, klug, besonnen, verschwiegen, behutsam, zurückhaltend; (vergl. discerniren), discrete Flüssigkeiten, s. expansible Fl.

Discurs (od. Franz. Discours — spr. Diskuhr), m. ein Gespräch, Wortverkehr, eine Unterredung; Rede, Vorlesung, der Vortrag; discuriren, sprechen, reden, sich unterhalten, unterreden; discursivisch od. dicursive, gesprächsweise, im Gespräch, beyläufig.

Discussion, f. die Untersuchung, Erörterung, Auseinandersetzung; discutiren, genau untersuchen, erörtern.

disert, 1) deutlich, klar; 2) beredt, gesprächig, redselig.

Disgrace, f. (spr. Disgrahß'), die Ungnade, Ungunst; disgraciirt, in Ungnade entlassen, in Ungnade gefallen, verungnadet.

disgustiren, Verdruß, Ekel oder Mißfallen verursachen; beleidigen, vor den Kopf stoßen.

Disharmonie, f. der Mißklang, Mißhall, die Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht, der Zwist, Zwiespalt; disharmonisch, mißklingendend, mißstimmig, mißhällig od. mißhellig.

Disjunction, f. die Absonderung, Trennung; disjunctiv, absondernd, trennend, z. B. eine disjunctive Conjunction, ein absonderndes oder zertheilendes Bindewort; disjunctive, abgesondert; disjungiren, aus einander bringen, trennen, absondern, zertheilen, entzweyen.

Dislocation, f. die Verlegung, Verrückung; Verrenkung oder Aussetzung (eines Gliedes); dislociren, verlegen, verrücken, verrenken.

Dispache, f. (spr. Dispache), Seeschadenberechnung, od. Ausgleichung (eines erlittenen Seeschadens zwischen den dabey interessirten Personen, dem Befrachter u. Versicherer; s. Avarie); Dispacheur (spr. Dispaschöhr), ein Ausgleicher od. Schiedsrichter, (der zu diesem Geschäft erwahlt

wird); dispasciren, streitige Rechnungssummen, bes. bey Seeschäden, unter die Partheyen vertheilen.

disparat, unpassend, widerstrebend, unvereinbar, ungereimt.

dispendiös, kostspielig, nachtheilig; Dispensation, f. 1) die Austheilung, Ausspendung; 2) Freysprechung, Erlassung, Verstattung, Erlaubniß, der Nachlaß od. Erlaß, (die Lossprechung einer Person von der Beobachtung einer sonst allgemeinen Regel); Dispensationsgelder, Erlaßgelder, (die für eine solche Freysprechung zu erlegenden Gelder); dispensabel, erlaßlich; dispensiren, frey- od. lossprechen, befreyen, entbinden, lossagen, überheben (einen einer Mühe ꝛc.), Erlaß od. Freyheit ertheilen; Dispensatorium, n. ein Arzeneybuch, (eine für die Apotheker von dem Gesundheitsrathe (collegio medico) gegebene Vorschrift, die Zubereitung der Arzneymittel betreffend).

displiciren, mißfallen.

Dispondeus, m. ein Versfuß, der aus einem doppelten Spondeus, d. i. aus vier langen Sylben besteht: ein doppelter Gleichschritt.

disponiren, anordnen, entwerfen, eintheilen, einrichten (z. B. eine Predigt); verfügen, schalten und walten (z. B. über Geld, Vermögen ꝛc.); auch jemanden wozu bereden, bewegen; gut oder schlecht disponirt seyn, gut oder schlecht aufgeräumt, aufgelegt, wohl oder übel gelaunt seyn; (Niedersächsisch: auf seinem Schick seyn); Disposition, f. 1) die Verfügung od. Veranstaltung (einer Sache), Anordnung, Einrichtung; Schaltung, (od. das Recht der freyen Schaltung über etwas); 2) ein Entwurf, Predigt-Entwurf; 3) körperliche Anlage, Geneigtheit, Neigung od. Aufgelegtheit; disponible, worüber man frey schalten u. walten kann, worüber verfügt werden kann.

Disproportion, f. die Unverhältnißmäßigkeit, Ungleichheit, das Mißverhältniß, Unverhältnißmäßige, (Mangel des gehörigen Verhältnisses); disproportionirt, unverhältnißmäßig od. mißverhältnißmäßig.

Dispüt, ein Wortwechsel, Wortstreit, Streit, Zwist, das Wortgezänk; disputabel, streitig, (worüber noch gestritten werden kann); Disputation, f. ein gelehrter

Streit, Schulkampf, eine Streitübung oder -Abhandlung (welche bey einem feyerl. gelehrten Kampfe zum Grunde gelegt wird), Streit- od. Kampfschrift; Disputator oder Disputant, m. ein Streiter, Wortkämpfer; disputiren, streiten, wortwechseln; eine öffentl. Streitübung, od. einen Schulkampf halten od. anstellen.

Disquisition, f. die Untersuchung, Grunderforschung; disquiriren, genau untersuchen, erforschen.

disrecommandiren, übel od. schlecht empfehlen, mißempfehlen.

Disrenommée, od. Disreputation, f. die üble Nachrede, der üble Ruf; disreputirlich, schimpflich od. verächtlich.

Dissection, f. die Zerschneidung, Zerlegung, Zergliederung (eines Körpers); dissecciren, zerschneiden, zergliedern, zerlegen, öffnen.

Dissension, f. od. Dissensus, m. die Verschiedenheit der Meynungen, der Meynungszwiespalt, die Uneinigkeit, Mißhelligkeit; dissentiren, abweichen, anderer Meynung seyn, anders denken; Dissenter, m. (pl.) Dissenters, Andersdenkende od. Abweichende, (diejenigen Protestanten in England, welche sich nicht zu der herrschenden Bischöfl. Kirche bekennen; auch Neuconformisten).

Dissertation, f. eine gelehrte Abhandlung od. Streitschrift, (s. Disputation); Dissertateur, m. (spr. Dissertatöhr), der eine gelehrte Abhandlung worüber schreibt; auch der im Sprechen gleichsam Abhandlungen macht, ein abhandelnder Schwätzer; dissertiren, auf eine gelehrte Weise über etwas reden, etwas verhandeln od. abhandeln.

Dissident, m. eig. ein Bundes- oder Eintrachtsfeind; bes. ein Andersdenkender, abweichender Glaubensgenoß, (Name der Lutheraner u. Reformirten in dem ehemal. Polen); dissidiren, anderer od. ungleicher Meynung seyn, anders denken, von einander abweichen; Dissidium, n. die Trennung, Uneinigkeit (in Meynungen), Zwietracht.

Dissimulation, f. die Verbergung, Verhehlung, Verstellung; dissimuliren, sich etwas nicht merken lassen, verhehlen, sich verstecken, verbergen; dissimulirt, versteckt.

Dissipation, f. die Verschwendung, Verschleuderung, Vergeudung; dissipiren, zerstreuen, verschwenden, verschleudern, durchbringen, vergeuden; verquisten, (v. d. veralt. Worte Quist, Verlust, Schaden), verspillen.

dissociiren, trennen, entzweyen.

Dissolution, f. die Auflösung, Scheidung (eines Körpers); auch Liederlichkeit, Ausschweifung; dissolut, aufgelöst; zügellos, ausschweifend, unordentlich, liederlich, unbändig, wild; dissolviren, auflösen, auseinander gehen lassen.

Dissonanz, f. der Mißklang, Mißton, Mißlaut, Übellaut; dissoniren, mißklingen, übel lauten; dissonirende Töne od. Dissonanzen, Miß- oder Übeltöne, (Verbindungen von zwey od. mehrern zugleich gehörten Tönen, die dem Ohr unangenehm klingen).

Dissuasion, f. die Abrathung, das Abrathen, Widerrathen; dissuasorisch, abrathend, widerrathend; dissuadiren, einem etwas abrathen, widerrathen, aus dem Sinne reden.

Distanz, f. die Entfernung, Entlegenheit, der Abstand, Zwischenraum, die Weite.

Distension od. Distention, f. die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung.

Distichon, n. ein Vers- od. Zeilenpaar, ein Doppelvers od. zwey Reimzeilen.

distilliren, s. destilliren.

Distinction, f. die Unterscheidung, Absonderung; Auszeichnung (durch Ehre u. Ansehen), Vorzüglichkeit, der Vorzug, Stand; eine Person v. Distinction, d. i. vom Stande od. Ansehen, eine vornehme Person; distinct, abgetheilt, unterschieden; deutlich, vernehmlich, verständlich; distinctiv, unterscheidend, auszeichnend; distinguiren, 1) unterscheiden; 2) mit ausgezeichneter Achtung begegnen, auszeichnen; sich distinguiren, sich auszeichnen od. hervorthun.

distoniren, mißtönen od. aus dem rechten Tone weichen.

Distorsion, f. die Verzerrung, Verdrehung (eines Gliedes).

Distraction, f. die Zerstreuung, Abhaltung, Unachtsamkeit; Gemüthsverwirrung, Zerrüttung; distrahiren, zerstreuen, verwirren, abziehen (die Aufmerksamkeit v. einer Sache); distrait (spr. disträh), zerstreut, verwirrt, unachtsam.

Distribution, f. die Vertheilung, Eintheilung, Austheilung (unter Mehrere); (in d. Redek.) die Auflösung eines Begriffs in mehrere ähnliche Begriffe; distribuiren, vertheilen, eintheilen, austheilen; Distributeur, m. (spr. Distribütöhr), der Austheiler; Distribütrice, f. die Austheilerin; distributiv, zutheilend, austheilend; Distributivbescheid, ein Urtheil über die Vertheilung einer Concursmasse; adverbia distributiva, vertheilende oder eintheilende Nebenwörter, z. B. theils, theils; bald, bald ꝛc.

District, m. ein Bezirk, Landesstrich, das Gebiet, Gau, (v. Geaue, ein aus mehrern Auen bestehender Landstrich).

Disturbation, f. die Unterbrechung, Hintertreibung, Zerstörung; disturbiren, unterbrechen, trennen, stören, verhindern, hintertreiben.

disunirt, getrennt, abgesondert.

Dithyrambus od. Dithyramb, m. (pl. — en) 1) ein Beyname des Bacchus; 2) ein begeisterungsvoller od. ausschweifender Lobgesang auf ihn, (späterhin auch auf andere Gottheiten u. ausgezeichnete Menschen); ein Begeisterungslied, (oft auch Raselied, Rasegesang); dithyrambisch, begeistert, schwärmerisch, übertrieben, wild, rasend.

dito, s. detto.

Ditonus, m. (in d. Tonk.) ein aus zwey ganzen großen Tönen bestehendes Intervall; die große Terzie.

Diurnal, n. ein Bet-Tagebuch, (das tägl. Gebetbuch der kathol. Geistlichen).

diuretisch, harntreibend, urintreibend.

Divan, m. der Türkische Staatsrath, (die geheime Rathsversammlung des Türk. Kaisers).

divelliren, aus einander reißen, zerreißen.

divergiren, aus einander gehen, sich ausbreiten, immer mehr sich von einander entfernen; divergent oder divergirend, aus einander laufend, abweichend; Di-

vergenz, f. das Auseinanderlaufen, die Auseinanderbrektung (zweyer Linien in d. Meßk.)

Diversion, f. die Abänderung, Abkehrung, Ablenkung, andere Wendung, ein Seiten- od. Rückangriff, (wodurch der Feind genöthigt wird, seine Aufmerksamkeit und Macht nach einer andern Gegend hinzurichten); ein Quer- od. Seitenangriff, unerwarteter Streich, Querstrich, eine Vereitelung (gewisser Absichten), veränderte Richtung; auch Zerstreuung, Gedanken- oder Sorgen-Änderung oder -Versetzung; divers, verschieden, mancherley, z. B. diverse Waaren; Diversität, f. die Verschiedenheit, Ungleichheit, Mannichfaltigkeit; Divertissement, n. (spr. Diwertissemang), die Vergnügung, Ergötzung, Ergötzlichkeit, Belustigung, Lustbarkeit, der Zeitvertreib; divertissant, belustigend, ergötzlich, lustig, angenehm, kurzweilig; Divertimento, (in d. Tonk.) ein zeitverkürzendes, angenehmes Tonstück od. ein Unterhaltungsstück; divertiren, belustigen, ergötzen, vergnügen.

Dividivi, pl. die Schoten eines Baumes (Poinciana coriaria) in Westindien, Mexico ꝛc., welche zum Gerben des Leders gebraucht werden.

dividiren, theilen, zertheilen, eintheilen, (in d. Rechenk.) untersuchen, wie oft eine kleinere Zahl (Divisor) in einer größern (Dividend) enthalten ist, wodurch diese in so viel gleiche Theile getheilt wird, als jene Einheiten hat); Dividend od. Dividendus, m. die zu theilende od. theilbare Zahl, die Theilungszahl; die Dividende, (in d. Handl.) der zu theilende Gewinn, die Ausbeute oder der Antheil, (welcher jedem Interessenten einer Handlungsgesellschaft, nach Verhältniß seiner Actien oder Einlage, in bestimmten Zeiten von dem Gewinne zugetheilt wird); Divisor, m. der Theiler; Division, f. (in d. Rechenk.) die Theilung od. Zahlentheilung, Zertheilung; (in d. Kriegsspr.) die Abtheilung (eines größern Heers in mehrere kleinere Haufen).

Divination, f. die Ahnung, das Vorhersehen; die Ahnungs- od. Wahrsagekraft, (das Divinationsvermögen); diviniren, errathen, vorhersagen, ahnen, wahrsagen.

Divortium, n. die Trennung, Ehescheidung.

Divulgation, f. die Kundmachung, Ausbreitung.

Verbreitung; divulgiren, kundmachen, ausbreiten, verbreiten, ausſprengen.

docil (ſpr. doßihl), gelehrig, lenkſam; Docilität, f. Gelehrigkeit, Lenkſamkeit; dociren, lehren, unterweiſen; Doctor, m. eig. ein Lehrer; beſ. ein Ehrenname (deſſen, der die höchſte od. Meiſter-Würde in der Theologie, Rechtsgelehrſamkeit, Arzeneykunde u. Weltweisheit, und mit ihr das Recht erhalten hat, die zu einer ſolchen Zunft gehörigen Kenntniſſe zu lehren u. auszuüben; gem. ein mit dieſer Würde verſehener Arzt); Doctorand od. Doctorandus, m. der des Doctor-Titels würdig u. im Begriff iſt, Doctor zu werden; Doctorat, n. die Doctorwürde; Doctrin, f. die Gelehrſamkeit; Lehre, Wiſſenſchaft, Kunſt.

Document, n. die Urkunde, Beweisſchrift, der Beleg, Beweisthum; documentiren, beurkunden, belegen, mit Belegen od. Beweisthümern verſehen.

Dodecadactylum oder Dodekadaktylon, n. ſ. Duodenum; Dodekaëdron, n. (in d. Meßk.) ein Zwölfflach, (ein von 12 regelmäß. Fünfecken eingeſchloſſener Körper); Dodekagōn, n. ein Zwölfeck; Dodekandria, Zwölfmännrige (Pflanzen, die zwölf od. mehr, aber weniger, als zwanzig Staubfäden haben; im Linnéiſchen Syſtem die IIte Claſſe).

Doge, m. (ſpr. g wie ein welches ſch), der Heerführer, Herzog, (ein Titel des ehemal. Oberhaupts der Regierung zu Venedig u. Genua).

Dogge, f. ein großer Engl. Hund.

Dogger od. Doggerboot, ein Holländ. Fiſcherfahrzeug; auch Puye.

Dogma, n. ein Lehrſatz, Lehrpunct; eine Lehrmeynung, Lehre; ein theologiſches Dogma, ein Glaubens-Lehrſatz, Glaubensſatz; Dogmatik, f. die Lehrkunſt, Lehrbeſtimmung, Lehrſatzungen; beſ. der gelehrte od. wiſſenſchaftl. Vortrag der Gottes- od. Glaubenslehre (mit Ausſchließung der Lehre v. den Pflichten od. der Moral); dogmatiſch, lehrmäßig, lehrend, im Lehrton; dogmatiſiren, Lehrmeynungen aufſtellen; auch falſche od. gefährl. Religionslehren aufbringen; afterlehren; Dogmaticismus, m. eine

gewisse festsetzende Lehrart (in d. Philosophie), die dem Skepticismus (od. der Zweifellehre) entgegengesetzt wird.

dolce (spr. doldsche), (in d. Tonk.) süß, lieblich; das dolce far niente, das süße Garnichtsthun.

dolmetschen, aus einer fremden Sprache in eine bekannte, bes. mündlich übersetzen; Dolmetscher oder Dolmetsch, m. ein Übersetzer.

Dollondisches Fernrohr, (auch schlechthin) ein Dollond, ein achromatisches (farbenloses) Fernrohr, was entweder von dem Engländer Dollond oder seinem Sohne selbst, oder nach der von ihnen erfundenen und verbesserten Einrichtung durch Andere gemacht ist; s. achromatisch.

Dolomit, m. ein sehr harter, meist graulich weißer, körnichter Marmor od. Kalkstein in Italien ꝛc.

Dolus, m. der Betrug, die List; bes. die Absicht, jemanden zu schaden, Überlistung; dolose, betrüglich, hinterlistig; absichtlich schadend.

Dom, m. od. Domkirche, eine Hauptstiftskirche od. Hauptkirche eines Erzbischofs od. Bischofs; Domcapitel, n. die Versammlung der an einem Hochstift befindl. Domherren.

Domaine (Domäne), f. (pl. — n), das Erbgut, Kron- od. Kammergut; (pl.) Kronengüter, Fürsten-Tafel- od. Kammergüter, landesherrliche Güter od. Grundstücke, (welche zum Unterhalte des Landesfürsten, seines Hofstaates u. überhaupt zu seinen besondern Ausgaben bestimmt sind), auch Staatsgüter; Domainen-Inspector, ein Aufseher über solche landesherrl. Güter.

Domestik, m. (pl.) Domestiken, Hausbediente, Dienstboten, Hausgesinde; auch Hausgenossen, Brödlinge; testes domestici, die häusl. od. Hauszeugen; domestica jura, (pl.) die einheimischen Rechte, Landesgewohnheiten; furtum domesticum, n. ein Hausdiebstahl; Domicilium, n. die Wohnung, Behausung, der Wohnplatz, Wohnsitz; domicilirt, wohnhaft, ansässig, angesessen; domicilium habitationis, der Wohnort, Wohnsitz; d. originis, der Geburtsort; d. necessarium, der nothgedrungene Aufenthaltsort; d. voluntarium, der freygewählte Aufenthaltsort.

Dominante, f. (in d. Tonk.), die (herrschende) Quinte (des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist); dominant,

Herrschend, überlegen, stärker, die Oberhand habend; Domination, f. die Herrschaft, Gewalt; dominiren, herrschen, beherrschen, gebieten, den Herrn spielen; auch hervorragen; Dominium, n. die Herrschaft, Gewalt (über etwas), das Herrschafts- oder Eigenthumsrecht; das Eigenthum, eine freye Besitzung; dominium restrictum, s. minus plenum, das eingeschränkte Eigenthum, (wo die Güter nicht nach Belieben genutzt werden können); d. directum od. superius, das Obereigenthum an Grund und Boden (mit Ausschluß der Nutzungen od. Früchte); d. utile, das nutzbare Eigenthum (im Gegens. v. d. directum); d. plenum, das völlige Eigenthum; dominus, m. der Herr, Eigenthumsherr; Domine, m. Herr, (die Benennung des Pfarrers in den Niederlanden); Dominicaner, ein Mönch v. dem Orden des Dominicus; Domino, m. ein Mummerey- oder Larvenmantel, (ein ursprünglich Spanisches seidnes Oberkleid auf Maskeraden und Ballen); auch eine Art Winterkleidung d. Geistlichen (in Frankreich); Don, m. (aus dominus), Herr, (eine Ehrenbenennung der Männer von Stande, in Spanien und Portugal); Donna, f. die Frau, Gebieterin.

Donat, m. eine Latein. Sprachlehre für Schulen (nach dem Namen eines alt. Röm. Sprachlehrers Donatus genannt.)

Donation, f. eine (gerichtl.) Schenkung; donatio inter vivos, eine Schenkung unter Lebenden; don. mortis caussa, eine Schenk. auf den Fall des Todes, (die aber, wenn der Tod nicht erfolgt, stets widerrufen werden kann); d. ad pias causas, eine Schenk. zu milden Stiftungen; d. reciproca, eine wechselseitige Schenkung; d. remuneratoria, eine vergeltende od. Schenkung aus Dankbarkeit; d. pura, eine unbedingte Schenkung; d. conditionata, eine bedingte Schenkung; donatarius, m. der Beschenkte, (dem etwas geschenkt oder vermacht worden ist); donator, m. der Schenker, (der einem Andern etwas schenkt und vermacht); donum, n. ein Geschenk, eine Gabe; donum continentiae, die Gabe der Enthaltsamkeit; Donativ, od. Don gratuit, n. ein Gnadengeschenk, freywilliges Geschenk, (eine freywillige Abgabe oder Steuer der Stände oder der Geistlichkeit an den Landesherrn.)

Dorade, f. der Goldkarpfe, (ein prachtvoller Fisch mit wunderschönen Farben, besonders im Sterben. Im Atlantischen Meere.)

Dormeuse, f. (spr. Dormöse), eine Schlaf- od. Nachthaube, (ein tiefes Frauenzimmer-Kopfzeug); auch ein Schlafwagen (od. ein zum Schlafen bequemer Wagen, in Frankr.)

Dos, f. (in d. Rechtsspr.), das Heurathsgut, die Ausstattung, Aussteuer, Mitgabe, Mitgift, der Brautschatz; dotalia pacta, (pl.), Ehestiftung, Mitgiftsverträge, oder Verträge das Heurathsgut betreffend; dotalitium, n. das Leibgedinge, Heurathsgut; dotiren, ausstatten, aussteuern, begaben, Heurathsgut geben; auch mit gewissen Einkünften versehen (z. B. eine Kirche, Schule ꝛc.); Dotirung, die Begabung, Ausstattung.

Dos à dos, (spr. dos' a doh), (in d. Tanzk.), Rücken an Rücken (oder mit dem Rücken gegen einander gekehrt); Dos d'âne, (spr. dohdahne), (in d. Bauk.), ein Eselsrücken, (ein Gewölbebogen, in Gestalt eines Eselsrückens oben spitzig zulaufend.)

Dose, f. eine Büchse, z. B. Schnupftabacksdose; Dosis, auch Dose, eine Gabe (Arzeney), ein Gebsel.

Doublette, f. 1) ein Doppelstück, z. B. Doppelbuch; Doppelmünze ꝛc. (d. i. ein Buch ꝛc., welches zweymal da ist); 2) auch ein falscher Edelstein, Doppelstein (von Krystall, zwischen dessen beyden Hälften eine Folie liegt; 3) eine Nelke, die außer der Grundfarbe eine einzige Illuminationsfarbe in breiten bandförmigen, langen Streifen hat; auch Bandblume genannt; doubliren, verdoppeln, doppelt od. zweyfach nehmen; (in d. Schifffahrt) umsegeln, z. B. ein Vorgebirge; Doublirung, die Verdoppelung.

Douceur, f. u. n. (spr. Dußöhr), (pl. — s) Süßigkeit, Lieblichkeit, Schmeicheley, Annehmlichkeit, Lindigkeit, Sanftheit, einnehmendes Wesen; bes. ein Geschenk, Trinkgeld, kleine Erkenntlichkeit od. Verehrung; doucement (spr. dußemang), sachte, leise, ohne Geräusch, auf eine gelinde, sanfte Art; doux (spr. duhß), süß, lieblich, sanft, angenehm, zart, weich, gütig, gelind, sanftmüthig, freundlich, gemach, sachte.

Douillette, f. (spr. Dulljett'), ein atlaßner kurzer Mantel; weicher, sanfter Umwurf, Zart- od. Sanftmantel

(für Frauenzimmer, von douillet, weich, sanft, zart im Anfühlen).

Douze le va, s. Paroli.

Doxologie, f. die Lobpreisung Gottes, die Verherrlichungsformel (der Schluß des Vat. unſ.: „Dein iſt das Reich“ u. ſ. f.)

Drachme, f. 1) ein Viertelloth od. Quentchen; 2) eine Münze (bey d. alten Griechen u. Juden, ungefahr 32 Pfennige).

Dracocephalum, n. der Drachenkopf, Meliſſen-Drachenkopf, die Türkiſche Meliſſe, eine wohlriechende Pflanze. Das Drachenblut, ein blutrothes, beym Anzünden wohlriechendes Harz, was jetzt mehr zum Lackiren u. Mahlen, als in der Medicin benutzt wird, kommt aus Oſtindien u. America ꝛc. in verſchiedener Geſtalt u. von verſchiedenen Gewachſen, beſ. von dem Drachenbaum und aus den Früchten des Rotang's, eines dem Rohr ähnlichen Strauchgewächſes mit lange dauernden Wurzeln, welche ſehr viele und lange knotige Ranken bilden, die zu Matten, Körben ꝛc. und zu Handſtöcken (dem ſogenannten Spaniſchen Rohr) gebraucht werden.

Dragée, f. (ſpr. Draſcheh), Zuckerſchrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, (z. B. Anis, Kümmel, Mandeln ꝛc.)

Dragoman od. Drogeman, m. ein Dolmetſcher (bey den Türken).

Dragoner, m. leichte Reuter, (welche zu Pferde u. zu Fuße dienen müſſen).

Dragon, m. od. Dragun-Wermuth, Dragunheyfuß, Katſerſalat, (ein Gewächs, deſſen junge Blätter zum Krautersalat u. als Gewürz an andern Speiſen gebraucht werden).

Drama, n. ein Schauſpiel, (ein Gedicht, das eine Handlung nicht erzählt, ſondern ſie vergegenwärtigt od. ſie vor unſern Augen geſchehen laßt); dramatiſch, ſchauſpielmäßig, ſchauſpielartig; die dramatiſche Kunſt, Schauſpielkunſt; Dramaturg, m. ein Schauſpiellehrer, (der die Regeln des Schauſpiels entwickelt und ſie anwendenlehrt); Dramaturgie, f. die Schauſpiellehre oder -Kunde, Schauſpiel-Dichtkunſt.

Drap d'Argent, m. (spr. Drahdarschang), Silberstoff, Silbertuch od. -Zeug; Drapd'or, m. Goldstoff, Goldgewebe; auch eine Art Äpfel; Drap de Dames, Frauentuch od. -Stoff, (ein tuchartiges, gewöhnl. schwarzgefärbtes Zeug zu Trauerkleidern); Draperie, f. (in d. Mahler.) das Gewand, die Gewänder od. die Bekleidung (der Figuren); drapiren, die Gewänder darstellen; bekleiden (sowohl Sachen, als Personen).

drastisch, (in der Arzeneyk.) stark od. kräftig wirkend, heftig angreifend.

dressiren, abrichten, einhetzen (einen Hund); zureiten (ein Pferd); einüben, zu etwas geschickt machen (einen Menschen); auch zurichten, zustutzen, aufsetzen (z. B. die Haare).

Droguerie, (auch Droguerey), f. allerley Material- od. Apothekerwaaren, (Kräuter, Gewürze, Balsam ꝛc.); Droguist, m. ein Specerey- od. Gewürzhändler, (der Eigenthümer einer Droguerie-Handlung; s. auch Materialist).

Droguet, m. (pl. — s), ein halbwollenes Zeug (zur Trauer).

Droitüre, f. (spr. Droatühr'), die Geradheit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit, der Geradsinn.

Drolerie, f. die Drolligkeit, Schnurrigkeit, auch ein Schwank, lustiger Streich.

Dromedar, m. das gemeine Kameel (mit einem Höcker od. Buckel); nach andern Schriftstellern u. Reisenden auch das Trampelthier (mit zwey Höckern auf dem Rücken), das nützlichste Lastthier in den Morgenländern.

Dronte od. Dudu, m. auch Walghvogel und Tölpel, ein sehr schwerleibiger, langsamer Vogel von der Größe eines Schwans (auf Isle de France u. Bourbon, wo er aber nach neuern Nachrichten gänzlich ausgestorben seyn soll).

Drosometer, n. ein Thaumesser, (eine Art Wage, womit die Menge des gefallenen Thaues zu messen ist).

Druide, m. (pl.) Druiden, Priester der alten Gallier, Celten ꝛc.

Dryade, f. eine Baum- oder Waldnymphe, s. Nymphe).

Dsiggetäi, m. das Langohr, der Halbesel, (ein äußerst flüchtiges und scheues Thier aus dem Pferdegeschlecht, im südl. Sibirien, u. s. f., wo man demselben seines Fleisches wegen nachstellt).

Dualist, m. der einigen Auserwählten die Seligkeit, allen Übrigen aber die ewige Verdammniß zuspricht; diese gotteslasterl. Behauptung od. Lehre selbst heißt: Dualismus, m.

dubiös, zweifelhaft, ungewiß; dubium, n. der Zweifel; (pl.) dubia, Zweifel; Dubitation, f. die Zweifelrede; dubitiren, zweifeln, ungewiß seyn.

Dublette, s. Doublette.

Dublone, f. ein Doppelstück, (eine ehemal. Spanische u. Französ. Goldmünze von 5 Thalern); auch ein Doppel-Louisd'or.

Ducaten, m. ein Goldmünze von 2 Rthlr. 20 Sgr.; Ducaton, m. eine Silbermünze, ein Laubthaler, (ungefähr anderthalb Rthlr.)

Duc d'Alben od. Dücdalben, Schiffspfähle, (die, um die Schiffe daran zu befestigen, an verschiedenen Stellen des Hafens so eingerammt sind, daß der in der Mitte senkrecht stehende Pfahl von fünf od. mehr andern, mit den Köpfen schrag an einanderstoßenden fest umgeben ist. Sie haben den Namen von ihrem Erfinder, dem Herzog von Alba (Duc d'Albe), weil. Gouverneur der Spanischen Niederlande).

Ductilität, f. die Zähheit, Zähigkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, Geschmeidigkeit; ductil, was sich in die Länge ziehen u. dehnen läßt, zähe, dehnbar, streckbar, geschmeidig; (z. B. Metalle).

Dudaim, (pl.) wahrscheinl. Pisangfrüchte, s. Pisang.

Dudu, s. Dronte.

Duell, n. ein Zweykampf; Duellant, m. ein Zweykämpfer, Schläger, Balger; duelliren, einen Zweykampf mit jemanden haben, sich schlagen, balgen.

Duett, n. ein Doppelgesang, Zweygesang oder Zweysang; auch Doppelspiel, Zweyspiel.

Düffel, s. Coating.

Dulcification, f. die Versüßung.

Duodecime, f. (in d. Tonk.) ein Intervall, dessen beyde Töne um zwölf diatonische Stufen von einander abstehen; Duodez, n. die Zwölftelform, (dasjenige Format eines Buchs, nach welchem ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist).

Duodenum od. Dodekadaktylon, n. der Zwölffingerdarm.

Duodrama, n. ein Zweypersonenspiel, (ein Schauspiel, worin nicht mehr, als zwey Personen auftreten).

Düpe, f. (spr. Düp'), ein Gimpel, Pinsel, Tropf, (ein einfältiger Mensch, der sich leicht betrügen läßt); düpiren, zum Besten oder zum Narren haben, anführen, überlisten, betrügen, bethören (prellen u. beschuppen), am Narrenseile leiten.

Duplik, f. die zweyte Antworts- od. Verantwortungsschrift (oder Gegenantwort des Beklagten auf die Replik, Erwiederungsschrift oder zweyte Klageschrift des Klägers); Duplication, f. die Verdoppelung; Duplicatum od. Duplicat, n. etwas Doppeltes; eine doppelte Abschrift von einer Acte, eine Doppelschrift; duplicíren, zur zweyten Verantwortungsschrift schreiten od. eine Gegenantwort übergeben; dupliren, verdoppeln; Duplicität, f. die Doppelheit, das Doppelseyn (einer Sache, die nur einfach seyn sollte); daher uneig. die Doppelzüngigkeit, Zweyzüngigkeit, Zweyzüngeley, Falschheit; Duplum, n. das Doppelte, Zwiefache; etwas in duplo ausfertigen, es doppelt od. in doppelter, zwiefacher Abschrift ausfertigen.

Dur, (in d. Tonk.) die harte Tonart, (in deren Tonleiter sich die große Terzie befindet); durabel, dauerhaft; Duretć od. Durität, f. die Härte, Unempfindlichkeit, Grobheit, Beleidigung; dura mater, f. (in d. Anatom.) die (harte) Hirnhaut (unter der Hirnschale); durante, während, z. B. durante lite, während des Rechtshandels, durante matrimonio, während der Ehe.

Dux (in der Tonk.) der Führer, (das Thema einer Fuge).

Dynamik, f. die Kraftlehre, (die Wissenschaft der bewegenden Kräfte, welche die Bewegungen der festen Körper verursachen; ein Theil der höhern Mechanik; veral. Hydrodynamik); dynamisch, was durch absichtlich wirkende Kraft hervorgebracht wird; dynamische Erkenntnisse gehen auf etwas durch Kraftanwendung absichtlich Hervorge-

brachtes; sie sind dynamische Grunderkenntnisse, wenn sie nicht durch bloßes Zusehen und noch weniger durch Beschreibungen, sondern durch eigene Handanlegung erlangt worden sind; also so viel, wie anschauliche Erkenntnisse; — dynamisches System heißt diejenige Lehre, nach welcher Untersuchungen über die Eigenschaften der Materie unter dem Namen einer bewegenden Kraft angestellt werden.

Dynast, m. ein Machthaber, Beherrscher eines kleinen Staates, (der von einem höhern abhangt); Dynastie, 1) eine Herrschaft; 2) eine Herrscherfamilie, Herrscherreihe od. -Folge (von Herrschern aus einer u. derselbigen Familie), das regierende od. herrschende Haus.

Dysenterie, f. die Ruhr, rothe Ruhr; dysenterisch, ruhrartig, ruhrkrank.

Dyscrasie, r. Dyskrasie, f. schlechte Mischung der Säfte, Schwer- od. Dickblütigkeit.

Dyspathie, f. die Unleidlichkeit (des Kranken), Ungeduld mit Klagen verbunden.

Dyspepsie, f. schlechte Verdauung, Unverdaulichkeit, Magenschwäche.

Dysphagie, f. das beschwerliche Schlucken.

Dysurie, f. die Harnwinde, Harnstrenge, der Harnzwang, (Schwierigkeit zu harnen).

E.

Eau d'Arquebusade, n. (spr. Oh d'Arkebüsad'), Schußwasser; Eau de Lavande (spr. Oh de Lawangde), Lavendel- oder Spikwasser; Eau de Lüce, ein starkes Riechwasser, (von seinem Erfinder, einem Apotheker, so genannt.)

Ebauche, f. (spr. Eboosch'), der erste Entwurf, die erste Anlage eines Gemähldes, einer Zeichnung od. gelehrten Arbeit; ebauchiren, leicht od. obenhin entwerfen, etwas aus dem Groben bearbeiten.

Ebenholz, Pfundholz, (eig. Steinholz, von dem Hebr. Worte Eben, ein Stein), ein pechschwarzes, sehr feines, festes u. schweres Holz, welches angezündet einen lieblichen Geruch giebt, u. seiner Kostbarkeit wegen nach dem Gewicht verkauft wird; das beste kommt aus Africa); Ebenist, m. der in Ebenholz arbeitet, oder eingelegte Arbeit macht; ein Kunsttischler.

eblouirt, (spr. ebluirt), geblendet, verblendet, verblüfft, (Niedersächs. verdutzt, bedutzt, verbaast.)

Ebranlement, n. (spr. Ebranglemang), die Erschütterung, der Stoß; ebranliren, erschüttern.

Ebullition, f. das Aufwallen, Aufkochen, Aufsieden einer flüssigen Sache durch die Hitze; auch der Ausschlag kleiner Hitzblattern am Leibe.

Ecarlate, f. (spr. Ekarlaht), Scharlach, Scharlachroth.

ecartiren, entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; (im Kartensp.) einige Karten ablegen oder wegwerfen, um andere dagegen zu nehmen, od. kaufen; Ecart, m. (spr. Ekahr), die abgelegte und dagegen gekaufte Karte.

Ecce-homo, (in der Kunstspr. der Mahler), ein Bild des leidenden Christus in dem Zustande, worin Pilatus ihn mit jenen Worten, (Deutsch: Siehe, welch ein Mensch!) den Juden vorstellt.

Eccentricität, s. Excentricität.

Ecclesia, f. die Kirche; e. mater, Mutterkirche; e. filialis, Tochterkirche; e. pressa, unterdrückte Kirche, od. die

Kirche im Druck; Ecclesiast, m. ein Geistlicher oder Kirchendiener; auch Salomo's Buch, der Prediger genannt; ecclesiastisch, zur Kirche gehörig, kirchlich, geistlich.

Ecclisis, r. Ekklisis, f. (in der Arzneyk.), der Knochenaustritt.

Eccrinologie, (r. Ekkr—), die Lehre von Auswürfen des menschl. Körpers; die Auswurfslehre; Ekkrisis, f. die Absonderung, Austreibung des Krankheitsstoffes durch Schweiß, Harn ꝛc.

Echange, m. (spr. Eschangsch'), Tausch, Auswechslung, Wechsel; echangiren, auswechseln, tauschen.

Echantillon, n. (spr. Eschangtilljong), die Probe, das Muster.

echappiren (spr. eschappiren), davon laufen, entgehen, flüchtig werden, ausreißen, entspringen, entwischen, entschlüpfen.

Echarpe, f. (spr. Escharp'), die Schärpe, der Ehrengürtel, Amtsgürtel, Gurt, die Leibbinde.

Echauffement, n. (spr. Eschoffemang), die Erhitzung; echauffiren, erhitzen, warm machen; echauffant, erhitzend.

Echéance, f. (spr. Escheangß'), der Verfall, die Verfallszeit (eines Wechsels.)

Echec, n. (spr. Escheck), das Schach.

Echinit, m. ein versteinerter Seeigel, See- od. Meerigelstein, Knopf- od. Krötenstein, Schlangeney, Seeapfel ꝛc.

Echo, n. der Wiederhall, Wiederschall.

eclairciren (spr. eklärßiren), klar machen, aufklären, erhellen, beleuchten, erläutern, aufhellen; Eclaircissement, n. (spr. Eklärßissemang), die Erhellung, Aufklärung, Erläuterung, der Aufschluß.

Eclat, m. (spr. Eklah), der Glanz, das Aufsehen Geräusch, die Ruchtbarkeit; eclatiren, laut od. ruchtbar werden, an den Tag kommen, ausbrechen, auskommen, zum Ausbruch kommen; eclatant, glänzend, offenbar, auffallend, laut oder öffentlich, weltkundig.

Eclectiker, r. Eklektiker, m. ein auswählender Vernunftforscher, (der sich zu keiner besondern Zunft der Philosophen bekennt, sondern das Beste und Wahrscheinlichste

von jeder annimmt; eklektisch, auswählend, auslesend.

Eclipse, r. Eklipse, f. die Verfinsterung (eines Planeten durch die Zwischenkunft eines andern), Finsterniß, Verdunkelung; eklipsiren, verdunkeln, verfinstern; Ekliptik, f. die Sonnenbahn, der Thierkreis, Sonnenweg, (der Weg, den die Sonne scheinbar jährlich v. Abend gegen Morgen nimmt, u. in dessen Nachbarschaft die Sonnen- und Mondfinsternisse sich ereignen.)

Ecloge, r. Ekloge, f. eig. ein ausgewähltes Stück, bes. Gedicht; ein Hirtengedicht, Hirtenlied.

Ecole militaire, f. eine Kriegsschule.

ecorchiren, (spr. ekorschiren), schinden, überfordern, über die Gebühr zahlen lassen.

Ecossaise, f. (spr. Ekossäse), ein Schottländischer Tanz.

ecrasiren, zerquetschen, zermalmen, zerschmettern, zertreten, vernichten, zu Grunde richten.

Ecstăsis, r. Ekstasis, oder Ekstāse, f. die Entrückung, Entzückung, das Entzücken, der höchste Grad der Freude, (bey dem man gleichsam außer sich gesetzt od. entrückt wird); ekstasiiren, entzücken; ekstatisch, entzückend, sinnerhebend, entzückungsmäßig; auch entzückt, schwärmerisch, hochentzückt, verhimmelt; en extase seyn, in Entzückung od. entzückt seyn.

Ecüyer, m. (spr. Ekühjeh), ein Schild- und Waffenträger, Schildknappe; auch ein Stallmeister, Bereiter.

Edda, f. das heil. Buch der alten Nordischen Völker.

Eden, n. das Paradies.

Edict, n. eine Landesverordnung, ein landesherrlicher Befehl, Anschlag, ein Ausschreiben; Edictalcitation oder edictales (litterae), eine obrigkeitliche oder gerichtl. Vorladung; einen edictaliter citiren, ihn gerichtlich od. öffentl. vorladen.

edifiant, erbaulich.

Edition, f. die Ausgabe, Auflage (eines Buchs); im gerichtl. Sinn: Auslieferung, z. B. editio documentorum, die Auslieferung oder Aushändigung der Urkunden; editren, herausgeben, bekannt machen; ausliefern; Editor, der Herausgeber.

Education, f. die Erziehung; Educator, m. der Erzieher.

Educt, n. ein Auszug, (etwas, was durch Ausziehen aus einer Sache entstanden ist.)

effactren, auslöschen, verwischen, vertilgen.

effarirt, bestürzt, verstört, verblüfft, außer sich.

Effect, m. die Wirkung der Erfolg; die Effecten, Güter, das Vermögen, die Habe, Habschaft, od. Habseligkeit; Staatseffecten, Staatsvermögen, gewöhnl. Bankzettel od. Stocks; effectiv, effective od. effectivement, (spr. effectiwemang), wirklich, in der That; effectuiren, bewirken, bewerkstelligen, ins Werk setzen, ausrichten, zu Stande bringen.

effeminiren, weibisch od. weichlich machen, verweiben, verweiblichen od. verweibern.

Effendi, m. ein Titel eines Türkischen Staatsbedienten u. Gelehrten, bes. Rechtsgelehrten od. Auslegers der Gesetze; Reis-Effendi, das Haupt der Rechtsgelehrten, der Groß-Kanzler (des Türk. Reichs).

Effervescenz, f. das Aufbrausen, Aufwallen, die Überwallung.

Effigies, f. das Bildniß, z. E. einen in effigie, d. i. im Bilde (verbrennen, aufhängen ꝛc.)

effleuriren (spr. efflöriren), leicht (auf der Oberfläche) berühren od. streifen, obenhin behandeln.

Efflorescenz, f. das Aufblühen, die Blüthezeit, der Blühestand; efflorescciren, aufblühen.

Effluvia, (pl.) die Ausflüsse, Ausdünstungen.

effodiren, ausgraben.

Effort, m. (spr. Effohr), die Anstrengung, der Nachdruck, das Bestreben; sich einen Effort od. Efforts geben, sich anstrengen, sich oder seine Kräfte zusammen nehmen.

effrayant (spr. effrájang), schrecklich, entsetzlich, fürchterlich.

Effronterie, f. die Unverschämtheit, Frechheit, dreiste Stirn; effronté od. effrontirt, unverschämt, frech.

Effusion, f. die Ergießung, Ausgießung.

Egalité, f. die Gleichheit, Gleichförmigkeit; egal, gleich, gleichförmig, eben, wagerecht; gleichviel, gleich-

gültig, übereinkommend, einerley; Egaliſation, f. die Gleichmachung; egaliſiren, gleich machen, ausgleichen; Egaliſeur, m. (ſpr. Egaliſöhr), ein Gleichmacher.

Egard, m. (ſpr. Egahr), das Anſehen, die Achtung, Hochachtung; en égard, in Rückſicht, in Betracht, in Anſehung ꝛc.

Egarement, m. (ſpr. Egaremang), die Verirrung, der Irrthum; ſich egariren, ſich verirren od. verwirren, vom Wege abkommen; egarirt, verwirrt, zerſtreut, N. S. verbieſtert.

egayiren (ſpr. egäjiren), ergötzen, luſtig oder fröhlich machen, erheitern, beluſtigen, aufmuntern.

Egide, r. Ägide, f. der Schild der Minerva; uneig. Schutz, Schirm.

Egoismus od. Egoism, m. die Ich- oder Selbſtſucht, Eigenſucht, Selbſtgefälligkeit, (die leidenſchaftliche Neigung, alles auf ſich ſelbſt, auf ſein Ich zu beziehen, u. ſich nur durch eigennützige Beweggründe beſtimmen zu laſſen); Egoiſt, m. ein Selbſtling, Selbſtler, Selbſtſüchtiger, (der immer nur auf ſich u. ſeinen Nutzen ſieht, u. alles Andere für unwichtig und verächtlich hält); egoiſtiſch, ſelbſtiſch, ichſüchtig, eigengierig; Egoiſterey, die Selbſtſüchteley.

Ehepacten, (pl.) Eheſtiftung, Ehevergleichspuncte, ehelicher Vertrag od. Ehevertrag.

ejiciren, aus dem Beſitze ſtoßen, hinausſtoßen.

ejusdem, deſſelben oder des nämlichen (Monats oder Jahres).

Elaboration, f. die Ausarbeitung; elaboriren, ausarbeiten, verfertigen.

elargiren, erweitern, ausdehnen, weiter oder breiter machen, ausweiten.

Elaſticität, f. die Schnellkraft, Feder-, Spann-, Prall- od. Springkraft, (die Eigenſchaft der Körper, nach einem aufgehobenen Drucke oder Zuge ꝛc. ihre vorige Geſtalt und Ausdehnung wieder anzunehmen); Elaſticitäts-meſſer od. Elaterometer, n. ein Dampfmeſſer, (eine bey den Dampfmaſchinen angebrachte Einrichtung, den Grad der Elaſticität des Dampfes dadurch zu erkennen); Elaſticitätszeiger, Mercurialzeiger od. Barometer:

probe, ein an der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigen soll, wie groß die absolute Elasticität der unter der ausgeleerten Glocke noch befindlichen Materie sey); elastisch, schnellkräftig, schnellend, prall, prall-, feder-, spring- od. spannkräftig, auch federhart; elastisches Harz, Federharz, s. Gummi; elastischer Stein, ein etwas biegsamer gelblichweißer Sandmarmor (am St. Gotthard in d. Schweiz, der im Finstern geschlagen phosphorisches Licht giebt); auch ein biegsamer Sandstein, in Brasilien.

Electeur, m. (spr. Elektöhr), ein Wähler, Wahlherr; auch Churfürst; Election, f. die Wahl, Erwählung.

Electricität, f. (v. Elektr—), der Zustand eines Körpers, in welchem er leichte, ihm nahe gebrachte Körper anzieht, und darauf wieder zurückstößt, gegen gewisse ihm genäherte Körper, z. B. den Finger, einen stechenden und knisternden Funken giebt, einen süßlichen Phosphor-Geruch verbreitet, u. andere Körper, die mit ihm verbunden werden, in den Stand setzt, eben diese Wirkungen (elektrische Erscheinungen) hervorzubringen; oft auch so viel, wie Elektrogen, n. der Zitterstoff, (die Ursache, welche jene Wirkungen hervorbringt); positive und negative, oder Plus- und Minus-Elektricität, od. kürzer + E u. —E sind entgegensetzte Elektricitäten, od. anziehende u. zurückstoßende Elektr. (Durch Reiben wird nämlich nicht nur ein elektrischer Körper selbst elektrisirt, sondern auch die Person, oder das Werkzeug, welches reibet. Ist dieses isolirt (d. h. mit Nichtleitern umgeben und von leitenden Verbindungen mit dem Erdboden ausgeschlossen, z. B. auf einem Pechkuchen, einem Stuhle mit gläsernen Füßen u. d. gl. gestellt): so zeigt es ebenfalls elektrische Erscheinungen, aber mit dem wichtigen Unterschiede, daß das, was der durch Reiben elektrisirte Körper anzieht, in eben dem Zustande vom Reibezeuge zurückgestoßen wird, u. so umgekehrt); medicinische Elektricität ist die Anwendung der El. zur Heilung einiger Krankheiten des menschl. Körpers; thierische Elektricität, s. Galvanismus; elektrisiren, einen Körper durch Reiben in jenen Zustand versetzen; elektrisch, blitzend, leuchtend, zitternd; elektrische Körper, deren Reibung an andern einen merk-

lichen Grad von Elektricität erzeugt; sie heißen auch idioelektrisch, an sich elektrisch, oder Nichtleiter, z. B. Glas, Harz, Bernstein, Schwefel ꝛc. weil sie die erregte Elektricität nicht verbreiten oder fortleiten, sondern auf ihrer Oberfläche behalten; unelektrische Körper sind Leiter z. B. alle Metalle, Wasser, feuchtes Holz u. s. f.; Elektrisirmaschine, eine Vorrichtung, wodurch die ursprüngliche Elektricität eines elektrischen Körpers stark u. anhaltend erregt u. andern Körpern mitgetheilt wird; Elektrometer, n. od. Elektricitätsmesser, eine Vorrichtung, die Stärke der Elektricität eines Körpers zu bestimmen, od. auch die elektrischen Erscheinungen in einem gewissen, bestimmten, verstärkten Grade hervorzubringen; Elektrophor, Elektricitätsträger od. Elektricitätsführer, ein (durch Volta im Jahr 1775 bekannt gemachtes) Instrument, die in demselben erregte Elektricität auf eine lange Zeit zu erhalten, ohne sie aufs neue erregen zu dürfen; elektrischer Drache, ein gemeiner papierner Drache, den Franklin zuerst als Mittel gebrauchte, einen leichten, die Elektricität leitenden Körper hoch in die Luft zu erheben, um die Elektricität derselben dadurch herabzuziehen.

Electuarium, n. die Latwerge.

Elegant, m. (spr. Elegang), ein Zierling, Stutzer, (Schmuckebold, Hageprunk, Zierbengel); elegant, auserlesen, zierlich, nett, geputzt, schön, geschmackvoll; die Eleganz, Zierlichkeit, Nettigkeit, Niedlichkeit, Schönheit, Auserlesenheit.

Elegie, f. ein Gedicht, worin sanfte Leidenschaft herrscht, ein Klagegedicht, Klagegesang, Klagelied; elegisch, klagesingend, klagetönend, klagend.

Element, n. in d. Mehrh. die Elemente, die Urstoffe, Uranfänge, Grundstoffe, Grundbestandtheile (der Körper, die aus weiter keinen ungleichartigen Stoffen zusammengesetzt sind, und folglich als ganz einfache Körper betrachtet werden); uneig. die Elemente einer Wissensch. od. Kunst; die Anfangsgründe derselben. „Das Spiel, der Wein ꝛc. ist sein Element“ — seine Lebensbedingung, sein Lebensstoff, d. i. er kann darohne nicht leben; elementarisch, zu den Elementen gehörig, urtheilig, uranfäng-

lich; anfangsmäßig oder nach den Anfangsgründen; Elementarbücher, Grund- oder Anfangsbücher; Elementarkenntnisse, Grundkenntnisse; das Elementarfeuer, Urfeuer, (eine feine, flüssige, sehr elastische Materie, welche alle Körper durchdringt, und für die erste Ursache der Wärme gehalten wird); Elementarstein, ein edler Opal, (der mit vier verschiedenen Farben spielt.)

Elemiharz, od. Gummi elemi, ein hartes durchscheinendes, bitterl. schmeckendes und angenehm riechendes Harz von dem Elemibalsambaum in Südamerica. Es wird wegen seiner zertheilenden u. heilenden Kraft zu Salben auf Wunden, auch von Mahlern zu Firnissen gebraucht.

Eleodorisches Wachs, (s. Punisches ꝛc.)

Elephant, m. das größte Landthier, wovon eine Gattung in Asien, die andere in Africa; die Elephantiasis, der höchste Grad des Aussatzes oder der Krätze, (eine Krankheit des Morgenlandes, welche in krebsartigen Geschwüren besteht, wobey Beine und Füße mit einer der Elephantenhaut ähnlichen Decke überzogen werden.)

Eleutheronomie, f. die Freyheitslehre.

Elevation, f. die Erhöhung, Höhe (die Polhöhe); auch die Erhebung od. das Erhöhen der Hostie in der kathol. Kirche; die Erhabenheit; eleviren, erheben, erhöhen; den Protest eleviren (bey Kaufl.), einen zurückgewiesenen (protestirten) Wechsel durch die nächste Post zurücklaufen lassen. Elève, m. u. f. (spr. Eläwe), ein Zögling, Pflegesohn, Pflegetochter.

eliciren, herauslocken.

elidiren, ausstoßen, wegwerfen, auslassen (z. B. einen Buchstab des Wohlklangs wegen); auch widerlegen, als falsch beweisen; die Elision, Wegwerfung, Auslassung, od. das Ausstoßen und Verschlucken eines Buchstabs.

eligiren, auswählen, auslesen; eligible (spr. elischibel, mit gelindem sch), wahlfähig.

Elite, f. das Auserlesenste, der Ausbund oder Kern (z. B. einer Armee.)

Elixier, n. ein Sott od. Absott, (aus vielen einfachen Heilmitteln zusammengesetzter) Kochtrank, Heiltrank.

Ellipsis od. Ellipse, f. 1) die Weglassung od. Auslassung (eines Wortes, das leicht hinzugedacht werden kann,

eine Figur in der Redek. z. B. „Morgen, od. in vier Wochen — nur kommen Sie! — Ein Wink von Ihnen, und es soll geschehen!“); 2) (in d. Mathem.), eine längliche Rundung, (welche durch einen schiefen Durchschnitt eines Kegels entsteht); elliptisch, auslassungsweise; länglichrund.

Elocation, f. die Vermiethung, Verpachtung, auch Ausstattung einer Tochter.

Elocution, f. die Ausrede, der Ausdruck (der Gedanken; oder die Art, wie der Zusammenhang der Wörter und Redetheile deutlich und verständlich gemacht wird.)

Eloge (spr. Elosch' — mit einem sanften sch), od. elogium, n. die Lobrede, Lobschrift, der Lobspruch, das Lob.

Elongation, f. (in der Sternk.), der Abstands-Winkel, (unter welchem ein Planet von der Sonne abzustehen scheint.)

Eloquenz, f. die Beredsamkeit, Wohlredenheit.

Elucidation, f. die Erläuterung; elucidiren, erläutern, erklären.

Elucubration, f. die Nachtarbeit, eine gelehrte Ausarbeitung od. ein gelehrtes Werk, (das bey nächtl. Wachen ausgearbeitet ist.)

eludiren, geschickt abwenden, ausweichen, vereiteln entgehen, fruchtlos machen; auch hintergehen, äffen; Elusion, f. die Ausweichung, Vereitelung; Äffung, Verführung, der Betrug.

Elysium, n. od. die Elysäischen Felder, (nach der Beschr. der ältesten Dichter) das Land od. der Ort der Seligen, die ewigen Wonnegefilde, (die die Natur mit allen ihren Schönheiten beschenkt hatte.)

emaceriren, ausmergeln, aushungern.

Email, m. (spr. Emallj'), Schmelz, Schmelzglas, Schmelzwerk, (eine verglasete Masse, womit man Metalle überzieht); Emailleur, m. (spr. Emalljöhr), ein Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; emailliren, mit Schmelz überziehen, überschmelzen, in Schmelz arbeiten; eine emaillirte — überschmelzte — Dose.

Emanation, f. der Ausfluß, das Hervorgehen, Ausfließen (z. B. sehr feiner, von Körpern abgesonderter Theile, als Gerüche u. s. f.); das Emanations- od. Emis-

sionssystem, nach welchem das Licht als ein Ausfluß von feiner Lichtmaterie aus leuchtenden Körpern angenommen wird; emaniren, ausfließen, ausgehen, herrühren.

Emancipation, f. die Entlassung od. Losgebung (der Kinder oder Pupillen aus der väterlichen od. vormundschaftl. Gewalt); emancipiren, frey oder losgeben, entlassen (aus der väterl. Gewalt ꝛc.), davon freysprechen.

Emballage, f. (spr. Angballahsche), das Einpacken, Einballen (der Waaren), die Einhüllung, Packhülle, das Packfutter, Packzeug, auch Packlohn; emballiren, einballen, einpacken; die Emballirung, die Einballung, Packung.

Embargo, n. die Schiffshaft, der Beschlag od. Arrest, (der von der Landesregierung auf die in einem Hafen befindlichen fremden Schiffe gelegt wird, um sich derselben und und ihrer Matrosen zum Dienste das Staates zu bedienen.)

Embarquement, n. (spr. Angbarkemang), die Einschiffung, Einladung (der Waaren); embarquiren, einschiffen, zu Schiffe bringen, einladen.

Embarras, n. (spr. Angbarrah), die Verwirrung, Verwickelung, Verlegenheit, Schwierigkeit, der Wirrwarr, das Gewirre, Hinderniß; embarrassant, beschwerlich, lästig, hinderlich; embarrassiren, verwirren, verwickeln, in Verlegenheit setzen, verlegen machen, aufhalten.

Embarren, in Petersburg gewisse Vorrathshäuser, besonders für Hanf.

embelliren (spr. angbelliren), verschönern, schöner machen, auszieren, ausschmücken, auspußen, verniedlichen; Embellissement, n. (spr. Angbellissemang), die Verschönerung, das Auszieren, Verniedlichen ꝛc.

Emblem, n. ein Sinnbild (z. B. der Anker — ein Sinnbild der Hoffnung); emblematisch, sinnbildlich; emblematisiren, sinnbildern.

Emboitement, n. (spr. Angboatemang), die Einlenkung, die Einschachtelung, (in d. Redek.) diejenige Eigenschaft der Schreibart, da immer ein Satz in den andern eingelenkt od., wie kleinere Schachteln in größere, eingeschlossen od. eingeschachtelt ist), die Verschlungenheit der Schreibart.

Embolismus od. Embolism, m. die Einschaltung (eines Monats in den Kalender der Griechen.

Embonpoint, m. (spr. Angbongpoáng), die Wohlleibtheit, Völligkeit oder Fleischigkeit des Leibes.

Embouchüre, f. (spr. Angbuschür'), 1) die Mündung, der Aus- od. Einfluß eines Stromes in einen andern; 2) die Mündung eines Geschützes; 3) das Mundstück, Mundloch od. der Ansatz eines Waldhorns, einer Flöte ꝛc.; 4) die Öffnung eines Hohlweges ꝛc.

Embrassade, f. od. Embrassement, n. (spr. Angbrassemang), die Umarmung, Umhalsung; embrassiren, umarmen, umfassen, umfangen.

Embrasüre, f. (spr. Angbrasüre), die Schießscharte, das Schießloch; auch die Fenstervertiefung, der Fensterbogen, (od. die schiefablaufenden Fenstermauern im Zimmer und der dazwischen befindliche Raum).

Embrouillement, n. (spr. Angbrulljemang), die Verwirrung; embrouilliren, verwirren, in Unordnung od. Verwirrung bringen; embrouillirt, verworren.

Embryo, m. ein Thierkeim, eine Ungeburt, unreife Leibesfrucht, (der allererste Keim, aus welchem sich allmählich der thierische Körper bildet).

Embuscade, f. (spr. Angbüskade), der Hinterhalt; sich embüsquiren, sich in einen Hinterhalt legen, (um auf den Feind oder auf das Wild zu lauern).

Emendation, f. die Verbesserung; Emendator, der Berichtigter; emendiren, verbessern, berichtigen.

emergiren, auftauchen, emporkommen, berühmt werden, sich hervorthun: Emersion, f. der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern, das Sichtbarwerden eines Sternes.

Emeritus, m. ein Ausgedienter, Dienstentlassener, zur Ruhe oder in den Ruhestand Gesetzter, der Amtsarbeit Entlassener; pro emerito &c. s. pro.

emerveillirt (spr. emerwelljirt), in Verwunderung gesetzt, verwundert, erstaunt.

Emeticum, n. ein Brechmittel; Emetologie, f. die Lehre von den Brechmitteln.

Emeu, s. Casuar.

Emeute, f. (spr. Emöht'), ein Aufstand, Auflauf.

Emgalo, n. eine Art von Schweinen in Südafrica, das Äthiopische Schwein.

Emigrant, m. ein Auswanderer; Emigré od. Emigrirter, ein Ausgewanderter, Ausgewichener; Emigration, f. die Auswanderung; emigriren, auswandern.

eminent, hervorragend, hervorstechend, erhaben, hoch, vorzüglich; eminiren, hervorragen, hervorstechen; Eminenz, f. Vorzüglichkeit, Erhabenheit, (ein Titel der Cardinäle).

Emir, m. der Titel der Arabischen Fürsten, und derer die von Mahomed, durch seine Tochter Fatima, abstammen, oder dies wenigstens vorgeben.

Emissarius, Emissar od. Emissaire (spr. Emissär), ein Abgeschickter, Kundschafter, Ausspäher, Geheimbote.

emolliens, n. etwas Erweichendes; (pl.) emollientia, erweichende Mittel, Erweichungsmittel.

Emolument, n. der Vortheil, Gewinn od. Nutzen; Ertrag, Amtsertrag, die Amtseinkünfte.

Emotion, f. die heftige Gemüthsbewegung, Aufwallung, Rührung, Wallung.

empaquetiren, einpacken, zusammenpacken, einhüllen.

Empêchement, n. (spr. Angpäschemang), das Hinderniß, die Verhinderung, der Aufenthalt; empêchiren, verhindern, hindern, abhalten.

Emphase, f. der Nachdruck (im Reden), die Kraft, (der stärkere od. vollere Druck der Stimme auf dasjenige Wort ꝛc., welches besonders bemerkbar gemacht werden soll); emphatisch, nachdrücklich, nachdrucksvoll, kräftig, kraftvoll.

emphractisch, r. emphraktisch, verstopfend (von Arzeneyen gebräuchl.); Emphraxis, f. die Verstopfung.

Emphysema, n. der Windgeschwulst; das Aufdunsen einer Wunde.

Emphyteusis, f. die Erbpacht, das Erblehn; ein emphyteutischer Contract, Erbzinscontract; Emphyteuta, m. der Erbzinsmann, Erbpachter.

Empirie, f. die Erfahrungskunde, Erfahrung; ein Empiricus od. Empiriker, ein Erfahrungsgelehrter (der etwas ohne wissenschaftl. Grundsätze bloß durch Versuche, Übungen und Erfahrungen weiß od. kann); bes. ein

solcher Arzt, Erfahrungsarzt, (der nach bloßen Erfahrungssätzen curirt); empirisch, erfahrungsmäßig, von der Erfahrung abhängig; empirische Psychologie, die Erfahrungsseelenkunde; ein empirischer Satz, ein Erfahrungssatz; Empirist, der alle reine Vernunft-Erkenntnisse von der Erfahrung ableitet.

Emplacement, n. (spr. Angplaßemang), die Lage, der Platz, Bauplatz.

emplastisch, verstopfend, zuschmierend.

Emplette, f. (spr. Angplette), der Einkauf, Kauf (einer Waare).

Emploi, n. (spr. Angploa), der Dienst, das Geschäft, Amt, die Bedienung, Versorgung; employiren (spr. angplojiren), anstellen, versorgen, anwenden, anlegen (z. B. sein Geld), gebrauchen; ein Employirter, ein Angestellter, Beamteter, Bedienseteter.

Emportement, n. (spr. Angportemang), die Aufwallung, Entrüstung, Hitze, der Jähzorn; emportirt, aufgebracht, entrüstet.

Empressement, n. (spr. Angpressemang), die Beeiferung, Geschäftigkeit, Emsigkeit, Begierde, der Eifer; sich empressiren, sich beeifern, bestreben, anstrengen, eifrig bemühen; empressirt, emsig, eifrig, voll Eifer.

Empyreum, n. der Feuerhimmel, Sitz oder Wohnung der Seligen; empyreisch, himmlisch; Empyreuma, n. der brandige Geruch od. Geschmack, das Brandichte, die Brandigkeit; empyreumatisch, brandicht, brandig riechend.

Emulsion, f. ein Kühltrank.

Enallage, f. die Vertauschung, Verwechselung (eines Worts mit dem andern).

encadriren (spr. angkadriren), einfassen, ein Gemahlde in einen Rahmen), einrahmen.

encaustisch, r. enkaustisch, eingebrannt; Enkaustik, f. oder enkaustische Mahlerey, eingebrannte Mahlerey oder Wachsmalerey, (eine den alten Phönicien od. Puniern bekannte, darauf verloren gegangene u. neuerlich erst wieder entdeckte Kunst, mit farbigen Wachsen zu mahlen, u. das Gemahlde auf den Grund einzubrennen; s. Punisches Wachs).

Enchainement, n. (ſpr. Angſchänemang), die Verkettung, der Zuſammenhang verſchiedener Sachen; enchainiren, mit einander verknüpfen, verketten, anketten.

enchantiren (ſpr. angſchantiren), bezaubern, entzücken.

Enchiridion, n. ein Handbüchlein.

encore, ſ. ancora.

Encouragement, n. (ſpr. Angkurahſchemang — das ſch weich), die Aufmunterung, der Antrieb; encouragiren, Muth machen od. einſprechen, ermuntern, antreiben, anreizen, muthigen.

Enkratiten, (pl.) Enthaltſame, (ein Name gewiſſer Glaubenszünftler).

Encriniten, (r. Enkr—), Seelilien, Lilienſteine (Verſteinerungen aus dem Thierreiche, die man in der jetzigen Schöpfung nicht mehr lebendig findet. Die wirbelartigen Glieder dieſer Verſteinerungen heißen Entrochiten, Räderſteinchen, Hühnerthränen, Bonifaciuspfennige ꝛc.)

Encyclopädie r. Encyklopädie, f. eine allgemeiner Umfang, Inbegriff, Lehrkreis oder Lehrbezirk der Künſte und Wiſſenſchaften; auch Abriß der Gelehrſamkeit, Wiſſenſchaftskunde; ein encyklopädiſches Lehrbuch, ein Lehrbuch der Wiſſenſchaftskunde.

Endeixis, f. die Anzeige od. die Zeichen (einer Krankheit).

endemiſch, (v. Krankheiten), einem gewiſſen Volke od. Lande eigen; einheimiſch.

endettiren (ſpr. angdettiren), in Schulden ſetzen; endettirt, verſchuldet, mit Schulden beladen od. belaſtet.

Endivie, f. (pl. Endivien), Gänſezunge, eine Salat-Pflanze, (eine Gattung des Wegwarts od. der Cichorie).

endommagiren (ſpr. angdommaſchiren, ſch weich—) in Schaden ſetzen, beſchädigen.

Endoſſement, n. (ſpr. Angdoſſemang), auch Indoſſement od. Indoſſo, das Rück-Wechſelſchreiben, die Übertragung od. Umſchreibung (eines Wechſels an einen Andern; endoſſiren (ſpr. angdoſſiren), od. indoſſiren, einen Wechſel (durch Aufſchrift auf den Rücken deſſelben) an einen Andern übertragen od. abtreten; Endoſſent (auch Indoſſant), der dieſes thut od. der übertragende, Umſchreibende; Indoſſat, m. dem der Wechſel übertragen worden iſt.

Energie, f. Nachdruck, Kraft, Kraftfülle, Vollkraft, Strebkraft; energisch, vollkräftig, kraftvoll, nachdrücklich.

enerviren, entnerven, entkräften, ausmergeln, schwächen; Enervation, f. Entnervung, Entkräftung ꝛc.

Enfilade, f. (spr. Angfilade), eine Folgereihe (mehrerer neben einander befindlicher Dinge), bes. eine Zimmerreihe; enfiliren, eig. einfädeln, anreihen (z. B. Perlen) uneig. verwickeln, verstricken; (in d. Kriegsk.) der Länge nach bestreichen, beschießen (mit Kanonen).

enfin (spr. angfäng), endlich, kurz.

enflammiren (spr. angflamminen), entzünden, anzünden, entflammen.

Enfoncement, n. (spr. Angfongßemang), die Vertiefung, der Hintergrund (eines Gemähldes).

Engagement, n. (spr. Anggaschemang — sch weich —), die Verpflichtung, Verbindung, Verbindlichkeit, Anwerbung, Dienstannehmung, der Dienst, das Amt; engagiren, verbindlich od. anheischig machen, verpflichten, in Dienst nehmen, annehmen, anwerben, überreden od. bereden, bewegen, nöthigen; (sich) zu etwas verstehen, verdingen, auf etwas einlassen, sein Wort von sich geben, seine Ehre verpfänden; engagirt, versprochen, versagt, engageant (spr. anggaschang), einnehmend, verbindend, reizend.

engourdiren (spr. anggurdiren), erstarren, starr oder fühllos machen, erschlaffen, betäuben, einschläfern.

Enjambement, n. (spr. Angschangbemang), das Hinüberschreiten, die Verziehung des Sinnes eines Verses in den folgenden Vers hinein.

enlaidiren (spr. anglädiren), häßlich machen, verhäßlichen, entstellen.

Enneandria, Neunmännrige (Pflanzen, deren Zwitterblumen neun Staubfäden haben; im Linnéischen System die neunte Classe).

ennobliren (spr. annobliren), adeln, veredeln, edler machen, edeln; Ennoblissement, n. die Adelung, das Adeln, die Veredlung; das Berühmtmachen.

Ennui, n. (spr. Annuih), die Langeweile, Beschwerlichkeit; ennüyiren (spr. annüjiren), Langeweile verur-

fachen, langweilen, einweilen; ennuyant, langweilig, verdrießlich, peinlich, überlästig.

enodiren, entwickeln, entknoten, auflösen.

enorm, übermäßig, unmäßig, übertrieben, außerordentlich, ungeheuer, ausschweifend, über die Maße, unerhört, abscheulich; enormis laesio, (in d. Rechtsspr.) eine Verletzung od. Beeinträchtigung über die Hälfte; Enormität, f. das Übermaß, die außerordentliche od. ungeheure Größe.

Enragé, m. (spr. Angrascheh — sch weich —), ein Rasender, Hirnwüthiger; enragiren, rasend, toll werden.

enrhümirt (spr. angrümirt), mit dem Schnupfen behaftet, beschnupft.

enroliren od. enrolliren (spr. angrolliren), in die Rolle od. Liste schreiben, einschreiben (zum Kriegsdienste), eintragen, annehmen, anwerben; Enrollirte, Eingeschriebene, Angeworbene.

Ensemble, n. (spr. Angßangbel), das Ganze, ein Ganzes, (alle Theile zusammen genommen).

entamiren (spr. angtamiren), eig. anschneiden; uneig. anfangen, eröffnen (z. B. eine Unterhandlung).

Enteritis, f. die Darm-Entzündung; Enterologie, f. die Lehre von den Eingeweiden; Enterotomie, f. der Darmschnitt, Aufschnitt eines Darms.

Entêtement, n. (spr. Angtätemang), der Eigensinn, Starrsinn, die Starrköpfigkeit, Köpfigkeit; entêtirt, eigensinnig, steif- od. starrköpfig, köpfig.

Enthusiasmus, m. die Wärme, Begeisterung, Entzückung, der Hochsinn, auch Schwärmerey; enthousiasmiren (spr. angthusiasmiren), begeistern, in Wärme od. Feuer setzen, entzücken; Enthusiast, m. ein Begeisterter; auch ein Schwärmer, Brausekopf; enthusiastisch, begeistert, mit Begeisterung; schwärmerisch.

Enthymēma, n. (in der Logik) ein unvollkommner, abgekürzter Vernunftschluß, (der nur aus zwey Sylben besteht).

Entität, f. die Wesenheit, (Existenz einer Sache).

Entoilage, f. (spr. Angtoálahsche), sehr fein gewirkte Spitzen oder Kanten.

Entomolith, m. ein versteinertes Kerbthier od. In-

sect; Entomolog, m. ein Insecten- od. Kerbthierkenner; Entomologie, f. die Lehre von den Insecten, die Kerbthierlehre, Kerbthier- od. Geziefer-Kunde.

Entourage, f. (spr. Angturahsch'), die Umgebung, Umhüllung, Besetzung (bes. bey Frauenzimmer-Putz).

Entrada, f. der Eingang, das Vorspiel (eines Concerts).

entrainiren (spr. angträniren), fortreißen, dahinreißen, wegschleppen, nach sich ziehen.

Entrechat, m. (spr. Angterschah), ein künstlicher Tanzsprung, Kreuzsprung, Luftsprung.

Entrée, f. (spr. Antreh), der Eintritt, Eingang, die Eintretung, Einfahrt (eines Hauses); das Eintrittszimmer; der Zutritt, Zugang (bey großen Herren); die Vorspeise, der erste Gang, das Vorgericht (bey einem Gastmahle); das Eintrittsgeld (bey Concerten, Schauspielen ꝛc.); die Einleitung, das Eröffnungsstück bey Opern ꝛc.); das Entrée-Billet, der Einlaß- od. Eintrittszettel, die Einlaßkarte.

Entremets, n. (spr. Angtermäh), ein Zwischengericht, Neben- oder Beygericht, Beyessen.

Entrepreneur, m. (spr. Anterprenöhr), ein Unternehmer, Übernehmer (gewisser Lieferungen); entrepreniren (etwas) unternehmen, übernehmen, über sich nehmen; entreprenant (spr. angterprenang), unternehmend; Entreprise, f. (spr. Angterprise), die Unternehmung, das Unternehmen, Vorhaben.

Entrepôt, n. (spr. Angterpoh), eine Niederlage (für durchgehende und andre Waaren), ein Lagerhaus, Waarenlager; der Stapelplatz; (uneig.) die Ruhestunde, der Feyerabend; Entrepoſeur, m. (spr. Angterpoſöhr), der Aufseher einer Niederlage.

Entrepont, n. (spr. Angterpong), ein Zwischendeck (bey Schiffen).

Entresol, n. (spr. Angtersoll), das Halbgeschoß, Zwischengeschoß (zwischen zwey größern Stockwerken).

entreteniren (spr. angterteniren), unterhalten; besprechen; Entretien, n. (spr. Angtertieng), der Unterhalt; die Unterhaltung, das Gespräch.

Entrevûe, f. (spr. Angterwüh'), die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung, das Gespräch.

entriren (spr. angtriren), eingehen, eintreten, antre-

ten (ein Amt), anfangen (eine Unterredung), versuchen, wagen, unternehmen, sich worauf einlassen.

Entrochit, (pl.) Entrochiten, s. Encriniten.

enucleiren, entwickeln, erklären.

Enumeration, f. die Aufzählung, das Aufzählen; enumeriren, auf od. herzählen.

enunciiren, aussagen.

Enveloppe, f. (spr. Angwelopp'), der Umschlag (eines Briefes); ein Umwurf od. Mantel eines Frauenzimmers); envelopp'iren, einwickeln, einhüllen, einschlagen, verwickeln.

Environs, pl. (spr. Angwirongs), die Umgebungen, Umliegenheiten, die umliegende Gegend (einer Stadt).

Envoyé, m. (spr. Angwoájeh), ein Abgesandter, Gesandter.

Enzian, m. verschiedene Gattungen von Pflanzen, mit einer sehr heilsamen Wurzel: z. B. Bitterwurzel, Lungenblume, Tausendgüldenkraut u. a. m. (s. Laserkraut); im gem. Leb. auch weißer Hundekoth.

Eos, s. Aurora.

Epacte, r. Epakte, f. (pl. — n), in der Zeitrechnung die Zahl, welche anzeigt, wie viel Tage von dem letzten Neumonde bis zum 1. Januar verflossen sind. Die jährliche Mond-Epakte ist der Unterschied eines gemeinen Sonnenjahres und eines Mondenjahres, nämlich 11 Tage. (Durch die Epakten wird die Berechnung des Osterfestes erleichtert).

Epanorthōsis, f. (in d. Redek.) die Verbesserung od. Berichtigung (dessen, was man so eben gesagt hat).

epanouiren (spr. epanuiren), sich eröffnen, aufthun, entfalten, aufgehen.

Epargne, f. (spr. Eparnje), die Ersparung; Sparsamkeit; Ersparniß, das Ersparte.

Epaulette, f. (spr. Epolett'), das Achselband, die Achselschnur, Achseltroddel.

Epenthĕsis, f. (in d. Sprachl.) die Einschaltung eines Buchstabs od. einer Sylbe in ein Wort; epenthetisch, eingeschoben; ein epenthetischer Buchstab, ein Schaltbuchstab od. ein eingeschalteter Buchstab.

Epexegĕsis od. Epexegese, f. (in d. Sprachl.) die Erklarung, Erläuterung; s. Appposition.

Ephemeriden, (pl.) Tagezeitungen, Tageblätter (von den Merkwürdigk. des Tages); auch astronomische Jahrbücher od. Tabellen, (die für eine Reihe von Jahren den Stand der Weltkörper u. der merkwürdigsten Himmelsbegebenheiten für einen bestimmten Ort der Erde angeben); ephemerisch, was nur einen Tag währt, eintägig, tagwierig, vorübergehend; Ephēmĕron, n. die Zeitlose (eine Pflanze); Ephemera, die Eintagsfliege, das Uferaas, Haft, Tagegeschöpf, Tagethierchen (ein Insect, das als Larve einige Jahre lang im Wasser, in seinem vollkommnen Zustande aber nur wenige Stunden lebt).

Ephialtes, m. der Alp, (ein ängstliches, fast erstickendes Drücken im Schlafe).

Ephŏrus, m. ein Aufseher, Vorgesetzter, Vorsteher; das Ephorat, das Aufseheramt, Vorsteheramt.

Epicedion, n. ein Leichengedicht, ein Trauergesang (zum Lobe eines Verstorbenen).

Epicurer od. Epikurer, m. (eig. Anhänger der Philosophie des Epikur, eines berühmten Weisen zu Athen, dessen Schüler seine Grundsätze mißbrauchten, u. sich mehr dem sinnlichen Vergnügen überließen; daher) Lüstlinge, Wollüstlinge, Sinnlinge, Schwelger; epikurisch, üppig, sinnlich, wollüstig, schwelgerisch.

Epicykel od. Epicyclus, m. (in der Sternk.) ein Nebenkreis, Beykreis, (dessen Mittelpunct in der Peripherie eines andern Kreises sich bewegt).

Epidemie, f. eine ansteckende, herumgehende Krankheit, Seuche, Land- od. Stadtseuche, (die sich über ein ganzes Land od. einen ganzen Ort erstreckt); epidēmisch, einheimisch, in einem Lande gewöhnlich od. herrschend, umgehend, landgängig.

Epidermis, f. die Ober- od. Außenhaut, das Oberhäutchen.

Epigennesis, f. die allmählige Nach- od. Hinzuzeugung od. Ausbildung (der organisirten Körper).

Epigramm, n. 1) eine Auf- od. Inschrift; 2) ein Sinngedicht, Spottgedicht, (welches in wenigen Worten einen sinnreichen, witzigen und anziehenden Gedanken glück-

lich ausdruckt); epigrammatisch, sinndichtlich; ein epigrammatischer Dichter, Epigrammatiker od. Epigrammatist, ein Sinndichter; Epigraphe, f. die Überschrift, Aufschrift (eines Gebäudes, Buches ꝛc.); ein Denkspruch, (s. Motto).

Epilene, f. ein Winzer- od. Kelterlied.

Epilepsie, f. die Fallsucht, schwere Noth, der Jammer; epileptisch, fallsüchtig, jammerhaft.

Epilog, m. der Redeschluß, die Schlußrede.

Epinicium, (n. pl.) Epinicia od. Epinicien, Siegsfeste, Siegslieder.

epineux (spr. epinös), dornig, stachelig; häklich, kitzlich, bedenklich, mißlich, gefährlich.

Epiphania, f. die Erscheinung; das Fest der Erscheinung Christi, das Drey-Königsfest.

Epiphonēma, n. der Zuruf, ein merkwürdiger Spruch od. Schlußgedanke (am Ende einer Rede).

Epiphóra, f. die Augenentzündung, das Augenrinnen; Epiphysis, f. der Knorpelwuchs oder -Ansatz; Epiplerosis, f. eine übermäßige Anfüllung oder Überfülle der Pulsadern.

episch, heldengedichtlich; ein episches Gedicht, ein Heldengedicht; die epische Versart, die Versart des Heldengedichts.

episcopal, r. episkopal, bischöflich; die Episkopalen, die Bischöflichen; das Episkopat, das Bisthum, die Bischöfliche Würde, das Amt eines Bischofs od. Aufsehers (Episkopos).

Episōde, f. die Einschaltung, Einwebung (in einem Gedichte), das Eingewebe, Beywerk, Zwischenstück; die Zwischen- od. Nebenhandlung, der Neben- od. Zwischengesang; episodisch, eingeschaltet, eingewebt, eingeflochten; ein episodischer Gesang, ein Nebengesang ꝛc.

Epistel, f. ein Sendschreiben, Brief; in Versen — ein Briefgedicht; „einem die Epistel lesen“ — ihm Vorwürfe machen, Verweise geben; epistolarisch, brieflich, die epistolarische Form, die Briefform; Epistolograph, m. ein Briefschreiber, Briefsteller; Epistolographie, f. die Briefschreibekunst.

Epitaphium, n. die Grabschrift, Denkschrift, das Grab- od. Denkmaal, der Denkstein.

Epităsis, f. die Anspannung; Verwickelung, der Knoten (in der Komödie).

Epithalamium, n. ein Hochzeitgedicht, Hochzeitlied.

Epithĕma, n. ein Umschlag; ein Magenpflaster;

Epithĕton, n. ein Beywort, Neben- od. Bestimmungswort, Zusatz.

Epitomātor, m. der Auszieher, Auszugmacher;

Epitŏme, f. ein kurzer Auszug od. Begriff.

Epizeuxis, f. (in d. Redek.) die Wiederholung, Verdoppelung (eines Worts mit Nachdruck).

Epoche, f. ein merkwürdiger Zeitpunct, Zeitrechnungspunct, (bey dem man eine Reihe von Jahren schließt, u. eine neue Reihe zu zählen anfängt), die Jahrrechnungsgrenze, Zeitscheide, Gedenk- od. Denkzeit, der Zeitabschnitt.

Epōde, f. (in d. Dichtk.) der Nachgesang, Nachsatz.

Epos, n. od. Epopée, f. ein Heldengedicht, Heldengesang.

Epopten, (pl.) Anschauer, (die als Eingeweihete in die sogenannten Mysterien od. Geheimnisse der Alten alles mit ansehen durften).

Equilibre u. Equilibrist ꝛc. s. Äquilibrium.

Equipage, f. (spr. Ekipahsche — mit weichem sch), das Reisegeräth, Reisezubehör od. Gepäck, (die dazu nöthigen Bedienten, Pferde, Wagen), Reisegeräthschaft; auch das Kriegsgeräth od. Gepäck, die Ausrüstung eines Officiers; (im Seewesen) das Schiffsvolk, die Schiffsbesatzung oder Bemannung, die gesammte Mannschaft; equipiren, ausrüsten, rüsten, sich mit Reisezubehör od. sonst mit allem Nöthigen versehen, versorgen; bemannen (z. B. ein Schiff).

equipollent, r. àquipollent, gleichgeltend, gleich gleich am Werth.

Equivoque, f. (spr. Ekiwohk'), die Zweydeutigkeit, der Doppelsinn; als Beywort: equivoque, zweydeutig, doppelsinnig, unbestimmt.

eradiciren, auswurzeln, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten.

Erăto, s. Musen.

Erection, f. die Aufrichtung, Erhebung; erigiren, auf od. emporrichten, erheben.

Eremit, m. ein Einsiedler, Waldbruder; auch ein gewisser Krebs, (der in einer Schneckenschale od. in einem andern Behältnisse einsiedlerisch lebt); Eremitage oder Ermitage (spr. Ermitahsch'), die Einsiedeley.

ergo, folglich, daher, also.

Erinnys, pl. Erinnyen, s. Furien.

Eris, f. (in der Fabell.) die Göttin des Zanks und der Zwietracht, Schwester des Mars.

erotematisch, fragweise, (z. B. ein solcher Unterricht, wo Einer fragt, der Andere antwortet).

erotisch, die Liebe betreffend, verliebt, liebelnd; erotische Gedichte, Liebesgedichte, Liebeslieder; Erotomanie, f. die Liebeswuth, Liebesraserey.

Errata, Druckfehler; error, m. der Irrthum; error in calculo od. error calculi, ein Rechnungsfehler; salvo errore calculi, s. salvo etc.

Eructation, f. das Aufstoßen des Magens, (gem.) Rülpsen.

Erudition, f. die Gelehrsamkeit; erudit, gelehrt.

eruiren, herausbringen, ergrübeln, erörtern.

erumpiren, ausbrechen, durchbrechen, herausfallen; Eruption, f. der Ausbruch (z. B. eines Vulcans).

Erve, f. eine Pflanze von mehrern Arten; die Bergerbse, rothe Waldwicke, Waldkicher; auch Fasanenkraut.

Erysipĕlas, n. der Rothlauf, die Rose, (eine Entzündung der Oberfläche irgend eines Theils am menschl. Körper).

Escadre, f. (spr. Eskader), das Geschwader, Schiffsgeschwader; Escadron, n. ein Reutergeschwader, eine Reuterschaar.

Escalade, f. die Ersteigung oder Erstürmung mit Sturmleitern.

escamotiren, Taschenspielerstreiche (mit Muskatennüssen ꝛc.) machen, verstohlen auf die Seite bringen, (gem.) mausen, wegstibitzen.

Escarpe, f. die innere Böschung, unterste Brustwehr eines Grabens.

Escarpins (spr. Eskarpängs), leichte Schuhe, Tanzschuhe.

Escorte, f. die Bedeckung, Begleitung, das Geleit od. Schutzgeleit; escortiren, begleiten, geleiten, bedecken, decken, beschirmen.

Escroquerie, f. die Gaunerey, Prellerey, listige Betrügerey; escroquiren, durch List bevortheilen, betriegen, ablisten, prellen.

Escudo, eine Portugiesische Münze, 2 Rthlr. 18 gGr. an Werth; Escudo de Vellon, eine Spanische Münze, 16 gGr.

Escurial, r. Escorial, n. ein Lustschloß des Königs von Spanien bey Madrid.

esoterisch, innerlich; wissenschaftlich, gelehrt; (vergl. exoterisch).

Espalier, n. (spr. Espalljeh), das Geländer, Baum- od. Gartengeländer; ein Espalier-Baum, ein Geländerbaum, Fächerbaum, Zwerg- oder Krüppelbaum; en Espalier, am Geländer; auch geländer- od. fächerförmig.

Esparzette od. Esparsette, f. Süßklee, Wickenklee, auch Türkischer, Spanischer und Schweizer Klee, gemeiner Hahnenkopf, Hahnenkammklee und Heiligheu, (ein ganz vorzügliches, auch auf dürrem, magerm Boden sehr gut fortkommendes Futterkraut, dessen Wurzel über 10 Jahre dauert, u. das man jährlich 3 bis 4 mal mähen kann).

Espèce, f. (spr. Espäß'), die Gattung, Art, Sorte, der Schlag; die Münz- od. Geldsorte, klingende Münze.

Esplanade, f. ein freyer, ebener Platz od. Vorplatz (von einem großen Gebäude od. einer Festung; auch die Abdachung der Brustwehre (an dem sogenannten bedeckten Wege, der sich ins Feld verliert), die Feldlehne.

Esponton, s. Sponton.

Esprit, m. (spr. Esprih), Geist, Kopf, Verstand; Witz, Scharfsinn, Einsicht, Einbildungskraft; Bel-Esprit, ein schöner Geist, Schöngeist; Esprit public, Gemeingeist; Esprit fort, ein Freygeist, Freydenker; Esprit borné, ein seichter, beschränkter Kopf, Flachkopf; Esprit de Corps, Gesellschaftsgeist, Zunftgeist.

Esquisse, s. Skizze.

Essäer, eine Secte unter den alt. Juden, (die weniger auf öffentl. Gottesdienst, Opfer ꝛc. als auf stille Übungen der Andacht, auf Einsamkeit, Strenge der Sitten ꝛc. hielt.)

Essai, m. (spr. Essäh), der Versuch, die Probe.

Essenz, f. das Wesen, der Geist, (das Geistige und Wesentliche, z. B. aus Früchten, Kräutern und Blumen) z. B. Pommeranzengeist; auch Kraftwasser od. Krafttropfen; Essentialien, (essentialia) pl. wesentliche Theile, Bestandtheile; essentialia constitutiva, die ausmachenden Bestandtheile; essentiell, wesentlich, durchaus nothwendig.

Estaffette, s. Stafette.

Estampe, f. ein Kupferstich, Kupferabdruck.

Estime, f. (spr. Estihm'), die Achtung, Hochachtung, Werthschatzung; auch muthmaßlicher Überschlag eines Steuermanns über seine Fahrt an einem Tage; estimable, schätzbar, geschätzt, achtungswürdig, achtbar, achtungswerth; s. Ästimation ꝛc.

Estopillas, Span. Schleyer, Schleyertuch, (bes. in Schlesien u. Böhmen gemacht.)

Estrade, f. ein erhöheter Platz in einem Zimmer, Auftritt (z. B. vor einem Fenster, Throne ꝛc.)

estropiren, zum Krüppel machen, verstümmeln, lähmen.

Etablissement, n. (spr. Etablissemang), die Festsetzung, Errichtung (einer Handlung od. eines andern bürgerl. Geschäftes), Einrichtung, Stiftung, Gründung, Anstalt, Anlage, Versorgung, Niederlassung; sich etabliren, sich festsetzen, ansetzen, ansiedeln, häuslich oder wohnhaft niederlassen, einrichten, versorgen; eine Fabrik, Handlung u. s. f. etabliren — sie anlegen, gründen, errichten, stiften, aufrichten.

Etage, (spr. Etahsche — mit sanftem sch), das Geschoß, Stockwerk, der Stock (eines Hauses); etagenmäßig, stockwerksmäßig, stufenweise; die Haare etagiren, sie stufenweise schneiden, (so daß das Ende des einen den Anfang des andern berührt.)

Etalage, m. (spr. Etalahsch'), das Auslegen, Ausstellen, Auskramen und Aufputzen der Waaren; das Aushängegut, der Aufputz (eines Frauenzimmers); etaliren, auslegen, auskramen.

Etalon, m. (spr. Etalong), ein Zuchthengst, Beschäler.

Etamin, m. Siebtuch, Seihe- oder Beuteltuch, (ein dünnes Wollenzeug.)

Etat, m. (spr. Etah), der Stand, Zustand, die Beschaffenheit, Lage, Einrichtung, Bewandtniß; das Verzeichniß, der Abriß, Anschlag, Überschlag od. die Liste der Einnahmen und Ausgaben eines Staates, der Vermögenszustand; der Hof-Etat, die Hofrechnung, Hofunterhaltung; der Civil-Etat, das bürgerliche Verwaltungswesen; auch der Staat selbst; daher Etatsrath, Etatsminister, Staatsrath, Staatsminister.

et caetera, und so weiter, und so fort.

Eteignoir, m. (spr. Etänjoahr), ein Dämpfer, ein Löschhorn, Löschhütchen, (zur Auslöschung hochstehender Lichter).

Etendue, f. (spr. Etangdü'), die Ausdehnung, Weite, Größe, Strecke, der Umfang, Raum; etendiren, s. extendiren.

Ethik, f. die Tugendlehre, Sittenlehre; ethisch, tugendlehrig, sittlich (moralisch.)

Ethnarch, m. eig. ein Volksbeherrscher; ein Statthalter (einer Provinz); ethnographisch, der Völkergeschichte nach, (so daß die Geschichte jedes einzelnen Volks besonders abgehandelt wird.)

Etiquette, f. (spr. Etikett'), 1) ein Bezeichnungszettel (an oder auf etwas); 2) die Hofsitte, der Hofzwang; Wohlstandsgebrauch.

Ethopöie, f. Darstellung u. Nachahmung der Sitten u. Leidenschaften eines Andern.

etonnant, erstaunlich, wunderbar, erschrecklich.

etouffant, erstickend, schwül; etouffiren, ersticken, unterdrücken, dämpfen.

Etourderie, f. (spr. Eturderih), die Unbesonnenheit, Dummdreistigkeit; etourdi, unbesonnen, dummdreist; ein Etourdi, ein unbesonnener, widriger Mensch, Wildfang oder Windfang; etourdiren, betäuben, bestürzt machen; Etourdissement, n. (spr. Eturdissemang), die Betäubung, Bestürzung.

etrange (spr. etrangsch'), ungewöhnlich, seltsam, sonderbar, wunderlich.

Etui, n. (spr. Etwih, pl. —s), ein Besteck, Gesteck od. Futteral (für allerley Kleinigkeiten), Taschengesteck.

Etymolog, auch Etymologist, m. ein Wortfor-

scher, Wortkundiger; Etymologie, f. die Herleitung, Abstammung (der Wörter), Stammkunde, Wortforschung, Wortableitung; etymologisch, zur Wortforschung gehörig, ihr gemäß; wortforschend, herleitend; etymologisiren, Wortforschungen anstellen, wortforschen, herleiten.

Eucharistie, f. 1) die Dankbarkeit; 2) das h. Abendmahl od. Nachtmahl.

Eudämonismus, m. die Anerkennung der Glückseligkeitslehre; Eudämonist, m. ein Glückseligkeitslehrer od. Bekenner der Glückseligkeitslehre, (der das moralisch gut nennt, wodurch die Selbstliebe und der Trieb nach Glückseligkeit am vollkommensten befriedigt wird.)

Eudiometer, n. der Luftgütemesser, (ein Werkzeug zur Prüfung der Heilsamkeit od. zum Einathmen dienlichen Güte der Luft.)

Eumeniden, die wohlwollenden, gütigen Göttinnen, (ein Name der Furien; s. diese.)

Eunomia, s. unt. Themis.

Eunuch, m. ein Verschnittener.

Euphemismus, m. ein Milderungsausdruck, Linderungswort, (wodurch eine Sache sanfter, milder und schonender ausgedrückt wird; z. B. Eumeniden.)

Euphonie, f. der Wohlklang, Wohllaut; Euphōn, n. ein neues Tonwerkzeug, (der Harmonica ähnlich); euphonisch, wohlklingend.

Euphorbie, f. der Name vieler Arten von Pflanzen, die alle einen scharfen, ätzenden Milchsaft enthalten; eine Art ist die gemeine Wolfsmilch, Hunds- od. Eselsmilch.

Euphrosine, f. Freude, Heiterkeit, Fröhlichkeit, (eine der drey Grazien.)

Eurythmie, f. das richtige und schöne Verhältniß, Ebenmaß, Schönmaß; die Wohlgereimtheit, schöne Übereinstimmung (aller Theile eines Ganzen.)

Euterpe, s. Musen.

Euthanasie, f. eine leichte, sanfte Todesart.

Euthymie, f. die Seelen- od. Gemüthsruhe, Heiterkeit.

Eutrophie, f. die Wohlgenährtheit, Wohlbeleibtheit.

Evacuation, f. die Ausleerung, Räumung; evacuantia, (pl.), Ausleerungsmittel; evacuiren, räumen, ausleeren, abführen.

evagiren, ausschweifen, herumflattern.

Evalvation, f. die Schätzung, Würdigung, Preisbestimmung, Währung (v. Münzen ꝛc.); der Anschlag; evaluiren, anschlagen, schätzen, würdigen, berechnen.

Evangelium, n. eine frohe Nachricht od. Bothschaft; bes. die Christl. Lehre (od. die allen Menschen zur Freude dienende Nachricht, daß Gott gegen sie Alle Vatergesinnungen hege); auch der Name derjenigen Bücher des N. T., welche die Denkwürdigkeiten des Lebens ꝛc. Jesu enthalten; Evangelist, ein Verfasser dieser Bücher; evangelisch der Lehre Jesu gemäß, Christlich.

Evaporation, f. die Ausdünstung, Ausdampfung, das Abdampfen, Abrauchen (feuchter od. flüchtiger Theile vermittelst der Wärme); evaporiren, verdunsten, ausdünsten, ausdampfen, verfliegen, verrauchen, verqualmen.

Evasion, f. die Entweichung, Entrinnung, das Entrinnen, Entwischen, (gem.) Ausziehen, Durchgehen; evasorisch, ausfluchtsweise, ausflüchtig; evasorische Gründe, Ausfluchtsgründe.

evelliren, ausreißen, herausreißen.

Evénement, n. (spr. Ewenemang), der Ausgang od. Erfolg (einer Sache oder Begebenheit); auch die Begebenheit, der Vorfall, das Ereigniß.

Eventail, m. (spr. Ewangtallj'), der Fächer, Wedel; en éventail, in Gestalt eines Fächers, fächerförmig.

eventuell od. eventualiter, auf den sich ereignenden od. möglichen Fall eingerichtet, auf den Fall, allenfalls, ungefährlich, möglich; auch vorsichtsweise; in omnem eventum, auf jeden Fall, allenfalls.

Everlasting, od. Struck, m. ein leichtes Wollenzeug bes. zu Sonnenkleidern.

Eversion, f. die Umwerfung, der Umsturz; evertiren, umwerfen, umstürzen, umstoßen, umkehren.

eviction, f. die Gewähr oder Gewährleistung, Bürgschaft; evinciren, Gewähr leisten.

evident, augenscheinlich, sonnenklar, deutlich, handgreiflich, offenbar, ersichtig od. ersichtlich; Evidenz, f. die Augenscheinlichkeit, offenbare Gewißheit, einleuchtende Gewißheit, Klarheit od. Deutlichkeit, Handgreiflichkeit, der Augenschein.

evitiren, vermeiden, ausweichen, fliehen; evitabel, vermeidlich.

Evocation, f. und Evocatorium, n. die Vorladung (od. Ziehung einer Sache vor ein höheres Gericht), ein Vorladungsschreiben.

Evolution, f. 1) die Entwickelung; Entwickelungslehre, Einschachtelungslehre, (nach welcher man annahm, daß alle organisirte Körper schon bey der ersten Schöpfung als Keime erschaffen gewesen, die sich nur nach u. nach entwickelt hätten); 2) eine kriegerische Wendung od. Schwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung; evolviren, auswickeln, entwickeln.

evulgiren, ausprengen, ausschwatzen, ruchtbar machen, verbreiten, unter die Leute bringen.

ex, aus; in Zusammensetzungen z. B. Exminister, Exjesuit u. s. f. ehemals od. weiland, ehedem Minister, Jesuit ꝛc. od. gewesener Minister, vormaliger Jesuit ꝛc.; ex abrupto, plötzlich, unvermuthet; ex quocunque capite, (in d. Rechtsspr.) aus irgend einem Grunde, od. aus welchem Grunde es auch seyn mag.

Exacerbation, f. die Erbitterung; exacerbiren, erbittern.

Exaction, f. die Beytreibung od. Eintreibung der Gefälle; Erpressung; exact, genau, pünctlich, achtsam, treffend; Exactitüde, f. die Genauigkeit, Pünctlichkeit, Sorgfalt, Achtsamkeit.

Exaggeration, f. die Übertreibung, Vergrößerung einer Sache; exaggeriren, übertreiben, vergrößern.

Exaltation, f. die Erhöhung, Erhebung; bes. die Sinneserhöhung, Geisteserhebung, Begeisterung, der Geistesschwung, die Überspannung, Verzücktheit; exaltiren, erhöhen, spannen, begeistern; exaltirt, erhaben, begeistert, entzückt, gespannt, überspannt; im exaltirten Zustande, in hoher Geistesspannung.

Examen, n. die Prüfung, Untersuchung, Abhörung; bes. Schulprüfung, Lehrprüfung; examen testium das Zeugenverhör; ex. rigorosum, die strenge Prüfung; Examinator, m. der Prüfer, Untersucher; Examinandus od. Examinand, m. der Zuprüfende, (der geprüft werden soll); examiniren, prüfen, untersuchen, aus-

forschen, ausfragen, verhören; genau betrachten; heraus haben od. wissen wollen.

exanimiren, entseelen; den Muth benehmen, entmuthigen, ängstigen.

Exarchat, n. das Gebiet eines Exarchen od. Vorstehers, (ehemaligen kaiserl. Statthalters in Italien).

Exarticulation od. Exarthrōsis, f. die Ausgliederung, Aussetzung (eines Gliedes aus seinem Gelenke), Verrenkung.

exauctoriren, entsetzen, des öffentl. Amtes u. Ansehens berauben.

Exaudi, der Name des Sonntags nach Pfingsten, (von der Stelle der Latein. Bibel Ps. 27, 7. Exaudi, Domine, vocem meam etc. welche an diesem Sonntage in der kathol. Kirche vorgelesen wird).

Excavation, f. die Aushöhlung, Vertiefung.

excediren, überschreiten, übersteigen, (z. B. das Maß), ausschweifen; Excess, m. das übermaß, die Ausschweifung, Überschreitung (der Grenzen einer Sache), der Unfug, Frevel; auch Unrecht, Gewaltthätigkeit; excessiv, unmäßig, übertrieben, übermäßig, ausschweifend.

Excellenz, f. die Vortrefflichkeit, Herrlichkeit, (ein Ehrentitel der Grafen, Minister ꝛc.); excellent, vortrefflich, herrlich, ungemein schön; excelliren, vortrefflich seyn, übertreffen, sich auszeichnen od. hervorthun.

Excentricität, f. das Abkreisen, die Entfernung der Mittelpuncte, (der Abstand oder Unterschied zwischen dem Mittelpuncte und dem Brennpuncte der elliptischen Bahn eines Planeten); excentrisch, verschiedene Mittelpuncte habend, (z. B. zwey od. mehrere Cirkel sind excentrisch, wenn sie in einander laufen, und nicht einerley Mittelpuncte haben); von der Bahn abweichend, ab- od. irrkreisend, stets aus dem Gleise fahrend, überspannt, (z. B. ein excentrischer Kopf, ein abkreisender Kopf, der bey seinen Vorstellungen die gewöhnliche Bahn des gesunden Menschenverstandes verläßt und sich in Einbildungen verliert; ein Schwärmer).

Exception, f. die Ausnahme; (in d. Rechtsspr.) die Ausflucht, Aus-, Ein- od. Gegenrede, Einwendung, Vorschützung, Verantwortung, Verantwortungsschrift (des Be-

klagten); exceptio compensationis, die Einrede der Gegenforderung; exc. fori, die Einrede, daß einem anmaßlichen Richter die Gerichtsbarkeit nicht zustehe; excipiren, ausnehmen od. eine Ausnahme machen; einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen.

Excerpt, n. (pl.) Excerpte, Auszüge (aus Büchern); excerpiren, ausziehen, Auszüge machen, herauszeichnen, ins Kurze bringen.

Exceß und excessiv, s. excediren.

Exchequer (spr. Ekschecker), die Schatzkammer, Finanzkammer (in England).

Excitation, f. die Erweckung, Erregung, Ermunterung od. Aufmunterung, Aufforderung, Antreibung; Excitatorium, n. ein Erinnerungsbefehl; excitiren, erregen, rege machen, aufregen, reizen, anreizen, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, aufwecken, auffordern.

Exclamation, f. der Ausruf, die (rednerische) Ausrufung; das Exclamationszeichen, das Ausrufungszeichen (!); exclamiren, ausrufen.

Exclusion, f. die Ausschließung, der Ausschluß; excludiren, ausschließen, absondern; exclusive, exclusiv od. exclusivisch, ausschließend, ausschließlich oder ausschließungsweise, mit Ausschluß.

excoliren, ausbilden, verbessern, anbauen, vervollkommnen.

Excommunication, f. die Verbannung, Ausbannung, der Bann, Kirchenbann; excommuniciren, ausbannen, in den Kirchenbann thun od. von der Kirchengemeinschaft ausschließen.

Excoriation, f. die Enthäutung, das Abschürfen u. Aufritzen der Haut.

Excrement, n. (pl.) Excremente, der Abgang, Auswurf, Stuhlgang, abgehende Unreinigkeiten (des thierischen Körpers); Excretion, f. die Absonderung, Auswerfung, Abführung, der Auswurf (der natürl. Unreinigkeiten).

Excrescenz, f. der Auswuchs, das Gewächs (am Körper).

Exculpation, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung,

Freyſprechung; exculpiren, außer Schuld ſetzen, rechtfertigen, ſchuldlos darſtellen.

Excurſion, f. od. Excurſus, m. die Abſchweifung, Streiferey, ein Auslauf, Ausfall.

Excuſation od. Franz. Excüſe, f. die Entſchuldigung, Ausflucht, Behelfrede; excuſiren, entſchuldigen, verantworten; excuſabel, was zu entſchuldigen iſt, verantwortlich; inexcuſabel, nicht zu entſchuldigen, unverantwortlich.

Execration, f. die Verfluchung, Verwünſchung, der Abſcheu, Fluch; execriren, verwünſchen, verfluchen; execrabel, verwünſcht, verflucht, verabſcheuungswürdig, abſcheulich.

Execution, f. die Ausführung, Vollziehung, Vollſtreckung (eines Urtheils, executio sententiae); die Vollziehung (einer Leibes- od. Lebensſtrafe), Hinrichtung (eines Verbrechers); die gerichtl. Beytreibung od. Auspfändung (eines Schuldners); ab executione etwas anfangen, d. i. jemand zwingen, etwas zu leiſten od. zu leiden, ohne vorhergegangenes rechtliches Gehör; executiren, ausführen, abthun, (einen Befehl) vollziehen, vollſtrecken; (einen Miſſethäter) hinrichten; executiv, vollziehend, ausübend (z. B. die executive Gewalt od. Macht, die vollziehende Macht); Executor, m. der Ausrichter, Vollzieher, Vollſtrecker; executor testamenti, ein Teſtaments-Vollzieher; mandatum executoriale od. executoriales (litterae), Beytreibungs- od. Vollſtreckungsbefehle.

Exĕdra, f. ein Sitz, Verſammlungsort (zum Sitzen u. Sprechen).

Exegēſe, f. die Erklärung, Auslegung, Bibelerklärung; exegeſiren, erklären, entwickeln, auslegen; Exeget, m. der Erklärer, Ausleger; exegetiſch, erklärend, zum Erklären dienend.

Exempel, n. das Beyſpiel; auch das Muſter, Vorbild, die Vorſchrift; ein Exempel an etwas nehmen, ſich etwas zur Lehre od. Warnung dienen laſſen; ſich daran ſpiegeln; ein Exempel ſtatuiren, ein warnendes, abſchreckendes Beyſpiel od. ein Strafbeyſpiel geben; exempli gratia, zum Beyſpiel; — exemplificiren, durch Beyſpiele erweiſen, erläutern od. darthun; Exemplar, n.

der Abdruck (von Büchern od. Kupferstichen), ein Stück (derselbigen Art od. Beschaffenheit); exemplarisch, musterhaft, mustermäßig; abschreckend (z. B. eine solche Strafe, eine Schreckstrafe).

Exemption od. Exemtion, f. die Erlassung, Ausnahme, Befreyung (v. einer allgemeinen Verbindlichkeit od. Beschwerde; exemt od. exempt u. eximirt, befreyet, frey, ausgenommen; Exemtions-Prätensionen, Ansprüche auf Erlassung (einer Verbindlichkeit ꝛc.); eximiren, ausnehmen, befreyen.

Exequien, r. Exsequien, (pl.) das Leichenbegängniß, Leichengepränge, die Leichen- od. Todtenfeyer, feyerl. Beerdigung, Begräbnißfeyerlichkeiten; exequiren, ausführen, vollziehen, vollstrecken (einen Befehl); beytreiben od. eintreiben (Schulden); vergl. Execution.

Exercitium, n. die Übung, Schulübung, Sprachübung, Kriegsübung; exerciren, üben, treiben, verwalten, Übungen anstellen; Exercitation, f. die Übung, gelehrte Untersuchung.

Exergue, m. (spr. Exerge), die Unterschrift, der Unterraum (einer Münze für die Jahrszahl oder den Werth derselben).

Exhalation, f. die Ausdünstung, Ausdampfung, das Ausdunsten.

exhauriren, erschöpfen, ermüden.

Exheredation, f. die Enterbung; exherediren, enterben, von der Erbschaft ausschließen.

Exhibition, f. die Aufweisung, Darlegung, Vorzeigung, Einreichung; Exhibitum, n. eine eingereichte Schrift; exhibiren, einreichen, einhändigen, darlegen, aufweisen, übergeben, zeigen.

Exhortation, f. die Ermahnung, Anmahnung, Ermunterung; exhortiren, ermahnen, ermuntern.

Exigenz, f. das Bedürfniß, Erforderniß, die Nothdurft; exigiren, fordern, verlangen, eintreiben, erfordern; exigible, was mit Recht gefordert ꝛc. werden kann, forderbar, eintreiblich.

Exiguität, f. die Kleinheit, Wenigkeit, Geringfügigkeit.

Exilium od. Exil, n. die Landesverweisung, Ver-

weisung, Verbannung (an einen gewissen Ort außer dem Vaterlande), das Fremdleben, Elend; exiliren, verweisen, verbannen, verelenden od. ins Elend schicken, landesverweisen.

eximiren, s. Exemtion.

Existenz, f. das Daseyn, Bestehen, der Bestand, die Wesenheit, Fortdauer; existiren, daseyn, wirklich seyn; bestehen.

Existimation, f. die Schätzung, öffentl. Achtung, der gute Name, Ruf; existimiren, dafür halten, schätzen.

Exlex od. exlex, gesetzfrey, gesetzlos, der kein Gesetz achtet.

Exmission, f. die obrigkeitl. Aussetzung od. Vertreibung, Ausstoßung (aus irgend einem Besitzstande); exmittiren, hinauswerfen, vertreiben, setzen (aus dem Besitze od. Besitzstande).

Exŏdus, m. eig. der Ausgang; das zweyte Buch Moses, (welches unter andern den Auszug der Israeliten aus Ägypten bis zu ihrer Ankunft am Berge Sinai ꝛc. beschreibt).

exolescіren, veralten, aus dem Gebrauch kommen; exolet, veraltet (z. B. ein exoletes Wort).

Exoneration, f. die Entledigung, Entlastung; exoneriren, entledigen od. erledigen, entlasten.

Exophthalmie, f. der Vorfall, das Anschwellen od. unnatürliche Heraustreten des Augapfels; (gem.) ein Ochsen- od. Elephanten-Auge.

exorabel, erbittlich.

exorbitant, übermäßig, außerordentlich, ungeheuer, übertrieben; exorbitiren, das Maß überschreiten, übertreten; übertreiben; (gem.) über die Schnur hauen.

Exorcismus, m. die Beschwörung od. Beschwörungsformel (bey der Taufe); exorcisiren, beschwören, austreiben od. bannen (den Teufel); Exorcist, m. der Beschwörer, Geisterbanner.

Exordium, n. der Eingang (einer Rede), die Einleitung, Vorbereitung.

Exostŏsis od. Exostōse, f. der Knochenauswuchs, das Überbein.

exoterisch, äußerlich, öffentlich, gemein, volksmäßig, (das Gegenth. v. esoterisch).

exotisch, ausländisch, fremd (z. B. exotische Pflanzen).

Expansion, f. die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; expansible, ausdehnbar, (z. B. expansible Flüssigkeiten, die sich nach allen Seiten ausbreiten); expansiv, ausdehnend; die Expansivkraft, die Ausdehnungskraft.

expatriiren, aus dem Vaterlande verweisen, entvaterlanden; sich expatriiren, sich entvaterlanden, auswandern, in die Fremde gehen.

Expectant ꝛc., s. Exspectant.

Expectoration, f. die Ausschüttung (seines Herzens), Herzensergießung; sich expectoriren, sich auslassen, sich ergießen od. entdecken, sein Herz ausschütten.

Expediens, n. das Mittel, Hülfs- od. Auskunftsmittel, der Ausweg; expediren, ausfertigen, abfertigen, fertigen, fördern, befördern, absenden, versenden, geschwind aus der Welt schaffen; expedit, geschwind, hurtig, geschäftsfertig, behende, emsig, ausrichtig, ausrichtsam, anstellig; Expedition, f. die Geschäftsausrichtung, Ausfertigung, Abfertigung, Fertigung, Besorgung, Beförderung, Versendung; (krieger.) Unternehmung (zu Lande od. Wasser), ein Feldzug; (gerichtl.) Ausfertigung od. Abschrift einer gerichtl. Verhandlung; auch der Ort od. das Zimmer, wo etwas gefertigt wird, die Ausfertigungsstube, das Fertigungszimmer, (z. B. die Posterpedition, Poststube, die Zeitungsexpedition, Zeitungsstube); Expediteur od. Spediteur, m. der Fertiger, Güterversender ꝛc.

Expensarium, n. das Kostenverzeichniß; Expensen, (pl.) die Kosten, Auslagen; bes. Gerichtskosten.

Experienz, f. die Erfahrung, der Versuch.

Experiment, n. der Versuch, Erfahrungsversuch, die Probe; ein physikalisches Experiment, ein Naturversuch; experimental, auf Erfahrung gegründet; versuchend, durch Versuche bestätigt, ausübend; Experimentalphysik, die versuchende, od. Erfahrungs-Naturlehre, (welche die Eigenschaften und Wirkungen der sinnl-

chen Körper durch Erfahrungen u. Versuche erweiset), die Naturlehre in Versuchen.

Expiation, f. die Büßung, Genugthuung, Versöhnung, Sühne, Schuld- od. Sündentilgung; expiatorisch, versöhnend, aussöhnend; der expiatorische Tod, der Versöhnungstod.

Exptlation, f. die Beraubung, Entwendung (von Erbschaftsstücken).

expisciren, ausforschen, ausfragen, (eig. ausfischen.)

Explication, f. die Erklärung, Auslegung; explicíren, entwickeln, auslegen, erklären, deutlich machen, deuten; explicabel, erklärbar, erklärlich; explicativ, aufhellend, erklärend, erläuternd; explicite, entwickelt, deutlich, klar, ausdrücklich, bestimmt (das Gegenth. v. implicite).

Exploit, n. (spr. Exploah), die That, Großthat, Heldenthat.

Exploration, f. die Ausforschung, Prüfung; explorìren, erforschen, auskundschaften, ausspähen, ausgattern; Explorateur, m. (spr. Exploratöhr), ein Kundschafter, Ausspaher.

Explosion, f. die Aus- oder Losplatzung, der Ausbruch, das Losknallen oder die plötzliche knallende Ausdehnung (zusammengedruckter Luft od. elastischer Flüssigkeiten).

Expolition, f. die Auszierung, Verschönerung, Ausschmückung, der Aufputz (z. B. des Ausdrucks durch verschönernde Redensarten); expoliren, ausglätten, oder glätten, ausschmücken, verschönern.

Exponent, m. (in d. Rechenk.), der Anzeiger od. Verhältnißzeiger, Würdezeiger, (die Zahl, welche gefunden wird, wenn man eine größere Zahl durch eine kleinere dividirt); exponens radicis, der Wurzelzeiger; Exponentialrechnung, welche sich mit Größen von veränderlichen Exponenten beschäftigt; exponiren, auslegen, erklären, übersetzen, erläutern; sich einer Gefahr exponiren, sich derselben aussetzen, bloßstellen.

Exportation, f. die Ausfuhr, Waarenausfuhr; Exporten, Ausfuhrwaaren, ausgehende Waaren; exportiren, ausführen (aus dem Lande), verfahren.

Exposition, f. die Ausstellung, Aussetzung (von Kunstsachen); Auslegung, Auseinandersetzung, Darstellung, Entwickelung (eines Begriffs), Erklärung, Erörterung, ausführl. Erzählung; Exposé, n. eine Auseinandersetzung, Darlegung od. Vorstellung (z. B. der Rechtsgründe, Streitpuncte u. d. g.)

ex post, hintennach, hinterher.

Expostulation, f. die Beschwerde, der Streit; expostuliren, streiten, rechten, zanken, hadern.

Expresser, m. ein eigener Bote; expreß, ausdrücklich, mit Fleiß; expressis verbis, mit ausdrücklichen oder deutlichen Worten; Expression, f. der Ausdruck, die Redensart; (in d. Mahlerk.) die Farbengebung, Farbenwahl, auch Darstellung; expressiv, ausdrucksvoll, nachdrücklich; exprimiren, ausdrucken, beschreiben, mit Farben od. Worten darstellen.

ex professo, s. unt. Profession.

Expromissor, m. der etwas für sich oder einen Andern zusagt; ein Selbstschuldner; expromittiren, zusagen (für sich od. einen Andern), Bürge werden.

Expropriation, f. die Beraubung des Eigenthums; expropriiren, des Besitzes od. Eigenthums berauben, enteigenthumen.

Expulsion, f. die gewaltsame Austreibung, Vertreibung; expulsiv, austreibend, abführend.

exquisit, ausgesucht, ausgekies't, auserlesen, vortrefflich, vorzüglich.

Exsequien, s. Exequien.

Exsiccation, f. die Austrocknung, das Austrocknen; exsiccantia, (pl.) austrocknende Mittel.

Exspectant, m. ein Warter, Wartender od. Auseher, (der Aussicht oder Anwartschaft auf ein Amt hat); Exspectanz, f. die Anwartschaft; exspectiren, warten (z. B. auf ein Amt.)

exspiriren, aushauchen (den Athem), den Geist aufgeben, verscheiden; verfliegen, zu Ende gehen, erlöschen, verlaufen, verfließen.

Exstirpation, f. die Ausrottung, Vertilgung; exstirpiren, ausrotten, vertilgen, entwurzeln.

Extase, s. Ecstase.

ex tempore und extemporiren, ſ. Tempus.

Extenſion, f. die Ausdehnung, Ausbreitung, Ausdehnbarkeit, der Umfang; extendiren, ausdehnen, erweitern, (ſich) erſtrecken; extenſible, ausdehnbar, dehnbar; Extenſibilität, f. die Dehnbarkeit, Ausdehnbarkeit; extensive oder extenſiviſch, der Ausdehnung nach, ausdehnend; in extenso, ganz ausführlich, vollſtändig, ſeiner ganzen Ausdehnung nach.

Extenuation, f. die Verdünnung, Entkräftung, Ausmergelung; auch Verringerung, Verkleinerung, Herabwürdigung; extenuiren, verdünnen, ausmergeln, abzehren, ſchwächen, verächtlich machen, verringern.

Exterieur, n. (das Exteriöhr), das Äußere (eines Menſchen), äußere Anſehen, das Außenwerk.

Exterminatiön, f. die Ausrottung, Vertilgung, Verjagung; exterminiren, ausrotten, vertilgen, austilgen, verderben, verjagen.

extern, äußerlich, außen, auswendig.

Extinction, f. die Auslöſchung, Löſchung, Erlöſchung, Tilgung; extinguiren, auslöſchen, tilgen, abthun.

Extorſion, f. die Erpreſſung, Abzwingung, Erlangung durch Gewalt, Gewaltthätigkeit, das Erpreſſen, Abdringen; extorquiren, erpreſſen, erzwingen, abdringen.

extra, außerhalb; außerordentlich; außerdem, nebenher; extrafein, außerordentlich fein; Extrageld, Extrakoſten, Extraverdienſt, Neben- od. Taſchengeld, Nebenkoſten, Nebenverdienſt ꝛc.; die Extrapoſt, außerordentliche Poſt; extra gehen, ausſchweifen; extrajudicial, außergerichtlich; extraeſſentiell, außerweſentlich; extramundan, außerweltlich; extraordinär, außerordentlich, ungewöhnlich; extravagant, ausſchweifend, zweckwidrig, ungereimt, närriſch, unbedachtſam, aberwitzig, abgeſchmackt, albern; extravagiren, ausſchweifen, ſchwärmen, ungereimt reden und handeln, faſeln, albern ſeyn; Extravaganz, f. die Ausſchweifung, Ungereimtheit, Unbeſonnenheit, das unzweckmäßige, alberne Weſen, der Aberwitz.

Extract, m. der Auszug (aus Schriften, Kräutern ꝛc.) die ausgezogene Kraft; extrahiren, ausziehen, einen Auszug machen; ins Kurze bringen; (in d. Rechtsſpr.) aus-

wirken, (z. B. citationem, mandatum extrahiren, eine Vorladung, einen Befehl auswirken); Extraction, f. die Ausziehung, das Ausziehen; ein Mann von Extraction, von guter Abkunft od. Herkunft, von Stande; ein angesehener Mann.

Extravasation, f. od. Extravasat, n. die Austretung od. das Austreten des Geblüts (aus seinen Adern u. Gefäßen an einen Ort des Leibes, wo es sich anhäuft.)

Extrem, n. das Äußerste, Außen-Ende; (pl.) Extreme, einander entgegengesetzte Dinge; auch Übertreibungen; Extremität, f. 1) das Äußerste, äußerste Ende, der Endpunct; 2) die äußerste Verlegenheit, Noth oder Gefahr, der letzte Behelf, die letzte Zuflucht; die Extremitäten, die Enden od. Spitzen an Händen u. Füßen ꝛc., die hervorragenden Körpertheile, Endglieder.

extrudiren, hinausstoßen, ausstoßen, wegtreiben.

Exuberanz, f. der Überfluß, Überschwang; exuberant, überflüssig, unnöthig.

Exulant, m. ein Vertriebener, Verwiesener, Verbannter; exuliren od. exsuliren, außer dem Vaterlande, in der Verweisung, im Elende od. als Verbannter leben müssen; auch verweisen od. ins Elend schicken.

Exulceration, f. die Schwärung, in ein Geschwür übergehende Entzündung, das Schwären; exulceriren, ein Geschwür verursachen, schwären, ins Schwären bringen.

Exultation, f. das Frohlocken; exultiren, vor Freude hüpfen od. springen, frohlocken, jubeln.

ex usu, s. Usus; ex voto, s. Votum.

Exuvien, ausgezogene Kleider; die abgelegte od. abgestreifte Haut od. Hülle (z. B. der Schlangen ꝛc.)

F.

ff, eine Abkürzung für Pandekten, s. d.

Fabel, f. eine erdichtete Erzählung, (mit welcher der Dichter eine sittliche Absicht verbindet); Erdichtung, das Mährchen; Fabellehre, s. Mythologie; Fabulant, m. ein Fabler, (verächtl.) Fabelhans; Fabulist, m. ein Fabel- od. Mährchendichter; fabuliren, fabeln; fabulös, fabelhaft, mährchenhaft, erdichtet, unwahrscheinlich.

Fabrik, f. ein Gewerkhaus, eine Kunstanstalt oder Werkanstalt, Werkstatt od. Werkstätte, (wo Waaren von mehrern Arbeitern in Menge verfertigt werden); Strumpffabrik, die Strumpfweberey; Tuchfabrik, Tuchweberey; Eisen- od. Messingfabrik ꝛc. das Eisen- oder Messingwerk; Glasfabrik, die Glashütte; Zuckerfabrik, die Zuckersiederey; Fabricant, m. ein Gewerksmann oder Gewerksmeister, Gewerksherr; (in bes. Bedeut. ein Hutmacher, Tuchweber oder Tuchbereiter, Strumpfwirker, Gewehrschmied, Zuckersieder u. s. w.); Fabricat, n. die verfertigte Waare; Fabrication oder Fabricatur, f. die Waaren-Verfertigung, Verarbeitung; fabriciren, schmieden, verfertigen, zubereiten, machen, hervorbringen, erzeugen.

Façade, f. (spr. Fassade) der Vordertheil (eines großen Gebäudes), die Antlitz- od. Stirnseite, Giebelseite; Face, f. (spr. Faße) das Angesicht, äußerl. Ansehen; die Vorderseite; die Gesichtslinie, (äußerste Linie eines Bollwerkes); eine scharfe Ecke od. Leiste (bey den Holzarbeitern); en face, in gerader Ansicht; Facette, f. (spr. Faßett'), eine kleine Seite od. Fläche (an geschliffenen od. geschnittenen Gläsern und Edelsteinen), Rautenfläche; facettiren, Steine vieleckig od. rautenweise schneiden od. schleifen; facettirt, vielseitig od. rautenweise geschliffen.

Facilität, f. die Leichtigkeit; allzugroße Nachsicht, Gefälligkeit, Erleichterung, Willfährigkeit, Freundlichkeit; facil, leicht; gefällig, willig, bereitwillig; umgänglich; facilitiren, erleichtern, befördern; Facit, n. (eigentl. es macht), die Summe, die gesuchte und gefundene Zahl,

der Betrag; was herauskommt: Façon, f. (spr. Faßong) die Art und Weise; Gestalt, Form (einer künstlich verfertigten Sache), Kunstgestalt; das Ansehen, Geschick, der Anstand; feine Sitten, Lebensart, (pl.) Façons, die Umstände, Umschweife, Weitläufigkeiten; Ziererey; sans façon, (spr. sang faßong), ohne Umstände; façonniren, formen, bilden, gestalten, modeln; Faction, f. eine Parthey, Rotte; factiös, aufrührerisch, aufwieglerisch; Factor, m. 1) der Vervielfältiger, od. Mehrer (in d. Rechenk. eine Zahl, die mit einer andern multiplicirt wird); 2) ein Aufseher (einer Handlung), Handlungsvorsteher oder Verwalter, Geschäftsführer, Schaffner, Verfüger, Buchhalter; die Factorey, dessen Amt, auch Niederlage und Wohnung; Factoreyhandlung, eine Handlung, der ein Factor vorsteht; auch eine Commissions- od. Auftrags-Handlung; Factotum od. fac totum, n. (eig.) ein Mach-Alles, (ein Mensch, der Alles in Allem ist, od. der Alles gilt), ein Allmacher od. Allthuer; das Triebrad, der Mittelpunct (in einem Hause); Factum, n. (pl.) Facta, die Thatsache, Handlung, Begebenheit; res facti, f. die geschehene Sache, Thatsache; species facti, f. ein umständlicher, schriftlicher Bericht über eine Sache, die Vorstellung einer Rechtssache; de facto, aus eigner Gewalt, eigenmächtig, sogleich oder sofort, ohne weitere Umstände, ohne Anfrage; de facto et absque jure, aus eigener Gewalt u. ohne Recht; factisch, thätlich, thatsächlich; erwiesen, ausgemacht; Factur, f. (auch Engl. Invoice, spr. Inwais), das Waarenverzeichniß nebst der Berechnung, welches ein Kaufmann dem andern zuschickt; das Facturen-Buch od. Facturbuch, das Waarenrechnungsbuch, (worin die einlaufenden od. abgehenden Waarenrechnungen eingetragen sind); Facultät, f. 1) die natürliche Kraft, Gabe, Fähigkeit, das Vermögen, (etwas zu thun); 2) (auf hohen Schulen), eine Zunft, Gelehrten-Zunft od. Bank, die sämtlichen zu einer Art Wissenschaften gehörigen Professoren); Facultist, m. ein Mitglied derselben; Zunftgenoß.

Fadaise, f. die Albernheit, Abgeschmacktheit, Narrenposse, abgeschmacktes Zeug; fade, abgeschmackt, unschmackhaft, matt, schaal, lappisch.

Fagara, f. Leichtholz, (ein ausländ. Pflanzengeschlecht von mehrern Gattungen, deren eine, die Flügelfagara in Südamerica, wegen ihres eisenharten Holzes auch Stahlbaum heißt; die übrigen sind weicher u. leichter.)

Fagot, s. Basson.

Fainéantise, f. (spr. Fänehangtihs'), der Müssiggang, die Faulheit, Faullenzerey, Nichtsthuerey, das Faullenzen.

faisable, (spr. fäsabel), thunlich; rathsam; Fait von etwas machen, ein Geschäft aus etwas machen, sich mit etwas beschäftigen od. fleißig abgeben; etwas treiben.

Fajence, f. Fayance.

Fakir, m. (pl.—s), eine Art Bettelmönche unter den Indianern.

Falbel, od. Falbala, f. ein Faltenrand, Faltensaum (an den Röcken der Frauenzimmer ꝛc.)

Falkenier, m. ein Falkenjäger, Falkner; Falkonett, n. oder eine kleine Falkaune, ehemals eine Art des groben Geschützes, ein Feldschlange.

Fallacia, f. der Betrug od. Trug; auch ein Trugschluß, Scheinbeweis; faillible (spr. falljibel), der od. die irren kann, dem Irrthum unterworfen, fehlbar; Faillibilité, f. die Möglichkeit zu irren, Fehlbarkeit; falliren od. fallit seyn, nicht im Stande seyn od. aufhören, zu bezahlen; Falliment, od. Fallissement, n. das Umwerfen od. Aufhören zu bezahlen, der Rechnungsfehler, (s. Banquerout); Falsarius, m. ein Betrüger, Verfälscher, Schrift- oder Urkunden-Verfälscher; Falsum, n. der Betrug, die Verfälschung; Falsification, f. die Verfälschung, Schriftverfälschung; Falsett, n. (in d. Tonk.), die falsche Stimme od. Fistel.

Fama, f. das Gerücht, der Ruf; auch die Göttin des Gerüchts; salva fama, mit Vorbehalt od. ohne Nachtheil des guten Rufs; famös, berühmt, berüchtigt, berufen; Famöse, f. (pl. — n), (bey Blumenfr.) eine Classe v. Nelken, die nur auf dem obern Theile des Blumenblattes mit farbiger Zeichnung versehen, unten aber immer weiß sind; famosus libellus, eine Schandschrift; famosa actio, f. eine ehrenrührige Klage; famosum judicium, n. ein

Entehrungsurtheil, (ein Richterspruch, wodurch Ehrlosigkeit zuerkannt wird).

Familie, f. die Verwandtschaft, das Geschlecht, Haus, der Stamm; familiär, vertraut, vertraulich, traulich, heimisch; auch gemein; Familiarität, f. die Vertraulichkeit od. Traulichkeit; sich familiarisiren, sich bekannt, vertraut oder gemein machen, sich vertraulichen (mit einer Sache); Famulus, m. ein Diener, Aufwärter; famuliren, dienen, den Diener machen, aufwarten; Famulant, m. ein Dienender.

Fanal, m. eine Schiffs- od. Seeleuchte; ein Leuchthurm.

Fanatiker, m. ein Schwärmer od. Wahnsinniger (in Glaubens- od. Religionssachen), Glaubensschwärmer; fanatisch, schwärmerisch, meynungswüthig; Fanatismus, m. die Schwärmerey (bes. in Glaubenssachen), die Glaubensschwärmerey, Glaubens- od. Meynungswuth; fanatisiren, schwärmerisch machen, zur Schwärmerey verführen; auch schwärmen.

Fandango, m. ein Spanischer Volkstanz, (der viel Geschicklichkeit erfordert).

Fanfare, f. (spr. Fangfahr), ein Trompetenstück, lustiges Jagdstück; auch Lärm, eitles Gepränge; Fanfaron, m. (spr. Fangfarong), ein Prahler, Großsprecher, Großthuer, Windbeutel, Aufschneider; Fanfaronnade od. Fanfaronnerie, f. die Prahlerey, Großsprecherey, Großthuerey, Windbeuteley ꝛc.; fanfaronniren, aufschneiden, großthun, windbeutein.

Fantasie, f. (in d. Tonk.) ein Launenspiel (aus dem Stegreife, ohne strenge Befolgung der Regeln der Kunst); als Einbildungskraft, s. Phantasie; fantasiren, (in d. Tonk.) ohne Noten, bloß nach seinen Empfindungen und Launen spielen; Fantast, s. Phantast; Fantom, s. Phantom.

Faras, m. eine Art Beutelthier (in Südamerica; s. Opossum).

Farce, f. (spr. Farß'), 1) das Füllsel, (klein gehacktes mit Semmel, Gewürz ꝛc. vermengtes Fleisch zur Füllung); 2) ein Possenspiel, lustiges Nachspiel, eine Posse; farcirt, gefüllt, angefüllt.

Farenteit, s. Gordien.
farinös, mehlig, mehlicht.
Faro, s. Pharaospiel.
farouche (spr. farusch'), wild, scheu, schüchtern, menschenscheu.
per fas et nefas, mit Recht und Unrecht od. auf allerley Wegen, durch rechtmäßige u. unrechtmäßige Mittel.
Fasan, m. ein hühnerartiger Vogel, (wovon es mehrere, zum Theil sehr prachtvolle Arten giebt, z. B. Gold- u. Silberfasan); Fasanerie, f. ein Fasanengehege, (ein Ort od. eine Anstalt, wo Fasane gehalten und gepflegt werden).
Faschine, f. Reisbündel, Strauchbündel, Holzbund, Strauchholz, (womit Belagerer den Graben vor der Festung ausfüllen, wenn sie Sturm laufen wollen).
Fascikel, m. ein Bündel, eine Sammlung, ein Arm voll.
Fascination, f. die Verblendung, Bezauberung.
Faséle, f. auch Faseole, s. Phaseole.
Faßade, s. Façade; Faßette, s. Facette; Faßon, s. Façon.
Faste, n. das Gepränge, die Pracht, der Prunk; fastuös, prunkhaft, prunkvoll.
Fat, m. (spr. Fah), ein Laffe, Geck; (als Beywort) geckhaft, albern, läppisch; Fatuität, f. Albernheit, Narrheit, Abgeschmacktheit, läpppisches Zeug.
fatal, widerwärtig, unglückbringend, unglücklich, unvermeidlich; widrig, schlimm, mißlich; zuwider od. unausstehlich; leidig; fatale, n. (pl.) fatalia, (in d. Rechtssprache) eine Nothfrist, (eine bestimmte Frist, in welcher etwas geleistet werden muß, wenn nicht für den, dem dieselbe zuerkannt wurde, etwas Nachtheiliges erfolgen soll); — Fatalismus, m. die Verhängnißlehre (od. die Lehre vom unvermeidlichen Schicksale); Fatalist, m. ein Anhänger od. Freund dieser Lehre, ein Verhängnißlehrer, (der unvermeidliche Nothwendigkeit in Allem behauptet u. alle Freyheit leugnet); Fatalität, f. das Verhängniß, Unglück, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Schickung; ein unglücklicher Zufall; Fatum, n. das Schicksal, Verhängniß.
Fatigue, f. (spr. Fatige), die Ermüdung, Beschwerlichkeit, ermüdende Anstrengung, Abmattung, Strapaze;

fatiguiren od. fatigiren, ermüden, abmatten, abmühen, abäschern; fatigant, ermüdend, höchstmühsam, beschwerlich, abspannend; langweilig.

Fatuität, s. Fat; Fatum, s. fatal.

Fausse-Couche, f. (spr. Fossekusch), frühzeitige Geburt, Fehlgeburt; (gem.) der Umschlag.

Faun, m. (pl. — en), ein Feld- od. Waldgott (nach der Röm. Fabell.; vergl. Satyr); Fauna, ein Verzeichniß von dem in einem besondern Theile der Erde einheimischen Thieren.

Faute, f. (spr. Foht'), der Fehler, Mangel, das Versehen; der Fehltritt.

Fauteuil, m. (spr. Fotölj'), ein Armstuhl, Lehnstuhl, Armsessel, Ehrenstuhl.

Faux-Brillant, m. (spr. Fohbrilljang), ein falscher Glanz- od. Edelstein; (uneig.) falscher, unächter Schimmer; Flitterwerk; ein bloß schimmernder Gedanke; Faux-Frais, (pl. spr. Fohfräh), kleine Unkosten, Nebenkosten; Faux-Pas, m. (spr. Fohpah), ein Fehltritt.

Fautor, m. ein Gönner, Begünstiger; Faveur, f. (spr. Fawöhr), die Gunst, Gewogenheit, Gunstbezeugung, Gefälligkeit; en faveur, zum Gunsten, zum Besten od. Vortheil, zur Begünstigung; favorabel, günstig, geneigt, gewogen, hold, vortheilhaft; favorisiren, begünstigen, wohlwollen, günstig seyn; Favorit, m. ein Günstling, Liebling, (in Zusammens. z. B. Favoritpferd, Leibpferd, Favoritgericht, Leibgericht ꝛc.); Favoritin, f. die Günstlingin, Begünstigte.

Fax et tuba, f. (eig.) die Fackel und die Trompete; der Anführer, Rädelsführer.

Fayance, f. od. Fajence (spr. Fajangß'), auch Majolica, f. unächtes od. Halbporcellan, Halbgut (v. der Stadt Faenza in Italien, wo es erfunden ist).

Febricitant, m. ein Fieberkranker; febricitiren, mit dem Fieber behaftet seyn, das Fieber haben, fiebern; febril od. febrilisch, fieberhaft, fieberartig.

Februar, m. der Hornung od. Kothmonat (von dem altdeutschen Hor, Koth).

Fee, f. eine Zauberin, (eine Art erdichteter Untergöttinnen); daher Feenmährchen, Zaubermährchen.

Feinte, f. (spr. Fängte), die Verstellung, List, Finte, Ausflucht; auch ein Trugstoß (in der Fechtkunst).

Felbel, m. ein sammetartiges Zeug v. Seide od. Wolle ꝛc. (wahrscheinl. v. Engl. Velwet, (spr. Wellwit) Sammet).

Felicitation, f. die Glückwunschung, der Glückwunsch; felicitiren, glückwünschen; feliciter, glücklich.

Felonie, f. die Lehnsuntreue, Lehnstreulosigkeit, (ein Verbrechen der Untreue eines Vasallen gegen seinen Lehnsherrn).

Felucke od. Feluke, f. ein kleines Ruderschiff, (auf dem Mittelländ. Meere gebräuchl. ohne Verdeck und leichter, als die Brigantine).

Femininum, n. weiblich; generis feminini, weiblichen Geschlechts.

Ferien, (pl.) Feyertage, Frey- od. Ruhetage.

Ferma, auch fermata od. Fermate, f. (in d. Tonk.) die Anhaltung od. der Stillstand des Gesanges od. Spieles auf einem Tone, (wo die Begleitung ruht u. die Hauptstimme den Ton bloß anhält u. dehnt od. durch Verzierungen darauf hingeleitet wird); ferm, fest, unbeweglich, mannhaft, standhaft; Fermeté, f. die Festigkeit, Standhaftigkeit.

Ferme, f. die Meyerey, der Pachthof, das Landgut; auch die Pachtung od. der Pacht; Fermier, m. (spr. Fermjeh), ein Pachter; Fermage, n. (spr. Fermahsch'), das Pachtgeld, der Pachtzins.

Ferment, n. das Gährungsmittel od. Gährmittel, der Gährstoff, (Gährteig, Sauerteig); Fermentation, f. die Gährung, das Gähren; fermentiren, gähren.

Fernambuk, m. od. Brasilienholz, Braunholz, (ein dunkelrothes od. gelbbraunes Holz aus der Provinz Brasilien in Südamerica, welches geraspelt zum Färben u. zur rothen Dinte gebraucht wird).

Fertilität, f. die Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit; fertil, fruchtbar, ergiebig; fertilisiren, fruchtbar machen, befruchten.

Ferveur, f. der Eifer (Andachts-Eifer), die Inbrunst; auch Hitze.

Festin, n. (spr. Festäng), das Fest, Gastmahl, Freu-

den- od. Hochmahl, Gastgebot, die Gasterey, der Schmaus; Festivität, f. die Feyerlichkeit, Festlichkeit, das Freudenfest.

Feston, m. (spr. Festong), das Blumengehänge oder Blumengewinde, die Frucht- od. Blumenschnur; Blumenranken; festonniren, mit Blumenwerk auszieren.

Fête, f. (spr. Fäht'), ein Fest, Feyertag, Namenstag ꝛc. s. Festin; fêtiren, feyern, feyerlich begehen; einen fêtiren od. feyern, d. i. ihn wohl empfangen, feyerlich behandeln.

Fetisch, m. od. Fetiß (v. dem Portugies. fetisso, eine bezauberte, göttl. Sache), ein Götze od. ein sinnlicher Gegenstand der abgöttischen Verehrung bey den Völkern in Guinea ꝛc. (z. B. ein Affe, Vogel, Baum u. s. f.); Fetismus, m. die Verehrung solcher Gegenstände.

Feudal u. Feudum, n. ein Lehn od. Lehngut; Feudalrecht, das Lehnrecht; Feudalsystem, n. die Lehenverfassung; Feudalist od. Feudist, m. ein Lehrer des Lehnrechts; feudalia, (pl.) Lehenssachen; feudatarius, m. ein Lehnsmann, (der ein Lehn empfangen hat), ein Vasall; curia feudalis, f. ein Lehnsgericht; feudalis successio, f. die Lehnsfolge; feudi privatio, f. die Lehnsentsetzung; feudum antiquum, n. ein altes Stammlehn; f. apertum, ein vacantes od. eröffnetes Lehn; f. aulicum, ein Hoflehn; f. castrense, ein Burglehn; f. censuale, ein Zinslehn; f. commune, ein gemeinschaftl. Lehn, (welches mehrere Vasallen zugleich besitzen), Gesammtlehn; f. devolutum, ein heimgefallenes Lehn; f. domesticum, ein Stammlehn; f. ecclesiasticum, ein geistliches od. Kirchenlehn; f. femininum, ein weibliches od. Weiber-Lehn; auch Kunkel- od. Schleyerlehn; f. gentile, ein Stammlehn; f. ignobile od. plebejum, ein unadliches, Bürger- oder Bauerlehn; f. nobile, ein adliches od. Ritterlehn, Rittergut; f. masculinum, ein männliches od. Mannslehn, (welches allein auf Mannspersonen verfällt); f. mixtum, ein gemischtes Lehn, (worin bey Ermangelung v. Mannspersonen auch Frauenzimmer zur Erbfolge gelassen werden); f. novum, ein neues Lehn; f. oblatum, das einem Andern nach Lehnrecht übertragene Obereigenthum; f. oppignoratum, ein verpfändetes Lehn; f. rusticum, ein Bauerlehn; feud.

seculare, ein Fürsten- od. Fahnenlehn, (das in weltlichen Gütern besteht; f. urbanum, ein Bürgerlehn; f. vetus, s. f. antiquum; feudi acquisitio, f. die Erlangung od. Erwerbung des Lehns; feudi alienatio, die Veräußerung des Lehns; f. amissio, die Verlierung des Lehns, der Lehnsverlust; f. refutatio, die Lossagung u. Abtretung des Lehns, f. renovatio, die Lehns-Erneuerung.

Fiacre, m. u. n. (spr. Fiacker), eine Miethkutsche, ein Lohnwagen.

Fiat, es geschehe! od. zugestanden, bewilligt, gewährt.

Fibel, ein A b c buch, erstes Lesebuch (der Kinder).

Fiber, f. die Faser od. Zaser (in Pflanzen- und Thierkörpern); fibrös, faserig od. fasericht.

Fichû, m. (spr. Fischüh), ein dreyeckiges Weiberhalstuch.

Fiction, f. die Erdichtung, Dichtung; s. Figment.

Fidalgos, (in Portugal) Personen von geringem Adel, auch die jungen Edelleute, die als Pagen am Hofe dienen.

Fideicommiß, n. eine Anbetrauung, ein anvertrautes Gut od. Vermächtniß, (das in einem Testament gegründete Benutzungsrecht einer einem Andern zum Eigenthum vermachten Sache); fidei commissum universale — in sofern dies Benutzunngsrecht das ganze Vermögen des Testators betrifft; f. particulare, in sofern es nur einen Theil desselben betrifft; f. perpetuum, ein immerwährendes od. beständiges Erbgut, Klebe- od. Bestandgut, (das immer bey der Familie bleiben muß); f. familiae, ein Familien-Vermächtniß; fideicommissarius, m. der Erbe eines solchen Vermächtnisses od. Fideicommisses; fideiccmmittens, m. der Anordner desselben; fiduciarius, m. der nutznießende Besitzer desselben, auch fiduciarische Erbe; fidejubiren, bürgen, Bürgschaft leisten, gutsagen; fidejussio, f. die Bürgschaft, Verschreibung od. Gutsagung für einen Andern; fidejussor, m. ein Bürge, Bürgschaftsleister.

Fidelität, f. die Treue, Treuherzigkeit; fidel, treu, getreu; fides, f. die Treue; bona fide handeln, ehrlich, aufrichtig, auf Treue u. Glauben, ohne Argliſt, ohne Gefährde od. in guter Meynung u. Absicht handeln; fides publica, die öffentliche Glaubwürdigkeit.

Fidibus, m. der Pfeifen- od. Tabackszünder.

Fierant, m. ein Meßbezieher od. Kaufmann, welcher die Messe bezieht (v. d. Italien. fièra, Messe, Markt).

Fierté, f. der Stolz, Hochmuth, übermuth, Trotz; fier (spr. fiär), stolz, muthig, kühn; eitel; trotzig.

Figale, f. ein Indianisches einmastiges Fahrzeug.

figiren od. fixiren, dick od. fest machen (einen flüssigen Körper); verdicken, festigen.

Figment, n. die Erdichtung, etwas Erdichtetes; fingiren, erdichten; Figur, f. die Gestalt, Abbildung; Zeichnung, das Bild; der Umriß mit Linien; (in d. Sprach- u. Redek.) eine Redegestalt, Verzierung, eine gewisse bildliche od. verblümte Vorstellungsart od. Gestalt zur Verschönerung der Rede); Figuration, f. die Redegestaltung; figürlich, bildlich, verblümt, uneigentlich, in Gestalt eines Bildes; figuriren, abbilden, vorbilden, anschaulich, sinnlich od. durch ein Sinnbild vorstellen; auch Figur machen, sich (gut od. schlecht) ausnehmen; hervorstechen, in die Augen fallen, sich auszeichnen, Aufsehen machen, eine Rolle spielen; (in d. Spr. der Künstler und Handwerker) wohl od. schlecht zusammen stehen od. sich passen; figurirt, (in d. Tonk.) verziert, verschönert; Figurant, m. Figurantin, f. (im Ballet, Schauspiel ꝛc.) Nebentänzer, Nebenspieler, stumme Personen, Lückenbüßer, (die nicht eigentlich mitarbeiten, sondern nur zum Ausfüllen dienen); auch ein unbedeutender Geschäftsmann; Figurinen, Nebenfiguren (in d. Mahlerey, die bes. bey Landschaften in der Ferne angebracht sind).

Filament, n. die Faser od. Zaser, das Fäserchen (an Pflanzen u. Thieren); auch (in Blumen) der Träger, Staubfaden (Stamen), der dem Staubbeutel (Anthere) zur Unterstützung dient; Filet, n. (spr. Fileh), ein Netzgewebe, Netzgestrick, Netzwerk, Netzkanten; Filatorium, n. ein Werkzeug zum Abwinden und Zwirnen der Seide; Filigran, n. Kornfaden, feine Gold- u. Silber-Dratharbeit.

Filial, m. (eig. kindlich), (als Hauptw.) eine Tochterkirche, Nebenkirche, Nebenpfarre, (im Gegensatz der Mutterkirche od. Hauptpfarre, der jene einverleibt ist).

Fille de Joye, f. (spr. Filje de Schoa — mit welchem sch), eine Lustdirne, Buhl- od. Feildirne, ein Allerweltsmädchen.

Filipendel, f. rother Steinbrech, Erdeichel u. Weinblume, (eine Gattung der Spierstaude, in Deutschland ꝛc. Häufig auf trocknen Wiesen u. in Waldungen. Die mehrere Jahre dauernde Wurzel besteht aus länglichen Knollen mit einem harten, weißen Mark von angenehmen Geruch u. bitterlich-süßen Geschmack. Gesotten sind sie ein schleimzertheilendes, nahrhaftes u. gelindstärkendes Mittel. In Schweden backt man Brod daraus. Auch zur Stärke und zum Futter für Schweine können sie benutzt werden. Die Blumen liefern den Bienen Honig und Wachs; auch besitzt die ganze Pflanze gerbende Eigenschaften).

Filoche, f. (spr. Filosch'), eine Art Gewebe; daher filochirt (spr. filoschirt), z. B. filochirte Bänder ꝛc.

Filou, m. (spr. Filuh), ein Gauner, listiger Betrüger, Beutelschneider, Gaudieb, Spitzbube; Filouterie, f. Spitzbüberey, Gaunerey, Beutelschneiderey, Dieberey; filoutiren, listig stehlen od. betrügen, mausen.

Filtrum, n. der Seiher od. Seiger, das Seihetuch, Seihegefäß, der Durchschlag; filtriren, durchseihen, durch den Seiher laufen lassen; Filtration, f. die Durchseihung; Filtrirstein, ein grober Sandstein, (der das darauf gegossene Wasser leicht verschluckt u. wie ein Schwamm durchläßt).

Final od. Finale, n. das Ende, der Schluß, das Letzte; Finalbeschlüsse, Endbeschlüsse; die Finalleiste (in der Druckerey), die Schlußleiste; das Finale, (in d. Tonk.) das Schlußstück, der Schlußgesang, das letzte Stück.

Finanzen, (pl.) die landesherrlichen Einkünfte, Staatseinkünfte, das Staatsvermögen; auch der Vermögenszustand (einer Privatperson), der Geldvorrath, die Baarschaft, die Vermögensumstände; Financier, m. (spr. Finangßieh), ein Beamter beym Finanzwesen, Finanzrath, Kammerbeamter, Staatswirth, Rentmeister, Einkünfte-Verwalter, Schatzrath, Staatsrechner; financiren, die Staatseinkünfte vermehren, den Schatz vergrößern; auch erwerbsam seyn, sich auf den Erwerb verstehen, wuchern.

Finesse, f. die Feinheit, List, Schlauheit, Verschmitztheit, Verschlagenheit, der Kniff.

fingiren, erdichten, aussinnen, vorgeben; s. Fiction.

Finis, m. u. f. das Ende; auch der Endzweck od. Zweck; finis primarius, der Hauptendzweck.

Finne, f. der Finnenwurm, eine Art sehr kleiner Blasenbandwürmer od. Blasenwürmer (im Schweinfleische).

Finte, s. Feinte.

Fiochi, (spr. Fiocki), ein Kopfquast (für Kutschpferde).

Firma, f. der Gewährschein, die Handlungs- od. Namensunterschrift (bey Kaufleuten); Firma geben, einem Handlungsbedienten Vollmacht ertheilen, alles bey der Handlung im Namen des Principals zu unterschreiben; firmiren, den Handlungsnamen unterzeichnen; firm, fest, geschickt, geübt; Firmament, n. die Feste oder Himmelsfeste, das scheinbare Himmelsgewölbe, der Sternhimmel, Luft- od. Dunstkreis; Firman od. Ferman, m. (in den Türk. Ländern) ein Paß, od. Erlaubnißschein, zu handeln, (welcher fremden Kaufleuten ertheilt wird); auch ein schriftl. Befehl des Türk. Kaisers; Firmelung, f. die Taufbestätigung, Tauferneuerung od. Einsalbung, (eine heil. Handlung in der Röm. kathol. u. Griech. Kirche, wo ein Kind nach der Taufe mit Chrysam gesalbt u. mit einem neuen Namen belegt wird); firmeln, bestätigen, einsalben, einsegnen.

Firniß, m. ein Lack od. Überzug, (womit man die Oberfläche der Körper bedeckt, um sie glatt und glänzend zu machen); äußerer Glanz.

Fiscal, m. (pl. Fiscäle), 1) eine obrigkeitl. Person, welche über die Beobachtung der Gesetze und besonders über die Gerechtsame des Fiscus (landesherrl. Einkünfte oder öffentl. Schatz, auch Strafcasse) wacht, und die Verletzung derselben im Namen des Landesherrn zur Klage bringt: ein öffentlicher Ankläger, Strafkläger, Frevelvogt; Reichsfiscal, der Reichsankläger; 2) auch (auf einigen Universitäten) ein Einsammler, Eintreiber, (der die Bezahlung für die Vorlesungen eines Professors beytreibt).

Fistel, f. 1) eine Röhre; 2) ein Röhrgeschwür, Hohlgeschwür, (ein verhärtetes, tiefes, offenes und rinnendes Geschür); 3) (in d. Tonk.) eine erzwungene hohe Stimme,

s. Falsett; daher fistuliren, durch die Fistel singen; fistulös, röhrig, röhricht, fistelartig.

Fixum, n. der stehende Gehalt, die feste Besoldung, das gewisse bestimmte Einkommen; fix, fest, beständig, (feuerbeständig), bleibend, unbeweglich; gewiß, bestimmt; (im gem. Leb.) hurtig, fertig, gelenkig, geschwind; fixe Luft, künstliche Luft, Luftsäure od. Sauerluft, Kohlensäure od. kohlensaures Gas, (eine dem Einathmen schädliche, mit Wasser mischbare Luftart, welche sich aus der weinigen Gahrung, aus den milden Laugensalzen u. alkalischen Erden durch Säuren entwickelt; sie ist mehr als noch einmal so schwer, als die gemeine Luft); Fixstern, ein Standstern, Stehstern, Sonnenstern od. eine Sonne, ein Stern, (der immer gleiche Entfernung von andern Sonnen behält und mit eigenem Lichte leuchtet); fixiren, festsetzen, bestimmen; sich häuslich niederlassen; heften (z. B. die Aufmerksamkeit od. den Blick auf etwas); einen fixiren, ihn steif ansehen, ihn mit unverwandten Blicken ansehen oder gleichsam durchbohren; s. auch figiren.

Flacon, n. (spr. Flakong), ein Fläschchen, Geruch- od. Riechfläschchen.

Flagellant, m. ein Geißeler, Geißelmönch od. Geißelbruder, (der durch seine Ordensregel verpflichtet ist, sich zu gewissen Zeiten zu geißeln).

Flageolet, n. (spr. Flascholet, mit weichem sch, nicht Flaschenett), eine kleine Flöte od. Pfeife, Fein- od. Hochflöte (womit man Vögel abrichtet), ein Vogelpfeifchen.

in flagranti, auf frischer That, (da das Verbrechen so eben begangen war).

Flambeau, m. (spr. Flamboh), die Fackel, Wachsfackel; auch ein hoher Leuchter (mit dicken Wachs- od. Talglichtern).

Flamingo od. Flammant, auch Korkorre, m. der Flammenreiher, (ein großer Wasservogel in den Seegegenden der wärmern Erdstriche.)

Flanell, m. ein leichtes wolliges Gewebe od. Wollenzeug.

Flanke, f. die Seite, der Flügel,) besond. eines Hauffens Soldaten); flankiren, (in d. Kriegsk.) von der Seite her bestreichen oder decken, mit Seitenwerken versehen; beseiten; herumflankiren, herumstreifen, um-

herschweifen; Flanqueur, m. (spr. Flanköhr), ein herumstreifender Reuter (theils zur Beobachtung, theils zur Beunruhigung des Feindes), ein Streifreuter; auch ein Herumstreicher.

Flatterie, f. die Schmeicheley, Liebkosung, etwas Schmeichelhaftes; Flatteur, m. (spr. Flattöhr), der Schmeichler; flattiren, schmeicheln, liebkosen.

Flatulenz, f. die Blähsucht; flatulent, blähend; Flatus, m. Blähungen, Winde.

Fleuretten, (pl. spr. Flöretten), Schmeicheleyen, Süßigkeiten, süße Worte; Fleurist, m. (spr. Flörist), auch Florist, ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenzieher; auch Blumenmahler; Fleuron, m. (spr. Flörong), Blumenwerk, Blumenzierath.

Fleute od. Flüte, f. ein dreymastiges Fahrzeug oder Transportschiff, vorn u. hinten sehr breit u. mit einem sehr flachen Boden, bes. zum Wallfischfang gebräuchlich.

Flexion, f. die Beugung od. Biegung; flexibel, biegsam, geschmeidig; lenksam; flectiren, biegen, verändern (z. B. ein Wort in der Sprache nach seinen verschiedenen Verhältnissen u. Umständen durch einfache Buchstaben).

Flibustier, m. (spr. Flibüstieh), ein Freybeuter oder Seeräuber (in den Americanischen Gewässern).

Fliete, f. ein Laßeisen, (ein Werkzeug der Wundärzte, die Adern zu öffnen).

Flor, m. die Blüthe, der Blüheſtand; Floreal, m. (in Frankreich) der Blüthenmonat (vom 20. April bis 19. May); Flora, f. die Blumengöttin; auch ein Verzeichniß der in einem Lande oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen; floriren, blühen; in Aufnahme kommen, sich heben; florissant, blühend; Florēn, m. oder Florin (spr. Floräng), ein Gulden, Liliengulden, (mit dem Bilde einer Lilie); Floretseide, auch Fleuret, m. (spr. Flöreh), die Flockseide, Rauhseide (das äußerste rauhe Gespinnst des spinnenden Seidenwurms, welches nicht abgehaspelt werden kann und wie Wolle verarbeitet wird); Floretband, Flockseidenband.

Florence, m. (spr. Florangß), Florentiner Taffet, starker Futtertaffet.

Flos Africanus, m. eine ursprünglich Africanische

Blume; Floskeln, (in d. Redek.) Blümchen, Redeblümchen, (zierlich seynsollende Redensarten); flosculös, blümelnd (z. B. eine blümelnde Schreibart).

Flotte, f. eine Anzahl mehrerer unter einem Befehlshaber od. doch in Gesellschaft segelnder Schiffe; ein Schiffsheer; flott, auf dem Wasser schwimmend, los, beweglich; (uneig.) im Überflusse; Flottille, f. (spr. Flottillj'), eine kleine Flotte, ein kleines Geschwader.

flou (spr. fluh), (in der Mahlerey) markig, weich, sanft, matt (z. B. mahlen.)

Fluctuation, f. das Wallen, Wogen, Schwanken, die Unbeständigkeit, der Wankelmuth; auch die wallende Bewegung der Säfte (in irgend einem Theil des menschl. Körpers); fluctuiren, schwanken, wallen, wogen; fluctuös, wellenförmig, wogend, sich heftig bewegend; Fluidum, n. ein flüssiger Körper, etwas Flüssiges, eine Flüssigkeit; fluide, flüssig, fließend; (uneig.) ungezwungen; Fluidität, f. die Flüssigkeit; Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit (einer Rede); Fluminel, m. verfälschter Saflor.

Flunder od. Flünder, m. eine Art Butte oder Scholle, Halbfisch in der Nord- u. Ostsee.

Focus, m. der Brennpunct, Brennraum bey den Brenngläsern u. Brennspiegeln, das kreisrunde Sonnenbild, welches durch die Brechung der Sonnenstrahlen entsteht).

Föderation, f. die Verbündung, das Verbünden; Föderationsfest, ein Bundesfest; föderativ, bundesmäßig, verbündet; Föderirte, Verbündete; Föderalismus, auch Féderalisme, m. das System u. die Parthey derjenigen, welche die Republik Frankreich zu zertheilen suchten; auch die Verbündungssucht; Föderalist, m. ein Anhänger jenes Systems; föderalisiren, das Föderalsystem in einem Staate einführen.

Folie, f. (spr. Folih), die Thorheit, Narrheit, der Wahnwitz.

Fólie, f. die Unterlage (unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen, wodurch das einfallende Licht zurückgeworfen wird), das Glanzblatt od. Glanzblättchen (von Metall); Foliant, m. ein Buch in Folio, d. i. in Bogengröße od. Bogenform; Folium, n. (bey Kaufl.) eine Seite

eines Blatts (im Rechnungsbuche); foliiren od. paginiren, die Blattseiten beziffern.

Folliculaire od. Follicülär, m. ein gallsüchtiger Journalist oder Zeitschriftler; ein schlechter Schriftsteller od. Schreiber.

Foment, n. ein warmer Umschlag (um einen kranken Theil des Leibes), ein Bähmittel, Linderungsmittel; Fomentation, f. die Bähung; fomentiren, bähen, durch warme Umschläge stärken.

foncé (spr. fongßeh), (v. Farben) dunkel, (dunkelroth, dunkelblau, dunkelgrün).

Fonctionnaire, m. (spr. Fongkzionnähr), ein Beamter, Amtsverwalter, Bedienster.

Fond, m. (spr. Fong), der Grund, die Grundlage, (z. B. au fond, im Grunde); auch der Hintergrund (einer Bühne); der Hintersitz (in einer Kutsche); Fonds, m. (spr. Fong), der Grund u. Boden (in Rücksicht auf das Eigenthum; bes. ein Geldvorrath, eine zum Grunde liegende Geldsumme, Geldanlage od. ein Grundgeld, Grundvermögen, (das irgend wozu bestimmt ist); fondiren oder fundiren, gründen, stiften.

Fontaine, f. (spr. Fontäne), der Springbrunnen, das Springwasser, die Wasserkunst; Fontanelle, f. od. Fontanell, n. 1) ein Flußbrünnlein, Flußlöchlein, Gesundheitsbrünnchen, Kunstgeschwür, (um dadurch böse Feuchtigkeiten aus dem menschlichen Körper abzuleiten); 2) das Blättchen am Kopfe neugeborner Kinder, (das erst nach nnd nach zuwächst), der Schlagbrunnen.

Fontange, f. (spr. Fongtahngsch'), eine Bandschleife (auf dem Kopfputze der Frauenzimmer).

Force, f. (spr. Forß'), die Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; der Zwang; parforce, mit Gewalt; forciren, zwingen, treiben, nöthigen, erzwingen, Gewalt anthun, überwältigen, übertreiben, mit Gewalt nehmen; erstürmen, mit Sturm einnehmen (z. B. eine Festung); ein forcirter Marsch, ein übertriebener Marsch, ein Eilzug, Gewaltzug, Doppelschritt; forciren (im Whistspiel), seinem Gegner eine Farbe anspielen, die er nicht hat, und ihn daher nöthigen, mit Trumpf zu stechen; Forcé partout, s. Casco.

Forlane, f. eine Art Bauerntanz (in Venedig.)

Form, f. die Gestalt, äußerl. Bildung, Art und Weise (einer Sache); auch dasjenige, worin od. worüber ein künstlicher Körper seine Gestalt erhält (z. B. der Leisten eines Schuhes); pro forma, zum Schein; in optima forma, in bester Form. Das Formale (formale) die Form, Gestaltung, Bestimmung, (wird dem Materiale (materiale) dem Stoff od. Inhalte, od. den Bestandtheilen eines Dinges od. Begriffes entgegengesetzt); Formalien od. Formalitäten, die Förmlichkeiten, das Formwerk, (die äußeren, außerwesentlichen Umstände bey einer Handlung; formalisiren, die äußerl. Umstände genau beobachten, Bedenklichkeiten, Umstände machen; sich formalisiren, sich über etwas aufhalten, sein Befremden od. Mißfallen über etwas äußern, etwas übel aufnehmen, Anmerkungen über einen machen; Formalist, m. der sich genau an die Förmlichkeiten bindet, viel Umstände macht, ein Complimentenmacher; formaliter, förmlich, der Form od. Gestaltung nach, (im Gegensatz v. materialiter, sächlich, dem Inhalte od. der Sache nach); Format, n. die Form, die Größe od. Länge u. Breite (eines Buchs); Formation, f. die Bildung, Gestaltung; formell, förmlich; formellement, (spr. formellemang), förmlich, ausdrücklich; Formel, f. die Redensart, Wortverbindung, (welche vorgeschrieben od. durch den Gebrauch für besondere Fälle eingeführt ist); Formular, n. das Formelbuch, die wörtliche Vorschrift od. vorgeschriebene Weise (einer Handlung, Rede od. Schrift); formiren, formen, bilden, gestalten, machen, verfertigen, hervorbringen; (v. Soldaten) sich in Reihe und Glieder stellen, sich sammeln.

formidabel, furchtbar, erschrecklich, fürchterlich.

Fort, n. (spr. Fohr), eine kleine Festung, Schanze, Beyfeste od. Beyfestung, auch Forteresse, f. — Fortification, f. das Festungswerk, die Befestigung; die Befestigungskunst, Kriegsbaukunst; das Festungsbauamt; fortificiren od. fortifiiren, befestigen; stärken, bestärken; sich fortifiiren, erstärken.

Fortepiano od. Pianoforte, n. ein dem Clavier ähnliches Instrument (Hammer-Clavier) mit Hammern und

einem Dämpfer, um das Starke (forte) und Schwache od. Sanfte (piano) des Tons im Spielen auszudrücken.

Fortuna, f. die Glücksgöttin, das Glück; auch Fortüne (spr. Fortüh:n), das Glück, der glückliche Fortgang; à la fortune, auf gut Glück; casus fortuitus, m. ein Zufall; fortuito, zufällig, unvermuthet, zufälliger Weise.

Forum, n. das Gericht, der Gerichtshof, Gerichtsstand, Richterstuhl, die Behörde, (wo streitige Sachen verhandelt und entschieden werden); in foro, vor od. im Gericht; forum competens, das befugte Gericht; f. incompetens, ein unbefugtes Gericht; forum contractus, der Gerichtshof des Orts, wo ein Vertrag geschlossen ist; f. delicti commissi, die Gerichtsbarkeit des Orts, wo ein Verbrechen begangen wurde; f. deprehensionis, das Gericht, wo der Missethäter eingebracht wird; f. domicilii, der Gerichtshof des Orts, wo man sich häuslich niedergelassen hat; f. originis, der Gerichtshof, wo jemand geboren u. erzogen ist. f. rei sitae, der Ort, unter dessen Gerichtsbarkeit die Güter befindlich sind, (welche in Anspruch genommen werden).

Fossil, n. (pl.) Fossilien, Berggut, Gegrabenes, aus der Erde gegrabene unorganische Körper (z. B. Steine, Metalle, Erden ꝛc. s. Mineralien.)

Foule, f. (spr. Fuhle), die Menge (Menschen), der Haufen, das Gedränge.

Fourage, od. Fourrage, f. (spr. Furahsche), Pferdefutter, Viehfutter, Futterung (bey der Armee); fouragiren, Futter od. auch Lebensmittel holen; abfouragiren, abmähen; Fouragirung, die Futter-Einholung.

Fourberie, f. (spr. Furberih), die Hinterlist, Betrügerey, Schelmerey.

Fourier od. Fourrier (Furier, m.) 1) ein Musterschreiber, (der die Musterrolle einer Compagnie hält, das Quartier der gemeinen Soldaten besorgt u. s. f.); 2) (an Höfen) ein Bedienter, der für die ankommenden Gäste sorgt, und überhaupt die Befehle des Hofmarschalls ausrichtet; auch Hoffourier.

fourniren, (mit etwas) versorgen, versehen, aushelfen; beystehen, unterstützen, hergeben, beytragen, liefern, reichen, verschaffen; (bey Tischlern) etwas (z. B. einen

Schrank od. Tisch) mit feinem Holze auslegen od. belegen; das Fournier, dünngeschnittene Blätter von feinem Holze (zur Auslegung der Schränke ꝛc.)

foviren, begünstigen, pflegen, hegen; warmhalten.

Fractur, f. gebrochene, eckige Schrift, (die gewöhnliche Gestalt der Deutschen gedruckten Buchstaben); Fragilität, f. die Zerbrechlichkeit; (uneig.) Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Hinfälligkeit; fragil, zerbrechlich; gebrechlich, vergänglich; Fragment, n. ein Bruchstück, überbleibsel (z. B. von einem unvollendeten Buche.)

Fraîcheur, f. (spr. Fräschöhr), eine (angenehme) Kühle; auch die Lebhaftigkeit od. Frische (der Farbe, in der Mahlerey.)

Franchise, f. (spr. Franschihs'), die Freyheit; Freymüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; franchement (spr. franschemang), frey, frey heraus, freymüthig, freymündig, unverhohlen; franco, frey, postfrey, freygemacht; frankiren, frey machen (z. B. einen Brief), befreyen, das Postgeld bezahlen; Franc od. Franke, m. (pl. Francs od. Franken), eine Münze in Frankr., welche an die Stelle des Livre gekommen ist, dessen Werth sie auch ungefähr hat; Decime, m. ein Zehntheil des Franc oder Franken oder 2 Sous in alter Münze; Centime, m. ein Hunderttheil des Fr., in ehemal. Münze 2 u. zwey Fünftel Deniers, folgl. sind 5 Centimes 1 Sou; Millime, m. ein Tausendtheil des Fr., noch nicht ein Viertel Denier alter Münze.)

Frange, f. Frangen (spr. Franschen — mit gelinden sch), der Fadensaum, die Franse.

Franciscaner, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, (der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhund. gestiftet wurde); Franz, ein Mannsname.

Franzosen, 1) die ehemal. Bewohner Frankreichs, die Frankreicher; jetzt Franken, Neufranken und Westfranken; 2) eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit (bey den Schweinen, dem Rindviehe ꝛc.); Franzosenholz, s. Guajak; französiren, französeln, (die Sitten, Gebräuche und die Denkart der Franzosen nachäffen.)

frappant, auffallend, überraschend; treffend; frap-

piren, auffallen, befremden, stutzig machen, erschüttern, Eindruck machen.

Fraternisation, f. die Verbrüderung; fraterniſiren, brüderlich od. traulich mit einander leben, sich verbrüdern od. brüdern; Fraternität od. Fraternité, f. die Brüderlichkeit, Verbrüderung, (brüderl. Liebe und Freundschaft); fraternel, brüderlich.

Fraudulenz, f. die Betrüglichkeit; fraudulent od. fraudulös, betrüglich; betrügerisch; fraus, f. der Betrug, Rank, die Vervortheilung; in fraudem creditorum, zum Betrug und Schaden der Gläubiger; in fraudem legis, zur Gefährde des Gesetzes.

Fregatte, f. 1) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; 2) ein Seevogel (auch Fregattvogel genannt), vom Geschl. des Pelikans, mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; auf dem Ocean vorzügl. innerhalb der Wendekreise.)

Frénésie, f. (spr. Frenesih), die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollheit, Raserey.

Frequenz, f. die zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf; frequent, häufig, volkreich, lebhaft, starkbesucht; frequentiren, fleißig besuchen (z. B. die Schule), oft beywohnen; Frequentativum, n. (in d. Sprachl.), ein Wiederholungswort od. Wiederholungs-Zeitwort, (das ein öfteres od. wiederholtes Thun anzeigt.)

Fresco, n. od. Fresco-Mahlerey, eine Mahlerey auf frischen Kalk; Frisch- od. Kalkmahlerey, (wobey man die Farben nicht eher sieht, bis der Kalk trocken ist, weil sie sich hineinziehen); al fresco mahlen, auf frischen Kalk mahlen.

Fyett, Frettel od. Frettchen, n. eine Spielart des Iltis (dem Wiesel ähnlich).

Freya, f. die Göttin der Liebe (bey den alt. nord. Völk. Celten und Germanen; daher freyen u. Freytag.)

Friandise, f. (spr. Friangdihſ'), die Leckerey, Näscherey, (Lüsternheit nach köstlichen od. leckern Gerichten).

Fricassée, n. eine Art Fleischgericht, ein Eingeschnittenes, (klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe); fricassiren, einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten.

Friction, f. die Reibung, das Reiben.

Fries, m. ein ungeschornes Wollenzeug; (in d. Bauk.) ein Zierath des Hauptgesimses unter dem Kranze.

Fripon, m. (spr. Fripong), ein Schelm, Schurke, Spitzbube, Schalk, Gauner; Friponnerie, f. die Schelmerey, Gaunerey, Schalkheit, Schurkerey, Büberey; der Schelmstreich, das Schelmstück.

Friseur, m. (spr. Frisöhr), ein Haarkräusler, Kräusler, Haarschmücker; frisiren, kräuseln, haarkräuseln, haarschmücken; Frisur, f. die Krause, Haarkrause, das Haargekräusel, der Haarschmuck, Haarbau; auch das Gekräusel (od. die krause Besetzung eines Frauenkleides).

Frissonnement, n. (spr. Frissonnemang), ein leichter Schauer oder Schauder; frissonniren, schauern, schaudern.

Fritte, f. das Gemisch der vorbereiteten Bestandtheile des Glases.

Frivolität, f. der Hang zu kleinlichen, eitlen und unnützen Dingen; der Kleinigkeitsgeist, Eitelsinn, Kleinsinn, Leichtsinn, Flattersinn; frivŏl, eitel, und unnütz, gering, untauglich, nichtig, frostig und leer; kleinlich, geringfügig, armselig, kleinsinnig od. kleingeistig, leichtsinnig, windig; frivŏla exceptio, eine nichtige, offenbar unrichtige Ausflucht.

Fronte, f. die Ansicht, Gesichts- od. Stirnseite, Vorderseite (eines Gebäudes); (in d. Kriegsspr.) die Spitze (des Heers); Fronte gegen den Feind machen, sich gegen den Feind stellen, ihm die Spitze bieten, ihn von vorn angreifen; Frontispice, n. (spr. Frongtispieß), der Vordergiebel die Vorderseite, die Giebel-, Vorder- od. Antlitzseite (eines Gebäudes); auch das Titelblatt und Titelkupfer (eines Buchs); Fronton, n. (spr. Frontong), das Giebeldach; Stirnfeld, Stirnstück, die Stirnwand; (auch ein kleines dreyeckiges od. bogenförmiges Dach über einem vorspringenden Theile eines Gebäudes, bes. über Thüren und Fenster), der Thürgiebel, Fenstergiebel; Frontière, f. (spr. Frongtjähr), die Grenze (eines Landes.)

Frontignan, (gem.) Frontignak, m. (spr. Frontinjak), eine Art Französ. Muskatwein, (welche bey Frontignan, einer Stadt im ehemal. Languedoc wächst.)

Frottement, n. (spr. Frottemang), das Reiben (zweyer Körper an einander); frottiren, reiben, scheuern.

Fructification, f. die Befruchtung, das Befruchten; (das Entstehen u. Entwickeln der Blüthe u. Frucht); Fructidor, m. der Fruchtmonat, (der 12te od. letzte Monat im neuen Französ. Kalender, vom 18. Aug. bis 16. Sept.); frugal, genügsam, genüglich, sparsam, maßig, räthlich; (von der Lebensart, Kost, Mahlzeit ꝛc. gesagt): einfach, spärlich, schlicht u. natürlich, knapp, ärmlich, kärglich, dürftig; Frugalität, f. die Genügsamkeit, Mäßigkeit, Sparsamkeit, Spärlichkeit, Nüchternheit (im Essen und Trinken).

Frustration, f. die Vereitelung, das Vereiteln; frustriren, vereiteln, täuschen (z. B. die Hoffnung).

Fucus, m. der Tang, See- oder Meertang, das Meergras, (ein zu den Aftermoosen gehöriges zahlreiches Pflanzengeschlecht, welches auf dem Grunde des Meeres fächerförmig wächst, und seine Spitzen oft an die Oberfläche des Wassers treibt. Einige Gattungen dienen zur Speise u. Arzeney; andere geben eine rothe Farbe, wovon schon die Alten eine Schminke bereiteten; daher auch der Name Fucus).

Fuge, f. (in d. Tonk.) ein Fluchtstück, (in welchem ein einziger Gedanke od. Satz herrscht, der von allen Stimmen in verschiedenen Tonarten nachahmend wiederholt wird); fugitiv, flüchtig.

Fulmination, f. das Blitzen u. Knallen (des Schlag- od. Knallgoldes od. Knallpulvers); auch die Verkündigung des päpstlichen Kirchenbannes; der Bannstrahl; fulminiren, fürchterlich schmälen, schelten, drohen, toben, donnern, wettern, fluchen; auch knallen, platzen; fulminant, heftig drohend, donnernd, fürchterlich tobend, eifernd; auch einen Schlag od. Knall verursachend, (vom Knallpulver gebräuchlich).

Fumaria, f. (Fumaria officinalis) der gemeine Erdrauch, Taubenkropf, Taubenkerbel, die Acker- od. Feldraute, das Krätzkraut, (eine sehr häufige Sommerpflanze ohne Geruch, aber von einem salzigbittern Geschmack; ein vortreffliches auflösendes Mittel in Verstopfungen der Eingeweide, wider die Gelbsucht, Krätze und andere Hautkrankheiten).

Fümet, m. ein angenehmer Geruch gewisser Weine u. Fleischspeisen; bes. der Wildgeruch, (oft Wildgestank).

Function, f. die Amtsverrichtung, das Geschäft, (zu dessen Verrichtung man vermöge seines Amts verbunden ist); auch das Amt, die Bedienung; functioniren od. fungiren, Amtspflicht ausüben, sein Amt verwalten.

Fundament, n. der Grund, die Grundlage, Grundfeste, die Fundamente, die Anfangsgründe (z. B. einer Sprache); die Grundkenntnisse, Grundbegriffe; fundamentum agendi, (in d. Rechtsspr.) der Grund der Klage; fundamental, zum Grunde gehörig od. dienlich; auch die Anfangsgründe betreffend; (in Zusammens.) z. B. Fundamentalgesetz, das Gründgesetz; Fundamentalartikel, der Hauptpunct u. s. f.; Fundation, f. die Gründung, Stiftung, erste Anlage, Grundlegung; Fundator, m. der Stifter, Gründer; fundiren, gründen, stiften; Gelder fundiren, sie belegen; Fundus, m. der Grund, ein liegendes Gut (z. B. Äcker, Wiesen ꝛc. u. die daraus entspringenden Einkünfte; ein Capital, s. auch Fonds).

Funeralien, (pl.) die Beerdigungsanstalten, das Leichenbegängniß.

Fungus, m. der Schwamm, Erdschwamm, Pilz.

fungiren, s. Function.

Furie, f. 1) die Wuth; 2) (in d. Fabellehre) eine Plagegöttin, (eine von den 3 fürchterlichen Halbgöttinnen der Unterwelt, auch Erinnyen u. Eumeniden genannt, naml. Tisiphone, Megära u. Alekto, mit scheußlichen Gesichtern u. Schlangenhaaren, welche die Seelen der Verdammten peinigten); 3) (auch uneig.) eine äußerst erzürnte od. boshafte weibl. Person; 4) die Höllenfurie, od. der Tollwurm, (ein nach der etwas abenteurl. Beschreibung fadenförmiger, mit Widerhäkchen bewaffneter, äußerst gefährlicher Wurm in dem nördl. Bothnien, der aus der Luft auf Menschen u. Vieh fallen u. ihre Haut sehr schnell durchbohren soll); furiös, wüthend, hitzig, auffahrend, grimmig, heftig, rasend, tobend, unsinnig.

Fur, m. ein Dieb; furtum, n. der Diebstahl; f. qualificatum, ein naher bestimmter Diebstahl (z. B. Straßen-

raub, Kirchenraub, Diebstahl mit Einbruch ꝛc.); furtiv, verstohlner Weise, verstohlen, heimlich.

Füselier od. Fusilier, m. ein mit einer etwas kleinern Flinte bewaffneter, leichter Soldat zu Fuß. (Die Fusiliere erhielten ursprünglich früher Gewehre mit Schlössern, so daß sie dieselben aus freyer Hand abschießen konnten, als die Musketiere, welche sie durch Lunten abbrannten); füsilliren, mit der Flinte erschießen oder todtschießen.

Fustagie od. Fustage, f. (spr. Fustahsche), die Einfassung od. das Gefaß, (worin Waaren versandt werden); auch das Faßwerk oder die sämmtl. Tonnen eines Schiffs; fusti, (bey den Kaufl.) der Abgang (od. alles dasjenige, was für Beschmutzung oder Beschädigung der Waare gerechnet wird; auch das Packzeug, Matten, Glaser ꝛc.); Fustirechnung, die Abgangsrechnung, (Berechnung des Unbrauchbargewordenen od. Verdorbenen an Waaren).

Füste, f. ein kleines Lastschiff, bes. auf der Mittelländischen See.

Fustigation, f. das Auspeitschen, der Staupenschlag; fustigiren, auspeitschen, abprügeln.

Fustikholz, Gelbholz, (v. dem Färber-Maulbeerbaum in Brasilien, Jamaica ꝛc. Man gebraucht es zum Färben u. zu eingelegten Arbeiten).

Futilität, f. eine Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit, Lapperey, Armseligkeit, nichtsbedeutende Sache; futil, nichtswürdig, läppisch, unbedeutend, nichtig, untauglich.

Futteral, n. die Scheide, Hülle.

Fütür, m. (spr. Fütühr), der künftige Gatte, der Bräutigam; Futurum, n. (in d. Sprachl.) die künftige Zeit; Futurum exactum, die künftig vergangene Zeit, (vergl. Tempus); ad futuram memoriam, zum künftigen Gedächtniß od. Andenken.

G.

Gabelle od. gabella, f. (in der Rechtsspr.) das Abzugsgeld; überh. eine Auflage, Steuer; (in Frankreich ehemals: die Salzsteuer; auch der Salzhof od. das Salzhaus, wo das Salz scheffelweise verkauft wurde).

Gadde od. Merlan, m. der Witling, (ein mit dem Schellfisch verwandter Seefisch).

Gadolinit, s. Ytterit.

Gagath, m. Gagathkohle, auch schwarzer Bernstein, schwarzes glänzendes Erdpech, (welches eine Art der Steinkohlen u. elektrisch ist; es wird zu allerley Kunstsachen, als Knöpfen, Dosen ꝛc. verarbeitet).

Gage, f. (spr. Gahsche), das Unterpfand od. Pfand; bes. der Gehalt, die Besoldung, der Dienstlohn; (v. Soldaten) die Löhnung, der Sold.

Galan, m. ein Liebhaber, Liebster, Buhler od. Buhle; Galanterie, f. 1) Putz od. Zierathen, (welche zur Mode und feinen Lebensart gehören; daher Galanteriewaare, Putzwaare, Schmuckwaare; Galanteriehändler, Putzhändler); 2) Artigkeit, feine Lebensart, Höflichkeit, Schönthuerey (bes. gegen das andre Geschlecht), sorgfältige Weiberachtung; auch ein Geschenk aus Artigkeit; 3) Liebeshandel, Löffeley, Buhlerey, Liederlichkeit; (daher Galanteriesünden, Galanteriekrankheit od. venerische Krankh.); galant, geschmackvoll gekleidet, geputzt, geschmückt, glatt u. schön; artig, höflich, gefällig, fein, schönthuerisch (bes. gegen das Frauenzimmer); verliebt, verbuhlt, liederlich; Galanthomme, ein feiner Mann, Weltmann, ein Mann von guter u. feiner Lebensart; Galla, s. Galla.

Galactophag, m. r. Galakt — ein Milchesser, (der bloß von Milchspeisen lebt); Galaktit, m. der Milchstein, Milch-Jaspis; Galaxie, f. die Milchstraße (am Himmel).

Galbankraut, Mutterharzgalban, ein Doldengewächs, aus dem Geschl. des Steineppichs, in Africa und Persien, wovon das Gummi Galbanum od. Mutterharz kommt. (Es fließt theils von selbst, theils durch Ge-

machte Einschnitte aus den Stengeln als ein zäher milchichter Saft, der anfangs weißlich, dann gelblich od. röthlich wird, von widrigem Geruch u. Geschmack, u. in hysterischen u. krampfhaften Zufällen sehr heilsam ist).

Galeere, f. ein Ruderschiff (mit niedrigem Borde und vielen Rudern, durch welche es — von angeschlossenen Sclaven u. Verbrechern — fortgetrieben wird); Galeerensclave, ein Ruderselave, (der zum Sclavendienst auf einer Galeere verurtheilt ist); Galeasse, f. eine große Galeere; auch ein kleines, einer Galiote ähnl. Fahrzeug; Galeone od. Galione, f. ein großes (Spanisches) Kauffahrtey- u. Kriegsschiff, (um das Silber u. andere Reichthümer aus America zu holen); Galeote od. Galiote, f. 1) ein Fahrzeug, bes. bey den Dänen und Schweden gebräuchl.; 2) eine kleine Galeere auf der Mittelländ. See; s. auch Bombardirgaliote.

Galgant, m. eine Pflanze u. deren sonst als Arzeney gebrauchte gewürzhafte Wurzel, in beyden Indien.

Galimatias, m. unverständliches, verwirrtes Geschwätz, Unsinn, Wortgewirre, kauderwelsches Zeug, Mischmasch.

Galitzenstein, weißer Vitriol od. Zinkvitriol.

Galla, f. die Hofpracht, das Hoffest, Hoffeyerlichkeit; en galla od. in Galla, im Hofputze od. Hochglanze, im Hof-, Pracht- od. Feyerkleide; Großgalla od. Gallatag, das Hochfest, Prachtfest, der Prunktag.

Gallerie, f. 1) ein Gitter- od. Geländergang, (ein langer zierlicher, vorzügl. bedeckter Gang an einem Gebäude od. Kriegsschiffe); 2) ein Bildersaal od. Bildergang, (ein sehr langer Saal oder eine Folge v. Sälen u. Zimmern, worin Gemählde od. andere Kunstwerke aufbewahrt werden).

Gallien, n. Frankreich; Gallier, (ehemals) ein Franzose, (jetzt) ein Franke od. Neufranke; Gallicanisch, Französisch (z. B. die Gallicanische Kirche); Gallicismus od. Gallicisme, m. eine Französische Spracheigenheit, eine der Französ. Sprache eigene Wortfügung, oder Eigenheit der Franz. Spr.; Gallicomanie (nicht Gallomanie), die Franzosensucht od. Französeley, (eine übertriebene, rasende Liebe od. Neigung für alles, was Französich ist).

Gallone, f. ein gewisses Maß (für flüssige und einige

trockene Sachen', in England, ehemals auch in Frankreich.)

Galloche (Galloſche), f. (pl.) Galloſchen, Überſchuhe (zum Überziehen bey kothigem Wetter.)

Galmey, m. ein ſteinähnl. Zinkerz v. brauner, gelber, grauer od. weißl. Farbe; wird zur Bereitung des Meſſings, auch in der Arzeney gebraucht; ſ. Tutia.

Galone, f. eine Gold- od. Silberborte od. Treſſe; galonniren, mit Treſſen beſetzen, verbrämen.

Galop, m. der Sprunglauf, Schnelllauf; galopiren, im Sprunge laufen od. reiten; jagen; Galopade, f. eine Art Tanz, der Schnell- od. Sprungtanz.

Galvanismus od. Galvanisme, m. eine Art thierischer Elektricität, (nach ihrem ersten Entdecker genannt, welche nicht durch Reiben hervorgebracht wird, sondern sich von selbst in allen ihren Erscheinungen zeigt, wenn man eine Anzahl Platten von Zink und Silber oder Kupfer wechselsweise mittelst angefeuchteter Blätter von Pappe in eine Säule über einander legt, od. auf andere Art durch eine Flüssigkeit verbindet); — galvaniſch, den Galvanismus betreffend; galvaniſiren, einen Körper z. B. einen Menschen in den Zustand verſetzen, daß er jene elektrischen Erscheinungen u. Wirkungen zeigt und empfindet.

Gamander, m. ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht, (wozu auch das sogenannte Katzenkraut oder Marumverum, der Bergpoley u. a. m. gehören.)

Gambette, f. ein dem Kiebitz ähnlicher Vogel, (in Deutschland u. ſ. f. in der Nähe der Flüſſe.)

Ganaſche od. Ganaſſe, f. die untere Kinnlade eines Pferdes.

Gance, f. (ſpr. Gangß'), pl. Gancen, Kettenſchleifen (am neueſten Frauenzimmerputz.)

Ganymedes od. Ganymed, (nach d. Fabellehre) ein Prinz von außerordentlicher Schönheit, (den Jupiter unter der angenommenen Gestalt eines Adlers entführte und statt der Hebe zu seinem Mundschenken machte; er war sein Lieblingsknabe und Diener seiner Wollust).

Garant, m. (ſpr. Garang), der Bürge, Gewährmann od. Gewährsmann, Gewährleiſter, Gutſager, Schutzmann; Garantie, f. die Gewähr, Gewährleiſtung, Bürgſchaft,

Versicherung, Gutsagung; garantiren, bürgen, sich verbürgen, Bürgschaft od. Gewähr leisten, schirmen, für etwas haften oder stehen, gut seyn od. gut sagen.

Garcinie, f. (von Lorenz Garcin sogenannt, der dieses merkwürdige Gewächs näher untersuchte), ein Ostindischer Baum mit einer äußerst leckern u. labenden Frucht von der Größe eines Apfels; auch der Mangostenbaum (in der Sprache der Javaner.)

Garçon, m. (spr. Garßong), ein Junggesell, unverheuratheter od. lediger Mann; Garçonnière, f. (spr. Garßonniäre) ein junges liederliches Mädchen (das den Burschen nachläuft), ein Allerweltsmädchen.

Garde, f. die Wache, Schutzwache; Garde dû Corps, die Leibwache (eines großen Herrn.)

Garderobe, f. die Kleiderkammer, der Kleiderschrank, Kleidervorrath; sämmtliche Kleider; (an Höfen) auch das Bedientenzimmer und die Dienerschaft.

Gardenie, f. (Gardenia florida), ein prächtiger Ostind. Strauch mit schönen, sehr angenehm riechenden Blumen und beerenartigen, vielsamigen Steinfrüchten, welche die Chinesen zur scharlachrothen Farbe gebrauchen. (Dieses Prachtgewächs läßt sich auch bey uns, aber nicht in freyer Luft, durch Schnittlinge fortpflanzen.)

Gardine, f. der Vorhang, Umhang (eines Bettes.)

Garnäle, See-Garnäle od. Granate, f. ein kleiner langschwänziger und sehr schmackhafter Seekrebs.

Garnitur, f. das Zubehör, das Gewende, (alle die einzelnen Dinge od. Stücke zusammengenommen, welche zur Bequemlichkeit oder Zierde einer Sache gehören); die Besetzung, Auszierung, der Besatz od. Aufsatz (eines Frauenzimmers, ihr vollständiger Putz, bes. Kopfputz von Kanten, Bändern, Flor ꝛc.); das Gesteck, oder Besteck (von Messern und Gabeln); der Satz (v. Tellern; auch v. Kaufmannswaaren); eine Garnitur Schnallen, das Schnallen-Zubehör (Schuh- und Gürtelschnallen); garniren, versehen, besetzen, belegen, überziehen, ausrüsten, zieren, ausschmücken (mit dem erforderl. Zubehör.)

Garnison, f. die Besatzung, (die in einem Orte zur Bewachung stehenden Soldaten); garnisoniren, in Besatzung liegen.

Garzette od. Aigrette, f. der silberweiße Reiher od. kleine Silberreiher, (ein Sumpfvogel in den wärmern Ländern, mit langen, silberweißen, seidenartigen Rückenfedern, die als kostbarer Putz bes. von den Türken getragen werden.)

Gas, n. Luft, Luftart, Luftstoff, luftförmige Flüssigkeit, (jede völlig unsichtbare, farbenlose, flüssige, elastische u. schwere Materie, welche ihre elastische Form bey jedem Grade der Zusammendrückung, so wie bey jedem uns bekannten Grade der Kälte behält, und sich in gläserne Gefäße einschließen läßt, ohne ihre Eigenschaften darin zu verändern); atmosphärisches Gas, gemeine Luft; mephitisches Gas, (s. auch Mephitis), dem Einathmen schädliche, erstickende, tödtliche Luft, Stickluft, (beym Bergmann: Schwaden od. böse Wetter); phlogistisches od. phlogistisirtes Gas, verdorbene, unreine Luft, Stickstoffluft, Stickluft; dephlogistisirtes Gas, brennstoffleere od. reine Luft, Ledensluft, auch Sauerluft und Sauerstoffluft. (Diese Luft ist ein Bestandtheil der atmosphärischen oder gemeinen Luft, und macht dieselbe zum Athemholen der Thiere und zur Unterhaltung des Feuers geschickt; daher sie auch Feuerluft heißt); Gasometer od. Gazometer, n. ein Luftmesser, (eine Vorrichtung zur bestimmten Abmessung des Umfangs (Volumens) verschiedener Luftarten bey der Anwendung zu Versuchen. Man hat damit vorzügl. den merkwürdigen Versuch von der Wassererzeugung aus dephlogistisirter und brennbarer (inflammabler) Luft vermittelst der Verbrennung dieser beyden Luftarten angestellt.)

Gasconnade, f. Prahlerey, Großsprecherey, Aufschneiderey; auch Goscognerwitz, Gascognerwind, -Scherz od. -Streich.

gastiren, (besser) gasten, ein Gastmahl geben, anstellen od. ausrichten; auch Gastwirth seyn.

Gastritis, f. die Magenentzündung; gastrisch, was den Unterleib betrifft, zum Magen gehörig (z. B. eine gastrische Krankheit, eine Magen- od. Unterleibskrankheit, ein Magenübel); Gastrolâtre (Gastrolater), m. ein Bauchdiener (ein wollüstiger Mensch, dem der Bauch sein Gott ist); Gastrolatrie, auch Gastromanie, f. die übertriebene Bauchsorge od. Leibespflege, Leckerey.

Gavotte, f. (spr. v wie w), ein kleiner munterer Tanz und die Musik dazu.

Gauern, Gebern od. Parsi, Feueranbeter, Abkömmlinge der alten Magier; s. d.

Gaze, f. (spr. Gase), Flortuch, Seige- od. Seihetuch, (ein leichtes, durchsichtiges Gewebe von roher u. gummirter Seide oder Leinen von allerley Farben.)

Gazelle, f. eine Art Waldziege, (v. dem zahlreichen Geschlechte der Antilopen, ein sehr schlankes, flinkes, dem Reh ähnliches Geschöpf mit muntern lebhaften Augen, bey den Morgenländern schon von Alters her ein Bild weiblicher Schönheit u. Anmuth, und dazu auch von dem Verf. des Hohenliedes gebraucht.)

Gazette, f. die Zeitung, das Zeitungsblatt; Gazetier, m. (spr. Gaßetjeh), der Zeitungsschreiber; auch Zeitungsträger.

Gecko, m. eine Art sehr giftiger Eidechsen (in Ägypten u. Ostindien.)

Gelée, n. (spr. Scheleh), die Gallerte, ein Dicksaft, etwas Gefrornes, Geronnenes, (ein dicker aus gewissen Körpern gekochter und mit Zucker vermischter Saft; z. B. Johannisbeeren-Gelée.)

Gemara, s. Talmud.

Gemme, f. (pl.) Gemmen, Edelsteine, bes. geschnittene Steine.

Gêne, f. (spr. Schäne — das sch weich), der Zwang, (Wohlstandszwang), die Pein, Marter, Folter, Qual; gêniren, zwängen, beschweren, lästig fallen, drücken, pressen, spannen, einschränken; sich geniren, sich zwingen od. Zwang anthun.

Genealogie, f. 1) die Geschlechtslehre, Geschlechtskunde od. -Wissenschaft; 2) die Geschlechtsfolge, Abstammung, Geschlechtsableitung; 3) das Geschlechtsregister, die Geschlechtstafel, der Stammbaum; genealogisch z. B. ein genealogisches Verzeichniß, ein Geschlechtsverzeichniß; Genealogist, m. ein Geschlechtskundiger, Geschlechtsforscher, Geschlechtsbeschreiber.

Gendarme, m. (pl.) Gendarmes, auch Gens d'armes, (spr. Schangdarme), (eig. Waffenvolk), Gardereuter

(in Frankreich); Gendarmerie, f. das Corps der Gardereuter.

General, m. ein Feldherr, Heerführer; general (als Beyw.), allgemein, in Zusammens. Ober- od. Haupt- u. s. f., z. B. Generalfeldmarschall, der Oberfeldherr; Generallieutenant, m. erster Feldherr; Generalmajor, m. zweyter Feldherr; Generalat, n. die Feldherrnwürde; Generalität, f. der Feldherrenrath; Generalissimus, m. erster Befehlshaber einer Armee; General-Inspection, f. die Oberaufsicht; Generalsuperintendent, m. der Oberaufseher (über die Geistlichen eines Landes); Generalsuperintendentur, f. das Amt od. die Wohnung desselben; Generalrevüe, f. allgemeine Musterung; Generalmarsch, m. ein Hauptmarsch, (welcher geschlagen wird, wenn sich ein Regiment zum Aufbruche od. Treffen fertig machen soll); Generalquartiermeister, der oberste od. Ober-Quartiermeister; Generalbaß, m. der Haupt- od. Grundbaß; Generalregel, f. die Hauptregel; Generalwindbeutel, ein Erzwindbeutel; en general, (spr. ang scheneral), überhaupt, im Allgemeinen, im Ganzen; eben so generaliter u. generatim; — generalisiren, allgemein machen, verallgemeinern.

Generation, f. 1) die Zeugung, Erzeugung; 2) das Geschlecht, Menschengeschlecht, (die von einem Stamme zunächst entsprungenen Menschen), die Nachkommenschaft; 3) das Menschenalter, der Menschengang, (eine Zeit von 30 Jahren); generiren, erzeugen, hervorbringen; generisch, zum Geschlecht gehörig, (in Zusammens. Geschlechts- z. B. der generische Unterschied, der Geschlechts-Unterschied.)

Generosität od. Generosité, (das g wie ein sanftes sch gespr.) der Edelmuth, die Großmuth; Freygebigkeit; generös, edelmüthig, großmüthig; freygebig.

Genĕsis, f. die Entstehung, Erzeugung; auch das erste Buch Moses (weil es von der Entstehung der Welt u. des Menschengeschlechts handelt), die Schöpfungsgeschichte; genetisch, die Entstehung od. den Ursprung eines Dinges erklärend; die Entstehungsart angebend.

Genette, f. od. Genettkatze, ein dem Hausmarder

ähnliches Thier (aus dem Geschlecht der Stinkthiere in den Morgenländern, das mehr wegen seines Felles, als wegen seiner bisamähnlichen Feuchtigkeit, geschätzt wird).

Genèvre, (spr. weich Schenäwer), gewöhnl. Genever, m. Wachholder-Branntwein.

Genie, n. (spr. sanft: Schenih), 1) das Eigenthümliche od. die Natur (einer Sache od. Person), der Geist (z. B. einer Sprache, der Genius der Sprache, Sprachgeist); 2) die natürl. Anlage od. Fähigkeit (des menschl. Geistes), Naturgabe, Geistesfähigkeit, natürlicher Verstand, Mutterwitz, Kopf; bes. ein erfinderischer, schöpferischer Kopf oder Geist, (der alles aus sich selbst, aus seiner eignen Fülle schöpft, aus eigner Kraft hervorbringt), ein Schaffungs- oder Schöpfergeist, Hell- od. Feuerkopf, Kraftkopf; auch Schaffungsgabe, Schaffungskraft, (z. B. ein Werk, das von Genie zeugt); Originalgenie, ein Urkopf, Mustergeist; — ein Kraftgenie (im verächtl. Bedeut.), ein Schwindel- od. Brausekopf, ein Kraftmann od. Kraftmännchen; — geniemäßig od. genialisch, starkgeistig, kraftgeistig; geniesüchtig, kopfsüchtig. — Genius, m. der Schutzgeist, Schutzengel; Genius der Zeit (oder genius seculi), der Geist des Zeitalters, od. Zeitgeist, (die herrschende Denkart eines gewissen Zeitlaufs od. der darin lebenden Menschen); ein Genius (in den schönen Künsten), ein geistiges Wesen in der Gestalt eines gewöhnl. geflügelten Kindes, ein Flügelkind, Flügelgeist; (pl.) die Genien (Lat. genii.)

Genipabaum, m. ein ziemlich starker und hoher Baum in America, (dessen Holz sehr hart und dicht ist, mit eßbaren Früchten, die vor der Reife eine dauerhaft schwarze Farbe geben, mit welcher sich die Americaner schwärzen, wenn sie in den Krieg ziehen).

Geniste, f. gewöhnl. Ginster, m. der Name eines Pflanzengeschlechts, welches Schoten trägt. (Eine Art [die Färbegeniste] mit schönen Blüthen, besitzt sowohl grün, als getrocknet eine grüne und gelbfärbende Kraft. Den Bienen liefern die Blumen Honig, und den Schafen und dem Wilde ist die ganze Pflanze ein willkommnes Futter.)

Genitalien, (pl.) die Zeugungstheile oder -Glieder; Genitivus od. Genitiv, m. s. Casus; genuin, ächt, unverfälscht, rein; Genus, n. das Geschlecht, die

Gattung; (in d. Sprachlehre) das Sprachgeschlecht, das Geschlecht der Wörter, welches entweder männlich (masculinum) ist, mit dem Artikel der, oder weiblich (femininum) mit dem Artikel die, od. geschlechtlos, sächlich, das Sachgeschlecht (neutrum) mit dem Artikel das; — in genere, im Allgemeinen, überhaupt.

Gentleman, m. (spr. Dsjent'lmänn), ein feiner Mann, ein Mann von Erziehung od. Lebensart; (als Titel) Herr od. gnädiger Herr.

geocentrisch, was sich auf den Mittelpunct der Erde bezieht; aus dem Mittelpunct der Erde betrachtet; Geodäsie od. Geodesie, f. die Feldtheilungskunst, Feldmeßkunst; Land- od. Feldtheilung, das Erdmessen; Geogonie, f. die Erd-Erzeugungslehre, Erd-Entstehungslehre; Geograph, m. ein Erdbeschreiber; Geographie, f. die Erdbeschreibung, Erd- od. Länderkunde; die mathematische, physikalische od. physische und politische Geographie, die messende, die natürliche und die bürgerliche Erdbeschreibung, od. die Erdbeschreibung in Hinsicht der auszumessenden od. meßbaren, der natürlichen und bürgerlichen Beschaffenheit der Erd-Oberfläche; geographisch, erdbeschreibend, zur Erdkunde gehörig; die geographische Breite (od. die Polhöhe) eines Orts auf unsrer Erde ist der Abstand od. die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden od. Süden, od. die Zahl der Grade des Meridians von dem Äquator an gezählt; daher nördliche u. südliche Breite. Die geographische Länge eines Orts heißt seine Entfernung von einem gewissen Meridian od. Mittagskreise, den man willkührlich als ersten — gewöhl. von der Insel Ferro — annimmt, nach der Anzahl der Grade des Äquators von Abend gegen Morgen zu gezählt. Durch die Länge und Breite eines Ortes läßt sich die Lage desselben nebst seinem Klima ꝛc. auf der Erde oder deren Abbildung (Charte), genau bestimmen); Geologie, f. die Lehre von der Erde, (die physische und mathematische Erdkunde); Geomantie, f. die Punctirkunst, (wodurch man verborgene Dinge durch gemachte Puncte im Sande ꝛc. zu erforschen sucht); geomantisch, zu dieser Kunst gehörig; Geometer, m. ein Meßkundi-

ger, Meßkünstler (im gem. Leben) Feld: oder Landmesser); Geometrie, f. die Meßkunde, Meßlehre, Meßkunst; Erd:, Feld: oder Land:Meßkunst; geometrisch, zur Meßkunst oder Meßlehre gehörig, meßkundig, meßkünstig oder :künstlerisch, meßlehrig; ein geometrischer Schritt, (ein Längenmaß), fünf Schuh; Georgica, r. Georgika (pl.) Gedichte oder Bücher vom Landbau, (z. B. Virgils Georgica); Geoscopie, r. Geoskopie, f. die Erdkenntniß (die man aus der aufmerksamen Betrachtung der Natur der Erde erlangt.)

Gepard oder Jagdleopard, m. ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, in Ostindien ꝛc.

Gerboa, s. Jerboa.

Geranium, n. Storchschnabel, (ein zahlreiches Pflanzengeschlecht.)

Geridon, s. Gueridon.

Germanismus od. Germanism, m. (pl. — mi od. — men), eine Deutsche Spracheigenheit, (eine der Deutschen Spr. eigene Wortfügung, die man fehlerhafter Weise einfließen läßt, indem man eine fremde Sprache redet od. schreibt).

Gerundium, n. (in d. Sprachl.) ein Theil des Zeitworts (verbi), welcher anzeigt, daß etwas gethan werden soll od. müsse, (v. gerundus, a, um, statt gerendus).

Gesticulation, f. die Geberdensprache, Handbewegung, Geberdung, das Hand: u. Geberdenspiel; gesticuliren, Handbewegungen machen, auch (gem.) mit den Händen fechten; Gesticulator, m. ein Geberdenredner; auch Gaukler; Gestus, m. (auch pl. Gestus), die körperl. Stellung, Bewegung od. Geberde (eines Redners) bes. die Handbewegung, der Hand:Ausdruck.

Giallolino od. Gialloline, s. Neapelgelb.

Gibbon od. Golok, m. eine Art Affen in Ostindien (mit ziemlich menschenähnlichem Gesicht u. ungeheuer langen Armen).

Gigant, m. ein Erdensohn; Riese, Hüne und Recke. (Nach d. Fabell. waren die Giganten Söhne der Erde od. Gäa, u. Brüder des Saturns, die dem Jupiter den Besitz des Thrones streitig machten, den Himmel stürmten und deswegen Berge auf Berge thürmten, aber von Jupiters

Donnerkeilen zerschmettert u. in den Tartarus verwiesen wurden; vergl. Titanen); gigantisch, riesenmäßig, riesenhaft, riesicht.

Gilet, n. der Brustlatz, das Brusttuch (ohne Ärmel).

Gingham, m. ein feines Engl. baumwollenes Zeug (ursprüngl. aus Ostindien)

Ginseng, m. (spr. Dsjinnseng), die Kraftwurzel, (eine von den Chinesen fast dem Golde gleich geschätzte Wurzel von bitterm, gewürzhaften Geschmack, angenehmen Geruch und nervenreizender Kraft; sie findet sich außer China auch in Nordamerica).

Ginster, s. Geniste.

Giraffe, f. der Kameelparder, (ein wegen seines langen Halses über 16 Fuß hohes Thier, im innern Africa).

Girandole, f. (spr. sanft Schirangdol'), ein Armleuchter.

Girasol, m. der Sonnenstein, das Sonnenauge, Katzenauge, (eine Art Halbedelstein).

Girant, m. (spr. Dschirant), der Überträger od. Umschreiber (eines für ihn ausgestellten Wechsels auf einen Andern, welcher der Girat genannt wird); giriren (spr. dschiriren), einen Wechsel od. eine Forderung auf einen Andern schriftlich übertragen; ein solcher Wechsel heißt ein girirter Wechsel; Giro (spr. Dschiro), der Kreislauf, Umlauf (des Geldes aus einer Hand in die andere), das Umschreiben od. der schriftl. Übertrag eines Wechsels von einem Besitzer an den andern, zur Einforderung oder Berechnung der Bezahlung; Girobank, eine Umschreibebank, (den Ton auf Um), eine Bank, wo eine Summe Geldes durch bloßes Ab- und Zuschreiben an einen Andern übertragen wird.

Glace, f. (spr. Glaß'), Gefrornes, (künstlich bereitetes eßbares) Eis; auch ein Zuckerguß (auf Backwerk); glaciren, (spr. glaßiren), gefrieren od. erstarren machen, zu einem Dicksaft einkochen lassen, (um andere Speisen damit zu überziehen); daher überzuckern; auch gewisse Sachen, als Bänder, Handschuhe ꝛc. glänzend machen, glätten, ihnen einen spiegelnden Glanz geben; glacirte Handschuhe, Glanzhandschuhe u. s. f.; Glacé (spr. Glasseh), Seide mit Gold od. Silber besponnen.

Glacis, n. (spr. Glaßih), (beym Festungsbau) der

Wehrabhang, die Feldbrustwehre, Feldabdachung, Wehrlehne od. Feldwehrlehne, (eine unmerkliche Abdachung der äußersten Brustwehre gegen das Feld hinaus).

Gladiator, m. ein Fechter, Klopffechter; gladiatorisch, fechterartig, fechterisch.

Glama, s. Guanaco.

Glandel, f. die Drüse, Halsdrüse, (gem. Mandeln im Halse); glandulös, drüsig.

Glasur, f. die Verglasung, überglasung, Glasrinde: 1) ein glasartiger Überzug irdener Gefäße; auch die Mischung von Bleyasche, Sand u. Salz, welche im Feuer die Verglasung hervorbringt; 2) (in d. Mahlerk.) ein Überzug von leichten, glänzenden Farben; 3) der glatte u. glänzende Überzug der Zähne; glasuren (gem. glasiren), verglasen, überglasen, glänzend machen.

Glaucōma, r. Glaukoma od. Glaukom, n. 1) die Verfinsterung der Augen, der grüne Staar; 2) blauer Dunst, Betrug, Blendwerk, Gaukeley.

Gleditsie oder Gleditschie, f. (dem Botaniker Gleditsch zu Ehren genannt), ein Pflanzengeschl. wovon bes. eine Gattung, die dreystachliche Gl. od. der stachliche Americanische Bohnenbaum mit angenehmen Blüthen und bohnenähnlichen Hülsenfrüchten, merkwürdig ist. Aus der Schale der Hülse kann Meth bereitet werden 2c.

Gletscher, m. (pl. eben so), ein Eisberg in der Schweiz; auch die von den Schnee- und Eisbergen herunter sinkenden großen Eisklumpen).

Globus, m. die Kugel, der Ball; bes. eine künstliche Erdkugel (globus terrestris), od. Himmelskugel (globus coelestis).

Glorie, f. 1) die Herrlichkeit, Hoheit, der Ruhm, Glanz; 2) der Heiligenschein (ein Glanz od. Schein um das Haupt eines gemahlten Heiligen); 3) ein Himmelsstück (od. Gemählde des offenen Himmels mit seinen Bewohnern; Glorification, f. die Verherrlichung, Verklärung; gloriös, glorreich, ruhm- oder preiswürdig, rühmlich, ruhmvoll; herrlich; verklärt, glanzvoll; gloriiren, sich selbst rühmen, prahlen.

Glosse, f. die Auslegung, Erklärung (eines dunkeln Worts), Worterklärung; Randglosse, die Randerklä-

rung, Randbemerkung od. Anmerkung; Glossarium, n. ein Wörterbuch, Auslegungsbuch (zur Erklärung dunkler, veralteter u. unbekannter Wörter); glossarium etymologicum, ein herleitendes Wörterbuch (das die Abstammung der Wörter zeigt), ein Sprachquell; Glossator, m. ein Ausleger, Worterklärer; glossiren, Anmerkungen oder tadelnde Bemerkungen machen, sich über etwas aufhalten; Glossopetren, Zungensteine, Schlangenzungen, (versteinerte Hayfisch-Zähne).

glutinös, kleberig, leimicht.

Glycine od. Glücine, f. 1) die Süßholzwicke, Erdbirn, (eine Americanische Pflanze mit Hülsenfrüchten, die in America wie Erbsen gegessen werden); 2) die Süßerde oder Glücinerde, eine eigne neue Grund-Erde, die in mancher Hinsicht der Tonerde ähnelt, in anderer aber von ihr sehr abweicht u. mit Säuren süße u. leicht zusammenziehende Salze bildet. (Vauquelin entdeckte sie zuerst in dem Beryll u. Smaragd).

Gnom, m. (pl.) Gnomen, Erdgeister; Gnomologie, f. ein Spruchbuch, eine Samml. von Denksprüchen.

Gnomon, m. ein Sonnenzeiger; (auch) ein astronomischer Zeiger; Gnomonik, f. die Sonnenuhrkunst.

Gnu, n. oder Gnuthier, eine Art Antilopen, in Africa.

Golf, m. ein Meerbusen.

Golgas, m. eine Art Flanell.

Golok, s. Gibbon.

Gomphrene, f. (gem.) der Kugelamaranth, (ein sehr schönes Sommergewächs aus Ostindien, mit Blumen, die Monate lang blühen, ehe sie verblühen, und in der schönsten Blüthe abgebrochen, sich Jahre lang halten, ohne ihre Gestalt und Farbe zu verlieren.)

Gonagra, n. die Kniegicht.

Gondel, f. ein Wandelschiffchen, Lustschiff (auf den Canälen der Stadt Venedig gebräuchlich, an beyden Enden spitzig wie ein Kahn und in der Mitte mit einem Stübchen od. Zelte); Gondolier, ein Gondelschiffer, Gondelfahrer.

Gonorrhöa oder Gonorrhée, f. der Samenfluß, Tripper.

Gordien, (pl.) Fadenwürmer od. Drathwürmer, (wo-

von es mehrere Gattungen giebt, unter denen der Wasserfadenwurm od. das Wasserkalb, von der Dicke eines starken Zwirnfadens u. spannenlang, u. der Nervenwurm od. Farenteit die merkwürdigsten sind. Letzterer, in Ost- und Westindien ꝛc. wird gegen 2 Ellen laug, kriecht gern unter die Haut der Menschen, oder wird daselbst erzeugt, (was noch ungewiß ist), besonders an den Knöcheln der Füße, am Knie ꝛc. wo er schmerzhafte Beulen, Entzündung ꝛc. verursacht, wenn er nicht, u. zwar sehr behutsam, wieder herausgewunden wird).

Gorge, f. (spr. Gorsche), (die Gurgel) der Hals und die Brust, der Busen.

Gouffre, m. (spr. Guffer), der Abgrund, Schlund, Strudel.

Gourmand, m. (spr. Gurmang), ein Fresser, starker Esser; ein Leckermaul, Gaumenlüstling od. Lüstling, Nießling; Gourmandise, f. Gefräßigkeit, Eßgier, Gaumenlüsteley, Lüsternheit.

Gout, m. (spr. Guh), der Geschmack; goutiren, kosten, Geschmack woran finden, etwas leiden mögen, gut heißen, billigen.

Gouverneur, m. (spr. Guwernöhr), 1) ein Statthalter, Befehlshaber, Vorgesetzter (einer Provinz od. Festung), auch Landvogt; 2) ein Hofmeister, Erzieher, Vorsteher, Führer; Gouvernante, f. die Erzieherin, Hofmeisterin; (an Höfen) Oberhofmeisterin, auch Sittenmeisterin; Gouvernement, n. (spr. Guwernemang), die Statthalterschaft, der Verwaltungskreis (eines Statthalters); die Landvogtey; auch die Staatsverwaltung, Regierung u. Regierungsform; gouverniren, vorstehen, verwalten, lenken, gebieten, beherrschen, regieren.

Grace, f. (spr. Grahß'), die Geneigtheit, Gunst, Gewogenheit, Gnade, Huld; Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Anmuth, der Reiz, Anstand; de bonne grace mit einem guten Anstande, mit Anmuth u. Würde; gracids, angenehm, anmuthig, lieblich, holdselig, reizend, liebreich, freundlich, leutselig, gefällig, gewogen, günstig, geneigt, gütig, gnädig.

Grad (od. Gradus), m. die Stufe, Staffel; (in der Mathematik) ein Kreistheilchen, (der 360ste Theil eines

Cirkels); in d. Sprachl. sind Gradus Steigerungsstufen (nämlich der Positiv, Comparativ und Superlativ die erste, zweyte und dritte Steigerungsstufe z. B. groß, größer, am größten, od. der große, größere, größte Baum); (auf Universitäten ist) Gradus eine gelehrte Würde, ein Ehrengrad oder eine Ehrenstufe, (Licentiaten-, Magister-, Doctorwürde); Gradation, f. die Abstufung, der Stufengang, Fortschritt; (in der Redek.) die Steigerung, Erhöhung, (wenn man die Begriffe nach ihrer Wichtigkeit auf einander folgen läßt; z. B. „Welch ein angenehmer, biedrer, edeldenkender, wahrhaft großer Mann!“) (bey Mahlern) die unmerkliche Farbenänderung; gradatim, stufenweise, stufenartig, nach u. nach; gradiren, aufläutern, veredeln, zu einem höhern Grade der Güte bringen z. B. das Gold — ihm eine höhere Farbe geben; — in den Salzwerken — die Soole od. das Salzwasser durch Abdampfung (Gradirung) reichhaltiger machen, indem man sie einigemal durch aufgethürmtes Reisholz in gewisse Pfannen (Gradirpfannen) tröpfeln läßt. Eine solche Anstalt heißt daher ein Gradirwerk od. Gradirhaus, ein Abdampfungshaus od. Leckwerk; Graduation, f. die Gradabtheilung od. Abtheilung in Grade; graduirt, bewürdet (z. B. eine graduirte Person, die eine akademische Würde hat, als Doctor, Magister ꝛc.)

Grăcismus, m. eine Eigenheit der Griechischen Sprache; grăcisiren, Griechische Spracheigenheiten einmischen, nach Griechischer Weise reden; vergriechen.

Grammatik, f. (Franz. Grammaire) die Sprachlehre, Sprachkunst; Grammaticus od. Grammatiker, ein Sprachlehrer, Sprachkünstler; grammatical-isch od. grammatisch sprachlehrig od. sprachkünstig (der Sprachl. gemäß); grammatisch-richtig, sprachrichtig.

Gramme, n. die Einheit des Gewichts in Frankreich, beynahe 19 alte Franz. Grän Marktgewicht; es ersetzt die ehemal. Gros od. Quentchen. (Hieraus werden durch Multiplication und Division alle größern und kleinern Gewichte gemacht. So ist z. B. das Decagramme, ein Gewicht von 10 Grammes, gleich 2 u. zwey Drittel Quent; das Hectogramme, ein Gewicht von 100 Grammes gleich 3 u. ein Viertel Unze; das Kylogramme od. Kilogramme,

ein Gewicht von 1000 Grammes, gleich 2 Pfund und fast 6 Quent; das Myriagramme, ein Gewicht von 10,000 Grammes, beynahe 20 u. ein halb Pfund; (es hieß anfangs Centibar.) Ferner das Decigramme, ein Zehntheil des Gramme; beynahe 2 Grän schwer; das Centigramme, ein Hundertheil des Gr., beynahe ein Fünftel Grän; das Milligramme, ein Tausendtheil des Gramme, beynahe ein Funfzigtel Grän; es tritt an die Stelle des ehemal. Karats.)

Gran, m. ein kleines Gewicht, bes. der Apotheker (von der Schwere eines Gerstenkorns; der 20ste Theil eines Scrupels od. der 60ste Theil eines Quentchen); Grän, n. ein sehr kleines Gold- u. Silbergewicht, (beym Golde) das Drittel eines Grans od. das Zwölftel eines Karats; (beym Silber) der 18te Theil eines Loths od. der 24ste Theil eines Pfenniggewichts; überh. der 288ste Theil einer Mark.

Granat, m. 1) ein geringer Edelstein bes. in Böhmen von verschiedener, meist bluthrother Farbe u. Durchsichtigkeit; 2) auch ein kleiner Seekrebs, Garnäle; 3) der Granatapfel, die Frucht des Granatbaums in Asien ꝛc., den man seiner schönen Blüthe wegen auch in Deutschland hält. — Granate, f. eine hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt, angezündet und geworfen wird; daher Granatier (jetzt Grenadier), ehemals ein Soldat, der Granaten warf.

Grandezza, f. die Hoheit, Hochgeberde, der Hochsinn, Stolz; auch die Würde eines Grand (Großen) in Spanien; grand (spr. grang) groß, wichtig, vornehm (z. B. grand thun, groß thun); Grand-Casco, s. Casco; Grandiosität, f. (in d. Mahlerey) die große Manier, die Großheit; Grandissimo, n. (im l'Hombre) wird wie Sansprendre gespielt, nur daß die schwarzen Aß die einzigen Trümpfe sind, und das Spiel doppelt so viel gilt, als Solo Couleur.

graniren od. granuliren, körnen, körnicht machen in kleine Körner verwandeln; Granit, m. eine gemengte Steinart, ein Felsstein, Körnerstein, (der vornehmlich aus Quarz, Feldspath und Glimmer zusammengesetzt ist, u. eine Hauptmasse unsrer Erdfläche ausmacht.)

Graphik, die Zeichnen- od. Mahlerkunst; graphisch, bildlich, graphische Figuren, Schriftzeichen; Gra-

phit, m. Reißbley, auch Kohlenblende, (ein brennliches Mineral.)

grassiren, um sich greifen, im Schwange gehen, herrschen, herumgehen, wüthen, rasen, (v. Krankh. gebräuchl.)

Gratial, n. eine Erkenntlichkeitsbezeigung, Erkenntlichkeit, Verehrung, Belohnung, ein kleines Geschenk, Dankgeschenk, Dankgeld; gratias! Dank! (nämlich sage ich dir); das Gratias beten od. singen, das Dankgebet, od. Danklied ꝛc.; Gratification, f. ein Gnadengeschenk, Geschenk, eine Verehrung, Belohnung, Vergütung; gratificiren, begnadigen, begünstigen, beschenken; gratis, unentgeldlich, umsonst, aus Zuneigung.

Gratulation, f. der Glückwunsch; Gratulant, m ein Glückwünscher; gratuliren, Glück wünschen; sich gratuliren, sich glücklich preisen.

Gravamen, n. eine Beschwerde; (pl.) Gravamina, die Beschwerden; gravamen irrelevans, unerhebliche Beschwerde; gr. de futuro, eine Beschwerde, die noch nicht entstanden, aber zu vermuthen ist; gravatus, m. der sich beschwert oder beleidigt findet; auch der eines Verbrechens beschuldigt wird; gravaminiren, sich beschweren, Beschwerden führen; grave (in der Tonk.), ernsthaft, sehr langsam, gesetzt, feyerlich; Graveur, m. (spr. Grawöhr), oder Gravirer, ein Kunststecher, Grabstichler, Kupferstecher, Stein-, Form-, Holz- Stahlschneider oder -Gräber; graviren, bildgraben, stechen, graben, in Kupfer ꝛc. stechen, schneiden; (daher gravirte Arbeit); auch beschweren, schuldig machen, schuldigen, zu Schulden kommen, zur Last fallen; Gravität, f. die Schwere, Ernsthaftigkeit, Wichtigkeit, der Ernst, steife, feyerliche Anstand, die angenommene Würde, steife Feyerlichkeit, Steifheit; gravitätisch, ernst, ernsthaft, feyerlich, nachdrücklich; hoch und steif, mit angenommener Würde ꝛc.; Gravitation, f. die Schwerkraft, der Druck eines Körpers durch seine eigene Schwere, (die Wirkung von der allgemeinen Anziehung, welche alle Materie auf alle Körper und in allen Entfernungen ausübt. So gravitirt z. B. der Mond gegen die Erde und diese wieder gegen den Mond.)

Grazie, f. (pl. Grazien od. Charitinnen), (in d. Fabellehre) die Huldgöttin, Holde, Holdin od. Huldin,

(der Name der 3 Töchter Jupiters, die reizenden Begleiterinnen der Venus, die Göttinnen der Anmuth u. der bezaubernden Reize der Schönheit, namentl. Aglaja, Thalia u. Euphrosyne); (daher auch uneig.) die Anmuth, der Reiz od. Liebreiz, (das gefällige, einnehmende, bezaubernde Wesen ächt gebildeter Frauenzimmer — bey der jetzt herrschenden Erziehung od. vielmehr Verziehung der Töchter eine sehr seltene Erscheinung!); grazioso, (in d. Tonk.) gefällig, angenehm, einnehmend.

Grebe, f. ein Wasservogel, vom Geschl. der Taucher, dessen Fell zu Federmuffen verarbeitet wird.

Grecque, Griechisch; à la Grecque, auf Griechische Weise, nach Griech. Art.

Grenadier, m. eine Art Soldaten, s. Granate.

Grenoble, m. eine Sorte von Gartennelken, die auf dunkelrothem Grunde weiße Picottstreifen haben.

Griblette, f. auf dem Roste gebratenes Schweinfleisch.

Griffonnage, m. (spr. Griffonnahsch'), das Gekritzel, Geschmier, die Kritzeley, (eine schlechte, unleserliche Schrift); griffonniren, übel schreiben, schmieren, kritzeln.

Grillade, f. Rostfleisch, Geröstetes, Rostbraten; grilliren, rösten, (Fleisch auf dem Roste braten u. zubereiten.)

Grimasse, f. die Mißgeberde, Ungeberde, (seltsame Verziehung des Gesichts), verstellte Geberde, Fratze; auch Verstellung, Ziererey, blauer Dunst; grimassiren, Gesichter schneiden, Mißgeberden machen, grimsen od. grinsen.

Grippe, f. ein gewisses bösartiges, um sich greifendes Schnupfenfieber; ein Landschnupfen, (eine Art Influenza in Frankreich.)

Grisett, m. eine Art wollener, auch mit Leinen, Seide ꝛc. vermischter Zeuge.

Gropp, m. der Kaulkopf, Rotzkolbe, Kruppe, (ein sehr gemeiner Europäischer Flußfisch.)

Gros, n. (spr. Groh), z. B. das Gros der Menschen, d. i. der große Haufe, der größte Theil; Grossier auch Grossirer, m. ein Großhändler, (ein Kaufmann, der nur en Gros (spr. ang Groh), im Großen od. im Ganzen handelt; Groshandel, der Handel im Großen, (bey Centnern, ganzen Stücken ꝛc.), der Großhandel; Gros de Tours, m. (spr. Grodetuhr), ein starkes seidenes Zeug,

(von der Stadt Tours in Frankreich genannt, wo es häufig gemacht wird); Groß-Vezier, ſ. Vezier.

groteſk oder grottesk, ſeltſam, wunderlich, ungeheuer, lächerlich; als Hauptw. Groteskken (pl.) Grillenwerk, unnatürliche, ſeltſame Geſtalten, wunderliches Bildwerk; Grotte, f. eine Muſchelgruft, Kunſthöhle (mit Muſcheln, Korallen ꝛc. ausgelegt in einem Luſtgarten, zur Abkühlung.)

Gruppe, f. ein Zuſammenſtand (mehrerer Geſtalten z. B. eines Gemähldes), eine Zuſammenſtellung od. Vereinigung (mehrerer zuſammen gehöriger einzelner Gegenſtände in einen Haufen, ſo daß ſie dem Auge als ein Ganzes erſcheinen), gem. ein Klump; gruppiren oder gruppen, (mehrere Figuren) in einen Haufen zuſammenſtellen od. vereinigen; zuſammenhäufen.

Gryphit, m. ein Greifmuſchelſtein, (eine Verſteinerung.)

Guardian, m. der Aufſeher, Vorgeſetzte od. Vorſteher (eines Franciſcaner- od. Baarfüßerkloſters.)

Guajak-Baum (Guajacum officinale), Pockholz, od. Franzoſenholz, (ein im ſüdl. America wachſender, der Eiche ähnlicher Baum mit einem ſehr harten, feſten und ſchweren Holze. Man gebraucht das geraſpelte Holz nebſt dee Rinde und dem Harz dieſes Baumes in der Luſtſeuche; daher der zweyte Name.)

Guajava- od. Cuajavabaum (der Birn- od. Äpfeltragende), ein Baum in Oſt- und Weſtindien mit geſunden und wohlſchmeckenden Beeren-Früchten von der Größe und Geſtalt der Äpfel und Birnen; die Holländer nennen die birnförmige Frucht Granatbirn.

Guanaco, n. od. Guanacocameel, ein Laſt-Thier in Südamerica (nach einigen Naturf. die Kameelziege, das Llacma od. Glama (gewöhnl. Lama), nach Andern weſentlich von dieſem verſchieden und oft von der Größe eines Pferdes. Jung wird es leicht zahm; ſein Fleiſch ſoll trefflich ſchmecken).

Gueridon, m. (ſpr. Geridong), der Leuchterſtuhl, Leuchterträger, Leuchtertiſch, Kerzenhalter, das Leuchtergeſtell, die Leuchterſäule.

Guillotine, f. (ſpr. Gilljotin'), eine Köpfmaſchine, Köpframme (v. einem Franzöſ. Arzte Guillotin erfun-

den); guillotiniren, mit dieser Maschine köpfen oder enthaupten, köpframmen od. rammköpfen.

Guinee, f. eine Englische Goldmünze, (die 6 Rthl. 7 Ggr. gilt.)

Guirlande, f. (spr. Girlangde), das Blumengehänge, Blumengewinde, Blumen- od. Fruchtbinden, Blumenkränze.

Guitarre, f. (spr. Gitarre), die Cither (ein mit 8 od. 10 Saiten bezogenes Tonwerkzeug ursprüngl. der Spanier), Spanische Cither.

Gummi, n. der Kleber, trockner Pflanzenschleim, (schleimiger Saft, der sich von selbst od. durch Einschnitte aus vielen Bäumen und Gewächsen absondert, und durch die Verdünstung seines überflüssigen Wassers eine gewisse Festigkeit erhält, und sich im kalten Wasser leicht auflösen läßt; gummiren, mit aufgelöst'em Gummi bestreichen oder tränken. Das Arabische Gummi kommt von einer Art Mimose (Mimosa nilotica), od. nach Anderer Benennung Acacie, (dem Ägyptischen Schotendorn) einem Baum von ansehnl. Größe in Africa und Arabien und wird innerlich und äußerlich als ein milderndes Arzneymittel angewandt; auch in der Mahlerey, um die Farben damit anzumachen, und zur Dinte. Gummi elasticum, elastisches Gummi od. Federharz (fließt als ein milchichter zäher Saft aus der Rinde eines Baums in Südamerica, den man, an der Luft u. Sonne bald erhärtet, sammelt, u. ihn einem starken Rauch aussetzt, um ihn zu trocknen u. zu schwärzen. Dieses Federharz wird theils in der Wundarzneykunst zu Bruchbändern, theils auch zur Reinigung des mit Bleystift beschriebenen Papiers gebraucht); Gummi Copal (kommt theils aus Ostindien, theils aus America, man weiß nicht gewiß, von welchem Gewächse. Es wird ein vortrefflicher Lackfirniß davon verfertigt.) Gummigutt oder Gummiguttä, von dem Gummiguttäbaume in Siam und Ceilon, ein röthlichgelbes, hartes glänzendes Gummiharz, welches in der Medicin und zur gelben Mahlerfarbe gebraucht wird. Gummiharz, ein harzartiges Gummi, (zu dessen Auflösung man wechselsweise ein geistiges und ein wässeriges Auflösungsmittel gebrauchen muß; dergl. sind Gummigutt, Guajakharz, Gummiammoniak (ein gelbliches, anfangs süßlich, hernach ekelhaft bitter schmeckendes, in den Apotheken gebräuchl.

Gummiharz aus Africa und Ostindien), Asa fötida, Ladanum, u. v. a.); Gummilack, (auch Lack, Stocklack, Sticklack, Stangenlack, Körnerlack, Samenlack, Schellack, Tafellack, Plattlack genannt), ein dem Gummi, Harz und Wachs ähnliches kostbares Product (von der Gummilackschildlaus in Ostindien) von dunkelbrauner Farbe und angenehmen Geruch, wenn es angezündet wird; es wird zum Mahlen, Lackiren ꝛc. u. besonders zur Bereitung des Siegellacks gebraucht.

Guemul od. Gvemul, m. ein dem Pferde und Esel ähnliches sehr flüchtiges und muthiges, aber noch wenig bekanntes Thier auf den hohen Andesgebirgen in Südamerica.

Gustav, ein männl. Name.

Gusto, m. der Geschmack; das Sinnurtheil; gustös, schmackhaft, geschmackvoll, geschmackmäßig, geschmacklich, köstlich, angenehm.

guttural, zur Kehle gehörig, z. B. Gutturalbuchstaben, Kehlbuchstaben.

Gymnasium, n. eig. ein Übungshaus, (ein Ort, wo die Alten sich in Leibesübungen od. gymnastischen Spielen übten); jetzt eine Oberschule, Hauptschule; Gymnasiast, m. ein Schüler derselben, ein Oberschüler; Gymnastik, f. die Übungskunst, Leibesübungskunst (Wissenschaft der Leibesübungen); gymnastisch, leib- od. kraftübend;

Gymnosophisten, Indische Philosophen, (die nackend gingen, nackte Weise od. Barweise), Religionslehrer der alten Indier (Hindous.)

Gynäceum, n. ein Weiberzimmer, Weibergemach, (derjenige Theil des Hauses bey den Griechen, wo die Frauenzimmer abgesondert von den Mannspersonen wohnten; im innern entlegensten Raume des Hauses); Gynäkokratie, f. die Weiberherrschaft, (ein Staat, wo Weiber regieren); Gynandria, Weibmännrige (Pflanzen mit Zwitterblumen, worin die Staubfäden an den Stempeln, nicht an dem Fruchtboden sitzen; in Linné's System die 20ste Classe.)

Gyps, m. eine Kalkart, die sich vom eigentl. Kalk dadurch unterscheidet, daß sie sich im Wasser auflöset, weil sie nicht, wie der Kalk Luftsäure, sondern Vitriolsäure enthält. Sie findet sich theils in lockerer (Mehlgyps, Himmelsmehl), theils in fester Gestalt z. B. Gypsspath (auch

Frauneeis, Marienglas od. Selenit), ein blätteriger Gypsstein; Alabaster, der härteste und feinste Gypsstein; das Gypskraut ein Pflanzengeschlecht, (wovon mehrere Gattungen in Deutschland wild wachsen, z. B. das seifenartige Gypskraut, dessen saftreiche, bittere Blätter, so wie die ausdauernde Wurzel, viel schleimichtes Wesen enthalten, woraus man eine Art Seife ziehen könnte; so wie die Spanier eine andere Gattung (die Seifenwurzel) wirklich statt der Seife gebrauchen, indem sie die Wurzel mit der Wäsche kochen.)

Gyromantie, f. die Kreis-Wahrsagerey, (eine Art Wahrsagerey durch Herumgehen in einem Kreise.)

H.

Haar-Tour, f. ein Haar-Aufsatz, angelegtes, falsches od. Kunsthaar, Trughaar.

Habeas corpus, n. od. Habeas-corpus-Acte, f. ein Englisches mit jenen Worten anfangendes Grundgesetz, nach welchem ein Verhafteter das Recht hat, auf die Untersuchung seines Processes beym Oberhofgerichte zu dringen u. s. f.

Habilität, f. die Geschicklichkeit, Tüchtigkeit, Fähigkeit; habil, geschickt, wohlgeübt, fertig, gewandt, tüchtig, tauglich; sich habilitiren, sich geschickt ꝛc. machen; (in der Spr. der Universitäten) seine Geschicklichkeit zum Lehramte bewähren, sich zu demselben darbieten od. melden.

Habitant, m. (pl.) Habitanten, Bewohner, Einwohner.

Habit, m. die Kleidung, Tracht, Kleidungsart; das Kleid; Habitüde, f. od. Habitus, m. die Fertigkeit, Gewandtheit, angenommene Gewohnheit od. Angewöhnung; auch körperlicher Anstand; Betragen; Leibesbeschaffenheit; habituell, zur Gewohnheit od. Fertigkeit geworden; eingewurzelt, geläufig, geübt, leicht, gewöhnlich.

Hachis, n. (spr. Haschih), ein Gehacktes (von Fleisch od. Fischen), Hackfleisch.

Halle, f. ein bedeckter Platz, Bogengang, Hohlgang.

Hallelūja, lobet den Herrn od. gelobt sey Gott!

Hallor, m. (pl.) Halloren od. Hallleute, eine Benennung drr Salzarbeiter (in einigen Salzwerken z. B. zu Halle, die sich durch Sprache, Sitten u. Kleidung von den übrigen Einwohnern sehr unterscheiden).

Hamadryade, f. (pl.) Hamadryaden, (in der Fabell.) Baumgeister, Baum- od. Waldnymphen, (deren jede einen eignen Baum bewohnte, mit dem sie geboren wurde, und starb, wenn er verdorrte od. umgehauen wurde. Wer einen solchen Baum pflegte u. erhielt, dem dankte die Nymphe ihr Leben, u. erzeigte ihm Wohlthalten dafür.

Hämatōsis, f. das Blutwerden od. die Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut; Hämoptysie, f. der Blutauswurf, das Blutspeyen, der Blutsturz; hämoptisch, Blut auswerfend od. -speyend; Hämorrhagie, f. der Blutfluß, Blutgang, Blutsturz; Hämorrhoiden, (pl.) auch der Hämorrhoidal- od. Goldaderfluß, der Blutfluß (durch den After), die goldene Ader, die entweder blind od. fließend ist. Wenn sich nämlich durch Unverdaulichkeit, zu vieles Sitzen, zu häufigen Genuß warmer und hitziger Getränke, durch gichtische Schärfe u. s. f. das Blut in der großen Schlagader widernatürlich anhäuft: so entsteht diese Krankheit, welche sich durch Drücken im Kopfe, Schwindel, Schmerz in den Lenden, im Kreuz u. im Mastdarm verräth, an welchem letztern sich sodann schwarzblaue, schmerzhafte Knoten (die Zacken od. blinden Hämorrhoiden) zeigen, woraus gemeiniglich vor oder nach dem Stuhlgange Blut fließt (die fließenden Häm.) — Durch Vermeidung obiger Ursachen u. alles dessen, was die Leibesöffnung erschwert, kann man der Entstehung dieser schmerzhaften Plage vorbeugen, ihre Anfälle schwächen u. ihre Rückkehr hindern); hämorrhoidalisch, zu dieser Krankheit gehörig; Hämostasie, f. die Stockung des Blutes; hämostatische Mittel, blutstillende Mittel.

Hansa oder Hanse, f. der Hanse- od. Hanseatische Bund, ein Gesellschaftsbund, eine Handelsgesellschaft und Verbindung von 85 Deutschen Städten im 13.

Jahrhunderte (jetzt nur noch Hamburg, Lübeck u. Bremen), ihre Handelsgeschäfte gemeinschaftlich zu unterstützen u. sich gegenseitig zu schützen); Hansestadt, eine Stadt, als ein Glied jenes großen Bundes, eine Bundesstadt; daher noch hänsen (od. hänseln), 1) mit gewissen lächerlichen, abgeschmackten u. kostspieligen Gebräuchen in eine Gesellschaft aufgenommen werden, wozu vornehmlich erfordert wird, daß der Neuling einen großen Becher, gern oder ungern, ausleeren muß u. d. gl.; 2) zum Besten haben, lächerlich machen.

hanthieren od. hantiren (v. hanter), ein Gewerbe treiben, Geschäfte verrichten, kramen; fleißig womit umgehen, wirthschaften; auch poltern, lärmen; die Hanthierung, das Gewerbe.

Harangue, f. (spr. Harange), eine feyerliche Rede od. Anrede; haranguiren, eine Rede halten, feyerlich anreden; auch immer das große Wort führen; über eine Kleinigkeit viel Worte machen.

harceliren (spr. harseliren), necken, aufziehen, oft anfallen, beunruhigen.

Hardiesse, f. die Herzhaftigkeit, Beherztheit, Dreistigkeit, Kühnheit, Keckheit, Verwegenheit, der Wagemuth, hardi, beherzt, herzhaft, muthig, dreist, kühn, keck, verwegen.

Harem, m. der Weiberhof, die Weiberwohnung, (der mit einem Garten verbundene Theil im Pallast des Türkischen Kaisers, wo die Weiber eingesperrt leben); (im Scherz auch): der Weiberkäfich od. Weiberstall.

Häredität, f. die Erbschaft, das Erbrecht; (haereditas od. hereditas); haeres od. heres, der Erbe oder Erbnehmer, Erbherr, (auch haereditarius); haeres ab intestato, necessarius, legitimus, der Erbe ohne Testament (Leib-Erbe), der des Verwandtschafts-Grades wegen nothwendig erben muß, auch wenn der Verstorbene kein Testament gemacht hat, z. B. Kinder oder Enkel ꝛc.); haeres ex asse, od. universalis, alleiniger Erbe, Gesammterbe (dem eine Erbschaft ganz zufällt); h. praeripiens, ein Erbe, dem etwas voraus vermacht worden ist; h. substitutus, ein Aftererbe, (der auf den Fall, wenn der eigentliche, vor ihm eingesetzte Erbe vor angetretener Erbschaft stirbt od. nicht Erbe

seyn will od. kann, zum Erben eingesetzt ist); h. testamentarius, od. institutus, ein Testamentserbe, eingesetzter Erbe.

Hărĕsis od. Häresie, f. die Irrlehre, Ketzerey, Abweichung von der herrschenden Lehre; Häresiarch, m. ein Erzketzer, Erzverführer, Stifter einer Ketzerey; Häreticus, ein Irrlehrer, Ketzer; häretisch, irrlehrig, ketzerisch.

Harlequin, m. (spr. Harlekäng), ein Possenreisser, Lustigmacher, Hanswurst, Pickelhering; Harlequinade, f. ein Possenspiel, Pickelheringsstreich, eine Possenreißerey.

Harmŏnie, f. die Zusammenstimmung (aller Theile eines Ganzen, bes. aller Stimmen eines Tonstücks), Übereinstimmung, der Zusammenklang, Klangverein, Wohlklang, Wohllaut; die Einigkeit, Eintracht; harmoniren, zusammenstimmen, übereinstimmen, einträchtig, freundschaftlich od. in Eintracht leben, in gutem Zusammenklange stehen; harmōnisch, übereinstimmend, zusammenstimmend, wohlklingend, einhellig, einträchtig, herzig; Harmonica, r. Harmonika, f. ein Tonwerkzeug, auf welchem man durch die Berührung mehrerer an einer Walze befestigter gläserner Glocken mit angefeuchteten Fingern die angenehmsten Töne hervorbringt.

Harpax, m. ein Geizhals, geldgieriger, an sich reißender Mensch.

Harpune, f. ein Wurfpfeil, Hakenspieß od. Wurfspieß (mit Widerhaken zum Wallfischfange); Harpunier od. Harpunirer, m. der Spießwerfer, (welcher die Harpune den Wallfischen u. andern großen Fischen in den Leib wirft).

Harpye, f. der Name einiger eingebildeten Ungeheuer mit weibl. Gesichtern und fürchterl. krallenartigen Händen, (bey den Alten) Bilder der unersättlichen Raubgierde und schändlichen Habsucht; (uneig.) ein gieriges, böses Weib.

Hasard, s. Hazard.

haseliren, sich (wie ein Hase) possenhaft betragen, Possen machen od. treiben, häseln, scherzen, tändeln; das Hasenpanier nehmen od. ergreifen, d. i. die Flucht ergreifen.

häsitiren, stocken, anstoßen (im Reden); ungewiß, unschlüssig seyn, anstehen.

Haubitze, f. eine Art groben Geschützes.

hausiren, von Haus zu Haus gehen (mit Waaren, um sie feil zu bieten); Hausirer, m. ein Packkrämer, Reff: träger, (der mit seinen Waaren von Haus zu Haus geht).

hautain (spr. hotáng), stolz, hochmüthig; haute: ment (spr. hotemang), hoch u. laut, kühn, ungescheut, frey od. rund heraus, gerade heraus (z. B. etwas sagen od. erklären).

Hautbois, m. (spr. Hohboa, gem. die Hoboe), das Hochhorn (auch wol die Schalmey, ein hell u. scharftönendes Blasinstrument); Hautboist, m. ein Hochhornbläser; Feldtonkünstler, Feldspieler.

Hautelisse, f. (spr. Hoteliß'), hochschäftige Teppiche, hochkettige od. senkrechtkettige Teppichweberey, (die auf einem Stuhle geschiehet, auf welchem die Kette od. der Aufzug senkrecht ausgespannt wird; dagegen bey der Baſſeliſſe der Aufzug wagerecht liegt).

Haut: Gout, m. (spr. Hoguh), der Hochgeschmack, (beym Wildpret oft übergehend in Faulgeschmack); Haut: Relief od. Hautrelief, s. Relief.

Haverey od. Haverie, s. Avarie.

Hazard, m. (spr. Hasahr), das Ungefähr, der Zufall; das Glück; auch die Gefahr, Waglichkeit, das Wagniß od. Wagstück; par hazard, von ungefähr, durch Zufall, zu: fälliger Weise, durch einen Schlump; Hazardspiel, n. das Wag: od. Glücksspiel, (bey dem es bloß auf blindes Glück ankommt); hazardiren, wagen, es darauf an: kommen lassen, in Gefahr setzen, aufs Spiel od. aufs Ge: rathewohl setzen; hazardirt, gewagt, gefährlich, miß: lich, verwegen.

Heautonomie, f. die eigene Gesetzgebung, (nach wel: cher die Urtheilskraft sich selbst Gesetze giebt); Heauton: timorumĕnos, m. der Selbstquäler, der sich selbst Be: strafende).

Hebe, f. (nach d. Fabellehre) die Göttin der Jugend, (Tochter des Jupiter und der Juno. Sie war die Mund: schenkin der Götter, bis sie durch einen Fall, wobey sie durch eine unanständige Bewegung die Grazie verletzte, ihr Amt verlor, u. Ganymedes an ihre Stelle kam).

Hebetüde, f. die Stumpfheit, Dummheit.

Hebraismus od. Hebraism, m. eine Hebräische Sprach-Eigenheit; hebraisiren, dergl. gebrauchen.

Hecatombe, r. Hekatombe, f. ein Opfer von 100 Thieren (besonders Stieren, welches reiche Personen bey großen Feyerlichkeiten den Göttern brachten), ein hundertfaches Opfer; Hekate, f. (in d. Fabell.) die Göttin der Unterwelt u. der Zauberey, die unterirdische Diana.

Hectik, r. Hektik, f. die Auszehrung, Schwindsucht; hektisch, schwindsüchtig, auszehrend, auch abgezehrt.

Hectare, s. Are; Hectogramme, s. Gramme; Hectolitre, s. Litre; Hectometre, s. Mètre.

Hedysărum, n. Süßklee, (ein Pflanzengeschl. von vielerley Arten).

Hegira (Hedschira), f. die Flucht (Muhameds von Mekka nach Medina, im Jahr 622 Jul. 16. nach C. G., von welchem Tage die Türken ihre Zeitrechnung anfangen); der Anfang der Muhamedanischen od. Türkischen Zeitrechnung.

Heiduck, m. eig. ein leichtbewaffneter Soldat zu Fuß in Ungarn; (jetzt in Deutschl.) ein Diener von ansehnlicher Größe in Ungarischer Tracht, welcher das Amt hat, die Kutsche od. Sänfte seines Herrn zu begleiten.

Helicit, m. der Linsenstein, (eine Versteinerung von einer unbekannten Schnecke).

Helicon, r. Helikon, m. der Musenberg, Musensitz, (ein berühmter Berg in Böotien, wo Apollo und die neun Musen ihren Sitz gehabt haben sollen).

Helios od. Sol, m. (bey den Griech. und Röm. die (verehrte) Sonne, der Sonnengott, (vorgestellt als ein größtentheils bekleideter Jüngling, das Haupt mit Strahlen umgeben, auch zuweilen auf einem mit 4 Pferden bespannten Wagen fahrend. In der Folge wurde jener Name mit Apollo u. Phöbus vertauscht). Heliometer, n. der Sonnenmesser, (eine Einrichtung, welche an ein Fernrohr angebracht, dienen kann, die scheinbaren Durchmesser der Sonne und des Mondes zu bestimmen); Helioscop, r. Helioskop, n. ein Sonnenglas, (ein Fernrohr, hinter welchem man das Sonnenbild auf einer Ebene in einem dunkeln Orte oder auch auf einem mattgeschliffenen Glase auf-

fängt; Heliotropium od. Heliotrop, n. die Sonnenwende, (ein Gewächs mit sehr wohlriechenden Blüthen); auch der Sonnenwendestein, (ein kieselartiger, lauchgrüner Edelstein mit blutrothen Flecken; vorzügl. in Ägypten).

Hellebarte, f. die Streitaxt, (ein Spieß mit einer Barte od. Barthe, (eine Art von Beil, mit welchem so wohl gestochen, als gehauen werden kann).

Hellebŏrus, m. die Nieswurz, (eine Pflanze, deren Wurzel Niesen erregt).

Hellenismus, so viel als Grăcismus; Hellenist, m. ein Jude, der unter den Griechen geboren u. sich nach den Griech. Gebräuchen richtet; auch ein Grieche, der zum Judenthum übergetreten ist; hellenistisch, nach Griechischer Mundart der Juden (die unter Griechen geboren waren, in deren Mundart die 70 Dollmetscher das A. T. übersetzt und die Apostel die Bücher des N. T. geschrieben haben).

Helminthologie, f. die Lehre von den Gewürmen; Helminthŏlit, m. ein versteinerter Wurm; helminthisch, wurmtreibend; helminthische Mittel, Wurmmittel.

Hemicyclus od. Hemicykel, m. ein Halbkreis, Halbcirkel; auch ein Bogen- od. Drehstuhl (in Form eines Halbkreises); Hemicranium, n. s. Migraine; Hemiplexie, f. der halbe Schlag, einseitige Schlagfluß, die Lähmung auf einer Seite; Hemiptĕra od. Hemipterĕren, die Halbflügler, (Insecten mit halben Flügeldecken); Hemisphäre, f. eine Halbkugel, die Hälfte der Himmels- od. Erdkugel; Hemistichium, n. ein halber Vers od. Halbvers, (die erste od. letzte Hälfte eines Verses).

Hendecagon, r. Hendekagon, n. ein Elfeck; Hendekasyllabum, n. ein elfsylbiger Vers.

Henriade, f. (spr. Hangriade), Voltaire's bekanntes Heldengedicht auf Heinrich den Großen.

Hepatica, r. Hepatika, f. Leberkraut; Hepatitis, f. der Leberstein; auch die Leberentzündung (eine Krankheit der Leber); hepatisches Gas od. hepatische Luft, Schwefelleberluft od. Schwefelluft, (eine stark stinkende, zum Einathmen ganz untaugliche (mephitische) und entzündbare Luftart, die gewöhnl. aus der sogenannten

Schwefelleber, d. i. aus der Verbindung des Schwefels mit Laugensalzen ꝛc. vermittelst einer Säure gewonnen wird).

Hephästos, s. Vulcan.

Heptachord, m. (in d. Tonkunst) die Septime; Heptagon, n. ein Siebeneck; Heptandria, Siebenmännrige (Pflanzen, deren Zwitterblumen sieben Staubfaden haben; die 7te Classe in Linné's System).

Hera od. Here, s. Juno.

Heraldik, f. die Wapenkunst, Wapenlehre; heraldisch, zur Wapenkunst gehörig.

Herbarium, n. ein Kräuter- oder Pflanzenbuch, (eine Samml. getrockneter Pflanzen); Herbarium vivum, n. ein lebendiges od. natürliches Kräuterbuch; Herborist, m. ein Kräuter- od. Pflanzenkenner, Kräutermann, Kräuterhändler; herborisiren, Kräuter sammeln (botanisiren).

Hercules od. Herkules, m. der größte und berühmteste unter allen Griechischen Heroen od. vergötterten Helden, ein Sohn Jupiters u. der Alkmene, (dem man schon in der frühesten Kindheit Heldenstärke beylegt und dem Eurystheus, König von Mycene, besonders 12 schwere Unternehmungen oder Heldenthaten aufgab, die er mit dem größten Glück ausführte); herkulisch, dem Herkules gemäß od. gehörig; heldenmäßig; Herkuleskäfer, der größte, 5 Zoll lange Käfer, in Südamerica.

Hermandad, Brüderschaft, (eine Art von Sicherheitsanstalt od. Polizey in Spanien).

Hermäon, n. ein Fund, eine gefundene Sache, (der Griech. Titel eines Deutschen Werkes: Manch Hermäon). Man schrieb nämlich einen Fund auf dem Wege — der Gunst des Hermes od. Mercur zu. Die Bildsäulen des Hermes (Hermen) waren viereckige, nach unten zu schmäler laufende Bildsäulen ohne Füße u. Arme, welche man an die Thüren der Tempel u. Häuser, wie auch an die Kreuzwege zu setzen pflegte); Hermes Trismegistus, ein Ägyptischer Prinz, der für den Vater der Alchymie (hermetischen Philosophie) gehalten wird; hermetisch, so viel wie chemisch; hermetisch verschlossen oder sigillirt — nannten die ältern Chymiker die Öffnung einer gläsernen Röhre, (Barometer-, Thermometer-Röhre ꝛc.)

wenn man sie am Feuer zugeschmolzen hatte, also: zugeschlossen, wohlverschlossen od. zugemacht, luftfest.

Hermaphrodit, m. ein Zwitter, (ein Geschöpf männl. u. weibl. Geschlechts zugleich).

Hermelin, n. eine Art Wiesel, größer, als das gemeine, vorzüglich in Sibirien, welches ein kostbares Pelzwerk liefert; auch dieses Pelzwerk selbst.

Hermenevtik od. Hermeneutik, f. die Auslegungs- od. Erklärungskunst, Auslegungslehre.

Hermodatteln, sind herzformige, röthlichweiße und mehlige Wurzeln, man weiß nicht gewiß von welcher Pflanze in Syrien ꝛc. Sie haben einen süßlichen Geschmack u. abführende Kräfte.

Heroen, (pl.) Halbgötter, vergötterte Helden des frühern Alterthums, (Männer von außerordentl. Größe und Stärke des Körpers u. Geistes, die sich durch Stiftung, Sittenverbesserung, Erweiterung und Vertheidigung einzelner Länder oder Städte vorzügliche Verdienste erworben hatten: z. B. Herkules, Kastor, Pollux, Theseus ꝛc.; heroisch, heldenmäßig, heldenmüthig, hochherrig; auch heldenhaft (z. B. das heroische Zeitalter); Heroismus, m. der Heldenmuth, Heldensinn, Heldengeist; auch das Heldenthum, die Heldenhaftigkeit; Heroide, f. ein Heldenbrief.

Herold, m. (ehemals) ein Gesandter im Kriege; ein feyerlicher Ausrufer od. Verkündiger; (ein verpflichteter Aufseher bey Turnieren und andern feyerl. Gelegenheiten, welcher die adlichen Wapen u. Ahnen untersuchen u. in streitigen Fällen den Ausspruch thun mußte); (uneig.) ein feyerlicher Bote.

Heronsball u. Heronsbrunnen, gewisse Springbrunnen im Kleinen zur Belustigung durch den Druck der Luft, (v. Heron v. Alexandrien zuerst beschrieben).

Herosträtus, ein ehrsüchtiger Schwarmer, der seinen Namen durch die Verbrennung des berühmten Dianentempels zu Ephesus zu verewigen suchte; daher seine thörichten Nachahmer Herostraten genannt werden.

Hertha, f. eine Göttin, (bey d. alt. nord. Völkern, Celten u. Germanen).

Hesperiden, gewisse vergötterte reizende Mädchen des

Alterthums, welche Gärten mit Bäumen besaßen, die goldene Äpfel trugen. (Ein furchtbarer, immer wachender Drache hütete sie, u. Herkules mußte ihn erst tödten, ehe er die Äpfel mit sich nehmen könnte, welche er dem Eurystheus bringen sollte. — Die goldenen Äpfel der Hesperiden sind wol keine andre, als die citrischen Äpfel der Alten, d. h. unsere Pomeranzen). Hesperus, m. der Abendstern oder die Venus, (nach Einigen, der Vater jener Hesperiden, u. ein großer Freund der Sternkunde).

heteroklitisch, unregelmäßig, seltsam, wunderlich; Heterodoxie, f. verschiedene oder irrige Meynung, die Fremd: od. Neulehrigkeit, Irrlehrigkeit, der Fremdglaube, Irrglaube, die Irrlehre; heterodox, fremdlehrig, irrlehrig, neulehrig (von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend), fremdgläubig, unkirchlich, mißgläubig, freydenkend; heterogēn, ungleichartig, fremdartig, verschiedenartig, (was von andrer Natur und Beschaffenheit ist; entgegengesetzt dem homogen); Heteronomie, f. die fremde Gesetzgebung, (entgegensetzt der Heautonomie, in Kant's Philosophie); Heteroscii, (pl.) Einschattige od. Gegenschattler, (in d. Geographie: Völker mit entgegengesetztem Schatten, od. die Bewohner der gemäßigten Himmelsstriche, welche ihren Schatten immer nur nach Einer Weltgegend hinwerfen, nämlich in der nördlichen gemäßigten Zone immer gegen Mitternacht, in der südlichen aber immer gegen Mittag).

Hevristik, f. die Erfindungskunst.

Hexaedron, n. das Sechsflach od. der Würfel (in d. Meßk. ein sechsseitiger Körper, von 6 regelmäßigen Vierecken eingeschlossen); Hexagon, n. ein Sechseck; Hexamĕter, m. ein sechsfüßiger Vers od. Sechsfuß, Sechsmesser, (ein Vers der aus 6 Füßen besteht, welche dreysylbig und zweysylbig sind); Hexandria, Sechsmännrige (Pflanzen, deren Zwitterblumen sechs Staubfäden v. gleicher Länge haben; die 6te Classe in Linné's System).

Hiātus, m. das Gähnen; (in der Sprachl.) der Gähnlaut od. Übellaut, (den das Zusammenstoßen zweyer Vocale am Ende des einen Worts u. im Anfange des folgenden verursacht); auch eine Lücke (z. B. in einem Stammbaume).

hibridisch, bastartartig, unächt, (was aus zwey ver-

schiedenen Geschlechtern, Gattungen od. Arten entsprungen ist od. herstammt, z. B. ein hebridisches Thier, ein Mischling, Blendling od. Halbschläger, wie z. B. der Maulesel); ein hibridisches Wort, ein Zwiterwort, (was aus zwey Sprachen zusammengesetzt ist).

Hierarchie, f. die Priesterherrschaft, das Kirchenregiment; auch die Rangordnung od. Abstufung der einander untergeordneten geistlichen Gewalten; hierarchisch, priesterherrschaftlich; Hieroglyphen, Bilderschriften, (die heilige Schriftsprache der alten Ägypter, welche nicht aus Buchstaben, sondern sinnbildlichen Zeichnungen bestand, und auch nach längst erfundener Buchstabenschrift noch immer zur Bezeichnung vorzüglich wichtiger u. religiöser Gegenstände, besonders von den Priestern gebraucht u. verstanden wurde. Ihr Zweck war, sich durch das an dem hingezeichneten Gegenstande befindliche Merkmaal an etwas zu erinnern; daher auch — Erinnerungsschriften; hieroglyphisch, sinnbildlich, geheim od. geheimschriftlich, geheimnißvoll, geheimerinnernd, auch räthselhaft u. verborgen; Hieroglyphik, f. die Sinnbildskunde, Geheimschriftskenntniß, Bildersprache; Hierophant, m. ein Oberpriester (der Ceres u. Ausleger der Religion bey den Griechen u. Ägyptern).

Hindous od. Gentoo's, Indier, (die Ureinwohner in Ostindien).

Hippiatrik, f. die Roßarzeneykunst, od. Arzeneykunst für Pferde; Hippocras od. Hippokras, auch Claret, m. ein Gewürzwein, abgeklärter Würzwein, Luttertrank od. Lautertrank, (ein sehr angenehmes, aber etwas hitziges Getränk aus Wein, Zucker u. Gewürzen, näml. Zimmt, Gewürznelken, Cardamom, Ingwer ꝛc.); Hippocrene, r. Hippokrene, f. der Musenquell, Musenbrunnen, Begeisterungs- od. Dichterquell; (eig.) Pferdequell, Roßbach — — (eine berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien, deren Wasser, wie man erzählte, die Kraft hatte, zur Dichtkunst zu begeistern. Sie soll durch den Hufschlag des Pegasus oder Musenpferdes entstanden seyn); Hippodrŏmos, m. das Pferderennen; die Rennbahn, ein Platz zum Pferderennen (bey den Griechen); Hippopotămos, m. das Flußpferd, Nilpferd, (ein sehr plumpes, erwachsen gegen vier tausend Pfund schweres Säuge-Thier

mit einem unförmlich großen Kopfe, in u. an dem Nil und andern Flüssen von Africa; seine über eine Elle langen, 6 bis 7 Pfund schweren Zähne benutzt man wie Elfenbein).

Histiodromie, f. die Schifffahrtskunst, Schiffkunst.

Historie, f. die Geschichte, Geschichtkunde; Begebenheit; histoire scandaleuse, f. (spr. Histoahr' skandalös'), die Schandgeschichte, Ärgergeschichte, (Beschreibung od. Erzählung der anstößigen u. ärgerlichen Begebenheiten u. Auftritte unter den Bewohnern einer Stadt ꝛc.); Historĭcus od. Historiker, m. ein Geschichtsforscher, Geschichtskundiger; Historiograph, m. ein Geschichtschreiber; historisch, geschichtlich, geschichtmäßig; ein historischer Umstand, ein Geschichtsumstand.

Histrionen, Possenspieler, Possenreißer, Gaukler, (Schauspieler bey den alten Römern).

Hoazin, m. der gekrönte Fasan in America.

Hocko od. Curasso, m. ein dem Puter ähnlicher hühnerartiger Vogel in Südamerica, mit wohlschmeckendem Fleische.

Hocus pocus, n. Gaukeley, Gaukelspiel, Blendwerk, Taschenspielerey. (Es soll aus hoc est corpus meum von dem gem. Mann gebildet seyn. Diese Worte gebraucht nämlich der kathol. Priester beym Aufheben der Hostie, in dem Augenblicke, wenn nach seiner Lehre die Verwandlung geschieht).

Holocauste, r. Holokauste, das Brandopfer.

Holometer, s. Pantometer.

Holzopal, s. Opal.

Homagium, oder Hommage, n. (spr. Ommahsch'), die Huldigung, Lehnspflicht; der Eid der Treue, die ehrfurchtsvolle Unterwürfigkeit od. Unterwerfung.

l'Hombre, n. (spr. Lomber), ein Kartenspiel, was gewöhnl. unter drey Personen (l'Hombre à trois) gespielt wird; aber auch unter zwey (l'Hombre en deux), vier (l'Hombre en quatre od. Quadrille) u. fünf Personen (l'Hombre en cinq od. Cinquille) gespielt werden kann. Auch heißt l'Hombre (gewöhnl. aber unrichtig l'Hombreur) der eigentliche Spieler, der gegen die Andern spielt.

Homicidium, n. der Menschenmord, Mord, Todt-

schlag; homicidium casuale, der zufällige, unvorsetzliche Mord; h. dolosum, der vorsetzliche, beabsichtigte Todtschlag; h. culposum, der verschuldete Mord (aus Nachlässigkeit, Unachtsamkeit od. Verwahrlosung).

Homiletik, f. die Kanzelredekunst, Predigerkunst, (die Wissenschaft, welche lehrt, wie man zweckmäßig u. erbaulich predigen müsse); homiletisch, kanzelrednerisch, kanzelmäßig; Homilie, f. ein Kanzelvortrag, eine geistl. Rede od. Predigt, (worin aber nicht, wie in einer eigentl. Predigt, ein Hauptsatz ausgeführt wird, sondern mehrere Betrachtungen, dem stückweise durchgegangenen Texte zufolge, angestellt werden).

Homme d'Affaires, m. (spr. Omm' daffähr'), ein Geschäftsverwalter, Geschäftsbesorger, -Führer od. -Verweser; Finanzbeamter, Haushofmeister; Homme de Lettres (spr. Omm' de Letter) ein Gelehrter; Homme de Qualité (spr. Omm de Kaliteh), ein Mann von Stande.

homocentrisch, so viel, wie concentrisch, s. d.; Homogeneität, f. die Gleichartigkeit; homogēn, gleichartig, verwandt, (was einerley Natur und gleiche Eigenschaften besitzt; entgegengesetzt dem heterogen); homolog, od. homologisch, gleichlautend, gleichnamig; auch homonym od. homonymisch; Homonymie, f. die Gleichnamigkeit, der Gleichlaut (eines Wortes mit einem andern bey ganz verschiedener Bedeutung.)

honnet, ehrlich, rechtschaffen; ehrbar, rechtlich, anständig, schicklich, gesittet, sittsam, artig, züchtig, höflich; gefällig, gütig, billig, bieder; Honnêtehomme, (spr. Onnät' omm), ein ehrlicher, rechtlicher, braver Mann, ein Biedermann; Honnêteté, f. (spr. Onnäteteh), die Ehrlichkeit, Ehrbarkeit, Wohlanständigkeit, Rechtlichkeit, Sittsamkeit, Artigkeit, Höflichkeit, Gefälligkeit, Gütigkeit, Erkenntlichkeit.

Honneur, m. (spr. Onnöhr), die Ehre; Ehrerbietung; die Honneurs (pl.) 1) die Ehrenbezeigungen, z. B. die Honneurs machen, die gehörige Ehre oder schuldige Ehrerbietung erweisen (z. B. seinen Gästen), sie bewillkommen, sie bewirthen, unterhalten, begleiten ꝛc., die Hausehre bezeigen od. retten; 2) (im Kartensp.), die aufeinander folgenden höchsten Karten; par honneur, der Ehre we-

gen, ehrenhalber; Point d'Honneur, s. Point; Honorarium, od. Honorar, n. der Ehrenlohn die Ehrengebühr, Verehrung oder Vergütung, Schriftstellergebühr, (die Bezahlung welche Arzten, Lehrern, Schriftstellern u. d. g. für ihre Arbeit od. gehabte Mühe verehrt oder gegeben wird, ein Lohn, wodurch irgend eine Geistesarbeit mehr geehrt, als eigentlich bezahlt wird); honorabel, ehrwürdig, ehrenvoll, rühmlich, schätzbar, schätzenswerth; Honoratioren (pl.) die Vornehmern, Geehrteren, oder Angesehenen (eines Orts, od. Leute aus den höhern Ständen); honoriren, ehren, hochschätzen, verehren; auch bezahlen, den Ehrenlohn geben; einen Wechsel honoriren ꝛc. d. i. ihn (aus Achtung für den Trassanten) annehmen und darauf zahlen; honoris causa, ehrenhalber; Honor Tage, s. Respect-Tage.

honteux, (spr. hongtöhs), beschämt; verschämt oder schamhaft, blöde, bescheiden, schüchtern; schändlich, schimpflich.

Horen, Töchter der Themis; s. d.

Horizont, m. (eig.) ein begrenzender Kreis, der Gesichtskreis, Sehkreis (der scheinbare Kreis, welchen das Auge auf der Erde in einer allenthalben freyen Aussicht ringsherum übersehen kann, und auf welchem der Himmel in Gestalt eines hohlen Gewölbes zu liegen scheint. Mit diesem scheinbaren Horizont geht der wahre Hor. parallel, und wird als eine ebene Fläche durch den Mittelpunct der Erde gedacht, u. wie alle Kreise, in 360 Grade abgetheilt, welche in der Astronomie gewöhnlich vom Mittagspuncte aus auf beyden Seiten fortgezählt werden, so daß auf beyden Seiten bis zum Mitternachtspuncte 180 Grade Statt finden); auch die Begrenzung, Beschränkung. Das ist od. geht über seinen Horizont — über seinen Verstandeskreis, od. über seine Begriffe od. Verstandeskräfte; — horizontal, wagerecht, wasserrecht, od. wassergleich, (mit dem Horizont parallel od. gleichlaufend); Horizontalwage, die Wasserwage, der Wasserpaß, (ein Werkzeug, um eine wagerechte Linie od. Fläche zu messen und zu bestimmen).

Horoscopie, r. Horoskopie, f. die Stundendeuterey, (das Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne und aus dem Planetenlauf zur Zeit der Geburt eines Menschen), das

Nativitätsstellen; Horoskop, n. das Werkzeug dazu: der Stundenzeiger.

Horreur, f. (spr. Horröhr), das Entsetzen, Grausen, der Abscheu, Gräuel, Schauer, Schrecken, Graus; auch die Abscheulichkeit; horribel und horrend, entsetzlich, abscheulich, gräulich, gräßlich, Grausen erregend, haarsträubend, gräsig, schauderhaft, fürchterlich, schaudervoll.

Hospes, m. ein Wirth, Gasthalter, Gastfreund; auch Gast, Hausfreund; hospital, gastfreundlich, wirthlich, gastfrey, gastlich; das Hospital, (pl. Hospitäler) ein Armen: oder Verpflegungshaus, ein Krankenhaus; Hospitalität, f. die Gastfreundschaft, Gastfreundlichkeit, Wirthlichkeit; auch Gastfreyheit und das Gastrecht; hospitiren, als Fremder, Gast, od. besuchsweise beywohnen od. zuhören (z. B. den Vorlesungen eines Professors), gastlich beywohnen od. gasten; Hospitium auch Hospice, n. die Herberge, das Gasthaus, Einlager (od. das Recht bey einem einzukehren), (in d. Spr. der sogenannten Studenten) ein Gelag, Trinkgelag.

Hospodar, m. ein Titel der Wallachischen und Moldauischen Fürsten.

Hostie, f. (eig.) das Opferthier; das Nachtmahlsbrod (s. Oblate.)

Hostilität, f. die Feindseligkeit, Feindlichkeit; hostil, feindlich, feindselig, feindschaftlich.

Hôtel, n. 1) ein Pallast, (ein großes Wohnhaus oder auch ein öffentliches Gebäude); 2) ein großer Gasthof, ein berühmtes Gast: od. Wirthshaus.

Hugenot, m. ein ehemaliger Spottname der Reformirten in Frankreich.

Humaniora, (pl.) die den Geschmack bildenden schönen Künste und Wissenschaften, besonders die alten Sprachen; die Sprach: od. Schulgelehrsamkeit; human, menschlich, menschenfreundlich, mild, gütig, leutselig, freundlich, huldreich, gefällig, menschenthümlich; humanisiren, menschlich, gesellig, sittig od. gesittet machen, sittigen, vermenschlichen; Humanist, m. ein Sprach: od. Schulgelehrter, (der die Humaniora lernt, od. lehrt, s. auch Philolog); Humanität, f. 1) die Menschheit, das Menschenthum (od. überhaupt das, was den Menschen zum Menschen

macht; die menschl. Natur u. die darin gegründete Menschenwürde); 2) Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Leutseligkeit, Milde (od. die herrschende Gesinnung, den Menschen im Menschen zu ehren und zu lieben); auch das Menschengefühl, die Menschenthümlichkeit.

Humeur, f. (spr. Hümöhr), die Gemüthsart, Gemüthsstimmung, Stimmung oder Laune, Aufgeleatheit; Humor, m. bedeutet eig. dasselbe, doch gewöhnl. mehr die scherzhafte Laune od. Gemüthsstimmung; humoristisch, launig (Laune habend), wohlgelaunt; launicht (launenartig, der Laune ähnlich), (z. B. ein launiger Schriftsteller; ein launichtes Buch); Humidität, f. die Feuchtigkeit, Feuchte od. Feuchtniß, Nässe; humide, feucht, naß.

Humiliation, f. die Demüthigung; Erniedrigung, Kränkung; humiliant, demüthigend; kränkend; humiliren, demüthigen, erniedrigen; Humilität, f. die Niedrigkeit; Demuth.

Hurabaum (Hura crepitans) der Streubüchsenbaum, (ein 20 Fuß hoher Baum auf Jamaica und andern Westindischen Inseln. Seine Frucht- oder Samenkapsel ist zwölffächerig, zerplatzt bey ihrer völligen Reife mit einem dem Pistolenschuß gleichenden Knalle, und streuet den Samen umher. Der Samen hat abführende Eigenschaften und die leere Kapsel gebrauchen die Americaner statt einer Sandbüchse.)

Husar, m. (eig.) ein Ungarischer Reuter; ein leicht bewaffneter und leichtgekleideter Reuter.

Hyacinth, m. ein Edelstein, (welcher eine besondere Erde, die Zircon-Erde enthält, meistens orangegelb oder feuerfarbig, sehr durchsichtig u. gemeiniglich in krystallisirten vierseitigen Säulen, die mit vier auf den Kanten aufsitzenden Flächen zugespitzt sind; vorzüglich in Ostindien); Hyacinthe, f. der Name mehrerer Gattungen von Zwiebelgewächsen mit wohlriechenden Blumen.

Hyalit, m. Müllerisches Glas, (ein weißliches mehr od. weniger durchscheinendes Mineral aus dem Kieselgeschlecht, an Farbe und Form zuweilen einem Baumharz od. Gummi ähnlich und glasartig glänzend; vorzüglich in der Gegend von Frankfurt am Mayn.)

Hyäne, f. der Name von 2 verschiedenen reißenden Thieren vom Hundegeschlechte, 1) die gestreifte Hyäne, der

Indianische Wolf, (das zornigste, grausamste, gefräßigste u. bösartigste Thier seiner Gattung, von der Größe eines großen Hundes; in ganz Africa u. vielen Ländern Asiens. Sie heißt auch Abendwolf, u. Grabthier, weil sie ihren Räubereyen in der Abenddämmerung nachgeht und aus Gefräßigkeit selbst die menschl. Leichname ausgräbt. So übel das Fleisch dieses Raubthieres auch riecht, so wird es in Ägypten doch gegessen); 2) die gefleckte Hyäne, der gefleckte Wolf, (am Vorgebirge der guten Hoffnung, auch in Guinea und Äthiopien; eben so grausam und raubgierig und noch größer, als die vorige.)

Hydra od. Hyder, f. eine Wasserschlange, besonders die Lernäische Hyder, (eine fabelhafte, ungeheure und alles verwüstende Schlange, in dem Sumpfe Lerna, mit 9 Köpfen, wovon der mittelste unsterblich war. Herkules sollte sie tödten. Da an die Stelle eines abgeschlagenen Kopfes immer zwey neue hervorkamen, so erlegte er sie endlich mit glühenden Bränden eines nahen in Brand gesteckten Waldes, mit welchen er die Wunde eines abgehauenen Kopfes ausbrannte, so daß kein andrer an seiner Stelle wachsen konnte. Den unsterblichen Kopf vergrub er in die Erde, und wälzte ein Felsstück darüber. Seine Pfeile tauchte er in das giftige Blut des Ungeheuers, um damit unheilbare und tödtliche Wunden machen zu können. — Die ganze Fabel wird oft als Bild eines Übels gebraucht, das um so mehr zunimmt, je mehr man sich bemüht, ihm zu steuern od. es zu vertreiben); auch der Armpolyp oder Vielarm, s. Polyp; Hydragoge, n. ein Wasser abführendes Mittel, (das den Leib von wässerichten Feuchtigkeiten reinigt); Hydraulik, f. die Wasserkraft-Lehre, Wasserleitungskunst, (die Lehre von den Gesetzen der Bewegung des Wassers und andrer flüssigen Materien); hydraulisch, zu dieser Lehre od. Wissenschaft gehörig; Hydrocephalus, m. der Wasserkopf, die Kopfwassersucht, (eine Krankh. bes. bey Kindern); Hydrodynamik, f. die Lehre von den Gesetzen der Bewegung flüssiger Körper im Allgemeinen, s. Dynamik; Hydrogēn, n. der Wasserstoff, od. wasserzeugende Stoff; Hydrographie, f. die Gewässer- od. Wasserbeschreibung, (derjenige Theil der mathematischen Erdbeschreibung, welcher die Gründe von der

Beschiffung des Meers enthält. Dahin gehört auch die Lehre von dem Compaß, von der Erfindung des Weges zur See, von den Seecharten und der Bestimmung der Länge und Breite zur See); Hydrograph, m. ein Wasserbeschreiber; hydrographische Charten, Seecharten; Hydrologie, f. die Wasserlehre, (Beschreibung der verschiedenen Wasser auf der Erde, in Hinsicht der mancherley fremden Stoffe, womit sie vermischt sind); Hydrometer, auch Aräometer, n. od. hydrostatische Senkwage, der Wassermesser, die Wasserwage, (ein Werkzeug, um die Schwere flüssiger Körper zu erforschen; gewöhnl. eine hohle gläserne oder metallene Kugel mit einer in gewisse Grade eingetheilten Röhre. In die Kugel thut man etwas Schrot od. Queckſilber, dessen Gewicht den Schwerpunct des Instruments tief herabbringt, damit es beym Einsenken ins Wasser aufrecht stehen bleibe. Dieses Werkzeug taucht sich in leichtere Flüssigkeiten tiefer, in dichtere od. schwerere weniger ein, und heißt nach seiner besondern Bestimmung und Einrichtung auch Bier-, Salz- od. Branntweinswage); Hydrophan, m. 1) das Weltauge (oculus mundi), eine Art des eigentl. Opals, vom Kieselgeschlecht, von gelblicher Farbe; klebt an der Zunge, saugt Wasser ein, wird dabey durchsichtig oft mit den schönsten Regenbogenfarben, die sich aber mit der Durchsichtigkeit wieder verlieren, so bald der Stein aus dem Wasser genommen u. trocken wird; 2) das Tabaschir, (Tabaxir), ein jenem Mineral sehr ähnliches, längst berühmtes, aber erst neuerlich recht untersuchtes Pflanzenproduct. (Es sieht mehrentheils milchblau aus, scheint an den Kanten durch, ist halbart, spröde, und wird im Wasser durchsichtig; es findet sich zuweilen in einzelnen Absätzen des Bambusrohrs, wo es als ein Zuckersaft hervorquillt, von der Sonne erhärtet, von den Einwohnern in Ost- und Westindien sorgfältig gesammelt, von den Arabern und Persern als Arzney gebraucht und dem Golde gleich geschätzt wird). Hydrophobie, f. die Wasserscheu, (eine Krankheit derer, welche von einem tollen Hunde gebissen worden sind); Hydropisie, f. die Wassersucht; hydropisch, wassersüchtig; Hydroskop, n. eine Wasseruhr; Hydrostatik, f. die Wasserstandlehre od. Wasser-Gleichgewichtslehre, (die

Wissenschaft von den Gesetzen des Gleichgewichts des Wassers od. jeder andern flüssigen Materie unter sich und mit festen Körpern); hydrostatische Wage, s. Hydrometer; Hydrotechnik, f. die Wasserbaukunst; hydrotechnisch, wasserbaukünstig; hydrotische Mittel, Schweißtreibende Arzeneyen.

Hyetometer, auch Ombrometer, n. das Regenmaß, od. der Regenmesser, Regenzeiger od. Regenweiser, (ein Werkzeug, die Menge des herabgefallenen Regens dadurch zu messen; gewöhnl. ein metallnes, gläsernes od. irdenes Gefäß von trichterförmiger Gestalt. — Diese Menge Regenwassers wird durch die Höhe bestimmt, welche es erhalten würde, wenn es die Oberfläche, worauf es gefallen ist, gleichförmig bedeckte und nichts durch Ausdünstung od. Einsaugung in den Boden verloren hätte.)

Hygēa od. Hygiäa, f. die Göttin der Gesundheit, (eine Tochter des Äsculap, gewöhnl. abgebild. mit einem Füllhorn in der Hand od. mit einer Schlange, die sie aus einer flachen Schale speis't.)

Hygrometer, Hygroskop oder Notiometer, n. das Feuchtigkeits- od. Feuchtemaß, der Feuchtigkeitsmesser, Nässezeiger od. -weiser, (ein Werkzeug, aus dessen Zustande man beurtheilen kann, ob mehr od. weniger Feuchtigkeit in der Luft vorhanden, oder eigentlich, in welchem Grade sie geneigt ist, den Körpern Feuchtigkeit mitzutheilen.)

Hymen, od. Hymenäus, m. (in d. Fabell.) der Gott der Ehen od. Ehegott, (abgebild. als ein schöner Jüngling mit der hochzeitl. Fackel in der Hand; (uneig.) die Ehe, Hochzeit; auch das Jungfernhäutchen (in d. Lehre v. menschl. Körper; Hymenoptĕra od. Hymenoptern (pl.) die Hautflügeler, (Insecten mit vier häutigen, durchsichtigen und geaderten Flügeln, deren viele auch mit einem Stachel am Hinterleibe versehen sind, z. B. die Wespe, Biene, Gallwespe ꝛc.)

Hymne, f. od. Hymnus, m. ein Hochgesang, Preis-, Feyer- od. Lobgesang (bes. zu Ehren der Götter u. Helden.)

Hyperbel, f. (in d. Redek.), eine Übertreibung, Vergrößerung, (jede durch Worte vergrößerte Vorstellung eines Dinges; z. B. „eine Last, unter welcher die Erde seufzt; die Zunge ist eine Welt voll Ungerechtigkeit“ ꝛc.); (in der

Meßk.), eine krumme Linie, welche durch eine Art Durchschnitt eines Kegels entsteht; hyperbolisch, übertrieben od. übertreibend, vergrößernd (durch Worte); vergrößerungsweise; Hyperboräer, Nordvölker od. Nordländer, (die jenseit des Boreas wohnen; fabelhafte Bewohner des äußersten unbekannten Norden und Westen, welche nach der Meynung der Alten aller menschlichen Glückseligkeit genossen. Man gebraucht diesen Namen in Scherz oft für solche Sonderlinge, die sich durch Sitten, Kleidung u. Gewohnheiten von ihren Zeitgenossen und Landsleuten auszeichnen); hyperboräisch, jenseit des Boreas wohnend, nördlichst, mitternächtlich, im äußersten Norden gelegen; Hyperkritik, r. Hyperkritik, f. die überstrenge Kunstrichterey, überkunstrichterey, überkritteley; Hyperkritiker, ein Erztadler; hyperkritisch, überstrenge, allzustrenge (im Beurtheilen); Hyperorthodoxie, f. der überglaube, die über- oder Stockgläubigkeit; hyperorthodox, übergläubig, dick-, erz- od. stockgläubig.

Hypnopsychie, f. der Seelenschlaf; Hypnoticum, n. ein Schlaftrunk; hypnotisch, schlafbringend, einschläfernd, betäubend.

Hypocaustum oder Hypokauston, n. ein Heizgemach, (bey den Alten ein gewölbter Ort mit einem Feuerherde, wodurch die darüber liegenden Zimmer erwärmt wurden, indem man die Wärme durch Röhren hinein leitete. Auf diese Art erhielt man in den Zimmern eine gleiche und gemäßigte Wärme, ohne sehr vom Rauche zu leiden, weil sich dieser größtentheils durch die Hitze der Röhren verzehrte; auch hatten die Röhren Klappen gegen den Rauch. Anfangs bediente man sich dieser Hypokausten nur bey Bädern, bes. Schwitzbädern; daher auch der Name: Badezimmer.

Hypochondrie, f. die Milzkrankheit, Milzbeschwerde, Milzsucht, Nervenkrankheit, (eine Kränklichkeit bey Mannspersonen, welche ihren Sitz vornehmlich im Unterleibe hat, aus Nervenschwäche entsteht, und sich durch eine allzu große Empfindlichkeit der Nerven äußert, welche von Mangel an Verdauungskraft, von Mattigkeit, Niedergeschlagenheit und einer bey der geringsten Veranlassung rege werdenden Furchtsamkeit begleitet ist. Sie entsteht aus allem, was die Nerven und Verdauungskraft schwächt, z. B. Unmäßigkeit und

Ausschweifungen aller Art, Mangel an Bewegung ꝛc. und geht oft in Schwermuth (Melancholie) oder in wirklichen Wahnwitz über. Bey keiner Krankheit nimmt die Einbildungskraft eine so falsche Richtung, als bey dieser; daher auch — Grillenkrankheit, Grübelkrankheit, Griesgram; Hypochondrist, m. ein mit dieser Krankheit Behafteter; hypochondrisch, milzsüchtig, nervenkrank, bauchkrank, grillenkrank und grillenhaft.

Hypocras, m. s. Hippocras.

Hypocrisie, r. Hypokrisie od. Hypokrisis, die Verstellung, Heucheley, Gleißnerey; Scheinheiligkeit, Frömmeley; Hypokrit, m. ein Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Frömmler.

Hypomochlium, n. die Unterlage, der Ruhepunct, Bewegungs- od. Umdrehungspunct eines Hebels, (der Punct, um welchen sich eine unbeugsame Linie drehet, z. B. an einer Wage der Mittelpunct des Wagebalkens.)

Hypostasis oder Hypostase, f. 1) das Wesen, die Persönlichkeit (Substanz); 2) (in d. Medicin.) der Bodensatz des Urins); hypostatisch, wesentlich, persönlich.

Hypotenuse, f. (in d. Meßk.) die unter zwey Seiten u. Winkeln gespannte Linie, die größte Seite od. Großseite eines rechtwinkeligen Dreyecks, (welche dem rechten Winkel gegenüber steht. Sie wird den beyden andern Seiten, den Katheten od. Kleinseiten, entgegengesetzt).

Hypothek, f. ein Unterpfand (oder ein Gut, welches dem Gläubiger zwar nicht übergeben wird, woran er sich aber im Nichtzahlungsfalle halten kann; od. die Sicherheit auf eines Andern Vermögen, als auf ein Unterpfand); auch das Pfandrecht (eines Gläubigers); Geld auf Hypothek verleihen, d. i. es belegen; hypotheca conventionalis, eine vertragsmäßige Verpfändung; h. generalis, eine allgemeine Verpfändung od. Verschreibung des gesammten Vermögens; h. judicialis, eine gerichtl. Verpfändung, (wozu die Obrigkeit ihre Einwilligung giebt); h. specialis, ein besonderes od. bestimmtes Unterpfand; h. tacita od. legalis, ein stillschweigendes Unterpfand od. eine bloß durch die Gesetze bestimmte Verpfandung; ein Hypothecarius, (pl.) Hypothecarii oder hypothekarische Creditoren, Pfandgläubiger; hypothecarisch oder hypothek-

risch, mit Pfandrecht versehen, pfandrechtlich; hypothe-ciren oder verhypothociren, etwas verpfänden, verschreiben, zum Unterpfande einsetzen.

Hypothĕ|is od. Hypothēse, f. ein Untersatz, eine Voraussetzung od. vorausgesetzte Meynung, ein Wagesatz, ein als wahr angenommener Satz, (dessen Wahrheit zwar nicht erwiesen ist, der aber doch keiner ausgemachten Wahrheit, keinem allgemein anerkannten Naturgesetze entgegen ist, und der gleichsam als eine Unterlage vorausgesetzt wird, um darauf weiter zu bauen, u. gewisse Gedanken u. Vorstellungen von einer Sache zu erweisen, oder sonst unbegreifliche Erscheinungen daraus zu erklären); ex hypothēsi, der Voraussetzung zufolge od. gemäß, vorausgesetztermaßen; hypothetisch, angenommen, vorausgesetzt, (was, obgleich noch unerwiesen, doch als wahr angenommen wird).

Hypotypōsis od. Hypotypose, f. (in d. Redek.) eine lebhafte Darstellung, anschauende Vorstellung u. Versinnlichung, (welche eine Sache so lebhaft schildert, als ob sie sich jetzt wirklich vor unsern Augen zutrüge).

Hysterik, auch Hysterie, f. die Mutterbeschwerde, Mutterplage, das Mutterweh, (eine Krankheit des Frauenzimmers, welche vorzüglich in gewissen Krämpfen des Unterleibes und in einem Zusammenziehen der Luftröhre besteht); hysterisch, (beym weibl. Geschlecht ungefähr dasselbige, was beym männl. hypochondrisch genannt wird, s. dieses); hysterische Zufälle, Mutterbeschwerden.

Hystĕron-Protĕron od. Hysteroproton, n. das Hintere voran, oder ein Hinten-Vorn, (ein Fehler im Ausdrucke, wo zwey Begriffe so verwechselt od. verkehrt werden, daß der eine, der seiner Natur nach auf den andern folgen sollte, demselben vorausgesetzt wird).

J, (der Vocal.)

ibidem, (abgekürzt) ibid. od. ib., ebendaselbst, auf derselben Seite (eines Buchs).

Ibis, m. der Nilreiher, auch Brachvogel u. Nimmersatt, (ein vorzügl. in Ägypten einheimischer, dem Storche sehr ähnlicher Sumpfvogel, der wegen seines Nutzens in Vertilgung der Schlangen, Frösche, Eidechsen ꝛc. dort sehr geachtet und ehemals sogar gleich den Mumien einbalsamirt und göttlich verehrt wurde).

Icacopflaume, eine große Steinfrucht in Gestalt einer Pflaume auf der Bahama-Inseln. (Ihr säuerlich angenehmes Fleisch wird in America theils roh, theils eingemacht gegessen, und von ihrem mandelähnlichen Kern macht man ein liebliches Getränk).

Ichneumon, m. (auch Mungo, m. Manguste, f. Nems), die Pharaonsmaus od. Pharaonsratze, (ein dem Iltis ähnl. Thier v. Geschl. der Viverren, vorzügl. häufig in Ägypten, wo es Schlangen, Frösche, Mäuse ꝛc. verzehrt, auch den Krokodileyern nachstellt, aber nicht, wie man sonst fabelte, dem Krokodil selbst in den Rachen u. s. w. kriecht u. sein Eingeweide verzehrt. Es wird als Hausthier ausnehmend kirre u. in Ägypten sehr geschätzt).

Ichnographie, f. der Grundriß od. Plan (eines Gebäudes); ichnographisch, zum Grundriß gehörig, grundzeichnend.

Ichthyographie od. Ichthyologie, f. die Beschreibung der Fische, Fischkunde; Ichthyolith, m. ein Fischstein, versteinerter Fisch oder Abdruck eines Fisches in Schiefer; Ichthyophag, m. ein Fischesser.

Iconoclast, m. r. Ikonoklast (eig. Eikonoklast), ein Bilderstürmer; Ikonographie (eig. Eik—), f. die Bilderbeschreibung; Ikonolatrie, f. die Bilderverehrung, der Bilderdienst; Ikonologie, f. die Bilderkunde, Bilderdeutung, (Erklärung der Sinnbilder und alten Denkmäler; Ikonomachie, f. der Bilderstreit, Bilderkrieg.

Icosaedrum oder Ikosaedron, n. ein Zwanzig-

flach (od. ein Körper, welcher in 20 gleichseitige u. unter sich gleiche Dreyecke eingeschlossen ist); Ikosandria, Zwanzigmännrige (Pflanzen, deren Zwitterblumen zwanzig oder mehr Staubfäden haben; in Linné's System die 12te Classe).

ICtus, eine Abkürzung von Jure od. Juris Consultus, ein Rechtsgelehrter.

Idee, f. (pl. Ideen), eine Vorstellung, ein Begriff, Vernunftbegriff; auch Gedanke, Einfall; Denkbild, Entwurf; Ideal, n. ein Gedankenwesen, (was aus bloßen Ideen od. Vorstellungen der Dichtkraft gebildet ist), Gedankenbild; auch Ur- od. Vorbild, Musterbild, Musterbegriff, (ein Bild der Vollkommenheit eines Dinges in Gedanken); idealisch, überwirklich, eingebildet, nur in der Vorstellung befindlich oder gegründet; idealischschön, überschön, wunderschön, dichterisch od. so schön, als sich's nur denken läßt; Idealismus, m. der Zweifeltraum, die Erscheinungslehre, (dasjenige Lehrgebäude, nach welchem die Dinge außer uns als bloße Erscheinungen betrachtet werden u. nur der Betrachtende sich selbst für etwas Wirkliches hält); der ästhetische Idealismus, die weltverschönernde Faseley, (die Geringschätzung des wirkl. Werthes der Dinge und ein Gefallen an eingebildeten Hirngespinsten, oder eine von unserer Einbildung erzeugte Vorstellung von der Welt, die nach unserm Sinne besser wäre); der kritische (auch formale und transcendentale) Idealismus, die Escheinungslehre, (nach welcher alles, was im Raume od. in der Zeit angeschauet wird, folglich alle Gegenstände einer uns möglichen Erfahrung nur Erscheinungen sind); der Idealismus der Naturzwecke, die Bestreitung der Naturzwecke oder die Behauptung, daß alle Zweckmäßigkeit der Natur unabsichtlich sey; der dogmatische Id., die Behauptung, daß es keine andere, als denkende Wesen gebe, u. daß alle übrige Dinge, die wir in der Anschauung wahrzunehmen glauben, nichts als Vorstellungen in dem denkenden Wesen seyen; der problematische Id., diejenige Lehre, (welche das Daseyn der Gegenstände im Raume außer uns nicht leugnet, sondern nur für zweifelhaft und unerweislich erklärt); Idealist, m. ein Erscheinungslehrer oder Vertheidiger und Freund der Erscheinungslehre.

Idem, eben derselbe od. eben dasselbe, der od. das Nämliche; idem per idem, das Nämliche, (wenn einerley Sinn durch einerley Worte ausgedruckt wird); Idemist, m. ein Jaherr, Jabruder, (der zu allem Ja sagt); identificiren, zu eben demselben od. zu dem Nämlichen machen, vernämlichen, vereinerleyen, zwey Dinge unter einen Begriff bringen; identisch, einerley, gleichbedeutend, gleißmäßig, z. B. identische Sätze, die einerley oder dasselbige sagen; Identität, f. die Einerleyheit, Nämlichkeit, Ununterschiedenheit, Gleichförmigkeit, das Ebendaseyn.

idiolektrisch, s. Elektricität; Idiom, n. die Eigenheit, Eigenthümlichkeit (bes. in Hinsicht der Sprache eines Landes), die Mundart, Sprachweise, Spracheigenheit, Sprechart (eines Landes), Landessprache; Idiosynkrasie od. Idiosynkrisie, auch Idiokrasie, f. die körperl. Eigenheit, Körpers-, Sinnes- od. Empfindungseigenheit, (die ganz eigne od. eigenthümliche Mischung, Beschaffenheit, Natur od. Einrichtung eines Menschen in Hinsicht des Körpers und seiner Säfte); Idiot, m. ein unwissender Mensch, Tropf, Pinsel, Dummling, Dummkopf; Idiotikon, n. ein Landschafts- od. Landwörterbuch, Kreis- oder Bezirkwörterbuch, Gauwörterbuch, (welches nur die einer gewissen Gegend oder Landschaft, bes. dem gemeinen Manne eigenthümlichen Wörter enthält); Idiotismus od. Idiotism, m. die Sprach-Eigenheit, (unregelmäßige Eigenheit einer Sprache).

Idol, n. der Abgott, Götze, das Götzenbild; Idololater, m. ein Götzendiener, Abgötterer; Idololatrie, f. die Abgötterey, der Götzendienst, Bilderdienst, die Bilderverehrung, (Verehrung Gottes unter einem Bilde).

Idylle, f. ein Schäfer- oder Hirtengedicht, (welches reizende Gemählde des Land- u. Hirtenlebens enthält).

Ignatiusbohnen, sind die bittern, betaubenden, in Wechselfiebern u. in der Fallsucht wirksamen Kerne einer birnförmigen Frucht des Ignatiusbaums auf den Philippinischen Inseln. (Sie haben den Namen von dem Stifter des Jesuiterordens, Ignatius Loyola, weil die Jesuiten dieses Product zuerst nach Europa brachten).

Ignominie, f. Schmach, Schimpf u. Schande; ignominiös, schimpflich, schändlich, ehrlos, schmählich.

Ignorant, m. ein Unwissender, Stümper, (der nichts gelernt hat, nichts versteht); Ignoranz, f. die Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniß, Ungeschicklichkeit; ignoriren, unwissend seyn, nicht wissen, (besonders) nicht wissen wollen, verwissen wollen, (entkennen).

ignosciren, verzeihen, vergeben, nicht mehr gedenken (einer Beleidigung).

Iliade od. Ilias, f. ein Heldengedicht Homers.

Illation, f. die Schlußfolge, Folgerung, der Schluß; illativ, eine Schlußfolge anzeigend, folgernd; Illativ-Sätze, Folgerungs- od. Folgesätze, (die in einem solchen Verhältnisse zu einander stehen, daß der zweyte dem ersten folgt); illata, (pl.) das Eingebrachte (näml. Heurathsgut).

Illegalität, f. die Ungesetzlichkeit, Widerrechtlichkeit, Gesetzwidrigkeit; illegal, ungesetzlich; gesetz- od. rechtswidrig, widerrechtlich, unrechtmäßig; illegitim, unrechtmäßig, unzulässig; auch unehelich.

illiberal, unedel, ungroßmüthig, unfreygebig, unmild, niedrig, karg.

Illicie, f. s. unt. Badian.

illicite, unerlaubt, unzulässig, verboten, oder unerlaubter Weise ꝛc.

illimitirt, uneingeschränkt, unumschränkt oder unbeschränkt, unbegrenzt, ungemessen.

illiquide, unberichtigt, unklar, unlauter, (noch nicht aufs Reine gebracht z. B. eine Rechnung).

Illiteratus, m. ein Ungelehrter, (der nicht studirt hat).

Illuminat, m. ein Erleuchteter, Aufgeklärter; bes. ein Lichtbruder od. Lichtritter, (ein Mitglied des von Prof. Weishaupt errichteten, bes. in Bayern sehr verbreiteten sogenannten Illuminaten-Ordens, der die Absicht hatte, Aufklarung zu verbreiten ꝛc. — sich aber gleichwohl den Regierungen verdächtig machte, und daher sehr lebhaft, bes. v. Nicolai u. Biester, bestritten u. in Bayern wieder aufgehoben wurde). — Illumination, f. die Erleuchtung, feyerl. Erhellung, Bestrahlung; auch das Ausmahlen (eines Kupferstichs ꝛc. mit Farben); illumini-

ren, erleuchten, (mit Lichtern od. Lampen, auch mit Farben) erhellen, mit Farben ausmahlen, bemahlen.

Illusion, f. die Täuschung, Verblendung oder Blendung, falsche Einbildung; das Blendwerk, Wahnbild, Getäusche, die Täuscherey, der Sinnenwahn; illudiren, täuschen, berücken; verhöhnen, versporten, zum Besten haben; auch vereiteln, fruchtlos machen (z. B. einen Rechtsspruch); illusorisch, täuschend, verführerisch, verblendend, betrüglich; verfänglich; fruchtlos, kraftlos.

Illustration, f. die Erläuterung, Erklärung; auch der Ehrenglanz (einer Familie), Glanz, Ruhm; illüstre, vortrefflich, herrlich, berühmt, erlaucht; illustriren, erläutern; auch berühmt machen, heraus od. hervor heben.

Iltiß, m. der Ilk, Ratz, Stink- od. Stänkerratz, (ein dem Marder ähnl. Thier, in den meisten Gegenden v. Europa, auch in Asien u. Africa, bekannt wegen seines widrigen Geruchs, der von einer in 2 kleinen Drüsen unter dem Schwanze befindlichen Feuchtigkeit herrührt).

Imagination, f. 1) die Einbildungskraft; 2) die Einbildung, Vorstellung, der Gedanke, Einfall; imaginiren, sich einbilden od. vorstellen, erdenken, ersinnen; meynen, wähnen; imaginair (spr. sanft imaschinär), eingebildet (z. B. eine solche Gefahr ꝛc.); einbildisch od. einbilderisch (z. B. ein solcher Kranker; auch ein Einbildling).

Iman od. Imam, m. ein Muhamedanischer Priester, Hohepriester, Vorsteher einer Moschee; Imaret, m. ein Hospital od. Gasthof (für Arme u. Reisende bey den Turken).

Imbecillität, f. Schwache (des Verstandes), Einfalt, Blödsinn; imbecill od. imbecille (Franz. gespr. imbessil), unvermögend, schwach (am Verstande), blödsinnig, einfältig.

imbibiren, einsaugen, einziehen.

Imitation, f. die Nachahmung, Nachfolge; auch Nachaffung; imitiren, nachahmen, nachaffen.

immaculat, unbefleckt *).

Immanität, f. die Ungeheuerlichkeit, Unmenschlichkeit, Grausamkeit; imman, ungeheuer, wild, roh, unmenschlich, grausam.

*) Über die Sylbe im s. die Anmerkung bey der Sylbe in. S. 361.

immanent, inwohnend, innerlich, beywohnend, anklebend.

Immaterialität, f. die Unkörperlichkeit (z. B. der Seele), Stofflosigkeit; Immaterialist, m. der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt od. behauptet; immateriell, unkörperlich, stofflos.

Immatriculation, f. die Einschreibung, Einzeichnung od. Einverleibung (in eine Zunft); immatriculiren, einschreiben, einverleiben (in die Matrikel oder in ein Register, z. B. auf Universitäten).

Immaturität, f. die Unzeitigkeit, die Unreife oder Nichtreife.

immediat oder immediate, Franz. immediatement (spr. immediatemang), unmittelbar od. unmittelbarer Weise; Immediateté, f. die Unmittelbarkeit, Unabhängigkeit (z. B. eines Vasallen, der keinem Andern, als der höchsten Landesobrigkeit unterworfen ist).

immemorabel, undenkwürdig, nicht nennenswerth.

Immersion, f. die Eintauchung, das Eintauchen, Untertauchen; immergiren, eintauchen, untertauchen.

imminent, bevorstehend, obschwebend, nahe, drohend.

Imminution, f. die Verringerung, Verminderung, Schmälerung, Schwächung, Abnahme; imminuiren, verringern, vermindern.

immisciren, einmischen, einmengen.

Immission, f. (immissio bonorum), die gerichtliche Güter-Einweisung oder Einsetzung (jemandes in den Besitz eines unbeweglichen Guts, worauf er rechtskräftige Ansprüche hat); immittiren, gerichtlich einweisen, einsetzen.

Immobilien, od. immobilia (nämlich bona), unbewegliche Güter, liegende Gründe, grundfestes oder erdfestes Eigenthum, (z. B. Äcker, Wiesen, Häuser).

immoliren, opfern, aufopfern.

Immoralität, f. die Unsittlichkeit, Sittenlosigkeit; immoralisch, unsittlich, sittenlos, gegen das Sittengesetz.

Immortalität, f. die Unsterblichkeit; immortalisiren, unsterblich machen, verewigen.

Immunität, f. die Freyheit, Befreyung (v. Abgaben oder Auflagen); die Steuerfreyheit; immunis, frey, steuerfrey.

Impartialität, f. die Unpartheylichkeit; impartial, unpartheyisch.

Impastation, f. ein Teig od. ein Mörtel v. feingestoßenen farbigen Steinen ꝛc. zur Mauerarbeit; impastiren, (in d. Mahler.) die Farben dick auftragen, verteigen; (in der Kupferst.) die mit dem Grabstichel ꝛc. gemachten Puncte und Striche gehörig vermischen; kneten; Impastirung, die Vermischung der Puncte u. Striche ꝛc. u. die daher entstehende Wirkung.

Impediment, n. das Hinderniß; impedimentum legitimum, ein gesetz- od. rechtmäßiges, od. in den Gesetzen gebilligtes Hinderniß; die Ehehaften, (wodurch jemandes Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird).

Impegno, m. (spr. Impenjo), die Verbindlichkeit u. Verantwortlichkeit (bey einem gefährl. Geschäfte).

Impenetrabilität, f. die Undurchdringlichkeit; Unergründlichkeit, Unerforschlichkeit; impenetrabel, undurchdringlich; unergründlich, unerforschlich.

Impensen, (pl.) die Kosten, Aufwandskosten, Verwendungen; (impensae necessariae, nothwendige Kosten; imp. utiles, nützlicher Aufwand; i. voluptariae, Lust- od. Prachtaufwand).

Imperativus od. Imperativ, m. (in d. Sprachk.) die befehlende, gebietende od. ermunternde Art (der Zeitwörter), die Befehlsweise, Befehlsform; s. Modus. Der kategorische Imperativ, (in der Philos.) die unbedingte Befehlsweise der Vernunft, der unbedingte Vernunftbefehl; (dasselbige bedeutet auch: Imperativ der Sittlichkeit, moralischer Imperativ, Imperativ der Pflicht, Gebot der Sittlichkeit, praktischer u. unbedingter Imperativ); Imperator, m. der Kaiser; (ehem.) jeder Oberbefehlshaber und Vorgesetzte einer Armee, Feldherr; imperial, kaiserlich; Imperialpapier, Kaiserpapier, (Papier von der allergrößten Form); Imperial, m. eine Russ. Goldmünze, 10 Rubel oder ungefähr 12 Rthlr. an Werth); imperiös, herrschsüchtig, herrisch, gebieterisch, befehlerisch; Imperium, n. die Oberherrschaft, Gewalt, Oberhand, der Oberbefehl; auch das Reich, Kaiserthum; imperium summum od. merum, die dem Landesherrn od. der Landesobrig-

keit zustehende Macht des Schwerdtes gegen Verbrecher und Missethäter ꝛc. od. das hohe Hals- od. peinl. Gericht).

Imperfectum (näml. Präteritum) od. Imperfect, n. (in d. Sprachl.) die unvollkommen vergangene Zeit.

Impersonale (näml. Verbum), n. (in d. Sprachl.) ein unpersönliches od. ein drittpersönliches Zeitwort, (bey welchem man nicht ich, du, er, sondern nur es sagen kann, z. B. es regnet, es schneyet ꝛc.)

Impertinenz, f. (od. Franz. Impertinence — spr. Impertinangß'), die Ungebühr, Ungebührlichkeit, Ungereimtheit; Unbesonnenheit, Zudringlichkeit; Unverschämtheit, Grobheit, Verwegenheit; Flegeley; impertinent, ungebührlich, ungehörig, unstatthaft, unfüglich; ungereimt, unschicklich, unbesonnen, unbescheiden, zudringlich, ungesittet; unverschämt, frech, grob, ungestüm, trotzig, flegelhaft; ein impertinenter Mensch, ein unverschämter Gesell, ein Grobian, Flegel.

Impetrant, m. (in d. Rechtsspr.) der Ansucher, Belangende od. Belanger, (der von der Obrigkeit etwas zu erlangen sucht); auch der Kläger; Impetrant, m. der Belangte, Beklagte od. Angeklagte, (wider welchen etwas gesucht u. erlangt wird); Impetration, f. die Rechtserlangung; impetriren, mit Bitten durchdringen, erbitten, erlangen, erhalten.

Impĕtus, m. ein heftiger Anfall, Angriff (z. B. einer Krankheit); Impetuosität, f. die Heftigkeit, Zudringlichkeit, Hitze, der Ungestüm; impetuös, heftig, hitzig, ungestüm.

Impietät, f. die Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit, Bosheit.

impingiren, fehlen, verstoßen (gegen ein Gesetz).

Implacabilität, f. die Unversöhnlichkeit; implacabel, unversöhnlich.

Implantation, f. die Einpfropfung; implantiren, einpflanzen.

Implication, f. die Verwickelung (in ein Verbrechen), Theilnahme (daran); impliciren, (in eine Sache) verwickeln, einhüllen, einschließen, hineinziehen, einflechten; implicite, mit einbegriffen, mit eingeschlossen od. eingehüllt, (so daß etwas, ohne ausdrücklich genannt zu seyn, doch dem Sinne od. Verstande nach gefolgert werden kann).

Implorant, m. ein Ansucher, Anrufer od. Anfleher, Hülfebitter, Schutzsucher od. ein Bedrängter, (der gegen einen Andern den Schutz der Obrigkeit od. der Gesetze anruft); Implorat, m. der Angeklagte od. Beklagte, (wider den geklagt od. etwas gesucht wird); imploriren, anrufen, anflehen, um Hülfe bitten, ansuchen; Imploration, f. das Ansuchen, Gesuch, die Bittklage.

impoli, unhöflich, ungeschliffen, ungehobelt, ungeglättet, ungesittet, grob; Impolitesse, f. die Unhöflichkeit, Grobheit ꝛc.

imponiren, 1) auflegen (z. B. eine Pflicht, Stillschweigen ꝛc.); 2) bes. einen Eindruck machen; Achtung, Ehrfurcht, Gehorsam ꝛc. einflößen, gebieten oder fordern; sich der menschlichen Gemüther bemächtigen, sie überwältigen; imponirend oder imposant, wichtigscheinend, auffallend, Achtung od. Ehrfurcht gebietend, Eindruck machend, nachdrücklich, gebietend, gebieterisch, bedeutsam, (z. B. eine solche Miene, Stellung u. s. f.)

Import, die Einfuhre, (pl.) Importen, Einfuhrwaaren; Importation, f. die Einfuhre oder Einführung fremder Waaren, die Waaren-Einfuhre; importiren, 1) fremde Waaren in ein Land führen, einführen; 2) bedeuten, auf sich haben; wichtig, erheblich od. daran gelegen seyn, (z. B. es importirt nichts, es hat nichts auf sich od. thut nichts); important, wichtig, bedeutend, beträchtlich, erheblich; Importanz, (od. Franz.) Importance, f. die Wichtigkeit, Erheblichkeit, Bedeutsamkeit, der Werth, Belang, Einfluß.

Importunität, f. die Beschwerlichkeit, Zudringlichkeit, Lästigkeit; ein ungestümes Wesen, Belästigen, Überlaufen; importun (spr. ängportöng), ungelegen, beschwerlich, lästig, zudringlich; ungestüm; importuniren, beschwerlich fallen; überlaufen, belästigen, zudringlich seyn.

imposant, s. imponiren; Impost, m. 1) die Auflage, Abgabe, Steuer (von Waaren, bey ihrer Einfuhr in ein Land od. in eine Stadt); 2) (in der Bauk.) der Knauf od. Kämpfer, (ein vorspringendes Simswerk an dem Nebenpfeiler, worauf der Bogen eines Gewölbes ruht); imposstiren, mit Auflagen belegen, besteuern; eine stark im-

postirte Waare, — eine stark belegte od. stark betheuerte Waare; Imposteur, m. (spr. Ängpostöhr), ein Betrüger; der Verleumder; Impvosture, f. (spr. Ängpostühr'), der Betrug, das falsche Vorgeben; die Verleumdung.

Impotenz, f. das Unvermögen, die Unvermögenheit, Schwäche; impotent, unvermögend, untüchtig (Vater zu werden).

Imprägnation, f. die Anschwängerung, Eintränkung, so viel als Auflösung (z. B. der Salze u. Gasarten im Wasser u. andern tropfbaren Flüssigkeiten); imprägniren, schwängern, auflösen, (Wasser mit Salz imprägnirt, heißt Wasser, in welchem eine Quantität Salz aufgelöset worden ist).

Imprecation, f. die Verwünschung, der Fluch.

imprenable, unüberwindlich (z. B. eine Festung).

Impreſcriptibilité, f. die Unverjährbarkeit (od. die Eigenschaft einer Sache, vermöge welcher keine Verjährung Statt findet); impreſcriptible (spr. inpreſcriptibel), unverjährlich, unverjährbar.

Impreſſion, f. die Aufdruckung, Einprägung; der Eindruck, die Rührung; Impreſſum (od. Franz. Imprimé, n. etwas Gedruckres, ein gedrucktes Blatt, Buch ꝛc.; imprimatur, n. die Druckerlaubniß (eig. es werde gedruckt od. mag gedruckt werden), die Unterschrift des Bücherrichters vor dem Drucke eines Buchs; imprimiren, eindrucken, einprägen, einschärfen; Imprimüre, (auch Impreſſion), f. (bey den Mahl.) die Gründung (der Farben), der Grund.

Improbabilität, f. die Unwahrscheinlichkeit; improbabel, unwahrscheinlich, unerweislich, verwerflich; Improbation, f. die Mißbilligung, Verwerfung, der Tadel; improbiren, mißbilligen, tadeln.

Impromptu, n. (spr. Ängprongtüh), was nicht vorbereitet ist (z. B. eine Antwort, Rede od. ein Vers aus dem Stegreife od. im Augenblicke der Veranlassung); ein schnell aufgegriffener sinnreicher Gedanke; ein Stegreifs-Gedanke, -Einfall od. -Witz, ein Schnellgedanke, Schnellwitz, ein Schnell- od. Stegreifsgedicht; Improviſatore (Ital.), od. Inprovisateur (Franz. spr. Inproviſatöhr), ein Stegreifsdichter, (der ohne lange Vorbereitung Verse

macht); improviſiren, aus dem Stegreife oder unvorbereitet dichten od. witzig ſprechen; ex improviso, unverſchens, unerwartet, unvermuthet.

Improprietät, f. die Uneigentlichkeit, das Uneigentliche (in Ausdrücken); improprie, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Imprudenz, f. die Unbeſonnenheit, Unvorſichtigkeit, Unbedachtſamkeit, Unklugheit; imprudent, unvorſichtig, unbeſonnen, unbedachtſam, unklug.

Impudenz, f. die Unverſchämtheit, Schamloſigkeit; impudent, unverſchämt, eiſenſtirnig; Impudicität, f. die Schamloſigkeit, Unkeuſchheit, Unzucht.

Impugnation, f. die Beſtreitung, Anfechtung; impugniren, beſtreiten, bekämpfen, anfechten.

Impuiſſance, f. (ſpr. Ängpüiſſangß'), ſo viel wie Impotenz.

Impulſion, f. der Antrieb, die Anreizung; impulsoriales (näml. litterae), Antreibungs- od. Aufforderungsſchreiben, (worin ein Obergericht das Untergericht antreibt, in einer Rechtsſache fortzuſchreiten.)

Impunität, f. die Ungeſtraftheit, Strafloſigkeit, das Ausbleiben der Strafe, Ungeſtraftbleiben; impune, ungeſtraft, ungeahndet, ungerächt.

Imputation, f. die Zurechnung, Beſchuldigung, Anſchuldigung (eines Verbrechens); imputiren, zurechnen, anſchuldigen, Schuld geben od. beymeſſen.

inacceſſibel, unzugängig, unzugänglich. *)

Inaction, f. die Unthätigkeit, Geſchäftsloſigkeit, Trägheit; inactiv, unthätig.

inalienable, unveräußerlich.

inalliable, unvereinbar, unvereinlich.

in antecessum, zum voraus.

---

*) Die Sylbe in oder (vor b, m und p) im, (vor r) ir bedeutet in der Zuſammenſetzung mehrentheils un oder das Gegentheil von dem Worte, womit ſie zuſammengeſetzt iſt: z. B. admiſſible, inadmiſſible; discret, indiscret; modeſt, immodeſt; Patience, Impatience ꝛc. Sollte man daher ein Wort mit in, im od. ir nicht finden: ſo darf man nur dieſe Vorſylbe weglaſſen, das übrigbleibende Wort gehörigen Orts ſuchen, und vor deſſen Deutſcher Überſetzung un hinzufügen.

Inappetenz, f. die Unluſt, der Mangel an Eßluſt; Ekel.

Inäqualität, f. die Ungleichheit; inäqual, ungleich, unterſchieden, uneben.

inästimabel, unſchätzbar.

Inauguration, f. die Einweihung od. Weihe, feyerl. Einführung od. Einſetzung (zu einer Würde); inauguriren, feyerl. einweihen, einſetzen; Inauguralſchrift, die Einweihungsſchrift (auf hohen Schulen: eine gelehrte Abhandlung, welche derjenige ſchreiben muß, der einen ſogenannten Gradum oder eine gelehrte Ehrenſtufe erhalten will.)

Incameration, f. die Vereinigung od. Einverleibung eines Gutes mit den päpſtlichen Kammergütern; incamériren, mit den päpſtl. Kammergütern vereinigen, zu denſelben ſchlagen.

Incamination, f. die Einleitung, Einfädelung, Anzettelung; incaminiren, in Gang bringen, einleiten, einfädeln, anlegen, anzetteln.

Incantation, f. die Bezauberung; Beſchwörungsformel.

in capita, auf die Häupter od. einzelnen Perſonen, oder ſo viel Perſonen ſind, (worauf eine Erbſchaft zu gleichen Theilen verfällt.)

incarceriren, einkerkern, verhaften, ins Gefängniß werfen, in Verhaft nehmen.

Incarnat, n. die Fleiſchfarbe, das Hochroſenroth, Hochroth, (auch als Beyw.) fleiſchfarbig, hochroth; Incarnation, f. eig. die Einfleiſchung, Verkörperung; die Menſchwerdung od. Annehmung eines menſchl. Körpers.

in casum succumbentiae, ſ. Succumbenzgelder.

incaute, od. incaut, unbehutſam, unvorſichtig, fahrläſſig.

Incendiarius, m. ein Mordbrenner, Brandſtifter; auch ein Aufrührer; Incendium, n. eine Feuersbrunſt, (uneig.) Flamme des Aufruhrs.

incessamment, (ſpr. ängceſſammang), unabläſſig; unverzüglich, ungeſäumt, ohne Verzug, ſofort.

Incestus od. Incest, m. die Blutſchande, Unzucht mit Blutverwandten; incestuös, blutſchänderiſch.

Incidenz, f. (in d. Mathem.) der Einfall, Eintritt,

(das Fallen einer Linie od. eines Körpers auf eine Fläche); die Einrückung, Berührung; incidenter, od. incident, beyfällig, beyläufig, einfallend; Incidentpunct, m. ein Nebenpunct (z. B. in einer Streitsache), ein streitiger Nebenpunct; Zwischenvorfall, eine Zwischenhandlung, Zwischenbegebenheit; Incidentwinkel, der Einfallswinkel.

Incineration, f. die Einäscherung, Veräschung, das Verbrennen zu Asche; incineriren, zu Asche brennen, einäschern, veräschen.

Incipient, m. ein Anfänger, Lehrling.

Incision, f. der Einschnitt; incisiv, einschneidend, allmählig einfressend, beizend; zertheilend, verdünnend.

Incitabilität, f. die Erregbarkeit, Reizbarkeit; Incitation, f. die Anreizung, Anspornung, der Antrieb, Anreiz; incitiren, anreizen, antreiben, anregen, anspornen, aufmuntern, anfeuern; anstiften.

Incivilität, f. die Unhöflichkeit, Grobheit, das bäurische Betragen; incivil, unhöflich, grob, ungesittet, unartig; Incivisme, m. der Mangel an Bürgersinn, an Bürgertugend.

inclaviren, einklammern, einschließen.

Inclemenz, f. die Ungnade, Unfreundlichkeit, Härte.

Inclination, f. die Neigung, der Hang, das Geneige (einer Linie oder Fläche gegen eine andere); die Zuneigung, Liebe; Liebschaft, der geliebte Gegenstand, der od. die Geliebte; incliniren, einen Hang, eine Neigung zu etwas haben, zu etwas geneigt seyn, sich neigen, hängen.

Inclusion, f. die Einschließung, der Einschluß, Beyschluß; includiren, einschließen; inclusive oder inclusiv, einschließlich, mit Einschluß, eingeschlossen, mitgerechnet.

Incognito, (n. als Sachwort), die Unerkanntheit, die Namens- od. Standes-Verheimlichung; (als Nebenw.) unerkannt, unerkannter Weise, unter fremden Namen.

Incolat, n. oder Incolatsrecht, s. Indigenat.

Incommodität, f. die Unbequemlichkeit, Lästigkeit, Beschwerlichkeit, Beschwerde, Last, Ungelegenheit, das Ungemach; incommode, unbequem, lästig, beschwerlich; incommodiren, beschwerlich od. lästig seyn, plagen, belästigen, hindern, beunruhigen; sich incommodiren, sich

bemühen, sich Mühe od. Ungelegenheit machen; Incommödum, n. der Nachtheil, die Beschwerde.

Incommutabilität, f. die Unveränderlichkeit; incommutabel, unveränderlich, unwandelbar, unstörbar.

Incompetenz, f. die Unbefugniß, Unbefugtheit, Unzuständigkeit, Ungültigkeit; incompetent unbefugt, unzuständig, ungültig; vergl. competent ꝛc.

incomprehensibel, unbegreiflich.

Incongruenz, f. die Unschicklichkeit; incongrue, unschicklich, unregelmäßig; fehlerhaft.

Inconsequenz, f. die Nichtfolge, Folgewidrigkeit, unrichtige Folgerung, Unbündigkeit, Ungereimtheit, der Widerspruch mit sich selbst, (od. der Mangel an Übereinstimmung in Worten oder Handlungen eines Menschen mit seinen eignen Grundsätzen); inconsequent, folgewidrig, schlußwidrig, unbündig, sich selbst widersprechend, seinen eignen Grundsätzen entgegen, ungleich, widersinnig.

Inconsideration, f. die Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unachtsamkeit; inconsiderat, unbedachtsam, unüberlegt.

Inconsistenz, f. die Bestandlosigkeit; Unverträglichkeit, Mißhelligkeit; inconsistent, bestandlos; unverträglich, mißhellig.

inconsolabel, untröstbar, untröstlich, trostlos.

Incontro, m. (bey Kaufl.) das Ereigniß, der Zufall, od. die Gelegenheit, (z. B. Waaren anzubringen, zu verkaufen ꝛc.); incontriren, Gelegenheit od. Mittel finden.

Inconvenienz, f. die Unbequemlichkeit, Ungelegenheit, Unpaßlichkeit, Unschicklichkeit, Ungebührlichkeit, Ungehörigkeit; Unannehmlichkeit, Beschwerlichkeit, das Ungemach, Hinderniß.

Incorporation, f. die Einverleibung, Vereinigung, (od. Aufnahme mehrerer Sachen in einen einzigen Körper); incorporiren, einverleiben, einkörpern, vereinigen oder vereinen.

Incorrectheit, f. die Fehlerhaftigkeit, Unrichtigkeit, der Mangel an Genauigkeit; incorrect, unrichtig, fehlerhaft, ungefeilt; incorrigible, (spr. sanft — incorrischibel), keiner Besserung fähig, unbesserlich, unzubessernd; hoffnungslos.

incourant, nicht gangbar, (wird von Waaren gesagt, deren Verkauf sehr langsam von Statten geht.)

Incredulität, f. die Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit, der Unglaube; incredibel, unglaublich.

Increment, n. das Wachsthum, die Zunahme; incresciren, einwachsen, anwachsen; wachsen, zunehmen.

Incroyable (spr. ängkrojabel), unglaublich; (als Sachw.) ein Unglaublicher, ein Zierbengel, (der sich durch angenommene Plumpheit, ungeheuren Hut, lange Beinkleider ꝛc. auszuzeichnen sucht.)

Incrustat, n. od. ein incrustirter Körper des Thier- od. Pflanzenreichs, der mit einer harten, steinähnlichen, gewöhnlich kalkartigen Rinde überzogen ist; Incrustation, f. die steinartige Verrindung, Überziehung od. Bekleidung eines Körpers mit einer steinartigen Rinde; incrustiren, verrinden, bekrusten, mit einer Steinrinde od. Kruste überziehen, belegen, bekleiden; auch mit Mörtel oder Gyps bewerfen.

inculciren, einschärfen, einprägen; einbläuen, einprügeln.

Inculpat, m. der Beschuldigte; Inculpant, m. der Beschuldiger; Inculpation, f. die Beschuldigung; inculpiren, beschuldigen, anschuldigen, Schuld beymessen; inculpabel, unschuldig, tadelfrey, untadelhaft, unsträflich; inculpata tutela, f. die Nothwehr.

Incumbenz, f. die Obliegenheit, Pflicht.

Incursion, f. ein feindlicher Einfall, eine Streiferey.

indagiren, erforschen, ergrübeln, ausfindig machen.

Indecenz, f. die Unanstandigkeit, Ungebührlichkeit, der Übelstand; indecent, unanständig, unehrbar, unschicklich.

indefinite, unbestimmt; undeutlich.

Indemnisation, f. die Entschädigung, Schadloshaltung, der Ersatz, Schaden-Ersatz; indemnisiren, entschädigen, schadlos halten.

Independenz, f. die Unabhängigkeit, Ungebundenheit; independent, unabhängig, ungebunden, frey.

Indeterminismus, m. die Lehre von der Nichtbestimmung des Willens durch Gründe, (od. daß wir etwas wollen können, ohne durch irgend einen Grund dazu be-

stimmt zu werden); indeterminirt, unbestimmt; unentschlossen, unschlüssig; unentschieden.

Indevotion, f. die Andachtlosigkeit, Unehrerbietigkeit, der Mangel an Andacht ꝛc., Kaltsinn; indevot, unandächtig, andachtlos, unehrerbietig; kaltsinnig.

Inder, m. das Register, der Anzeiger, Nachweiser, Blatt- od. Seitenzeiger (eines Buchs); Indication, f. die Anzeige, das Anzeichen, der Vermuthungsgrund; Indicativus od. Indicativ, m. (in d. Sprachl.) die anzeigende Art (der Zeitwörter), Anzeigeweise, s. Modus; Indicium, n. (pl.) Indicia, Anzeigen, Merkmaale Vermuthungsgründe; indiciren, anzeigen, ansagen, ankündigen; zuweisen; Indiction, f. die Ankündigung, Ausschreibung od. Zusammenberufung einer Kirchenversammlung; Indictions-Cirkel, die Römische Zinszahl, (eine Zeit von 15 Jahren, welche, wenn sie geendigt ist, wieder von neuem, nämlich mit dem 1sten Jan. anfangt. Die alten Röm. Kaiser ließen nämlich alle 15 Jahre in den Provinzen einen gewissen Kopfzins einfordern.)

Indifferenz, f. od. Indifference, (spr. ängdiffe-rangß'), die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, der Kaltsinn, Lausinn; indifferent, einerley, gleichgültig; kalt od. lausinnig; Indifferentismus, m. die Gleichgültigkeit (in Glaubenssachen), Religionsgleichgültigkeit; Indifferentist, m. ein Gleichgültiger, Religionsgleichgültiger, (dem alle Glaubens- od. Pflichtenlehren gleichgültig sind.)

Indigĕna, m. ein Eingeborner, Einheimischer, Inländer; Indigenat, n. od. Indigenatrecht, das Eingeburtsrecht, Einzöglings- od. Bürgerrecht, (das Recht, ein Eingeborner zu seyn.)

Indigestion, f. die Unverdaulichkeit; indigest, unverdauet; indigestibel, unverdaulich.

indigitiren, nachweisen, aufweisen (mit dem Finger.)

Indignation, f. das Mißfallen, der Unwille, Verdruß, die Empörung; indigniren, ungehalten od. unwillig machen, aufbringen, empören; Indignitat, f. die Unwürdigkeit, Unanständigkeit, Abscheulichkeit, Schandlichkeit.

Indigo od. Indig, m. ein blauer Farbestoff, (welcher von den Blättern verschiedener Gattungen der Indigo-

pflanze in Ost- und Westindien gemacht wird); rother Indigo, s. Cudbear; Indigoterie, f. eine Indigopflanzung, auch der Ort, wo er zubereitet wird.

indirecte od. indirect, nicht geradezu, mittelbar, durch Umwege, krumm, versteckt, verdeckter Weise.

Indisciplin, f. der Mangel an Zucht, die Zuchtlosigkeit, Zügellosigkeit, Ungezogenheit.

indispensable, unerlaßlich, unnachläßlich, unnachbleiblich, unumgänglich.

Indisposition, f. die Unaufgelegtheit, Übellaunigkeit, Verdrießlichkeit; Unpäßlichkeit; indisponirt, unaufgelegt, übellaunig, mißgestimmt; unpäßlich.

indissolubel, unauflöslich, unzertrennlich.

Individuum, n. (pl. Individua od. Individuen), ein einzelnes Wesen (v. einer Art), ein Einzelwesen, Einzelding; Individualität, f. die Einzelheit; individuel, einzeln, besonder; zu einem einzelnen Dinge gehörig, sich nur auf Einen passend; Individuität, auch Indivisibilität, f. die Untheilbarkeit, Unzertrennlichkeit; indivisibel, untheilbar.

Indolenz, f. die Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit; Lässigkeit, Tragheit, Gemächlichkeit; indolent, unempfindlich, sorglos; gemächlich, lässig, träge.

Indossant u. Indossirung ꝛc. s. Endossement.

in dubio, in zweifelhaftem Falle; indubitabel, unzweifelhaft, zuverlässig, ausgemacht.

Induction, f. 1) die Anleitung, Anreizung od. Verleitung (zu etwas); 2) die Herleitung, Folgerung, Schlußreihe, Schlußkette, Aufzählung einzelner Falle, (um einen Satz daraus zu beweisen); durch Induction beweisen, durch eine Reihe von Schlüssen und Beyspielen beweisen; induciren, verleiten, verführen, hintergehen, bereden; herleiten, folgern, schließen.

Indulgenz, f. die Nachsicht, Schonung, Milde, Vergünstigung; das Nachgeben, der Ablaß; indulgent, nachsichtig, gelinde, mild, schonend ꝛc.; indulgiren, nachsehen, erlassen, willfahren, durch die Finger sehen; Indult, m. 1) eine Gnadenfrist od. Gewahrung einer Zahlungsfrist, Vergünstigung, Bezahlungs-Nachsicht; 2) eine päpstliche Bewilligung, Vergünstigung oder Gnadenbewilli-

gung (eine Sache, die sonst nach den gem. Rechten nicht erlaubt ist), ein Gnadenbrief, Erlaß; 3) der Zoll in Spanien von den Americanischen Waaren.

Industrie, f. (spr. Indüstrih), die Betriebsamkeit, Kunstbetriebsamkeit, Erwerbsamkeit, Strebsamkeit, der Kunst- u. Gewerbfleiß, Erwerbsfleiß, Nahrungsfleiß; Industrie-Schule, f. eine Erwerbschule, Werkschule; industriös, betriebsam, erwerbfleißig, emsig, erwerbsam, erfinderisch, geschickt, kunsterfahren, kunstbetriebsam.

ineffabel, unaussprechlich, unausdruckbar.

Inelegänz, f. die Unzierlichkeit, Geschmacklosigkeit od. Geschmackwidrigkeit; inelegant, unzierlich, geschmacklos, geschmackwidrig, reizlos.

Ineptie, f. (pl.) Ineptien, Ungereimtheiten, Possen, Albernheiten, Narrenstreiche; inepte od. inept, ungereimt, albern, abgeschmackt; ineptus libellus, m. eine ungeschickte, ungereimte Klagschrift, (die der gewöhnl. Proceß-Form nicht gemäß eingerichtet ist.)

inexigible, unforderbar, uneintreiblich, was nicht zu fordern od. zu erhalten ist.

in expensas condemniren, (gerichtl.) zu den Kosten od. Proceßkosten verurtheilen.

Inexperienz, f. die Unerfahrenheit.

inexpiabel, unabbüßlich, unaussöhnlich, unersetzlich.

inexprimable, unaussprechlich, unbeschreiblich, unsäglich.

inexpugnabel, unüberwindlich, unbezwinglich.

inextinguibel, unauslöschlich, untilgbar.

Infaillibilité, f. (spr. Ingfalljibiliteh) od. Infallibilität, f. die Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit; infaillible, od. infallibel, unfehlbar, untrüglich.

Infamie, f. (spr. Infamih), die Ehrlosigkeit, Schändlichkeit, Schande; auch Schandthat; cum infamia relegirt werden (von hohen Schulen), mit Schimpf und Schande od. mit Ehrenverlust verwiesen werden; infamia notatus, m. ein für ehrlos Erklärter, ehrlos Gemachter; infam, ehrlos, übelberüchtigt, verrucht, verrufen; abscheulich, bübisch, schändlich, geschändet; Infamation, f. das Ehrlosmachen; der Schandfleck; infamiren, ehr-

los machen, verunehren, verschreyen, übel berüchtigen; verleumden, schmähen.

Infant, m. ein Königssohn, königl. Prinz; Infantin, f. eine Königstochter, königl. Princessin (in Spanien und Portugal.)

Infanterie, f. das Fußvolk, Soldaten zu Fuß; Infanterist, m. ein Soldat zu Fuß, Fußsoldat, Fußgänger.

Infanticidium, n. der Kindermord.

infatigabel, unermüdlich; unverdrossen.

Infection, f. die Ansteckung, Seuche, das Anstecken; der Gestank (v. faulen Ausdünstungen); infect, angesteckt, verpestet, stinkend. faul, infectiren od. infiziren, mit Gestank erfüllen, anstecken, vergiften; infizirt werden (von einer Seuche) gefangen, ergriffen oder angesteckt werden.

Infel od. Inful, f. die Abts- od. Bischofsmütze, der Bischofshut; infuliren, den Bischofshut verleihen, d. i. einen zum Bischof machen.

Inferior, m. der Untergeordnete, Untergebene; inferior judex, der Unterrichter; inf. magistratus, m. die Unterobrigkeit; inferius testamentum n. das letzte Testament; inferi, (pl.) die Verstorbenen in der Unterwelt; ad inferos, bey den Todten, in der Unterwelt.

inferiren, hineintragen; beytragen; darbringen, opfern; schließen, folgern.

infernal, höllisch.

Infestirung, f. der feindl. Angriff od. Anfall; die Befehdung, Verheerung; infestiren, anfeinden, feindlich anfallen, verheeren (durch Streifereyen ꝛc.), befehden, berennen; beunruhigen, plagen, unsicher machen.

Infibulation, f. die Einheftelung, das Einringeln, (das sicherste Mittel gegen das Laster der Selbstschwachung in verzweifelten Fällen; s. die Schriften darüber, bes. Campe's Revisionswerk, Th. VI.); infibuliren, einheften, einringeln, zuhefteln.

inficiren, s. Infection.

Infinitesimal-Rechnung od. die Analysis des Unendlichen, die sich mit unendlich kleinen Größen beschäftigt; (zu ihr gehören die Differental-, Integral- und Exponential-Rechnung, s. diese).

Infinitiv, m. (in d. Sprachk.) die unbestimmte Art od. Weise der Zeitwörter, (s. Modus); Infinitum, n. das Unbestimmte, Unbegrenzte; Unendliche; in infinitum, ins Unendliche, unaufhörlich.

Infirmerie, f. ein Krankenhaus, eine Krankenstube; infirmiren, entkräften, schwächen (z. B. einen Beweis); ungültig machen (z. B. ein Testament).

Inflammation, f. die Entzündug; inflammiren, entzünden, erhitzen, entflammen; inflammabel, brennbar, entzündbar, entzündlich; Inflammabilien, (pl.) brennbare Materien, Brennstoff; inflammatorisch, entzündend, Entzündung verursachend.

Inflexibilität, f. die Unbeugsamkeit oder Unbiegsamkeit; Unerbittlichkeit; inflexibel, unbiegsam, unbeugsam, unerbittlich, steifsinnig, starrköpfig; Inflexion, f. die Biegung od. Beugung (z. B. des Lichts, od. die Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege), die Veränderung, Abwandlung.

Influenz, f. der Einfluß, die Einwirkung; Influenza, die Einflußkrankheit, ein allgemein verbreitetes Schnupfen- od. Flußfieber, (in Frankreich Grippe); influiren, einfließen, einwirken; Influxus, m. der Einfluß, die Einwirkung.

in forma probante, in beweisender od. rechtskräftiger Form.

inform, ungeformt, unförmlich, ungebildet, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig.

Information, f. die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht; auch gerichtl. Erkundigung, Untersuchung, Nachforschung, Nachfrage, Auskunft, der Bericht, das Zeugniß; Informat, n. ein Belehrungs-Urtheil (welches ein Richter von einem Andern für sich einzieht); Informator, m. ein Lehrer, Hauslehrer, Hofmeister; informiren, unterrichten, unterweisen, belehren.

infra, unten.

Infraction, f. der Bruch (z. B. eines Bündnisses), die Übertretung; infringiren, brechen (z. B. ein Bündniß, einen Vertrag).

Infrequenz, f. die Leere, der Mangel (an Menschen od. Besuchern), die Menschenleere; infrequent, unbesucht od. wenig besucht, leer, menschenleer.

infuliren, s. Infel.

Infusion, f. der Einguß, Aufguß; die Eingießung, Einflößung; Einweichung, Anfeuchtung; Infusions-Thierchen, Aufguß-Thierchen, (dem bloßen Auge unsichtbare Thierchen, welche sich erzeugen, wenn man Wasser od. andere Flüssigkeiten auf thierische od. Pflanzen-Theile gießt u. eine Zeitlang stehen läßt. Manche Gattungen finden sich auch im See- u. süßen stillstehenden Wasser); infundiren, eingießen, aufgießen.

in genere, s. Genus; ingenerirt, angeboren, eingeartet; Ingenieur, m. (spr. Ängschenióhr), ein Festungs- od. Kriegsbaumeister; auch Feld od. Landmesser, (in d. Schweiz) ein Schanzenherr; Ingenium, n. soviel wie Genie, s. dieses; ingenlös, sinnreich, scharfsinnig, witzig, erfinderisch, künstlich ausgedacht, kunstfähig; Ingenuität, f. die Offenheit, Offenherzigkeit, Aufrichtigkeit, Natürlichkeit (im Betragen), Treuherzigkeit, Gradheit; ingenu (spr. ángschenüh), offen, treuherzig, aufrichtig, ehrlich, freymüthig.

ingeriren (sich in etwas), sich in etwas mengen od. mischen.

Ingratitude, f. (spr. änggratitühd'), die Undankbarkeit; ingrat, undankbar.

Ingredienz, n. die Zuthat, der Bestandtheil; (pl.) Ingredienzien, die Bestandtheile, Meng- od. Mischtheile, Zuthaten; Ingreß, m. Eingang, Zutritt, Eintritt, Beyfall, eine gute Aufnahme.

ingrossiren, (ins Pfandprotokoll od. Hypothekenbuch) einverleiben, eintragen; Ingrossist, m. der dies verrichtet; Ingrossations-Document, n. die Bescheinigung über die geschehene Eintragung; Ingrossatus, m. ein Gläubiger, der eine ins Pfandprotokoll eingetragene Forderung hat.

Ingwer, m. die getrocknete gewürzhafte Wurzel einer schilfähnlichen Pflanze; (sie wächst in Ostindien und Africa wild, wird aber auch, ihres Nutzens wegen an Speisen u. als Arzeney, besond. in America angebauet).

inhaftiren, (Deutscher) gerichtl. in Verhaft nehmen, verhaften.

Inhärenz, f. das Anhangen (eines Dinges an einem

andern), eine zufällige Eigenschaft; die Vereinigung, Verknüpfung; (gerichtl.) die Beharrlichkeit; inhäriren, ankleben, anhaften, anhängen; (in d. Rechtsspr.) fortfahren, auf etwas bestehen, wobey bleiben od. beharren.

Inhibition, f. der richterl. Einhalt, die Untersagung od. das Verbot, (in einer Sache weiter zu verfahren); Inhibitorium, n. oder Inhibitoriales (pl.), ein gerichtl. Verbotsbrief, ein Untersagungsschreiben; inhibiren, untersagen, verbieten, Einhalt thun, verhindern, hemmen.

Inhumanität, f. die Unmenschlichkeit, Unfreundlichkeit, Unmilde, Härte, Unbarmherzigkeit, Grausamkeit; inhuman, unmenschlich, ungebildet, unverfeinert, unmilde, unfreundlich, ungefällig, ungütig, hart, unbarmherzig, grausam.

Injection, f. die Einflößung, Einspritzung; injiciren, einspritzen.

inimitabel, unnachahmlich.

Iniquität, f. die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit, Härte.

Initiation, f. die Einweihung, Einführung, Weihe; initiiren, einführen, aufnehmen, einweihen, die Weihe geben; initial, anfänglich, anfangend, beginnend; Initialbuchstaben, die großen Anfangsbuchstaben; Initium, n. der Anfang.

Injunction, f. od. Injunctum, n. gerichtl. Aufgabe od. Auflage, Einschärfung, Befehl; injungiren, einschärfen, einknüpfen, anbefehlen, auflegen, zur Pflicht machen.

Injurie, f. eine Ehrenverletzung, Verunglimpfung, (welche die Ehre od. den guten Namen eines Andern verletzt), Ehrenkränkung, ein Schmäh- od. Schändewort; injuria atrox od. gravis, eine gröbliche Beschimpfung od. Ehrenverletzung; i. immediata, eine unmittelbare Verunglimpfung, (die jemand an sich selbst od. geradezu erleidet); i. immediata, eine unmittelbare Verunglimpfung, (die jemanden durch Mittelspersonen od. ihm gehörige Sachen widerfährt); i. levis, eine geringe od. leichte; i. realis, eine thätliche; i. verbalis, eine wörtliche (mündliche od. schriftl.) Verunglimpfung; Injurienproceß od. Injurienklage, eine Ehrenklage od. Beschimpfungsklage; Injuriant, m.

ein Ehrenschänder, Verunglimpfer; Injuriat, m. ein Beschimpfter, Verunglimpfter; injuriiren, jemandes Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, schmähen, beschimpfen; injuriös, ehrenrührig, schimpflich, schmähend.

Innovation, f. die Neuerung, Veränderung; innoviren, erneuern, neu aufbringen, Neuerungen einführen.

innuiren, andeuten, winken, zuwinken.

Innumerabilität, f. die Unzählbarkeit; innumerabel, unzählbar.

Inoculation, f. die Einimpfung (der Blattern); inoculiren, einimpfen, einäugeln od. bes. einaugen, einpelzen.

Inondation, f. die Überschwemmung; inondiren, überschwemmen.

Inpromptu, s. Impromptu.

Inquilinus oder Inquilin, m. ein Miethmann; (pl.) Inquilinen, Miethleute.

Inquisition, eine gerichtl. bes. peinliche Untersuchung oder Nachforschung (wegen eines verübten Verbrechens); auch Glaubensuntersuchung, das Glaubens- od. Ketzergericht, s. Auto da Fe; Inquisit, m. Inquisitin, f. der u. die peinlich Angeklagte, (über welche eine gerichtl. Untersuchung angestellt wird); Inquisitor, m. der Nachforscher od. Richter, (welcher Untersuchungen anstellt); inquiriren, nachforschen, in jemanden dringen; gerichtlich untersuchen, peinlich befragen.

Inramo, eine Art roher Baumwolle, die aus dem Morgenlande, bes. aus Ägypten zum Handel gebracht wird.

Inrotulation, f. das Zusammenpacken od. Einpacken der Gerichtsverhandlungen (Acten) zum Verschicken; inrotuliren, Acten bezeichnen, wie sie zusammen gehören u. auf einander folgen, sie zusammen legen u. zum Verschicken einpacken; Inrotulations-Termin, m. der Tag der zur Durchsehung u. Einpackung der Acten angesetzt ist.

Insatiabilität, f. die Unersättlichkeit; insatiabel, unersättlich.

Inscription, f. die Einschreibung, Einzeichnung; Inschrift, Aufschrift, Überschrift; inscribiren, einschreiben, einzeichnen.

Insect, n. ein Kerbthier, Einschnittthier, ein Kerbling,

Einschnittler, ehem. Ziefer; (pl.) Insecten, die Kerbthiere od. das Gezieser, (Thiere, welche weißes Blut und in ihrem vollkommnen Zustande wenigstens 6 Füße, und Kopf, Brust u. Hinterleib wie durch Einschnitte von einander abgesondert, haben); schädliche Insecten, Ungeziefer.

Insel, f. ein Eyland, (ein von allen Seiten mit Wasser umgebenes Land): Insulaner, ein Insel- od. Eylandsbewohner, Inseler, Eyländer.

Insensibilité, f. (spr. Ängsangsibiliteh), die Unempfindlichkeit, Fühllosigkeit; insensibel, unempfindlich, fühllos od. gefühllos; unmerklich, unvermerkt.

Inserat, n. (in d. Rechtsspr.) eine Einlage, Beylage, Einschaltung, Nacherinnerung od. Nachschrift, (die der Hauptschrift beygefügt wird); auch eine Anzeige oder Bekanntmachung (zum Einrücken in öffentl. Blätter), ein Einrückſel, Einschiebsel, das Eingerückte; Inserat-Gebühren, Einrückegebühren; inseratur, es werde eingerückt, eingeschaltet, beygefügt! inseriren, einrücken, einschieben, einschalten, einverleiben, hineinsetzen; Insertion, f. die Einschaltung, Einrückung, das Einsetzen.

insidiös, hinterlistig, ränkevoll, tückisch, nachstellerisch.

Insignien, (pl.) überh. Zeichen od. Merkmaale, bes. Ehren- od. Standeszeichen, Würde- od. Machtzeichen, (z. B. Wappen, Krone, Scepter, Schwerdt ꝛc.); Reichs-Insignien, Reichskleinodien (nämlich Reichsapfel, Scepter u. Krone ꝛc., womit der Deutsche Kaiser bey der Krönung geschmückt wird).

Insinuation, f. 1) das Einschmeicheln, Einschleichen, die Einlispelung, (listige Einflößung einer Meynung); 2) die gerichtl. Zustellung (einer beym Gericht geschehenen Eingabe od. eines gerichtl. Befehls durch gewisse dazu bestimmte Personen, z. B. Pedelle ꝛc.); Insinuations-Document, n. die Bescheinigung des Gerichtsboten, Pedellen ꝛc. über die geschehene Zustellung an die Behörde; insinuiren, (einem etwas) auf eine feine Art beybringen, heimlich zustecken, einlispeln, einblasen od. einflüstern; gerichtlich zustellen lassen; sich insinuiren, sich einschmeicheln, einschleichen, beliebt machen, sich einliebeln; insinuant, einschmeichelnd, schmeichelhaft; einliebelnd, zuthulich oder zuthuern, gefällig.

insipide, unschmackhaft, geschmacklos; abgeschmackt, schaal, ungereimt, unverständig, albern.

insistiren, auf etwas bestehen, beharren, dringen, sich auf etwas stützen.

Insolation, f. das Sonnen, (Hinstellen an die Sonne zum Trocknen, Destilliren u. s. f.); insoliren, an die Sonne stellen, sonnen.

Insolenz, f. die Ungebührlichkeit, Ungebühr, Grobheit, Unverschämtheit, Unbescheidenheit, Vermessenheit, kühne Anmaßung, der Übermuth, Trotz; insolent, ungebührlich, übermüthig, unverschämt, grob, trotzig, frech, vermessen.

in solidum (sich verbürgen oder verschreiben) für's Ganze od. gänzlich, Alle für Einen u. Einer für Alle.

insolvent, unvermögend zu bezahlen, zahlungsunfähig, unbezahlbar; Insolvenz, f. das Unvermögen, seine Gläubiger zu befriedigen od. seine Schulden zu bezahlen.

Inspection, f. die Aufsicht, Besichtigung, Einsicht; auch der Aufsichtskreis, Aufsichtssprengel (eines Superintendenten); Inspector, m. ein Aufseher; inspiciren, einsehen, besichtigen, aufsehen, die Aufsicht worüber haben oder führen.

Inspiration, f. die Einathmung, Eingebung, Gottes-Eingebung, Begeisterung; inspiriren, einflößen, einhauchen, einathmen, eingeben, begeistern, anfeuern.

Installation, f. die Einsetzung od. Einführung (in ein Amt), Bestallung; installiren, anstellen, einsetzen, einführen, bestallen.

Instanz, 1) das Anhalten, Ansuchen, inständige Gesuch od. Begehren einer Sache, (z. B. ad instantiam creditorum, auf inständiges Anhalten od. Ansuchen der Gläubiger); 2) die Gerichtsbehörde, der Gerichtsstand, Gerichtsstand, Gerichtshof, (eig. die Zeit von Einreichung einer Klage bis zum Urtheil; die erste Instanz, das Gericht, bey welchem eine Sache zuerst angebracht werden muß); die zweyte Instanz ꝛc.; 3) (in d. Redek.) ein Einwurf, Gegenfall, Gegenbeweis; instanter, inständig, beharrlich.

instar omnium, so gut, als alle od. alles (von der Art.)

Instauration, f. die Erneuerung, Herstellung, Wie-

dereinsetzung, Wiederaufrichtung; instauriren, wieder aufrichten, erneuern ꝛc.

Instigation, f. der Antrieb, die Anstiftung, Anreizung, Eingebung, Aufhetzung, Verführung; instigiren, anreizen, antreiben, anstiften, anhetzen; Instinct, m. der natürl. Antrieb (bey Thieren), Naturtrieb, Naturhang; instinctartig, instinctmäßig, triebartig, triebmäßig.

in stirpes, auf die Stämme od. den Stämmen nach gerechnet, (auf welche bisweilen Erbschaften vertheilt werden.)

Institut, n. eine Anstalt, Stiftung, Anordnung z. B. Armen Anstalt; bes. eine Lehr- und Erziehungs Anstalt; instituiren, anordnen, einsetzen, stiften, aufrichten; auch anführen, anweisen, unterweisen; Institutionen, (pl.) des Kaisers Justinians Unterweisungen in den Rechten, (ein Theil des Corpus juris.)

Instruction, f. die Unterweisung, Belehrung; Vorschrift; Verhaltungsbefehle, schriftl. Anweisung, Dienstanweisung, Anleitung, (wie bey dieser od. jener Angelegenheit, bes. in Amtssachen, verfahren werden soll); instructiv, lehrreich, belehrend; Instructor, m. ein Lehrer (bey Prinzen); instruiren, belehren, lehren, unterrichten; Verhaltungsregeln od. Vorschriften geben; einen Proceß instruiren, eine Rechtssache zum Spruche einrichten od. einleiten.

Instrument, n. 1) ein Werkzeug, Hülfsmittel, bes. ein musicalisches od. Tonwerkzeug; daher Instrumental Musik, Tonspiel ohne Gesang od. gesangloses Tonspiel; 2) (in d. Rechtsspr.) eine Urkunde oder Beweisschrift, (ein Document), ein schriftl. Aufsatz, der zum Beweise einer vorgefallenen Handlung dient; instrumentum authenticum, eine ächte oder glaubwürdige Urkunde; i. emtionis et venditionis. ein Kauf- u. Verkauf-Brief; i. privatum, eine Urkunde von einer Privatperson, in ihrer eignen Sache verfertigt; i. publicum, eine öffentliche Beweisschrift, (v. einer öffentl. Person, z. B. einem Notarius od. einem Beamten verfertigt.)

Insuffisance, f. (spr. ängsüffisangs), die Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit; insufficient oder Franz. insuffisant, unzulänglich, untüchtig.

Insulaner, s. Insel.

Insult od. Insultation, f. ein plötzlicher Anfall, Angriff, Anlauf, Ansprung; Hohn, eine Beschimpfung, Verhöhnung; insultiren, stolz und übermüthig beleidigen, schimpflich, grob behandeln, od. überfallen, verhöhnen, hohnecken, beschimpfen.

insupportable, unerträglich, unausstehlich.

Insurgenten, 1) in Aufruhr begriffene Unterthanen, Empörer, Ordnungsstörer, Aufrührer; 2) die Ungarische Landmiliz, welche durch ein Aufgebot (den Heerbann) zusammengebracht wird; die Bannerleute, das Bannerheer, Aufgebot; insurgiren, in Masse aufstehen, sich empören, auflehnen (gegen die Regierung, oder eine andere Parthey); Insurrection, f. der Aufstand, Aufbruch, die Empörung; der Aufruhr.

intabesciren, schwinden, eindorren.

Intabulation, f. 1) das Eintragen; 2) (in d. Bau- und Bildhauerk.) die Vertäfelung; intabuliren, eintragen; vertäfeln.

intact, unberührt, unangetastet, unversehrt, unbefleckt, rein.

Integrität, f. der unverletzte Zustand, die Unverletztheit, Unverdorbenheit, Vollständigkeit, Ganzheit, Aufrechthaltung, z. B. die Reichs-Integrität; Integral-Rechnung, die höhere Rechnungsart, welche durch Vergleichung der unendlich kleinen Theile die endlichen Größen darstellt, woraus jene entstanden; integriren, ergänzen, vollständig machen; in integrum restituiren, in den vorigen Stand wieder setzen.

Intellectus, m. der Verstand; intellectuell, verständig, verstandreich, geistig; Intellectualphilosophen, Verstandesweise, (welche behaupten, daß die Sinne uns nichts, als Schein zuführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkennt); intelligent, verständig, kundig, einsichtig, einsichtsvoll, erfahren, geschickt; Intelligenz, f. das Verständniß, Vernehmen; die Einsicht, Kenntniß, Kunde, Nachricht; der Verstand, Geist, die geistige Kraft, ein verständiges Wesen; Intelligenzblätter, Nachrichtsblätter, Anzeigen, öffentliche Anzeigen, Wochenblätter; Intelligenzcomtoir, n. eine

Nachweisungs; od. Nachrichtsstube, ein Anzeigeamt, (wo Anfragen und Nachrichten ertheilt werden.)

intempestive, zur Unzeit, nicht passend, übel angebracht.

Intendant, m. ein Aufseher, Oberaufseher, Verwalter; Intendance, f. die Oberaufsicht, Verwaltung; intendiren, 1) auf etwas passen, aufmerksam seyn, Aufsicht haben; 2) beabsichtigen, bezielen, bezwecken, Willens od. gesonnen seyn, die Absicht haben, suchen, auch intentioniren od. intentionirt seyn; Intention, f. die Absicht, das Vorhaben, der Endzweck, Anschlag; Intentionalität, f. das Absichtliche od. Beabsichtigte; Intension, f. die Innigkeit, innere Stärke od. Kraft, (im Gegens. der äußern Ausdehnung od. Extension); der Inhalt, innere Gehalt, die innere Güte; auch Anspannung, Kraftverstärkung; intensive od. intensiv, innerlich, der innern Stärke und Kraft nach; intensiv vergrößern, verinnigen; Intensivum (nämlich Verbum) ein Verstärkungswort, (welches die dadurch bezeichnete Handlung in einem höhern Grade ausdrückt (z. B. betteln, v. bitten); Intensität, f. die Wirksamkeit, wirksame Kraft (Energie), Größe der Kraft.

Intercalation, f. die Einschaltung (z. B. eines Tages ꝛc.)

Intercedent od. Intercessor, m. ein Fürbitter, Verwender, Vermittler; intercediren, sich für jemanden verwenden, für ihn bitten, ein Fürwort od. eine Fürbitte einlegen; eintreten, vermitteln; intercedendo, durch Verwendung, oder Vermittelung, durch Fürbitte od. Empfehlung; Intercession, f. die Verwendung, Vermittelung, Fürsprache, Fürbitte, das Fürwort; intercessionales, (pl.) Verwendungsschreiben, Fürbittschriften.

intercipiren, unterschlagen, auffangen (z. B. Briefe.)

Interdict, n. ein Untersagungsbefehl, eine Untersagung, ein Verbot; auch eine Art des Kirchenbannes, (nämlich die Ausschließung od. Abweisung von dem Genusse od. auch von der Verwaltung der sogenannten Sacramente, in der Röm. Kirche); interdiciren, untersagen, verbieten, verwehren.

Interesse, n. das Zwischen; od. Verwebtseyn (in einer Sache), die Antheilnehmung, Theilnahme, Innigkeit; das

Anziehende, der Reiz, die Beziehung; der Vortheil, Nutzen, Eigennutz, Gewinn; Intereſſen (pl.) die Zinſen (eines Capitals); intereſſant, unterhaltend, einnehmend, anziehend, reizend, rührend, hinreißend; wichtig, angelegentlich; Intereſſent, m. ein Theilnehmer, Theilhaber, Betheiligter; intereſſiren, in eine Sache mit hineinziehen, zum Theilnehmer machen, einnehmen, gewinnen, Theilnehmung erregen, anziehen, hinreißen, reizen, bewegen, rühren; z. B. es intereſſirt mich, od. ich bin dabey intereſſirt, es geht mich an, reizt, bewegt od. rührt mich, es flößt mir Theilnahme ein, erregt meine Aufmerkſamkeit od. Neugierde, es iſt mir nicht gleichgültig, iſt mir wichtig, ich nehme daran Theil, bin dabey betheiligt; ſich für einen intereſſiren, ſich für ihn verwenden, ihm wohlwollen, an ſeinen Schickſalen Theil nehmen, ſich für ihn beeifern; intereſſirt ſeyn, eigennützig ſeyn.

Interjection, f. ein Zwiſchenwort, Ausrufs- oder Empfindungswort, Empfindungslaut, (z. B. ach! ha! o! hm! ey! ꝛc.)

Interieur, n. (ſpr. eu wie ö), das Innere, Inwendige.

Interim, n. (als Sachw.) die Zwiſchenzeit, Zwiſchenanſtalt, (beſ. die einſtweilige Glaubensvorſchrift, welche Carl V. im Jahr 1548 durch drey Gottesgelehrte aufſetzen ließ und bis zu einer allgemeinen Kirchenverſammlung zur Stillung der damaligen Religionsunruhen für gültig erklärte); Interimsſchein, ein vorläufiger, einſtweiliger Schein, ein Zwiſchenſchein. So auch Interims-Rechnung, Imterims-Quitung, die man vorläufig verfertigt, bis die Sache ſelbſt durch nochmalige deutlichere Berichtigung völlig auseinander geſetzt iſt; ad interim, einſtweilen, mittlerweile, unterdeſſen, inzwiſchen; interimiſtiſch, einſtweilig, weilentlich.

Interlocut, Interlocutorium, n. od. Interlocution, f. eine einſtweilige, oder vorläufige Entſcheidung, ein Zwiſchenſpruch, Zwiſchen- od. Vorbeſcheid, ein Neben- od. Beyurtheil (über einen od. den andern Punct eines Proceſſes, der aber dadurch ſelbſt nicht geendigt wird); interloquiren, einen Zwiſchenſpruch thun, ein Beyurtheil ſprechen, ein Vorbeſcheid abgeben.

Intermediat, m. die Zwischenzeit, der Zwischenraum, (was zwischen zwey Terminen ist od. geschieht.)

Intermezzo, n. ein Zwischenspiel, eine Zwischenvorstellung (zwischen den Aufzügen eines Schauspiels.)

Intermission, f. die Unterlassung, Unterbrechung, das Aufhören, Nachlassen; intermittiren, nachlassen, unterbrechen; ein intermittirender Puls, ein nachlassender, überspringender, aussetzender, unterbrochener oder gehemmter Aderschlag; ein intermittirendes Fieber, ein Wechselfieber.

interne od. intern, innerlich, inwendig.

Internuncius, m. ein Zwischenbote, Unterbotschafter; bes. ein außerordentlicher Botschafter des Papstes; Internunciatur, f. das Amt und die Würde desselben.

Interpellation, f. eine Zwischenrede, Unterbrechung, Verhinderung; Auffoderung (etwas zu thun); interpelliren, unterbrechen, dazwischen reden; auffordern.

Interpolation, f. die Einschaltung, Einrückung (eines Wortes od. mehrerer Wörter in den Text alter Handschriften); auch eine solche fälschlich eingerückte Stelle selbst; interpoliren, einschalten, einschieben, einflicken, durch Einschiebung eines Worts ꝛc. verfälschen.

Interponent, m. ein Vermittler; interponiren, dazwischen legen od. stellen; sich ins Mittel schlagen; etwas vermitteln, sich zum Mittler darbieten, die Vermittlung übernehmen; (in d. Rechtsspr.) ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Bescheid einlegen; Interposition, f. die Dazwischenkunft, Vermittelung; Einlegung eines Rechtsmittels.

Interpret, m. ein Ausleger, übersetzer, Dolmetscher; Interpretation, f. die Auslegung, Erklärung, übersetzung; interpretiren, auslegen, erklären, übersetzen, dolmetschen.

Interpunction oder Interpunctation, f. die Zeichensetzung, die Bezeichnung od. Abtheilung durch Unterscheidungszeichen (beym Schreiben); interpungiren, od. interpunctiren, durch Zeichen abtheilen od. unterscheiden, mit Unterscheidungszeichen versehen.

Interregnum, n. das Zwischenreich, die Zwischenregierung, Zwischenverwaltung, Thronledigkeit, (der Zeit-

raum zwischen dem Abgang eines Kaisers od. Königs bis zur Erwählung eines neuen.)

Interrogatorium, n. eine gerichtliche Frage od. Befragung, Rechtsfrage, ein gerichtl. Fragestück, ein Fragepunct (beym Verhör der Zeugen und bey einem peinlichen Proceß); interrogatoria captiosa, (pl.) verfängliche Fragen od. Fragstücke; i. criminosa, od. injuriosa, ehrenrührige Fragpuncte; i. impertinentia, superflua od. inepta, unzulässige, nicht zur Sache gehörige —; irrelevantia, unerhebliche nicht zur Sache dienende Fragstücke; Interrogation, f. die Frage, die Befragung, (eine Redefigur); Interrogationszeichen, ein Fragezeichen (?); interrogative od. interrogativ, fragend, fragweise.

Interruption, f. die Unterbrechung, Störung; interrumpiren, unterbrechen, abbrechen; hindern, stören.

Interstitium, n. die Zwischenzeit, Ruhezeit, Pause, der Zwischenraum, Aufschub.

Interusurium, n. der Zwischenzins, Zinswucher, Zinsenzins, Zins von od. auf Zins, (der Zins von unabgetragenen Zinsen.)

Intervall, n. der Zwischenraum, Abstand, die Zwischenweite, Lücke; (in d. Rechtsspr.) eine Frist, Zwischenzeit; (in d. Tonk.) der Tonabstand, das Höhenverhältniß, (das Verhältniß von zwey Tönen in Absicht auf ihre Höhe od. Entfernung von einander; auch heißen diese Töne selbst Intervallen, Verhältnißtöne); lucida intervalla (pl.) helle od. lichte Zwischenzeiten, gute Schauer (bey einem Kranken), gleichsam ein Wetterleuchten des Verstandes.

Intervenient, m. der Eintreter (in eine Streitsache, der dazwischen kommt), der Schiedsmann, Mittler; interveniren, dazwischen kommen, sich in die Sache Anderer einmengen, ihr beytreten, in eine Klagsache eintreten, sich ins Mittel schlagen, vermitteln, Schiedsmann seyn; Intervention, f. die Dazwischenkunft od. Zwischenkunft, Vermittelung, das Eintreten, der Beytritt (eines Dritten in eine Klagsache.)

intestabel od. intestabilis, unfähig od. untüchtig, ein Testament zu machen, od. ein Zeuge zu seyn; intestat, intestatus od. ab intestato, ohne Testament od. Vermächtniß, ohne letzten Willen, ohne Erbsetzung od. Erbschaftsver-

fügung, (so daß das Vermögen des Erblassers den gesetzlichen Erben zufällt); Haeres intestatus od. ab intestato, ein Intestat-Erbe, d. i. gesetzlicher Erbe, (der auch ohne des Verstorbenen Testament gesetzmäßig erbt.)

Intestina (pl.) die Eingeweide, Gedärme ꝛc.

Intimation, f. die gerichtl. Ankündigung, Kundmachung, Anzeige, Ansage, Aufgabe; intimiren, gerichtl. ankündigen, kundthun, ansagen; auch vorladen.

Intimus, m. der Vertraute, Herzensfreund; intim, innig, vertraut.

Intimidation, f. das Einjagen der Furcht, Zaghaftmachen, die Einschüchterung; intimidiren, furchtsam, zaghaft, scheu od. schüchtern machen, einschüchtern, anfeigen, Furcht od. Schrecken einjagen, ins Bockshorn jagen, in Furcht setzen; abschrecken.

Intitulation, f. die Betitelung, Überschrift, Überschreibung, der Titel (eines Buchs); intituliren, betiteln, überschreiben, mit einer Aufschrift versehen.

Intoleranz, f. die Unduldsamkeit, Nichtduldung, Unerträglichkeit, Feindseligkeit (gegen Andersdenkende); intolerant, unduldsam; intolerabel, unerträglich, unleidlich, unausstehlich.

Intonation, f. die Anstimmung; intoniren, anstimmen (einen Gesang), einen Ton angeben.

intractabel oder Franz. intraitable, nicht zu behandeln, unbeugsam, ungelenk, unlenksam, spröde, störrig, starrköpfig, starrsinnig, wunderlich.

Intrade, f. (in d. Tonk.) der Eingang, die Einleitung, das Vorspiel; Intraden, (pl.) Staats-Einkünfte, Gefälle, Einnahmen.

Intransitivum, s. Neutrum (Verbum).

Intrepidité, f. die Unerschrockenheit, Herzhaftigkeit, der Muth; intrepide, unerschrocken, herzhaft, beherzt.

intricat, verwickelt, verworren, verwirrt, bestrickend, verfänglich, schwierig, mißlich, kitzlich, häklich; intriciren, verwickeln, verwirren; Intrigue, f. (spr. Ängtrige), die Verstrickung, Verwickelung, Verschürzung, Verschränkung, das List- od. Truggewebe, die List, Arglist, ein listiger, heimlicher Streich, Griff, Anschlag, Kniff; (in d. Mehrh.) Ränke, Kniffe ꝛc.; (in der Dichtkunst) die Knoten-

schürzung, Verwickelung, Verflechtung, der Knoten (z. B. eines Schauspiels); ein Intriguenstück, Verwicklungsstück, Verschürzungs- od. Verschränkungsstück; Intriguant, m. (spr. Äingtrigang), ein Ränkemacher; (als Beyw.) ränkevoll, meuchlings od. meuchlerisch, voll Kniffe u. Ränke; verschränkt, verflochten, verstrickt; intriguiren, mit Ränken umgehen, Ränke schmieden od. anspinnen, Listgewebe anzetteln, auf Verschürzungen, ꝛc. ausgehen od. es darauf anlegen; verwickeln, verflechten, meucheln; bey einer Sache intriguirt seyn, darin verwickelt, verflochten, verstrickt seyn.

Introduction, f. die Einführung (in ein Amt), Einsetzung; auch Einleitung (eines Buchs); introduciren, einführen, einsetzen; (in d. Rechtsspr.) das eingelegte (interponirte) Rechtsmittel bey der höhern Behörde verfolgen u. rechtfertigen.

Introitus, m. der Eingang, die Vorbereitung, der Anfang.

Intrusion, f. die Eindrängung, das Eindrängen oder Einschieben (in ein Amt); intrudiren, einschieben, hineinstoßen; (sich) eindrängen, aufdringen.

Intuition, f. die Anschauung, sinnliche Erkenntniß oder Vorstellung; intuitiv, anschauend, anschaulich; die intuitive Facultät, das Anschauungsvermögen; Intuitus, m. das Anschauen, Hinsehen, der Anblick; primo intuitu, beym ersten Anblick.

intumesciren, aufschwellen, anschwellen, sich aufblähen, erheben, stolz seyn.

Intus-Susception, f. das Aufnehmen od. Ansetzen einer Materie von innen, die innere Aufnahme.

Inundation, f. die Überschwemmung; inundiren, überschwemmen.

invadiren, s. Invasion.

invalesciren, schwach od. schwächlich werden.

Invalidation, f. die Ungültigsprechung, (wodurch etwas ungültig gemacht wird); die Entgültigung, Entkräftung; invalide, unvermögend, hinfällig, dienstunfähig, bes. zu Kriegsdiensten nicht mehr tauglich, unbrauchbar, zu schwach, kraftlos; Invalide, m. ein Dienstunfähiger, Ausgedienter, Unmögender, Hinfälliger, Verwundeter, Ge-

lähmter (Krieger); invalidiren, (gerichtl.) unkräftig od. ungültig machen, entgültigen, entkräften, schwächen, umstoßen (z. B. einen Contract, ein Testament); Invalidität, f. die Unkräftigkeit, Nichtigkeit; das Unvermögen, die Kraftlosigkeit, Schwäche, Leibesschwäche, Unbrauchbarkeit, Dienst-Unfähigkeit.

Invasion, f. ein feindlicher Anfall, Einfall od. Eingriff (in ein fremdes Gebiet); invadiren, feindlich anfallen, einfallen.

Invective, f. eine anfahrende Beleidigung, Anzüglichkeit, Schimpf- oder Stichelrede, eine heftige, beleidigende Strafrede, Schmähung, beleidigende Anzapfung, ein fein verstecktes Schmäh-, Schelt- od. Schimpfwort; invectiviren, heftig u. beleidigend, anzapfen, beißend, losziehen, anzüglich, verweisen, beschimpfen, schelten, schmähen, lastern.

Inventarium, n. ein Vorrathsverzeichniß, Fundbuch, Fundverzeichniß, (ein Verzeichniß der Verlassenschaft, der Überlieferungsstücke od. aller der vorgefundenen beweglichen u. unbewegl. Güter ꝛc., die bey der Übernahme mit übergeben werden); inventiren, ein solches Verzeichniß der Verlassenschaft machen; auch erfinden, aussinnen; daher Invention, f. die Erfindung, Erdichtung, der Kunstgriff; inventiös, erfinderisch, erfindungsreich, erfindsam, sinnreich; Inventur, f. 1) die Nachsicht oder Durchsicht dessen, was sich vorfindet, und dessen Aufzeichnung; 2) bey Buchhändlern u. Kaufl.) das Verzeichniß der auf ihrem Lager noch vorräthigen Bücher od. Waaren; die Bestandrolle, das Bestandbuch, Lagerbuch, Vorrathsverzeichniß, der Lagerbestand.

Inversion, f. (in der Sprachl.) die Wortversetzung, Versetzung, Umkehrung, Umstellung (der Wörter); invertiren, umkehren, versetzen.

investigiren, aufsuchen, ausspüren, ausspähen, erforschen.

Investitur, f. die feyerl. Einsetzung (in den Besitz einer Würde, eines Lehens, einer Pfründe ꝛc.), die Einweisung, Einkleidung, Belehnung; investitura simultanea, die Mitbelehnuug, Samtbelehnung; das Investitur-Recht, das Belehnungsrecht; investiren, eintleiden, einsetzen, einweisen, einführen; belehnen.

inveteriren, veralten, verjähren, einwurzeln; malum inveteratum, n. ein eingewurzeltes übel.

invidiren, neiden, mißgönnen.

invincibel, unüberwindlich, unbezwingbar, unbezwinglich.

Inviolabilität, f. die Unverletzlichkeit, Unversehrbarkeit, Unverbrüchlichkeit; inviolabel, unverletzlich, unverbrüchlich.

Invisibilität, f. die Unsichtbarkeit; invisibel, unsichtbar.

Invitation, f. die Einladung; invitiren, einladen, bitten, ersuchen (zum Essen); auch aufforden, anreizen; eine Invite machen, (im Whistspiel) eine Farbe niedrig ausspielen, die jedoch nicht höher, als die Sechs seyn darf, u. in welcher Farbe man wenigstens eine von den drey ersten Figuren hat; eine falsche Invite dagegen ist, wenn man jenes thut, ohne dieses zu haben.

Invocavit, der Name des zweyten Sonntags in der Fasten, (von dem Anfange des Latein. Gesanges in der kathol. Kirche: Invocavit me, et ego exaudiam, er hat mich angerufen, u. ich will ihn erhören; Psalm 91).

Invoice, s. Factur.

involviren, verwickeln, hineinwickeln; mit enthalten, in sich fassen, einschließen.

ipso facto, durch die That selbst, eigenthätiger Weise; ipso jure, durch das Recht selbst, von sich selbst.

Ipecacuanha, f. die Brechwurzel, Ruhrwurzel (von einer Americanischen Pflanze, die zum Geschlechte der Veilchen gehört).

Irene, f. (nach d. Griech. Fabellehre) die Göttin der Eintracht od. des Friedens, (vergl. Themis).

Iris, f. 1) der Regenbogen, (den die Griechen als eine besondere Göttin und Gesandtin der Götter, besonders der Juno, verehrten). Auch war der Regenbogen der Pfad, auf welchem die Iris vom Olymp zur Erde herunterstieg und wieder dorthin zurückkehrte); 2) der Augenring od. farbige Ring um den Augapfel, der Augenbogen; 3) der Name versch. Zierpflanzen, bes. die Schwerdtlilie (mit einer blauen Blume, woraus man das Irisgrün od. Saftgrün für Mahler bereitet).

Ironie, f. die Spottrede, Spottsprache, (wodurch man unter dem Schein des Lobes gerade das Gegentheil versteht), feiner Spott (mit der angenommenen Miene des Ernstes oder der Unwissenheit), Schalksernst, Hechelscherz, reizender, aufziehender u. versteckter Spott, Schein-unwissenheit, Scherz- od. Hohnrede, Spötterey, Höhnerey, Spott- od. Hohnlob; ironisch, spöttisch, spöttelnd, hohneckend; schalkhaft.

irraisonnable (spr. irräsonnabel), unvernünftig, unbillig *).

irrational, (in d. Rechnenk.) was nicht ganz genau ausgerechnet werden kann, (z. B. die Wurzeln aus den unvollkommnen Dignitäten od. Potenzen, Quadrat- und Cubikzahlen ꝛc.)

irreconciliabel, unversöhnlich.

Irregularität, f. die Unregelmäßigkeit, Regellosigkeit, Unordnung; irregulär, unregelmäßig, abweichend (von der Regel), regellos, unrichtig, unordentlich; verba irregularia, (pl.) unregelmäßige od. abweichende Zeitwörter, welche v. der bestimmten Biegung in einigen Zeiten (temporibus) abweichen.

Irreligion, f. die Religionslosigkeit, Religionsverachtung, der Unglaube, die Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit; irreligiös, unglaubig, den Vorschriften der Religion zuwider, gottvergessen, gottlos, ruchlos.

irremediabel, unabhelflich, unheilbar.

irrepiren, sich einschleichen, etwas erschleichen.

irreprehensibel, unsträflich, untadelhaft, untadelig, unverwerflich.

irreprochable (spr. irreproschabel), untadelhaft, untadelig, unbescholten.

irresistible, unwiderstehlich.

Irresolution, f. die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit, das Schwanken; irresolut, unschlüssig, unentschlossen, schwankend; irresolubel, unauflöslich, unauflösbar.

irrevocabel, unwiederruflich, unzurückruflich; unaufhaltsam.

---

*) über die Vorsylbe ir s. die Anmerkung S. 361.

irrevolutionär, gegen die Revolution u. ihre Grundsätze, den Revolutions-Grundsätzen zuwider.

Irrigation, f. die Anfeuchtung, Bewässerung, Besprengung, Wässerung.

Irrision, f. das Auslachen, die Verhöhnung, Verspottung; irridiren, auslachen, aushöhnen, verhöhnen, verspotten.

Irritabilität, f. die Reizbarkeit; irritabel, reizbar, leicht zu reizen od. in Zorn zu bringen; Irritation, f. die Erregung, Reizung (zum Zorn), Entrüstung, das Reizen, Regemachen; irritiren, rege machen, erregen, reizen, aufbringen, zum Zorn reizen, erzürnen, böse machen.

Irruption, f. der Einfall, Einbruch (des Feindes in ein Land); irrumpiren, (feindl.) einfallen, eindringen, einbrechen.

Irus, m. ein Bettler auf der Insel Ithaka, durch seine Freßbegierde berühmt.

Isabellfarbe, der Name einer weißgelben Farbe, (von einer Spanischen Princessin Isabella genannt, welche als Statthalterin der Spanischen Niederlande 1601 Ostende belagerte, u. einem Gelübde zufolge, ihr Hemd nicht eher auszog, als bis der Ort erobert wäre; daher es durch die Länge des Tragens jene weiß- oder braungelbe Farbe erhielt); isabellfarben od. isabellfarbig, gelblichweiß od. bräunlichgelb, blaßgelb.

Isagoge, f. die Einführung, Einleitung (in eine Wissenschaft).

Isis, f. eine berühmte Göttin der alten Ägyptier, (die Tochter der Rhea u. Gemahlin des Osiris, die als Jo od. Mond u. als Erfinderin vieler nützlichen Künste, besonders der Arzeneykunst und des Tranks der Unsterblichkeit, unter mancherley Gestalten verehrt wurde).

Islam od. Islamismus, m. die Lehre Muhameds od. die Muhamedanische Religion.

isochronisch, gleichlangzeitig, gleichzeitig, gleichlang dauernd, in gleich langen Zeiten erfolgend.

isoliren, verinseln, vereinsamen, abgesondert stellen; sich isoliren, sich von der menschlichen Gesellschaft absondern, einsam leben ꝛc.; (in d. Physik) einen Körper isoliren, ihn von aller Verbindung mit leitenden Körpern aus-

schließen, oder ihn mit lauter Nichtleitern umgeben; isolirt, frey, einzeln od. allein stehend, abgesondert, abgeschieden, einsam, vereinsamt, für sich leben.

Isop, m. ein heilsames Gartengewächs von einem gewürzhaften Geruche u. bitteren Geschmacke.

Isthmus, m. eine Erdenge, Landenge (zwischen zwey Meeren); isthmische Spiele, gewisse, den Olympischen ähnliche feyerliche Spiele, Kampfübungen ꝛc. der Griechen, (welche alle 3 bis 5 Jahre auf der Landenge von Korinth angestellt wurden. Die Sieger in diesen Spielen wurden mit Kränzen von Fichtenzweigen, hernach von Eppich, beehrt).

Italiäner (od. besser) Italier, ein Einwohner Italiens od. Welschlands; Italiänisch, besser Italisch.

item (od. abgek.) it.; ingleichen, desgleichen, ferner, auch.

Iteration, f. die Wiederholung; iterativ, wiederholt, wiederholentlich, mehrmalig, nochmalig, abermalig; iteriren, widerholen.

Itinerarium, m. ein Reisebuch, eine Reisebeschreibung.

Ivresse, f. die Trunkenheit, der Rausch.

Ixia od. Ixie, f. eine Zierpflanze von verschiedenen schönen Arten.

Izari, m. Levantischer Krapp; Izaries, baumwollene Ostindische Gewebe.

J (Jod, der Consonant).

Jabiru, m. ein dem Reiher ähnlicher Sumpfvogel, beynahe von der Höhe des Straußes; in Südamerica.

Jabot, m. u. n. (spr. sanft Schaboh), die Brustkrause, Hemdkrause, der Busenstreif.

Jabotapitabaum, ein Südamericanischer Baum mit traubenförmigen Blüthen und mit Früchten, die den Heidelbeeren an Farbe u. Größe ähnlich sind u. zur Hemmung des Durchfalls von den Americanern genossen werden; auch pres-

ſen ſie aus den Samenkernen ein Öl, das an den Speiſen gebraucht wird.

Jacana, ein dem Waſſerhuhn ähnlicher Sumpfvogel in Weſtindien, Braſilien ꝛc.

Jacapa, der Silberſchnabel, die Rothbruſt-Amſel, (ein dem Finken u. der Ammer ähnlicher Vogel in Weſtindien ꝛc.)

Jacht, f. eine Art verdeckter Schiffe, die ſehr ſchnell ſegeln.

Jaco, m. der aſchgraue Papagey, auf Guinea, Congo u. Angola.

Jacobiner, ein Mitglied od. ein Freund der, während der Franzöſ. Revolution, entſtandenen Volksgeſellſchaft, die Freyheit zu ihren vornehmſten Grundſätzen machte, u. ihre Sitzungen in dem ehemal. Jacobinerkloſter in Paris hatte; jacobiniſch, alles was die Jacobiner angeht, freyheits- u. gleichheitsſüchtig; Jacobinismus, m. die Parthey der Jacobiner, oder Feinde des Royalismus oder des Königthums.

Jacobskraut, eine Gattung des Krötenkrauts, in Wäldern ꝛc. (das man ehemals in Apotheken u. zum Grünfarben gebrauchte); Jacobskrug, eine Art Walzenſchnecke.

Jactanz, f. die Ruhmredigkeit, Prahlerey; Jactur, f. eig. das Werfen der Waaren od. Güter über Bord; der Verluſt, Schaden, die Einbuße.

Jade, m. od. Nephrit, der Nierenſtein od. Bitterſtein, (eine meiſt dunkelgrüne, auch bläuliche Steinart, vom Talkgeſchlecht, die ſich ſehr ſchön poliren läßt; ſie findet ſich in der Schweiz ꝛc.)

Jaguar, m. der Americaniſche Tiger, kleiner u. feiger als der Aſiat. Tiger; (in den heißeſten Ländern von Südamerica).

Jalappe, f. Jalappenwurzel, eine dem Rettig an Geſtalt ähnliche Wurzel von der Jalappenwinde in Südamerica, einer Pflanze vom Geſchlecht der Winde (Convolvulus). Sie kommt in Stücken zu uns, und empfiehlt ſich wegen des ihr beywohnenden Harzes als ein gutes Purgirmittel.

Jalouſie, f. (ſpr. ſanft Schaluſſh), 1) die Eiferſucht, Scheelſucht, Eiferſüchteley, Neiderey; 2) ein Fenſtergitter, Fenſterſchirm; jalour (ſpr. ſchaluh), eiferſüchtig, ſcheelſüchtig, neidiſch, mißgünſtig.

Jambolane, f. die eßbare, weinsaure, schlehenähnliche Frucht eines Baums in Indien.

Jambus, m. ein Versfuß, der aus zwey Sylben, einer kurzen u. einer langen (⏑ —) besteht; auch jambischer Fuß; Jamben oder jambische Verse, die aus solchen Füßen zusammengesetzt sind.

Jamaicapfeffer oder Jamaischer Pfeffer, s. Piment.

Jambusenbaum, m. od. Eugenia, f. ein Baum in Ostindien mit sehr schmackhaften, weinsäuerlichen u. labenden Früchten von der Größe eines Gänseeyes; auch die Blumen dienen zu einem kostbaren Salat.

Janitschar, m. ein Türkischer Soldat zu Fuß.

Januarius od. Januar, der Wintermonat, Schneemonat, Jenner, (von Janus, eine uralte Gottheit der Römer, der Vorsteher u. Anfänger des Jahrs, vorgestellt mit 2 Gesichtern, wovon das eine vor: das andere rückwärts sieht).

Jansenist, m. ein Reformirter in Frankreich.

Japanische Erde, s. Catechu.

Jargon, n. (spr. sanft Scharschong), ein sprachwidriges, unverständliches Gerede, verwirrtes Geschwätz, Rothwelsch, Kauderwelsch, Gekauder, verwirrtes Zeug.

Jasmin, m. (nicht Schesmin), ein ursprünglich Ostindisches Gewächs, (welches jetzt auch bey uns in Gärten gezogen wird. Es giebt davon mehrere Arten mit weißen od. gelblichen wohlriechenden Blüthen. Von den Blüthen des gemeinen weißen Jasmins bereitet man ein kostbares Öl, besonders in Italien).

Jaspis, m. ein sehr harter, undurchsichtiger Stein, vom Kieselgeschecht, (von allerley Farben und Zeichnungen; daher Bandjaspis ꝛc. Eine schöne Abart ist der ägyptische Kiesel); jaspiren (bey Buchb.), jaspisartig den Schnitt eines Buchs bemahlen od. sprenkeln.

Jehovah, der Hebräische Name Gottes; Jehovah Zebaoth, Welten-Herr, od. Herr aller Heerschaaren od. Wesen u. Geschöpfe.

je ne sais quoi, (ein) Ich weiß nicht was — (z. B. „die Person hat in ihrem ganzen Betragen ein gewisses Ich weiß nicht was, wodurch sie jedem gefällt").

Jerboa, m. der Springhase, Erdhase, Springer, die

zweybeinige Bergmaus, (ein dem Hasen ähnl. Thier in Nordafrica, Arabien ꝛc. mit sehr langen Hinter- und äußerst kurzen Vorderfüßen; es springt mit der Leichtigkeit einer Heuschrecke wol 7 bis 8 Fuß weit, und macht Höhlen in die Erde, worin es den Tag größtentheils zubringt).

Jeremiade, f. das Klagelied, die Jammerklage.

Jerichorose, od. Rose von Jericho, ein 5 bis 6 Zoll hohes Sommergewächs (in Palästina, am Ufer des rothen Meers, auch in Deutschland auf Mistbeeten, dessen Stengel sich dicht über der Erde in viele Zweige ausbreitet, u. am Ende seines kurzen Lebens holzig wird. Wenn man diese sonderbare Pflanze vor dem gänzlichen Verblühen ausreißt u. gelinde abtrocknen läßt, so lebt sie zu jeder Zeit, wie das Moos, wieder auf, sobald sie in Wasser gestellt wird. Diese merkwürdige Eigenschaft hat zu mancherley Aberglauben Anlaß gegeben).

Jesuit, m. auch Loyolit, ein Mitglied od. Anhänger eines bekannten geistl. Ordens in der Röm. Kirche. (Dieser Orden ward unter dem Namen der Gesellschaft Jesu von Ignatius von Loyola gestiftet, von dem Papst Paul III. i. J. 1540 bestätigt, und von dem Papst Clemens XIV. i. J. 1773 öffentlich aufgehoben; in manchen Ländern besteht u. wirkt er noch, wenigstens im Stillen).

Jeton, m. (spr. sanft Schetong), ein Rechenpfennig, Spiel- od. Zahlpfennig, Schaupfennig.

Joaillerie od. Jouaillerie, f. (spr. mit gelindem sch — Schualljerih), die Juwelierkunst; der Juwelenhandel.

Jobber, m. (spr. Djjobber), ein Arbeiter, Markthelfer; Mäkler, Wucherer; Stock Jobber, ein Actien-Wucherer, Stockreuter, Actienkrämer; (so nennt man in England diejenigen, welche durch allerley Mittel die öffentlichen Stocks oder Actien nach ihrem Vortheil bald steigen, bald fallen zu lassen wissen).

Jocus, m. (woraus eine pöbelhafte Aussprache Juks od. Jucks gebildet hat), Scherz, Spaß, Kurzweile, Possen, Narrenpossen; schmutziger Scherz; Schmutz, Unflath (im eigentl. u. uneigentl. Verstande).

Jocko, s. Barris.

Johannis-Blut, die Deutsche Cochenille, eine Art Schildlaus, auch Polnischer Kermes. (Der Name ent-

stand theils wegen der rothen Farbe dieser Insecten, theils weil sie um Johannistag an den Wurzeln vom Weggras u. andern Pflanzen, besonders häufig in dem ehemal. Polen, zum Färben gesammelt werden); Johannisbrod, Sodbrod, Bockshorn, (eine rothbraune fleischichte, wie ein Horn gekrümmte Schote, mit einem schleimigen, süßlichen Mark u. harten schwärzlichen Samenkörnern. Sie wird als Nahrung für Menschen und Thiere, auch als Arzeney gegen das Sodbrennen gebraucht, u. kommt von einem im Orient u. in Südeuropa wachsenden starken Baume, dessen gelbliches rothgeflecktes Holz sehr hoch geschätzt und zu Tischlerarbeiten trefflich benutzt wird. Den Namen Johannisbrod gab man der Frucht, weil man ehemals glaubte, Johannes habe sich in der Wüste davon genährt). Johanniswürmchen, ein kleines, im Dunkeln hellleuchtendes Insect, (wovon nur das Männchen geflügelt ist. Das Weibchen leuchtet weit stärker, als das Männchen, besonders zur Begattungszeit. Sobald das erstere seine Eyer, welche gleichfalls im Finstern leuchten, gelegt hat, verliert sich auch der Schein bey beyden Geschlechtern). Johanniter-Ritterorden, ein Deutscher Orden, (der in Palästina bey Gelegenheit der Kreuzzüge entstand u. die Unterstützung der kranken Deutschen, die Beschützung der Pilgrimme u. die Vertheidigung des heil. Landes gegen die Ungläubigen zum Zweck hatte. Die Ritter wählten zu ihrem Schutzpatron den Apostel Johannes u. nannten sich nach ihm Johanniter. Aus Palästina verdrängt, begaben sie sich nach der Insel Cypern (1291), v. da nach Rhodus (daher Rhodiserritter), u. endlich nach Malta (1529), daher der Name Malteserritter.)

Joli (spr. sanft Scholih), hübsch, artig, niedlich, (der Name mancher Hunde).

Jonasfisch, s. Carcharias.

Jonquille, f. (spr. sanft Schonkillje), eine Art wohlriechender Narcissen.

Jonk od. Junke, f. eine etwas plumpe Art Chinesischer Schiffe.

Joseph, ein Mannsname.

Jota, n. der Buchstab (j); (überh. und uneig.) ein Buchstab, Punct od. Pünctchen, Tüttel, das Geringste.

Jouaillerie, s. Joaillerie.

Jouissance, f. (spr. sanft Schuissangß'), der Genuß, Wohlgenuß, Vollgenuß.

Joujou, n. (spr. mit gelindem sch — Schuschu), ein Spielwerk, Spielzeug, Kinderspiel, (womit sich vor einigen Jahren selbst manche Männer belustigten).

Journal, n. (spr. das j wie ein gelindes sch) ein Tagebuch; eine Wochen- oder Monatsschrift, Zeitschrift; (bey Kaufl.) ein Monatsbuch od. Handelsbuch, (in welches alle Monate aus den übrigen besondern Büchern — dem Cassabuche, dem Factura- u. Contentbuche ꝛc. — die von einem Tage zum andern abgemachten Geschäfte in besondern Abtheilungen nach den Regeln der doppelten Buchhaltung eingetragen werden); journalisiren (bey Kaufl.), täglich vorfallende Geschäfte in das Monatsbuch eintragen; Journalist, m. ein Monatsschriftsteller, Zeitschriftsteller; (im verächtl. Sinn) Zeitschriftler; journalier (spr. schurnalieh), tägisch, veränderlich, wetterwendisch, launig; (als Hauptw.) Journalier, m. ein veränderlicher Mensch, der heute so, morgen so gestimmt ist); Journalière, f. (spr. Schurnaliäre), eine tägliche Post, Tagepost, (die zwischen zwey Städten, wie z. B. zwischen Berlin und Potsdam, alle Tage geht.)

jovial, od. jovialisch, frohsinnig, frohmuthig, fröhlich, lustig, munter, aufgeräumt, heiter; lustigen oder fröhlichen Gemüths.

J. u. C., s. Jurisprudenz.

Jubel, m. ein Freudengeschrey, Frohlocken; Jubilate, der Name des dritten Sonntags nach Ostern (von dem Anfangsworte eines Latein. Gebets in der Röm. kathol. Kirche: Jubilate (frohlocket od. jauchzet ꝛc.); daher die Leipziger Jubilate-Messe (Jubelmesse, auch Frühlingsmesse, welche an jenem Sonntage ihren Anfang nimmt); Jubiläum, n. das Jubelfest, Jubeljahr, Jubeljahrsfest, Jahresfest, (Halljahr, sagt Luther 3 Mos. 25, 11. vergl. v. 9.); die Jubelfeyer, (ein Fest zur Feyer einer verlaufenen Zeit von 100 od. 50, zuweilen auch nur von 25 Jahren); jubiliren, 1) jubeln, frohlocken, jauchzen, (ehem.) hallen; 2) für ausgedient erklären od. in Ruhe setzen (einen Beamten nach funfzigjährigen Diensten.)

Jubis (spr. sanft Schübih), an der Sonne getrocknete Traubenrosinen od. Kistenrosinen (aus Provence.)

Juchart, od. Juchert, n. ein gewisses Feldmaß, ungefähr ein Morgen Landes (in Oberdeutschland, von jugerum, weil es mit einem Paar Ochsen in Einem Tage umgepflügt werden kann.)

Juchten, s. Juften.

Judaismus, m. das Judenthum.

Judasohr, n. ein hohlgefaltner Baumschwamm, Fliederschwamm (an alten Bäumen, z. B. am Haselstrauch, Weißdorn, bes. an dem gemeinen Holunder, den man ehemals in der Medicin gebrauchte.)

Judaschlange, f. eine auf Guinea heilig verehrte Schlange, die der Riesenschlange ähnlich ist.

Judenkirsche, f. Blasenkirsche, (eine betäubende Pflanze mit einer kirschenähnlichen gelbrothen Frucht von sehr bitterem Geschmack und gepriesener Heilsamkeit wider die Wassersucht, den Stein u. die Gicht. Sie wächst hin und wieder an schattigen Orten in Deutschland); Judenpech, s. Asphalt; Judenstein, m. eine Versteinerung von einem Seeigel, (die man ehemals aus Judäa brachte, aber auch in Deutschland findet.)

Judex, m. der Richter; judex competens, od. Franz. juge competant, m. ein befugter, gehöriger, gültiger oder unverwerflicher Richter; j. incompetens, ein unbefugter, ungültiger ꝛc. Richter; j. compromissarius, ein willkührlicher, von den Partheyen selbst gewählter Richter; j. delegatus, ein abgeordneter od. von dem eigentlichen Richter in einer Sache bestellte Richter; j. subdelegatus, ein nachgeordneter Richter, (der von einem abgeordneten Richter bestellt ist; j. a quo (näml. appellatur), der Richter, gegen dessen Erkenntniß ein Rechtsmittel eingelegt wird; j. ad quem (appellatur), der höhere Richter, bey dem dieses eingelegte Mittel gerechtfertigt werden muß; j. ex officio procedens, ein Richter, der seines Amtes wegen in einer Sache gebührend verfährt, (wenn gleich niemand darum anhält); Judicä, der fünfte Sonntag in der Fasten (von den Anfangsworten der bibl. Lection in der Röm. kathol. Kirche an diesem Sonntage); Judicatum, n. ein Urtheil, ein richterl. Bescheid od. Ausspruch, Rechtsspruch; res judi-

cata, f. ein rechtskräftiger Bescheid, auch die durch einen solchen Bescheid beendigte Sache; Judicatur, f. das Richteramt; Judicium, n. 1) das Gericht, Urtheil, Gutachten, der richterliche Ausspruch od. Spruch, Rechtsspruch, Urtheilsspruch; 2) die Urtheilskraft od. Beurtheilungskraft; judicium appellationis, das Appellationsgericht; j. aulicum Caesareum, das Kaiserliche Hofgericht, der Reichshofrath; j. camerale, das Reichs-Kammergericht (zu Wetzlar); j. censorium, das Rügengericht; j. ecclesiasticum, das geistliche Gericht (Consistorium); j. civile, das bürgerliche Gericht, (welches bürgerl. Streitsachen schlichtet); j. criminale, das peinliche Gericht; j. feudale, das Lehngericht; j. ordinarium, ein ordentlicher Proceß, (wobey alle Förmlichkeiten und Subtilitäten genau beobachtet werden); j. seculare, das weltliche Gericht, auch eine Klage, die vor die weltl. Obrigkeit gehört; judicialis, e, und judiciarius, a, um, die Gerichte betreffend, zum Gericht gehörig, gerichtlich; judicialiter, gerichtlich, richterlich; judiciös, urtheilsfähig, von guter Beurtheilungskraft, beurtheilungsvoll, verständig, vernünftig, scharfsinnig, gescheidt, klug, wohl überlegt, und wohl überlegend, nachdenklich, sinnreich; judiciren, urtheilen, richten, entscheiden.

Juffers, eine Art kurzer Schiffsmasten, (die aus Riga und Memel kommen.)

Juften, m. (unrichtig Juchten), eine Art sehr geschmeidigen, stark riechenden Leders, (welches am meisten und besten in Rußland auf eine besondere Art aus Ochsen- oder Kuhhäuten, auch wohl aus Roß-, Kalb- u. Bockfellen zugerichtet wird, und seinen eigenthümlichen Geruch von Birkentheer hat.)

Jugement, n. (spr. sanft Schüschemang), dasselbe, was Judicium bedeutet.

Jujuben, (pl. spr. weich Schüschüben), rothe Brustbeeren, welsche Hagebutten (von einem Baume vorzügl. in Syrien, Ägypten ꝛc. auch im Italien und in südl. Frankreich und Deutschland; sie werden als Arzeney bes. gegen Husten, Lungensucht ꝛc. gebraucht.)

Juive, f. (spr. Schuiwe), eig. eine Jüdin; bes. eine

Art kurzer Frauenzimmer-Oberröcke, Mantelrock, überwurf od. Umwurf (nach Jüdischer Art.)

J. u. L., s. Jurisprudenz.

Julep, m. ein Kühltrank, (ein Gemisch aus gebrannten Wassern u. einem Syrup, zur Kühlung u. Erquickung eines Kranken.)

Julianischer Kalender, die von Julius Cäsar eingeführte verbesserte Zeitrechnung, wobey, anstatt des Mondjahres, das Sonnenjahr von 365 1/4 Tagen zum Grunde gelegt wurde, welches daher auch den Namen des Julianischen Jahres erhielt, und in die bis jetzt noch üblichen 12 Monaten mit derselben Anzahl von Tagen getheilt wurde. Diese Zeitabtheilung, auch alter Kalender od. alter Styl genannt, blieb bis zum Untergange des Röm. Reichs und ist noch in der Christl. Kirche im Orient gebräuchlich. In der Christl. Kirche im Occident aber wurde sie unter dem Papst Gregorius XIII. im J. 1582 durch eine Gesellschaft von Gelehrten verbessert od. genau berechnet, und so entstand der noch jetzt bey uns gebräuchliche neue Styl od. Gregorianische Kalender, welcher von jenem, im gegenwärtigen Jahrhundert um 12 Tage, verschieden ist; s. auch Epacten; Julius, m. od. Jul, der siebente Monat des Jahres, der Erntemonat, Brachmonat, (in Frankreich Messidor, m.)

Jumart od. Jumar, m. ein fabelhafter Ochsenesel, od. Maulochs, (ein vorgebliches Bastardthier vom Pferde- u. Ochsengeschlecht.)

Junctur, f. die Verbindung, Fuge, das Gelenk.

Junke, s. Jonk.

Junior, m. der Jüngere; abgekürzt: jun.

Junius od. Jun, m. der sechste Monat des Jahres, der Heumonat oder Wiesenmond; (in Frankreich s. Prairial.)

junkeriren, (besser) junkern, wie ein Junker (od. junger Herr von niederm Adel) leben und sich lustig machen.

Juno oder Hera, f. (nach der Fabell. d. Griech. u. Römer), die höchste und mächtigste Göttin, die stolze u. eifersüchtige Beherrscherin der Götter und Menschen, eine Tochter des Saturns und der Rhea, Schwester und Gemahlin des Jupiters.

Junta, f. od. Junto, der Verein, die Verbindung, Versammlung; bes. eine Rathsversammlung in Spanien u. Portugall, (welche der König in wichtigen Angelegenheiten erwählt u. zu Rathe zieht.)

Jupe, f. (spr. sanft Schüpe), ein kurzes Kleidungsstück (bes. der Frauenzimmer), ein Wamms, eine Jacke, ein Weiberrock, Unterrock; Jupon, n. (spr. Schüpon), ein Unterröckchen.

Jupiter od. Zevs, m. (nach d. Fabell.) 1) der Höchste und Mächtigste unter den Göttern, das höchste Wesen, auch der Donnerer genannt. (Er war ein Sohn Saturns und der Rhea, beraubte seinen Vater des Reichs, u. theilte es mit seinen Brüdern so, daß er selbst Himmel und Erde, Neptun das Meer, und Pluto die Unterwelt zum Gebiete erhielt. Sein gewöhnlicher Aufenthalt war der Thessalische Berg Olympus, daher er auch der Olympische genannt wird); 2) der Name des größten Planeten unsers Sonnensystems, der in 11 Jahren u. 315 Tagen seine Bahn um die Sonne (od. sein Jahr) vollendet. Er hat 4 Trabanten od. Monde.

Jupujuba, m. ein zum Geschlecht der Golddrossel gehöriger Vogel in Brasilien, der ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Binsen baut.

jura od. Jura, s. jus.

Jurament, n. (juramentum oder jusjurandum), der Eid, Eidschwur, (eine gerichtl. feyerl. Betheurung bey dem Namen Gottes); j. assertorium, ein Behauptungs-Eid; j. calumniae, ein Eid vor Gefährde, (daß man eine gerechte Sache zu haben glaube); j. de judicio sisti, dasselbe, was cautio juratoria ist; j. diffessionis, ein Ableugnungs-Eid; j. dolo, vi, s. metu exortum, ein Eid, durch Betrug, Gewalt od. eingejagte Furcht erpreßt od. erzwungen; j. manifestationis oder Manifestations-Eid, der Darlegungseid, (daß bey Inventuren od. Vermögensaufzeichnungen nichts verheimlicht oder zurückbehalten sey); j. minorationis, diminutionis od. minutionis, der Minderungs- od. Verringerungs-Eid, (den ein Beklagter ablegt, wenn er den ihm von dem Kläger abgeforderten Schaden-Ersatz zu hoch berechnet hält); j. officii, der Amtseid; j. paupertatis od. pauperum, der Armeneid, (wenn jemand z. B. aus

Armuth keinen Advocaten halten od. den Proceß nicht fortführen kann); j. promissorium, ein Versprechungs-Eid; j. purgatorium, der Reinigungseid, (wodurch jemand einen Verdacht wegen eines Verbrechens ꝛc. von sich ablehnt), j. suppletorium, der Ergänzungs- od. Erfüllungseid (zum Ersatz dessen, was dem vollständigen Beweise noch mangelt); Jurat od. Juratus, m. ein Beeidigter, (gewöhnl., aber sprachwidrig: ein Geschworner); (pl.) Juraten, die Beeidigten; Juratorium, n. ein eidl. Versprechen, auch eine Gelobung (an Eides Statt); juratorisch, eidlich; jurata depositio, f. die eidliche Aussage; jurata renunciatio, f. die eidliche Verzichtleistung.

Jure od. de jure, mit Recht, von Rechtswegen, mit Fug und Recht; in quantum de jure, in soweit es Recht ist, soweit es die Rechte zulassen; salvo jure quocunque, mit Vorbehalt aller Rechte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen; jure haereditario, durch Erbrecht, (s. jus); juridice od. juridisch, der Rechtslehre und den Rechten gemäß, rechtsförmig, rechtlich, gerichtlich; auch rechtsbeständig, rechtskräftig; juris, Rechtens; quid juris? was ist Rechtens? sui juris seyn, sein eigner Herr seyn; Jurisdiction, f. die Gerichtsbarkeit (od. sprachähnlicher) Gerichtbarkeit, Botmäßigkeit, Rechtshandhabung, Richtgewalt, der Gerichtszwang; Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel, das Rechtsgebiet, die Vogtey; jurisdictio criminalis, f. die peinliche od. Halsgerichtbarkeit, (das Recht, Strafen an Leibe und Leben zu vollziehen); j. ecclesiastica, die geistliche Gerichtbarkeit; j. secularis, die weltliche Ger.; j. communis, die gemeinschaftliche Ger. (welche mehrern Gerichtsherren zugleich zusteht); j. territorialis, die landesherrl. Gerichtbarkeit od. die Landeshoheit und Herrlichkeit; j. voluntaria, eine Gerichtbarkeit, welcher jemand sich freywillig unterwirft, indem er nicht unter dieselbe gehört; Jurisprudenz, f. die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtsgelahrtheit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde; Jurist, m. ein Rechtsbeflissener; ein Rechtskenner, Rechtskundiger, Rechtsgelehrter; ein Rechtslehrer; juristisch, den Rechtsgelehrten eigen od. gemäß, (vergl. juridisch); Jurisconsultus, od. Jureconsultus, m. (abgekürzt ICtus) ein Rechtsgelehrter, Rechtserfahrner; J. u. C. heißt Juris utriusque

Candidatus, beyder Rechte (des bürgerlichen u. Kirchenrechts) Candidat; J. u. D. od. Juris utriusque Doctor, beyder Rechte Doctor; J. u. L. od. Juris utriusque Licentiatus, beyder Rechte Licentiat.

Jus, (m. u. f. spr. Schüh), der Saft (v. gebratenem Fleisch), Fleischsaft, Fleischbrühe.

Jus, n. das Recht, das Gesetz; die Gerechtigkeit, (der Inbegriff der Gesetze und Verordnungen; die Kenntniß derselben; alles was mit den Gesetzen übereinstimmt, recht und erlaubt ist, einem zukommt und gehört, die Gerechtsame; die Macht und Gewalt, Recht zu sprechen), auch der Gerichtshof; (pl.) jura, die Rechte, die Rechtswissenschaft (z. B. jura studiren), auch die Gerechtsame, Befugnisse; jura stolae, die Rechte, Gerechtsame od. Gebühren eines Pfarrers, Kirchen- od. Pfarr-Amtsgebühren, (v. stola ein Priesterrock); jus aggratiandi, das Begnadigungs-Recht, (nach welchem der Landesherr die Schärfe peinlicher Urtheile mildern kann); jus belli et pacis, das Kriegs- und Friedensrecht, (das Recht Krieg zu führen u. Frieden zu schließen); jus cambiale oder cambii, das Wechselrecht; jus canonicum, das geistliche od. päpstliche Recht, (welches aus päpstlichen Beschlüssen u. Verordnungen nach den Lehrsätzen der Kirchenväter und Concilien zusammengetragen ist); j. civile, das bürgerliche Recht; j. civitatis, das Stadt- oder Bürgerrecht; j. commercii, das Handlungsrecht; jus cogendi, das Zwangsrecht; j. commune, das gemeine Recht; j. consuetudinarium, das Gewohnheitsrecht, (das sich auf Gebräuche und altes Herkommen gründet); j. compascui od. compascendi, das Recht der Koppelweide, (nach welchem Mehrere ein gemeinschaftl. Mitweiderecht auf ein Feld haben); j. criminale, das peinliche Recht; j. de non appellando, das Recht verschiedener Reichsstände, nach welchem von den Urtheilen und Aussprüchen ihrer Gerichtshöfe ein Unterthan an das Reichs-Kammergericht oder den Reichshofrath entweder gar nicht oder nur bis auf eine gewisse Summe appelliren darf; j. devolutionis, s. Devolutionsrecht; j. detractionis, retorsionis od. gabellarum, das Abzugsrecht, (nach welchem der, welcher mit seinem Vermögen ꝛc. aus einem Lande wegziehen will, vorher Abzugsgelder nach Verhältniß seines Vermögens der Obrig-

keit entrichten muß); jus dispensandi, das Erlassungs-Recht; j. divinum, das göttliche Recht; j. emphyteuseos, das Erbzinsrecht; j. ecclesiasticum, das Kirchenrecht; j. eligendi, das Wahlrecht; j. emigrandi, das Auswanderungs-Recht; j. episcopale, das Bischöfliche Recht, (die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchensachen hat); j. feudale, das Lehnrecht; j. gentium, das Völkerrecht, (der Inbegriff der Rechte und Obliegenheiten der Völker gegen einander); j. germanicum, das Deutsche Recht, (welches sich auf die Deutschen Gesetze, Sitten und Gewohnheiten der Länder u. Städte gründet); j. haereditarium od. successionis, das Erbrecht, Erbschaftsrecht; jus in re, das dingliche Recht, Sachrecht, (welches man auf eine Sache od. an Gütern hat, ohne Rücksicht einer gewissen Person); jus ad rem, das persönliche Recht, (od. das Recht an eine gewisse Person zur Leistung einer Sache); jusjurandum, s. juramentum; jus Justinianeum, die von Kaiser Justinian veranstaltete Sammlung alter u. neuer Röm. Gesetze u. Rechte; j. mercantile, das kaufmännische Recht, Handlungsrecht; j. militare, das Kriegsrecht; j. municipale, od. municipii, das Recht einer Landstadt; j. naturae, das Naturrecht od. Recht der Natur, (der Inbegriff der Rechte, welche in den natürlichen Verhältnissen des Menschen gegründet sind, im Gegensatz von j. positivum, Inbegriff der Rechte od. Gesetze, die sich auf Willkühr des Gesetzgebers gründen); j. pascendi, die Triftgerechtigkeit, das Triftrecht; j. particulare, das besondere Recht, die einheimischen od. inländischen Verordnungen, Landesverordnungen u. Gewohnheiten, das Stadt- und Landrecht; j. patriae potestatis, das Recht der väterlichen Gewalt; j. patronatus od. Patronatrecht, das Pfarrbesetzungsrecht, Pfarr- od. Kirchenamts-Recht, der Kirchensatz, (das Recht einer Herrschaft, Prediger u. s. f. an einer Kirche zu ernennen u. dem Consistorium vorzustellen); j. personale, das persönliche Recht od. das Recht an eine Person; j. pignorandi, das Pfändungsrecht; j. praesentandi oder praesentationis, das Recht, jemand zu einem Amte vorzustellen od. vorzuschlagen; j. praelationis od. j. potius, das Vorzugsrecht od. das Recht auf einen Vorzug vor dem Andern; j. primogenitурae, das Recht der Erstgeburt; j. protimiseos, das Näherrecht, Vorkaufsrecht, (nach welchem man

bey einer verkauften Sache den Vorzug vor dem Käufer verlangt unter Erfüllung derselben Bedingungen); j. provinciale, das Landrecht, (der Inbegriff der in einer Provinz üblichen Rechte); j. publicum, das Staatsrecht, (die Maßregeln und Grundgesetze, nach welchen ein Staat regiert werden muß; auch der Inbegriff der Rechte mehrerer Staaten gegen einander); j. quaesitum, ein erworbenes, wohlerlangtes Recht; j. reale, s. j. in re; j. retentionis, das Zurückhaltungs- od. Beybehaltungs-Recht; j. retorsionis, das Wiedervergeltungsrecht od. Vergeltungsrecht; j. stapulae, die Stapel-Gerechtigkeit od. das Stapelrecht, (ein Recht verschieder Handelsstädte, nach welchem alle od. doch gewisse durchgehende Waaren ihnen eine Zeitlang zum Verkaufe niedergelegt werden müssen, ehe sie weiter geführt werden); j. statutarium, das Grundverfassungs-Recht (z. B. einer Stadt, Innung ꝛc.); j. strictum od. summum, das genaue, strenge od. höchste Recht; summum jus, summa injuria, das strenge Recht ist oft das größte Unrecht; j. succedendi od. successionis, s. j. haereditarium; j. superioritatis, die Obergerechtigkeit, das landesherrliche Hoheitsrecht; j. talionis, das Wiedervergeltungsrecht od. Vergeltungsrecht; j. venationis, das Jagdrecht, die Jagdgerechtigkeit, der Wildbann, (nach welchem man wilde jagdbare Thiere in einem gewissen Bezirke verfolgen darf); jus vitae et necis, das Recht über Leben und Tod; just, oder justement (spr. sanft schüstemang), gerade, genau, eben jetzt; Justification, f. die Rechtfertigung; Verantwortung, Vertheidigung; justificiren, rechtfertigen; verantworten, vertheidigen, lossprechen; jüstiren, zurichten, berichtigen, richten, abrichten, abmessen, abziehen, ausgleichen, (überh. einer Sache z. B. einer Uhr ꝛc. die gehörige Einrichtung u. Beschaffenheit od. einem Gewichte ꝛc. die Größe und Schwere geben, die es haben soll und muß); daher Jüstirer, m. ein Münzausgleicher, Münzberichtiger; Jüstirfeile, f. die Ausgleichungs- od. Richtfeile, (womit z. B. Münzen nach dem sogenannten Richtpfennige auf einer Wage ausgeglichen und berichtigt werden); Justitiarius, m. ein Gerichtshalter, Gerichtsverwalter, Gerichtsherr, Richter, eine Gerichtsperson; Justitium, n. der Gerichts-Stillstand, die Gerichtsfeyer (bey außerordent-

lichen Vorfällen z. B. Krieg ꝛc.); Justiz (justitia), f. die Gerechtigkeit; Rechtshandhabung, Rechtspflege, Gerichtsverwaltung; die richtende Obrigkeit, das Gerichtsamt (od. die Gerichtsbeamten, Richter), das Gericht, der Gerichtshof; Justizrath, m. ein Gerichtsrath; Justiz-Commissär, m. ein Rechts-Geschäftsführer, (der außergerichtl. Sachen zu besorgen hat); Justizpflege, die Rechtspflege; Justizcollegium, n. das Gerichtsamt, der Rechtspflege- od. Gerichtsrath, die Gerichtsversammlung, die Regierung; Justiz-Reform, f. eine Gerichtsverbesserung od. verbesserte Rechtspflege.

Juwēle, f. ein geschliffener Edelstein, das Kleinod; (pl.) Juwelen, Geschmeide, Kleinodien, Schmuck; Juwēlier, m. ein Juwelen- od. Geschmeidehändler; auch ein Geschmeidefasser od. Geschmeide-Einfasser, (der Edelsteine und Perlen in Gold u. Silber künstlich einfaßt); Juwēlenkäfer, m. ein prachtvolles Insect in Brasilien.

Juxtaposition, f. die Nebeneinanderstellung; das Wachsen eines Körpers durch Ansetzen von außen.

K. *)

Kaaba, f. der heil. Tempel der Muhamedaner zu Mekka, (wohin sie wallfahrten und auch beym Gebete ihr Gesicht wenden.)

Kaag, ein einmastiges Holländisches Fahrzeug.

Kabak, m. od. Kabake, f. ein Bier- u. Branntweinhaus in Rußland; Wirthshaus.

Kabel, od. Kabeltau, das Ankertau (ein sehr dicker Strick, die Schiffe in einem Hafen ꝛc. vor Anker zu halten.)

Kabeljau, m. ein bekannter Seefisch, der auf mancherley Art zubereitet wird. (Ausgenommen, der Länge nach gespalten u. auf Stangen getrocknet u. gedörrt, heißt er Stockfisch od. Klopffisch; eingesalzen u. auf Klippen zum Trocknen an die Sonne gelegt: Klippfisch; nach Art der Heringe zugerichtet: Laberdan.)

Kaftan, m. ein Ehrenkleid (bey den Türken), ein langes Oberkleid, ein Türkischer Oberrock.

Kahau, s. Bantagan.

Kaiman, s. Alligator.

Kaimakan, m. der Verweser od. Stellvertreter des Groß-Veziers in der Türkey, bes. wenn er Seraskier (General-Feldmarschall) ist.

Kajaputbaum (Melaleuca leucadendron), (wörtl.) der Weißbaum, (ein Baum in Ostindien, dessen Stamm unten schwarz, nach oben hin und an den Zweigen aber weiß ist, aus dessen scharfspitzigen, vieladrigen Blättern das vortreffliche Kajaputöl, ein ätherisches Öl, vorzügl. auf Banda bereitet wird. Es hat einen brennenden Geschmack, lieblichen Geruch, gelbe oder grüne Farbe, und zeigt sich in Krämpfen, Gicht ꝛc. sehr heilsam; auch hält es Motten und andere Insecten besser ab, als irgend ein anderes Öl.)

---

*) Die Wörter, welche nicht unter K stehen, suche man unter C, namentlich die aus der Lateinischen, Französischen, Italischen und Englischen Sprache abstammen und noch nicht das orthographische Bürgerrecht in der Deutschen erlangt haben. Auch sind die ursprünglich Griechischen Wörter schon dort mit doppelter Schreibart aufgeführt, aus Gründen, welche die Vorrede angiebt, s. S. X.

Kaje, f. (in d. Seespr.), ein Mauerwerk von Steinen um einen Hafen, um das Wasser in seinen Fluthbette zu erhalten, und die Waaren ein- und ausladen zu können.

Kajüte, f. das Schiffszimmer, die Schiffskammer (für den Schiffer od. Capitain.)

Kakerlake, m. (pl.) Kakerlaken, 1) lichtscheue Menschen, s. Albinos; 2) eine Art lichtscheuer Insecten, auch Tarokan, m. genannt, die Brodschabe, Küchenschabe, (eine der lästigsten Hausplagen in manchen Gegenden, wo sie sich eingenistet und stark vermehrt hat. Sie ist durch die Schiffe aus Südamerica zu uns gekommen, in fast allen Welttheilen, und sehr schwer zu vertreiben. Am leichtesten geschieht dieses noch, bey einer geringen Anzahl, durch Brod und gekochte Erbsen mit Ofenschwärze gemischt; auch durch Flaschen, od. enghalsige, inwendig glatte Gefäße mit Zuckerwasser, od. auch dadurch, daß man über Nacht einen Igel od. eine Ente in dem Zimmer od. der Küche hält, wo sie sich aufhalten.)

Kalesche, f. ein leichter offener Wagen, eine leichte offene Kutsche.

kalfatern, ausbessern, flicken, verpichen, die Ritzen u. Löcher eines Schiffes verstopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen und folglich wasserdicht machen.

Kali, n. das Salzkraut, der Salzstrauch, das Sodakraut od. Glaskraut.

Kalin, n. ein sehr seltenes gelblichgraues Zinn-Erz in China.

Kalmus, m. die gewürzhafte Wurzel eines Schilfgewächses, welche in Zucker eingemacht zur Erwärmung und Stärkung des Magens gebraucht wird.

Kalmink, m. Russischer Zwillich.

Kämel- od. Kämmelziege, das Kämmelthier, die Angorische Ziege, hat langes seidenartiges Haar und giebt das beste sogenannte Kameelgarn; s. Camelot.

Kamichy od. Kamischy, m. eine Art Sumpfvögel od. Reiher (in Süd-America.)

Kampescheholz, n. ein dunkelrothes Holz aus America, (womit man nicht nur roth, sondern auch schwarz und violetblau färben kann; daher man es auch Blauholz nennt.)

Kamille, s. Chamille.

Kammertuch, eine Art sehr feiner Leinwand (nach der Stadt Kammerich od. Cambray in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.)

Kämmerer ꝛc. s. unt. Cammer.

Kandelzucker, s. Candiszucker.

Känguruh, n. ein mäusefahles, grasfressendes Thier vom Geschlecht der Beutelratte, welches, wenn es aufrecht sitzt, wohl mannshoch und 140 Pfund schwer ist; es lebt heerdenweise in Neuholland.

Kanker, s. eine Spinne; auch eine Krankheit der Nelken, die wie der Krebs um sich frißt.

Kanzel, f. der Lehr-, Rede- od. Predigtstuhl.

Kanzley, Kanzler ꝛc. s. unt. C.

Kaolin, n. die Porcellan-Erde der Chinesen.

Kapaun, m. ein geschnittener Hahn, Kapphahn.

Karausche, f. ein Fisch vom Geschlecht des Karpfen.

Karäer od. Karaiten, s. unt. Talmud.

Karakor, f. ein Ruder-Fahrzeug in den Indischen Gewässern.

Karamuzzal od. Karamussal, ein Türkisches Kauffahrteyschiff.

Kardätsche, f. der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkratze, (eine Art Striegel od. Bürste von den Köpfen einer Art Distel, s. Carden); kardätschen, mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen.

Karduse, s. Cartouche.

Karte, f. Spielkarten, gemahlte Blätter zum Spielen; (Landcharte, s. Charte.)

Kartätsche, f. eine mit kleinen Kugeln, Nägeln ꝛc. gefüllte Patrone od. Büchse von starkem Papier od. Blech für Kanonen.

Karthaune, f. eine Art groben Geschützes, (eine große, kurze und dicke Kanone.)

Karthause, f. ein Kloster, (Karthäuser-Kloster, von der Gegend Carthusia, Franz. Chartreuse in Frankreich, wo das erste Kloster dieses strengen Ordens des heil. Bruno 1086 gestiftet wurde); Karthäuser, m. ein Mönch dieses Ordens. — Karthäuserpulver od. mineralischer Kermes, ein ziegelrothes Pulver, (welches durch

das Kochen aus gepülvertem Spießglase, Pottasche und Wasser entsteht.)

Kartoffel, f. eine Art Erdäpfel, (die um das Jahr 1585 aus America durch Engländer nach Europa gebracht wurden, und erst in der Mitte des vor. Jahrh. anfingen, in Deutschland gemein zu werden.)

Kascholong, m. der schöne Stein, Schönstein, (der Mongolische Name eines rahmgelben Chalcedons.)

kasteyen, betäuben, (sich od. seinem Leibe in vermeynter guter Absicht unangenehme Empfindungen verursachen z. B. durch Hunger, Schläge ꝛc.)

Kat od. Katschiff, ein dreymastiges Fahrzeug, bes. in Norwegen, Schweden ꝛc. zum Handel.

kat'anthropon, nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß, nach menschlicher Weise od. Vorstellungsart; herablassend, gemeinfaßlich; jemanden kat'anthropon antworten, oder ihn kat'antropon widerlegen, d. i. ihm in seinem eigenen Sinne antworten, ihn mit seinen eigenen Waffen schlagen; ein Beweis, eine Antwort ꝛc. kat'anthropon, ein Beweis ꝛc. aus Vordersätzen, die der Denk- und Vorstellungsart des Gegners gemäß sind; kat'exochán oder katexochin, vorzugsweise, im vorzüglichen od. vorzüglichsten Verstande, im höchsten Sinne des Worts.

Kattun, m. ein leichtes baumwollnes Zeug.

Kauri, m. od. Simbipuri, n. das Schlangenköpfchen, die Guineische Münze, Muschelmünze, (eine Art kleiner, glänzend weißer Porcellanschnecken, bes. auf den Maldivischen Inseln, auf Otaheite ꝛc., die von den Negern und manchen Indischen Völkern als Scheidemünze und von den Brahmanen als Rechenpfennige gebraucht werden.)

Kazine, der Schatz des Großsultans.

Kefekil od. Killkeffi, m. (wörtl. im Türk. Schaumthon od. leichter Thon), Meerschaum, (eine weißgelbliche, fette und zähe Erde in versch. Gegenden Asiens, bes. in Natolien, die zum Talkgeschlecht gerechnet, und zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.)

Kebes, wollne Bettdecken aus der Türkey.

Kedis, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

Kekhenemalo, ein harziges, grünliches Gummi aus

America und von der Insel Ceylon, welches in der Arzeneyk. und Mahlerey gebraucht wird.

Keleck, ein Fahrzeug in den Morgenländern, dessen sich die Karavanen bedienen.

Kelp, ein Engl. Aschensalz (aus verbrannten Meerpflanzen), s. Soda.

Keelduivel, (in Holland) der Rum od. Rumbranntwein.

Kelonder, m. das Oberhaupt der Kaufleute in Persien.

Kemeas, Ostindischer Taffet mit seidnen Blumen.

Kenna, s. Alkanna.

Kentings, gebleichte, schmale Schlesische Schleyer.

Kermes, m. (Arab. so viel als Wurm), (in d. Handlung auch Kermes: od. Scharlachbeeren, Purpurkörner), eine Gattung Schildläuse im südlichen Europa, auf einem strauchartigen Gewächse, der Kermes Eiche. Die beerenförmigen gallapfelartigen Eyer-Behältnisse dieses Insects werden eingesammelt, mit Essig besprengt, und zu verschiedenen rothen Farben, bes. zum Carmoisinroth, Lilas und Couleur de Puce gebraucht. In den Apotheken macht man von dem ausgepreßten und mit Zucker vermischten Safte den Kermessyrup und Alkermes-Confect; mineralischer Kermes, s. Karthäuserpulver.

Kermis, Ostindische Schnupftücher.

Kersey od. Kirsey, m. ein leichtes gekiepertes Tuch od. Wollenzeug (in England, Holland u. Deutschland); Kerseymire, s. Casimir.

Keys, Ceylonische Kiesel, vorzüglich harte und klare Bergkrystalle.

Kicher, f. die Ziesererbse, (eine Gattung etwas zugespitzter kleiner Erbsen im Orient und Südeuropa.)

Kjihaja od. Kiaya, m. ein Agent od. Geschäftsbesorger bey den Türken.

Kilar-Bachi, m. der Obermundschenk des Türk. Kaisers, (od. Oberaufseher des Kilar od. Kellers, wo die köstlichsten Getranke ꝛc. zubereitet und verwahrt werden.)

Kilare, Kilometre ꝛc. s. Kylare u. s. f.

Kilimi, gemeine Teppiche aus der Ukraine und andern Russ. Örtern.

Kindack, ein Baumwollenzeug (in Rußland.)

Kingam, m. eine Art feiner baumwollner Zeuge in Ostindien und Japan.

Kinishemski, Russische Serviett-Leinwand, (die häufig v. Petersburg ausgeführt wird.)

Kinsa, m. der beständige Agent des Groß-Veziers am Türk. Hofe.

Kiodar-Aga, m. der Mantelträger des Türk. Kaisers.

Kiosk, ein Türkisches Gartenhaus, Zeltdach oder Lusthaus, (eine Art Pavillon.)

Kirsey, s. Kersey.

Kislar-Aga, m. der Aufseher od. Vorsteher der Verschnittenen am Türk. Hofe; auch Oberaufseher des Harems (Frauenzimmers) des Türk. Kaisers.

Kissmis, Ostindischer Kattun.

Kitai, ein Chinesisches seidenes od. baumwollnes Zeug.

Kitaika, ein Chines. Seidenzeug od. Taffet.

Kits, in Rußland Ketch (Ketsch), f. ein bey den Schweden und Engländern gebräuchl. Fahrzeug, Bombardierschiff.

Kiuptar, m. der Mundschenk des Türk. Kaisers.

Kivik, ein kleines Russ. Fahrzeug auf den Flüssen.

Kize, ein Türk. Beutel mit 15000 Ducaten, womit der Sultan seine Günstlinge zu beschenken pflegt.

Kleanka, (im Russ. Handel) Steifleinwand.

Klippdas od. Klippdeas, m. der Klippdachs, (eine Gattung großer Mäuse am Cap, Abyssinien ꝛc. Er ist sehr behende, u. springt mit Leichtigkeit auf den Klippen umher. In Africa ißt man sein Fleisch).

Klotho, s. Parce.

Knaster, s. Canaster.

Knees od. Knäzi, ein Russ. Fürst, od. eine Person vom hohen Adel in Rußland.

Knight, m. (spr. 'neiht), ein Ritter, Adlicher in England.

Knute, f. eine in Rußland übliche Peitsche (mit vielen dünnen knotigen Stricken, für Verbrecher).

Kobalt, m. auch Kobalt-Speise, ein sehr strengflüssiges Metall (vorzügl. im Erzgebirge, woraus man den Safflor u. die Smalte od. Schmalte, einen schönen blauen Farbestoff bereitet, welcher zum Mahlen, zur Porcellanglasur, zu gefärbten Gläsern u. zum Steifen der feinen Wäsche, (wo er blaue Stärke od. Steifels heißt) gebraucht

wird. — Der Name entstand aus dem Böhmischen kobalty, erzhaltig. — Wahrscheinlich veranlaßten die in den Bergwerken oft schwebenden und bey dem Scheine der Lichter in mancherley Gestalten erscheinenden Dünste des Kobalts auch den Namen Kobold, m. ein Bergeist, Bergmännchen, Poltergeist, auch Possenreißer, ein eingebildetes Gespenst, (das nach dem Aberglauben der Bergleute sich in den Gruben häufig sehen läßt, allerley Possen macht, die Arbeiter neckt, ohne ihnen eigentlich zu schaden, wenn sie ihm nicht zu nahe kommen u. s. f.)

Kobeille, m. der Name des Oberhaupts od. Stammherrn der Araber in Maroko.

Kofent, s. Covent.

Kogia (spr. Kodscha), ein Kaufmann (bey den Türken).

Kolje, eine Art Dorschfische in Norwegen, woraus Rundfisch u. d. gl. bereitet wird.

Komin, s. Kumin.

Komst, weißer Bernstein.

Koan, m. ein Reichsbedienter in China.

konterfeyen, abbilden, abmahlen; Konterfey, (v. Contrefait, s. dies.)

Kora, f. ein Bethaus der Muhamedaner; Koran, m. s. Alkoran.

Korkorre, s. Flamingo.

Korsak, Korsaki, eine Art kleiner Steppen-Füchse mit einem kostbaren Felle, im Asiat. Rußland.

Kostwurzel od. Kostenwurz, (v. Griech. Kostos, Latein. Costus, m.), eine gewürzhafte, medicinische Wurzel aus Ostindien u. Brasilien.

Kouan oder Kuan, m. eine Pflanze und ihr Same, der zur Bereitung der Carmoisinfarbe gebraucht wird.

Koy, ein Schiffszimmer zum Schlafen.

Krake, m. ein vermeyntes fabelhaftes Seeungeheuer, (was in der Tiefe des Meeres hausen, zu gewissen Zeiten emporsteigen u. dadurch die etwa gerade über ihn sich befindenden Schiffe in die größte Gefahr setzen solle; sein über der Meeresfläche herausragender Rücken sey dem einer schwimmenden Insel ähnlich u. s. f.)

Krepp, s. Crepe.

Krodo, m. ein vergötterter Held od. Götze (bey den alt. nord. Völkern, Celten u. Germanen).

Kronos, s. Saturn.

Kudu, m. (Antilope strepsiceros), eine Gattung v. Antilopen (am Vorgebirge der guten Hoffnung. Das Männchen hat sehr große schneckenförmig gewundene glatte Hörner von 3 Krümmungen und mit einer den Windungen folgenden Rinne an den Seiten).

Kulan (bey den Alten: Onäger), m. der wilde Esel, (der größer, schlanker u. weit schneller ist, als der von ihm abstammende zahme, u. sich bes. in der Tartarey, Persien u. Indien in großen Heerden findet).

Kunschut, s. Sesam.

Küraß u. Küraſſier, s. Cuiraß.

Kuppel, f. (Ital. Cupola), ein Helmdach, (der innere oder hohle Theil eines Kugelgewölbes, gewöhnlich mit Bildarbeit und oben mit einem Fenster versehen).

Kutuchta, m. ein geistliches Oberhaupt der Mongolen, ein Oberpriester, welcher aber unter dem noch göttlicher verehrten Dalai Lama od. Lama Erembursch in steht, der unter Chinesischer Oberherrschaft als ein Papst zu Tibet regiert, und als geistliches Oberhaupt aller Mongolischen Völkerschaften, ihrer Kutuchten u. Priester, als unbefleckter, unsterblicher, allgegenwärtiger u. allwissender Stellvertreter Gottes, od. als ein eingefleischter Gott verehrt wird, dessen Geist sich nach ihrem Glauben aus einem veralteten Körper wieder in einen andern menschlichen Körper niederlasse ꝛc. Außer diesem Götzen ist noch im südlichen Tibet ein sogenannter Bogdo Lama (Taisho od. Tesohen-Lama), fast von gleichem Ansehen u. unabhängig vom Chinesischen Kaiser.

Kux, m. ein Stück od. Theil eines Ganzen, im Bergbau der 128ste Theil einer Zeche oder des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden.

Kyanometer, n. ein Bläue-Messer, (od. eine Vorrichtung um den Grad der blauen Farbe des Himmels bestimmt anzugeben.)

Kylare od. Kilare, s. Are; Kylomètre, s. Mètre; Kylogramme, s. Gramme; Kylolitre, s. Litre.

Kyrie eleison (in alten Kirchenliedern), Herr, erbarme dich!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heyse, Johann Christian August

Allgemeines Wörterbuch zur Verdeutschung und Erklärung der in unserer Sprache gebräuchlichen fremden Wörter und Redensarten zum bequemen Gebrauch für Alle, welche jene Ausdrücke richtig verstehen und gebrauchen, oder auch vermeiden wollen, insonderheit für Schulen
Bd.: 1

Oldenburg 1804

L.germ. 119-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10797549-1